10. Jg. Nr. 4 April 1983 DM 3,50

C 4177 E

SZE

Napoleon

34 Meter Leinwand, 30 Mann Orchester – kein Hamburger Kino kann das Stummfilm-Triptychon „Napoleon" zeigen. Die Film-Sensation von 1927 kommt diesen Monat ins CCH

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,3 mg Nikotin und 21 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

10. Jg., Nr. 4, April 1983

LESERBRIEFE 4

NEWS 6
Nachrichten aus Hamburg

BUNDESTAGSWAHLEN 18
Das Ende der Politik, wie wir sie kennen.

INTERVIEW 22
„. . . wie schnell die Welt sich ändert" – Hamburgs Erster Bürgermeister Klaus von Dohnanyi im Gespräch

NEO-FASCHISTEN 24
„Dann sind wir in den Schlagzeilen" – Der Neo-Nazi Michael Kühnen

KURZGESCHICHTE 28
Ordnung muß sein – Kurt Kusenbergs Kurzgeschichte von 1939

LITERATUR 30
Eckhard Henscheid – Meine Sternstunde: Treffen mit Herberger

MUSIK
Rausschmiß für den Kriegsfall – Keine Übungsräume mehr in Hochbunkern 34
Diesen Monat in Hamburg 38
Konzerttips 44
Hamburger Musik-News 47
Mai-Vorschau 48
TV-Musik 48
Schallplatten des Monats 50

FILM
Napoleon im Anmarsch auf Hamburg – Abel Gances stummes Monumentalwerk im CCH 52
Demnächst in Hamburg 58
VideoTips 66
TV-Film 68
Neu im Kino 70
CineTips 72

THEATER
Wenn die Mafia mit der Jury . . . – Hamburgs Freie Theater und das liebe Geld 74
Premieren und Kritiken 78
Fundus 82
TV-Theater 83

KUNST 84
Ausstellungen

MARKT 86
Kleinanzeigen

TAGESPROGRAMM 98
Über 3.000 Veranstaltungstermine

FILM-INDEX 116
Filme in Hamburg von A-Z

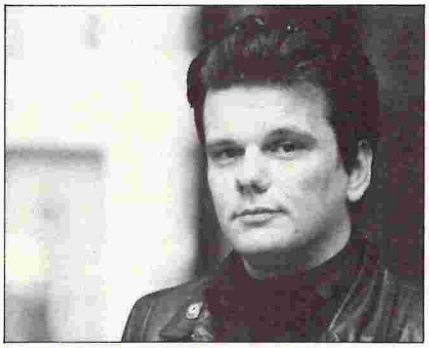
THEATER-INDEX 125
Das Theaterprogramm alphabetisch

AUSSTELLUNGEN 128
Programme der Galerien und Museen

ADRESSEN 129
Verzeichnis der Veranstalter

Dohnanyi

Er glaubt fest daran, daß die SPD in vier Jahren wieder stärkste Partei werden kann. Doch seine Genossen hätten von den Grünen noch nicht genug gelernt. Über Bundestagswahl und Volkszählung sprach die SZENE mit Klaus von Dohnanyi. 22



Kühnen

Er will die NSDAP wieder aufbauen, Massenvergasungen waren seiner Meinung nach „technisch nicht möglich". Um seinen Auftritt zu verhindern wurde das Bremer Fernsehstudio besetzt. Michael Kühnen gehört zu den berüchtigsten Neo-Nazis in der Bundesrepublik. SZENE Redakteur Jochen Siemens sprach mit Kühnen. 24

Napoleon

34 Meter Leinwand, 30 Mann Orchester – kein Hamburger Kino ist für eine Aufführung des Stummfilm-Triptychons „Napoleon" eingerichtet. Das sensationelle Monumentalwerk des französischen Regisseurs Abel Gance, entstanden 1927, ist diesen Monat für fünf Tage im CCH zu sehen. 52

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Gesa Engelschall, Catarina Felixmüller, Gitti Gülden, Wolfgang Hain, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Dr. Peter Münder, Thomas Müller-Siemens, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Bettina Stolle, Andreas Wildhagen

Layout:
Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:
Ulrich Gehner, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:
Dieter Wiesmüller (Titel), Hanno Engler, Wolfgang Nowacki

Anzeigenleitung:
Marion Schneider

Vertriebsleitung:
Thomas Schwennesen

Anzeigengestaltung und Lichtsatz:
Manfred Onischke

Lithographien:
Alpha Color GmbH

Druck:
Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 18. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 29.860 Exemplare (IVW I/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWST und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.
Ein Teil der Auflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage des Kommunikationszentrums „Markthalle". Der Gesamtauflage liegt ein Prospekt des „Hamburg Archiv" bei.

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 15 61 · 44 41 37
45 96 84

IVW

BRIEFE

Betrifft: Wohnsitz Nirgendwo, SZENE HAMBURG 3/83

Liebe Redaktion,
ich habe den Artikel über Obdachlose mit Interesse gelesen. Erschrocken war ich darüber, daß es nach dem 2. Weltkrieg ca. 90.000 Männer und 10.000 Frauen gab, die obdachlos waren. Auch die neueren. Zahlen und die Darstellung über das Leben Obdachloser zeigen, in was für einer miesen Gesellschaft wir leben. Aber halt – so mies kann sie ja eigentlich nicht sein: Immerhin gibt es heutzutage keine obdachlosen Frauen mehr – das ist doch eine ungeheure Verbesserung!

OBDACHLOSE

Wohnsitz: Nirgendwo

Hier macht sich also unser „Sozialstaat" positiv bemerkbar, was ihr leider nicht deutlich genug herausgestellt habt. So mußte ich nun durch längeres Nachdenken über den Verbleib der 10.000 Frauen selber darauf kommen.

Ich danke Euch für diesen „aufklärenden" Artikel: bislang habe ich immer geglaubt, daß diese Gesellschaft für uns Frauen nichts zu bieten hat. Großer Irrtum, wie Ihr mir bewiesen habt! Dank Eurer Hilfe kann ich nun wieder mit Zuversicht in die Zukunft blicken – vermutlich wird dieser Staat es auch schaffen, die Probleme der Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit, Kriminalität usw. auf Probleme der Männer zu reduzieren. Oder sollte es bereits so sein, und ich weiß nur nichts davon?

Renate Götze, Hamburg 19

Betrifft: Kolumne „Kinderliebe", SZENE HAMBURG 3/83

Lieber Kid P.!
Dir ist in Deiner ansonsten ganz possierlichen Märzkolumne „Kinderliebe" ein bedauerlicher und normalerweise unverzeihlicher Fehler unterlaufen, den wir aber Deiner momentanen Blindheit (=Liebe) zugutehalten wollen (selbst Martin Fry scheint ja offenbar nicht gegen Ausfälle gef(r)yt zu sein) – oder reinigst Du die Kontaktlinsen nicht sorgfältig genug?

Du schreibst über jenen Abend, „als die Neger ins Trinity kamen": „Leider waren keine netten Mädchen da." Diese Behauptung ist unrichtig, denn *wir* waren an dem nämlichen Abend schließlich zugegen. Wir sind zwar weder süß wie Marzipan oder etwa Pfannkuchen, leider auch nicht minderjährig (bzw. glücklicherweise, denn wir dürfen mehr, als wir möchten, was bei Teenagern bekanntlich umgekehrt ist); aber nett sind wir auf jeden Fall.

Wie steht es jedoch mit den jungen Männern? Wir vermochten deren Gesichter nicht zu erkennen, weil sie ihre Mantelkragen bis zum Haaransatz hochgeschlagen trugen. Ist das nun „This year's thing" oder neue Keuschheit?

Kid-„Auch-nicht-mehr-der-Jüngste"-P., paß nächstes Mal gefälligst besser auf, was Du kundtust, sonst müssen wir Dir noch Deinen Schirm wegnehmen, hinter dem wir ohnehin „eine mehr oder weniger versteckte sexuelle Schweinigelei" vermuten.

Kerstin, Karina, Petra (drei auserlesene deutsche 56er Jahrgänge)

THEATER

Ida Ehre und ihre Kammerspiele

Eine Neuberin unserer Tage

Betrifft: „Eine Neuberin unserer Tage", SZENE HAMBURG 2/83.

Es hat uns betroffen gemacht, wie unreflektiert lobsingend Sie über Ida Ehre geschrieben haben. Während unserer langjährigen Erfahrungen als Zuschauer der Hamburger Theaterszene haben sich gerade die Hamburger Kammerspiele als ein Theater der Anpassung dargestellt, das zwar eine wegweisende Vergangenheit hat, aber heute nur noch bequeme Komödien und lauschige Krimis auf den Spielplan bringt. Dann muß eine schlechte Trągödie wie „Der Untergang" von Walter Jens einfach herausragend sein; für die Hamburger Kammerspiele.

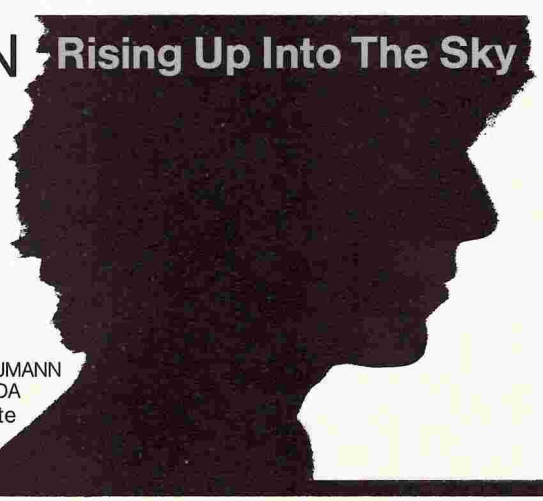
Bei allem Respekt vor dem Alter: Ida Ehre ist ein Hamburger Wahrzeichen, gepflegt durch die bürgerliche Kulturpolitik des Senats. Theater und Kunst leben aber durch Kritik und Kontroverse und finden dadurch die Berechtigung zu Subventionen; im Neinsagen! „Auch Theater vor dem Volk ist nicht selbstverständlich Theater für das Volk", schreibt Augusto Boal. Und genau das haben Sie in Ihrem Artikel über Ida Ehre sehr außer Acht gelassen.

Gerhard Rumrich und M. Wurf, Hamburg 53

Betrifft: „Eine Neuberin unserer Tage", SZENE HAMBURG 2/83.

Ja, Sie sagen es, ich habe mein Leben lang für mich zu wenig gefordert – wahrscheinlich stünde mein Theater heute besser da und ich könnte mir manchen innigen Wunsch erfüllen. Meine Flügel sind geblieben – trotz meiner Jahre –, glauben Sie mir, aber sie sind gestutzt worden! Oh, wie man mich ehrt und vorzeigt – aber wenn es ums Geld geht . . . ja, es ist, wie sie

HARRY THUMANN – Rising Up Into The Sky – ANDROMEDA



Multi-Instrumentalist, Komponist, Autor, Sänger und Produzent. Das ist Harry Thumann. Sein Debüt-Album ist eine exzellente Synthese aus Rock und Electronic. Ein Soundprojekt voll spontaner Kreativität und immenser Ausdruckskraft.

HARRY THUMANN
ANDROMEDA
Langspielplatte
205 260-320
Im ARIOLA-Vertrieb

Hansa International

sagen: Skandalös!

Viele meiner Kollegen sagen mir, ich sei verrückt – bin ich auch –, aber ich habe doch diesen Säugling geboren und aufgezogen aus dem Nichts.

Sie sagen: Mein Publikum hängt an meinem Rockzipfel und ist mit mir „alt" geworden; das ist doch keine Schande? Die haben auch Kinder. Und wenn ich es mir leisten könnte, ein *Ensemble* zu haben und für ein *nicht*zahlendes Publikum zu spielen – denken Sie nicht, daß ich nicht wüßte, was ich spielen soll!

Ida Ehre, Leiterin der Hamburger Kammerspiele

Betrifft: „Volkszählung" SZENE HAMBURG 3/83

Wir sind mal wieder soweit: Die Volkszählung wird zum Schlüsselerlebnis der 83er Linken. „Damals als der Volkszähler kam..." wird es dann voller Stolz an den Biertischen der neuen Linken heißen. Als wenn es nichts Wichtigeres gäbe in diesem Land, das die Ausweisungsgesetze gegen Ausländer schon in der Schublade hat und in dem demnächst drei Millionen Arbeitslose auf der Straße stehen. Aber darüber müßte man ja nachdenken...

Rolf Segelken, Hamburg 20

Betrifft: „Stumme Filme, Blinde Ehemänner", SZENE HAMBURG 12/82.

In Ihrem Text zur Stummmusik der Blinden Ehemänner zu „Blind Husbands" und „Foolish Wives" in der SZENE HAMBURG – auszugsweise nachgedruckt in den Blättern des Forums in Berlin – taucht „der Herr Dütsch vom WDR" auf, der Musik bei den Blinden Ehemännern bestellt und diese Musik dann im Fernsehen spielen läßt und mal auch nicht.

Nun hat der Herr Dütsch es aber ganz anders getrieben und ist verwundert über falsche Nachrichten.

Richtige Reihenfolge: Dütsch (WDR) fragt Wyborny, ob der Musik zu beiden Stroheim-Filmen machen möchte. Wyborny möchte. Es kommt zur Produktion der Musik zu beiden Filmen und zum Namen Blinde Ehemänner. Der WDR strahlt im 3. Programm beide Filme mit dieser Musik aus.

Das 3. Programm des NDR, bei dem Dütsch noch nie hat aufspielen lassen, zeigt beide Filme, übernimmt aber nur die Musik der Blinden Ehemännern zu „Blind Husbands". So war's.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Dütsch, Westdeutsches Fernsehen, Köln

Es tut uns leid, daß die Nachricht in der SZENE HAMBURG falsch war. Denn natürlich verdienen Sie Lob statt Tadel.

Die Redaktion

Betrifft: Veranstaltungsprogramm

Bis zum 18. Februar war ich noch entschlossen, Ihre SZENE zu abonnieren. Nachdem ich aber durch einen (?) vermeidbaren Fehler, bzw. eine Fehlinformation umsonst von einem Kino zum anderen quer durch Hamburg fahren mußte, werde ich mir dieses Vorhaben sehr überlegen. Konkret geht es um den 18. Februar, Alabama-Kino in Stellingen, „Die Ferien des M. Hulot" (Tati), 21.30 Uhr. Dort lief der Film „Porkys". Die Kinoleitung dort versicherte, Ihnen richtige Informationen des Programms mitgeteilt zu haben. Ebenso verhält es sich mit dem Film über Fred Astaire – „Tanz mit mir" (ZDF 21.55, 27. 2.); stattdessen lief am 27. 2. um 21 Uhr im ZDF „Der Raub der Sabinerinnen".

Wenn ich also das verläßlichere „Stern-TV-Programm" zu meiner Information heranziehe, so bin ich, was das Fernsehen betrifft, genauer informiert.

Ansonsten gefällt mir der große Überblick über die kulturellen Veranstaltungen der SZENE gut. Ich wäre nur zufriedener, wenn auf alle Informationen besser Verlaß wäre.

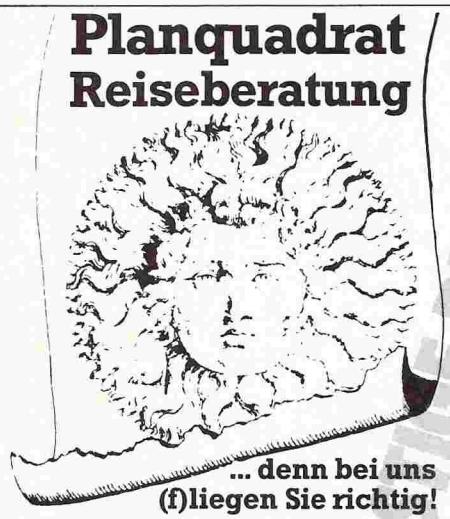
Mit freundlichem Gruß

Hans Georg Deneke, Hamburg 13

Sie haben recht, uns unterlaufen zu viele Fehler, was wir abzustellen beabsichtigen. In den genannten Punkten trifft uns ausnahmsweise keine Schuld: Beide Termine stimmen mit den uns vom Alabama-Kino bzw. dem ZDF eingereichten Manuskripten überein. Bitte, bedenken Sie, daß uns die Termine zwei bis sechs Wochen im voraus gegeben werden, und daß es – vor allem in der zweiten Monatshälfte – immer wieder zu Programmänderungen seitens der Veranstalter kommt. Da ist der „Stern" mit seiner wöchentlichen Erscheinungsweise offensichtlich im Vorteil.

Die Redaktion

Planquadrat Reiseberatung



... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

DIE NEUEN SOMMERKATALOGE SIND DA!!

Italien/Griechenland direkt ab Hamburg

Saloniki/1 Wo. 3 Sterne Hotel	ab DM 989,-
Kos/1 Wo Camping	ab DM 798,-
Samos/1 Wo Camping	ab DM 776,-
Rhodos/Stadt 1 Wo ÜF	ab DM 749,-
Kreta/Ferienort 1 Wo ÜF	ab DM 709,-
Athen/1 Wo Camping	ab DM 640,-
Korfu/1 Wo Camping	ab DM 685,-
SkiATHOS/1 Wo Camping	ab DM 821,-
Sizilien/Catania/1 Wo Camping	ab DM 716,-
Neapel/1 Wo Camping	ab DM 574,-

Teilweise günstigere Abflüge ab Düsseldorf oder Berlin (West und Ost)

USA Flüge jetzt buchen

ABC Flüge ab Hamburg

New York	ab DM 1.049,-
Los Angeles/San Francisco	ab DM 1.599,-
1 Woche Leihwagen (AVIS) in Florida mit unbegrenzten Kilometern	ab DM 218,-
1 Woche Leihwagen in Californien	ab DM 218,-
1 Woche Campmobil in USA	ab DM 959,-

Teilweise günstigere Abflüge ab Düsseldorf oder Amsterdam

Ferienhäuser und Ferienwohnungen in Portugal/ Algarve – auch für Sommerferien frei –

Albufeira: ruhig gelegenes Ferienhaus für 4 Personen (2 Schlafzimmer) ab DM 550,- pro Woche
Albufeira: sehr geräumige Ferienwohnung (1 Schlafzimmer/ 1 Wohnzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Carvoeiro: Ferienwohnung (2 Schlafzimmer), für Familien mit kleinen Kindern geeignet ab DM 600,- pro Woche
andere Objekte (auch größer) im Angebot

Ferienhäuser in IBIZA

Cala Vadella: Nähe Robinson Club, Ferienhaus mit 2 Schlafzimmern, sehr schöner Rundblick über die Bucht ab DM 630,- pro Woche
IBIZA – Stadt Nähe, ruhig und doch zentral gelegen
Ferienhaus m. 1 Schlafzimmer ab DM 420,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern ab DM 700,- pro Woche
(priv. swimmingpool für 4 Häuser vorhanden)

Ferienhäuser in Formentera

Finca auf riesigem Naturgrundstück (1 Schlafzimmer) ab DM 450,- pro Woche
Ferienhaus m. 2 Schlafzimmern/große Dachterrasse/Punta Rasa/ Wassernähe ab DM 540,- pro Woche

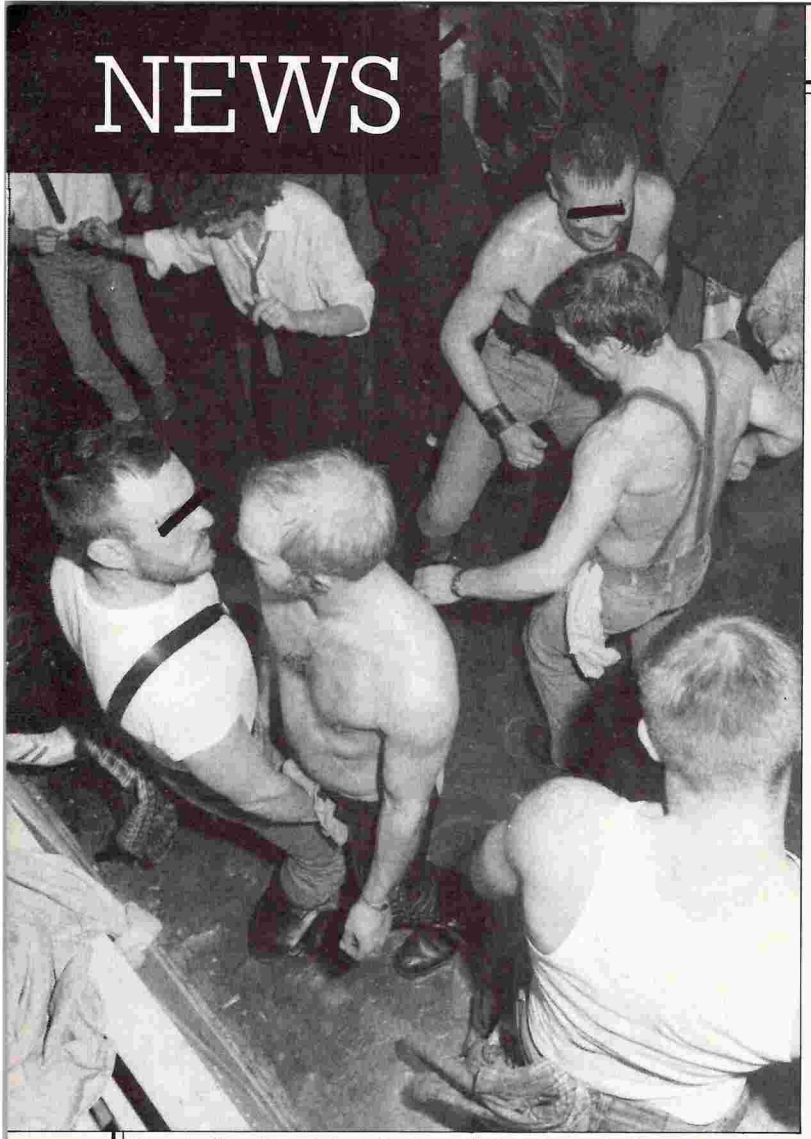
Round the World Flug: London – New York – Gesamt USA – Los Angeles – Honolulu – Tokio – Taipeh – Hongkong – Singapur – Bangkok – Colombo – London ab DM 3.753,-

46 40 46

HH 13, Hochallee 126

WIR FLIEGEN SCHON FÜR KURZ-ENTSCHLOSSENE REISEN!

NEWS



Front: *Knackige Muskelmänner à la „Querelle"*

Front

Das Image der Schwulen hat sich geändert. Aus geschminkten Softies wurden knackige Muskelmänner à la „Querelle". Der Trend kam, wie so oft, aus New York – mit dem Disco-Sound entdeckte die schwule Szene das Parkett für sich. Schummrige Plüschstuben wichen kahlen Kellern mit Neonbeleuchtung. Was vor 5 Jahren Jackie Onassis und Schwester Lee Radziwill von der 5th Avenue nach Downtown-Manhattan trieb, soll nun auch in Hamburg die Szene aus der Innenstadt in den Heidenkampsweg locken. Unter dem zynischen Namen „Front" hat Willi Prange im Keller des ehemaligen „Dennis Pan" ein Mekka für Hamburgs Lederszene eröffnet. Freitags und samstags drängeln sich dort unter dröhnendem Disco-Sound fröhlich jauchzende Männer, ihre Muskel-Ärsche in hautenge Jeans gezwängt, im Unterhemd oder oben ohne, und tanzen sich schweißnaß. Es finden sich zwar auch Frauen und einige New-Waver, doch der Laden bleibt wohl der einzige Treffpunkt der Leder-Szene in Hamburg.

Eine wertvolle Erweiterung des Hamburger Nachtlebens also, denn noch immer können sich Schwule nicht ungezwungen so zeigen wie „an der Front". Sonntags öffnet der Keller zu einem Tea Dance mit hausgemachten Kuchen, die Preise entsprechen dem üblichen Disco-Niveau, Eintritt 7 Mark.

„Front", Heidenkampsweg 32, Hamburg 1, Telefon 24 22 24. Öffnungszeiten: Freitag, Sonnabend, Sonntag ab 17 Uhr

Peace Bird

Ob sich Aufrüstungsprofis der Sorte Reagan, Thatcher, Mitterand und Kohl einer Bitte um eine Weltfriedenskonferenz, vorgetragen aus Kindermündern, beobachtet aus Kinderaugen der ganzen Welt, verschließen können? Die Aktion „Peace Bird" glaubt das nicht und hofft, daß 300 Kinder Gespräche einleiten können, die Politiker nicht schaffen. Im Herbst sollen 300 Kinder, zwei aus jedem Land der Erde, einen Jumbo-Jet besteigen, rund um den Globus potente Regierungschefs besuchen und mit der Bitte um eine Weltfriedenskonferenz den Regierenden einen Friedensbutton überreichen. Die Idee zu dieser kindlichen Mission stammt vom Friedenskämpfer Bernard Benson, Verfasser des Bestsellers „Das Buch vom Frieden". Um die „Peace Bird"-Aktion vorzubereiten – ein Jumbo steht schon zur Verfügung –, hat sich in Hamburg ein Büro gegründet, das noch kaufmännisch versierte Mitarbeiter und Freunde mit Kontakten ins Ausland sucht.

„Peace Bird Deutschland", Alsterdorfer Straße 337c, Hamburg 60, Telefon 511 43 97 (abends)

Masken

Nachdem sich die Menschheit lange genug in der Verkleidung mit Textilien geübt hat, wäre es doch nun soweit, sich auch mal an andere Partien zu wagen. Die nötige Ausrüstung dafür steht schon bei Werner Albert Püthe in seinem kleinen Studio im Karolinenviertel. Pütti, so der Name des Studios, macht Masken, und zwar keine Gipsscheiben mit Nase und Augenlöchern, sondern die berühmten zweiten Häute, die der Mörder am Ende des Films dann immer mit einem „Flutsch" vom Gesicht zieht, und alle staunen „Ach, der war's".

Wer also eine solche Maske braucht, wird bei Werner Albert Püthe in einen Zahnarztstuhl gesetzt und muß stillhalten, bis der gelernte Maskenbildner das Gesicht mit Zahnabdruckmasse geformt hat. Die dann folgende Prozedur dauert eine Woche, dann kann man sein Gesicht abholen, sogar jede Pore ist zu sehen. Natürlich ist der Spaß nicht ganz billig, je nach Ausführung kommt die Visage auf 400 bis 1000 Mark. Einen Markt vermutete Pütti auch im Endzeitgewerbe Bestattungsinstitute, jedoch meldet noch niemand Interesse an Totenmasken an.

„Pütti" – Werner Albert Püthe, Oelmühle 33, Hamburg 6, Telefon 43 55 12

Literatur

Als Rahmenprogramm zur Ausstellung von „Todesbildern" in der Kunsthalle – mit Bildern von Beuys, Ridlitschka, Rosenbach u.a. – findet im Kunsthaus eine Lesung von drei Autoren statt, die sich in ihren Texten mit dem Sterben auseinandersetzen. Gabriele Wohmann hat in ihrem neuen Buch „Der kürzeste Tag des Jahres" das Sterben thematisiert, während der Hamburger Autor Paul Kersten („Der alltägliche Tod meines Vaters", „Die toten Schwestern") schon lange als Spezialist dieser nekrophilen literarischen Richtung gilt. Der Schweizer Literaturwissenschaftler Adolf Muschg, der sich in seinem Vorwort zu Fritz Zorns „Mars" über den therapeutischen Stellenwert von Literatur äußerte, liest aus seiner Studie „Literatur als Therapie".

Damit auch eine vitale Diskussion zustande kommt, moderiert Hellmuth Karasek diese Runde hochkarätiger

Pütti: *Porenechte Gummimasken*

Fotos: Rüdiger Trautsch, Ingeborg Knigge

Sterbe-Experten. *(Kunsthaus, 15.4., 20 Uhr)*

Nicht ums Sterben geht es bei Paul Kersten, sondern um nekrophile Monokultur, dafür geht es in seiner Lyrik nicht immer so düster zu: Paul Kersten liest aus seinem neuen Gedichtband „Die Verwechslung der Jahreszeiten", der Ende April in der Porcus Presse Hamburg erscheint. Offensichtlich vollzieht sich auch bei Kersten die große Wende, denn sein neuestes Prosa-opus bekennt sich zum Kannibalismus: „Träume eines Menschenfressers" ist der Arbeitstitel. Auf einige Kostproben aus diesem Monolog eines halluzinierenden Psychiatrie-Patienten darf man bei dieser Lesung wohl auch hoffen.

Am 19.4. im LIT, 20 Uhr, Kunsthalle, Glockengießerwall 1, Hamburg 1.

Laser Disc

Die Anwesenden spitzten die Ohren, nur wenige nickten zustimmend, die meisten hörten jedoch keinen Unterschied zwischen Dire Straits auf Laser Disc und Dire Straits auf Schallplatte. „Der Ton kommt aus dem Nichts, sie hören das Aufsetzen der Nadel nicht mehr", jubilierte einer der Rumstehenden über den phänomenalen Fortschritt. Jedoch sei die Sensation eben schwer hörbar, da die Frequenzbereiche für das menschliche Ohr kaum wahrnehmbar seien. Nun, die Scheibe der Zukunft hat exakt 12 Zentimeter Durchmesser und wird von einem Laserstrahl abgetastet, man kann mit dem Ding wunderbar schluddrig umgehen, nur Hammerschläge schaden dem Sound. Die Umrüstung kostet allerdings runde 2000 Mark für den Laserplattenspieler, die kleine Scheibe kommt bei Schaulandt auf 29 Mark. Wirkliche Neuheit oder nur der neueste Trick der Hifi-Industrie, mit viel Reklame die Bilanzen aufzupolieren?

Laser Disc: *Steriler Sound*

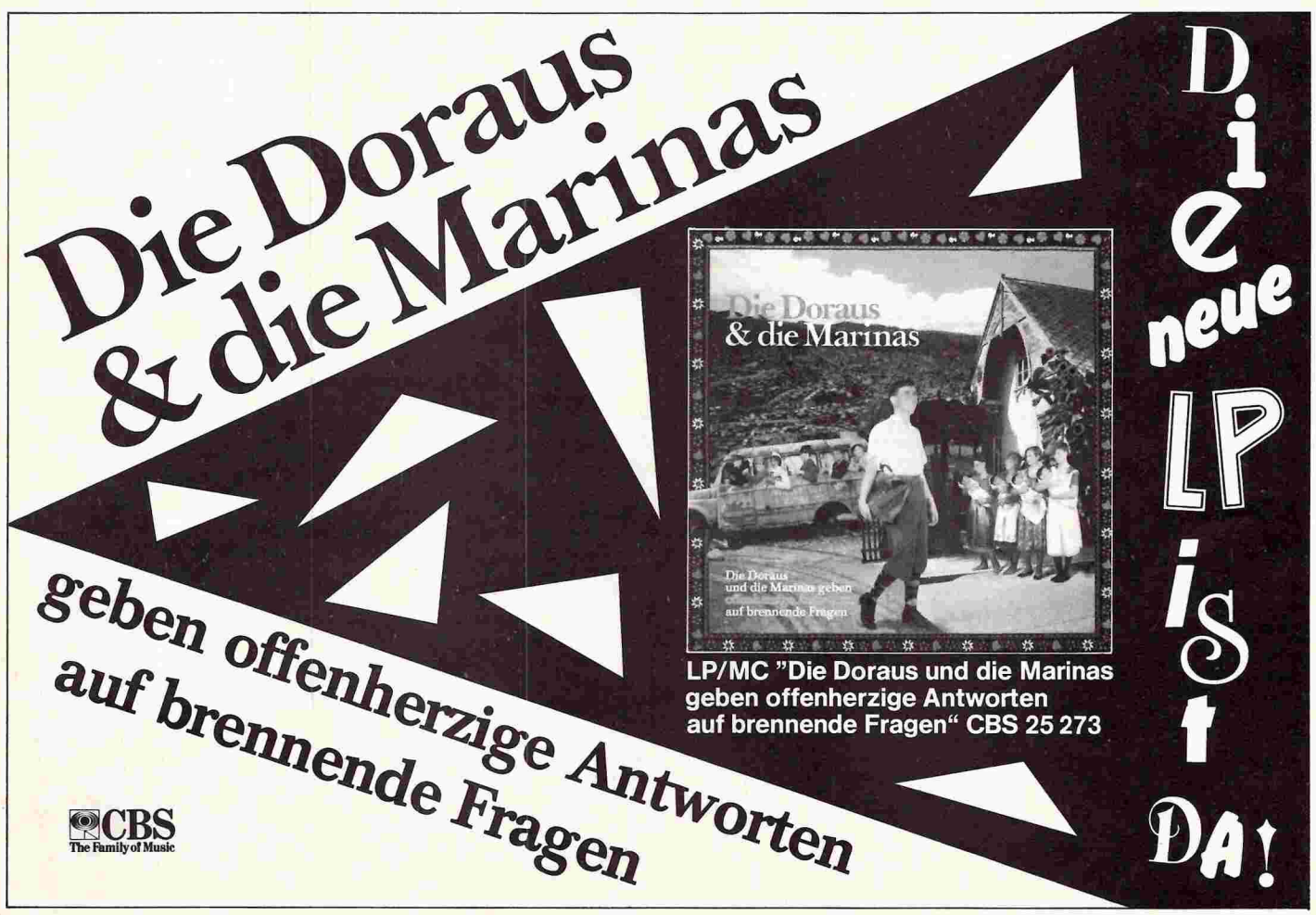
Technisch ist Laser Disc sicher ein Fortschritt, der allerdings geradewegs zum sterilen, antiseptischen Sound führt. Jede Schwäche, jede Originalität der Aufnahme, jedes Verspielen beim Live Konzert ist auf Laser Disc überdeutlich zu spüren, ältere Aufnahmen sind noch immer besser mit der Nadel zu hören. Außerdem bleibt abzuwarten, was die Plattenindustrie nun an Produktionen aufdampft, bisher gibt es 250 Titel, monatlich kommen 30 hinzu. Da Laser Disc verkauft werden muß, wird es wohl erst einmal nur Verkaufsschlager geben. Kleine Labels und Experimentalmusik, für die eine Laser-Disc-Aufnahme reizvoll wäre, wird es wohl weiterhin in Rille geben.

Schmuck

Hamburg verfügt hierzulande über die einzige permanente Verkaufsausstellung moderner Goldschmiedekunst. Denn seit Ende 1981 präsentiert die Pöseldorfer „Galerie Wiese" an der Milchstraße 30 Unikate aus Gold und Edelstein von internationalen Meistern des hochkarätigen Handwerks. Darüber hinaus zeigt Galeristin Edith Wiese regelmäßig Sonderausstellungen von Werken wichtiger Künstler dieses Metiers. So sind ab 15. April Arbeiten des Schweizer Designer-Duos Reto Keppler und Hans Kern zu sehen. Die figürlich humorvollen Schmuckobjekte der beiden Eidgenossen zeichnen sich durch besondere Originalität in Materialwahl und Verarbeitung aus. Gelegentlich werden dabei die Grenzen vom Schmuckstück zur preziösen Kleinplastik überschritten: Verspielter Luxus in handwerklicher Perfektion.

Galerie Wiese, Milchstraße 30, Hamburg 13, geöffnet montags bis freitags von 11 bis 14 und 15 bis 18.30 sowie samstags von 11 bis 14 Uhr.

Foto: Ingeborg Knigge



Taxi 61 10 61: *Auch mal die Tür aufhalten*

Taxi

„Auf die nette Tour". Der kleine blaue Aufkleber auf vielen Taxis signalisiert nicht nur, wie der Fahrgast hier behandelt wird, er deutet auch auf eine neue Rufnummer hin, unter der Droschkenkutscher seit einigen Monaten in Hamburg zu erreichen sind. 61 10 61 ist die Nummer, unter der sich anfangs 45 Taxifahrer zusammengeschlossen hatten. Mittlerweile ist der Pool auf 170 Autos angewachsen, und, wie einer der Beteiligten erläutert, „es werden täglich mehr".

„Freundlichkeit zum gleichen Preis", ist die Devise, unter der die Wagenlenker um ihre Kunden auf dem engen Markt werben. Und wer hat nicht schon einmal die Erfahrung gemacht, daß er – besonders bei kurzen Strekken – barsch angeblafft wurde, er möge gefälligst zu Fuß gehen? Sicherlich kein Ruhmesblatt für das Gewerbe, wenn es sich bei dem Fahrgast auch noch um eine gebrechliche Person handelte, die eben nur einige Häuser weiter gefahren werden wollte. Nichts von allem bei den 61 10 61ern. Längst vergessene Tugenden sind hier an der Tagesordnung. Da wird dem Fahrgast wie selbstverständlich die Tür aufgehalten. Und ist einmal ein Koffer in den zweiten Stock zu hieven, wird darüber kein Wort verloren – ohne Aufpreis natürlich. Wollen Oma und Opa mal schnell auf einen Sprung in die Seniorendisco um die Ecke, werden sie genauso nett behandelt, als wenn sie die Kinder in Norderstedt per Taxi besuchen würden. „Mir", äußert sich einer der alten Hasen aus dem Geschäft, „macht das Droschkenfahren plötzlich wieder Spaß." Und ganz offenbar geht es den an Kummer gewöhnten Fahrgästen genauso.

Auf die nette Tour, Telefon: 61 10 61

Tauschzentrale

Am Anfang stand der Betrug. Für eine Handvoll popeliger Glasperlen handelte der Pionier Peter Minuit einem Indianerstamm eine Insel ab. Heute ist das Eiland milliardenschwer und heißt Manhattan. Minuits Kollegen betrieben regen Tauschhandel mit Pelzen, Schmuck und Feuerwasser und kamen so zu Reichtum. Wen wundert's, wenn heute, 250 Jahre nach dem ungleichen Tausch, der bargeldlose Warenverkehr wieder in Mode ist, in den Vereinigten Staaten schon längst, in Hamburg seit vier Monaten. Michael Kranick und Heinz van de Wauw wollen mit der Tauschzentrale dem regen Verkehr mehr oder weniger nützlicher Tauschobjekte neue Dimensionen eröffnen, „wieder Spaß am Tauschen haben". Nur mit Glasperlen ist wohl kein Blumentopf mehr einzutauschen. In der Tauschzentrale läuft der Handel über den Computer. Tauschwillige müssen allerdings vor dem Handschlag Mitglied werden, das kostet 100 Mark im Jahr, wer statt Gegenständen Dienstleistungen anbietet, zahlt 150 Mark im Jahr. Ware oder Dienstleistung werden in den Computer gegeben, der Kunde läßt sich dann über das Angebot informieren. Tauscht beispielsweise jemand das Tapezieren seiner Wohnung gegen einen gebrauchten Fotoapparat, ist der Handel perfekt, fast perfekt, denn die Herren der Tauschzentrale freuen sich über 4 Prozent Provision. Gemakelt wird alles, vom Haus oder Segelboot bis zu Dienstleistungen einer Dame aus der Herbertstraße. Michael Kranick: „Wer im Sommer surft und im Winter Ski fährt, kann die Ausrüstung nun immer eintauschen", vorausgesetzt Brett und Brett sind im Angebot. Die Attraktion des Tauschmarktes steht und fällt mit dem Angebot und der Zahl der Mitglieder, bisher 150. Interessant dürfte der Tauschmarkt vorerst nur für die sein, die genug Krempel rumstehen haben, denn um ein Paar Rollschuhe gegen eine Kaffeemaschine zu tauschen, ist es fraglich, ob sich Mitgliedsgebühr und Provision lohnen. Wenn der Handel floriert, wollen die Tauschler sich im Bundesgebiet bekanntmachen, dann kann vom Bodensee bis Kiel getauscht werden.

Tauschzentrale, Ordulfstraße 72, Hamburg 61, Telefon 58 12 58

Galleria

Was kann „Innenstadtbelebung" für einen Hamburger anderes bedeuten, als alles zwischen Alster und Elbe dem Kommerz zu unterwerfen? Und als die Hanseaten nicht mehr ausreichend Raum zum Dukatenscheffeln fanden, schufen sie sich Passagen, die sahen schön aus, sparten Platz, und Konsumwut war in Hamburg nicht mehr dem Wetterbericht unterworfen. Im März öffnet nun das sechste Kind der Tunnelbauer seine Tore, „Galleria" heißt es römisch-nobel. Fünf Jahre Bauzeit, etwa 15 Millionen Mark und eitle Geheimnistuerei der Bauherren Ruppert ließen einiges erwarten und befürchten von dem Ding in der Bleichenstraße. Zwar läßt außergewöhnliche architektonische Gestaltung auf guten Willen der imagesüchtigen Ruppertbrüder schließen, mit der „Galleria" präsentieren sie das erste Kind der Zweiten Moderne, jedoch wurde der zweifelsohne interessante Gedanke, die Passage einem Theater nachzuempfinden, dann doch wieder auf zu kleinem Raum verwirklicht. Die Passage ist zu eng, Nichtkonsumenten wird kein Fleck zum Stehenbleiben gelassen, Besucher werden förmlich in die zu kleinen Läden gedrückt. Auch wenn die Bauherren die Mieten extrem niedrig auf 75 Mark pro Quadratmeter halten, bei der Gegenüberkonkurrenz, dem Hanseviertel, berappen Mieter 270 Mark, ist die Erhöhung nach zwei Jahren schon geplant, die Mietverträge sind jedoch für fünf Jahre unterschrieben.

Scheitern wird die ehrgeizige Meile aber am Ende jedoch am langweiligen Angebot der Läden. Wieder ist kein einziger Buchladen oder Schallplattenladen zu finden, stattdessen Nobelimbisse und Tinnefläden. Bleibt nur zu hoffen, daß durch eine derart inflationäre Ladenschwemme in der City wegen mangelnder Auslastung die Mieten runtergehen. Dann könnte endlich die Subkultur und somit das Leben in die Hamburger Innenstadt einziehen.

Galleria: *Kein Platz zum Stehenbleiben*

Fotos: Wolfgang Hain/Ingeborg Knigge

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr sparen, ohne es zu spüren.

Ein Bausparvertrag bei uns ist eine runde Sache, um die Vorteile des 624-Mark-Gesetzes voll auszuspielen. Denn von den 52,– DM, die jeden Monat auf Eurem Bausparkonto eingehen, zahlt Ihr selbst nur 14,04 DM. Ungefähr das, was eine LP kostet. Die meisten Arbeitgeber übernehmen nämlich die Hälfte Eurer monatlichen Sparleistungen – d.h. 26,– DM. Zusätzlich bekommt Ihr mit einem Bausparvertrag die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage – macht noch einmal 11,96 DM für Euch. Bleiben also wirklich nur noch 14,04 DM. Viele Arbeitgeber zahlen sogar die ganzen 52,– DM. Ihr spart dann sogar zum Nulltarif. Aber egal, ob ganz umsonst oder für den Preis einer LP: Auf jeden Fall habt Ihr am Ende über 7.000,– DM zusammen. Das ist doch schon was? Kommt doch mal zu uns, wir sagen Euch genau, wie Ihr so eine runde Summe spart, ohne es zu spüren.

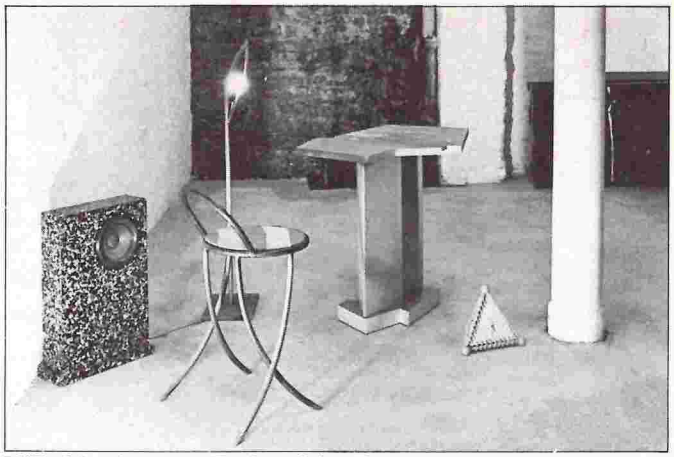
Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.

Kulturaustausch

Aus den arabischen Ländern ist uns das Öl liebstes Mitbringsel. Nun findet vom 11. bis 15. April in Hamburg ein wissenschaftliches Symposium über die kulturellen Beziehungen zwischen den Staaten der Europäischen Gemeinschaft und der Arabischen Liga statt. Begleitet wird dieser Kongreß von einem umfangreichen Kulturprogramm mit Konzerten, Ausstellungen und Filmen. So besteht in der Musik-Fabrik Gelegenheit zur Begegnung mit arabischen Musikformen. Das Museum für Kunst und Gewerbe sowie die Katholische Akademie zeigen Ausstellungen über Kunst und Handschriften aus dem Orient sowie über das „Arabienbild in der europäischen Literatur". Das „Metropolis" schließlich wird einen Überblick über arabische Filmproduktionen geben. Die genauen Termine dieses Kulturprogramms sind einem Faltblatt der Kulturbehörde zu entnehmen, das ab Anfang April in Bücherhallen, Museen etc. ausliegt.

Foto: Ingeborg Knigge



Möbel Perdu: *Low Tech auf der Fabriketage*

Möbel Perdu

„Möbel perdu" nannte das Museum für Kunst und Gewerbe vor drei Monaten die spielerisch-kokette Absage einiger Jung-Designer an gewöhnliche, funktionale und konventionelle Möbel (SZENE HAMBURG 11/82). Weil die Ausstellung bei Presse und Publikum reichlich Furore machte, wird sie nun in recht unmusealem Rahmen fortgesetzt. Drei Mitinitiatoren und Architekten haben im Schanzenviertel – fast vis-à-vis vom Café Vienna – eine 200 Quadratmeter große Fabriketage angemietet, wo in Kommission genommene Restbestände der Ausstellung kombiniert mit Objekten unbekannter Designer und eigener Arbeiten des Trios gezeigt werden. Michel Feith und Claudia Schneider-Esleben haben sich mit Neon-Kunst und der „Lux-Neongalerie" einen Namen gemacht. Die Griechin Rouli Lecatsa arbeitet vorwiegend mit Spiegeln. „Wir wollen hier", erzählt sie, „in übergreifenden Bereichen vom Möbelbau, Neonlichtobjekten, Einrichtung und Architekturplanung arbeiten – und ein Forum für junge Kollegen schaffen." Bis zum 25. Juni werden Arbeiten von zwei englischen Designern, Raef Baldwin und Geoffrey Parkhouse, ausgestellt, die nach dem Motto „Low Tech – Fast Furniture for Next to Nothing" arbeiten. Ihre skurrilen Objekte, die auch käuflich sind, wie die übrigen Möbel, kommen in der optisch sehr reizvollen weitläufigen Etage mit teilweise verglaster Decke gut zur Geltung.

„Möbel perdu", Fettstraße 7a, Hamburg 6, Telefon: 439 11 63, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 Uhr bis 18.30 Uhr

Hamburg 1933

Zwei Ausstellungen informieren im April über die Ereignisse in Hamburg unmittelbar nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten vor fünfzig Jahren. „Hamburg 1933 – Zerstörung der Demokratie" heißt eine Dokumentation der Staatlichen

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack mit der extra langen Lasche. Garantiert mehr Genuß bis zum letzten Dreh.

H.T.&P. München

Immer frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.

Pressestelle, die noch bis zum 22. April in der Diele des Rathauses zu sehen ist. Nachgezeichnet und durch bisher unveröffentlichtes Material belegt werden hier die einzelnen Stationen der politisch-administrativen „Machtergreifung" durch die Nationalsozialisten im einst „roten Hamburg". Wie sich 1933 der Alltag veränderte, wird ab 6. April eine Ausstellung der gleichen Autorengruppe im Kunsthaus am Ferdinandstor veranschaulichen. „Als Hamburg erwachte" ist der Titel dieser Dokumentation des Museumspädagogischen Dienstes, zu der Anfang Mai auch ein Katalog erscheinen soll.

Hamburg Archiv

Die peinlichste Pressekonferenz des Monats fand fraglos im Gebäude der Patriotischen Gesellschaft statt. Dort nämlich präsentierte der in Braunschweig ansässige Archiv-Verlag sein neues Sammel-Werk, das sogenannte „Hamburg-Archiv". Die Peinlichkeit begann damit, daß der alerte Verlagsleiter in seiner weitschweifigen Ansprache sehr herzlich die Direktoren der Hamburger Museen begrüßte – von denen allerdings kein einziger anwesend war. Es folgten PR-Platitüden über „diese unsere Stadt", ihre „großen Söhne" und „Wissenswertes aus längst vergangenen Epochen".

Klartext: Der Archiv-Verlag wollte seine reproduzierte Dokumente und erläuternde Texte zur Hamburgischen Geschichte umfassende Lose-Blatt-Sammlung publik machen, deren erste Lieferung jetzt erschienen ist. Die drucktechnisch akzeptabel wiedergegebenen Bildvorlagen dafür stammen aus den Beständen der Hamburger Museen und Archive, die über diese kommerzielle Verwertung ihres Materials keineswegs glücklich sein können. Die Bildkommentare hat Eckart Klessmann geschrieben, der seinem Ruf als Hamburg-Forscher mit dieser Auftrags-Arbeit sicher keinen Dienst erwiesen hat. Denn abgesehen von der konzeptionellen Fragwürdigkeit eines solchen Geschichts-Sammelsuriums sind seine Texte, soweit dies die ersten Lieferungen erkennen lassen, weder sprachlich noch sachlich von der Gründlichkeit, die die gravitätische Aufmachung dieser anachronistischen Edition suggeriert. Anachronistisch deshalb, weil derartige Druckwerke um Generationen hinter das zurückfallen, was sich in den letzten Jahren an engagierter Regionalgeschichtsschreibung in Hamburg entwickelt hat.

Bedauerlich, daß keiner den Mut fand, Alt-Bürgermeister Weichmann davon abzuraten, dieser Hamburgensie durch ein affirmatives Vorwort den quasi-offiziellen Segen zu geben. Denn der war wohl notwendig, um in den nächsten Monaten die angepeilten 5-6000 Abonnenten für das „Hamburg-Archiv" zu finden. Prospekte in Postämtern sollen dabei behilflich sein. Als Verlagsleiter, Werbechef und Autor von SZENE HAMBURG darauf hingewiesen wurden, daß es sich bei dem auf den Prospekten prangenden Wappen wohl kaum um das – bekanntlich durch geschlossene Tore charakterisierte – Hamburger Stadttor handeln könne, herrschte große Irritation. Sicher keine Werbung für die Wissenschaftlichkeit dieses Werks.

Wer das „Hamburg-Archiv" dennoch abonnieren sollte, erhält monatlich fünf Sammelblätter, fünf Jahre lang, bis seine „bibliophil aufgemachten" (echt Kunstleder), „dekorativen Luxusbilder mit der echt goldenen Titelprägung", so die Prospektphrasen, gefüllt sind. Entschließt sich der Sammler erst im Mai zum Abonnement – die Subskriptionsfrist endet wohlweislich bereits am 30. April – wird er dann sechzig Monate 19,80 Mark für jeweils fünf schmucke Sammelblätter und stolze 390 Mark für fünf Lederrücken zu bezahlen haben – vorausgesetzt, er steigt nicht vorher enttäuscht aus der Edition aus. Macht zusammen 1.570 Mark für einen Umfang von dreihundert Blatt, der in Buchform gebunden allenfalls ein Zehntel kosten dürfte. Dafür wird der treue Abonnent dann laufend mit Werbeprospekten aus dem Archiv-Verlag versorgt, aus denen er so sinnvolle Sammelobjekte wie die „exklusiv für Sie ersteigerte Hamburger Briefmarke" für 280 Mark, mit Rahmen versteht sich, ordern kann.

Kurzum: Vom Abonnement des „Hamburg-Archivs" ist selbst hartnäckigen Hamburgensien-Sammlern abzuraten. Das Geld ist in einschlägigen Büchern besser angelegt. Die Hamburg-Neuerscheinungen des letzten Halbjahres wird SZENE HAMBURG im Mai vorstellen.

Roland Jaeger

. . . zieht Euch an.

Klamotten von Humphrey Bogart
über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

Alles spricht für...

Mikrofone für den Bühneneinsatz „Metall-gehäuse" von SOUNDMASTER-SHURE-SENN HEISER-IBANEZ-UDM . . ., m. Kabel u. Klemme ab 78,50

QUERFLÖTE versilbert, leichtgängige Mechanik, sauberer Ton, kpl. m. Koffer 398,–

PANFLÖTEN versch. Größen 8–20 Töne ab 22.-

SCHLAGZEUGSTÖCKE in großer AUSWAHL ab 8,–

SCHLAGZEUG TAMA »SWING STAR«, Basis-Set, 5-teilig, mit stabiler Ständergarnitur

1598.-

Angebote aus unserer Musik-Fachabteilung

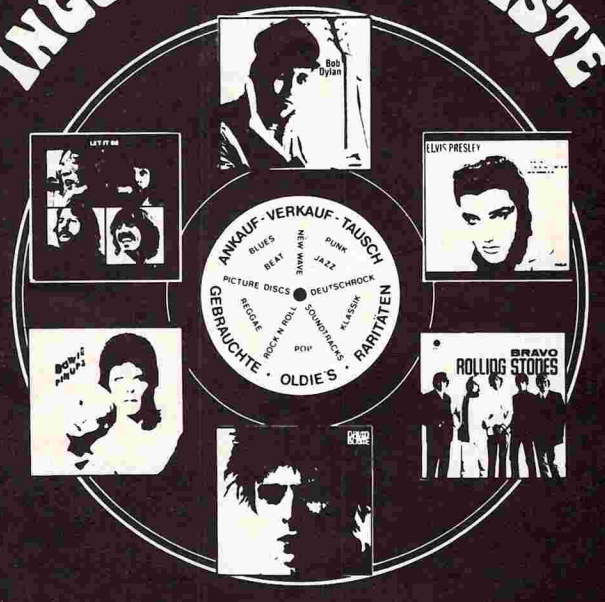
Brinkmann

...wenn's um die Mark geht.

Brinkmann-Hamburg Spitaler Straße 10 Tel (040) 300 41

Für Sammler – Für second-hand-Käufer

INGO'S PLATTENKISTE



Rappstr. 15 · 2000 Hamburg 13 · ☎ 45 18 59

Mo. - Fr. 13⁰⁰ - 18⁰⁰ / Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰

Foto: Ingeborg Knigge

MB: *Allerlei Kleinkram in der Theke*

MB

Gute Nachrichten für Hamburger Discosteher und die Pophopser-Szene, die noch immer dem „Nach acht" nachtrauern. Bruno della Rudolfa will mit dem „MB" in Hamburg wieder für Saturday night fever sorgen. Mit großem Aufwand hat der Italiener in Altona eine Diskothek konstruiert, die ihm und allen „Menschen, die die Nacht lieben", ein zweites Zuhause geben soll. Gut vertraut mit der Szene, öffnet Bruno das „MB" erst um 23 Uhr und hofft, daß die Gäste bis 6 Uhr morgens bleiben. Im Gegensatz zum Dunkel der Nacht ist es im „MB" taghell, von Schummerlicht soll kein Blick und kein Kontakt gestört werden. Die Einrichtung ist betont künstlerisch, modern und freundlich. Viel zu gucken bietet eine Plexiglastheke, deren Innereien aus einer illustren Ansammlung von allerlei Kleinkram, vom Fläschchen After Shave bis zum Zollstock besteht. Nette Spielchen lassen sich ebenfalls auf den galanten Spiegeltischen betreiben. Rein ins „MB" darf jeder, die Preise entsprechen der oberen Mitte (Bier 7 Mark, Mineralwasser 6 Mark). Im hanseatischen Nachtleben ist das „MB" eine fröhliche Neugeburt, die schnell erwachsen werden könnte, wenn die Plattenauswahl etwas mutiger wäre.

MB, Esmachstraße 38, Hamburg 50, Telefon 38 65 13

Car Stereo

Das Auto wird zum Konzertsaal, schnarrende Zwei-Wellen-Radios gehören schon längst in die Mülltonne. Was die Hifi-Industrie schon alles für des Deutschen zweites Wohnzimmer erfunden hat, wird jedoch immer unübersichtlicher und teurer. Schon längst reicht ein einfacher Recorder nicht mehr aus, Equalizer und Drei-Wege-Boxen gehören heute zur Grundausstattung jeder Autoanlage. Und manch einer ärgert sich über die hohen Rechnungen, wenn der Einbau auch noch einmal 200 Mark kostet. Hamburgs Hifi-Magnat Schaulandt will nun allen Auto-Hifi-Bastlern mit einer Car-Stereo-Woche Hilfestellung bieten. Vor dem Schaulandt-Würfel in Harburg stehen ab 9.4. jeden Tag Techniker und Werkzeug zur Verfügung, damit sich jeder die konzertante Ausrüstung selbst hinters Steuer bauen kann. Außerdem wird kostenlos über Notwendiges und Überflüssiges beraten.

Car Stereo ab 9. April bei Schaulandt Harburg, Großmoorbogen 7, Harburg, Telefon 77 24 64

Seidenmalerei

Eigentlich wollte Antoinette von Grone Batikunterricht geben, als sie vor drei Jahren an die Strände Marokkos flog. Doch die Sechs-Wochen-Tour brachte ihr einen neuen Beruf und eine gute Freundin: Bei einer Französin lernte Antoinette noch unter der Sonne Afrikas erste Handgriffe in der asiatischen Kunst der Seidenmalerei. Heute, drei Jahre später, entwirft, malt und produziert die Wahlhamburgerin in ihrer kleinen Wohnwerkstatt im Schanzenviertel Paravents, Lampenschirme, Bettdecken, Tücher und Kleidungsstücke jeglicher Art aus Edelgewebe. Ein arbeitsintensives, kompliziertes Verfahren: Zuerst muß die Seide gewaschen werden, damit die Appretur sich ver-

liert. Dann wird der feine Stoff zwischen Holzblöcke gespannt, möglichst faltenlos, sonst mißlingt das Kopieren des auf Packpapier vorgezeichneten Zeichenmusters. Besonderes Fingerspitzengefühl erfordert das Auftragen der Farben, da diese schnell ineinander verlaufen. Das Fixieren schließlich ist ein Vabanquespiel. Berührt sich die gemalte Seide, die auf Papier gerollt wird, während des vierstündigen Wasserdampfbades, gibt es Flecken, die kaum zu beseitigen sind.

Entsprechend kostspielig sind die Einzelstücke, die von religiösen Motiven über Tierdarstellungen, Familienwappen bis zu sehr schönen abstrakten Bildnissen reichen. Ein 90 mal 200 Zentimeter großes Tuch für den Strand ist ab 240 Mark zu haben, Kimonos und Abendroben liegen bei 700 Mark, und wer sich den Luxus eines Paravents leisten will, muß 2.500 Mark bezahlen.

Seidenmalerei Antoinette von Grone, Weidenallee 38, Hamburg 6, Telefon 45 82 25, Besuch täglich nach Vereinbarung

Tuc-Tuc: *Schallgedämpft renoviert*

Tuc Tuc

Mit dem Frühling beschert auch Hamburgs Schwulencafé „Tuc-Tuc" die Szene mit Sonnenschein. Nachdem die Behörde dem Tuc-Tuc ein totales Veranstaltungsverbot verordnete, da sich Nachbarn über den Lärm beschwerten, haben Effi und Freunde ihr Café völlig renoviert und die Wände mit einer Schalldämmung versehen. Im April will das Café in der Oelkersallee wieder „im höheren Sinn von Kunst und Wissenschaft" tätig werden. Einmal im Monat soll es ein Nachtcafé gegen, Freunde und Gäste wollen dann selbst eine Show machen, außerdem soll es noch einen Videoabend geben.

Café Tuc-Tuc, Oelkersallee 5, Hamburg 50, Tel.: 430 06 95, dienstags geschlossen

Gegendarstellung

Nach Artikel 11 des Hamburgischen Pressegesetzes sind wir verpflichtet, eine Gegendarstellung ohne Rücksicht auf deren Wahrheitsgehalt abzudrucken.

Gegendarstellung zur Buchbesprechung „OXMOX Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" in Heft 2/83 der „SZENE", Seite 44

„SZENE" behauptet, daß in dem Buch „OXMOX Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" auf 244 Seiten „180 Hamburger Gruppen und Musiker" vorgestellt werden.

Das ist falsch:

Richtig ist, daß das Buch „OXMOX" Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" 314 Bands und Musiker vorstellt.

„SZENE" behauptet, daß das Vorwort „in vielen Punkten schlichtweg falsch" sei.

Das trifft nicht zu.

Es trifft vielmehr zu, daß das Vorwort in allen Punkten richtig ist.

Ferner behauptet „SZENE", daß es in dem Buch „nur so von veralteten ... und überholten Angaben" wimmele.

Das ist falsch.

Schließlich behauptet „SZENE", es fehle im Buch „so gut wie ganz das gesamte Spektrum der unabhängigen Rip-Off-, Zick- Zack- und Konnekschen-Bands".

Das ist falsch.

Richtig ist, daß die Mehrheit der Bands dieses Spektrums im Buch „OXMOX Hamburg live – alle Bands, alle Clubs" enhalten sind.

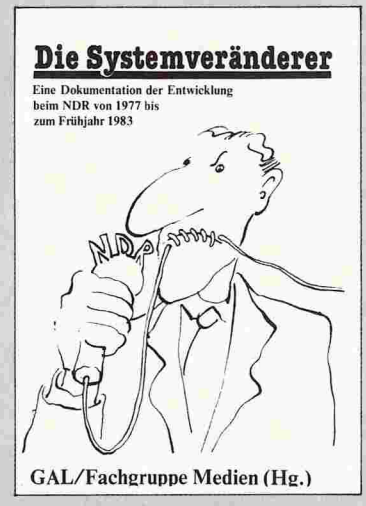
Klaus Schulz Verlagsgesellschaft mbH

Foto: Ingebong Knigge

Bücher

Die Systemveränderer

Schon 1973 übte die Christlich Demokratische Union (CDU) „an ihren rundfunkpolitischen Fehlern" (Karl Hugo Pruys am 12. Februar 1973 in der „Welt") „Selbstkritik". Leserinnen und Leser dieser Schlagzeile, die hofften, die Partei der Klerikalen sei in sich gegangen und hätte erkannt, daß das, was sie an und mit den öffentlich-rechtlichen Anstalten in der Bundesrepublik trieb, habe nichts



mit Presse- und Rundfunkfreiheit zu tun, wurden bei Lektüre des Artikels schnell eines besseren belehrt. In einem vertraulichen „Rundfunkpolitischen Arbeitspapier für 1973" pesten die Christdemokraten gegen die „Forderung nach erweiterten Mitbestimmungsrechten der Redakteure". „Der Wahlerfolg der sozial-liberalen Koalition habe dafür den Boden bereitet." Dem müsse „unverzüglich ... eine planvolle Personalstrategie für die Besetzung von Rundfunkposten auch in den mittleren und unteren Bereichen" entgegengesetzt werden. „Männer und Frauen ihres Vertrauens" sollten „in freiwerdende Stellen bei den Rundfunkanstalten ‚nachgeschoben' werden." Die „Programmkontrolle" durch Politchristen sei „mangelhaft". Das müsse geändert und die Mitbestimmung weggemacht werden. Sie haben's – landauf, landab – geschafft. Rote und als rot denunzierte Redakteurinnen und Redakteure würden kaltgestellt oder sie wagen es nicht mehr, den Mund aufzumachen.

Der Norddeutsche Rundfunk (NDR) ist zur reaktionären Propagandastation mit seichten Unterhaltungsklamotten verludert. Es waren allerdings Sozialdemokraten, die es zuließen, daß kritischen Journalisten das Maul verboten und die Pressefreiheit in die Ecke gedrängt wurde. Daß Reklametexter und journalistisch dilletierende CDU-Parteigänger den Sender vereinnahmten. Das beweist die jetzt erschienene „Dokumentation der Entwicklung beim NDR von 1977 bis zum Frühjahr 1983".

Es liegt nicht an den Verfassern der Broschüre, wenn der '73er CDU-Text in beklemmender Weise an einen '33er NSDAP-Beitrag des Dr. Joseph Paul Goebbels, der sich Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda nannte, erinnert: „Wenn ich für die geistige Betätigung des Rundfunks verantwortlich bin, dann bin ich auch verantwortlich für die personelle Besetzung. Denn ich kann doch nicht im Rundfunk einen Geist pflegen mit einem Personal, das mir von einem anderen vor die Nase gesetzt wird, sondern dann muß das Rundfunkhaus mir gehören" (Seite 72 der Dokumentation).

Die Sammlung soll – so die Autoren – „nur einen ersten Einblick liefern, die Methode der Veränderung nachzeichnen". Verdienstvoll und lesenswert, was da an Material zusammengetragen wurde. Dieses Heftchen können sich alle hinter den Spiegel stecken, die meinen, die CDU empfinde sich nicht als Staatspartei in einem Land „in dem auf Dauer nicht mehr gegen oder ohne die Union regiert werden kann" (Franz-Josef Strauß).

Wer nachlesen kann, wie „das öffentlich-rechtliche Rundfunksystem zerschlagen" werden soll (Ernst Albrecht), wie journalistische Flachpfeifen in Spitzenpositionen gelangten und wie Friedrich-Wilhelm Räuker, Intendant des NDR, mit Helfern auf dem Artikel 5 des Grundgesetzes herumtrampelt, dem muß angst und bange werden. Deshalb: Bei allen Macken, die die Dokumenten-Sammlung hat – es wimmelt von Satzfehlern, Abkürzungen werden nicht erklärt oder falsch verwendet: der Deutsche Journalisten Verband zum Beispiel wird zur dju, sein Vorsitzender Christian Schneider zum DFV-Präsidenten, und, und, und... – die 4,50 Mark sind gut angelegt. Sie helfen, den NDR mit anderen Ohren zu hören und mit anderen Augen zu sehen.

Hanjo Seißler

„Die Systemveränderer". Herausgeber: Grüne Alternative Liste (GAL); Fachgruppe Medien. Auflage 1.000 Exemplare. 78 Seiten. Preis DM 4,50

Spaß für Millionen

„Die Hölle", schreibt einer, „stelle ich mir als einen Ort vor, an dem die Engländer kochen, die Italiener Lastwagen bewachen und die Deutschen Fernseh-Unterhaltungssendungen machen."

In öffentlich-rechtlichem Auftrag hat die Medienwissenschaftlerin Dr. Sabine Jörg etwa zwei Dutzend Mediengewaltige, Macher, Kritiker und Autoren um Stellungnahmen zum Thema „Wie unterhält uns das Fernsehen" gebeten, die jetzt als Anthologie vorliegen. Man vermißt Lou van Burg, aber der Rosenbauer hat was geschrieben („Lieber heiße Pellkartoffeln als lauwarmer Kartoffelsalat" ist seine Devise). Frau Dr. Marianne Koch („naturtrüb") bleibt uns erspart, aber W. Menge und „Patsch" Paczensky haben brav abgegeben – interessante, stellenweise gallige Texte, in denen es natürlich auch um „III nach 9" geht. Überhaupt erscheint die Talkshow manchem als Ultima ratio, damit wenigstens noch ein Rest von Intelligenz im Programm aufleuchtet. Natürlich werden – wohl rechtens – US-Talkmeister als Vorbilder hingestellt: Dick Cavett und Ed Morrow z.B.

Wolfgang Menge übt herbe Selbstkritik, und die hat er auch nötig: „Wir haben erreicht, daß uns ein paar impotente Schwachköpfe auf die Schultern klopfen..."

Glücklicherweise drängt sich nur bei wenigen Beiträgen der Eindruck auf, hier sei eine Pflichtübung abgeleistet worden. Die Schriftstellerin Gabriele Wohmann schreibt über einen fiktiven Schreiber, der über Fernsehunterhaltung schreiben soll und dann eine Schreiberin erfindet, die über Fernsehunterhaltung schreiben soll... Handwerklich ist das witzig gelöst. Daß Sonnyboy Th. Gottschalk vor der Kamera besser drauf ist als hinter der Schreibmaschine, mußte nicht noch einmal bewiesen werden. Daß der erfolgreiche Filmemacher E. Itzenplitz sich dauernd beim Leser entschuldigen und einen Text voller grammatikalischer Fehler abliefern würde, war unvorhersehbar. Aber dafür entschädigen Beiträge von Werner Schneyder, Walter Sedlmayr („Humor machen müssen vergrämt") und anderen. Da geht es um Talkshows, ums Kabarett, um die Großen Galas, den ganzen Kram, insgesamt um „Die Unterhaltung der deutschen Fernsehfamilie" (Titel eines Klassikers zum selben Thema, ca. 1970 bei Hanser).

„Das Fernsehen hat durch ein jahrelanges und tägliches Training die Wünsche des Publikums festgelegt und hat sich nun selbst von dieser Festlegung abhängig gemacht..." Treffend bemerkt, Herr Pfarrer D. Adolf Sommerauer! Das Buch ist interessant, witzig, entlarvend, da kann die Glotze mal ausgeschaltet bleiben. Das Zitat am Anfang ist übrigens von Robert „Schweinderl" Lembke. Hätten Sie's gewußt?

Jörg Wickram

Sabine Jörg (Hrsg.): Spaß für Millionen. Wie unterhält uns das Fernsehen? Verlag Volker Spiess, Berlin 1982, DM 19,80

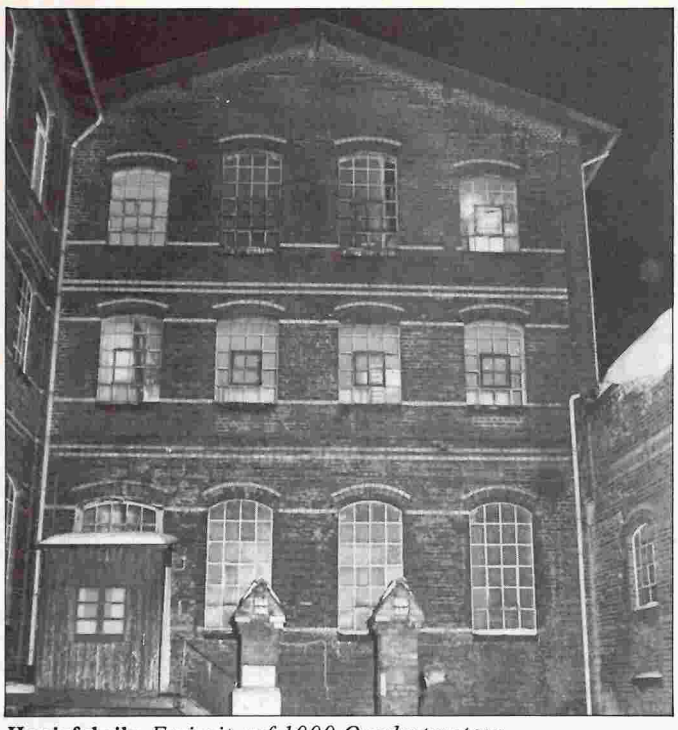


Foto: Sebastian Kusenberg

Honigfabrik: *Freizeit auf 1000 Quadratmetern*

Honigfabrik

Die Freude in Hamburg-Wilhelmsburg wird wohl nur von kurzer Dauer sein. Denn endlich, nach monatelanger Arbeit, wird am 8. April die Honigfabrik in der Industriestraße wieder öffnen. Auf rund 1000 Quadratmetern bieten sich dann Werkstätten für Metall, Holz und Textilarbeiten an. Außerdem kann in einem Fotolabor experimentiert werden, Kneipe und Teestube bieten Erholung. Im ersten Stock wird die Freie Schule arbeiten, auf dem restlichen Raum werden Veranstaltungen und Konzerte stattfinden. Am 8. April wird die Honigfabrik mit einer zweitägigen Fete eröffnet, zahlreiche Gruppen und Künstler haben sich schon angesagt. Doch die Honigfabrikanten sind skeptisch, wenn sie in die Zukunft blicken. Hat ihnen die Kulturbehörde von den beantragten und bereits bewilligten 562.217 Mark Jahreszuschuß nur 310.000 Mark zugestanden. Begründung: Man habe nicht damit gerechnet, daß die Renovierung so schnell vor sich gehen würde. Nun befürchten die Wilhelmsburger, daß sie mit einem solch schmalen Etat geplante Veranstaltungen nicht durchführen können. Außerdem geraten sie immer mehr in den tiefen Bürokratendschungel, denn nach der Gebietsreform sitzen zuständige Behörden nun in Hamburg und in Harburg, verhandelt werden muß allerdings mit beiden. Und wer die Kulturbürokraten kennt, kann sich die Arbeit vorstellen. . .

Honigfabrik Wilhelmsburg, Industriestraße 125-131, Hamburg 93, Telefon 75 88 74, geöffnet ab 14 Uhr

Imker

Hunde, Katzen, Pferde und Vögel – als Haustiere sind sie alle gern gesehen. Doch wer hat schon Bienen als Lieblinge im Wohnzimmer? Den Umgang mit den fleißigen Honiglieferanten kann man jetzt in Hamburg und Schleswig-Holstein lernen. An ein bis zwei Wochenenden im Monat treffen sich Interessenten und ein Bienenfachmann, der praktische und theoretische Grundkenntnisse im Umgang mit den Summern vermittelt. Nach Abschluß der Kurse sind die Lehrgangsleiter bei der Beschaffung der Bienenvölker behilflich. Jeder ab etwa 16 Jahren kann teilnehmen. Bienenfreunde sollten sich schnell bei den folgenden Adressen anmelden:

Hamburg: H. Rodig, Husumerstraße 31, Hamburg 20, Telefon 47 56 11
Schleswig-Holstein: Imkerschule Bad Segeberg, Telefon 04551/24 36
Die Kurse in Hamburg kosten etwa 75 Mark, in Schleswig-Holstein etwa 60 Mark

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

Neue Filme im April: **Die Caine war ihr Schicksal** mit Humphrey Bogart * **Die Phantome des Hutmachers** von Claude Chabrol * **Dynamit Punk (Out of the Blue) mit und von Dennis Hopper** * **The Wall** von Alan Parker (Musik: Pink Floyd) * **Der Elefantenmensch** von David Lynch

Die größte Videofilm-Auswahl Norddeutschlands *

Jetzt auch Freitags bis 19.30 Uhr
Sonntags von 10.30 bis 13.00 Uhr geöffnet! *

Videoland

* ESPLANADE 6, Tel.: 34 30 93,
SCHAULANDT/HARBURG, Tel.: 765 69 13

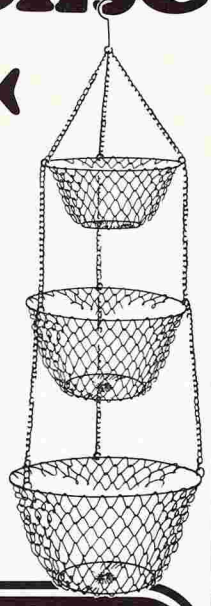
Unsere April-Aktion:

»Der heiße Draht«

- vielseitig zu verwenden
- in vielen Farben
- in 3 Größen (1er-Korb, 2er-Korb, 3er-Korb zum Aufhängen)

DM 3,95
DM 7,95
DM 8,95

Und vieles mehr, was Ihr Zuhause schöner macht!



samt & sonders

Spitalerstr. 4, Innenstadt • Eppendorfer Landstr. 102, HH 20 • Waitzstr. 28, HH 52 • Am Sand, Harburg

Talk-Show

Horst Wolfgang Bremke, Redakteur in der Abteilung Zeitgeschehen beim Fernsehen des Norddeutschen Rundfunks (NDR), hat eine Devise, die spricht er nicht aus. Er praktiziert sie. „Foot nix an, denn sleit Di nix fehl" („Faß nichts an, dann schlägt Dir nichts fehl"), dieser Satz durchzieht das berufstätige Dasein des gelernten Wirtschaftsjournalisten. Er ist verantwortlicher Redakteur der „NDR-Talkshow". Das macht einen schmalen Fuß und sichert Einfluß bei denen, die er als für sich nützlich empfindet.

Wer die NDR-Talkshow jemals gesehen hat, muß sich wünschen, Horst Wolfgang Bremke hätte gerade von dieser „Unterhaltungssendung mit Informationsgehalt" die Finger gelassen. Nicht deshalb, weil der Redakteur längst vor Helmut Kohl entdeckte, daß ein Bückling nach Untertanenart zwar nicht weit sehen, stattdessen aber weit kommen läßt. Auch weniger, weil Bremke ein Mann ohne Witz und Humor ist: Sein größter Spaß besteht darin, vermeintliche und tatsächliche Gegner auf die Schnauze fallen zu sehen. Der Aufsteiger muß TV-Konsumenten vor allem deshalb eine Last sein, weil er Neuerungen feindlich, Experimenten ängstlich und Unvorhergesehenem feige gegenübersteht. Zwischenfragen oder -rufe aus der Claque im Studio sind ihm ein Greuel.

Fernseh-Leidtragende wissen, daß vielerlei Sendungen nicht wegen, sondern trotz der verantwortlichen Redakteure Erfolge geworden sind. Das macht: Regisseure, Kameraleute und Moderatoren lassen sich nicht immer von Redaktionsbürokraten an die Kette legen. Das trägt bei zu Nutz und Frommen von Zuschauerinnen und Zuschauern.

Bremke indessen leidet's nicht, daß Moderatoren ihm seinen hierarchischen Rang ablaufen. Auf seine Weise vergraulte er so den gescheiten, witzigen Hans Abich und den schlagfertigen, menschlichen Armin Halle. Dagobert Lindlau drückt sich, wann immer er kann. Hermann Schreiber läßt offensichtlich immer wieder die Hoffnung über die Vernunft siegen. Der festangestellte Redakteur Bremke hat lieber freie Mitarbeiter, die ihm zu Willen sind und sich behandeln lassen, wie er glaubt, Kabelträger, Cutterinnen und andere ihm in der Hierarchie des Senders unterlegene Kollegen behandeln zu dürfen. Oder aber solche, die zur CDU-treuen Schickeria-Journaille gehören und sich im „Hamburger Presseclub", einem PR-Bund für Industrie und konservative Politik, Vorsitzender Horst Wolfgang Bremke, gegenseitig auf die Schulter klopfen. Solche sind Andrea Zangemeister, ehemals stellvertretende Chefredaktöse von „Bild", jetzt Chefredaktöse von „Bild der Frau". Ihre Auftritte verursachten vielen aus mancherlei Gründen Schüttelfrost. Es war jedoch nicht etwa die kalte Intelligenz der Dame, der die Kälteschocks hervorrief. – Marie-Louise Steinbauer, früher Moderatorin der kostenlosen Reklame für Schallplattenindustrie, Unternehmer und die CDU, „Aktuelle Schaubude". „Marie-Louisen", genannt „der Wortschwall", ist gerngesehener Gast bei allen, bei denen es für Seide nicht, für Halbseide aber allemal reicht. Niedlich dagegen fast Dagmar Berghoff. Ihre tönerne Maske läßt Nachrichten-Fetischisten in Verzückung geraten. Niemand behauptet, sie sei bei der Erfindung des tiefen Tellers dabeigewesen.

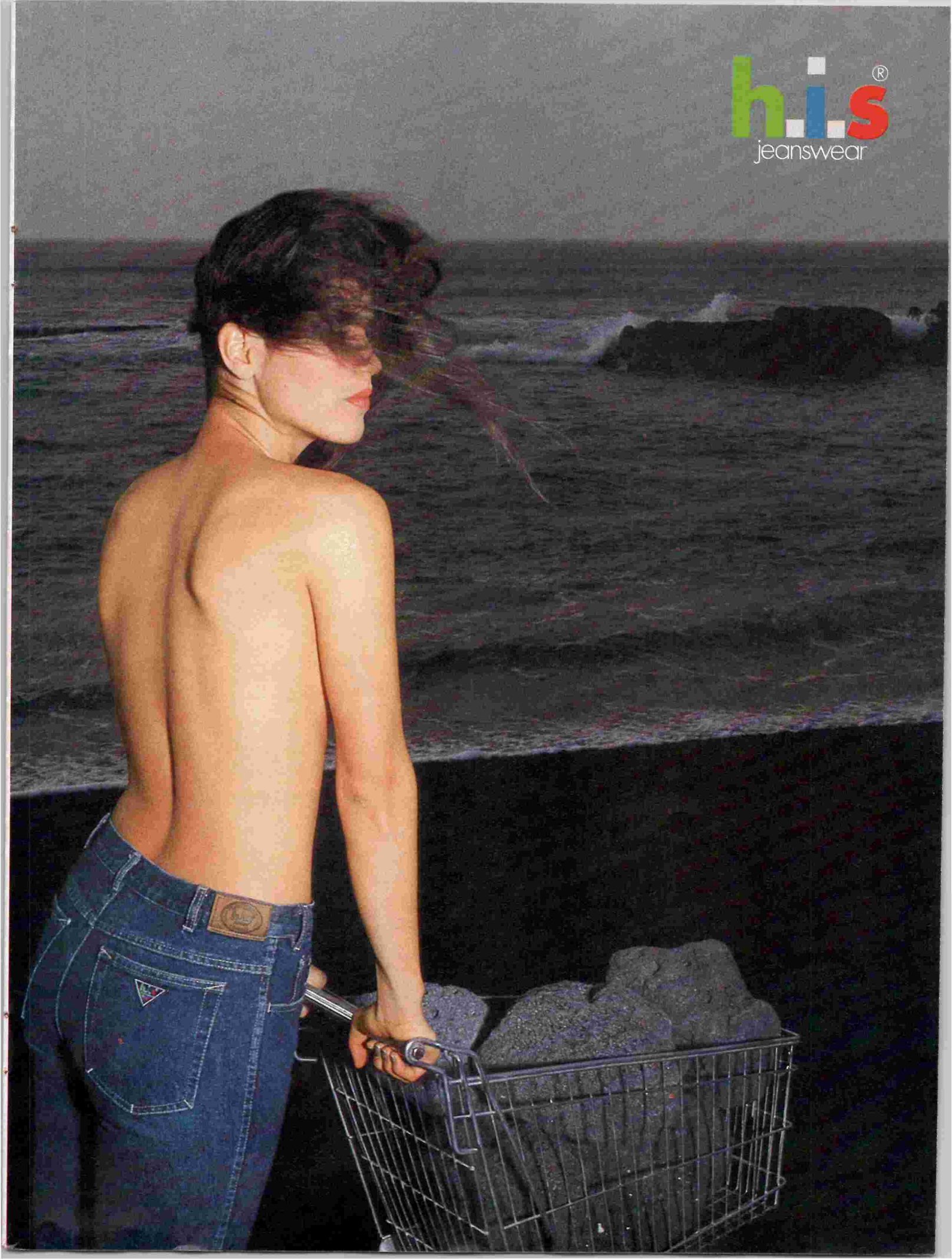
Noch nicht einmal als Stichwortgeber für Prominente eignete sich der Kulturredakteur der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung" Michael Lentz. Bremke hat's versucht, er konnte diese Sprechhülse nicht halten. Gregor von Rezzori ist ein frühzeitig gealterter Mann. Kein Mensch im NDR weint ihm eine Träne nach. Auch Nils von der Heyde, vor langer Zeit beim „Stern" nicht gern gesehen, heute zunächst bei „Bild", dann bei „Hör zu" wohlgelitten, kam mit seinem Geseire selbst beim nicht verwöhnten Publikum nicht an. Übriggeblieben und fast immer dabei ist Wolf Schneider. Ein Mann, der von sich selbst sagt und von dem andere sagen, daß er druckreif formuliere. Was daran liegt, daß er sich nie mit „Ähs" oder anderen Füllseln behelfen muß, wenn er spricht. Er ist ein elitärer Sprachkünstler ohne einen irgendwie gearteten Kontakt zu Befragten oder Mitfragern. Seine Beziehungen zu Interviewten haben die Qualität des Verhältnisses von amtlich bestellten Volksbeschauern (Demoskopen) – bei der bevorstehenden Volkszählung in der Bundesrepublik Deutschland. Je schneller und seelenloser Fragen abgehakt werden, desto schneller ist die Aufwandsentschädigung verdient.

So sitzt der Wanderer zwischen mehreren Welten – „Süddeutsche Zeitung", „Stern", „Dialog", „Welt", „zur besonderen Verwendung" im Springer-Verlag, jetzt Leiter der Journalisten-Schule des Verlages Gruner und Jahr AG – wie ein heißgebügeltes Löschblatt inmitten oft blutvoller Menschen, quält sich und andere.

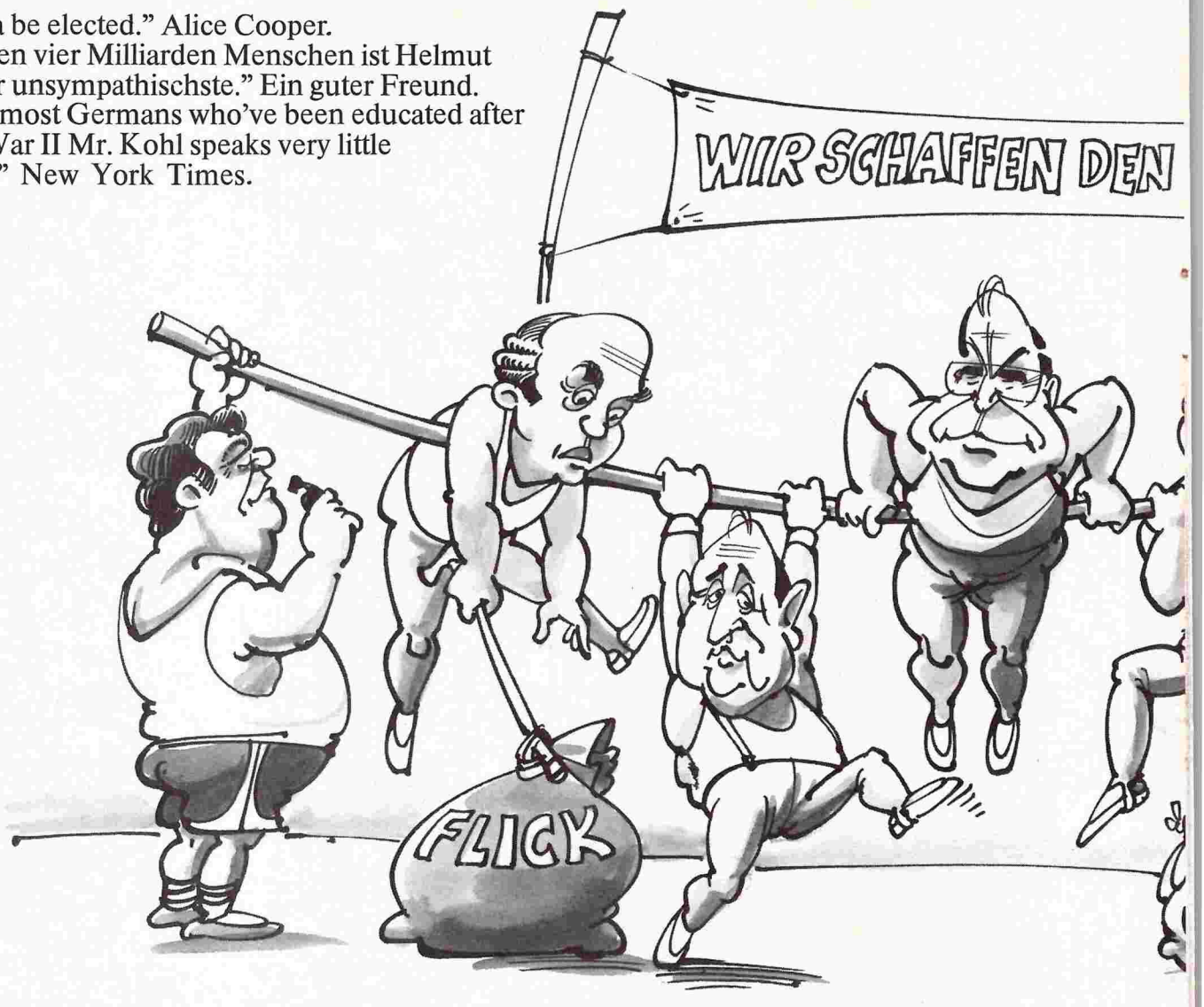
Im März 1983 verstieß Horst Wolfgang Bremke gegen seinen eigenen Grundsatz, nichts anzufassen, um nichts fallen zu lassen. Er verließ seine warme und trockene Redaktionsstube, um eine Erzähl-Schau zur Bundestagswahl zu machen. Dabei faßte er drei Zeitgenossen an, an denen er sich gründlich verhob. So kam es, daß die Zuschauerinnen und Zuschauer ein unsägliches Geplänkel zwischen Dagmar Berghoff und einer Wahlhelferin, einige Blödeleien des einstigen Insterburgers Karl Dall und den Ansatz eines Gesprächs mit Elisabeth Noelle-Neumann, der Chefin eines Instituts am Bodensee, das behauptet, die Meinungen von Bundesbürgern vorhersagen zu können, miterlebten. Auch Ursula Feist, Hochrechnerin beim Institut für angewandte Sozialwissenschaften (Infas), kam kurz zu Wort. Dann aber ging's los. Und wer die drei, die es betrifft, kennt, der wußte, daß nichts zu halten war. Dr. Gerd Bucerius, Verleger der „Zeit", Henri Nannen, Erfinder und ewig lange Chefredakteur, heute Herausgeber des „Stern", und Rudolf Augstein, Erfinder, ewig lange Chefredakteur, heute Herausgeber des „Spiegel", lieferten ein Bravourstückchen der Hamburger Kumpanei ab. Selbst der 76jährige Bucerius, der mit zunehmendem Alter seinen ehedem liberalen Konservativismus verliert und immer weiter nach rechts abdriftet, gehörte für diesen Abend wieder dazu. Da flogen die Fetzen, da funkten Ideen, da herrschte unausgesprochene Einigkeit trotz vieler Unterschiede, da bekam ganz nebenbei ein Mann, dessen Namen sich keiner zu merken braucht (Manfred Geist, Chefredakteur der „Welt am Sonntag"), Nachhilfeunterricht in Journalismus und Offenheit, da saßen die Moderatoren Dagmar Berghoff, Wolf Schneider und Hermann Schreiber meistens stumm. Und selbst wenn sie sich trauten, eine Frage zu stellen, dann hieß es: „Warum so gefragt. Das weißte (das wissen Sie) doch, Du (Sie) bist (waren) doch lange genug dabei." Die Show des Horst Wolfgang Bremke bekam Eigendynamik. Das Bremkes Konzept nicht aufging, hat ihr nicht geschadet. Ganz im Gegenteil. Horst Wolfgang Bremke, der nach der Sendung vermutlich wie immer liebedienernd um die prominenten Gäste herumschlawinert sein wird, werden solche „Pannen" nicht wieder passieren. Er wird dafür sorgen, daß in Zukunft dafür gesorgt ist, daß die Gäste der „NDR-Talkshow" trockene Lippen und Gaumen kriegen, wenn sie hören: „Wir sind auf Sendung."

Hans-Joachim Seißler

NDR-Talk-Show (März '83): *Nie wieder solche „Pannen"*


h.i.s®
jeanswear

„I wanna be elected." Alice Cooper.
„Von allen vier Milliarden Menschen ist Helmut Kohl der unsympathischste." Ein guter Freund.
„Unlike most Germans who've been educated after World War II Mr. Kohl speaks very little English." New York Times.



Das Ende der Politik, wie w

Nun ist „die Wende" endgültig vollzogen und „der Aufschwung" steht unmittelbar bevor. Bis zum Jahrtausendwechsel soll die Bundesrepublik eine andere werden. Ein polemischer Rückblick auf die Bundestagswahl 1983.
Text: Diedrich Diederichsen , Illustration: Hanno Engler

Ich glaube, Faschismus ist nicht, wenn einer von perversen Minderheiten spricht. Das ist schwarze Galle, ein organisches Problem. Faschismus ist eher die Abschaffung der Sprache, wie sie Kohls Reden eigen ist. Die Hälfte dieses Volkes hat Kohl gewählt, weil er nichts außer „Aufschwung" gesagt hat. Jedes weitere Wort wäre zuviel gewesen.

Während der Wahl-Wochen mochte ich schließlich jeden Politiker, der sich dieser neuen Nullsprache entzog. Strauß, Lambsdorff und Stoltenberg stiegen vor dem Horizont von Kohls sprachlichem Schneematsch zu geistigen Leuchten auf. Die Aussicht, Kohl von nun an Tag für Tag und mindestens vier Jahre im Fernsehen ertragen zu müssen, ist die Aussicht auf den Terror der Gedankenfeindlichkeit, der Sprachlosigkeit, ist die Aussicht auf den Terror des Nullsatzes.

Daß man bei Bundestagswahlen nichts anderes als das Fernsehprogramm der nächsten Jahre wählt, dürfte allgemein bekannt sein. Wer im Ernst glaubt, deutsche Bundestagswahlen hätten irgendetwas damit zu tun, ob und wie viele amerikanische Raketen hierzulande stationiert werden, ist dem Witz des Parlamentarismus aufgesessen, ohne seine zynischen Pointen verstanden zu haben.

Der Ruck nach rechts wird vor allem dazu dienen, das angeschlagene Vertrauen in Pluralismus und Parlamentarismus, in unseren Staat, zu regenerieren. Christdemokraten an der Macht bedeutet Aufwertung jeder parlamentarischen Opposition, lenkt den Ekel auf eine besonders ekelhafte Partei und wäscht die andere frei von allem Makel. Doch wird das Gesicht Kohls unter Umständen dazu führen, daß man nicht einmal mehr die gedanklichen Prozesse vollzieht, die für Ekel die Voraussetzung bilden. Kohls Nivellierungs-Power vernichtet jedes Hinsehen, verstellt sogar den Blick auf ihn, Kohl.

Kohl ist das Ende der Politik, wie wir sie kennen, der Politik der siebziger Jahre, die präzise repräsentiert wurde von den Gesichtern derer, die sie vertraten.

Weil man dieses Ende im vorhinein ahnen konnte, habe ich diesen Wahlkampf genießerisch eingesogen wie

ir sie kennen

keinen zuvor. Dies hätte das letzte Mal sein können, der letzte klassische BRD-TV-Wahlkampf, jenes Genre, das unsere Jugend bestimmte. Ich konnte niemanden verstehen, der diesen Wahlkampf langweilig nannte.

Zeichen für Historie

Was für Inszenierungen! Da war die dramatische Regeneration der SPD, die dann doch zu kurzatmig war, letztendlich. Dennoch, wie der moralinsaure Loser Vogel binnen weniger Tage Format gewann, wie er zum Mann des Verstandes, der Nachdenklichkeit aufgeblasen, als Intellektueller und Workoholic aufgebaut wurde, das war herrliches, klassisches Wahlkampftheater. Wie die Kamera beim Wahlparteitag an der SPD-Führungsspitze entlang fuhr und bis auf den kohligen Populisten und Intellektuellenfeind Börner nur gute Köpfe einfing: Willy Brandt, Peter Glotz, Helmut Schmidt, Herbert Wehner, Hans-Jochen Vogel und wie sie alle heißen. Lauter gestandene Männer, Zeichen für Historie, für über hundert Jahre Politik, Drama, Mauschelei, Kampf, Revisionismus, Bürokratie, Macht, Widerstand. Jeder für sich ein potentieller Romanheld, eine FIGUR. Das sah aus wie ein beeindruckendes Gegengewicht zur Bonner Nullenregierung und zu einer Grünen Partei, die sich weigerte, Namen herauszugeben, und aus mediensemiotisch nicht abgesicherten Überlegungen unsinnigerweise keine Polit-Stars heranzüchten will.

Dann machte die SPD Fehler über Fehler. Sie führte ihren Wahlkampf defensiv, beklagte sich jammernd über unfaire Äußerungen von Heiner „Goebbels" Geißler, erging sich in Marginalien und setzte der „Aufschwung"-Kampagne der CDU nichts entgegen. Obwohl das leicht gewesen wäre. Etwa so: Kohl = Reagan/Thatcher, = mehr Arbeitslose, Wirtschaft trotzdem weiter putt. Schmidt/SPD = trotz Weltwirtschaftskrise passable Arbeitslosenzahlen, passable Wirtschaft. Die SPD ist die Partei, die den Kapitalismus am sichersten funktionieren läßt, das wenigstens sollte den Systemfreunden, aus denen unser Volk wohl zu über 90 Prozent besteht, klar sein. Wer den soliden Siebziger-Jahre-Kapitalismus ohne Krisen und Hungersnöte will, wählt SPD, jene große, integrierende Mutter aller Bestrebungen zwischen Großunternehmen und ökologischen Weltrettern. Alles findet sein Plätzchen in der SPD. Sie ist die PARTEI, die große, verfilzte, bürokratische Organisation, die alle einschließt und alle vertritt.

Aber man versäumte, diese Rolle auszuspielen. Keine Wahlkampfstrategen saßen in der Baracke. Wehner hörte nur noch Nekrologe zu Lebzeiten, und Vogel schaute sorgenvoll drein. Was für die dummen Deutschen nicht eben attraktiv wirkt, neben dem weinseligen Volltrottel aus Mainz. Ein Volk von Volltrotteln wählt seinesgleichen, es sei denn, man setzt ihm eine Autorität vor, wie Schmidt oder Strauß.

Doch es gab in diesem Wahlkampf keinen genialischen Bollerkopf und Kraftmenschen. Strauß wurden mit Rücksicht auf die deutsche Durchschnittlichkeit alle griechischen und lateinischen Zitate von der Wahlkampfzentrale untersagt, und Schmidt verkaufte seine Weltwirtschaftsvisionen lieber an renommierte, wenngleich verschnarchte und wenig gelesene Wochenblätter, statt sie medienwirksamer und im Dienste der SPD auszubreiten. So wurde der Wahlkampf nicht personen-, sondern sloganbezogen geführt. Auf Kohls „Aufschwung" reagierte die SPD jedoch nicht mit „Wir machen den besseren Aufschwung, du machst nur Detroits", sondern mit Äußerungen der folgenden Art: „Es ist durchaus richtig, daß Kohl den Aufschwung schafft, und wir Sozialdemokraten sind die Letzten, die sich dagegen stellen würden. Aber wir bitten dennoch um ihre Stimme, denn schließlich geht es um die Gesamtschule und den § 218." Ach so.

Wenn Geißler geiferte, gebärdete sich die SPD fürnehm und faselte hochtrabend, man dürfe den politischen Gegner nicht diffamieren. Hätte sie's doch getan! Dieser Gegner schrie doch nach Diffamierung. Der diffamierte sich doch schon von alleine, wenn er nur seine Visage aus dem Auto steckte: Kohl besucht Thatcher. Thatcher sieht, daß Fotografen die beiden in staatsmännischer Pose aufnehmen wollen. Kohl glotzt indisponiert in der Gegend umher. Thatcher greift den riesigen, unförmigen Körper an der Schulter und stellt ihn zurecht.

Meister Petz aus Oggersheim

Kohl besucht Mitterand. Am Grabmal des ewigen Soldaten oder des unbekannten Toten oder wie immer der arme Kerl heißen mag, legt er einen Kranz nieder. Das Protokoll verlangt, daß er neben den Kranzträgern drei Schritte bis zum Grabmal des ewigen Toten mitgeht. Dadurch entsteht eine Lücke zwischen Mitterand und einem Minister, zwischen denen Kohl vorher gestanden hatte. Dann liegt der dicke Kranz schließlich im Namen des deutschen Volkes am Grabmal der ermordeten Toten und Kohl geht die drei Schritte zurück und plumpst schräg auf Mitterand. Plumps! Mitterand ergreift den riesigen, unförmigen Körper dieses seltsamen Regierungschefs und stellt ihn zurecht.

Warum war das kein Wahlkampfthema?

Die CDU wußte um diese Kohl-Eigenschaft und wußte sie zu nutzen. Sie entnahm der Bären-Assoziation den liebenswerten Meister-Petz-Beigeschmack und flößte so Frauen, Kindern, alten Frauen und gefallenen Hunden Vertrauen ein. Sogar der Begriff „Birne" hat Kohl letztendlich geholfen, wurde im Kinder-, Hunde- und Rentner-Wahlkampf zur Waffe für die CDU.

Die Omnipräsenz des Kinder schüttelnden, Hände und

reisedienst deutscher studentenschaften
rds
studenten-, schüler- und jugendreisen

Noch freie Plätze über Ostern

Moskau	31.3.— 3.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 510,—**
Moskau/Leningrad	2.4.— 9.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 740,—**
Transsibirische Eisenbahn (Moskau—Nowosibirsk—Irkutsk—Bratsk—Moskau)	26.3.— 9.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 1325,—**
UdSSR — Mittelasien Moskau—Alma Ata—Taschkent—Buchara— Samarkand—Moskau	2.4.—26.4.	ab Berlin-Schönef.	**DM 1495,—**
Prag	1.4.— 4.4.	inklusive Busanreise	**DM 299,—**

Sommerferien — Jetzt buchen sichert Plätze

Nicaragua/Cuba	5.7.—25.7./26.7.—15.8.		**DM 3250,—**
Grenada/Cuba	28.6.—18.7./26.7.—15.8.		**DM 3250,—**
16tägige China-Rundreise inkl. Flug		ab	**DM 4597,—**

Per Bus die DDR erkunden (ab Hamburg, Hannover, Kiel)

Weimar—Dresden—Berlin	11.6.—17.6.	**DM 312,—**
Potsdam—Dresden—Leipzig	10.7.—16.7.	**DM 322,—**
Dresden—Potsdam	14.6.—20.6.	**DM 341,—**
Leipzig—Dresden	11.7.—17.7.	**DM 341,—**

Nur Radfahren ist billiger

Athen	ab	**390,—**	**New York**	ab	**835,—**
Palermo	ab	**350,—**	**Los Angeles**	ab	**1372,—**
Tunis	ab	**420,—**	**Lima**	ab	**1750,—**
Mallorca	ab	**420,—**	**Rio**	ab	**2314,—**
Larnaca	ab	**540,—**	**Bangkok**	ab	**1350,—**
Lagos	ab	**1056,—**	**Australien**	ab	**2400,—**

Grindelallee 168, 2000 Hamburg 13, Telefon (0 40) 44 23 63

DEUTSCH-INSTITUT
für Ausländer e.V. in Hamburg
mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT
Tages- und Abendkurse für Ausländer
Aufnahme jederzeit möglich — je nach Vorkenntnissen
HEIMHUDER STR. 39 · 2 HAMBURG 13 · TEL. 44 00 79

Hunde haltenden Meister-Petz-Kanzler aus Oggersheim hatte die Bundesbürger dann so nachhaltig auf dessen neue Nullsatzwelt konditioniert, daß SPD-Vertreter in Fernsehrunden noch so eloquent auftreten konnten, es wurde ihnen nicht gedankt. Glotz bügelte Geißler und Stoiber runter, daß es eine Freude war, aber wenn dann Stoiber, den die Engländer „Strauß's wife" nennen, antwortete: „Das Gute ist das Gute, und in diesem Sinne werden ich und meine Freunde weiterarbeiten. Keinen Fußbreit den kommunistischen Bestien, mit dem Hut in der Hand kommt man durchs ganze Land!", fühlte sich der Bundesbürger wieder wohl in seiner Birnewelt, die er um keinen Preis für die komplizierte SPD-Welt des real existierenden Kapitalismus eintauschen wollte. So strömte dann der vom Übervater und Bollerkopf Schmidt emanzipierte Bundesblödi in neuer Mündigkeit millionenweise ins Kohlland. Wein, Weib und Gesang, Mainz bleibt Mainz. Wie geht's dennn so heute? Muß ja, muß ja – das ist Kohlland.

Plötzlich exzellente Leute

Dann gab es noch die FDP des schlitzohrigen Genschers mit so herausragenden Figuren wie Otto „Graf" Lambsdorff. Zunächst als Verräterpartei vom Bundesbürger moralisch in Acht und Bann getan, wurde sie später zum Lieblingskind des „taktischen Wählers", eine ganz besonders ekelhafte Spezies, die sich beim Wählen auch noch Gedanken macht und dem Mythos Demokratie ganz besonders perfide aufgesessen ist. Was kann man schon einem bayerischen Einödhof-Bauern vorwerfen, der mit der DNS-Struktur, dem Gen-Befehl, CSU zu wählen, auf die Welt gekommen ist, was einem guten Eimsbüttler Sozi, dessen Chromosomen verlangen, die SPD zu wählen? Aber jemand, der FDP wählt, weil er lieber Genschers sächsische Schmalzigkeiten hört als Strauß' bayerisches Geboller oder am Ende gar glaubt, Genscher könne in irgendeiner Weise die amerikanische Aufrüstung stoppen! Nein, da will ich Caspar Weinberger heißen, wenn der im Recht ist. Hans „Dietrich" Genscher, Ganove und Schlitzohr von hohem Rang, warf also seine ganze Ohrfeigengesicht-Harmlosigkeit in die Schlacht und hielt die Hand nach Zweitstimmen auf. Darüberhinaus veranstalteten er und der „Graf" alle Augenblicke irgendwelche Scheinparteitage, Dahrendorf und der sichtlich geknickte Baum wurden herbeigekarrt, eine gewisse Irmgard Adam „Schwätzer" aus der Taufe gehoben, die jeden zweiten Tag im Fernsehen erschien und sprach wie die nette Bankangestellte, die einem erklärt, man habe sein Konto nunmehr maßlos überzogen, und mit einem liberalen Lächeln von gerichtlichen Schritten und Vollzugsmaßnahmen parliert. Durch die ewigen Sonderparteitage erreichte die FDP schließlich eine höhere TV-Präsenz als die völlig paralysierte SPD und schaffte am Ende wieder fast sieben Prozent. Genscher hat sich mal wieder aus der „Gacke" gezogen, in die er durch „eichne Blödheit geraten" war („Titanic").

Dann gab es noch die Grünen, die schließlich ich und alle meine Freunde gewählt haben, obwohl wir eigentlich mit alternativer Gesinnung wenig am Hut haben. Die Grünen haben sich im Hauptwahlkampf dann auch weit über das durchschnittliche Körnerfresserniveau gesteigert, sie brachten plötzlich exzellente Leute aufs Tapet, waren mit präzise argumentierenden Marxisten in Fernsehrunden vertreten, die zum erstenmal in der Geschichte der BRD im Fernsehen sagen konnten, was mit Unternehmergewinnen wirklich passiert. Und wenn, was ebenso häufig vorkam, die Grünen nur sprachlose Stotterer mit artigem Gesinnungsgesicht in die Arena schicken konnten, gewannen sie Stimmen aus Kohls Kinder-, Hündinnen- und werdende-Väter-Reservoir. Diese Leute, inzwischen gewöhnt, daß Nicht-reden-Können für „Empfindlichkeit" steht, gaben den grünen Stotterern Mitleids-Stimmen, weil sie fanden, daß die anderen „ja eh nur g'schwollen daherreden." Die Moderatoren waren übrigens immer auf Seiten der Sprachlosigkeit, mit unnachgiebiger Härte monierten sie jeden Terminus lateinischer Provenienz, der ihnen wie ein Fremdwort vorkam, auf daß ja nichts anderes als „Aufschwung", „Atomkrieg", „NATO", „Arbeitslosigkeit" (ist bei Jugendlichen ganz besonders schlimm!) und Genschers fünfundzwanzigtau-

sendmal gesagtes „Wir dürfen nicht zu Wanderern zwischen den Welten werden“ ausgesprochen wurde.

Dennoch konnten uns die Grünen positiv überraschen, trotz ihres katastrophalen Kulturprogrammes mit allen Horror-Gestalten des BRD-Kulturbetriebs („Die grüne Raupe“). Sie stellen mit Schily, Kelly und Beckmann gleich drei extrem gute Abgeordnete, die für eine neue Zeit stehen, die als Bundestagsabgeordnete die Gewähr bieten, daß der neue Bundestag wenigstens ein klein wenig anders aussieht als der vorherige und alle anderen.

Kabel statt Autobahnen

Die Grünen sind die zu Macht gekommenen 68er, sie sind also 15 Jahre zu spät. Sie sollten wissen, daß sie ihre 5,6 Prozent einer Allfraktionen-, Allgenerationen-Koalition innerhalb der Linken und der Subkultur verdanken. Sie repräsentieren nicht nur Drögis über 35 und nicht nur Landkommunen und alternative Kleinbürger, sie repräsentieren auch alle die, die nicht gewählt haben, weil sie finden, daß die Grünen fünfzehn Jahre zu spät kommen. Doch das ist nun mal der Gang des Systems mit seiner scheußlichen Fünf-Prozent-Klausel und anderen Mißlichkeiten. Wenn wir ins Parlament kommen, werden wir auch fünfzehn Jahre zu spät sein. Aber Leute, die fünfzehn Jahre zu spät sind, sind mir lieber als Leute, die hundert Jahre und mehr zu spät sind, womit wir beim schlimmsten Vertreter der neuen Regierung wären: Norbert Blüm.

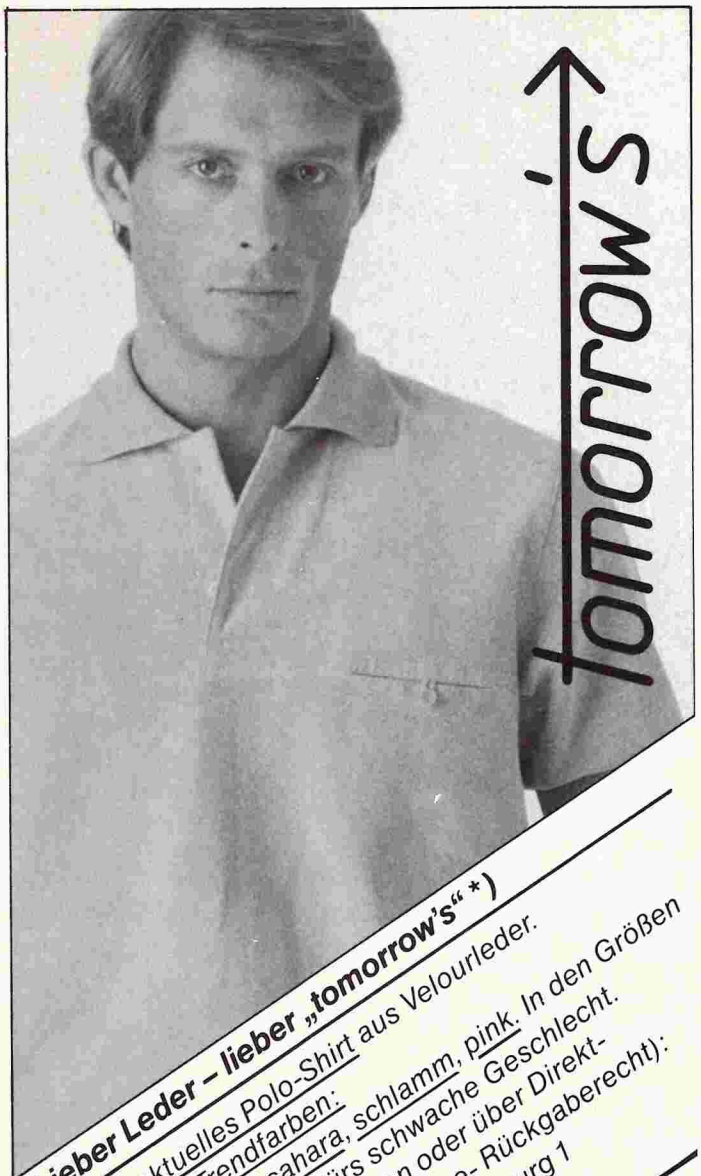
Dieser Spaßvogel aus dem Hessenland (Helmut Schmidt wußte, warum er sagte: „Südlich von Harburg beginnt der Balkan.“) traf sich bei seiner Kampagne für frühkapitalistische Kleinbetriebe, deren Aus-dem-Boden-Sprießen nur noch von bösen sozialdemokratischen Verordnungen gehemmt werde, mit großen Teilen der Alternativbewegung. Das neue Kleinunternehmertum, geboren aus der alternativen Neigung, Läden aufzumachen, das in seinen Kneipen, Reparaturwerkstätten und Programmkinos, unter Beanspruchung der Bereitschaft zur Selbstausbeutung bei den aus Gesinnungsgründen mitarbeitenden Angestellten, alle gewerkschaftlichen Erfolge der letzten zweihundert Jahre umgeht. Das ist das andere Deutschland, das Deutschland der Tüchtigen, die was auf die Beine stellen, von denen in der „Bild am Sonntag“ immer die Rede ist. Die sich den Arsch abschuften für die alternative Sache und so die Arbeitslosenziffern senken. Das sind die Freunde von Blümi Blüm, dem Frohsinnsminister der alternativ-schwarzen Koalition.

Was wird noch geschehen, bis 1991 mit Kanzler Engholm die SPD erstmals nach acht Jahren wieder die Regierung übernehmen wird und sich dann mit sechs Millionen Arbeitslosen herumschlagen muß?

Schwarz-Schilling will die BRD verkabeln, der einzige Punkt, wo ich mit der CDU übereinstimme. Totale Medienwelt? D'accord! Wunderbar! Schlimmer als das öffentlich-rechtliche TV kann's sowieso nimmer kommen, und eine größere Vielfalt, eine größere Sendekapazität bietet auch größere Angriffsflächen, ist leichter unterwanderbar. Dennoch erinnert dieser riesenhafte Ausbau der Kommunikationswege an einen anderen riesenhaften Ausbau der Kommunikationswege bei einer anderen Wende in einem anderen März vor fünfzig Jahren. An Hitlers berühmte Autobahnen.

Sonst geht alles den Bach runter. Der komplizierte sozialdemokratische Herrschaftsapparat wird zusammenschnurren, und an seine Stelle wird die plumpe Staatsgewalt christdemokratischer Eiferer treten. Alte, traditionelle Linke werden sich wieder wohl fühlen, weil die Welt wieder so aussehen wird wie im 19. Jahrhundert, und alle alten Lehrsätze, alle angegammelten Feindbilder werden in Amt und Würden zurückversetzt werden. Doch das ist gefährlich. Wenn die Linke sich darauf einlassen sollte, wird ihre ohnehin kaum erträgliche Schrulligkeit und Gläubigkeit ins Kraut schießen, kriegen wir es mit einem Haufen metaphysischer Sonderlinge zu tun.

Zwar herrschen jetzt wieder die alten, dumpfen Kapitalistenknechte aus den fünfziger Jahren, aber sie herrschen nicht im ideologisch-kulturell kaum der Nazizeit entwachsenen Wirtschaftswunderland, sondern im Kontext der sozialdemokratisch-modern ausgestalteten Talk-Show-Republik der Achtziger Jahre. ■



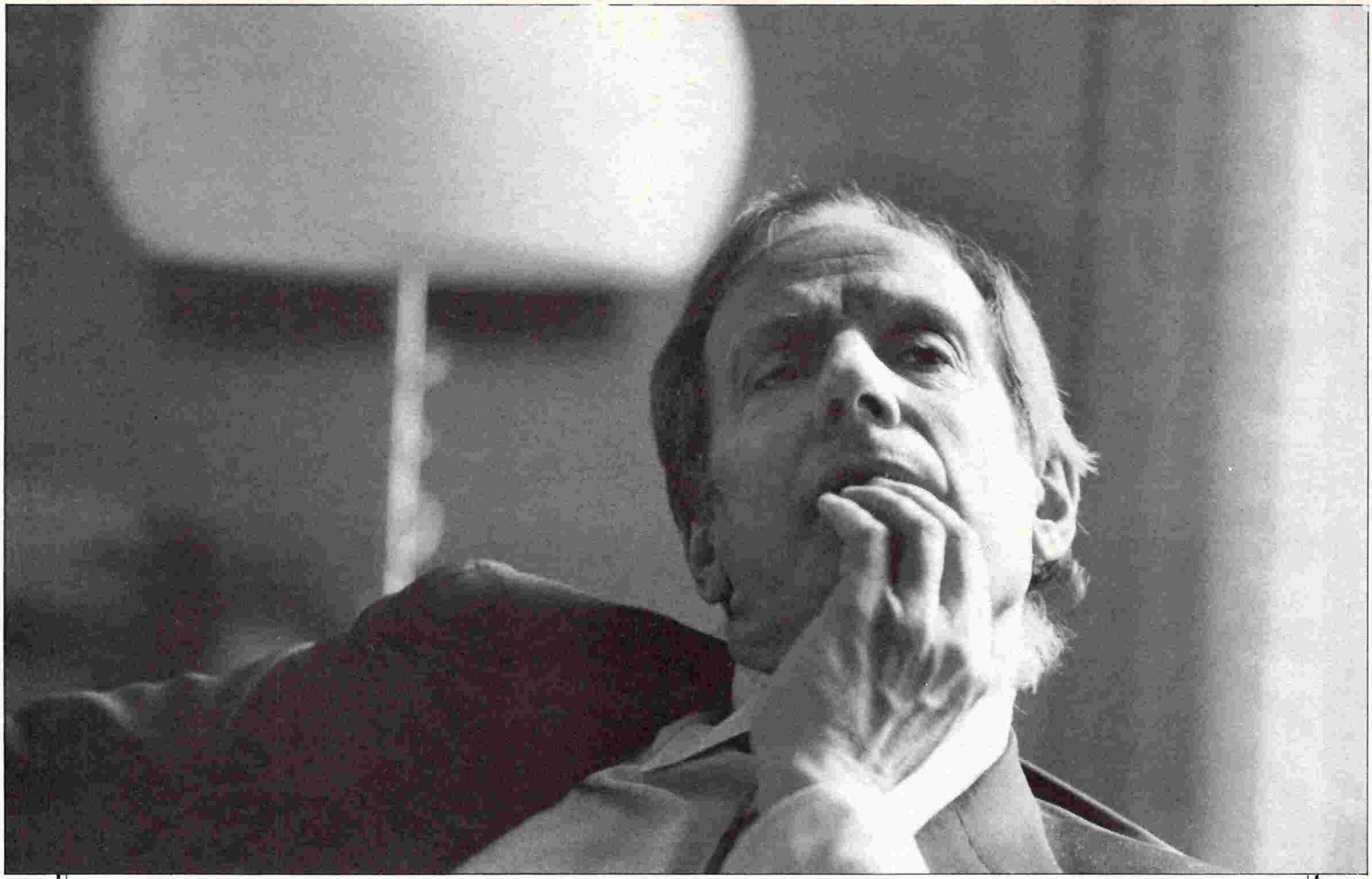
Lieber Leder – lieber „tomorrow's“ *)

Modisch-aktuelles Polo-Shirt aus Velourleder. In den starken Trendfarben: hellblau, marineblau, sahara, schlamm, pink. In den Größen S, M, L, XL und XXL. Auch fürs schwache Geschlecht. DM 185,– In unseren Geschäften oder über Direktversand (Nachnahme/portofrei/14-Tage- Rückgaberecht): Zentrale: Heidenkampsweg 48, 2000 Hamburg 1

*) Exclusiv-Design Meyer-Schuchardt

Meyer-Schuchardt

Hamburg Mönckebergstraße 7 Tel.: 040/24 19 81
Harburg Bremer Straße 2 Tel.: 040/77 64 17
Kiel · Lübeck · Hannover · Stuttgart · Zürich · Basel



Klaus von Dohnanyi: *„Die Wähler wollten es offenbar so."*

SZENE-INTERVIEW

„...wie schnell die Welt sich ändert."

Wird Hamburg bald das einzige SPD-Land der Republik sein? Nach der Bundestagswahl sprach SZENE-Redakteur Jochen Siemens mit Klaus von Dohnanyi über CDU-Staat, Grüne und Volkszählung.

Trotz der SPD-Niederlage gibt sich Hamburgs Bürgermeister optimistisch: „In vier Jahren wieder stärkste Partei"

SZENE HAMBURG: *Nach der Bundestagswahl hat die CDU nun nicht nur die Macht am Rhein, sondern bald auch in fast allen Bundesländern. Stehen Hamburgs Sozialdemokraten bald allein mit der absoluten Mehrheit?*

Dohnanyi: Nein, das kann man so nicht sehen, gegenwärtig regieren wir noch in Bremen, Nordrhein-Westfalen und Hamburg mit absoluter Mehrheit. In Hessen müssen wir hier die Wahlen zwar abwarten, aber die Chancen sind dort besser, als mancher meint. Die CDU hat in dieser Bundestagswahl ihr Wahlergebnis erheblich verbessert, aber die letzte Bundestagswahl war auch nur gerade zwei Jahre her. Da sehen Sie mal, wie schnell die Welt sich ändert.

Die SPD hat in Hamburg aber relativ wenig verloren.

Etwas weniger als im Bundesdurchschnitt, aber für mich noch zuviel. Und das Ergebnis zeigt, daß es einen sehr starken bundesweiten Trend zu Gunsten eines Wechsels gab. Es gibt in der ganzen industrialisierten Welt meines Wissens auch kein Beispiel, daß eine demokratische Koalition während der 70er und 80er Jahre 13 Jahre regiert hat. Ich glaube, wir werden uns daran gewöhnen müssen, daß es in zukünftigen Wahlen stärkere Ausschläge gibt. Ich glaube also nicht, daß wir zukünftig noch wie bisher mit langfristigen Trends rechnen sollten. Ich kann mir deswegen sehr gut vorstellen, daß schon in vier Jahren die SPD bundesweit wieder stärkste Partei ist. Das hängt natürlich davon ab, wie die CDU die Probleme anpackt. Wenn sie die Probleme wirklich anpacken und lösen würde, hätte sie es auch verdient, daß sie wiedergewählt wird. Wenn nicht, wofür leider das Programm der CDU/CSU spricht, dann wird der Wähler wieder seine Entscheidung vom 6. März korrigieren.

Hat die Parole der CDU „Den Aufschwung wählen" dazu geführt, daß etwa 1,7 Millionen Wähler von der SPD zur CDU wechselten?

Die Aufschwungsituation hat sicher eine Rolle gespielt, manche Leute meinten wahrscheinlich, es wäre jetzt, wo die Wirtschaft sich wieder in Bewegung setzt, schädlich, die Regierung erneut zu wechseln. Ich habe deshalb auch in der Regierungserklärung keine Kritik an der Regierung geübt und ihrer Darstellung dieses angeblichen Aufschwungs. Denn der Aufschwung wird nicht annähernd das bringen, was die Bürger sich davon versprechen.

War denn Helmut Kohls Appell, „die Ärmel hochzukrempeln", eine schlüssige Erklärung? Reicht es aus, Aufschwungsoptimismus zu verbreiten?

So was kann man nur einmal machen. Ich glaube zum Beispiel nicht, daß Herr Reagan damit noch einmal antreten wird. Ich fürchte, es wird auch hier bei uns noch eine Menge Probleme geben, weil ich es für ganz falsch halte, was die CDU über die Ursachen der wirtschaftlichen Probleme sagt. Aber die Wähler wollten das offenbar probieren.

Noch einmal zu Hamburg. Die Grünen haben im Vergleich zu den Bürgerschaftswahlen ihren Stimmenanteil auf 8 Prozent erhöhen können. Mußte die SPD auch dort Stimmen lassen?

Ich hatte gehofft, daß ich das Ergebnis der Bürgerschaftswahl wieder gebracht hätte. Ich glaube, daß das etwas zu

Fotos: Sebastian Kusenberg

tun hatte mit der bundesweiten Lage. Und in allen Großstädten haben die Grünen gut abgeschnitten.

Bedauern Sie es eigentlich, daß Hamburg nicht Vorreiter in einem rot-grünen Bündnis geworden ist und damit Zeichen in der Bundespolitik hätte setzen können?

Nein, ich bedaure das natürlich nicht. Wir haben jetzt die absolute Mehrheit und ein vierjähriges Mandat zu regieren. Wenn man die Regierungserklärung sieht, kann man nicht bestreiten, daß wir eine Menge von den Dingen tun werden, die wir auch in diesen Gesprächen berührt hatten.

Es wird also weiterhin Kontakte zwischen Bürgermeister und GAL geben?

Mit Sicherheit. Ich rede mit allen Fraktionen, natürlich auch mit den Kollegen der CDU. Auch mit den Kollegen der GAL. Aus dem Parlament werden viele vernünftige Dinge ins Gespräch gebracht. Das Parlament hat viele interessante Kontakte vor Ort.

Haben Ihrer Meinung die Grünen mehr Kenntnis von der Situation vor Ort, ist das bei Sozialdemokraten nicht so?

Nein. Was die Sozialdemokraten wissen, kenne ich aber häufiger. Viele meiner sozialdemokratischen Kollegen reden mit mir mehrmals die Woche im Fraktionsvorstand, in der Fraktion und in der Partei. Das ist natürlich mit den Grünen ganz anders.

Nun lassen die Grünen Betroffene zu Wort kommen, setzen sich mit den Problemen vor Ort auseinander. Tut die SPD das nicht?

Doch, auch. Aber noch nicht genug.

Die GAL hat zum Boykott der Volkszählung aufgerufen. Hamburg hat eine Gesetzesinitiative unternommen, die Volkszählung um zwei Jahre zu verschieben. Halten sie die Volkszählung eigentlich für sinnvoll?

Ja, ich halte Volkszählungen grundsätzlich für sinnvoll, weil wir bestimmte Statistiken brauchen. Ich halte die Statistiken für ergänzungsbedürftig, vor allem in Bereichen der Steuer- und Vermögensstatistik. Da bedarf es der Verbesserung. Im Vergleich zum Beispiel zu einem Land wie den USA ist die Bundesrepublik hier noch relativ wenig statistisch erschlossen. Ich bin der Meinung, wir könnten unsere Politik im ganzen mit ausreichenden Statistiken im Bereich von Einkommen und Vermögen planvoller und effektiver machen.

Nun gibt es die Kritik, daß niemand garantieren kann, daß nicht eventuell unter einer anderen Regierung die angesammelten Daten mißbraucht werden können.

Wir werden in Hamburg zunächst vor anderen Problemen stehen: der Durchführung. Es gibt Verweigerquoten und es gibt Probleme, Leute für die Erhebung zu bekommen. Diese Fragen müssen geklärt werden, sonst ist das ganze Unternehmen überhaupt sinnlos. Nehmen wir mal einen Ausfall von einem Zehntel und einen statistischen Ausfall, der kein Zufallsausfall ist. Es sind ja wahrscheinlich Jüngere, es sind wahrscheinlich die Kritischeren, die Auskünfte verweigern. Dann bekommen wir aber eine statistische Verzerrung, die markant würde. Deswegen habe ich Zweifel, ob wir die Befragung in Hamburg durchführen sollten. Außerdem waren wir davon ausgegangen, daß die namentliche Kennzeichnung keine wichtige Rolle spielen wird. Die Bögen werden allerdings mit Namen mindestens zwei Jahre aufgehoben. Das beunruhigt offenbar viele Bürger. Wir wollen also die Volkszählung verschieben, weil solche Fragen noch einmal geklärt werden müssen, und weil es ein großer Fehler wäre, eine von vornherein als fehlerhaft erkennbare Erhebung in Gang zu setzen.

Siemens, von Dohnanyi: *„Die Kritischeren verweigern."*

Mittlerweile haben ja auch Christdemokraten schon Kritik an der Volkszählung geübt. Stehen Sozialdemokraten bald alleine mit den Volkszählungsplänen?

Sie dürfen nicht vergessen, daß das Gesetz von der sozialliberalen Regierung gemacht worden ist, und wir insofern keinen Rückzug machen. Das ist beschlossen, aber wir hatten damals wohl auch eine andere Vorstellung von dem, was kommen würde.

Kritik wurde auch deshalb laut, weil vom Staate auch ohne Volkszählung schon genug überwacht und erfaßt ist. In einer solchen Situation muß die Volkszählung doch wie ein staatliches Generalverhör wirken?

Ja, der Eindruck kann entstehen. Aber es war für mich auch faszinierend, daß in der Schlußphase des Wahlkampfes die Hälfte der Diskussionen sich um die Volkszählung drehte. Eine Reihe von wirklich tiefgreifenden Problemen sind dann kaum noch gesehen worden, die Nachrüstung zum Beispiel und die Arbeitslosen etwa. Wir stehen in einer Existenzkrise unserer Wirtschaft, und da wollte man in Hamburg in Versammlungen über eine Volkszählung diskutieren. Das ist irgendwo sehr bezeichnend. Ich verstehe die Kritiker – aber es gibt doch wichtigere Fragen. ■

IAN CUSSICK
DANGER IN THE AIR

⊙ PL 28535

IAN CUSSICK
AND THE FLEET

RCA
chappell MUSIKVERLAG

DANGER TOUR '83

1.5. HANNOVER – Leinedomizil
2.5. HAMBURG – Sounds
3.5. BREMEN – Lilienthal – Torflore
4.5. + 5.5. BERLIN – Jazzkeller
6.5. RENDSBURG – Festival
7.5. FLENSBURG – Roxy Music Hall
8.5. PREETZ – Highway
9.5. KIEL – Ball Pompös
10.5. DARMSTADT – Goldene Krone
14.5. MANNHEIM – Millijöh
15.5. + 16.5. STUTTGART – Musicland
17.5., 18.5. + 19.5. MÜNCHEN – Domicile
20.5. SCHÖNWALD – Waldpeter
21.5. FRANKFURT – Batschkapp
23.5. FREIBURG – Dr. Flotte Neumeier
24.5. GIESSEN – Amcarstuben
25.5. BOCHUM – Zeche
26.5. MÜNSTER – Odeon
27.5. OSNABRÜCK – Hydepark
28.5. NORDENHAM – Weserstrand
1.6. BAD SALZDETFURTH – Mobile
3.6. + 4.6. HAMBURG – Markthalle
5.6. GEESTENSETH – Happy Bahamas
11.6. BUCHHOLZ – Schützenhalle

Neo-Nazi Michael Kühnen, Kameraden: „. . . *Nationalsozialisten in Zukunft wieder in Uniform*"

NEO-NAZIS

„Dann sind wir in den Schlagzeilen..."

Mit Skinheads und Fußballfans will er für die Wiederzulassung einer nationalsozialistischen Organisation kämpfen.

Michael Kühnen, Chef der „Aktionsfront Nationaler Sozialisten" und einschlägig vorbestrafter Rechtsextremist, erläuterte SZENE-Redakteur Jochen Siemens seine wirren Polit-Thesen.

Im Sendesaal ist dicke Luft. Trotz der laufenden Kameras und der hektischen Bemühungen der Regie, die Ruhe wiederherzustellen, wird in den Zuschauerreihen hitzig diskutiert. In den Gängen vor den großen Stahltüren des Studios ist die Atmosphäre gespannt. Eine knappe Stunde zuvor hatten Demonstranten versucht, das Studio zu besetzen. Nun überwachen sie die Eingänge. Der, vor dem das Studio von Radio Bremen geschützt und dessen Auftritt verhindert werden soll, sitzt derweil in Hamburg und verfolgt den Aufstand am Fernsehschirm. Er habe sich sehr geärgert damals, als Moderatorin Lea Rosh ihn mit dem Satz zitierte „Jede Judenstirn gibt 'nen prima Lampenschirm", die hätte es nun besser wissen müssen, meint er. Dieses „Gedicht, oder wie Sie das nennen wollen," stamme nicht aus seiner Feder. Das „hätten irgendwelche Leute nach einer Feier mit besoffenen Kopf aufgeschrieben und verschickt". Zufällig habe auch er ein Exemplar in der Post gehabt. Michael Kühnen verharmlost, er hat es nicht nötig, seine Unschuld zu beteuern, ihm glaube sowieso kein Mensch, und man tut es auch nicht. Diese Geschichte von „irgendwelchen Leuten" kann nur erfunden sein von einem, der sonst seine konfusen und wirren nationalsozialistischen Visionen mit dem Anschein von Logik und großer Beredsamkeit darzustellen vermag. Damals im Januar sollte er in der Bremer Talkshow mit Erich Fried über Adolf Hitler, Krieg und Vergasungen diskutieren, doch auf Druck zahlreicher Proteste wurde er vom Fernsehrat wieder ausgeladen. Die Auseinandersetzung mit Deutschlands bekanntestem und wohl auch gefährlichstem Neo-Nazi wurde dem Publikum vorenthalten. Michael Kühnen blieb das Gespenst eines blutrünstigen Nazi-Schlägers. Auch ohne Auftritt, seine Show hatte er mal wieder, sein Name war in aller Munde, der Mythos nahm seinen Lauf.

„Gut, wir treffen uns morgen um drei Uhr im Wienerwald in der Langen Reihe", ohne zu zögern willigt Michael Kühnen in ein Interview ein, den Treffpunkt bestimmt er. „Aber den Deutschen Gruß mache ich Ihnen zum Gefallen nicht", ruft Kühnen noch in den Hörer. Er hat Erfahrungen mit Sensationspresse; den Nazi-Clown wolle er nicht spielen. Im Hähnchen-Grill hockt sich Michael Kühnen an den Tisch, die Arme immer verschränkt, die Hände klemmt er unter die Achseln, dann wieder spielt er nervös mit Bierdeckeln. Über eine Stunde geht das so. Das Gesicht, fast ausdruckslos, verrät nichts. Kühnen bringt es nicht fertig, einem auch nur einen Moment in die Augen zu sehen. Wenn er spricht, starrt der ANS-Chef die Tischplatte an. Die Fragen scheinen ihm bekannt, er spricht fließend, ohne Pausen, jede Antwort kommt ohne Zögern. Seine Wortwahl ist überlegt, doch oft schablonenhaft. Seine Erklärungen kommen mit einer leicht näselnden Stimme, nach und nach versinkt der Kopf immer mehr zwischen den Schultern.

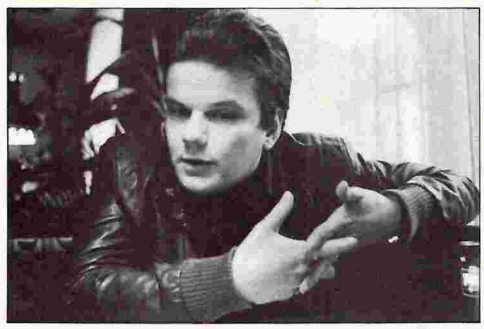
Behörden und Politiker

Fotos: Thomas Hirschbiegel, Sebastian Kusenberg

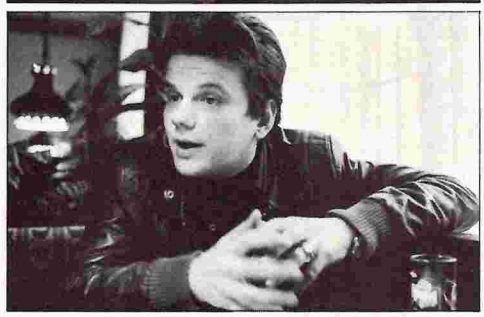
sind sich einig, es bei Michael Kühnen mit einem der aktivsten Rechtsradikalen der Republik zu tun zu haben. Er ist „Organisationsleiter" der ANS, einer legalen Organisation, deren Ziel er mit „der Aufhebung des NSDAP-Verbotes" beschreibt. Früher galt Kühnen als Anführer der „Hansa-Bande", eines Neo-Nazi-Trupps, der vor allem durch Überfälle und Schlägereien berüchtigt wurde. 1978 wurde der aus der Bundeswehr entlassene Leutnant unter dem Verdacht, Rädelsführer einer terroristischen Vereinigung zu sein, verhaftet. Zahlreiche Überfälle wurden ihm zur Last gelegt. 1979 wurde Kühnen zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, 1982 dann vorzeitig entlassen mit der Auflage, sich in Zukunft nicht mehr in der Neo-Nazi-Szene zu betätigen. Die Aufsicht wurde dem Hamburger Senat übertragen – Kühnen ist in Hamburg gemeldet. Zur Zeit ermittelt jedoch schon wieder das Landgericht Braunschweig gegen den ANS Führer, er rechne mit „ein bis zwei Jahren Gefangenschaft", bemerkt Kühnen lapidar.

Der Nazi trinkt Cola, mit kurzen, spitzen Fingern umklammert er das schmale Glas, seine Hände sind klein und konturenlos kindlich, mit auffällig langen, schmutzigen Fingernägeln. Michael Kühnen ist in „Kluft" erschienen, Knobelbecher, schwarze Cordhose, schwarzer Rollkragenpullover und schwarzes Hemd darüber, dazu eine braune Lederjacke, die er nicht auszieht. Am Revers das Abzeichen der „Aktionsfront Nationaler Sozialisten", ein gestutztes Hakenkreuz auf weißem Grund mit rotem Rand. „Die Bevölkerung wird sich daran gewöhnen müssen, daß die Nationalsozialisten in Zukunft wieder in Uniform auf die Straße gehen", kommentiert der 27jährige seine Kluft.

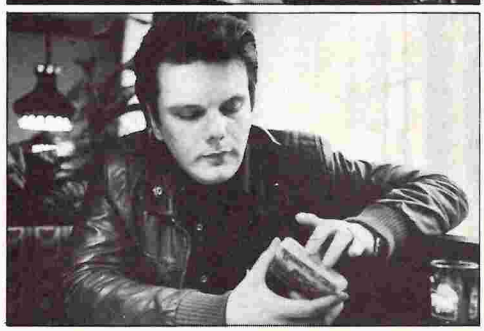
Wir kommen sofort zur Sache: „Die ANS ist der legale Arm der nationalsozialistischen Bewegung; unser Ziel ist es, das NSDAP-Verbot aufzuheben", referiert Kühnen. Er sähe sich gern als Politiker, will in der Öffentlichkeit als nationalsozialistischer Theoretiker ernstgenommen werden, will Führer sein. Immer wieder fallen die Worte „Bewegung" und „wir", doch Neo-Nazi Kühnen läßt keinen Zweifel an seiner Autorität. Er verspricht sich ab und zu: „Ich habe, eh, wir haben dann entschieden" oder „Ich habe unter den Kameraden intensiv gefragt", einmal sogar „Ich habe die ANS dem Roeder unterstellt". Stolz berichtet er, daß die ANS zu 90 Prozent aus Arbeiterjugendlichen bestünde, Kühnen sei wohl der einzige aus bürgerlichem Elternhaus. Dann gäbe es noch das Potential der Unzufriedenen, der Skinheads und



„Faschismus ist die Haltung gegenüber dem Leben selbst"



„Mir doch recht, wenn diese Gegendemonstrationen kommen"



„Ich sage ehrlich, daß ich nicht viel davon verstehe"

der Fußballfans, „die uns sehr helfen, aber politisch natürlich noch nicht ganz zu uns gehören". Verzweifelt versucht er seinen wirren Vorstellungen einen nationalsozialistisch-philosophischen Anstrich zu geben, versteigt sich dabei in haarsträubenden Unsinn und Plattheiten wie „Faschismus ist die Haltung gegenüber dem Leben selbst". Immer wieder rennt der SA-Freund blindlings in Widersprüche, zitiert Goebbels und empfindet sich in der Tradition eines Röhm, eines Strasser, „dem revolutionären Teil der Bewegung", wie er meint. Bei aller Belesenheit und gespielter Intellektualität gibt er unbewußt Schwächen zu. Er weiß, daß seine absurden Theorien über die „Auschwitz-Lüge" Staub aufwirbeln. „Fachleute haben sich damit beschäftigt, eine Massenvergasung war gar nicht möglich, soviel Brennstoff gab es gar nicht, soviel Asche ist nie gefunden worden", jedoch „Ich bin auch heute noch kein Fachmann darin. Ich sage ehrlich, daß ich nicht soviel davon verstehe." Will er auch gar nicht, „auch wenn es 6 Millionen Juden waren, das würde nichts an meiner Haltung gegenüber der nationalsozialistischen Idee ändern". Der Führer der Bewegung bricht das Thema ab, er weiß, wie löchrig sein Gefasel ist. Er sei kein Antisemit, „weil es keine jüdische Rasse gibt, nur ein jüdisches Volk", und die Deportationen seien in Ordnung gewesen, hätten doch in Afrika Juden unter der Davidsternflagge mit den Engländern gegen Deutschland gekämpft, die Juden waren somit Kriegsgegner und mußten in Gefangenschaft. „Auschwitz und andere sogenannte Kriegsverbrechen" seien vielleicht nicht die ideale „Endlösung" gewesen, ein Führer Kühnen hätte die Juden nach Amerika deportiert.

Während er seine Absurditäten referiert, verzieht sich keine Miene, die Eloquenz ist einstudiert, schnell vorgetragen läßt der Redefluß kaum Raum nachzuhaken. Dann wieder dumpfester Rassismus, die weiße Rasse in Europa sei bedroht, die Geburtsrate sinke und das Land sei überfremdet. Ob er mit den Ausländern genauso verfahren würde, wie Hitler mit den Juden? „Nein, der Zuzug muß eingeschränkt werden, für Arbeitslose dürfte die Aufenthaltsgenehmigung nicht verlängert werden." Aber, er habe nichts gegen Ausländer, die seien ohne Rücksicht auf deutsche Kultur nur aus Profitsucht ins Land geholt worden. Außerdem, er wolle sich nach dem Interview mit einem „Kameraden der Grauen Wölfe" treffen. Er könne gar nichts gegen Türken haben. Dann wieder spricht Kühnen vom „sozialistischen Großdeutschland".

„Die weiße Rasse ist bedroht"

Zweifelsohne ist Michael Kühnen die Führungsfigur der Neo-Nazi-Szene. Doch arbeitet er nach der Strategie, einen Stein zu werfen und sich schnell aus dem Staub zu machen. Peinlich genau achtet er darauf, sich nicht mit Prügeleien, Hetzereien gegen Ausländer und Überfällen zu identifizieren, obwohl, „die moralische Legitimation, gegen diesen Staat mit Gewalt vorzugehen, habe ich nie bestritten". Doch von den Attentaten in München, Bologna und Hamburg distanziert er sich, öffentlich jedenfalls. Moralisches Verständnis hege er für die, die Bomben gegen amerikanische Einrichtungen, „unsere Kolonialherren", werfen. Doch Tatsachen stehen dagegen, etliche Male ist der Schläger Kühnen bei Überfällen und Gewalttätigkeiten gesehen worden. Seine Mittäterschaft an Wehrsportgruppen und bewaffneten Provokationen gilt als erwiesen. Sich diesen beredten, scheinbar gebildeten Nazi im Kreis seiner „Kameraden" vorzustellen, sein Schüren der Lust am Losschlagen, macht die blinde Gewalt von Schlägertrupps begreifbar. Michael Kühnen weiß das, das Bewußtsein, die Fäden der Gewalt in der Hand zu haben, selbst aber „intel-

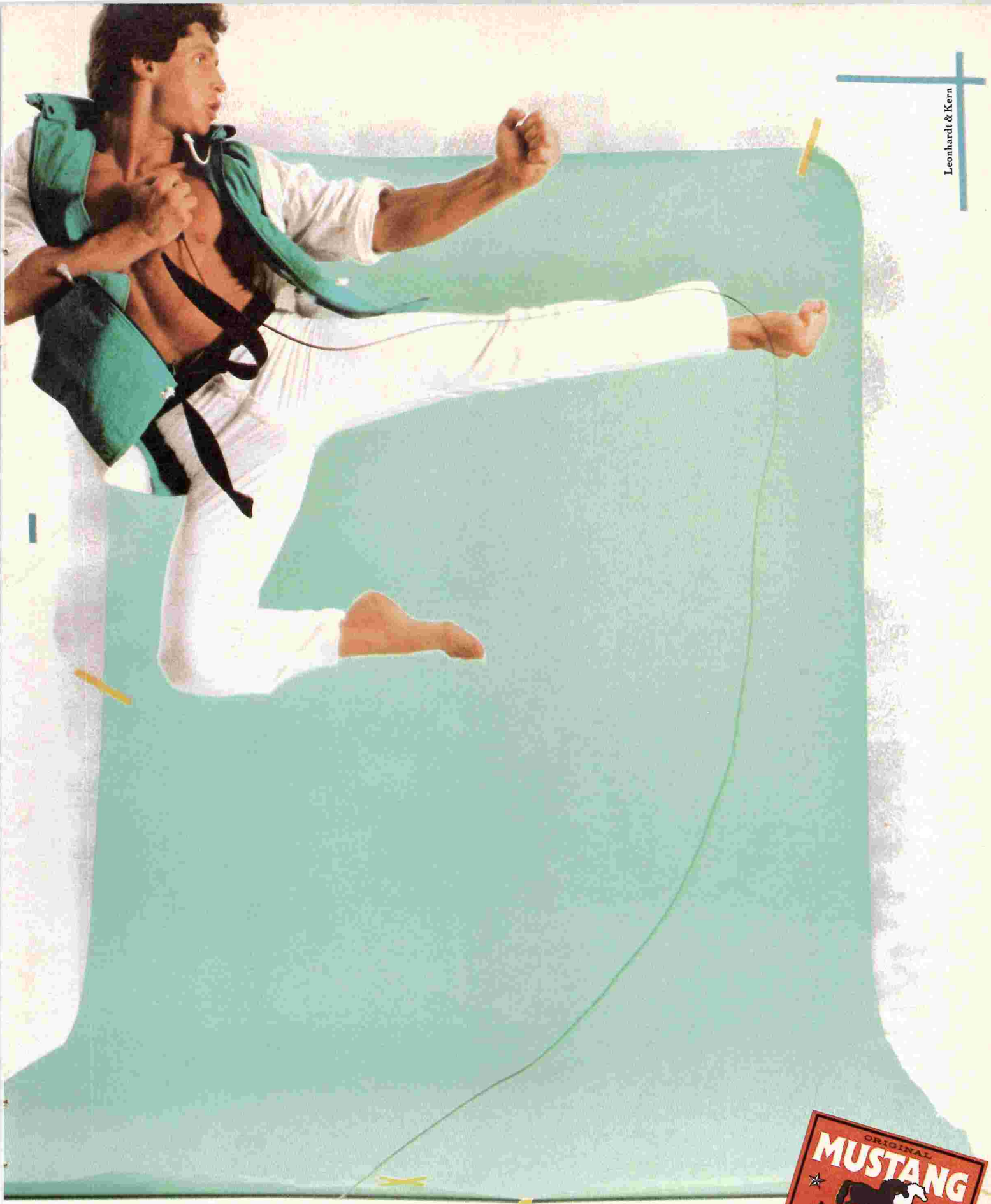
ANS-Aktion 1979: *„. . . nie soviel Asche gefunden"*

lektueller" Verfolgter zu sein, verschafft Kühnen seine Befriedigung. Außerdem weiß Stratege Kühnen von der öffentlichen Wirkung seiner Aktionen. „Manchmal ist es mir doch recht, wenn diese Gegendemonstrationen kommen, dann sind wir in den Schlagzeilen", gibt er zu. Ein Kühnen hätte bestimmt nicht diesen Ruhm, würden sich nicht Antifaschisten dauernd mit ihm beschäftigen. Es komme vor, daß er auf der Straße erkannt werde, ihm ist das recht, auch wenn er beschimpft werde. Ist Michael Kühnen zum Nazi geboren? Nein, er komme aus einem liberalen Elternhaus, sein Vater habe ihm mit einer Einstweiligen Verfügung den Eintritt bei den jungen Nationaldemokraten verbieten wollen. Doch der junge Rechte hätte sich eben immer für die Zeit des Dritten Reichs interessiert. „Eine gewisse Faszination der Aufmärsche, dann Bücher und alte Filme", Deutschlands berüchtigster Nazi bekennt sich zu Jungsträumen. Dann sei da sein berühmter Trotzkopf gewesen, „wenn man mir etwas verbietet, dann beschäftige ich mich erst recht damit". Faschist also nur zufällig, aus antiautoritäter Opposition? Kühnens Biographie bestätigt das. Ein Jahr war er zwischendurch Mitglied der Horlemann-KPD, , weil die so national waren". Noch heute pflegt er gegenüber Kommunisten, Grünen und Alternativen verhaltene Sympathie, sie sind für den Nationalsozialisten die einzigen nationalen Kräfte, bis hin zur linken SPD. Von der CDU will er nichts wissen, auch wenn deren Ausländerprogramm seinem sehr ähnelt, „die wollen nur Stimmen fangen". Für Faschist Kühnen sind die etablierten Parteien alle gleich, Spießbürgervereine, die nur auf Materie und Geld aus sind. Wenn der 27jährige ehemalige Leutnant seinen Werdegang schildert, stolpert er tief in den Irrationalismus. Er weiß das. „Die endgültige Entscheidung für den Nationalsozialismus war eine emotionale", begründen kann er das auch nicht. Man staunt nicht schlecht, wenn Kühnen, der sonst von „Vergasungslüge" poltert, kleinlaut über Tolkiens „Herr der Ringe" und Ernest Mandel ins Schwärmen gerät. Er mag „Fantasy und Science Fiction", die einzigen englischen Worte, die er benutzt, könnte sich stundenlang solche Filme ansehen. Ich erinnerte mich an das Studierzimmer einer schlagenden Verbindung, überall flatterten Perry-Rhodan- und Landser-Hefte herum. Zu nahe kann man Michael Kühnen nicht kommen. Auf die Frage, ob er eine Freundin habe, lacht er das einzige Mal während des Gesprächs. „Dafür habe ich keine Zeit, die Liebe der Nation, die Ehre dem Vaterland", plappert er und wechselt schnell das Thema.

Stundenlang Fantasy und Science-Fiction

Nach zwei Stunden beenden wir das Gespräch, letzte Frage. Wo er wohnt, will er nicht sagen. Er habe vier Adressen, nur unter einer, bei einem greisen Alt-Nazi, sei er gemeldet. Wovon lebt der Nazi-Aktivist? Er schneidet auf: „Die Bewegung hat mit freigestellt, ich reise viel und mache Aufbauarbeit." Die Öffentlichkeit habe demnächst wieder viel von der ANS zu erwarten, „zum 1. Mai wird es eine Kundgebung geben", sicher wieder mit Gegendemonstrationen und Schlägereien. Kühnen wird aufpassen müssen, doch er freut sich darauf. Dann sei auch wieder eine Aktion in Hamburg geplant, eine Heerschau der Nazis. Er habe viel Aufbauarbeit geleistet, „die Kameraden zusammengebracht". Seine Armee könnte zur Zeit über 50 bis 60 Aktivisten verfügen, übertreibt er trocken. Man sei froh, sich seit einigen Monaten wieder ungestört treffen zu können, „wo, verrate ich natürlich nicht, das ist auch dezentral". Bei einem Überfall auf ein Jugendheim im Februar brachten die Nazis zusammen mit anderen Gruppen knapp 50 Figuren auf die Beine. Für Kühnen ist die Bewegung aber auf einem Höhepunkt. Beim Abschied drückt er flüchtig die Hand, sieht nervös an mir vorbei und rennt über die Straße. Zwei Sekunden später ist Michael Kühnen verschwunden. Am Tag darauf wird er wieder im Wienerwald sitzen, „Einzelgespräche führen", die Bedienung grüßte freundlich „Bis morgen". Es bleibt die Frage, ob man, wenn man über Michael Kühnen spricht, sofort an ein neues '33 denken muß, ob allein die Existenz dieses wirren Rechtsradikalen die politische Gefahr des Nazismus birgt. Ist nicht eher der rigorose Antifaschismus der Linken die Lebensader solch absurder Gestalten? Ohne Zweifel sind die Neo-Nazis eine kriminelle Gefahr, ohne Zweifel wird ihre mörderische Potenz noch immer von Staat und Behörden unterschätzt. Aber ist es nicht auch eine hilflose Art von Vergangenheitsbewältigung, ein verspätetes Nachholen des Widerstandes ihrer Väter, wenn Antifaschisten heute verhindern, daß Michael Kühnen im Fernsehen auftritt? Michael Kühnen und seine Kumpanen stellen als politische Bewegung zur Zeit keine Gefahr dar. Es ist ein Versäumnis der Linken, das Potential der Verführten nicht zu begreifen und stattdessen in Hysterie zu verfallen. Erich Fried wollte mit Kühnen im Fernsehen sprechen, „Ich dachte immer, Sie seien Antifaschist", pöbelte einer der Studiobesetzer. Kühnen freute sich. ■

Kühnen-Vorbild: *NS-Sturmabteilung (1932)*



Leonhardt & Kern

Leute von heute, von sich selbst fotografiert. Diesmal: Herbert Biber, Meister in der Kunst der Selbstverteidigung. Er trägt den schwarzen Ju-Jitsu-Gürtel und war Karate-Europameister. Nebenbei hat er eine Kampfkomposition entwickelt, die zwar noch keinen Namen trägt, die er aber in einer eigenen Schule lehrt. Herbert Biber macht, was er will. Und er trägt, was ihm paßt: Mustang-Jeans und Mustang-Blouson.

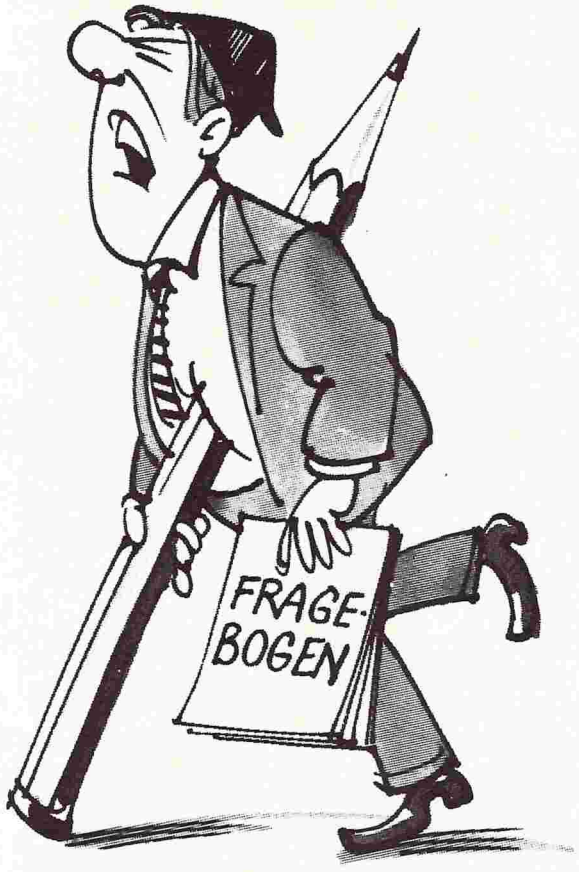
ORIGINAL MUSTANG Jeans & Sportswear

KURZGESCHICHTE

„Ordnung muß sein"

Kurt Kusenbergs Text, 1939 erstveröffentlicht, ironisiert den Erhebungswahn der Nationalsozialisten – die fühlten sich allerdings nicht angesprochen.

Kusenberg, 78, Kunstkritiker, Essayist und Erzähler von Rang, war damals stellvertretender Chefredakteur der renommierten Kulturzeitschrift „Koralle".



Es war einmal ein Land, in dem die Regierung über den Stand aller Dinge genau unterrichtet sein wollte. Zählungen und Erhebungen von der Art, wie sie allerorten üblich sind, genügten ihr durchaus nicht; die Wißbegier der Obrigkeit drang tief in das Leben eines jeden Bürgers ein und machte es ihm zur Pflicht, sich selbst scharf zu beobachten, um jederzeit die nötigen Auskünfte erteilen zu können. Kein Tag verging, ohne daß der Briefträger einen oder auch mehrere Fragebogen ins Haus brachte, kein Abend senkte sich nieder, an dem nicht Beauftragte der Regierung die beantworteten Fragebogen wieder abholten. Es war strengstens angeordnet, die Papiere sogleich nach Erhalt mit eigener Hand zu beschriften, und wer sich dieser Weisung entzog, hatte das Schlimmste zu gewärtigen. Auf einmalige Verwarnung, die öffentlich und namentlich bekanntgegeben wurde, folgte beim nächsten Anlaß eine Kerkerstrafe, die selten milde ausfiel; wiederholte sich die Unbotmäßigkeit, so wurde der Sünder vom Leben zum Tode gebracht. Unter solchen Umständen kam es dahin, daß die Bewohner des Landes den Vormittag damit verbrachten, die Fragebogen sorgfältig auszufüllen, und sich erst am Nachmittag, wenn ihnen leichter ums Herz war, ihrer eigentlichen Arbeit zuwandten.

Da mit Ausnahme der Kinder, die noch nicht schreiben konnten, niemand dieses Zwanges entbunden war, nahm das Leben trotz allem einen geregelten Gang. Zwar wurde weniger gearbeitet als in anderen Ländern, doch erwies es sich, daß die verbleibende Arbeit vollauf genügte, um die Menschen zu nähren, zu kleiden und ihnen dieses oder jenes Verlangen zu erfüllen. Wenn den Ansprüchen der Regierung überhaupt ein Nachteil anhaftete, so lag er allenfalls darin, daß die Bürger einen gewissen Teil ihrer Zeit nicht nach eigenem Ermessen vertun oder nutzen konnten, sondern ihn der allgemeinen Ordnung unterstellen mußten. Ob man das aber für einen Nachteil ansehen darf, ist zumindest fraglich. Mochten die täglichen Eintragungen anfangs manchen, vor allem den Ungeübten, hart angekommen sein, so half auch hier die lindernde und ausgleichende Macht der Gewöhnung weiter. Mit der Zeit mochten die Bürger ihre morgendliche Schreiberei nicht mehr missen, und alle Fremden, die das Land besuchten, waren des Lobes voll über den Sonntagsfrieden, der die erste Hälfte des Tages erfüllte. Solange die Sonne anstieg, saß alt und jung, vornehm und gering am Schreibtisch, erforschte das Herz, sammelte die Gedanken, zählte, rechnete und ließ rasch oder langsam die Feder übers Papier gleiten, damit die Regierung genau unterrichtet sei.

Längst ist der Leser neugierig geworden, worauf sich die Anfragen, denen eine solche Bedeutung zukam, eigentlich bezogen. Es wäre einfacher – oder auch schwieriger –, ihm mitzuteilen, was sie nicht einbegriffen, denn ihre Vielfalt war unermeßlich. Wollten die einen Fragebogen wissen, wie viele Zündhölzer, Raketen und Patronen der Einzelne jährlich verbrauchte, so erkundigten sich die anderen eingehend nach den Träumen, die ihn kurz vor dem Erwachen heimsuchten, verlangten eingehende Schilderung und wollten wissen, ob bestimmte Träume regelmäßig wiederkehrten und, falls solches zutreffe, in welchen Abständen. Kaum hatte man nach bestem Vermögen Auskunft gegeben, so erschienen neue Fragebogen, die jedem Haushalt auftrugen, eine Liste aller mit dem Buchstaben R beginnenden Gegenstände anzufertigen und ausdrücklich zu vermerken, welche unter ihnen von grüner Farbe seien. Farbenblinden stand es frei, Hausgenossen oder Nachbarn beizuziehen, allerdings nur unbescholtene Leute; der Nachweis, daß es sich wirklich um solche handelte, mußte gesondert erbracht werden. Zugleich legte dasselbe staatliche Papier Wert auf die Feststellung, wie oft im Verlauf des letzten Jahrzehnts der betreffende Bürger den Haarschneider aufgesucht habe, wie sich – schätzungsweise – der natürliche Haarausfall zum künstlichen Beschnitt verhalte und ob das gefundene Verhältnis annähernd dem Verhältnis zwischen der Schuhnummer und der Kragennummer entspreche.

Nach solchen Beispielen könnte man den Eindruck haben, daß die gestellten Fragen überaus spitzfindig waren und keinen rechten Nutzen erkennen ließen. Beides müssen wir entschieden zurückweisen, denn erstens ist einer Frage nie ohne weiteres anzumerken, welchem geheimen Sinn sie dient, und zweitens liegt der Nutzen einer Unternehmung selten auf zwei Seiten, mitunter aber auf eben der Seite, die ihn nicht wahrhaben will. Was die Einwohner unseres Landes betrifft, so maßten sie sich nicht an, die Fragen der Regierung zu zerfasern, sondern beeilten sich, dieselben zu beantworten, schon darum, weil sie vor dem Mittagsmahl ihrer Pflicht nachkommen wollten. Wer eines gerechten und maßvollen Urteils fähig ist, wird ohnedies zugeben müssen, daß die geforderten Auskünfte ihrem ganzen Wesen nach anziehend waren, ein Aufgebot geistiger Kräfte erheischten und die Bürger unablässig dazu anhielten, sich über ihr Tun und Lassen Rechenschaft abzulegen. Denn es kann auf keinen Fall schaden, wenn jemand sich darauf besinnt, wie viele Morgenröten er zeit seines Lebens beobachtet, ob er je einen Apfelstrunk in ein blühendes Fliedergebüsch geschleudert und in welchem Maße er die Gewohnheit hat, sich körperlichen Reinigungen zu unterziehen, wobei anzuführen wäre, welchen Waschmitteln er den Vorzug gibt, ob er den Vorgang durch lautes Singen begleitet und wie oft er dabei begonnene Melodien nicht zu Ende führt, letzteres mit Angabe der vermutlichen Gründe, der durch-

schnittlichen Temperatur des Waschwassers und seiner aufrichtigen Einstellung zur Seepolitik des Landes. Auch ein Verzeichnis aller rotköpfigen Personen, die dem Ausfüller bekannt sind, und die Anzahl der offensichtlich Leberleidenden unter ihnen, eine kurze, jedoch wahrheitsgemäße Aufstellung der Getränke, derer er sich bisher entschlagen hat, dieses ohne Vermerk der Gründe, ferner Angaben über gelesene Bücher und gegessene Fische, nicht einzeln, sondern in Metern dargelegt, und eine bindende Erklärung, ob einerseits Holzknechte im Walde häufiger anzutreffen seien als Rotwild, andererseits Förster öfter als Steinpilze, und, drittens, Störche seltener als Eiben – auch all diese Fragen sind nur dazu angetan, die Gedanken beisammenzuhalten und sie, wie es hier geschah, bedingungslos in den Dienst des Staates zu stellen.

Es drängt sich die Frage auf, was mit den eingesammelten Niederschriften zu geschehen pflegte, und wir sind in der glücklichen Lage, darüber berichten zu können.

Nachdem die Beauftragten, meist zu später Stunde, die Fragebogen bündelweise abgeliefert hatten, machten sich zahlreiche Beamte daran, das Material noch in der gleichen Nacht zu sichten. Eile tat not, denn auch die Beamten hatten am Vormittag ihrer bürgerlichen Pflicht zu genügen und mußten sich nachmittags, im Hinblick auf die Abendstunden, in ständiger Bereitschaft halten. Das Ordnen der Fragebogen vollzog sich nach ebenso bestimmten wie geheimen Gesichtspunkten. Nur soviel sei verraten, daß nicht der Anfangsbuchstabe, sondern der Endbuchstabe der einzelnen Namen dabei als Leitschnur diente. War die Arbeit getan, so wanderten die Bündel, nunmehr ganz anders zusammengesetzt, in die höheren Kanzleien, wo sie nach noch geheimeren Gesichtspunkten, die jedoch – so versichert man – mit der Himmelsrichtung der Straßen, in denen die Ausfüller wohnten, zusammenhingen, neuerlich bearbeitet und schließlich den Ministerien überantwortet wurden, immer sieben Bündel je Ministerium und bei jedem überschrittenen Hundert eines als Zugabe. Jetzt fiel den Referenten die schwere Aufgabe zu, Stichproben vorzunehmen und aus diesen einen Bericht zu gewinnen, der auf keine Einzelheiten, auch auf keine eigentlichen Tatsachen Bezug nahm, sondern von der Anzahl der Schreibfehler, dem Zustand des Papiers und von der verwendeten Tinte einen ungefähren Eindruck zu geben suchte. Diese Berichte lagen den Ministerien am nächsten Morgen vor, wurden genau überprüft und meistens gutgeheißen. Zwei Wochen später – in der Regel wurden es drei Wochen – gelangten sie an den Präsidenten, der sie ungelesen, jedoch mit großer Sorgfalt in eigens dafür bestimmte Fächer legte. ■

Henscheid in der Markthalle: *„Franz Kafka verfilmt seinen Landarzt"*

LITERATUR

Meine Sternstunde: Das Treffen mit Herberger

Der in Frankfurt lebende Satiriker Eckhard Henscheid weilte im März an der Wasserkante, um hier seine Texte in der Musikhalle vorzulesen. Henscheid-Fan Peter Münder nutzte die Gelegenheit, um sich mit dem Schöpfer der „Triologie des laufenden Schwachsinns" über Fußball, Schach, Frauen und Musik zu unterhalten. Um diese Leitmotive kreist nämlich das Werk des Meisters.

Eckhard Henscheid, Jahrgang 1941, ist ein äußerst vielseitiger Mensch. Der Mitarbeiter des Satire-Magazins „Titanic" schreibt Geschichten, die ohne dumpfe Phrasen auskommen, beschäftigt sich auch mit ernsthaften Größen wie Kafka, Thomas Bernhard, Hegel und Bum Kun Cha, dem koreanischen Kicker-Wunder. Seine jetzt erschienenen Anekdoten über Fußball, Kritische Theorie, Hegel und Schach unter dem Titel „Wie Max Horkheimer einmal sogar Adorno hereinlegte" dürften sich für verkleisterte Grüblerhirne als brisante Frischzellentherapie erweisen.

Unser Gespräch fand noch vor seiner Lesung in der Küche eines Henscheid-Fans in Eimsbüttel statt. Dieser hatte nach dem Erscheinen der „Vollidioten" (1. Band der Trilogie) spontan einen Fan-Club gegründet, der dann jedoch seinen baldigen Exitus erlebte, da sich die Mitglieder nicht darauf einigen konnten, wie man sein Leben im Geist und Stil des Meisters zu leben hat. Offenbar war der tägliche Pflichtkonsum von sechs Flaschen Sechsämtertropfen, den fanatische Fans sich selbst auferlegten, für die Jägermeister-Fraktion völlig unzumutbar gewesen.

Was man von Clowns sagt – daß sie tatsächlich sehr ernsthafte Menschen seien, scheint auch auf Henscheid zuzutreffen. Der nachdenkliche Ton, den er anschlägt, transportiert jedoch meistens ironische Inhalte – der Meister hat es faustdick hinter den Ohren. Dies zeigte schließlich auch seine sehr erfolgreiche Lesung, bei der er im besten Buster-Keaton-Stil seine Texte vortrug, beinahe traurig und sehr gefaßt. Hier spricht der Dichter:

Doktor Hammer in Italien

Nonsens-Spezialist bin ich eigentlich nicht, obwohl ich meistens als solcher klassifiziert werde. Das ist eigentlich der Robert Gernhardt. Ich sehe meine Erzählungen eher in der Tradition des humoristischen Romans. Wirklicher Nonsens existiert eigentlich nur im kleineren Teil meiner Erzählungen, etwa im „scharmanten Bauern". Auch in der „Trilogie des laufenden Schwachsinns" ist der Nonsens kein strukturell tragendes Moment.

Von den gerade erschienenen Anekdoten werde ich die Hegel-Anekdoten bei der Lesung zum Besten geben, es hat sich nämlich, was ganz erstaunlich ist, rausgestellt, daß die sich zu Lesungen unglaublich gut eignen. Also ich hätte das nie gedacht, aber das ist eine der sicheren Lesenummern. Dann die Schach-Anekdoten, ich bin ja auch Schach-Fan, habe aber leider – oder Gott sei Dank – mit dem Schach zu spät angefangen, denn das wäre sonst ein Lebensinhalt geworden, noch stärker als Fußball. Ich bin aber stark interessiert an Turniervorgängen; das ist ja die totale Nichtigkeit, die da stattfindet auf 64 Feldern. Daß da erwachsene Menschen in großen Hundertschaften rumhängen...! Ja, Fischer und Timman wollen sich im Sommer zusammensetzen, übri-

Fotos: Ulrich Gehner

gens war der Timman ein Schulkamerad vom Cruyff, dem Fußballer, also das muß 'ne sehr ertragreiche Clique gewesen sein. Einer der besten Schachspieler der Welt und der beste Fußballer des letzten Jahrhundertdrittels.

Intensiv arbeite ich seit November an einem ziemlich klassischen Roman, der in Italien spielt und den Titel trägt „Dolce Madonna Bionda". Das ist ein Schlagertitel. Nicht ganz leicht zu sagen, worum es da geht: Es gibt Ähnlichkeiten mit der zweiten Kafka-Geschichte, auch in gewissem Sinn mit der Trilogie, also eine Motivverklammerung ist da, aber das ist nicht gedacht als Fortsetzung der Trilogie, etwa jetzt zur Tetralogie. Also geht es darum, daß 'ne Art deutscher Privatgelehrter auf der Durchreise in Italien, der ominöserweise den Namen Doktor Hammer trägt, also wieder 'ne starke Anspielung ans Fußballgeschehen, durch Zufall zu der Meinung gelangt, seine ehemalige Freundin oder Frau, ich bin noch nicht ganz sicher, wie ich das machen soll, triebe sich in dieser Stadt Bergamo auch herum, wo dann so 'ne Art Recherche und Abwartearbeit beginnt, er aber gleichzeitig diesen italienischen Schlager entdeckt, und, um es ganz platt zu sagen, der wird dann eben in der Art zum Ohrwurm, daß er nicht mehr weiß, treibt er es imaginär mehr mit der Frau oder mit dem Schlager. Also dahin kulminiert's irgendwo. Das ist alles noch im Fluß.

Zum Schreiben bin ich über den Journalismus gekommen. Der erste Roman – also „Die Vollidioten" – war eigentlich nur als Einschub zwischen die journalistischen Arbeiten gedacht. Na ja, dann hat sich durch Zufall herausgestellt, daß dieser Roman offenbar ganz ordentlich war und daß man auch recht gut vom Schreiben leben kann. Also dreimal unterstrichen, das ist aber mehr Zufall und kein Verdienst. So hat sich das alles dann mehr auf die fiktionale Ebene verlagert. Schon aus Zeitgründen finden nun kaum noch journalistische Arbeiten statt, die ich aber sehr gern wieder machen würde. Hart recherchierte Geschichten im Stil des frühen Wallraff halte ich übrigens für genauso verdienstvoll wie epische Arbeiten. Auf dem Gebiet gibt's zu wenig Talente in Deutschland. Es wäre wünschenswerter, Deutschland hätte fünf oder zehn Wallraffs als fünf oder zehn erträgliche Romanschriftsteller.

Die Bürstl Karin, die in der Kafka-Geschichte („Franz Kafka verfilmt seinen Landarzt") leider am Auftritt verhindert war, soll nun im neuen Roman auftreten. Mein „Titanic"-Beitrag über „die Karin in der deutschen Literatur" ist ja ausdrücklich dieser Bürstl Karin gewidmet. Daraus ergibt sich 'ne kleine Problematik, nämlich ob es vernünftig ist, alte Figuren, die in früheren Werken schon eingeführt sind, in späteren wieder auftreten zu lassen. Das hat was Verführerisches, aber auch Gefährliches an sich, in Richtung zur Selbstzitiererei. Ich mach' das ja öfter und lasse im dritten Teil der Trilogie Figuren aus dem zweiten und ersten Teil wieder aufgetreten und im „scharmanten Bauern" treten unter gleichem oder verändertem Namen wieder Figuren aus der Trilogie auf. In der Landarzt-Geschichte ist der Landarzt-Darsteller Knitter ziemlich gut erkennbar als Reinkarnation des Teppichhändlers Duschke. Das hat was Reizvolles, aber auch was Kniefickerisches und kann ab einem bestimmten Punkt gefährlich werden. Der Martin Walser macht's ja auch öfter, von Roman zu Roman treten also irgendwelche Zürns in veränderter Form oder deren Schwager wieder auf.

Der Bonus des kosmischen Autors

Als komischer Autor hat man anscheinend so eine Art Bonus. Anders kann ich das nicht erklären, das so erstaunlich wenig Protest gegen mein Werk laut wurde, obwohl der immer von Anfang an zu erwarten war. Oder die Frauen registrieren gar nicht, daß da Attacken enthalten sind, oder umgekehrt, die sind so klug und merken, daß die Männer sich immer irgendwie in den Schwanz beißen. Also in den Romanen ist es ja so, da sind die etwas polemischen oder albernen Passagen über die Frauenbewegung. Die erzählt ja nicht der Eckhard Henscheid, sondern der Erzähler, der sich dadurch charakterisiert. Das ist ein schlichter Kunstgriff: Der Erzähler darf nicht zu klug und zu sympathisch sein, der muß auch ein bißchen doof und ein bißchen reaktionär sein. Also ein sehr heller Erzähler, das wäre einfach ein techni-

SchalLoch

AKKUSTISCHE SAITENINSTRUMENTE
Gitarren, Mandolinen, Banjos
und viel Spezielles

Anfertigung: Konzert-Westerngitarren,
Lauten, Mandolinen, Drehleiern
REPARATUR · BERATUNG · AN VERKAUF
vorhandene Meistergitarren

Konzert
Ramirez
Marin
Kohno
Lorca
Hense
Wichmann
Yairi
Nogami
u.v.a.

Western
Martin
Lowden
Gibson
Guild
Washburn
Sigma
Lys
Daion
u.v.a.

Karolinenstr. 4 · 2 Hamburg 6 · Tel. 43 84 94
Mo - Fr 10.30 - 18.30 · Sa 10.30 - 14.00

Pizzeria
tägl. ab 17h
Warme Küche
bis 24 h
Fr.&Sa. bis 3h

Discotheque
Mo - Billigtag.
Mi., Fr. & Sa.
ab 19.30 h
Eintritt frei

ZITRONE

MODERNE MUSIK
KEIN EINTRITT
COCKTAILS
DRINKS
FUNK
FUN

Tel. 602 23 66
Poppenbütteler Weg 236 - Hamburg 65

Der Dichter als Fußballexperte: *Jupp Derwall ist ein Esel, Sepp Herberger unsterblich*

scher Fehler. Möglich, daß die Frauen das mitkriegen. Also sie stellen schon schätzungsweise zwanzig bis vierzig Prozent der Leser; es ist nicht so, daß das reine Männerbücher wären. Möglicherweise gibt's also diese Art Bonus. Ich mach mir auch bei Lesungen den Spaß, wenn ausgerechnet viele Frauen da sind, solche Passagen zu verlesen, die eigentlich – müßte man erwarten – die Frauen ein bißchen ärgern. Das passiert nun so gut wie überhaupt nicht. Die sind alle sehr freundlich und zugetan. Daraus kann man wieder schließen, daß die Frauen mit einiger Wahrscheinlichkeit sehr viel klüger sind als ihr Ruf. Oder aber das Umgekehrte, daß diese Art von etwas in sich verspielten Texten, das sind ja keine Polemiken gegen die Frauen, sondern meistens ist es Rollenprosa, und es geht ja weiß Gott nicht gegen die Frauenliteratur, sondern nur gegen die Karins und stellvertretend gegen bestimmte Dämlichkeiten in der Frauenliteratur – da steh ich natürlich voll dahinter!

Die Eintracht im Spielrausch: Reine Oper

1984 erscheint ein Fußballbuch von mir; darin wird auch Ror Wolf vertreten sein. Der Titel ist: „Rückblick auf 30 Jahre – 1954 der Höhepunkt der Nachkriegsgeschichte. Rund um Bern 1954". Mein favorisierter Club ist die Eintracht Frankfurt, dafür gibt es sogar in Hamburg Verständnis. Die Eintracht ist hier schon sehr geschätzt. Einmal, weil sie geschickt die Bayern putzen, und nicht zuletzt wegen der immer noch aufblitzenden Spielkultur, an die auch der HSV in starken Zeiten nicht anschließen kann. Unübertroffen ist einfach die reine Schönheit des Spiels, die sich allerdings heut recht selten einstellt. Aber zum Beispiel vor zwei Jahren gegen den HSV, das war ein Wahnsinnsspiel. Der HSV hat 2 : 1 geführt, und dann ist die Eintracht in Spielrausch geraten. Das ist nun wirklich wie eine Oper! Eintracht gewann dann 3 : 2, und selbst sehr besonnene Zuschauer waren nah am Herzinfarkt. Ich geh jetzt nur noch selten ins Stadion, aber das liegt daran, daß ich jetzt am Samstag relativ selten in Frankfurt bin. Bei dem Spiel gegen Bayern München hab ich das sehr bedauert, das muß sehr schön gewesen sein, so ein sonniger März-Nachmittag, im Stadion 60 000 Zuschauer und die Eintracht, anknüpfend an Spielkünste des Jahres 1960, das gehört schon zum Größten, was dieses Land – oder dieses Leben – zu bieten hat!

Ich werde bei der Lesung die „Hymne auf Bum Kun Cha" vortragen, die stammt noch aus der ersten Phase des Bum bei der Eintracht. Das hat tatsächlich schon was Berauschendes gehabt, wie der gelegentlich aufgespielt hat. Und „Hammer Nickel" an einem guten Tag – das knüpft mindestens an Günter Netzer an; der Holtz ist natürlich ebenso unverzichtbar wie Grabowski, aber es gibt etwas ganz Merkwürdiges, daß über die verschiedenen Spielergenerationen hinweg sich so eine Art Spielkultur erhält. Unerklärlich auch bei den verschiedensten Trainern, unter denen sich zum Teil schlimme Gestalten tummeln, die eben nicht, wie behauptet wurde, das Primadonnenmäßige, um nicht zu sagen Mozartische der Spielweise prägen, sondern das liegt offenbar an der Mannschaft selber, oder man könnte auch vermuten am Geist der Stadt, oder weiß der Teufel was. Ich weiß es nicht.

Spanien war ja ein trübes Kapitel, wobei ich allerdings sagen muß, daß der Derwall im Vergleich zum Helmut Schön irgendwie 'ne angenehmere Figur ist, weil der so was Pummeliges, Teddybärenhaftes hat. Das ist ja auch ein Teil dieses ganzen Mythos, daß man mit diesen Figuren ja irgendwie lebt. Derwall ist natürlich ein großer Esel und fußballerisch völlig unbedarft, aber als Figur hat er eine gewisse Ansprache ausgeübt. Das war ja wie eine Erlösung, daß diese altbekannten Schönschen Auftritte sich in ein Nichts auflösten und jemand, der sogar in den Ruch gekommen war, sowas wie ein Intellektueller zu sein, abdanken mußte. Der deutsche Fußball liegt zur Zeit ja genauso im argen wie der Handball. Wahrscheinlich kann uns nur der Wasserball den Aufschwung bringen.

Zu den gesegneten Stunden meines Lebens gehört nun eine Begegnung mit Sepp Herberger, anläßlich des 60. Geburtstages des damaligen Nationaltorwartes Franz Jacob in Regensburg. Da war ein Bratwurstfrühstück vorgesehen, dazu war die Presse geladen – ich war damals bei der Zeitung in Regensburg – und der sehr ungute Tormann Jacob wollte das also ganz fix machen, wir sollten das ganz kurz abhandeln und dann sofort wieder verschwinden. Ich habe da aber irgendwie Sepp Herbergers Vertrauen gewonnen durch ein paar gute Fragen, und dann hat der den Jacob einfach abblitzen lassen. Wir haben dann sehr intensive Gespräche geführt, und das zählt schon zu den Sternstunden meines Lebens. Er war schon ein Mythos und eine der Figuren, die Nachkriegsdeutschland auf eine sehr

skurrile, angenehme Art und Weise mitgeprägt haben. Außerdem hat er als einer von ganz wenigen erkannt, daß der Ball rund ist und das nächste Spiel immer das schwerste ist. Also mit solchen Erkenntnissen – auch, daß das Spiel erst nach 90 Minuten vorbei ist – da sollte er dann schon unsterblich sein.

Fürs Fernsehen hab ich an einem Drehbuch für eine sechsteilige Fußballklamotte mitgearbeitet, das muß aber ganz grauenvoll geworden sein – ich hab das zum Glück nie gesehen, weil der Regisseur, ein Engländer, irgendwie unter dem Wahn stand, er müsse unbedingt den Paul Breitner für den Streifen gewinnen. Der reiste dann also wochenlang dem Breitner hinterher, bis wir ihn schließlich aus den Augen verloren.

Dabei war die Idee wirklich sehr schön: Ein Stammpersonal von sechs Leuten, ein merkwürdiger Reservespieler des Vereins Bergisch-Bolz, also immer die Nummer 13, dessen Frau, der Vater, der der Präsident des Vereins ist, also Zweitliga, und der Trainer, die sitzen also immer in diesem Vereinslokal, in dem ewig diese zwei alten Säcke herumhocken, die von dem Lokal aus das Training und die Spiele immer beobachten. So wie dieses Fiasko haben viele Fernsehprojekte geendet. Es reden eben immer zu viele Quatschköpfe dabei mit. Die wollen z. B. irgendwelche Slapstick-Szenen miteinbauen und wissen überhaupt nicht, was Slapstick ist.

Die Situation der Satire heute ist aber nicht schlechter als in früheren Zeiten. Das wurde schon immer behauptet, daß früher alles besser war. Zur Zeit von Tucholsky hat man behauptet, gemessen an Karl Kraus sei das alles nichts, und zur Zeit von Karl Kraus rühmte man die 20 Jahre, die davor lagen usw. Also in Frankfurt haben wir schon erstklassige Satire! Also diese Klagen über die Satire heute, die kommen ja meist von irgendwelchen Besserwissern und Gymnasialprofessoren, die die Satire erst wahrnehmen, wenn sie schon über fünfzig sind. Außerdem gehört die Satire von Karl Kraus auch unter den Oberbegriff Polemik. „Die Fackel" war in erster Linie ein polemisches Blatt, allerdings mit satirischen Methoden operierend. Das wäre auch einfach dämlich, wenn man so was heute kopieren würde!

Nur dumpfe Sumsköpfe in der Oper

Wenn Otto „Das Wort zum Sonntag" parodiert, das kann man als Nonsens nehmen, ist aber eine sehr flotte, ganz neue, sehr schnelle, sehr witzige Form, die eine satirische Attacke ausübt. Einige Kollegen von mir sind Ideenlieferanten von Otto, und das ist schon eine sehr glückliche Konstellation, das so was heute möglich ist. Ich hatte mal ein Angebot, das Drehbuch für einen Otto-Film zu schreiben, habe aber dann zurückgezuckt, weil ich den Kollegen nicht in die Quere kommen will. Das ist ein gut eingespieltes Team, die machen das alles sehr gut.

Sich auf satirische Art mit der Oper zu beschäftigen, das ist auch etwas völlig Neues. Das habe ich in meinem Buch „Verdi ist der Wagner Mozarts" versucht, das ja so eine neue Form von Opernführer darstellt. Oper interessiert mich auch schon, gleichzeitig halt ich die Oper aber vom Ambiente her, von den Opernbesuchern her, für das Dümmste und Widerlichste, was es gibt. Das ist schon ein großer Konflikt. Das sind meistens widerliche, dumpfe, völlig unbewegliche und zugleich arrogante Sumsköpfe, die sich in der Oper herumtreiben. Mit diesem Buch wollte ich diese Meinung transportieren und dabei formal etwas Neues ausprobieren, nämlich einen ersten Zugang zur Oper herstellen, mit Formen von Komik, die sonst in der Oper überhaupt nicht stattfinden. Wenn es Opernkomik überhaupt gibt, dann ständig in der altfränkischen, unerträglichen Form von immer wieder den gleichen, blöden Anekdoten – eine Humorebene, die eher dem „Dreimal Kurz Gelacht" der Bunten Illustrierten entspricht. So'n Typ von Opernonkel und Operntante, die greifen sich dann also so ein Buch und sind dann völlig verwirrt, denn sie müssen ja konstatieren, daß neben der Satire auch viel Fachwissen vermittelt wird.

Die Musik war für mich ja ursprünglich auch eine berufliche Perspektive gewesen, aber dann hantierte ich während der Schulzeit – ein Jahr vor dem Abitur – unglücklich mit dem Medizinball, brach mir einen Finger, der dann etwas unglücklich zusammenwuchs, und damit war die angestrebte Pianisten-Laufbahn gestorben.

Als der Dichter dann abends in der Markthalle anhebt zu seinem Lobgesang auf Bum Kun Cha, sein ,,Bum Kun Cha! Freund aus dem Osten! Fremdling bist Du nicht länger – nicht bitt'res Los ist Exil Dir! Heimat, die zweite, Du fandst sie", ertönt, bin ich wohl nicht der einzige, der dem Schicksal dafür dankt, das es dem Volk der Dichter und Denker einen weiteren Pianisten erspart und dafür einen besonders originellen Dichter geschenkt hat. ■

Henscheidiana

Trilogie des laufenden Schwachsinns („Die Vollidioten", „Geht in Ordnung – sowieso genau" und „Die Mätresse des Bischofs"), erschienen im 2001 Verlag

„Ein scharmanter Bauer", 2001 Verlag

„Der Neger" (Immanuel Kant ist Ko-Autor) Verlag Klaus G. Renner, München

„Roßmann, Roßmann", drei Kafka-Geschichten, Haffmans Verlag, Zürich

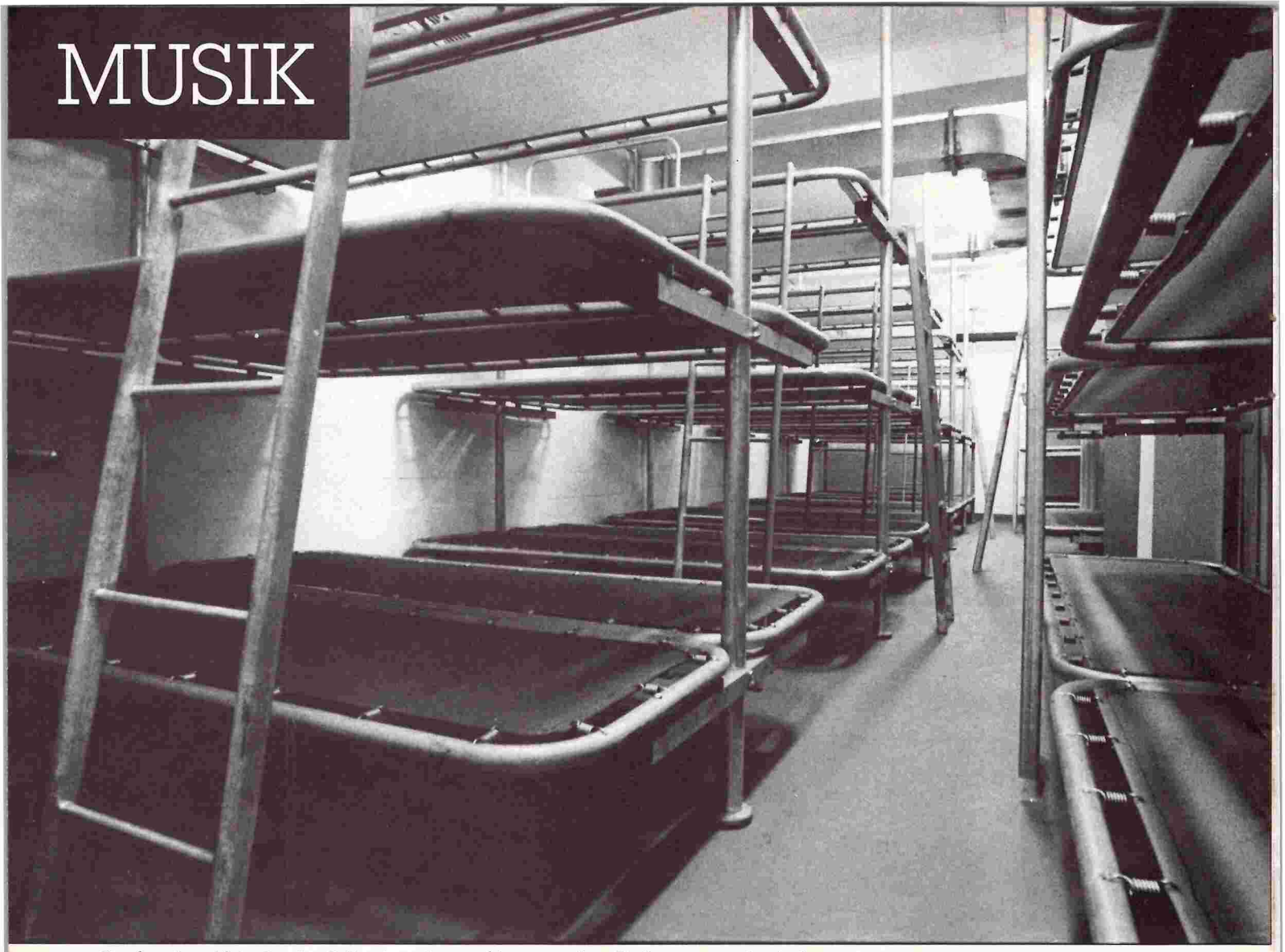
„Unser Goethe" (zusammen mit F.W. Bernstein) Diogenes-Verlag Zürich, DM 48,-

„Verdi ist der Mozart Wagners". Eine Art Opern-Führer, Edt. G. Baumann, C.J. Bucher Verlag, Luzern/Frankf.,

Beim Fressen beim Fernsehen fällt der Vater dem Kartoffel aus dem Maul. Verlag Klaus G. Renner, München, DM 15,-

„Wie Max Horkheimer einmal sogar Adorno hereinlegte" Haffmans Verlag, Zürich

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17



Bunker Arnoldstraße: *Im Falle eines Atomschlages werden die Insassen „gekocht"*

Rausschmiß für den Kriegsfall

Poelchaukamp: *Bunker als Werbeträger*

26 Hamburger Hochbunker sollen nach dem Willen der Bundesregierung für den Kriegsfall nutzbar gemacht werden. Die Folgen für Hamburgs Musikgruppen sind katastrophal: Sie haben die grauen Betonklötze bislang als Übungsräume benutzt. Ein Bericht von Lucas Koch

Das Szenario hätte nicht passender sein können: draußen heulen um 10.08 Uhr die Luftschutzsirenen, im Redaktionszimmer soll ich einen Artikel über Hamburgs Hochbunker schreiben. Der Probealarm beginnt mit einem Entwarnungszeichen. Der Situation angemessener wäre ein Warnzeichen, denn jetzt wird es ernst. „Bereitstellung von Grundschutz" ist das Amtsdeutsch, in dem die Bundesregierung kürzlich Pläne veröffentlichte, nach denen bis 1990 zunächst 26 von 71 Hamburger Hochbunkern für den Kriegsfall „nutzbar" gemacht werden sollen. Vor allem Hamburger Musikgruppen sind von dieser Rekrutierungsmaßnahme betroffen. Sie nutzten seit Jahren die grauen Betonklötze als Übungsräume, sei es in Altona oder Eimsbüttel, Hamburg-Mitte oder Wandsbek. Erschwingliche Mieten, relativer Lärmschutz und weitgehendes Entgegenkommen der Hansestadt Hamburg bei der Vermietung haben die Bunker trotz „unzumutbarer akustischer, technischer und hygienischer Verhältnisse" (Kulturbericht '82) zu beliebten Übungsräumen gemacht.

Damit soll es jetzt vorbei sein. Die Bunker „können für eine Mehrzwecknutzung nicht mehr zur Verfügung gestellt werden, weil mit Bundeshaushaltsmitteln hochtechnisierte Anlagen installiert und nach Bundesrichtlinien Ausstattungsgegenstände beschafft und in den nicht verschließbaren Räumen der Bunker gelagert werden", heißt es in einer Senatsantwort vom 1. Februar dieses Jahres auf eine kleine Anfrage der GAL-Bürgerschaftsabgeordneten Angelika Birk. Auf gut deutsch: Die Gruppen fliegen raus.

Welche katastrophalen Auswirkungen dies auf die Hamburger Musikszene haben wird, zeigen schon erste Zahlen: Von der Nutzbarmachung sind fünf der sieben als offizielle Übungsräume ausgewiesenen Musikbunker betroffen (Otzestraße, Lippmannstraße, Heußweg, Müggenkampstraße, Von-Hein-Straße). Der Bunker in der Heckscherstraße wird überdies wegen mangelnder Feuerschutzanlagen geschlossen. Zwei weitere für den Zivilschutz vorgesehene Bunker, Palmerstraße und Humboldtstraße, sind zwar als Gewerberäume vermietet, von ihnen ist aber bekannt, daß dort ebenfalls Gruppen üben. Allein in der Humboldtstraße spielen über 20 Gruppen. Birger Holm, Mitglied der Rockgruppe Druckknöpfe und Mitinitiator der „Musikerinitiative Humboldtstraße" schätzt die Zahl der insgesamt betroffenen Gruppen auf weit über 100. Noch weiß keiner so genau, ob nicht auch in den verbliebenen 19 Bunkern weitere Musikgruppen ihren Übungsraum haben. Die Kommunikation innerhalb der häufig rivalisierenden Gruppen ist traditionell schlecht. Die Zahl der betroffenen Musiker, ohnehin schon hoch genug, käme dann einem Erdrutsch gleich.

Für viele Bands bedeutet der Bunkerrausschmiß ihre Auflösung, denn in den Wohnsilos von Steilshoop und Mümmelmannsberg und den Altbauten von Altona und Eimsbüttel ist schlecht Krachmachen. Die Übungsraumsituation, desolat genug, würde sich katastrophal verschlechtern. Die Versicherung eines Vertreters der Hamburger Innenbehörde, mit der Nutzbarmachung sei wegen der angespannten Haushaltslage nicht vor 1986 zu rechnen, ist nur ein schwacher Trost. Die Probleme beseitigt sie nicht. Ganz zu schweigen von den Einbauten, die mit Hilfe von Eigenkapital der Musiker und Geldern der Kulturbehörde vorgenommen wurden. Jede Tür, jede Trennwand, jeder Teppich wird herausgerissen, bis nur noch die Grundmauern übrigbleiben. Allein die Kulturbehörde hat aus Mitteln zur Finanzierung von Übungsräumen seit 1981 rund 35.000 Mark in die Bunker investiert. Die Eigenleistung der Musiker dürfte noch erheblich höher sein. Eine Entschädigung ist selbstverständlich nicht vorgesehen.

Kein Ersatz in Sicht

Auf dem Hintergrund dieser Entwicklung muß die Forderung der Kulturbehörde nach „Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Musiker. . . Schaffung von Übungsräumen, von Auftrittsmöglichkeiten für Nachwuchsgruppen" ein frommer Wunsch bleiben. Ersatz ist zumindest noch nicht in Sicht. Ein schon seit langer Zeit dem Filmhaus in Altona vergleichbares Rockhaus, gedacht wird an den Goldbekhof in Winterhude oder eine ähnliche Einrichtung in Harburg, liegt noch in ferner Zukunft. Eine entschlossene Musikerinitiative könnte dieses Planungsvorhaben sicherlich beschleunigen. Realistischer scheint mir zunächst die genaue Prüfung der nicht für den Zivilschutz vorgesehenen Bunkerräume zu sein, die weder in Privatbesitz noch an gewerbliche Unternehmer vermietet sind.

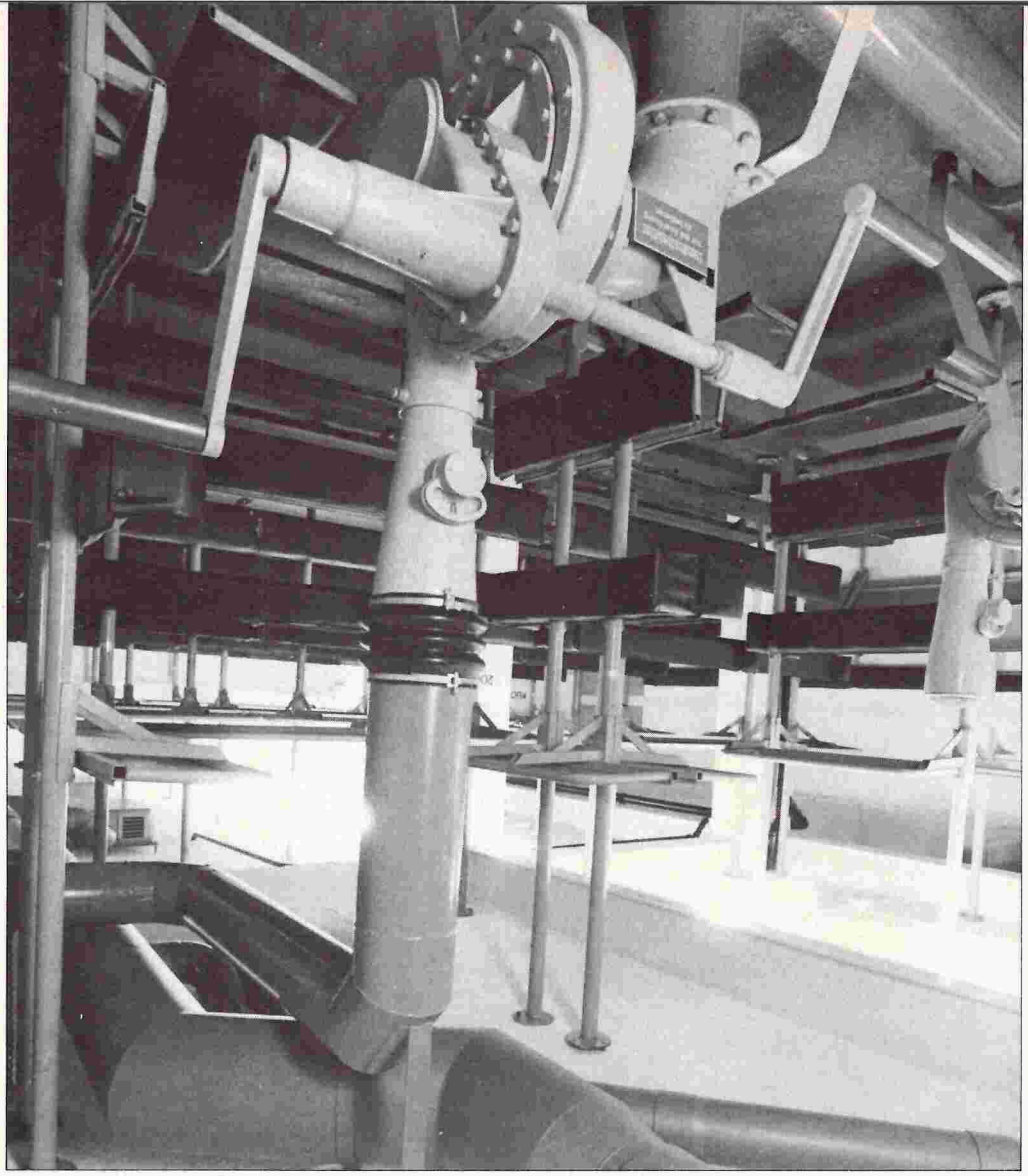
Die „Liste der noch nicht wiederhergerichteten Hochbunker in Hamburg" der Innenbehörde weist wenigstens vier dieser Gebäude aus (Hammer Deich, Fuhlsbüttler Straße, Alte Wöhr, Ulmenstraße). Hier täte ein Gespräch zwischen den betroffenen Musikern und der Kultur- und Innenbehörde dringend Not.

Inwieweit die Forderung der „Musikerinitiative Humboldtstraße" durchführbar ist, die Hansestadt Hamburg solle gewerblich vermietete Bunker zur Verfügung stellen, bleibt dahingestellt. Dieser Vorschlag dürfte durch langfristig abgeschlossene Mietverträge wenig Aussicht auf Erfolg haben. Nächstes Ziel der Initiative ist es zunächst, möglichst viele Musiker anzusprechen, u.a. bei einer geplanten Veranstaltung in der Fabrik, um so die Solidarität zu vergrößern.

Viele Musiker sind um so verärgerter über die Reaktivierung der Bunker, als daß ihre Schutzfunktion im Kriegsfall heftig umstritten ist. Ihre Wertlosigkeit im atomaren Krieg ist unübersehbar. Explodiert eine Atombombe in der näheren Umgebung des Bunkers, wird von ihm samt seiner Insassen wenig übrigbleiben. Im Fachjargon heißt das, die Menschen werden „gekocht". Eine geringe Über-

Politrockgruppe Druckknöpfe: *Bald keine Übungsräume mehr?*

Fotos: Sebastian Kuseaberg (2), Franklin Hollander (1)



Bunker Gaußstraße/Barner Straße: *Endzeit-Wartesaal mit Handnotbelüfter (vorn)*

lebenschance ist überhaupt nur dann gegeben, wenn die Bombe in mehreren Kilometern Entfernung detoniert. Doch selbst in dieser wenig wahrscheinlichen Situation ist der Strahlungstod vorprogrammiert, denn die zur Nutzbarmachung vorgesehenen Hochbunker sind lediglich für den „zehnstündigen Grundschutz" ausgerüstet. Fehlende Notstromaggregate und ABC-Schutzeinrichtungen machen einen längeren Aufenthalt unmöglich.

Aber auch für den Fall eines konventionellen Krieges sind die Hochbunker umstritten. Zweifellos erfüllen sie eine begrenzte Schutzfunktion, wie schließlich der 2. Weltkrieg gezeigt hat. Doch der Feuersturm vom Juli 1943, wie er von Hans Brunswig eindringlich in dem Buch „Feuersturm über Hamburg" beschrieben wird, hat auch gezeigt, welche verheerenden Folgen der Sauerstoffmangel in der Luft hatte. Die Menschen sind einfach in den Bunkern erstickt.

Mag man über die Effektivität des Bunkerschutzes noch streiten, so ist unbestreitbar, daß Bunkerplätze nur in geringer Zahl zur Verfügung stehen. Im 2. Weltkrieg fanden noch 23 Prozent der Hamburger Bevölkerung einen Platz im Luftschutzbunker. Heute sind es nicht einmal 4 Prozent. Die zusätzliche Nutzbarmachung von 26 Bunkern mit einer Kapazität von 26 - 30.000 Plätzen wird die Zahl nur unwesentlich erhöhen. In Altona zum Beispiel stehen nur 9000 Plätze für 300.000 Einwohner zur Verfügung. Ist der neuntausendste Bürger in der Bunkertür verschwunden, wird der Eingang automatisch verriegelt. Es bedarf nicht allzu viel Phantasie, um sich vorzustellen, was sich für Tragödien vor dem Bunker abspielen. Die Panik ist vorprogrammiert. Der mehr oder weniger glückliche Bunkerinsasse wird dann entsetzt feststellen, daß es zwar Armbinden für den Bunkerwart, Kalk und Plastiksäcke für die eigene Leiche gibt, aber keine Lebensmittelkonserven. Wo die im Falle eines plötzlichen Alarms herkommen sollen, weiß hoffentlich wenigstens der Zivilschutz. Gerüchte besagen, daß es in letzter Zeit vorgekommen sein soll, daß die zuständigen Polizeireviere nicht einmal wußten, wo sich überhaupt die Schlüssel für die Bunker befinden.

Ein Bunkerplatz für 1000 Mark

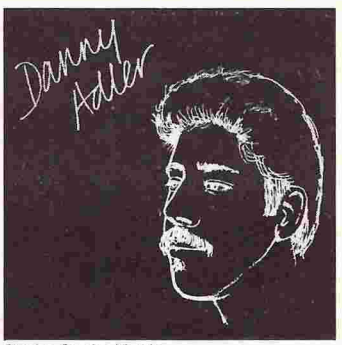
Der Bund, soviel steht fest, wird trotz aller Einwände und Bedenken an seinem Bunkerprogramm festhalten. Und er läßt sich den vermeintlichen Schutz seiner Bürger etwas kosten: Jede Schaffung eines Bunkerplatzes schlägt mit 1000 Mark zu Buche, die verteilt über sieben Jahre einem Gesamtbetrag von rund 30 Millionen Mark entsprechen würden. Das bedeutet, der Bund muß allein in Hamburg jedes Jahr 4,3 Millionen Mark für die Bunkerrestaurierung investieren.

Angesichts dieses kostspieligen wie umstrittenen Vorhabens mutet der von der Hamburger Kulturbehörde ausgeschriebene „Ideenwettbewerb zur künstlerischen Auseinandersetzung mit Hochbunkern" besonders makaber an. Ziel des bis zum 22. April laufenden Wettbewerbs ist es, zwölf in Hamburg stehende Bunker „künstlerisch zu gestalten", mit der Absicht, „ihr häßliches Aussehen, ihren städtebaulich oft exponierten Standpunkt und nicht zuletzt ihren Symbolwert" durch „Problematisierung des Themas ‚Bunker' aus heutiger Sicht" zu verändern (Ausschreibung der Kulturbehörde). 25.000 Mark läßt sich die Behörde den Ideenwettbewerb, 80.000 Mark die Bemalung eines Objekts kosten, die noch in diesem Jahr in Auftrag gegeben werden soll. Für die künstlerische Bearbeitung aller zwölf Bunker sind 960.000 Mark veranschlagt, wobei „die Finanzierung weiterer Vorhaben künftigen Entscheidungen vorbehalten bleibt" (Hamburger Senat).

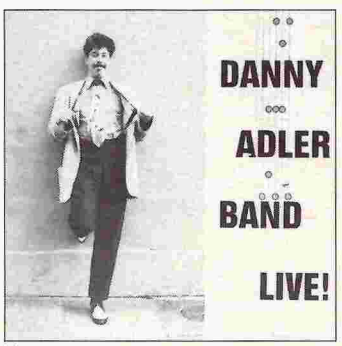
Die „Freie Vereinigung bildender Künstler" hat zu einem Boykott des Ideenwettbewerbs aufgerufen, und die Kulturbehörde aufgefordert, den Wettbewerb zu stoppen und das vorgesehene Geld sinnvolleren Zwecken zukommen zu lassen. Für sie „schaffen Bunker die Illusion, im Krieg überleben zu können. Bunker fördern die Möglichkeit kriegerischer Konflikte". Hinzu kommt, daß acht der zwölf für die künstlerische Gestaltung ausgewählten Bunker bereits für den Zivilschutz nutzbar gemacht wurden oder werden. Für die „Freie Vereinigung" wäre eine künstlerische Auseinandersetzung nur dann sinnvoll, wenn „die Bunker nicht mehr als angebliche Schutzräume genutzt werden könnten". Oder glaubt die Kulturbehörde etwa, in angemalten Bunkern lasse es sich besser sterben? ■

Wer mit der „Musikerinitiative Humboldtstraße" Kontakt aufnehmen will, wende sich an Jürgen Kutschke, Poelchaukamp 4, Hamburg 60, Telefon 27 84 66

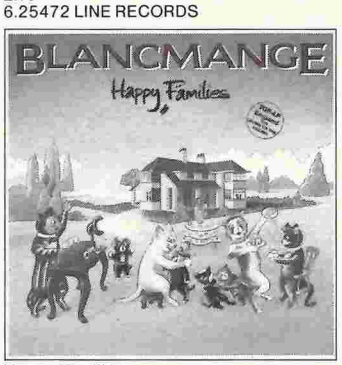
TOUR TIP



Gusha Gusha Music
6.25049 LINE RECORDS



Live
6.25472 LINE RECORDS

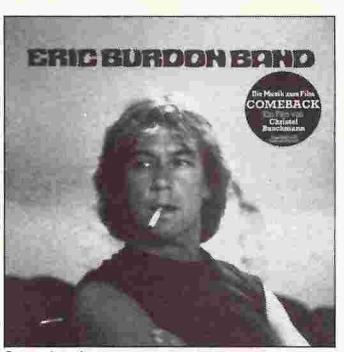


Happy Families
6.25418 LONDON

6.25104 LINE RECORDS

LIVE IN HAMBURG

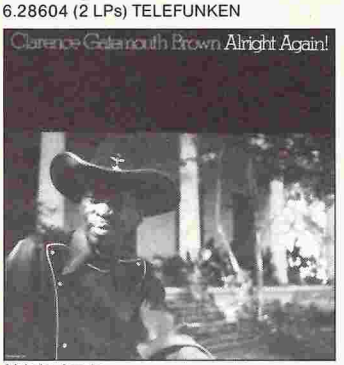
3. 4. Logo
Danny Adler Band
4. 4. Markthalle
Blancmange
5. 4. Fabrik
Supersession
6. 4. Top Ten
B. Sharp
15. 4. Markthalle
Eric Burdon
16. 4. Onkel Pö
Clarence "Gatemouth" Brown
23. 4. Markthalle
Dr. Feelgood



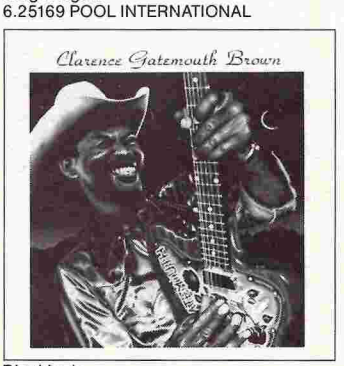
Comeback
6.25124 LINE RECORDS

Fast Woman & Slow Horses
6.25128 LINE RECORDS

Welcome & Alive
6.28604 (2 LPs) TELEFUNKEN



Alright Again
6.25169 POOL INTERNATIONAL



Blackjack
6.24816 POOL INTERNATIONAL

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH

Konzerte des Monats

Foto: Photo Selection/C.F./.

Culture Club: *Sonniger Reggae-Sound und erfolgreiche Spekulation mit der Lust nach Exotischem*

Culture Club *

5.4., Musikhalle 20 Uhr

Culture Club mit dem zweigeschlechtlichen Boy George (bürgerlich: George O'Dowd) als Sänger gehören zu den Favoriten der modebewußten Jugend Englands, die es mit dem Boy-George-Zitat hält: „Ich liebe die Leute, die Make-up tragen, die sich aufdonnern. Ich halte sie für die besten Typen in London, denn sie kehren sich einen Scheißdreck um die anderen."

Von Boy George als einem „Kultur-Schock" wird man jedoch spätestens seit Grace Jones nicht mehr sprechen können, die uns mit ihrer „One-man-show" die vollendete Androgynität vorgeführt hat. Culture Club ist vielmehr ein prägnantes Beispiel dafür, wie sich weiße Popkultur aus der Sackgasse manövrieren will. Anverwandlung in Ton und Bild ist das Stichwort. Versatzstükke fremder Kulturen werden in Analogie zur freien Namensübersetzung von Culture Club gleich Kultur-Treffpunkt zu einem Konglomerat geformt, das erfolgreich mit der Lust nach Exotischem spekuliert. Die Erscheinung von Boy George mit jamaicanischen Dreadlocks, jüdischem Filzhut, Davidstern, japanischen Geisha-Schuhen und viel Schminke steht der Musik von Culture Club in nichts nach. Mit Elementen der modernen Computerelektronik, der Salsa-, Dub-, Funk- und Reggaemusik wird auf ihrer Debüt-LP „Kissing to be clever" und der Hit-Single „Do You Really Want To Hurt Me" ein sonniger Sound fabriziert, der weltweit die Charts im Handstreich nahm.

Dazu singt Boy George mit trendgerechter Stimme seine „White Boy"-Philosophie: „Put down your gun and find your heart" und „Black boys employ Selassie... white boys fall out in a whirl of decisions, show me what is, then show me what isn't". Auch hier scheint die Bewunderung für die Kultur der Schwarzen durch, die ihre Anziehungskraft auf weiße Musiker der vermeintlichen Bewahrung von Identität verdankt. Eines ihrer wesentlichen Charakteristika greifen Culture Club auf, wenn sie sich eine „Rückkehr der Religion" wünschen. Boy George fügt hinzu: „Meine Initialen sind G-O-D." Hinter seiner geschlechtlichen Verwandlung und der Adaption fremder Kultureinflüsse steht, so scheint mir, die Suche nach Lebenssinn, eben nach alledem, was den „White boys" abhanden gekommen ist. Hier ist Culture Club ganz Ausdruck unserer Zeit, eben-

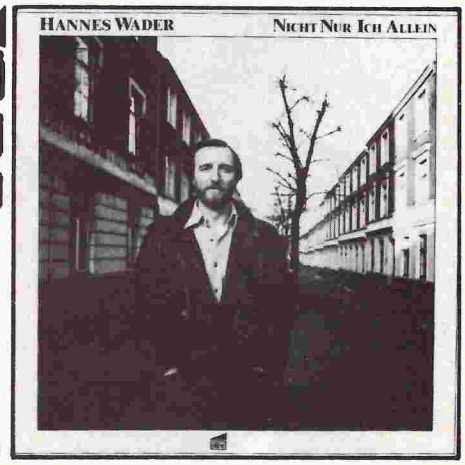
* nach Redaktionsschluß: Culture Club ist ausverkauft

HANNES WADER

Verlag „pläne„ GmbH
Postfach 827
4600 Dortmund 1

pläne

Die aktuelle LP mit 8 neuen Wader-Songs.



Die bessere Zeit-Gut wieder hier zu sein-Uns bleibt keine Wahl-Erfülltes Leben-Die Mine-Pablo-Veränderung-Der Büffel- Aufgen. Frühjahr 1983

„nicht nur ich allein„ LP-Nr. 88328
MC-Nr. 8328
Single:
„Gut wieder hier zu sein/Die Mine„
Nr. 88329

so wie der Funk- und Soul-Revival oder Gruppen wie ABC, Dexy's und die Simple Minds, die auf ihrer letzten Platte „New Gold Dreams" ihr Herz symbolisch an das christliche Kreuz nageln.

Ob Culture Club im Live-Konzert einlösen können, was uns ihre Platte verspricht, bleibt abzuwarten. In England, so heißt es, haben ihre Konzerte eher Ernüchterung als Begeisterung beim Publikum hervorgerufen.

Lucas Koch

Mari Wilson

6.4., Trinity 21 Uhr

„Dein Visum ins Traumland, dein Ausweis fürs Vergnügen, deine Eintrittskarte ins Liebesland, deine Landkarte des Nirvana. Ich kann Maris Talente nicht genug rühmen, aber laßt uns auch die Tausende aufzählen, die das alles möglich machten: Harry, Barry, Cary, Gary, Larry ... und Jim, Hank, Wilbur, Kurt, Candide und Amanda" (Martin Fry im englischen Teenieblatt „Smash Hits").

Mari Wilson: *Pummelig und ordinär*

„Diana Ross predigt Liebe. Na gut, ich predige Tupperware" (Mari Wilson).

Tupperware sind kleine Plastikbehälter für die Küche und waren in den 60er Jahren ein Hit. Und Mari Wilson ist das lebende Plastikpotpourri all dessen, was in den 60er Jahren Hits waren, bunt, lustig, schnell, praktisch, die klassische Form. Sie ist pummelig und ordinär und paßt schon deshalb in die Reihe der großen 60er Showmädchen. Irgendwie waren sie alle billig, Trash, hatten breite Gesichter, dicke Lippen, große Busen, groteske Turmfrisuren (und Mari hat davon die lächerlichste), sahen daneben aus und waren trotzdem unangreifbar und toll.

Mari Wilson ist ein Produkt der Compact Organization, einer Firma der Brüder Tot (alias Teddy Johns!) und Clark (alias Clark Mono) Taylor, mit der unschlagbaren Politik: Wenn wir schon keinen echten Glamour kriegen können, dann tut es billiger Glitter auch! Tot Taylor, der studierte Songschreiber (man stelle ihn sich als unscheinbar verschrobenen Gnom vor, also wie sein Vorbild Burt Bacharach), klebt aus all den Bausteinchen, aus denen Hits gemeißelt werden, seine Songs zusammen, und natürlich wird es künstlich, bemüht und konstruiert, aber meistens haut es hin. Auch wenn es keine gigantischen Lärmer und Heuler waren, dann war es immer noch großartiger Spaß, auf den ersten Mari-Wilson-Singles oder der Compact Compilation. Aber mittlerweile kennen wir seine Tricks, und deshalb klingt die erste Mari-Wilson-LP, die es bisher nur als Import gab, dieser Tage aber bei Metronome erscheinen wird, auch enttäuschend (aber nicht für Compact-Neulinge). Mari knödelt durch die Songs, kann natürlich überhaupt nicht singen (macht aber nicht viel) und ist meilenweit weg von ihren Heldinnen Diana Ross (mehr Sex), Julie London (mehr Erotik) und Dusty Sprinfield (mehr Verzweiflung). Aber laßt andere in Gitarren-Schrumm-Schrumm- und Synthetik-Schlacke waten, jammern und grübeln, Mari thront immer noch 10.000 Qualitätseinheiten über diesem Schrott und bleibt beste Medizin gegen vorwärts marschierende, progressive Rockmusik.

Kid P.

Material

10.4., Markthalle 21 Uhr

Die New Yorker Musiker Michael Beinhorn und Bill Laswell arbeiten seit 1979 mit dem Ton-Ingenieur Martin Bisi und dem kreativen Manager Roger Trilling als Material zusammen, aber wie heute so oft sind sie eher eine Organisation Institution als eine Band, wie man das von früher kennt. Sie arbeiten mit wechselnden Größen aus allen musikalischen Bereichen, betreiben seit neuestem ein eigenes Label, machen Platten unter dem Namen Material und anderen Namen, produzieren Platten anderer Musiker und geben Konzerte. Eines davon demnächst in Hamburg.

Die Geschichte der Aktivitäten Materials füllt ein Buch. Die dazugehörigen, sehr unterschiedlichen Wertungen würden den Platz eines zweiten Bandes benötigen, denn Material sind zwei hervorragende Musiker. Aber bei ihren stilistischen Wechselbädern kann auch Substanz verloren gehen.

Nach mehr oder weniger experimentellen Anfängen, von denen zwei LPs und mehrere Maxi-Singles Zeugnis ablegen, wurde es für Material ernst, als sie 1981 zu internationalen Jazz-Größen aufstiegen. Auftritte unter anderem beim Berliner Jazz-Fest und ein Album mit diversen Stars der New Yorker Free-Jazz-Szene drängte sie in eine Richtung, die für das ambitionierte Team, das schließlich einmal mit Elektronik, New Wave/Funk und Avantgarde begonnen hatte, keineswegs die allein selig machende sein sollte.

Der Erfolg der Disco-Single „Burstin' Out", die Material mit der Ex-Labelle

Foto: Photo Selection / Steve Rapport

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Montag, 4.4.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
Happy Families...
4.4. **Blancmange**

Ausverkauft 4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
,–/18,–/24,–/27,–/30,–
Endlich in Deutschland!
5.4. **Culture Club**
+ Special guest: The Twins

Mittwoch-Sonnabend 19 Uhr, Sonntag 17.00 Uhr,
CCH, Saal 1, Vvk: DM 35,–/44,–/48,–
Francis Ford Coppola präsentiert:
6.-10.4. **Napoleon**
Abel Gances filmisches Meisterwerk begleitet vom Polnischen Radio- und Fernseh-Symphonie-Orchester. Komponiert und arrangiert von **Carmine Coppola**

Mittwoch, 13.4.- Sonnabend 16.4., 20 Uhr, CCH, Saal2
Vvk: DM 18,–/24,–/27,–/30,–
Time for Travestie
„Ein Mann und seine Frauen"
13.-16.4. **Craig Russell**
die Show der Superlative

Freitag, 15.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,–/19,–/22,–/25,–
15.4. **Hans Hartz** & Band
„Die weißen Tauben sind müde"

Montag, 18.4.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 24,–/30,–/35,–/40,–/46,–/50,–
Heartbreaker
18.4. **Dionne Warwick**
Concert 83

Dienstag, 19.4.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 20,–/25,–/28,–/32,–/35,–/40,–
19.4. **Johnny Cash**
Concert 83
guest star: June Carter

Mittwoch, 20.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/20,–/24,–/28,–
The art of falling apart
20.4. **Soft Cell**
Karten vom 15.3. behalten ihre Gültigkeit

Donnerstag, eitag, 22.4., Sonnabend, 23.4.'83,
20 Uhr ,..: DM 16,–/20,–/24,–/27,–/31,–/34,–
Ausverkauft **ive me your heart tonight**
21.4.-23.4. **Shakin' Stevens**
Concert '83 (Restkarten: CCH-Kasse)

Donnerstag, 21.4. + Freitag, 22.4.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
Abschied der Flöhe Ein Fest von Floh de Cologne mit:
Dieter Süverkrüp + den 3 Tornados
21.+22.4. **Floh de Cologne**

Freitag, 22.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/19,–/22,–/25,–
22.4. **Ludwig Hirsch** & Band
Bis ins Herz

Sonntag, 24.4.'83, 20 Uhr, CCH 1
Vvk: DM 30,–/35,–/45,–/50,–/55,–/65,–/70,–
Die Weltelite des Tanzes im CCH
24.4. **Tschaikowsky Ballett-Gala**
u. a. mit **Paolo Bortoluzzi, Peter Breuer, Joyce Couco, Tom van Cauwenbergh, Juan Lohan, Mehmet Balkan, Ildico Pongor, Claudia Jung**

Sonntag, 24.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/25,–/32,–/35,–
The sensation from the USA
24.4. **Maze**
feat. Frankie Beverly

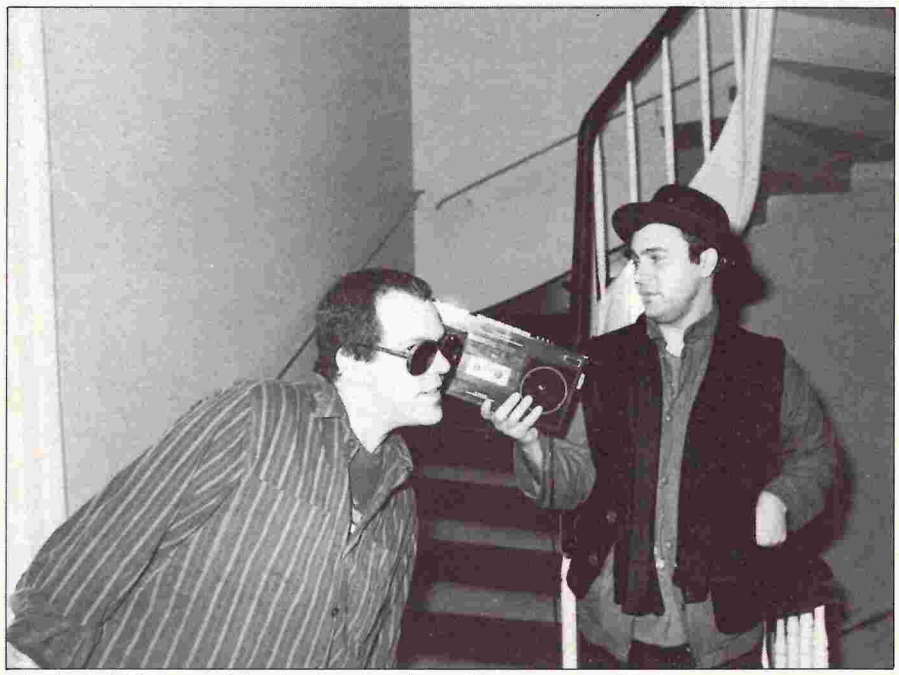


Foto: Terrasson/Photo Selection

Material: *Bill Laswell (rechts) zeigt seinem Manager, was hip ist*

Vokalistin Nona Hendryx aufnahm, bestärkte sie darin, ein anderes Terrain auszuprobieren. Man tat sich mit dem ebenso exzellenten wie experimentierfreudigen Chic-Gitarristen Nile Rodgers zusammen, um eine Disco-LP aufzunehmen, deren Hits („Im The One") auch in Hamburg alle Besucher einschlägiger Etablissements kennen, die aber auch nicht von Überraschungen frei ist. So liefert der 60er-Jahre-Free-Jazz-Veteran Archie Shepp einen Beitrag ab, der es verdient, Geschichte zu machen. auch wenn es nur ein wenige Sekunden dauerndes Saxophonsolo in der von Material gecoverten Soft-Machine-Ballade „Memories" ist.

Nile Rodgers versorgt Material mit seinem federnden Gitarrensound und erschloß ihnen via Black Radio in den USA einen neuen Markt. Doch sind Material inzwischen wieder einen Schritt weitergegangen. Bereits der letzte Track der LP deutet an, daß man sich für den schwarzen Rap-Scratch-DJ-Untergrund zu interessieren beginnt. Das Faible für elektronische Spielsachen neuerer Bauart, das dort zu spüren ist, trifft sich an manchen Punkten mit der Elektronik-Begeisterung der frühen Material-Maxis. Material haben nun mit Afrika Bambaataa, den man neulich im Trinity sehen konnte, eine Maxi eingespielt und sich für ihre Europa-Tour neben ihrem etatmäßigen Drummer als viertes Mitglied den DJ Grandmixer DST angelacht. DST ist ein prominenter Scratcher in den schwarzen Hip-Clubs von New York, und er wird zur Live-Show von Material scharfe Sounds, grelle, harte Detailgeräusche, die er aus Platten herauskitzelt, beisteuern. Wie sich das anhört, konnte ich unlängst erleben, als mir Bill Laswell eine Cassette mit Basic-Tracks vorspielte, die Material mit DST für das neue Herbie-Hancock-Album gemacht haben. Extrem verhakte, rhythmische Leckerbissen, Knall-Zack-Zong-Lärm von einer äußerst anregenden Sorte. Dies ist ein gutes Konzept für eine Band, die momentan hauptamtlich damit beschäftigt ist, New Yorker Obskuritäten von den Golden Palominos (die neue Band von Arto Lindsay), Bill Laswell selber, Material-Freund Fred Frith und anderen musikalischen Randständigen über das eigene Label an weltweite Konzerne zu verkaufen. Als Zukunft der Pop-Musik. Die es objektiv sein könnte, wer weiß.

Diedrich Diederichsen

Aztec Camera

11.4., Markthalle 21 Uhr

In England schießen junge, talentierte Bands wie Pilze aus dem Boden. Unabhängig davon, mit welchem Instrument, Stil oder Image gearbeitet wird, sie haben allemal das Potential für einige gute Songs. Zu ihnen gehört auch Aztec Camera aus Schottland mit dem erst 19jährigen Sänger und Gitarristen Roddy Frame und dem 23jährigen Bassisten und Ex-Punkmusiker Campbell Owens.

Aztec Camera, 1980 gegründet, arbeitete zunächst, wie so viele andere Gruppen auch, mit einem kleinen, unabhängigen Label, Postcard Records, für das auch Orange Juice und Josef K. ihre ersten Platten aufnahmen. Die Gruppe, damals noch als Quartett, nahm 1981 zwei musikalisch vielversprechende Singles auf, die trotz der grauenhaften Produktion in die Top Ten der Independent Charts vordrangen. Verlockungen der Schallplattenindustrie zum Trotz, denen zum Beispiel Orange Juice erlag, wechselte Aztec Camera im letzten Jahr zu Rough Trade, dem Star der unabhängigen Labels. Dort erschien die auch hierzulande beachtete Single „Pillar to Post", gefolgt von ihrem kommerziellsten Song „Oblivious", der zur Zeit die englischen Independent Charts anführt.

Auf das Postcard-Label und dessen Manager Alan Horne sind Aztec Camera heute nicht mehr gut zu sprechen: „Der Charme der Postcard-Bands bestand darin, daß sie ihre Gitarren nicht stimmen konnten", mokiert sich Roddy Frame und fährt fort: „Früher haben wir mit Amateuren gearbeitet, bei Rough Trade arbeiten wir mit Profis." Anläßlich ihrer ersten Europa-Tournee wird Rough Trade in diesen Tagen die erste Aztec Camera-LP „High Land, Hard Rain" veröffentlichen, auf der sich auch „Pillar to Post" und „Oblivious" finden. Typisch für viele neue Bands ist die musikalische Einstellung von Aztec Camera: „Nach der Desillusionierung durch Punk suchen wir nach einer Identität bei der Musik, die wir in der Vergangenheit gehört haben."

Ihre Spurensicherung kann als geglückt gelten. Ihre einprägsamen Melodien, der prägnante Beat und halbakustische Gitarrensound, der auf Platte und Tournee von dem Ex-Ruts-Schlag-

Aztec Camera: *Geglückte Spurensicherung*

zeuger Dave Ruffey und dem Keyboarder Bernie Clarke unterstützt wird, zitiert die Popmusik der 60er Jahre, läßt Northern-Soul-Einflüße, Elvis Costello, Bob Dylan (siehe den Plattentitel „Hard Rain") anklingen und bemüht die britische Folklore, die kürzlich schon Dexy's Midnight Runners, Scritti Politti und freilich auf andere Weise die Eurythmics inspirierte. Aztec Camera verzichten auf angenehme Weise auf spektakuläre Soundaccessoires und verlassen sich stattdessen auf ihre Qualitäten als Songschreiber. Aztec Camera kann vielleicht eines Tages die Lücke füllen, die Tilbrook/Difford von Squeeze hinterlassen haben.

Lucas Koch

Hans Hartz

15.4., Musikhalle 20 Uhr

„Ehrlich, kritisch, staunend", so charakterisiert sich Hans Hartz in einer Selbstdarstellung, mit der er seine neue Platte „Gnadenlos" vorstellt. Einige Titel: „Nur Steine leben lang" oder „Du müßtest Grönland heißen", ein Song über die kälteste Frau des Jahrhunderts mit dem Refrain: „Du bist so kalt, so kalt, ja kälter noch als Eis, Feuer hat bei Dir keine Chance, Du bringst die Sonne um... Dein Blick gab mir den Gnadenstoß". Er fragt: „Warum wähltest Du gerade mich?"

Dies ist ein typischer Text des Sängers Hans Hartz, der mit Frau und Hund hinter dem Deich in Husum lebt, wo er auch aufgewachsen ist. Mit 14 Jahren gründete er eine Band, mit der er über die Dörfer zog, in Kneipen spielte. Er arbeitete als Hilfsarbeiter und Kümofahrer, holte später die Fachhochschulreife nach und machte in Husum einen Kindergarten auf. Erst als er sich einmal die Hand verletzt hatte, merkte er, daß die Leute vor allem auf seine Stimme „abfahren". Das „Hamburger Abendblatt" nennt ihn „Reibeisen-Hans", den absoluten Spätzünder im Pop-Geschäft.

Am 15. April singt Hans Hartz in der Musikhalle erstmals in Hamburg seine sozialkritischen Texte, die er gemeinsam mit Christoph Busse schreibt und vertont. „Fünfundneunzig Tage" erzählen von der Angst des Lebenslänglichen vor der Entlassung, in „A-N-N-A Anna" läßt er den „äußerst beliebten Mädchennamen deutscher Schlagertexter" auf der Zunge zergehen. In „Joe ... noch einen" kommt der letzte Trinker am Ende einer Nacht zu Wort.

Nordfriesland und Theodor Storm stehen mir vor Auge und Ohr, wenn ich mir die erste LP „Sturm" anhöre, die 1982 erschienen ist. Heiser und krächzend besingt Hans Hartz die Deichlandschaft. Seine Lieder sind eine Mischung aus Volks- und Kampflied, eine nordfriesische Autonomiebewegung könnte sie glatt zu ihrer Regionalhymne machen, vor allem das „Sturm" betitelte: „Ja, wenn der Sturm richtig braust, dann fühl'n wir uns zu Haus, dann sing ich ihm Lieder entgegen, und wenn er schreit, wenn er heult, dann ist unsere Zeit, dann weiß ich, ich bin noch am Leben." Aber die Texte beziehen sich nicht nur auf ein unbestimmbares Heimatgefühl, sondern singen auch gegen die Zerstörung der nordfriesischen Landschaft an: „Gestern roch es am Strand nach Öl, wir warfen Blicke hinaus, ein schmaler Streifen zog her vom Meer, ein Trauerrand des Blaus." Im Hintergrund Möwengeschrei und Meeresrauschen, – das könnte kitschig sein, ist es aber nicht. Wer diese Landschaft kennt, weiß, daß es in stürmischen Nächten hier dramatisch zugeht. Hans Hartz singt von der Zerstörung des Watts, der Verschmutzung der Nordsee. Und ich sehe vor mir die ölpestverseuchten Möwen, wenn Hartz singt „Und wir sahn sie gehn mit schwerem Schritt, verklebt die Schnäbel und Flügel und wir blieben stumm und schauten aufs Meer..." Dann der Refrain: „Wenn Möwen schrein, was heißt das schon, die schrein ja auch an guten Tagen, aber wenn sie fall'n, so wie Steine fall'n, bleibt nichts mehr zu sagen."

Zum Glück hält sich Hans Hartz nicht an diese Erkenntnis. Statt Resignation Aufmunterung: „Und weil es so ist, wirst du nicht dran sterben ..., weil das, was kommt, noch voller Leben ist, drum vergiß dich nicht, da ist nichts zu verderben, mach die Augen auf, wenn du am Träumen bist."

Christina Mei

KEYBOARD FACHGESCHÄFT TEL. 040/259755
WANDSBEKER CHAUSSEE 45 2 HAMBURG 76

KEYBOARD FACHGESCHÄFT HEISST:

Alle Top-SYNTHESIZER
unter einem Dach
in Ruhe antesten,
direkter Vergleich, Service,
Beratung und Unterricht.
Unverschämt günstige Preise

KEYBOARD
FACHGESCHÄFT
Wandsbeker Chaussee 45
Tel. 040/25 97 55
(mit der U1 bis Wartenau)

SUNRISE
sunrise news

Tournee '83
12.+13.4. LUCIO DALLA
Dienstag, 12. und Mittwoch, 13. April, Musikhalle 20 Uhr

29.+30.4. MILVA singt BRECHT/WEILL - Eisler - Berio - Calvino
begleitet am Flügel von BEPPE MORASCHI
Freitag, 29. und Samstag, 30. April, Musikhalle 20 Uhr

8.5. signals from RUSH
special guests: NAZARETH
Sonntag, 8. Mai, CCH 20 Uhr

28.5. ROBERT PALMER dancin' across europe
Samstag, 28. Mai, CCH 20 Uhr

KARTEN ERHALTEN SIE IN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Dienstag, 26.4.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 20,–/25,–/29,–/32,–
Giants of Jazz
26.4. **Dave Brubeck Quartet**

Freitag, 29.4.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 2,
Vvk: DM 12,–/17,–/20,–/22,–
Solo Show
29.4. **Jango Edwards**
Karten für den 12.1. behalten ihre Gültigkeit

Montag, 2.5. + Dienstag, 3.5.'83, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/22,–/24,–/26,–
2.+3.5. **Konstantin Wecker** Concert '83

Dienstag, 3.5.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 2
Vvk: DM 25,–/32,–/38,–/45,–
"Wild things run fast"
3.5. **Joni Mitchell**
Concert '83

Mittwoch, 4.5.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 12,–/18,–/21,–/23,–/25,–
Invitations
4.5. **Shakatak**

Eröffnung der **OPEN-AIR Serie** im Hamburger Stadtpark Freilichtbühne 7.5.'83 von 15-18 Uhr
Vvk: DM 17,– Tk: DM 20,–
7.5. **Weather Report**

Montag, 9.5.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Change
9.5. **Tears for Fears**

Mittwoch, 11.5.'83, 20 Uhr, Ernst-Merck-Halle
Vvk: DM 25,– Ak: DM 28,–
Love Over Gold
11.5. **Dire Straits**

Freitag, 13.5.'83, 20 Uhr, Ernst-Merck-Halle
Vvk: DM 21,– Ak: DM 24,–
13.5. **Marius-Müller Westernhagen**
+ Band
Karten vom 27.3. behalten ihre Gültigkeit

Vvk: DM 18,– Tk: DM 22,– 15.5.'83 von 15-18 Uhr
15.5. **Little River Band**

Donnerstag, 19.5.'83, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/20,–/26,–/30,–/32,–/36,–
19.5. **Al Jarreau**
Concert '83

Sonntag, 29.5.'83, 20 Uhr, Messehalle 11
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Tutti Frutti Tour 83
29.5. **Spider Murphy Gang**

Montag, 30.5.'83, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 15,–/18,–/22,–/26,–/28,–/30,–
30.5. **Joan Armatrading**
Concert 83

Sonntag, 5.6.'83, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
Mango Crazy
5.6. **Roger Chapman**

Freitag, 17.6.'83, 20 Uhr, Kalkbergstadion Bad Segeberg
Vvk: DM 30,– Ak: DM 35,–
Serious Moonlight
17.6. **David Bowie**

Foto: Photo Selection /L.F.I.

Little Steven: *Springsteen-Gitarrist mit mangelndem Ideenreichtum*

Little Steven and The Disciples of Soul

16.4., Markthalle 21 Uhr

Ihren überraschenden Einstand gab diese amerikanische Rock-Band um den Springsteen-Gitarristen Miami Steve van Zandt alias Little Steven im Oktober '82 in der ARD-„Rocknacht". Nur einen einzigen Club-Auftritt in New York hatte die Zehn-Mann-Truppe hinter sich, als sie sich Millionen von neugierigen und verblüfften Rockfans in Europa stellte. Nur die wenigsten hatten je von dem Solo-Projekt des 32jährigen New Yorkers gehört. „Rockpalast"-Chef Peter Rüchel versuchte erneut sehr augenfällig, einen Fuß in die Springsteen-Bastion zu bekommen. Der Köder für Bruce, seinem „Rocknacht"-Traum-Kandidaten, wurde ausgelegt. Van Zandt stellte aber in unserem Gespräch die Fronten schnellstens klar: „Ich glaube nicht, daß Bruce jemals in dieser Show auftreten wird."

Leider konnten Little Steven and The Disciples Of Soul damals die Erwartungen nicht erfüllen. Wie schon ihr Vinyl-Erstling „Men Without Women" enttäuschte der Live-Auftritt mangels Individualität und Ideenreichtum. Zu sehr schwammen Little Steven & Co. im Fahrwasser ihrer New-Jersey-Kollegen um Arbeitgeber Bruce Springsteen und Southside Johnny & The Asbury Jukes. Den Kompositionen fehlte es an zündenden, kreativen Momenten. Der Auftritt war langatmig, zäh und schleppend. Selbst die schillernde Optik entschädigte nicht: Der Rock & Soul-Zehner erschien wie eine Statistengruppe aus John Carpenters Action-Streifen „Die Klapperschlange".

Warum setzt der kleine Gitarrist im Piraten-Look also überhaupt auf eine Solo-Karriere? Verwehrt ihm der „Boss" die Möglichkeit der vollen individuellen Entfaltung? „Seit meiner Arbeit mit den Asbury Jukes, also seit 1979, hab' ich an Solo-Sachen gedacht", verriet van Zandt, zugleich Produzent und Mitentdecker von Oldtimer Gary U.S. Bonds. „Als Bruce seine Solo-LP aufnahm, war der Zeitpunkt günstig, meine eigenen Songs, die schon länger in der Schublade lagen, einzuspielen." Ist damit gleichzeitig das Ende von Springsteen und der E-Street-Band terminiert? „Nein, jeder konnte aber endlich seinen individuellen Kram los werden. Den LP-Titel ‚Men Without Women' hab' ich in Anlehnung an das gleichnamige Hemingway-Buch gewählt. Hemingway schreibt in der Kurzgeschichten-Sammlung über Boxer, Soldaten, Stierkämpfer. Für mich hätte auch gut ein Rockmusiker oder eine Rock'n'Roll-Band ins Konzept gepaßt. ‚Men Without Women' ist eine Metapher für Einsamkeit und die Schwierigkeiten, menschliche Beziehungen auszubalancieren. Davon handeln die Songs. Als alter Motown- und Blues-Fan hab' ich für meine Songs die alten Rhythmen mit echtem Rock'n'Roll gekoppelt. Soul hat für mich heute eine andere Bedeutung: Es ist nicht nur schwarze Musik oder spezielle Tanzmusik, obwohl diese Elemente immer noch drinstecken. Für mich bedeutet Soul vielmehr ein emotionales Engagement für etwas. Soul ist Lebensgefühl. Das wollen wir rüberbringen." Hoffentlich dieses Mal!?

Willi Andresen

Maze

24.4., Musikhalle 20 Uhr

Auftritte schwarzer Musiker gehören leider immer noch zu den Raritäten der Hamburger Konzertszene. Die hohen Produktionskosten der meist aus den USA übernommenen Tourneen rentieren sich erst bei massenhaftem Zulauf und hohem Eintrittspreis. Es ist daher nicht erstaunlich, daß die wenigen Gastspiele schwarzer Ensembles meist von Künstlern bestritten werden, die sich dem International standardisierten Geschmack eines zahlungskräftigen und durchweg konservativen Publikums angepaßt haben, und bei denen keine Gefahr besteht, daß sie ihren – Musik als Mode konsumierenden –

Maze: *Anbiedernder Funk zum Mitschunkeln*

Zuhörern ernsthafte Irritationen zumuten. Für den Rezensenten trifft es sich glücklich, daß diesem Publikum mit Kritik kaum beizukommen ist. So darf er die eigene Ohnmacht ohne Rücksicht auf Schädigung von Künstlern und Veranstaltern als hemmungslose Miesmacherei wenigstens in der Sache kompensieren.

In den USA werden die LPs von „Maze" gewöhnlich mit Gold ausgezeichnet (Millionen Fliegen können sich nicht irren). Die Gruppe bringt bequem sich anbiedernden Funk zum Mitschunkeln. Hier waren die Weißwäscher am Werk. Aller Wahnsinn, alle schwarze Magie, Himmel und Hölle von Gospel und Funk sind scharf kalkulierten Absatzerwartungen zum Opfer gefallen. Las Vegas winkt als Lohn und diesem zuliebe macht sich der Neger zum Affen unserer Gier nach vermeintlich unverstellter Natur. In schlechter Philadelphia-Tradition zischelt die High-Hat stur durch alle Titel. Der Lead-Gitarrist versucht sich an Soli, die Carlos Santana in einer schwachen Stunde gespielt haben könnte, und Frankie Beverly, Sänger und Komponist der Gruppe, glaubt, mit opernhaftem Pathos zu beeindrucken. Leider hat er nichts zu sagen. Angeblich hat sich Marvin Gaye für „Maze" sehr eingesetzt. Wieso, ist mir ein Rätsel. Das Versprechen schwarzer Musik, die Zeit aufzuheben, wird bei „Maze" nur negativ eingelöst: als Langeweile.

Reinhard Strömer

Shriekback

24.4., Markthalle 21 Uhr

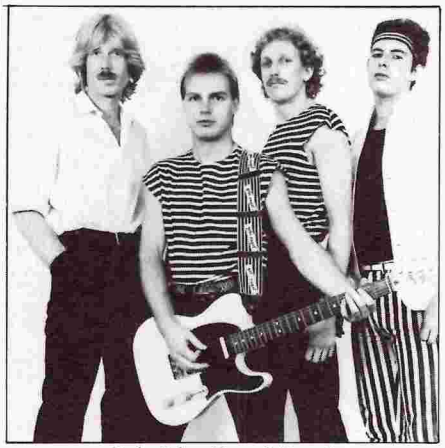
Nach Aztec Camera kommt mit Shriekback in diesem Monat eine weitere neue Band aus England nach Hamburg. Doch im Gegensatz zu den Youngstern Roddy Frame und Campbell Owens ist Shriekback ein Trio gestandener New-Wave-Musiker. Zur Gruppe gehören der Keyboardspieler Barry Andrews, ex-XTC und Robert Fripps League of Gentlemen, der Bassist Dave Allen, ex-Gang of Four , und der selbst in England noch völlig unbekannte Gitarrist Carl Marsh.

Andrews und Allen verließen ihre Gruppen XTC und Gang of Four im Streit und denken heute mit Schaudern an ihre Mitwirkung in diesen Supergruppen des New Wave zurück. Für sie ist das Musikbusiness der großen Bands und großen Plattenfirmen „unmenschlich, dekadent und gedankenlos", was die Namensgebung Shriekback (Zurückschreien) erklären dürfte. Als Reaktion darauf verfolgen sie eine Strategie, die an die Independent-Bewegung der Punk-Ära anknüpft. Die Gruppe unterschrieb einen Vertrag bei dem kleinen unabhängigen Y-Label, das weder große Vorschüsse noch aufwendige Produktionen bezahlen kann und will, der Band aber dafür die Kontrolle und Entscheidungsfreiheit über ihre Produkte und Aktivitäten ermöglicht. In einem von Carl Marsh verfaßten Positionspapier finden sich weitere Grundsätze, die für Shriekbacks Arbeit bestimmend sind: Auftritte nur in kleineren Sälen zur Wahrung des Kontaktes zwischen Musikern und Publikum, der Verkauf ihrer Schallplatten unter den von der Plattenindustrie verlangten Preisen und das Verständnis von Shriekback als kreativem musikalischen Nucleus, der für Plattenaufnahmen und Live-Auftritte um wechselnde Gastmusiker erweitert wird. Für das Hamburg-Konzert wird dies der Schlagzeuger Martyn Barker sein, der auch schon im letzten Jahr bei den Aufnahmen für Shriekbacks Mini-LP „Tench" mithalf.

„Tench" ist, wie die kürzlich veröffentlichte Maxi-Single „Lined Up/ Hapax Legomena", eine Mischung aus dem Funk-Drive der Gang of Four und der Suche nach neuen Klangstrukturen. Die Musik von Shriekback ist ein Konstrukt der Studioarbeit und Studiotechnik und entspricht weniger der klassischen Songstruktur mit deutlich benennbaren Aufgaben für jeden einzelnen Musiker. Shriekback ist musikalisch sicherlich keine Supergruppe, verfolgt aber ein unterstützenswertes Konzept, das, gepaart mit dem Talent der beteiligten Musiker, zu interessanten Ergebnissen führen kann.

Lucas Koch

Konzert-Tips



Gebrüder Engel Band

Engel Band singt Wahrheiten

Rockmusik mit kritischen Texten, man mag diese inflationäre Stilbezeichnung kaum noch hören. Etwas anderes ist es, wenn die **Gebrüder Engel Band** aufspielt. Hier paart sich Musikalität mit guten Texten. Für ihre neue LP „Wahrheit" verspricht uns die Engel Band: „Wir erfahren auf dieser Platte die Wahrheit über Thomas Engels geheimen Schatz, über das Geschäft mit unserer Angst vor dem Krieg und darüber, wie wir leben sollten, damit wir leben, wie wir bisher nicht zu leben wagten." Die Gebrüder Engel Band spielt am 1. und 2.4. im Logo.

rutt-Mann-Show

Fratelli & Band präsentieren ihre rutt-Mann-Show. Diese neue Hamburger Formation möchte unterhalten, bewegen und erregen. Ihre Revue enthält Musik, Tanz und Komik. In diesen Tagen erscheint ihre erste Mini-LP auf Polydor. Fratelli treten am 1.4. im JZ Reinbek, am 13.4. im Auenland, am 15. und 16.4. in der Bar Centrale und am 29.4. im Mandala auf.

Wiederholung I

Der amerikanische Gitarrist und Meister zahlreicher Stilarten **Danny Adler** wiederholt am 3.4. in der Fabrik seine Logo-Konzerte vom Vormonat (s. SZENE HAMBURG 3/83).

Blues mit schwarzen Musikern

Hamburg Blues Band

Wer heute Blues spielt, muß sich schon etwas einfallen lassen, will er nicht nur hoffnunglos kopieren. Die Hamburger Blues Band unternimmt den Versuch, Blues mit musikalischen Entwicklungen der letzten Jahre zu verbinden. Die Gruppe besteht aus der schwarzen Rhythmus-Sektion **Stretsch** (ex-Roger Chapman u.a.) und **Darryl van Raalte** und den Gitarristen und Sängern **Manfred Kraski** und **Gert Lange.** Die Hamburg Blues Band tritt am 3. und 4.4. im Logo und am 22.4. im Deja Vu auf.

Blancmange aus England

Synthi-Pop

Blancmange ist ein neues Synthesizer-Duo aus England, das mit dem Hit „Living on the Ceiling" und der nachfolgenden LP „Happy Families" auf oberen Plätzen der englischen Charts landen konnte. **Neil Arthur** und **Stephen Lascombe** haben eine Reihe gelungener Songs in Vinyl gepreßt, die nichts mit der Sterilität anderer Gruppen dieses Genres zu tun haben. Beide Musiker kennen nicht nur das hippe Spektrum von Simple Minds bis Heaven 17, sondern können auch auf Erfahrungen im Free-Music-Bereich und in der traditionellen Rockmusik verweisen. Ihre Live-Auftritte, unterstützt von den hierzulande verhaßten Tonbändern, sind dagegen umstritten. Der „New Musical Express" schimpfte: „One dimensional new facelessness." Blancmange tritt am 4.4. in der Markthalle auf.

Jazz-Rock-Big-Band

In Hamburg schon bekannt, aber immer wieder empfehlenswert ist ein Konzert mit der elfköpfigen Jazz-Rock-Big-Band **Supersession.** Im Vordergrund stehen fünf Bläser, die, unterstützt von Keyboard, Gitarre, Bass und Percussion, eine sehr rhythmische Musik spielen und Anklänge an Blood, Sweat & Tears und Santana erkennen lassen. Supersession tritt am 5.4. in der Fabrik auf.

Gary Boyle

Gary Boyle, gebürtiger Inder, gilt als einer kompetentesten Jazz-Rock-Gitarristen Europas. Er spielte mit Julie Driscoll, Brian Auger, Stomu Yamashta u.a., bevor er 1973 seine Gruppe Isotope gründete. Seit Ende der 70er Jahre hat sich Gary Boyle verstärkt der Rock- und Funkmusik zugewandt, wie seine mehrfach ausgezeichneten Solo-Platten zeigen. Gary Boyle ist am 5. und 6.4. im Logo und am 7.4. im Top Ten zu hören.

Jazz mit Carla Bley

Große Dame des Jazz

Carla Bley braucht nicht mehr vorgestellt zu werden. Sie ist die dominierende Frau im Jazz der letzten Jahre und immer gut für Überraschungen, neue Einfälle und Stilexperimente quer durch die Spielarten moderner Musik von Punk bis Free Jazz. So umstritten ihre letzten Studio-Produktionen „Social Studies" und „Fictitious Sports" (unter dem Namen von Nick Mason veröffentlicht) auch sein mögen, es ist immer wieder ein Erlebnis, der Amerikanerin am Klavier zuzuhören. Am 6.4. tritt sie in der Fabrik mit ihrer neun Mann starken Begleitgruppe auf (u.a. mit ihrem Ehemann Michael Mantler an der Trompete).

B. Sharp mit neuem Drummer

Rhythm & Blues

Hamburgs, wenn nicht Deutschlands beste Rhythm & Blues-Gruppe **B. Sharp** ist zur Zeit auf großer Deutschland-Tournee. Zusammen mit ihrem neuen Schlagzeuger **Zabba Lindner** (wer kennt ihn nicht?) treten B. Sharp am 6.4. im Top Ten und am 22.4. im Remter auf.

Zu Gut

Das Dasein als Vorprogramm für große Stars ist meist ein undankbares Geschäft. Kommen die Musiker nicht an, pfeift das Publikum, kommen sie gut an, schmeißt der Top-Act die Vorgruppe raus. So erging es kürzlich dem indianischen Rockmusiker **Pete Wyoming Bender,** der kurzerhand von Chris de Burgh wegen seines zu großen Publikumserfolgs aus der Show gekippt wurde. Er wird es als Kompliment auffassen und mit gestärktem Selbstbewußtsein am 8.4. in der Markthalle auftreten.

Bayer-Rock

Thommie Bayer sei jenen Leuten ans Herz gelegt, die sich den Tag mit Danzer, Sulke, Hirsch & Co. versauen. Auch er kann als Liedermacher bezeichnet werden, ohne so trübe „sozialkritisch" zu sein wie viele seiner Kollegen. Begonnen hat der 31jährige Musiker als Maler, schloß sich aber bald kleinen Gruppen an, mit denen er lange durch Deutschland tingelte. Heute spielen Thommie Bayer und seine Band 60er Jahre beeinflußten Rock'n'Roll mit Texten, die nicht nur mehrdeutig und wortspielerisch, sondern zeitweise auch noch lustig sind. Thommie Bayer ist vom 11. bis 13.4. im Logo zu hören.

Lieder von Lucio Dalla

Der Mann mit der Mütze

Der Mann mit der Wollmütze ist wieder da: Italiens inzwischen berühmtester Cantautore, **Lucio Dalla**, bereist im April erneut die Bundesrepublik. Am 12. und 13.4. wird er in der Musikhalle wie unlängst im Onkel Pö seine engagierten wie einfühlsamen Lieder zu Klavierbegleitung vortragen. Sie verbinden die italienische Melodietradition mit Jazz- und Popelementen. Wer im letzten Monat an Antonello Venditi Gefallen fand, kommt um Lucio Dalla auf keinen Fall herum. Kürzlich ist im Schweizer Lenos-Verlag ein Dalla-Songbuch mit italienischen und deutschen Texten und Materialien zum Künstler erschienen.

Kolumne

„Keyne Saison"

Die Saison ist etwas, dessen Ende man nicht, wie es mir mein Kolumnisten-Vorgänger Kid P. in den Mund legte, bejammern kann. Beginn und Ende der Saison in Hamburg sind seit Menschengedenken genauestens festgelegt. Die Feststellung, daß die Saison seit dem 31.1. zu Ende ist und nicht vor dem 15.4. wieder beginnt, ist daher nur das: Feststellung, nichts, was einer psychologisierenden Erklärung bedarf. Sie dauert dann bis zu den Sommerferien und leistet sich noch einmal einen Höhepunkt zwischen dem 15.9. und dem 1.11. Die Wintersaison schließlich dauert vom 14.12. bis zum 31.1., und dann wird es wieder langweilig in Hamburgs Nachtleben. Wie alt diese Regelung ist, die der Weltenlenker selber in Kraft gesetzt zu haben scheint, belegen Briefe von Klopstock, Artikel im „Wandsbeker Boten" von Matthias Claudius und nicht zuletzt einige Epigramme von Barthold Heinrich Brockes.

Und auch das wußte Brockes schon: „Immer wann keyne Saison im nächtlichen Leben herrschdt, wirdt im Übermaße der arte musici gepflegt." Selten gab es so viele Konzerte wie in den letzten Wochen. Ich konnte mir beim besten Willen nicht alles ansehen, was da geblasen, gedröhnt und gebumfidelt wurde. Ich entsinne mich eines Joe-Jackson-Konzertes, perfekt inszenierte Showmanship und begeisterte, schnauzbärtige Rockists im Publikum, die kreischten, johlten und „Hey!" riefen, daß ich vorzeitig gehen mußte.

Die Stranglers waren da und stellten einmal mehr die Frage „Whatever happenend to Leo Trotsky?" Die Stranglers waren damals die erste Punk-Gruppe, die in Hamburg spielte, und immer noch kommen Punks zu ihren Konzerten. Die meisten von denen, die damals wie Punks aussahen, haben sich heute äußerlich gewandelt. Nicht so die Stranglers, die nie eine Punk-Gruppe waren, sondern immer und heute noch leicht säuerliche, kulturbeflissene Finstermänner, die das enorme Talent haben, im Daneben genial zu sein. Mit ihrem antiken Orgeldudler Dave Greenfield, der irgendwo zwischen Keith Emerson und Ray Manzarek das Konzert dominierte und die neue, aber extrem schräge Softness der Stranglers unterstrich.

John Cale, mein Hero, der ernste, würdige alte Herr, kam zwar alleine, spielte am Klavier aber die kompletten Arrangements seiner oft großorchestral aufgenommenen Platten. Um so bescheidener klang seine akustische Gitarre, mit der er bei der anderen Hälfte des Sets eine Begleitung nur andeutete. Cale trat einmal mehr in seiner klassischen Rolle auf: als Tragödie, als Atlas, der zweitausend Jahre Abendland, längst untergegangen und in einer Campbell-Suppendose eingeschweißt, auf den Schultern trägt; als das klassische Wunderkind, das von einer Haßliebe an die Gegenwart, an Pop gefesselt wird, als Mixtur von Wales und New York City, als das Kind von Andy Warhol und Marcel Proust. Ein großer Abend.

Zwei Tage später huldigte die Jugend dem blendend aussehenden Ian McCulloch, seines Zeichens Sänger der Gruppe Echo & The Bunnymen. Die Musik war der gut gemachte neo-psychedelische Gitarrenpop, den man erwarten konnte. Nicht schlecht, aber kann man eine Gruppe ernst nehmen, die singt: „Who am I?" oder „Is this the Blues I am singing?". Er ist es nicht, aber Jugend hat eben Identitätsprobleme. Nur mich langweilen sie. Seit 15 Jahren, seit meinem zehnten Lebensjahr bin ich von Jugendlichen umgeben, das immergleiche Identitätskrisenlied, grauenhaft. Was neo-psychedelischen Gitarrenpop betrifft, sind Echo & The Bunnymen nicht schlecht, aber ich ziehe die Psychedelic Furs vor.

Das Wochenende darauf gestaltete sich einmal mehr für Nicht-Saison außergewöhnlich gut. Hamburg sitzt bereits einen Monat vor Beginn der nächsten Saison trainiert in den Startlöchern.

Diedrich Diederichsen

Bootlegging auf Balinesisch

„Und denk' dran, nimm reichlich Musik mit, denn da unten hören die doch nur Gamelan-Musik und China-Opern!" – So ein Bekannter, der zwar noch nie in Bali war, aber ansonsten ein beschlagener Mann von Welt ist.

Und dann kommen wir nach einem Horror-Flug von sage und schreibe 43 Stunden endlich an, und auf der Fahrt vom Flughafen zu unserem Haus in Legian schallen uns in Kuta, dem Arenal Balis, aus jedem zehnten Haus die tollsten Sounds entgegen: An der Kreuzung Soft Cell, zwanzig Meter weiter Peter Tosh, dann was von Cold Chisel und kurz vor unserem Ziel – oh Schreck laß nach – irgendetwas unverständlich Kölnisches von der Müsli-Kapelle BAP.

Am nächsten Tag – man hat sich schon fast akklimatisiert – entpuppen sich die Stätten der musikalischen Berieselung nicht etwa als Tagesdiscos, sondern als strategisch gut verteilte Cassetten-Shops. Und nun lacht das Herz des Sammlers, denn die flotten Burschen hier, die durchweg wie Pop-Stars indonesischer Prägung aussehen, haben wirklich alles da; von Raritäten à la Four Aces oder Heartbeats aus den Fünfzigern über alles Gängige von vorgestern, gestern und heute, bis hin zu Neuveröffentlichungen von Marianne Faithful und OMD, die bei unserer Abreise noch gar nicht auf dem Markt waren. Der Preis pro Cassette (durchweg beste Maxell-UD-Ware)? Lächerliche vier Mark!

Wie sie an all diese Leckerbissen kommen, will mir natürlich keiner verraten, doch daß sie alles, was ihnen unter die Finger kommt, sofort in zigtausendfacher Ausführung abkupfern – sprich überspielen –, geben sie freundlich lächelnd unumwunden zu. Gema und Leercassetten-Abgabe sind Fremdwörter für sie, und was die Musiker anbelangt, so ist man hier durchweg der Ansicht, die würden an ihren Platten schon genug verdienen. Und mit Platten läuft in Bali absolut nichts, die wären in dieser Hitze schon beim Auspacken verbogen. Und außerdem, wer will schon Plattenspieler und Platten mit an den Strand schleppen? Also wird in dem unerschütterlichen Glauben, das geistige Eigentum einzelner sei für alle da, kopiert, was die Maschinen hergeben.

Und der Reisende, der sich die Taschen mit guter Musik vollpackt, freut sich und denkt nur ganz kurz an die armen Plattenfirmen-Menschen in der Heimat, die das Mitschneiden von Radiosendungen am liebsten unter Todesstrafe stellen würden. Tu felix Bali . . .

Jörg Gülden

STRADIWARI
BÜHNE CAFE GARTEN
Sa.2.4. APRILL FRISCH
Bock-Musik-Rewüh
DOMINIQUE GRADENWITZ
Fr.u.Sa. 8.u.9.4. Kabarett
Fr.u.Sa. SEIFENBLASEN
15.u.16.4. Clownsgeschichten
Fr.22.4. APRILL FRISCH
Di.26.4.. DELTA JAZZMEN
Fr.u.Sa. HEL THEATER
29.u.30 4. (Berlin)
Öffnungszeiten: So-Fr 10-1h Sa 18-1h
Rentzelstr.17 2 Hamburg 13
T. 040-45 35 75

NACH MASS GESCHNEIDERT
LEDER JEANS
295,-
Verkauf ab Fabrik an jedermann, der rechnen kann
Leder ROTH
Fabrikation von Lederbekleidung
Geschäftszeit: Mo.-Fr. 9-17 Uhr.
Sa. 9-12 Uhr.
Jaguarstieg 25 · 2000 Hamburg 54
Telefon (0 40) 40 80 38

Hanselmann und Band

David Hanselmann, zusammen mit John Evans Verfasser umstrittener Konzeptalben wie „Symbols", tritt zusammen mit seiner Band am 13.4. in der Fabrik auf. Freunde von Barclay James Harvest, Eloy, die übrigens einen Tag später an gleicher Stelle zu hören sind, und anderen Soft-Rockern werden auf ihre Kosten kommen.

Eric Burdon im Aufwärtstrend

Alter Rock

Die „Guter-alter-Rock'n'Roll-Partei" wird am 15.4. von **Eric Burdon** in der Markthalle bedient. Burdon, lange Zeit in Hamburg ansässig, kam in der letzten Zeit nicht nur wegen eines vermeintlichen Rauschgiftdelikts in die Schlagzeilen, sondern auch wegen seiner letztjährigen, ansprechenden Platte „Eric Burdon Band", die seine unsäglichen Vinylprodukte der vergangenen Jahre zumindest teilweise vergessen läßt.

Gitarrist Gatemouth Brown

Bluesabend

Das Konzert mit dem 59jährigen farbigen Bluesgitarristen, Geiger und Sänger **Clarence Gatemouth Brown** aus Texas dürfte ein außergewöhnliches Konzertereignis werden. Seine Konzerte, u.a. beim Montreux Jazz Festival, genießen einen legendären Ruf. Wer seine letzte Platte „Alright Again!" kennt, wird vielleicht enttäuscht sein, daß Gatemouth Brown am 16.4. im Onkel Pö ohne seine Rhythm & Blues-Begleitband auftreten wird. Stattdessen läßt er sich von der Pianistin **Taty Webster** begleiten. Der NDR schneidet dieses Konzert mit.

Gospel-Cliff

Eine Gospel-Night mit **Cliff Richard** kündigt die „Jugend für Christus Deutschland e.V." für den 17.4. im CCH an.

Wiederholung II

Rock 'n' Roll-Altstar **Bo Diddley** ist in diesem Monat ein weiteres Mal in Hamburg zu hören, diesmal am 17.4. im Top Ten.

Erneuter Erfolg

Die schwarze Sängerin **Dionne Warwick** aus den USA ist auf ihre nicht mehr ganz jungen Tage erneut zum Star avanciert. Mit dem Song „Heartbreaker" und der gleichnamigen LP (Produzent: Bee Gees) ist sie seit Wochen in der Hitparade notiert. Die ehemalige Jazz-Sängerin, die Anfang der 60er Jahre zusammen mit Burt Bacharach riesige Hits hatte, wechselte damit erfolgreich ins leicht verdauliche Pop- und Schlagerfach. Von Soul sollte lieber nicht gesprochen werden, auch wenn sich Dionne Warwick sicherlich gerne in einem Atemzug mit Diana Ross erwähnt wüßte. Wenigstens die Eintrittspreise für ihr Konzert am 18.4. im CCH sind schon fast die gleichen.

„Heartbreaker" Dionne Warwick

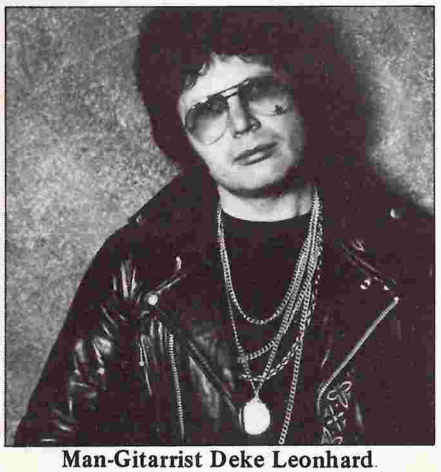
Hard-Rock-Boom

Seitdem bekannt ist, daß **Frank Marino** am 20.4. in der Markthalle auftreten wird, steht dort das Telefon nicht mehr still. Hamburgs gesammelte Hard-Rock-Gemeinde, so scheint es, fiebert dem Auftritt des Mahagony-Rush-Gitarristen entgegen. Dabei ist Frank Marino nur noch bedingt zum beinharten Heavy-Metal-Lager zu rechnen. Auf seiner letzten Platte „Juggernaut" spielt er vielmehr sorgfältig arrangierte Rockmusik, die erfolgreich die Klischees gängiger Heavy-Metal-Bands vermeidet. Frank Marino ist eher mit Bad Company oder Whitesnake als mit Iron Maiden oder Saxon vergleichbar.

Wiederholung III

Das im März kurzfristig ausgefallene Konzert mit Soft Cell wird am 20.4. in der Musikhalle nachgeholt.

Foto: Photo Selection / L.F.I.



Man-Gitarrist Deke Leonhard

Man feiert Comeback

Die einst berühmte Rockgruppe **Man** aus Wales ist wieder da. Bis zu ihrer Trennung im Jahre 1976 genoß die Gruppe mit ihrer musikalischen Mischung aus Rock, Westcoast und Psychedelic gerade in Deutschland den Ruf einer Kultgruppe. Vom harten Man-Kern sind noch **Micky Jones, Deke Leonard** und **Martin Ace** dabei. Für den Schlagzeuger Terry Williams, der neuerdings bei Dire Straits trommelt, ist der Ex-Gentle-Giant-Drummer **John Weathers** verpflichtet worden. Man tritt am 20.4. im Top Ten und am 21.4. in der Fabrik auf. Man darf gespannt sein.

Abschied der Flöhe

„Abschied der Flöhe" ist das Motto der letzten **Floh-de-Cologne**-Tournee. Nach fast 18jährigem Dienst am kritischen Bewußtsein soll ein Schlußstrich gezogen werden. Ihre Bilanz ist beachtlich: Das Kölner Rocktheater absolvierte 1571 Auftritte in neun Ländern, erstellte 15 Programme, nahm 11 LPs auf, spielte in 324 Städten vor 1.250.000 Menschen, wurde 17mal verklagt und zweimal mit Bomben bedroht. Wie keine andere Gruppe hat Floh de Cologne zur Schaffung einer alternativen Kultur beigetragen und ihrem Publikum gezeigt, „warum die reine Luft unserer freiheitlich-demokratischen Grundordentlichkeit verpestet ist" („NRZ"). Bei ihren Abschiedskonzerten am 21. und 22.4. in der Markthalle werden außerdem **Dieter Süverkrüp** und das Kabarett **Drei Tornados** auftreten.

Neue Besetzung

Dr. Feelgood, Englands fleißigste R&B-Gruppe, ist seit ihrer letzten Platte „Fast Women, Slow Horses" bei Uwe Tessnows Line Records unter Vertrag. Der Wechsel der Firma zog einen Wechsel der Besetzung nach sich. Für Sparko und The Big Figure sind nun neuerdings **Buzz Barwell** (ex-Wilko Johnson) und **Pat Mullan** (ex-Count Bishops) dabei. Die Musik wird am 23.4. in der Markthalle dennoch knackig von der Bühne kommen.

Elkie Brooks im Unterhaltungssumpf

Gute Sängerin, schlechter Geschmack

Elkie Brooks oder eine gute Sängerin mit schlechtem Geschmack. Die 38jährige Sängerin, einst mit Vinegar Joe als hoffnungsvolles Talent gestartet, steckt bis zum Hals im Sumpf belangloser Unterhaltung. Im Stile von „John Denver interpretiert Heinos schönste Melodien" knödelt sie sich auf „Pearls II" durch ein Repertoire von „Nights in White Satin" (Moody Blues) über „Money" (Pink Floyd) bis zu „Gasoline Alley" (Rod Stewart). Ein pralles Bankkonto, und darum ging es ja wohl, ist Elkie Brooks allemal sicher, wie ihre Chartplazierung in England zeigt. Elkie Brooks tritt am 24.4. in der Markthalle auf.

Hamburger Musik-News

Vom 11.4. bis zum 11.5. ist in der Geschäftsstelle des Kulturrings der Jugend in der Hamburger Straße eine **Fotoausstellung mit Gruppen und Musikern der Neuen Deutschen Welle** zu sehen. Doch nicht Hubert Kah, Extrabreit und Nena werden gezeigt, sondern Gruppen des Untergrunds und der unabhängigen Label-Szene. Die Schwarzweißaufnahmen des 25jährigen Hamburger Fotografen **Jörg Böhm** zeigen Malaria, Xmal Deutschland (Foto), Einstürzende Neubauten, Die toten Hosen, ZK, Cassibet, Die Doraus und die Marinas, der Moderne Man und viele andere. Die Ausstellung ist in der Zeit von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Eric Clapton wird auf seiner bevorstehenden Europa-Tournee einmal mehr einen Bogen um Hamburg machen. Clapton-Fans müssen sich am 20.4. auf den Weg in die Bremer Stadthalle machen.

Die Discothek **Nach Acht** am Mittelweg hat seit Anfang dieses Monats geschlossen. Ein rapider Besucherrückgang im letzten Jahr hat den einst neben dem Madhouse beliebtesten Hamburger Nachtclub in die Pleite getrieben. Da nützen auch keine Champagner-Partys und andere Werbetricks. Im ehemaligen Nach Acht werden zukünftig Büroräume untergebracht sein.

Das im März ausgefallene Konzert mit **Marius Müller-Westernhagen** findet nun am 13.5. in der Ernst-Merck-Halle statt.

In der Gausstraße 124 in Altona finden laufend Konzerte mit Musikern des **Weltmusikorchesters** statt. Die Auftrittstermine, die flexibel bleiben sollen, sind entweder der taz zu entnehmen oder unter folgenden Telefonnummern zu erfragen: 439 99 07 oder 851 18 08.

Die Hamburger Blödeltruppe **Torfrock** wird sich in Kürze auflösen.

Andreas Dorau schreibt die Musik für den Film „Manuel", der zur Zeit in München gedreht wird.

Die Konzerte mit der Berliner Marschfunk-Gruppe **Zatopek** im Onkel Pö waren wider Erwarten das Clubereignis im März. Beide Abende waren restlos ausverkauft.

Ein Kölner Termin für interessierte Hamburger: Am 8. und 9.4. findet dort in der Alten Mensa, Universitätsstraße, unter dem Titel „Chromdioxyd" das **1. Kölner Kassettenfestival** statt. Jeweils drei Gruppen werden pro Abend zu hören sein: André de Saint-Obin, Van Kaye + Ignit, Legendary Pink Dots, Familie Hesselbach, Sueno Sueno und Studio 12.

David Bowie wird am 17.6. im Segeberger Kalkbergstadion auftreten. Desgleichen **Supertramp** am 21.6. im Robert-Koch-Stadion (St. Pauli-Stadion).

Lucifer's Friend ist in Originalbesetzung auferstanden, also auch mit Sänger **John Lawton**, der mit „Germany Calling" einen eigenen Hit hatte. **Detlef Petersen**, Ex-Lake, produziert mit ihnen zur Zeit eine neue LP. Für neue Plattenaufnahmen ist auch **Alex Conti** im Studio, ebenfalls unter der Regie von Detlef Petersen.

Karl Allaut, Ex-Lindenberg-Begleiter und gefragter Studiomusker, versucht es mal wieder unter eigenem Namen. Im Hafenklang-Studio arbeitet er an einer Single.

Robert Palmer wird voraussichtlich im Mai in Hamburg auftreten. Ein genauer Termin stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Fotos: Jörg Böhm, Photo Selection/Paul Canty

*Nach Redaktionsschluß: Das Konzert mit David Hanselmann 13.4. in der Fabrik fällt aus.

Bow Wow Wow mit Anabella Lu-Win

Bow Wow Wow

Nach etlichen An- und Absagen soll **Bow Wow Wow** mit der immer noch ansehnlichen Burmesin Annabella Lu-Win nun am 25.4. für großstädtische Dschungelmusik in der Markthalle sorgen. Soeben ist ihre neue LP „When the going gets tough, the tough get going" (??) erschienen.

Straßenrock

Die relativ neue Hamburger Gruppe **Asphalt** spielt „Straßenrock mit deutschen Texten" auf der Basis traditioneller Rock- und Blueselemente. Die „aggressiven und ironischen" Texte werden zwar auf Deutsch gesungen, aber mit der NDW will die fünf Mann starke Band nichts zu tun haben. Pantomime und Feuerschlucker werden den Asphalt-Auftritt am 25.4. in der Fabrik begleiten. Zu hören ist außerdem die Gruppe Spleen.

LP-Präsentation

Die Hamburger Hard-Rock-Gruppe **Rampage** wird am 25.4. ihre im Hafenklang-Studio aufgenommene Debüt-LP im Knust vorstellen.

Peter Hammill in der Markthalle

Wichtiger Songschreiber

Peter Hammill dürfte durch mehrere Konzerte, die er in letzter Zeit in Hamburg gegeben hat, bekannter sein als zu Zeiten seiner früheren Band Van der Graaf Generator. Mit seinen letzten Platten „Sitting Targets" und „Enter K" hat er sich eindeutig in die Reihe der wichtigen zeitgenössischen Songschreiber gespielt. Zwischen Experiment und eingängiger Melodie findet Hammill zu einem Sound, der zunehmend durch schlichte Instrumentierung und klare Strukturen gefällt. Hammill tritt am 26.4. in der Markthalle auf.

NDR-Jazzworkshop

Das **Arild Andersen Quartett** wird am 27.4. den 179. NDR-Jazzworkshop im NDR, Studio 10 in folgender Besetzung bestreiten: **Arild Andersen** (Baß), **John Abercrombie** (Gitarre), **John Taylor** (Klavier) und **Alphonse Mouzon** (Schlagzeug).

Pflichtkonzert

Der Höhepunkt des Logo-Programms im April ist ein zweitägiger Auftritt des englischen Sängers und Gitarristen **Sean Tyla** am 29. und 30.4. In den 60er Jahren spielte er Soul mit Geno Washington, hatte Mitte der 70er Jahre mit Ducks Deluxe wesentlichen Anteil an der Blüte des Pub Rock und formierte anschließend die Tyla Gang. Zwischen Boogie und Balladen bewegen sich Tylas Solo-LPs (letzte: „Rhythm of the Swing"), unterbrochen von einer Platte mit der Gruppe The Force, die wiederum eher an die härteren Zeiten der Tyla Gang erinnert. Sean Tyla ist einer jenen urwüchsigen, schrägen Figuren im Rockgeschäft, die wiederholt gestrauchelt sind und sich doch wieder berappeln, um mit einer weiteren Spitzenplatte zu beeindrucken. Mit einem Wort: ein Pflichtkonzert.

Engagierte Liedermacher

„Lieder gegen den grauen Alltag" nennt der Gitarrist, Sänger und Verfasser des Gitarrenkurses „Liedbegleitung für den Alltagsgebrauch" **Broder Braumüller** sein abendfüllendes Programm. Zusammen mit Straßenmusikern und Leuten aus Bürgerinitiativen hat er Lieder „gegen entfremdetes Lernen, Sozialabbau, Stadtsanierung, Überwachung und Mietwucher" verfaßt. Broder Braumüller ist am 29.4. im Unser Haus Bergedorf, Wentorfer Straße 26, und am 30.4. im AJG-Jugendzentrum Wedel, Mühlenstraße 35, zu hören. Weitere Auftritte im Goldbekaus und im FZ Nöldekestraße sind geplant.

„Völlig losgelöst"

Der neue Star am NDW-Himmel heißt **Peter Schilling.** Der ehemalige Schlagersänger aus Stuttgart sorgte mit seinem mehrere hunderttausendmal verkauften Ohrwurm „Major Tom" und der dazugehörigen LP „Fehler im System" für ein letztes, allerdings gewaltiges Zucken der neudeutschen Muskikmode. Seine Lieder beklagen die Technisierung unserer Umwelt und geben den Rat, „völlig losgelöst" im All zu entschweben. Na denn. Während Ideal und Marius Müller-Westernhagen ihre Tourneen absagen bzw. verschieben mußten, hofft Peter Schilling auf volle Häuser. Das Ergebnis werden wir am 30.4. und 1.5. in der Markthalle begutachten können.

Lucas Koch

Vorschau

1.5. Peter Schilling, Markthalle
2.5. Thin Lizzy, Markthalle
2.+ 3.5. Konstantin Wecker, Musikhalle
3.5. Joni Mitchell, CCH
4.5. Shakatak, CCH
7.5. Weather Report, Stadtpark
8.5. Rush/Nazareth, CCH
9.5. Tears for Fears, Markthalle
10.5. Wilko Johnson, Markthalle
11.5. Dire Straits, Ernst-Merck-Halle
13.5. Marius Müller-Westernhagen, Ernst-Merck-Halle
15.5. Loverboy, Markthalle
16.5. A Flock of Seagulls, Markthalle
19.5. Al Jarreau, CCH
30.5. Joan Armatrading, CCH
31.5. The Residents, Markthalle

Alle Angaben ohne Gewähr

TV-Musik

1.4. Rockpalast: **Dexy's Midnight Runners,** *NDR III 21.00*

2.4. Lieder & Leute extra: **Pete Wyoming Bender,** *NDR III 19.30*

7.4. Beat-Club: **Viva,** *NDR III 23.05*

9.4. Formel I: **Wöchentliche Hitparade mit Stars und Hits aus Deutschland und dem Ausland auf Video und live im Studio,** *NDR III 18.30*

10.4. Pop Stop: **Jean Michel Jarre,** *ARD 11.15*

11.4. Dr. Mambo's Musikjournal: **Die auftretenden Gruppen standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest,** *NDR III 22.45*

14.4. Berlin Rock News: **Insisters, PVC, Tempo,** *NDR III 22.15*

16.4. Formel I: **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*

16.4. Rockpalast: **Joe Jackson, Dexy's Midnight Runners, King Sunny Ade,** *ARD ab 22.20*

21.4. Musikladen: **Prince, Traks, Laura Branigan, Claudia Barry u.a.** *ARD 21.00*

23.4. Formel I: **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*

26.4. Bananas: **Gary Brooker, Blancmange, Nena, De Blanc, Marianne Faithful, Snäp, Marina Occhiena, Trio, Missing Persons, Bonnie Tyler, Tane Cane,** *ARD 20.15*

28.4. Jazz Fest Berlin '82: **Correa Percussion Ensemble,** *NDR III 23.50*

30.4. Formel I: **Hitparade mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*

NICHT ALLES SO ENG SEHEN.

Wenn schon, denn schon bei Fruit of the Loom. Wenn schon Farbe diesen Sommer, dann aber richtig. Bloß keine blassen, schmalbrüstigen Töne. Colors mit Saft und Kraft sind dran.

Das Sweat für den Color-Trip 65,– *

Der coole Gürtel 12,50 *

Das Gürteltier für's Taschengeld 18,50 *

In Westen viel Neues. 99,– *

Hosen, die jede Farbe vertragen 99,– *

FRUIT OF THE LOOM

*Unverbindliche Preisempfehlung.

WIR MACHEN DIE FRISCHEN, KNACKIGEN SACHEN.

Union Sales GmbH, 8011 Poing

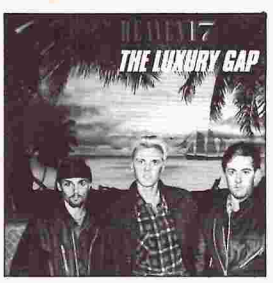
Schallplatten des Monats

Steve Piccolo
„Domestic, Exile"
Materiali Sonori (Italien-Import)

Steve Piccolo war bis vor kurzem der hypercoole, um so ideenreichere Bassist der New Yorker Fake-Jazzer „Lounge Lizards". Seit diese das „Fake" vergessen haben und mehr auf richtigen Jazz mit richtiger Improvisation und richtigem *feeling* und so'n Zeugs setzen. lebt Piccolo in Italien und besucht New York nur noch ab und zu, um Dinge zu tun, wie diese Platte aufzunehmen. „Domestic Exile" ist ein intimes Stück Kammermusik mit zynischen kleinen Textchen, meist gesprochen, aber besonders hübsch, wenn andeutungsweise gesungen wird.

Piccolo arbeitet mit einer kleinen Besetzung. Evan Lurie von den Lounge Lizards hat ihm viel geholfen, das meiste aber hat er alleine gemacht. Minimal-Asphalt-Poesie, bewegend und brillant, nostalgisch an die Zeit erinnernd, als Zynismus noch geholfen hat.

Diedrich Diederichsen



Heaven 17
„The Luxury Gan"
Virgin
205 337

Das zweite Album dieser vielgefeierten Band der beiden Ex-Human-League-Musiker Ian Marsh und Martyn Ware und des Sängers Glenn Gregory dürfte zumindest bei Kritikern und allen, die wirklich was von Musik verstehen, ähnlich einschlägen wie sein Vorgänger. Wenn es mit dem kommerziellen Erfolg wieder nicht klappen sollte, wird es an den vielbeschworenen Unwägbarkeiten liegen. „The Luxury Gap" enthält nach meinem bescheidenen Dafürhalten vier Hits, von denen es einer schon mal nicht geworden ist: die letzte Single „Let Me Go!". Außerdem sind „Temptation", „We Live So Fast" und „Key To The World" exzellente Exemplare intelligenter, aktueller, radikaler, melodisch-attraktiver, cleverer, stilsicherer Gegenwartsmusik.

Heaven 17 haben sich Bläser-Klänge, sogar Streicher und einige andere Luxus-Komponenten zusätzlich angeeignet. Sie haben ihre B.E.F.-Elektronik perfektioniert, so daß ich nicht weiß, was man mehr von einem Pop-Album, nein, was man mehr von Musik zur Zeit erwarten will. „The Luxury Gap" wird erst in der letzten April-Woche erscheinen.

Diedrich Diederichsen

Roger Chapman
„Mango Crazy"
RCA 6003

Roger Chapman verhält sich zum Gros der Bands, die wie er und seine Mannen aus den Sechzigern stammen, wie der berühmte flinke Igel zum großmäuligen Hasen. Während so alte Hasen wie Manfred Mann, Chris Farlowe, Ian Anderson oder Alvin Lee kaum noch aus den Startlöchern kommen, die sie anno dunnemals gebuddelt hatten, kann man Chapman förmlich mit jeder Neuveröffentlichung ein munteres „Ick bün all dor" rufen hören. Und mal wieder staunend vernehmen, wie er solch totgesagten Stilrichtungen – mögen sie nun R & B, Blues oder Boogie heißen – mit Spielwitz, vertrackten Rhythmen und ausgeklügelten Arrangements zu Leibe rückt und ihnen pulsierendes, neues Leben einhaucht.

Daß man Chapmans Stimme aus einer Million Platten heraushören kann, versteht sich, aber auf dieser LP kommen auch Chappos Mitstreiter noch besser zum Zuge. So z.B. Gitarrist Geoff Whitehorn, der in der Titelnummer seiner Klampfe mittels Gitarrensynthesizer aktuelle Töne entlockt, oder Saxophonist Nick Pentelow, der die Tangonummer „Los Dos Bailadores" mit einem forschen Sax-Solo würzt. Chapman ist immer wieder für Überraschungen gut, und mit „Mango Crazy" hat er gleich zwölf parat!

Jörg Gülden

Van Morrison
„Inarticulate Speech Of The Heart"
Phonogram
811140-1

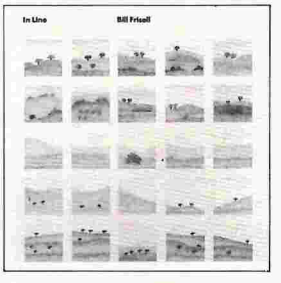
Ein unglaublich sprödes und dabei so unglaublich schönes Album! – Morrison macht keine Pop-Musik im herkömmlichen Sinne, keine Musik, die sich in einer Diskothek konsumieren ließe, dafür jedoch zeitlose Platten. (Seine erste Solo-LP, „Blowin' Your Mind" aus dem Jahre '67 wird man wohl auch noch in zwanzig Jahren kaufen und HÖREN können.)

Mit der „undeutlichen Sprache des Herzens" setzt er das fort, was ihm schon mit „Beautiful Vision" vom letzten Jahr so gut gelungen war: seine keltischen Einflüsse den kalifornischen gegenüberzustellen, um dann unvermittelt in eine Spielweise zu verfallen, die man nur als Jazz bezeichnen kann.

Morrison läßt sich stilistisch nicht festlegen und wagt Dinge, die andere Musiker im kakophonischen Chaos enden lassen würden. Da läßt er den Titel „Connswater" als reines Country-Stück beginnen und als Ballade enden. Da haucht er zwei unglaublich filigrane und fast schwerelos klingende Stücke hin und reißt einen kurz darauf mit einem knallharten Rocker aus tiefschürfenden Betrachtungen. Und dann wieder spielt er ein Saxophon mit soviel Seele, daß es einen ehrfürchtig schaudert.

„It's quality, not quantity" – Van Morrison (1970 in einem seiner raren Interviews).

Jörg Gülden



Bill Frisell
„In Line"
ECM 1241

Bill Frisell hat im vergangenen Jahr in drei verschiedenen Formationen in Hamburg gespielt. Neben seiner Mitwirkung bei einem Eberhard-Weber-Jazzworkshop des NDR fiel er insbesondere beim New Jazz Festival auf, wo er an einem Abend gleich in zwei Gruppen spielte – erst bei Jan Garbarek, dann bei Paul Motian. Frisell ist für mich die Gitarristen-Entdeckung des letzten Jahres, und wer von ihm damals ähnlich beeindruckt war, wird auf seine erste Soloplatte neugierig sein. „In Line" enthält neun eigene Kompositionen. Auf fünf Titeln spielt Arild Andersen Kontrabass, sonst hört man nur Frisells Gitarre, die er, mal auch akustisch, mal nur elektrisch spielt und im Studio natürlich beliebig vervielfacht hat. Frisell spielt viel in Andeutungen, Ahnungen, Annäherungen; dennoch wirkt die Musik alles andere als flüchtig, skizzenhaft oder gar hingeworfen. Vielmehr verrät jedes Stück Sparsamkeit im verwendeten Tonmaterial und Sorgfalt in der Auswahl der Klangfarben. Daß die Musik ohne das fundamentale Gerüst durchlaufender Harmonien, Bässe, Rhythmen auskommt und nicht auseinanderfällt, macht sie frei. Was sie hält, ist eine ungehört bleibende Linie.

Tom R. Schulz

Juan Hosé Mosalini
„Buenas Noches Che Bandoneon"
Eigelstein ES 2020

Tango ist seit dem Horizonte-Festival in Berlin mit dem Schwerpunkt Lateinamerika '82 der Dernier cri der Kritik und des aufmerksamen Publikums. Besonders gefeiert wurde auf diesem Festival Juan José Mosalini, dessen jetzt in Kooperation zwischen Eigelstein, dem Alternativ-Label, und der Teldec, dem etablierten Giganten (werden David und Goliath jetzt Freunde?), erschienene LP die allgemeine Begeisterung rechtfertigt. Mosalini ist ein nach Paris emigrierter argentinischer Musiker, der auf einzigartige Weise die traditionellen Tango-Elemente seines Heimatlandes mit europäischer Musik verbindet. Er spielt auf dem Bandoneon, einer Art Ziehharmonika (das Tangoinstrument schlechthin), und erobert unser Herz ohne Gegenwehr. Er kann Traurigkeit, Melancholie, Drama, aber auch Tänzerisches, Leichtes und Verspieltes mit einer völlig entwaffnenden Authentizität auf seinem Instrument hervorbringen, so daß der eher skeptische Rezensent Pariser Ziehharmonika-Lokalkolorit à la Gauloise-Werbung befürchtend, neidvoll die Ohren aufmacht und gerne kapituliert – vor so viel musikalischer Wahrheit.

Tom R. Schulz

King Sunny Ade
„Juju Music"
Ariola 802 499

Dieses Album war hierzulande bislang nur als Import erhältlich, wird nun aber in Anbetracht des weltweiten Erfolges von Sunny Ade auch in Deutschland veröffentlicht. Juju-Musik stammt aus Nigeria und verbindet Elemente aus der Folklore des Yoruba-Stammes mit Anleihen aus Swing, Latin, Reggae und Funk. King Sunny Ade ist der profilierteste Vertreter dieser Musik, deren ungewöhnlicher Charme in der Verbindung von sanft schmeichelnden Stimmen, der wie ziellos mäandernden Melodieführung, dem organischen Fließen des Rhythmus – der sich dem Zwangsdiktat europäischer Marschtradition nicht zu beugen scheint – sowie dem vogelhaften Gezwitscher der Gitarren liegt. Das Ergebnis ist eine hypnotische Tanzmusik, die eine Ahnung davon erlaubt, was ein nicht hierarchisch – linear – kausal organisiertes Leben bedeuten könnte. Im April will der „Rockpalast" einen Auftritt Sunny Ades in bundesdeutsche Wohnzimmer übertragen. „Der Weg zu sich selbst führt um die ganze Welt", schrieb zu Beginn des Jahrhunderts Graf Keyserling. Wir dürfen nicht hoffen, uns die Mühe der Reise sparen zu können, ohne dieses Ziel zu verfehlen.

Reinhard Strömer

Nona Hendryx
„Nona"
RCA
PL 14 565

Dies ist Musik aus der Hexenküche von „Material", deren Nucleus für die Produktion von „Nona" verantwortlich zeichnet. Eine bedrohlich düstere Stimmung liegt über nahezu allen Titeln; daran ändern auch die durchweg tanzbaren Tempi und Rhythmen wenig. Discothekengänger werden noch am ehesten Freude haben an dem giftigen Gebrodel der Synthesizer und den Flagellanten-Hieben des Schlagzeugs; dem nichttanzenden Zuhörer hingegen mag mancher Titel etwas lang geraten erscheinen. Wie schon auf „One Down", ihrem letzten Album, beeindruckt „Material" hier wieder mit der chamäleonhaften Fähigkeit, Musik der verschiedensten Stilistiken kompetent darzubieten. Allerdings stellt sich die gesuchte Fusion keineswegs immer ein. Etwas zu unverbunden stehen Heavy-Rock und Techno-Funk, Phil-Spector-inspirierte Pop-Balladen und Reggae nebeneinander. Verwandlungskunst und Rollenspiel sind auch das Metier von Nona Hendryx. Wider allen Augenschein sagt sie von sich: „Ich sehe mich nicht als Frau, nicht als Schwarze und nicht als Rock-Sängerin." Ihre rauhe und mitunter sich bemüht maskulin gebende Stimme rührt an Tabus der Geschlechterordnung. Nicht Nena sondern Nona ist die „Neue Frau". Ästhetisierende Patriarchen werden sich darüber nicht freuen.

Reinhard Strömer

Pete Townshend
„Scoop"
WEA 79.0063

„Scoop" ist keine neue Solo-Platte des Who-Gitarristen Pete Townshend, sondern ein hochinteressantes Doppelalbum mit unveröffentlichten Townshend-Aufnahmen aus 17 Jahren Who-Geschichte. „Scoop", die Kelle aus dem großen Topf, enthält 26 Demo-Tapes, die bis zu „My Generation"-Tagen zurückreichen, die „Tommy"- und „Quadrophenia"-Phase streifen und mit Vorarbeiten für die letzte Townshend-Solo-LP „All The Best Cowboys Have Chinese Eyes" enden. Den Hörer erwarten keine polierten Studioproduktionen, sondern zufällige, halbfertige und ungefilterte Momentaufnahmen, die gerade den Reiz dieser Platte ausmachen. „Scoop" kann man als intimes musikalisches Tagebuch bezeichnen, vergleichbar dem Skizzenheft der bildenden Künstler. Die Auswahl der Songs reicht von Fragmenten über solche Stücke, die die Who nicht spielen wollten, bis zu Versionen veröffentlichter Who-Titel („Squeezebox", „Magic Bus", „Cache, Cache"). Die Aufnahmen dokumentieren nicht nur Townshends instrumentale Vielseitigkeit, sondern weisen ihn auch als kreativen Studio-Tüftler und ungemein experimentierfreudigen Musiker aus. Der Spaß, mit dem er oft tagelang in seinem Privatstudio herumwerkelte, bleibt dem Hörer dabei nicht verborgen.

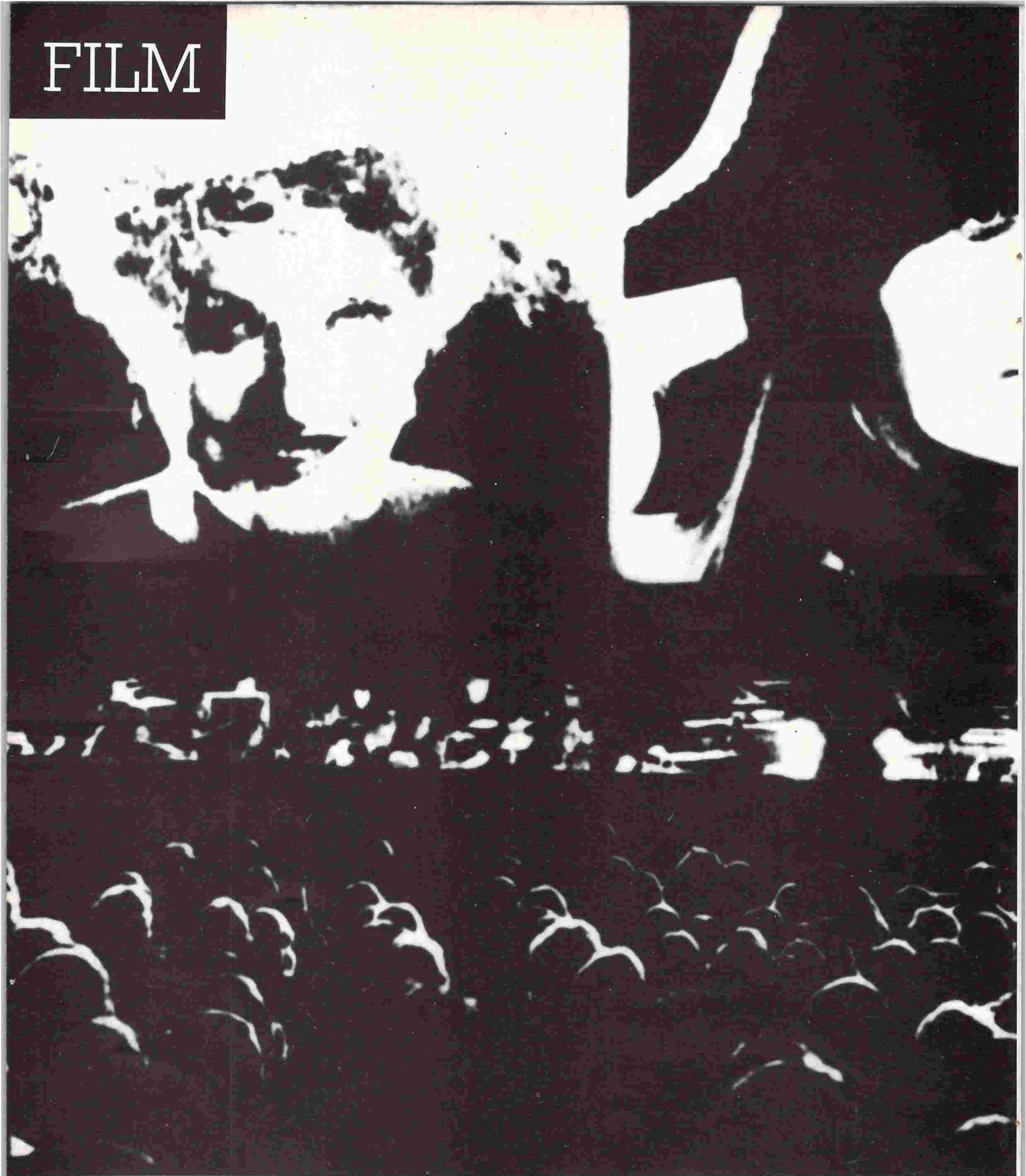
Lucas Koch

Hans-A-Plast
„Ausradiert"
No Fun08-2720

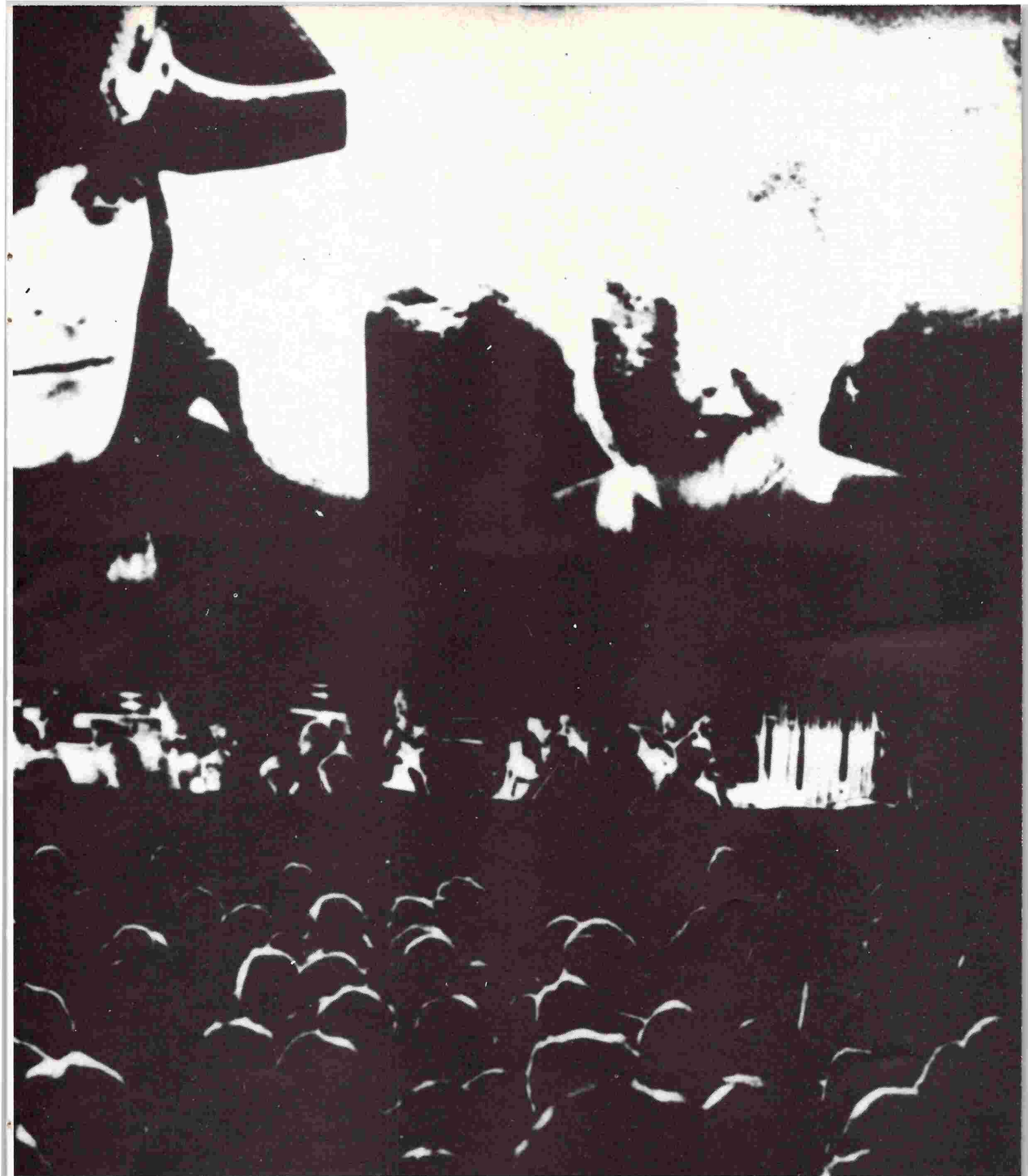
Während einer zweijährigen Schaffenspause konnten die drei Frauen und drei Männer von Hans-A-Plast beruhigt mitansehen, wie ihre Pionierdienste als NDW vermarktet und abgewirtschaftet wurden. Mit „Ausradiert" melden sie sich zum rechten Zeitpunkt zurück. Sensationelle Neuerungen in Musik, Text und Sound gibt es nicht zu vermelden. Im Falle Hans-A-Plast: gut so. Hans-A-Plast ist und bleibt eine Gitarrenband. Nur das Saxophon, das auf der letzten LP eine gelungene Bereicherung darstellte, ist leider wieder verschwunden. Ansonsten wird schroff und nervös geklampft und viel getrommelt. Annette ist weiterhin eine gute Sängerin, zwischen Sprechstimme und unerwarteten Melodieführungen. Ihre Texte deuten viel an, sprechen weniger aus und lassen so Platz für Ahnungen und Assoziationen. Hans-A-Plast ist immer auch eine politische Band gewesen, ohne jemals in BAP-Niederungen abzurutschen. Eine Zeile wie „Barfuß in Scherben" sagt mehr als dumpfes Protestgebaren. „Ausradiert" ist eine gute, keine hervorragende Platte. Doch scheint es mir angebracht, in Zeiten, in denen deutsche Gruppen schwarzen Vorbildern hinterherfunken, ganz von der Bildfläche verschwinden oder in Nachkriegsgefühlen schwelgen, an eine Gruppe zu erinnern, die den Versuch unternimmt, erarbeitete Positionen zu festigen und fortzuentwickeln. Hans-A-Plast treten am 27.4. in der Fabrik auf.

Lucas Koch

FILM



Napoleon im Anma



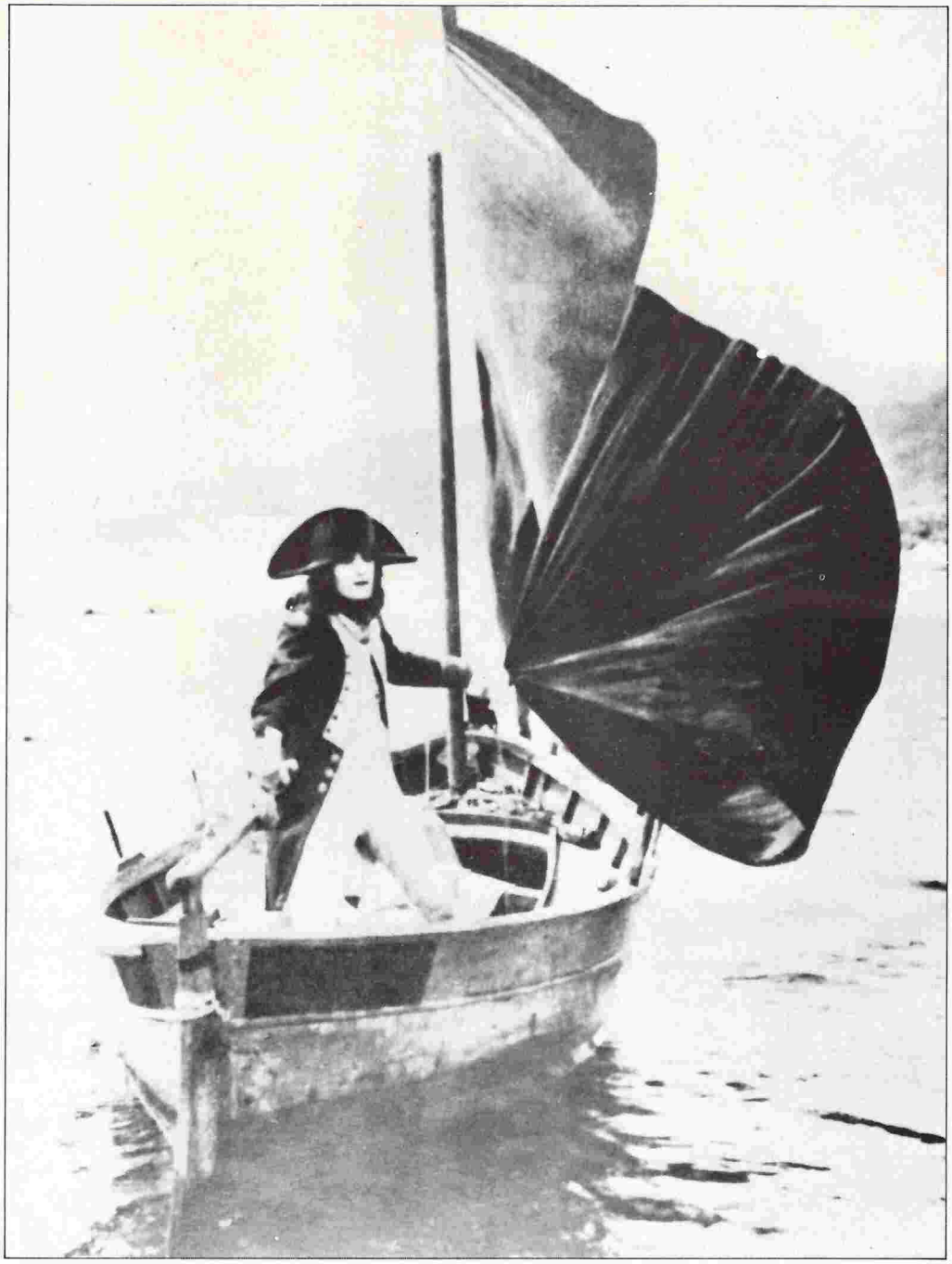
rsch auf Hamburg

Das amerikanische Publikum und die Presse standen Kopf vor Begeisterung. Die New Yorker Welturaufführung für Film und Live-Orchester der neu rekonstruierten Fassung des Stummfilms „Napoleon" von Axel Gance bedeutete, glaubt man den überschwenglichen Zeitungsmeldungen, das „sensationellste Filmereignis des Jahres" (Newsweek), „ein Film, an dem sich alle anderen messen müssen" (Los Angeles Times), „ein Stummfilm, der alle Tonfilme vergessen läßt" (Daily News), für den „Eintrittskarten schwerer aufzutreiben sind, als Leute, die zugeben würden, sie hätten den Film nicht gesehen" (New York Times). Ähnlich hymnisch verliefen die Gala-Premieren in den europäischen Hauptstädten.

Doch nach der Deutschland-Premiere in Berlin regte sich Widerstand gegen das Konzertereignis in Polyvision. Von Berliner Journalisten noch mit viel Vorschußlorbeeren bedacht, war die Reaktion dann doch anders: Pfiffe und Buhrufe, die sich in den Schlußbeifall der Gala-Premiere von „Napoleon" mischten, ihn stellenweise sogar übertönten – das hatte es bisher noch nicht gegeben, weder in Rom noch in Tokio. Kraft Wetzel stellte in „Konkret" die Frage, „wieso wir im Kino einem genialischen Militärstrategen zujubeln sollen, wo doch bei uns die Bedrohung durch Aufrüstung und Großmachtpolitik und die Sehnsucht nach Frieden noch nie so massenhaft und stark empfunden worden sei".

Der Bonaparte von Hollywood und Ober-Stratege der amerikanischen Filmindustrie, Francis Ford Coppola, vor allem aber sein Daddy, Carmine Coppola, der eine neue Musik komponierte, müssen für die Pfiffe, die Gigantomanie und den leicht faschistoiden Charakter des Napoleon-Spektakels gerade stehen. Trotzdem, wer eine halbwegs klar umrissene Haltung zum Thema Krieg und Frieden hat, wird sich durch ein über fünfzig Jahre altes – zweifellos sehenswertes – Stummfilmepos nicht gleich aus den Angeln heben lassen.

Gemessen an den großen Plänen des Abel Gance, der, ermutigt von dem amerikanischen Filmpionier David Wark Griffith, 1921 den kühnen Entschluß faßte, das Leben des korsischen Generals und französischen Kaisers von der Wiege bis zur Bahre in sechs abendfüllenden Teilen zu verfilmen, ist und bleibt „Napoleon", einer der letzten in Frankreich produzierten Stummfilme, bis auf den heutigen Tag ein Fragment. Vor allem auf den immer stärker werdenden Einfluß des Tonfilms ist es zurückzuführen, daß der 1927 fertiggestellte erste Teil des Mammutwerkes der einzige Napoleon-Film blieb, der nur die Schulzeit des Korsen, die Jahre der französischen Revolution, die Heirat und den Beginn des Italienfeldzugs umfaßt.



Das sensationellste Filmereignis des Jahres?

Wohl an kaum einem Werk der Filmgeschichte ist soviel herumgebastelt worden, wurde so oft geschnitten, gekürzt, verändert und neu zusammengestellt wie an Abel Gances „Napoleon". Die Originalfassung soll zwölf Stunden lang gewesen sein; zur Uraufführung in der Pariser Oper kam 1927 jedoch nur eine Vier-Stunden-Fassung, die der jetzt vorliegenden am nächsten kommt. Danach verschwand der Film von der Bildfläche, denn der Hollywood-Riese MGM hatte die Rechte erworben, mit dem heimlichen Ziel, den Film zu verhindern, weil man der in „Napoleon" erstmals realisierten Breitwand-Technik nichts entgegenzusetzen hatte und zudem eine Behinderung des aufkommenden Tonfilmgeschäfts befürchtete.

Ironischerweise kommt gerade jener Film, den Frankreich damals gegen die amerikanische Übermacht auf dem europäischen Filmmarkt produzierte, heute auf dem Umweg über die USA nach Europa zurück, mit amerikanischer Vehemenz und entsprechendem Werbeaufwand. Dabei ist die Rekonstruktion der neuen Fassung das Verdienst des bri-

tischen Filmhistorikers Kevin Brownlow, der in jahrelanger Kleinarbeit in aller Welt recherchierte und Sequenzen aus dem Film aufstöberte, die lange Zeit als verschollen galten.

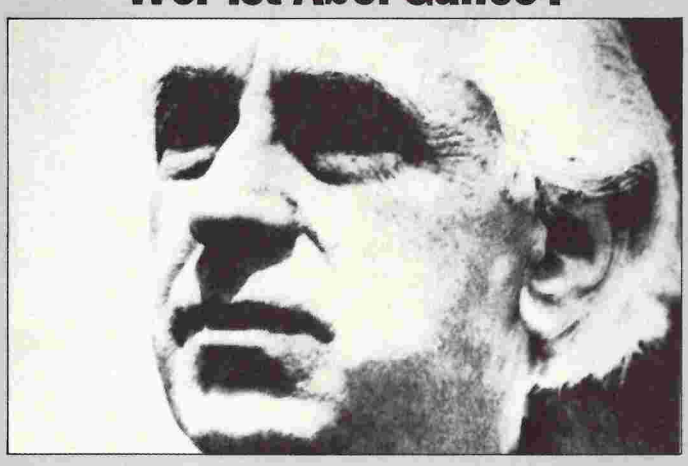
Entfesselte Kamera

Für die technischen Innovationen in seinem Napoleon-Film ist Abel Gance zurecht berühmt geworden, zum Beispiel durch die souveräne Handhabung der sogenannten „entfesselten Kamera". Weil ihm die festverankerte Kamera zu langweilig wurde, ließ er die Schneeballschlacht unter den Zöglingen der Militärschule, bei der der hinreißend dargestellte junge Napoleon seinen ersten Sieg errang, mit der Handkamera drehen, die er auf Schlitten montierte oder einfach durch die Luft wirbelte. Für die Jagd quer durch Korsika wurde die Kamera auf den Rücken eines Pferdes placiert oder wie eine Miniaturseilbahn an Stahltrossen aufgehängt. Um den schwindelerregenden Sturm im Pariser Nationalkonvent auf die Leinwand zu bringen, befestigte Gance die Kamera an einem riesigen Pendel. Etliche der damals noch billigen Stummfilmkameras sollen dabei zu Bruch gegangen sein. Zudem gibt es in „Napoleon" eine Fülle von – manchmal allzu symbolischen – Doppel- und Dreifachbelichtungen, oder das Bild ist in sechs oder neun kleine Bilder aufgeteilt. Für die Inszenierung des Italienfeldzugs am Ende des Films hatte Abel Gance so viele Statisten zur Verfügung, daß es ihm unmöglich erschien, sie alle in einem Bild unterzubringen. So wurde die erste Breitwandtechnik der Filmgeschichte geboren, indem mit drei synchron gesteuerten Kameras gefilmt wurde. Das Ergebnis ist ein riesiges dreigeteiltes Triptychon, das Abel Gance sowohl als zusammenhängendes Panoramabild als auch in seinen Einzelteilen nutzte. Diese Technik, Polyvision genannt, war dem in Hollywood entwickelten Cinerama-Verfahren, das auf demselben Prinzip basierte, um drei Jahrzehnte voraus.

Neben der explosionsartigen, berauschenden Flut von verschieden eingefärbten Schwarz/Weißbildern sind es aber auch die Darsteller, die „Napoleon" zu einem sehenswerten Film machen. Allen voran ein dünnlippiger, charmanter Franzose (Albert Dieudonné), der, mal mit schönen verträumten Augen, mal mit dem alles durchdringenden Adlerblick, für eine idealisierte und sympathische Darstellung des Napoleon Bonaparte sorgt. Immer wieder zucken die Blitze aus den dämonischen Augen des Herrschers, und prompt gehorchen Mensch und Natur: Stürme beruhigen sich, Menschenwogen werden

Tafelrunde mit Artaud, Gance, van Daele

Wer ist Abel Gance?



„Abel Gance ist der Erfinder der filmischen Lyrik", sagte der französische Filmhistoriker Charles Ford. „Seit seinen ersten Filmversuchen ließ er sich vom Überschäumen seines Herzens und seiner Seele mitreißen."

Eigenartigerweise ist Abel Gance trotz seines beachtlichen Stellenwerts in der Filmgeschichte hierzulande kaum bekannt. Denn der 1889 geborene, 1981 gestorbene „Victor Hugo des Films" (so die Ford-Kollegin Lotte Eisner) inszenierte zwischen 1911 und 1963 zwar mehr als vierzig Lichtspiele, darunter viele experimentelle Werke, erzeugte jedoch beim Betrachter häufig einen Zwiespalt der Gefühle: Während sein technisches und erfinderisches Genie alle Maßstäbe der Kritik sprengte, war Gance als Literat und Ideologe, als Bewunderer menschlicher und historischer Größe, seit jeher umstritten. Deshalb sind die meisten seiner Werke heute vergessen.

Als Abel Gance die Szene betrat, war der Film aus den Kinderschuhen bereits heraus. In einem seiner ersten Filme, dem 1915 entstandenen, avantgardistischen *La folie du Dr. Tube*, irritierte er die Kinogänger mit Bildern der durch Vexierspiegel verzerrten und deformierten Menschen. *La Dixienne Symphonie* gab ihm drei Jahre später Gelegenheit, Musik im Stummfilm(!) filmisch(!) darzustellen. Wie wichtig im übrigen die Filmmusik für den Regisseur war, zeigt die Tatsache seiner Zusammenarbeit mit dem Komponisten Arthur Honegger schon zu Stummfilmzeiten. Über das Eisenbahner-Melodram *La roue*, im Jahre 1920 gedreht, urteilte Jean Cocteau: „Es gibt das Kino vor *La roue* und das Kino danach, so wie es eine Malerei vor und nach Picasso gibt." Gances erster Tonfilm *La fin du monde* war ein Werk von humanitärer und utopischer Größe und wohl auch eine Antwort auf die Kritiker seines *Napoleon*. In dem 1936 entstandenen Komponisten-Porträt *Un grand amour de Beethoven* gab es nach Auskunft von Francois Truffaut „keine einzige Einstellung, die nicht einen bedeutenden Augenblick in der Geschichte des Kinos markiert". In seiner 1938 inszenierten Neuverfilmung des Antikriegs-Werks *J'accuse* (die erste Fassung – mit Farbfilmeffekten – hatte Gance schon 1919 gedreht) ließ der Regisseur in Doppelbelichtungen die Toten des Ersten Weltkrieges aus den Gräbern auferstehen und vor der neuen Kriegsgefahr warnen: „Auf ihr Toten! Brecht euer Schweigen!" Für den eleganten Abenteuerfilm *Le Capitaine Fracasse*, 1942 entstanden, war Gance wieder als Erfinder tätig und entwickelte den „Pictograph", ein Verfahren für besondere Tiefenschärfe des Bildes. In den 50er und 60er Jahren schließlich experimentierte der nimmermüde Abel Gance mit Polyvision, drehte das Schlachtgemälde *Austerlitz*, arbeitete an einer 70-mm-Fassung seines alten *Napoleon* und konzipierte eine Version seines *J'accuse* für die gleichzeitige Vorführung auf mehreren Leinwänden.

Daß Abel Gance als Philosoph, Warner und Seher nicht diegleiche Anerkennung fand, die er als Erfinder des Kinos verbuchen konnte, ließ den großen Cinéasten scheinbar kalt: „Man muß mich halt so nehmen, wie ich bin, mit meinen Qualitäten, wenn ich welche habe, und mit allen meinen Fehlern."

E.O. Jauch

Bis ins Herz

LP: 810 779-1 · MC: 810 779-4

LUDWIG HIRSCH

auf Deutschland-Tournee

22. 4.
Hamburg
Musikhalle

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898 polydor

„Napoleon": Ein Stummfilm...

geglättet oder je nach Bedarf noch heftiger erregt.

Der berühmte Mitbegründer der surrealistischen Literatur in Frankreich, Antonin Artaud, spielt den Radikalen Jean Paul Marat, und auch Alexandre Koubitzky (Danton), Edmon van Daele (Robespierre) sowie der Regisseur selbst in der Rolle des Saint-Just verkörpern eindrucksvoll die Herren der französischen Revolution.

Kriegsverherrlichung?

Abel Gance war zwar ein Bewunderer Napoleons, jedoch gewiß kein Kriegsfanatiker, was sein 1919 gedrehter „J'accuse", ein leidenschaftliches Plädoyer für den Pazifismus, beweist. Er war kein historisch denkender Regisseur, und erst recht kein Ideologe, sondern eher ein Techniker und Phantast. An tatsächlichen Ereignissen wird man seinen Bilderbuch-Napoleon nicht messen können, dazu bediente Gance sich vielmehr historischer Anekdoten als historischer Überlieferung. Gewiß ist der Film ein gefährlich-schönes Mantel- und Degenstück, ein Kriegsfilm mit Tendenz zur Verherrlichung, aber er ist auch ein großes Liebesepos und ein Gesellschaftsportrait mit vielen Zwischentönen und kuriosen Einfällen, wenn Gance beispielsweise den kleinen Mann das Verhalten des Adels höhnisch imitieren läßt. Und immer ist der „Napoleon – gesehen von Abel Gance" (so der Originaltitel) ein mutiger Draufgänger im Kampf gegen die Dekadenz.

Den Eindruck eines bedingungslos glorifizierenden Heldenepos liefert jedoch die jetzt auch in Westdeutschland anstehende gigantomanische Präsentation für Film und Orchester von Francis Ford Coppola, dem Bonaparte der Filmindustrie, Inhaber der Weltrechte an der neu rekonstruierten Fassung. Die Verherrlichung und das ständig über der Veranstaltung schwebende nationale Pathos gehen vor allem auf das Konto von Vater Carmine Coppola, der eine „neue" bombastisch-altmodische Musik komponierte, die in Hamburgs CCH vom Polnischen Radio- und Fernseh-Symphonie-Orchester live präsentiert wird. So innovativ technisch der Napoleon-Film ist, so konventionell bleibt die Musik. Sie geht einen unentschiedenen Mittelweg zwischen Neukomposition und Anlehnung an historische Vorbilder und ist ein einziges Potpourri aus Pauken und Trompeten, Streichersirup und Harfenklängen. Zu selten hat die Musik Tempo, zu häufig aber lautes, gleichförmiges Pathos. Ironische Züge des Films, wie etwa die verschlafene Hochzeit, entgehen ihr ganz und auch kritische Untertöne fehlen. Bei der Gala-

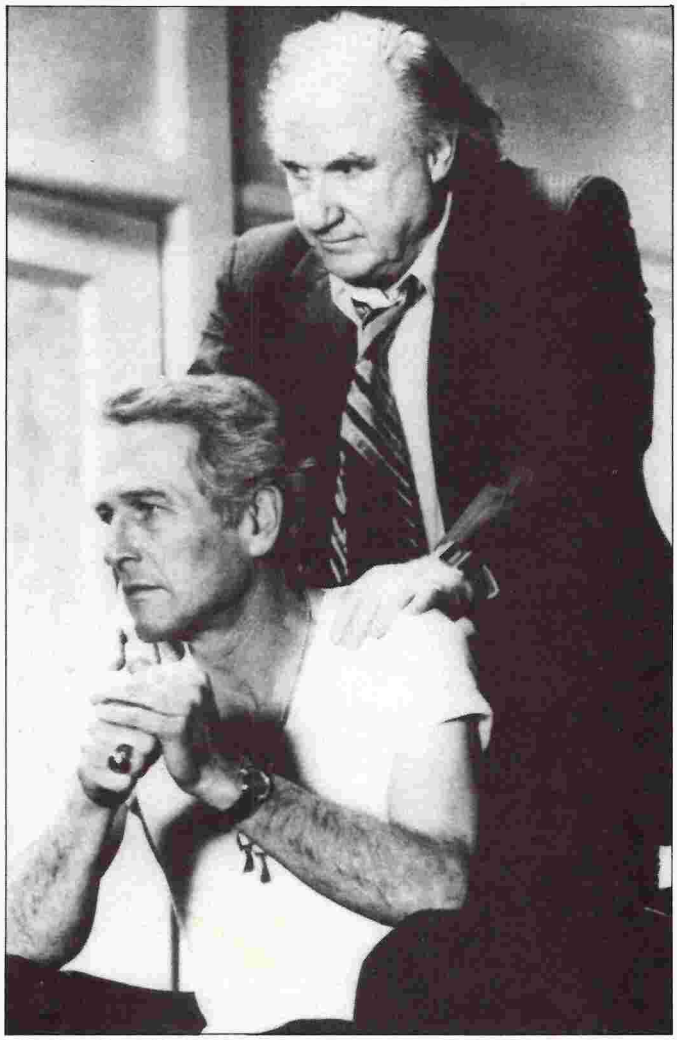
vorstellung in Berlins Congress-Centrum, das mit Trikoloren und überdimensionalen Plakaten reichlich dekoriert war, wo Platzanweiser im Kostüm Napoleons für den organisatorischen Ablauf sorgten, schmetterte am Schluß des Spektakels ein Chor französischer Besatzungssoldaten die Marseilaise ins Publikum und Papa Coppola, der dort auch höchstpersönlich dirigierte, forderte auf zum Mitklatschen.

Obwohl der erst 1981 im hohen Alter von 92 Jahren verstorbene Abel Gance noch seine Zustimmung für die Coppola-Präsentation gegeben haben soll, gibt es auch ästhetische Einwände gegen die Vorführung, ausgenommen die Triptychon-Sequenzen, die, im ursprünglichen Schwarz/Weiß belassen, tatsächlich einen enormen Breitwandeffekt ergeben, der so manchen Zuschauer erschauern läßt. Wer zu weit vorne sitzt, muß schon den Hals recken und den Kopf drehen, um das 34 Meter breite Bild überhaupt ganz zu erfassen. Den Technikern, die durch die Dreifach-Projektion in jedem neuen Saal vor neue Probleme gestellt werden, gebührt

...der alle Tonfilme vergessen läßt?

ein großes Lob, wenn die Sache einigermaßen hinhaut. Der Rest des über zehn Kilometer langen Films ist in bonbonfarbene Soßen getaucht; wenn Napoleon träumt, ist das Bild himmelblau, zieht er in die Schlacht, wird es schlagartig blutrot. Ob nun Abel Gance das so gewollt hat oder nicht, das Bild verliert durch die Einfärbung an Tiefe und Schärfe und differenzierte Grautöne im S/W-Bild sind oft kaum noch wahrnehmbar. Zum Anderen wird der Film schneller projiziert, als damals gedreht wurde (mit 24 statt 20 Bildern/Sek.), und das macht sich gerade bei den beschleunigten Montagen bemerkbar, für die Abel Gance so sehr gerühmt wird. Der Grund für die schnellere Vorführung: Die Mitglieder des von der Gewerkschaft streng kontrollierten amerikanischen Orchesters der New Yorker Aufführung dürfen nicht länger als vier Stunden live auftreten. Somit mußte die Laufzeit der Musikpartitur auf genau 240 Minuten begrenzt und an den Projektoren etwas schneller gedreht werden.

Wem die Eintrittskarte für diesen 4 1/2-stündigen Exclusiv-Kinoabend zu teuer ist (Preise von 35 bis 48 Mark; hoffentlich kein bitterer Vorgeschmack vom Kino der Zukunft!) braucht deswegen auf den Film nicht zu verzichten. Der deutsche Filmverleih bringt voraussichtlich im Herbst eine Kinofassung von „Napoleon" mit Dolby-Stereoton auf den deutschsprachigen Markt, in der allerdings der Triptychon-Teil (etwa 20 Minuten) nicht in der ganzen Breite zu sehen sein wird. ■



The Verdict: *Errettung einer verlorenen Seele*

The Verdict

Amerikanischer Spielfilm von Sidney Lumet. Voraussichtlich ab 1.4. in den Kinocentren

Für den Anwalt Frank Galvin, der seine Zeit an Flipperautomaten verbringt, mit Mundspray und Augentropfen die Spuren des Alkoholkonsums bekämpfend, und sich dann bei Beerdigungen einschleicht, um den Hinterbliebenen mit dem (erlogenen) Hinweis auf seine Freundschaft mit dem Verstorbenen seine Dienste anzubieten, für diese heruntergekommene Existenz also könnte das die große Chance sein: Der Fall einer jungen Frau, die durch falsche Anästhesie bei der Entbindung in ein andauerndes Koma fiel. Die große Chance und eine sichere Sache, weil die Bostoner Erzdiözese, der das Krankenhaus gehört, ebensowenig an einem Skandal interessiert ist wie die beiden Ärzte, die als Koriphäen anerkannt sind. Und weil Galvin auf Schadensersatzfälle spezialisiert ist, die gar nicht erst vor Gericht kommen, sondern durch einen Vergleich geregelt werden. 210.000 Dollar will es sich die Erdiözese kosten lassen, einen Betrag, der sich problemlos durch drei teilen läßt, wie Galvin, der für seine Bemühungen ein Drittel der Summe erhält, sarkastisch anmerkt. Aber ermutigt durch einen medizinischen Sachverständigen und betroffen vom Anblick der im Koma liegenden Frau, schlägt Galvin das Angebot aus und geht vor Gericht.

„Dies ist die Geschichte eines Mannes, der seine Würde zurückgewinnt", sagt Hauptdarsteller Paul Newman. Also keine wütende Attacke auf das amerikanische Justizwesen an sich, wie Norman Jewisons „Und Gerechtigkeit für alle" und auch nicht primär ein Angriff auf die „Halbgötter in Weiß" oder die Kirchenmänner, die einen Skandal vertuschen wollen.

Die alte Geschichte vom Kampf des Einzelgängers gegen die Allmacht der Institutionen, sehr schön zum Ausdruck gebracht in der Gegenüberstellung von Galvin, der sich zusammen mit seinem Freund und Mentor Morrissey (Jack Warden) in einer Bibliothek vorbereitet, und seinem Kontrahenten Ed Concannon (James Mason), dem Anwalt der Gegenseite, der am Ende eines langen Tisches einem Dutzend Mitarbeiter präsidiert, journalistische Schützenhilfe in Auftrag gibt und über Galvins Sachverständigen durch ein Dossier längst besser informiert ist als Galvin selber.

Eine alte Geschichte, die durch die Bilder (Kamera: Andrzej Bartkowiak) eine religiöse Dimension bekommt: Der Held, am Anfang erniedrigt, was die Kamera registriert, indem sie in die Vogelperspektive hochfährt, später durch ein Fensterkreuz hindurchfotografiert und durch low-key-shots zur überlebensgroßen Figur stilisiert, mit einem Widersacher, der scherzhaft eingeführt wird als „der Fürst der verdammten Finsternis". Und wenn am Ende die Jury zu Gunsten von Galvins Klientin entscheidet, dann steht das zwar in einer Tradition des amerikanischen Liberalismus, für den der Name des Regisseurs Sidney Lumet seit seinem Kinodebüt mit „Die 12 Geschworenen" vor 25 Jahren immer ein Synonym war, hat aber in der Umkehrung der vorherigen Positionen von Stärke und Schwäche doch etwas von dem Überraschungseffekt des Endes von Paul Schraders „Ein Mann für gewisse Stunden": die Errettung einer verlorenen Seele.

Frank Arnold

Feuer und Eis

Amerikanischer Zeichentrickfilm von Ralph Bakshi und Frank Frazetta. Zur Zeit in den Kino-Centren.

Irgendwann vor 1 Million Jahren, oder auch in 1 Million Jahren, was sich relativ gleich bleibt, spielt das neue Zeichentrick-Epos von Ralph Bakshi und Frank Frazetta. Da haben sich zwei Cracks der Zeichen-Branche zusammengetan, um den großen Hit zu landen: Ralph Bakshi, bekannt durch „Fritz the Cat" (1972), „Die Welt in 10 Millionen Jahren" (1977) und „Der Herr der Ringe" (1980) schuf Story und Figuren von „Feuer und Eis"; Frazetta, Fantasy- und SF-Illustrator (u. a. die Titelbilder der „Conan"-Bücher) steuert plastisch-muskulöse Körperlichkeit und vollbusigen Sex bei.

Die Geschichte ist ein Märchen für Erwachsene, der alte Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Leben und Tod. Der Dualismus ist radikal, Übergänge oder Differenzierungen gibt es nicht. Irgendwann während der letzten (oder nächsten?) Eiszeit wandern gigantische Gletschermassen knirschend und unaufhaltsam immer weiter gen Süden, alles Leben unter sich zermalmend. In den warmen Gefilden herrscht der gute und weise König Jarol in seiner Vulkan-Burg. Die Gletscher rücken immer näher, und wer steckt dahinter? Natürlich der böse Lord Nekron, der mitten im Eis einen großen Palast bewohnt und daher auch schon ganz blau angelaufen ist. Nekron beherrscht die schwarze Magie

Feuer und Eis: *Märchen für Erwachsene*

und treibt damit das Eis immer weiter voran, außerdem ist er ein Muttersöhnchen und wird von seiner bösen Mutter manipuliert. Ihm gehorchen die primitiven „Subhumans" (Untermenschen), mongolisch aussehende Neandertaler mit (auch das noch!) schwarzer Hautfarbe. Sie können sich nur grunzend verständigen, aber sie schaffen es doch, die süße kleine Prinzessin Teegra aus dem Vulkanpalast zu entführen. Sie ist noch sehr jung, hat aber schon einen sehr entwickelten Busen und läuft die ganze Zeit nur mit einem durchsichtigen, raffinierten Mini-Slip bekleidet durch die eiszeitliche Landschaft. (Comic-Figuren können nicht frieren!)

Jetzt entspinnen sich wilde Kämpfe und Jagden, die Kleine entwischt den Untermenschen, wird wieder eingefangen, ihr blonder, blauäugiger Bruder macht sich auf, sie zu befreien, ein anderer blonder Held namens Larn kreuzt ihren Weg, und ein geheimnisvoller Reiter namens Darkwolf erscheint des öfteren als Retter in der Not.

Die Geschichte ist, wenn auch etwas klischeehaft, spannend erzählt und plastisch realisiert, daran besteht kein Zweifel. Gewisse Parallelen zu älteren Bakshi-Filmen fallen natürlich ins Auge, und für gewisse Szenen stand wohl auch „Im Anfang war das Feuer" Pate. Was bei den Kunstmythen immer wieder stört, ist ihre ungeheuer flache Schwarzweiß-Malerei, die in echten Mythologien ja nie vorkommt. In der „Ilias" oder dem „Nibelungenlied" gibt es Kämpfe und Leidenschaften jede Menge, aber selbst die Helden sind zwiespältige Charaktere, und sogar die Götter können sich mal irren.

Ralph Bakshi sagt über seinen neuesten Film: „Frank und ich haben versucht, einen Film über Menschen zu machen." Diesem selbstgesetzten Anspruch, Charaktere aus Fleisch und Blut mit echten Gefühlen darzustellen, wird der Film nicht gerecht. Die Figuren bleiben buntes Papier ohne Ausstrahlung. Eine neue Technik sollte diesen hoch gesteckten Anspruch verwirklichen helfen: Rotoskopieren, d. h., alle Szenen werden mit echten Darstellern live gedreht und erst dann in animierte Bilder übertragen. Hier erreichen die beiden auch interessante Resultate: Man sieht Zeichentrickfiguren in lebensechten Bewegungen und plastischen Perspektiven, wie niemals zuvor. Auch die schön gezeichneten Landschaften und die hervorragende Farbgestaltung tragen zu den Qualitäten des Films bei. Und daß „Feuer und Eis" letztendlich doch zu einem Erlebnis wird, dazu trägt auch die an Strawinsky angelehnte ereignisreiche Musik von William Kraft bei.

Thomas Müller-Siemens

Accatone

Italienischer Spielfilm von Pier Paolo Pasolini (1960). Vom 8. bis 21.4. im Abaton.

Der Plan endete mit einer freundschaftlichen Umarmung. Federico Fellini, schon 1960 Protagonist des neuen italienischen Films, und seit ein paar Tagen auch Produzent, hatte gerade einige Probesets des „Accatone"-Projekts gesehen. In aller Freundschaft versuchte er abends an der Strandpromenade von Ostia dem Autor, der ungeduldig vor seinem Schreibtisch wartete, zu erklären, daß ihn die Bilder nicht überzeugten.

Der neue Kollege war kein Unbekannter im Italien des Jahres 1960. Mit seinen Gedichten und dem Roman „Ragazzi di Vita" war Pier Paolo Pasolini schon zu einer umstrittenen Figur der italienischen Literatur geworden.

Italien 1960 – das Land durchlebte gerade den Höhepunkt einer industriellen Revolution. Wohlstand und Konsumreichtum zeigten Wirkung. Die Italiener meinten, zum erstenmal Anschluß an die reichen nordeuropäischen Länder gefunden zu haben, die Landflucht begann, soziale Miseren entstanden. Man tat alles, um sie zu verdecken. In dieser Situation galt Pasolini als Nestbeschmutzer, die spröde, vulgäre Alltagsbeschreibung der römischen Vorstädte, der Borgate, störte die heile Welt des italienischen Wirtschaftswunders.

Pier Paolo Pasolini ist enttäuscht von Fellini, achtlos wirft er die Szenenfotos am Abend auf den Tisch, wo sie Mauro Bolognini, ein Freund Pier Paolos am nächsten Morgen findet. Bolognini schafft einen Kontakt zu Alfredo Bini, der den von Fellini verschmähten Film produziert. Die Crew ist schnell zusammengestellt: Hauptdarsteller ist Franco Citti, Pasolini zur Seite steht der 19jährige Bernardo Bertolucci. Gedreht wird hauptsächlich in der Via

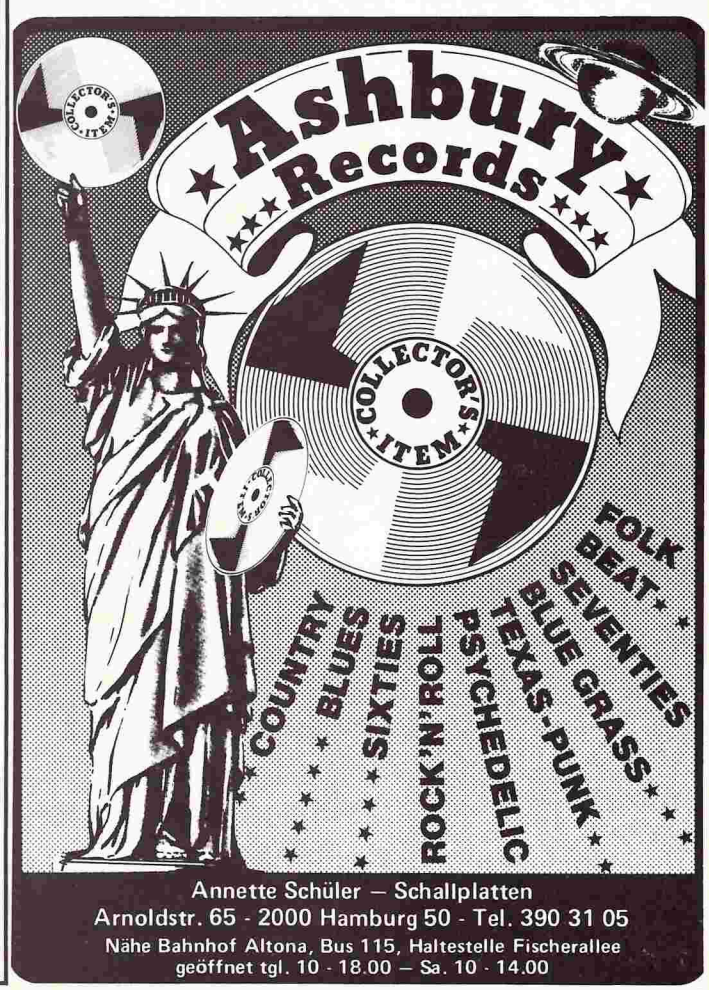
Peter
Angela Winkler • Striebeck • Hanna Schygulla

mit Christine Fersen, Franz Buchrieser, Wladimir Yordanoff sowie Agnes Fink
Kamera: Michael Ballhaus Schnitt: Dagmar Hirtz
Musik: Nicolas Economou Produzent: Eberhard Junkersdorf

Eine deutsch-französische Co-Produktion der Bioskop-Film, München und der Films du Losange, Paris

FILMVERLAG DER AUTOREN

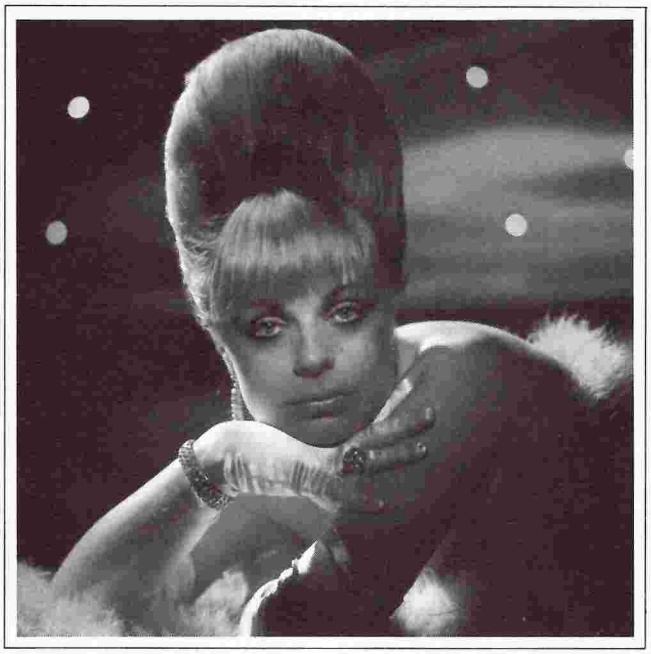
ZUR ZEIT IN HAMBURG



Annette Schüler – Schallplatten
Arnoldstr. 65 - 2000 Hamburg 50 - Tel. 390 31 05
Nähe Bahnhof Altona, Bus 115, Haltestelle Fischerallee
geöffnet tgl. 10 - 18.00 – Sa. 10 - 14.00

Mari Wilson

with the Wilsations



6.4.1983 Trinity

21.00 Uhr
Eimsbütteler Chaussee 5
2 Hamburg 19

Vorverkauf:

Schuhmacher, Colonnaden 37, Tel. 34 30 44
Central, Lilienstraße 24, Tel. 33 71 24
Hamburg-Tip, Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12
Wichers, Adenaueralle, Tel. 24 24 51

Collien, Eppendorfer Baum Tel. 48 33 90
Altona, Neue Gr. Bergstr., Pavillon 5 a, Tel. 38 62 64
Gerdes, Rothenbaumch. 77, Tel. 45 33 26
Eimsbüttel, Osterstraße 70, Tel. 40 73 70
Alster, Hofweg 33, Tel. 22 17 97
Hansa, Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34
Alt-Osdorf, Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82
Kaiser, Bramfelder Ch. 283, Tel. 6 41 80 81

Die neue LP ⊙ **810 999-1**

Verbilligte Karten beim Kulturring d. Jugend.
Örtliche Durchführung: Sunrise Organisation

SUNRISE

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GmbH, Überseering 21, 2000 Hamburg 60

Accatone: *Die zweite Geburt des Kinos*

Fanfulla da Lodi im römischen Pigneto, einem alten Barackenviertel im Norden Roms. Auf der Besetzungsliste stehen außerdem die „echten" Freunde Pier Paolos, seine Lebensgefährten aus der Vorstadtzeit.

Vittorio, von seinen Freunden „Accatone" (römisch: Bettler, Schmarotzer) genannt, lebt von allerlei Illegalitäten und der Zuhälterei. Getrennt von Frau und Kind, wohnt er mit der Hure Maddalena, die für ihn anschafft. Eines Tages wird sie von vier napolitanischen Zuhältern entführt und verprügelt; vor der Polizei denunziert sie allerdings Unschuldige und wandert wegen Falschaussage in den Knast. Vittorio ist alleine, zufällig lernt er Stella kennen, Tochter einer Hure. Vittorio schickt auch sie auf den Strich, Stella ist aber unfähig zum Gewerbe. Anstatt sie zu zwingen, merkt Vittorio plötzlich, wie sehr er Stella wirklich liebt. Er versucht mit Arbeit einen Einstieg ins bürgerliche Leben, jedoch nur einen Tag lang. Mittlerweile hat Maddalena, aus dem Knast heraus, Polizei auf Vittorio angesetzt. Vittorio flieht auf einem Motorrad, verunglückt und stirbt in „der Gosse".

„Accatone" ist eine elende Leidensgeschichte. Die trockenen, staubigen Vorstadtstraßen, das immer leicht überbelichtete Schwarz/Weiß, untermalt vom Schlußchor der Matthäus-Passion, verkünden schon in den ersten Bildern den Tod Accatones. Accatone zieht rastlos durch die Straßen des Pigneto, immer auf dem Sprung zu kassieren, abzustauben. Doch er ist glücklos, selbst kleine Siege wie der gelungene (überlebte) Sprung in den Tiber werden ihm genommen, zum selben Zeitpunkt bricht sich Maddalena das Bein und kann nicht mehr anschaffen. Sein Coup, ein Mittagessen zu organisieren, mißlingt, weil er eine schöne Frau trifft. Und schließlich endet der Versuch, seine geschiedene Frau anzuschnorren, in der Prügelei mit seinem Schwager, der sicherlich bedeutendsten Szene des Films. Auf dem staubigen Platz der Vorstadt läßt Pasolini Accatone, alleingelassene Figur eines Sozialdarwinismus, mit dem Schwager, Vertreter einer nur noch verbal vorhandenen Familienkultur, miteinander ringen.

Die beiden Körper, die sich im Dreck wälzen, vereinigen sich zur völligen Hoffnungslosigkeit italienischer Gesellschaft. Keiner wird besiegt, Accatone verläßt den Kampfplatz, gefilmt von einer Kamera, in die er fast hineinläuft. So kommt es der Erlösung gleich, wenn Accatone am Schluß sterbend flüstert: „Endlich fühle ich wohl." Die Komposition aus schroffen Bildern, einer Kamera, die das Geschehen ohne Beschönigungen vorführt und der leidenschaftlichen Todesgeschichte eines unschuldigen Sünders macht die Brisanz dieses wohl wichtigsten Films Pasolinis aus.

Pasolini schert sich dabei nicht um ästhetische Schranken, aus den rotzigen Mündern des „sotto-proletario" läßt er sogar Dante sprechen: „Ihr, die ihr eintretet, laßt alle Hoffnung fahren" heißt die Inschrift zum Höllentor bei Dante. Leider ist der Film mit einer sehr statischen Synchronisation versehen – in der italienischen Fassung sprechen die Darsteller „romanesco", den römischen Vorstadtdialekt, in dem Pasolini auch seine zwei Romane schrieb.

P.S. Mit „Accatone" wird nicht Pasolinis Mythos begründet, wie das Filmplakat schreibt, sondern „die zweite Geburt des Kinos" wie Bertolucci später bemerkt.

Jochen Siemens

Nachtlied des Hundes

Ungarischer Spielfilm vom Gábor Bódy. Metropolis-Kino, Termine siehe Film-Index bzw. Programm.

Lebhafte Zustimmung für Gábor Bódys Film auf den Berliner Filmfestspielen. „Nachtlied des Hundes" ist eins der zentralen Ereignisse, wo man weiß, daß man es voll gekriegt hat und daß es einen Riesenspaß gemacht hat, obendrein. – Jetzt weiterzujubeln ist ein leichtes, schwierig wird es aber, Genaueres über den Film zu sagen. Denn der Film funktioniert auf diversen Ebenen zur gleichen Zeit.

Zunächst gibt es eine handfeste Handlung, eine Art Kriminalstory. In einem ungarischen Dorf taucht ein Tourist aus Hamburg auf (Oliver Hirschbiegel), mit seiner Super-8-Kamera. Es gibt einiges zu dokumentieren. Der neue Pfarrer des Ortes (Gábor Bódy) nimmt merkwürdig-intensive Beziehungen zu einigen Leuten auf. Die Beziehungen sind echt, der Pfarrer eventuell nicht. Die Frau aus dem Sanatorium stirbt – aber nicht an ihrer Krankheit, sondern an einem Stich ins Herz. Der Parteiveteran und Altfunktionär kommt in seinem Rollstuhl um. Der Pfarrer gerät in Verdacht. Eine Verfolgungsjagd in Budapest. Verwickelt sind darin noch andere Leute mit Mehrfachexistenzen, zum Beispiel der Astronom, der exzessiv bei einer Punk-Musikgruppe mitmacht: den Galoppierenden Leichenbeschauern.

Genauer gesagt machen die Galoppierenden Leichenbeschauer eine schamanistisch-ekstatische Musik, und ihre Texte sind Überlebensanweisungen: „Schluß mit no future! Mit dem Kopf gegen die Wand! Mein Gehirn explodiert! Ich habe zu lange gewartet! Jetzt ist die Zeit gekommen!" Säuberlich abgesetzt davon ist die New-Wave-Gruppe „Die Kommission". Und wer dazu noch Händel (den Messias), Verdi (Aida) und Palais Schaumburg (Europa ist Amerika) hört, weiß, daß er in einem Musikfilm sitzt, einer Oper, einem Gesamtkunstwerk. Palais Schaumburg gibt das Stichwort, denn Budapest ist auch

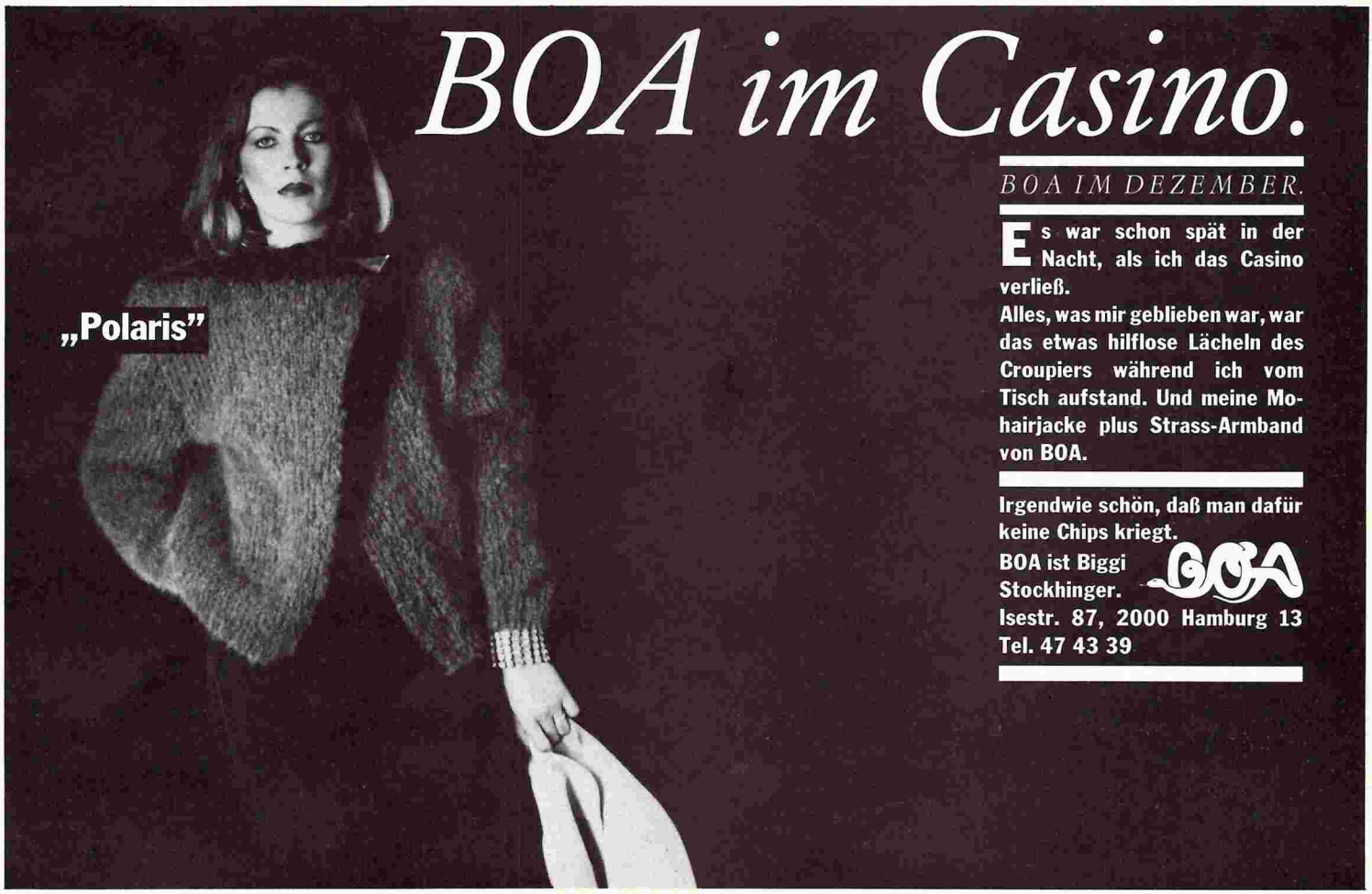
Nachtlied: *Gesamtkunstwerk*

Berlin (wo Bódy als Gast des Künstlerprogramms seit einigem wohnt) und auch New York (die New Yorkerin Johanna Heer ist Kamerafrau). Das Nachtlied des Hundes ist im Mikrokosmos der einzelenen überall auf der Welt zu hören. Bódy denkt auch an China und das Jahr des Hundes, in dem er geboren ist.

Sein Film aktiviert große Traditionen, alles zwischen Schamanismus und Scholastik. Die großen Gefühle sind aus seinem Film „Narziß und Psyche" bekannt. Gleichzeitig ist das „Nachtlied des Hundes" eine dokumentarische und sehr witzige Aufnahme des internationalen modernen Mikroalltags. – Ein Wunder platterdings, daß Bódy diesen großen/kleinen Entwurf formal bewältigt hat.

Neben den 35-mm-Aufnahmen im brillanten „metaphysischen" Hollywoodstil der 50er Jahre stehen grobkörnige Super-8-Aufnahmen für die Szenen, in denen die Erwartung unprogrammiert und offen ist. Dazwischen kommen die Videoaufnahmen der sogenannten realistischen Szenen, in denen nichts mehr offengelassen wird und die Grenzen besonders nah sind. Dazu gehört das Interview des staatlichen Rundfunks mit den Punx, in dem immer grade dann die Antwort abgewürgt wird, wenn es interessant wird. Die XY-Sendung, die es in Budapest auch gibt, ist auch dort Horrofiktion. – Bódy hebt diesen falschen Dokumentarismus auf, indem er ihn in kaltes Licht taucht: in rote, gelbe New-Wave-Farben. Ätzend dies Licht, dies Hundejaulen, nachts.

Dietrich Kuhlbrodt



Asphalt-Haie

Brasilianischer Spielfilm von Hector Babenco. Ab 15.4. in den Kinocentren

Der Hai gilt als Sinnbild des Geizes, der Verschlagenheit und des Betruges, doch die Kinder, die in diesem Film stehlen, dealen, zuhältern und sogar töten, sind klassische Milieu-Fälle – für ihr Tun kaum verantwortlich zu machen. Und Asphalt ist weder in den Slums von Sao Paolo noch im dortigen Heim für schwer erziehbare Knaben ein häufig verwendeter Werkstoff. Der deutsche Titel für den brasilianischen Erfolgsfilm über arme und noch ärmere Kinder ist also etwas unglücklich gewählt.

Es ist das alte Lied, wir kennen es seit „Los Olvidados" oder den italienischen Neorealisten. Verwahrlosung wird durch brachiale, willkürliche Heimerziehung zur Kriminalität, aus Ausweglosigkeit wird Mord und Totschlag, unbeschreibliches Elend gebiert noch unbeschreiblicheres Elend.

Doch „Pixote", wie der Film im brasilianischen Original nach seinem Held, einem zehnjährigen Herumtreiber mit rührenden, großen Augen und pfiffigen Gesten, heißt, kann der Uralt-Geschichte ein paar neue Aspekte abgewinnen. Der linke Journalist und der die Menschheit liebende Untersuchungsrichter sind gegen Willkür und Gewalt von Polizei und Erziehern ebenso machtlos wie die Jugendlichen im Heim, bis sie zum einzigen, natürlich illegalen Mittel greifen, das allein Erfolg bringen kann: Flucht. Und Babenco singt auch anschließend nicht das immer gleiche Lied vom notwendig folgenden beklagenswerten Abstieg in die Kriminalität, sondern schildert zunächst mal die Freuden des freien Räuberberufes im sonnigen, warmen, bunten, hellen Brasilien, wo trotz allen Elends genügend begüterte Trottel herumzulaufen scheinen, die einen Aktenkoffer oder eine Handtasche zuviel haben.

Asphalt-Haie: *Freud und Leid des freien Räuberberufs*

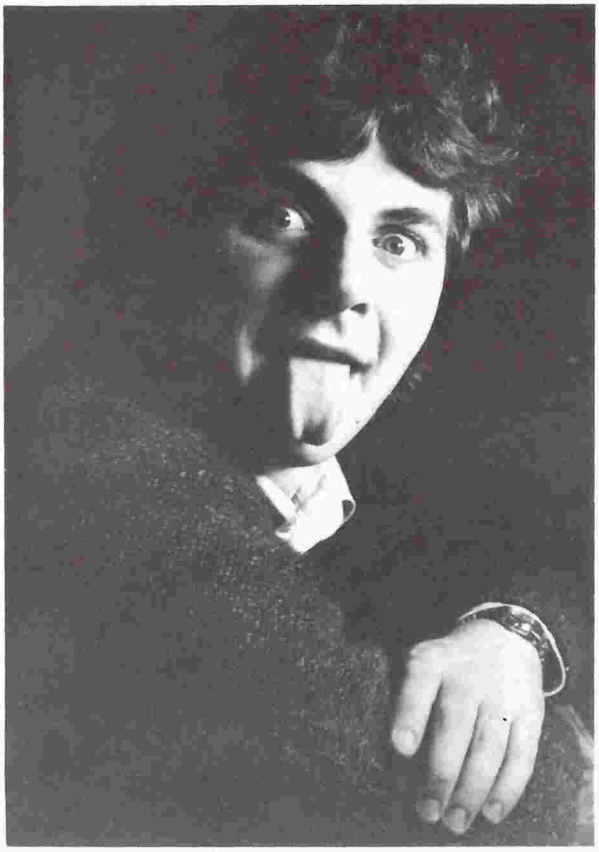
Als es dann Trouble gibt, mit linken Partnern beim Koks-Deal oder mit einem Gringo, der den vorher einige Male gemeinsam mit einer bedauernswerten älteren Prostituierten erfolgreich exerzierten Beischlafdiebstahl nicht über sich ergehen lassen will, fallen Schüsse und blitzen Messer, kommen Gegner, beste Freunde und harmlose Ausländer um ihr Leben.

Trotz aller Konventionalität hat sich „Pixote" einiges von dem grellen Ideenreichtum des brasilianischen „Cinema novo" bewahrt, ohne an die Brillanz eines Glauber Rocha heranzureichen. „Pixote" ist dokumentarischer, trockener, durchaus zum Lachen, z.B. wenn man sieht wie das geschickte Handwerk des Diebstahls vorgeführt wird, wie Tragik und Ungeheuerliches nicht mit großen Gesten belegt, sondern als Selbstverständlichkeit gehandelt wird.

Das Heranwachsen, die Einführung der Sexualität in das Leben der ansonsten bereits völlig selbständigen Heranwachsenden ist ebenfalls interessant gelöst. Frauen kommen in dem Film nur als Erzieherinnen vor. Die Jungs im Heim sind entweder schwul oder noch nicht geschlechtsreif. Als das Trio um Pixote schließlich von einem Zuhälter eine abgelegte Prostituierte erwirbt, krank und traurig, bringt sie die Gefühle der drei durcheinander: Der ge-

An alle Angsthasen und Pessimisten*

Wiederholungstäter gibt es reichlich in meinem Studio und Dick gehört auch dazu. Wer sich bei mir immer wieder fotographieren läßt, tut das, weil er noch ein Stückchen weitergekommen ist. Und zu dieser Entscheidung auch steht. Portraitfotos beweisen Mut. Den Mut zur Verletztlichkeit, Vermessenheit, Frechheit, ...



*die Dick Klopper doch nicht aufhalten konnten, seinen neuen Laden zu wagen: Jetzt tickt es auch erfolgreich in Hamburgs neuer Galleria! Dicks Leidenschaft sind alte Uhren und deren Wohlergehen. Er restauriert Ihnen Ihre bejahrten Familienstücke und neuerstandenen Antiquitäten. Eh Sie darum Ihre alte Lieblingsuhr mit dem Schraubenzieher vergewaltigen, gehen Sie zu Dick, der die 12 bis 25 Teile einer antiken Uhr noch mit alten Werkzeugen zusammensetzen kann. Im Digitalzeitalter verkauft er Ihnen schönere Uhrzeiten: verschnörkelte, massive, zeitlose.

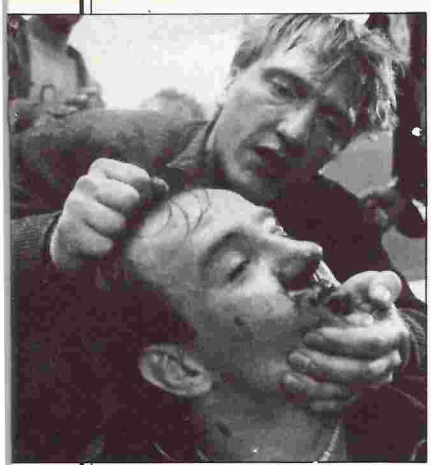
Portrait-Atelier
Hans W. Wulff
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel.: 480 86 02
tgl. ab 13 Uhr, samstags 10 Uhr

Dick R. Klopper
Restaurator
Galleria Große Bleichen 21
2 Hamburg 36
Tel.: 34 27 10

schminkte Lilica läuft von seinem Freund, der nun die Frauen entdeckt, enttäuscht weg, und der kleine Pixote läßt sich von der Hure Sueli im buchstäblichen Sinne bemuttern.

Interessante Aspekte, wie gesagt, eines harten, aber sympathischen, kleinen Films.

Diedrich Diederichsen



Klassen Feind: *Auffe Fresse*

Klassen Feind

Deutscher Spielfilm von Peter Stein. Ab Mitte des Monats im Holi/Broadway

Zum dritten Mal bereits verfilmte der Theaterregisseur Peter Stein nach vorheriger Inszenierung an der Berliner Schaubühne, eine Theatervorlage, diesmal eine britische: „Class Enemy" von Nigel Williams, einem jungen englischen Autor und Ex-Lehrer, der 1978 nach der Londoner Uraufführung den Preis für das erfolgreichste Bühnenstück des Jahres erhielt.

In Form eines Kammerspiels beschreibt das Stück die ausweglose Situation von sechs Jugendlichen, die in einer Schulklasse auf ihren neuen Lehrer warten, der nicht kommt, weil in dieser Klasse niemand mehr unterrichten will. Sämtliche Kollegen haben das Handtuch geworfen, und somit hat man diese chaotischen Schüler aufgegeben und ihrem Schicksal überlassen. Not macht erfinderisch, und „Fetzer", der Boß, kommt auf eine glänzende Idee: Jeder von ihnen soll einmal Lehrer spielen und eine Unterrichtsstunde abhalten, frei nach Schnauze, jeder wie er Bock hat...

Peter Stein hat die Vorlage in Sprache und Örtlichkeiten den Berliner Verhältnissen angepaßt. Wo sonst könnte sich ein derartiger Konflikt glaubhafter abspielen als vor dem Hintergrund Kreuzbergs, dem „Land, das Gott vergessen hat"? Von Kreuzberg aber ist in dem Film nichts zu sehen; einziger Drehort ist der Klassenraum, in dem es zwei Stunden lang drunter und drüber geht, so daß die Fetzen und die Möbel fliegen.

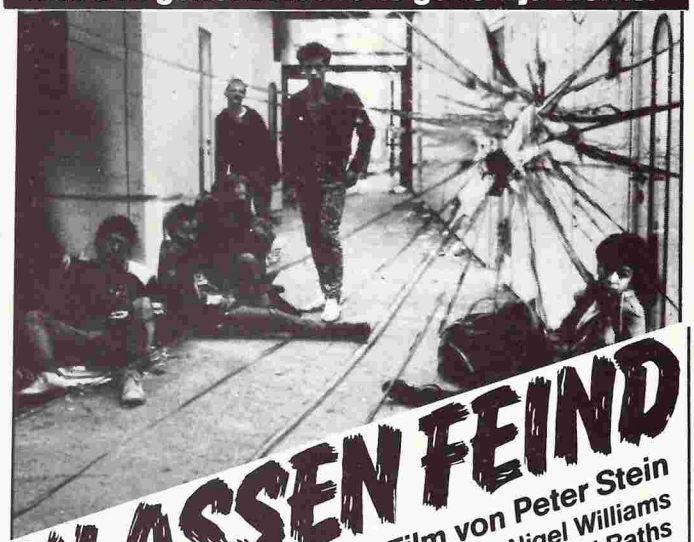
Nigel Williams hat mit diesem Kammerspiel für Punks das No-Future-Idiom auf den Punkt gebracht. Der Umwelt-Konflikt und auch der Konflikt der sechs Figuren untereinander ist so überzeugend entwickelt und von Peter Stein dramatisiert, daß zwischen all der gebündelten, scheinbar willkürlichen Aggression immer auch ein Grund dafür hindurchschimmert: „Dat einzigste, wat wir nich verwüsten, is dat, wat uns gehört, aber uns gehört hier nix. Und dat, wat ihr uns gebt, dat nehmt ihr uns sofort wieder weg, wie et euch paßt", sagt Fetzer zu dem einzigen Lehrer, der es wagt, in diesem Stück eine Rolle zu spielen und die Szene zu betreten, die von Jugendlichen des Jahres 1983 beherrscht wird. Diese verhalten sich *nicht* asozial, wie die Gesellschaft es ihnen vorwirft, sondern untereinander durchaus solidarisch und loyal, auch, wenn es dabei schon mal was „auffe Fresse gibt". Peter Steins Film, der ohne modische Implikationen aus der „Neonstadt" auskommt, ist aber auch keine Liebeserklärung an die Punks. Der Zusammenbruch erfolgt am Schluß: Die Schule ist aus, aber die Schüler warten weiter...

Der Streifen ist alles andere als abgefilmtes Theater. Kameramann Robby Müller sorgte für eine sehr filmische Umsetzung mit vielen Fahrten und Großaufnahmen. Peter Stein in einem Interview auf die Frage, was ihn bewegt, Filme zu machen: „Die Möglichkeit zur Lenkung der Aufmerksamkeit, damit verbunden die Montagetechnik und die stärkere Autorschaft des Regisseurs." Daran mag es gelegen haben, daß „Klassen Feind" ein so spannender Kinofilm geworden ist. Aber sicher ist auch die am Theater sehr viel intensivere Arbeit mit Schauspielern von großem Vorteil für die Film-Adaption.

„Klassen Feind" ist einer der wichtigsten neuen deutschen Filme, ein Muß für Lehrer und Eltern, eine Gaudi für Betroffene und ein unterhaltsam-nachdenklicher Kinoabend für (fast) alle anderen.

Ulrich Gehner

„Das einzige, was wir nicht zerstören, ist, was uns gehört. Aber uns gehört ja nichts."



KLASSEN FEIND

Ein Film von Peter Stein

nach dem Stück »Class Enemy« von Nigel Williams
mit Greger Hansen · Stefan Reck · Jean-Paul Raths
Udo Samel · Ernst Stötzner · Tayfun Bademsoy
Michael Maassen
Kamera: Robby Müller

Eine Gemeinschaftsproduktion der Regina-Ziegler-Filmproduktion, der Ziegler-Schaubühne-Film-GmbH und Pro-ject Filmproduktion im Filmverlag der Autoren

FILMVERLAG DER AUTOREN

IM APRIL IN HAMBURG

SOUNDMAN SHOP

Alle Minis sind als Autorecorder verwendbar.

Walkman
Mini-Cassettenrecorder
und Zubehör.

neu

Wir führen die größte Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Europa. 100 verschiedene Geräte – davon 25 mit Aufnahme.

AIWA HSF 02
Der kleinste Minirecorder mit Aufnahme

incl. autoreverse, NC-Rauschunterdruckungssystem, ansteckbarem Stereomicro, Frequenz 40-16.000 Hz (metall), 32 Stunden Spielzeit durch 2 alkalische Batterien

Anwendungsmöglichkeiten:
- Ideal für Live-musik-Aufnahme (über separates Stereomicro)
- Mini-tapedeck (Cassetten doppeln über Anschlußkabel an die Anlage)
- Tragbare Anlage (über Mini-Aktivboxen für Stand, Reisen und Zuhause)
- Autorecorder (über Spezial-Verstärker 2 x 30 Watt - DM 99.-)
- Diktiergerät, Aufnahme von Sprachunterricht, Vorlesungen, Diskussionen usw.

1 Jahr Vollgarantie

für ganze DM 398.-

Das alles ist möglich mit einem Gerät nicht viel größer als eine Cassette.
Anhören und staunen.

2000 Hamburg 50 · Tel. 040/390 31 05
Arnoldstraße 65 – (Nähe Bahnhof Altona)

Tropiafric

Deutscher Spielfilm von Karol Schneeweiss und Maria Fisahn. Ab 4. April im Abaton

Tropiafric: Es geht um die schönsten Wochen des Jahres eines jeden ernsthaften Deutschen. Genauer: um die Ferien des Herrn Helms. Ein Tonbandprotokoll aus dem Busch. Hierbei handelt es sich um die von der Touristik-Branche ausgiebig erschlossene Wildnis rund um das Hotel Diana Beach, Mombasa, Kenia. Und der nachdrücklich in Farbe gedrehte 16-mm-Spielfilm von Karol Schneeweis und Maria Fisahn versteht sich als Horror-Show.

Anfang: Bilder aus einem Urlaubs-Charter. Chaotische Kameraführung. Es handelt sich um Originalaufnahmen von Herrn Helms. Dazu seine ersten Tonbandprotokolle, in denen er uns mitteilt, daß er ,,nach mehreren bangen Minuten um das Gepäck" nun nach Zwischenlandung endgültig in Richtung Ferienziel durchstartet: ,,Auf nach Mombasa!"

Für Helms, Ende vierzig, agiert im Film der Laiendarsteller, Amateurfilmer und Hobbyreporter Winfried Helbing aus Hamburg. Helms, seinen TV-Grzimek im Kopf, Wohlwollen gegen alles noch so Fremde im Herzen, ,,pflanzt sich und seine Geschichte", ich zitiere die Regisseure, ,,in die tropische Ebene zwischen die Beschäftigungsprogramme der Urlauber und Überlebensstrategien der Einheimischen".

Aufgeschlossen pirscht er durch die Wildnis rund ums Hotel, ermöglicht ,,für mich und meinen Sohn Heiko" käufliche Exotik und Erotik, sprich: Safaris, Folklore-Tän-

Das europäische Auge ist krank

Wie seid ihr auf die Idee zum Film gekommen, zur Finanzierung des Erstlings und du zu deinem vielsagenden Namen Schneeweiss?

Also erstmal, mein Name Schneeweiss hat nichts mit der Schwarzweiß-Problematik des Films zu tun. Ich heiße wirklich so. Die Idee zum Film wurde konkret auf einer Kenia-Reise. In dem Thema steckt noch so viel mehr drin, als in „Tropiafric" untergebracht werden konnte. Ich werde wahrscheinlich noch einen Film zum Thema machen, einen richtigen Krimi oder so. Denn was da, und natürlich nicht nur in Afrika, so passiert durch den Tourismus und das Konsumwünsche-Wecken, das ist wirklich unheimlich. Finanziert haben

WDR, Kuratorium junger deutscher Film, das Filmbüro Hamburg und natürlich wir, die Tropiafric Filmproduction.

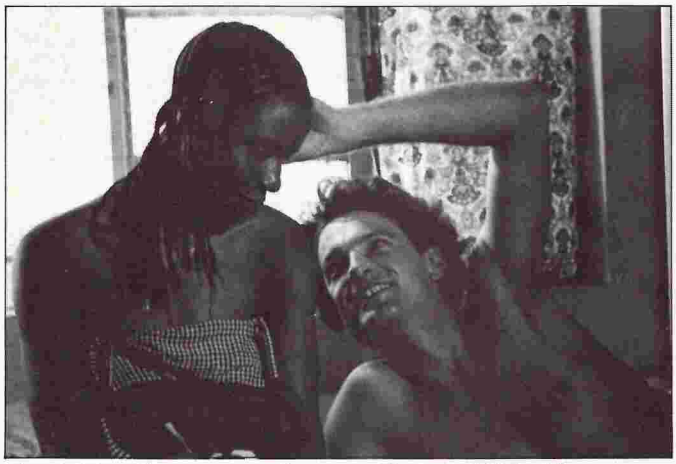
Woher hast du die fantastischen Laiendarsteller? Denn es hat ja wohl nur eine Profi-Schauspielerin gespielt. Hast du dir die alle vor Ort, in Mombasa, am Strand, im Hotel, zusammengesucht?

Nein, das mußten wir schon ein bißchen besser vorbereiten. Mit den meisten schwarzen Einheimischen, die mitspielen, bin ich befreundet, schon seit meinem ersten Aufenthalt in Kenia. In eine bin ich sogar verliebt. Den jodelnden Hamburger – sowas findet man ja nun nicht ständig – haben wir von hier mitgebracht. Und den Hauptdarsteller, den Herrn Helbing, haben wir per Anzeige gefunden. Er sollte ja nicht nur darstellen, sondern auch filmen und Tonbandprotokolle machen, die ein ganz wesentliches Element unsres Filmes sind.

Das europäische Auge ist krank?

Ja, wir machen Bilder, machen Töne und vergessen das Sehen.

Foto: Roland Scheikowski



Tropiafric: *Wie gestalte ich meinen Pauschal-Urlaub?*

ze (in die man sich am Schluß dann auch als kurzbehoster Mitteleuropäer einreihen darf), Bar- und Bettaufenthalte mit Einheimischen (auch die werden natürlich treu fürs Heimkino aufgezeichnet).

Helms wird im Film auch die Möglichkeit gegeben, seine filmischen Bemühungen mit denen des ihn filmenden Teams (Kamera: Jorg Jeshel) zu vergleichen und zu hinterfragen. Aus diesem Anlaß läßt ihn das Drehbuch mitten im Busch auf Klaus Wyborny treffen. (Von Wyborny stammen wenige kurze Filmsequenzen im Stil des „Szenischen Opfers"). In der Steppe steht Wyborny hier nun als Prinzip des Profi-Filmers. Hinter der Kamera läßt er die ach so wahre Sprechblase aufsteigen: „Ich bin das europäische Auge. Und das europäische Auge sieht alles, hört alles, fühlt alles – doch es empfindet nichts..."

Neben Helms bewegen sich weitere Beispiele von Nutznießern deutscher Ferntouristik durch die Handlung: ein jodelnder Hamburger, eine blonde Jung-Frau, gedacht nach dem Muster Leni Riefenstahls, deren Nuba-Fotografien zitiert werden, der schwarze Beachboy Jimmy und andere, die da im Paradiesgetto mehr oder minder lustvoll aufeinanderprallen.

Das Filmteam, das auch in der Handlung darstellerisch mitmischt, hat mit seinen umwerfend authentisch agierenden Laiendarstellern aus Hamburg, Ulm und Oberhausen (und natürlich Mombasa) einen entscheidenden Beitrag geleistet zum Thema: Wie gestalte ich meinen nächsten Pauschal-Urlaub? Oder: Wie benehme ich mich richtig in der Dritten Welt? Denn: „Das europäische Auge ist krank, krank, krank."

Oda de Lattin

Café Malaria

Österreichischer Spielfilm von Niki List. Ab 14. 4. im Abaton.

Malaria, das ist die Schlafkrankheit, die man sich in den Sümpfen holt. Diese Metapher verwendet Niki List, der 26jährige Regisseur dieses neuen österreichischen Films, für die Krankheit, die eine gewisse Szene in Wien (und wahrscheinlich nicht nur dort) befallen hat. Man macht die Nacht zum Tage, und der „Sumpf" wird nur noch in einer Art somnambulem Dauerzustand ertragen: Leere, abgedroschene Redensarten und marionettenhafte Verhaltensweisen sollen die innere Leere überdecken.

So sieht die Szene aus, die sich allabendlich in dem kleinen Neon-Café mit Namen „Malaria" irgendwo in der Wiener Altstadt trifft: Popper-Miezen stehen an der Bar und kommen sich beim Kaugummi-Kauen unheimlich sexy vor, zwei bebrillte Öko-Marxisten schleudern sich lee-

Café Malaria: *Stumpfsinn*

re Worthülsen an die Köpfe, zwischen sich das „Kapital" auf dem Tisch, ein gelangweiltes Pärchen wirft sich gegenseitig abwechselnd Eifersucht und Untreue vor, und an der Ecke bei den Klos steht der „einsame Cowboy", der ein Bier nach dem anderen bestellt und traumverloren in sich hineinschaut. Einige warten auf den Dealer, der dann auch zu später Stunde auftaucht (gespielt vom Regisseur selber) und kleine Päckchen aus Silberfolie verteilt. Hinter der Bar steht Tusnelda im schrillen Kleid und mit einer Plastikbrille und mischt teuflische Drinks in Reagenzgläsern, wie zum Beispiel „Grünen Orgasmus" oder „Captagon-Flip".

Mit parodistischer Distanz und makabrem Humor werden die sinnlosen Gesten und Gesprächsfetzen der nightpeople eingefangen und mit kleinen Absurditäten garniert. Doch nach spätestens dem ersten Drittel des 90minütigen Films fragt sich der Betrachter: Ist das alles? Es gibt keine Handlung, die irgendwie in Gang käme, ähnliche oder gleiche Szenen wiederholen sich immer und immer wieder, ohne durch die Wiederholung irgendetwas Neues zu bringen oder auszusagen, der Witz wirkt abgestanden und gewollt, Langeweile macht sich breit.

So scheint der Stumpfsinn, den der Film karikieren und bloßstellen will, sich im Film selbst breitzumachen und der Grund ist ein ganz einfacher: Es reicht eben nicht, eine witzige Idee zu haben, ein paar ausgeflippte Typen in ein Café zu setzen und damit neunzig Minuten zu füllen. Der Film hangelt sich von Gag zu Gag, um am Schluß in eine ziemlich sinnlose Keilerei auszuarten. Die Figuren mit ihren Problemen und Wünschen hätte man auch in einem geschickter verknüpften, spannungsreicheren Handlungsgeflecht miteinander verbinden können, dann hätte der Film einen inneren Zusammenhalt bekommen. So fällt er auseinander und wirkt leer und abgeschmackt. Das Drehbuch reflektiert nicht den Sumpf und die Schlafkrankheit, sondern fällt ihr selbst zum Opfer.

Unverständlich, daß der Film im Februar in Saarbrükken den Max-Ophüls-Preis bekam, denn trotz einer bizarren Idee, schön fotografierten Bildern und gekonnten Einstellungen ist null Handlung eben etwas zu wenig.

Thomas Müller-Siemens

VideoTips

Früchte einer Leidenschaft: *Sexuelle Revolution?*

Nimmt Video dem Kino die Filme weg?

Jahrelang galt der japanische Regisseur Shuji Terayama („Werft die Bücher weg und geht auf die Straße") als eine Art Sprachrohr des revolutionären Films in Japan. In unzähligen Underground-Filmen attackierte er die traditionellen Kunstformen. Terayama kommt vom Theater und verbindet häufig Kino mit Happening – so ist der ehemalige Avantgarde-Filmer auch nicht an einer politischen Revolution, sondern „viel eher an einer sexuellen Revolution interessiert, gleichbedeutend mit einer Revolution der Sprache, der Berührungen und des Schreibens." Über das Kino meinte Terayama noch vor einiger Zeit, daß keine Filme mehr gedreht werden sollten: „Als ich meine ersten Filme machte, liebte ich die Leinwand sehr. Aber vor kurzem hat mich meine starke Liebe dazu gebracht, sie zu zerreißen oder Nägel in sie einzuschlagen." Gemäß seiner Ansicht, daß sich der schöpferische Akt des Filmemachens auch im Zuschauerraum fortsetzen sollte, ließ Terayama seine Filme auf Türen und Fenster projizieren oder arbeitete mit einer präparierten „Leinwand", die es dem Zuschauer gestattete, hindurchzusteigen und am Leinwand-Geschehen teilzunehmen.

Inzwischen kehrte der Leinwand-Reformator zum traditionellen Erzählkino zurück. Sein neuester Streifen „Früchte einer Leidenschaft" (Hauptrollen: Isabelle Illiers und Klaus Kinski) entstand in Frankreich für eine französische Produktionsgesellschaft. In der Bundesrepublik wird der Film nicht ins Kino, sondern ausschließlich auf Video verliehen.

„Früchte der Leidenschaft" führt uns in ein chinesisches Freudenhaus im Shanghai der 20er Jahre. Delikat – aber auch eigenartig fragmentarisch, was auf Eingriffe des Produzenten deutet – erzählte Episoden von Verfallenheit und Irrsinn, Demütigung und Selbstaufgabe, Liebe und Tod werden in vieldeutigen, blumigen, schwerblütigen, meist bedeutungsschwangeren Bildern vorgetragen. Terayamas Spiel mit Mythen, Masken, Rollenverhalten und Versatzstücken chinesischer Kultur und Geschichte und seine ironischen Fußnoten zur Rolle der Europäer in dieser Epoche werden vom Kassetten-Verleiher, der Münchener Firma EuroVideo, als „die Rückkehr der O" angepriesen, haben aber mit dem Jaeckin-Lichtspiel „Geschichte der O" so wenig zu tun wie beispielsweise die „Schulmädchenreports" mit dem „Reich der Sinne".

Mag sein, daß die zynische Vermarktung des neuen Terayama-Films bezeichnend ist für die Einschätzung, die die Kassetten-Kundschaft bei den Händlern und der Video-Industrie genießt. Sieht man sich in den Videotheken einmal das Umfeld an, in dem sich die (zugegeben: für manche Leute ungenießbaren) „Früchte einer Leidenschaft" behaupten müssen, diese endlosen Regalreihen voller „Sünden der ganz jungen Mädchen", „Ein nackter Po im Schnee" und „Komm nur, mein liebstes Vögelein", dann muß man sich in der Tat zuweilen fragen, ob die Video-Kundschaft wirklich nur aus Idioten, Perversen und Verklemmten besteht.

Um nicht das Kind mit dem Bade auszuschütten, soll an dieser Stelle angefügt werden, daß auch interessante und wichtige Filme auf Video veröffentlicht werden – zuweilen, wie das Terayama-Lichtspiel, ohne zuvor im Kino erschienen zu sein. Während die Kino-Interessenvertretungen immer wieder behaupten, die Video-Industrie sei auf die Vorwerbung ihrer Produkte durch das Kino angewiesen, ist in der Praxis ganz offensichtlich der gegenteilige Trend zu beobachten: Immer häufiger werden sogar kommerziell interessante Filme von guten Regisseuren mit zugkräftigen Stars entweder exklusiv oder vorab auf Video herausgebracht.

Einige Beispiele: Der französiche Großfilm „Roland", Frank Cassentis kühne Interpretation der Rolandslegende, war in Frankreich ein in jeder Beziehung beachtlicher Erfolg.

Alain Bridges' geheimnisvolles Dreiecks-Drama „Haß kennt keine Nachsaison" war britischer Wettbewerbsbeitrag der Berliner Filmfestspiele im Jahre 1975 und galt damals als einer der Höhepunkte der Berlinale.

Alain Jessuas gesellschafts- und medienkritisches Psychogramm „Der Erpresser" ist zwar ebenfalls acht Jahre alt, dessen ungeachtet ein spannend und gut gemachtes Lichtspiel mit Stars wie Alain Delon und Jean Yanne in den Hauptrollen.

Der von Paul Krasny inszenierte Reißer „Alcatraz" (Darsteller: Michael Beck und Telly Savalas) braucht den Vergleich mit anderen Zuchthausfilmen nicht zu scheuen.

Der von Stuart Cooper inszenierte, mit Donald Sutherland, John Hurt und David Hemmings hochkarätig besetzte Streifen „Sein letzter Mord" ist ein spannender Psycho-Triller von einem unterschätzten Regisseur.

Fünf Beispiele – die Liste ließe sich fortsetzen – für, um im Branchenjargon zu reden, „kommerziell interessante Ware", die im Kino, aus welchem Grund auch immer, keine Chance mehr erhält. Die Frage lautet: Nimmt Video dem Kino die Filme weg?

Eric Oluf Jauch

Alles unter Kontrolle

Hamburger Dokumentarfilm. Diesen Monat im Metropolis; Termine siehe Film-Index

„Notizen auf dem Weg zum Überwachungsstaat" lautet der Untertitel zu dieser Dokumentation über die fortgeschrittenen Oberservierungs-Methoden unseres Polizeiapparates. Wir wissen das, unsere grün wählenden Freunde und Bekannte wissen das – und troztdem hat die CDU die meisten Stimmen bekommen. Ein Zeichen dafür, daß die Aufklärungsarbeit der Informierten unprofessionell und propaganda-technisch miserabel ist. Das gilt auch für diesen Film.

Alles unter Kontrolle: *Brisanter Stoff vergeudet*

Für Leute, die „taz" und „Hamburger Rundschau" abonniert haben, „Spiegel" und „Konkret" lesen, ist dieser Streifen wieder nur ein Stück Selbstbestätigung. Niels C. Bolnrinker, Barbara Etz und Klaus Dzuk, für Idee, Buch und Regie verantwortlich: Wen bringt sowas weiter? Schon mal überlegt, wie ihr Otto Normalverbraucher und Lieschen Müller aus ihrem Reihenhaus holt? Seht Euch mal die Medien der schweigenden Mehrheit an, dann kommt Ihr vielleicht darauf, wie Ihr denen klarmacht, was ein paar Datenschützer gegen den gefräßigen Staatscomputer ausrichten, der sich anschickt, ein ganzes Volk zu schlucken. Aber wenn die zu blöd sind, sich von uns Neunmalklugen belehren zu lassen, ist das dann irgendwann nicht mehr unser Problem – oder? Eben doch.

Der ehemalige BKA-Mann Bernd Schmidt berichtete schon im „Spiegel" über seine dortige Tätigkeit als Videospezialist. Eine Arbeit, deren Tragweite er vor lauter Begeisterung für das Medium erst begriff, als er aus privatem Interesse Zaungast bei der Großdemo gegen die Startbahn West war. Nämlich als ihm klar wurde, was es für Konsequenzen haben könnte, wenn er jetzt von einer der verborgenen Polizeikameras gefilmt würde.

Die Dokumentation zeigt u.a. eine Begegnung zwischen Schmidt und Jutta R. Ein verlorener Personalausweis und frühere Mitarbeit in der Gefangenenbetreuung Rote Hilfe Gießen trieben sie ins Netz der Raster-Fahndung. Die Gespräche der beiden über konkrete Erfahrungsprozesse macht die Problematik wenigstens im Ansatz greifbar – weil hier mal die menschliche Ebene berührt wird.

Doch all die Szenen, die in schlecht gemachter Dokudrama-Form hingestellt wurden, verschleudern jeglichen nachvollziehbaren Impuls. Geradezu fahrlässig wird hier ein brisanter Stoff vergeudet.

Durchaus lobenswert, Gesprächsmomente mit höchst alarmierenden Aussagen des ehemaligen BKA-Präsidenten Horst Herold aus einem Interview mit dem Rechtsanwalt Sebastian Cobler für „Transatlantik" nochmal aufzugreifen. Doch das alles wird zu Brei in den Ohren, wenn es mit dem schmierigen Flair einer Weinbrand-Werbung rezitiert wird. Dabei geht es hier um das revolutionäre System eines Poli-

zeiapparates, der uns dank der gespeicherten Daten tief in die Seele blicken könnte, um als Zentral-Therapeut die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen. Da würde schließlich sogar der Richter überflüssig.

Verschenkt. Ich will niemanden davon abhalten, sich diesen Film anzusehen. Im Gegenteil. Aber ich weiß, daß auch Otto N. und Lieschen M. über meine Zukunft mitentscheiden. Also muß man ihnen persönlich begreifbar machen, daß nicht die Türken schuld sind an ihrer Arbeitslosigkeit, sondern vielleicht der Kollege Computer, der den Personalchefs verrät, daß Herr N. gelegentlich zur Kur muß, und darum keine vollbelastbare Arbeitskraft ist. Es lebe die subversive Soap Opera!

Gabriele Meierding

Konrad: *Instant-Kind*

Konrad aus der Konservenbüchse

Deutscher Spielfilm für Kinder von Claudia Schröder. Termine siehe Film-Index bzw. Programm

Nicht ohne Grund konnte sich das Metropolis seinerzeit über immensen Besucherandrang freuen, als die rare Kopie eines uralten Kinderfilmes Junge und Alte zu Tränen rührte. „Das doppelte Lottchen", nach einem Buch von Erich Kästner, altersschwach in Schwarzweiß und miserabler Tonqualität! Ein Film über Kinder, für Kinder und doch ein richtiger Spielfilm in einem gewohnten Umfeld aus mehr oder weniger alltäglichen Dekorationen, mit konsequent gezeichneten Charakteren, einer spannend inszenierten Story. Soviel zum Thema Kinderfilm heute.

„Konrad aus der Konservenbüchse" badet jetzt aus, daß deutsche Kinderfilme in den vergangenen Jahren Leinwand-Flops waren. Noch gibt es keinen Verleih, obwohl es um die Geschichte eigentlich schade ist.

Konrad ist ein Geschöpf der populären Kinderbuch-Autorin Christine Nöstlinger. Der Berliner Arbeitskreis Roter Elephant hielt „Konrad – Das Kind aus der Konservenbüchse" für das beste Kinderbuch seit langem. Im Sechserteam erstellten sie das Drehbuch, Regie führte Ottokar Runzes ehemalige Regieassistentin Claudia Schröder.

Was passiert? Die Malerin Frau Bartolotti, eine farbenfrohe Mittvierzigerin, wird plötzlich Mutter. Vor ihr sitzt ein wohlerzogenes Elitekind von sieben Jahren. Ein sogenanntes Instant-Kind, ausgeliefert in einer Konservendose, nur noch mit der Nährlösung zu übergießen. Natürlich ein Irrtum des Lieferanten, denn Frau Bartolotti (Violetta Ferrari) hatte etwas völlig anderes bestellt.

In die Beziehung zwischen dem artigen Konrad und seiner ausgeflippten Mutter drängt sich ihr penibler Apothekerfreund Egon (Heinz Schubert), schließlich braucht so ein Kind ja auch Bildung und Vitamine... Das Problem ist nur, wie man so ein korrektes Kind wenigstens vorübergehend dazu kriegt, sich kräftig danebenzubenehmen. Denn die „rechtmäßigen" Eltern haben die Lieferung selbstverständlich längst reklamiert. Doch zum Glück kennt Kitty, die Tochter verklemmter Spießer-Eltern, sich da bestens aus.

Reaktionen von Kindern haben gezeigt, daß der Film so durchaus ankommt. Wenn sie sich auch nicht gerade eine so verrückt gekleidete Mutter wünschen, die Zigarren raucht und zum Rollmops Lakritz verspeist, so gefällt doch meistens die Ermutigung zum Nonkonformismus.

Schöner wäre es gewesen, wäre der Film insgesamt noch etwas dynamischer, auch gibt es in der Dramaturgie zu wenige Ruhepunkte. Kinder registrieren durchaus, ob eine Filmstory gut ausgelotet ist, denn unbewußt stellen sie dieselben ästhetischen Ansprüche wie ein erwachsenes Publikum. Siehe „Krieg der Sterne" oder „E.T.". Denke ich jedoch an das fürchterliche Kunst-Kind in „Annie", glaube ich, daß die Begegnung mit zwei unbefangenen Schulkindern wie Daniel Thorbeck als Konrad und Alexandra Degen als Kitty den Zuschauern. viel natürlicheren Spaß bringt.

Gabriele Meierding

TV-Film

1.4.	*I*	*17.45*	*Eric Rohmer:* **Parceval le Gallois**
1.4.	*I*	*20.15*	*Nicholas Ray:* **Denn sie wissen nicht, was sie tun**
1.4.	*II*	*22.35*	*King Vidor:* **Ein Mensch in der Masse**
2.4.	*III*	*20.15*	*Ralph Rosenblum:* **Sonnenwende**
2.4.	*I*	*22.25*	*Arthur Hiller:* **Trans Amerika Express**
2.4.	*II*	*23.05*	*Alan J. Pakula:* **Zeuge einer Verschwörung**
3.4.	*I*	*14.30*	*Jean Negulesco:* **Der Knabe auf dem Delphin**
3.4.	*II*	*16.15*	*Michael Powell/Emeric Pressburger:* **Hoffmanns Erzählungen**
4.4.	*II*	*16.15*	*George Sidney:* **Küß mich, Kätchen**
4.4.	*I*	*22.35*	*Henry Hathaway:* **Land der tausend Abenteuer**
5.4.	*II*	*19.30*	*George Pollock:* **Der Wachsblumenstrauß**
5.4.	*III*	*22.30*	*Jacques Tourneur:* **Der Fluch des Dämonen**
6.4.	*III*	*22.05*	*Colin Gregg:* **Auf verbotenen Wegen**
7.4.	*III*	*20.15*	*Mike Nichols:* **Wer hat Angst vor Virginia Woolf?**
8.4.	*I*	*20.15*	*Claude Sautet:* **Der ungeratene Sohn**
8.4.	*II*	*23.20*	*Roman Polanski:* **Tanz der Vampire**
9.4.	*I*	*15.30*	*Robert Siodmak:* **Voruntersuchung**
9.4.	*II*	*20.15*	*Milton Katselas:* **Heimkehr einer Fremden**
9.4.	*I*	*22.20*	*Jean-Luc Godard:* **Außer Atem**
10.4.	*II*	*10.30*	*Géza von Bolvary:* **Der Raub der Mona Lisa**
10.4.	*II*	*15.20*	*Richard Thorpe:* **Liebe, Tod und Teufel**
11.4.	*I*	*23.00*	*Andrzej Wajda:* **Der Kanal**
13.4.	*III*	*20.15*	*Francois Truffaut:* **Schießen Sie auf den Pianisten**
15.4.	*I*	*20.15*	*Hans Deppe:* **Grün ist die Heide**
15.4.	*II*	*23.15*	*Patrice Chéreau:* **Die letzte Ausgabe**
17.4.	*II*	*15.25*	*Joseph Green/Jan Nowina Przybylski:* **Jidel mit der Fiedel**
17.4.	*I*	*20.15*	*Joseph L. Mankiewicz:* **Cleopatra**
18.4.	*I*	*23.00*	*Barbara Kopple:* **Nicht aufgeben!**
19.4.	*II*	*22.05*	*Ján Kádar:* **Die andere Seite der Hölle**
20.4.	*III*	*22.05*	*Jim Jarmusch:* **Permanent Vacation**
21.4.	*III*	*20.15*	*Fred Zinnemann:* **Verdammt in alle Ewigkeit**
22.4.	*II*	*23.35*	*John Boorman:* **Point Blank**
23.4.	*II*	*20.15*	*George Pollock:* **Vier Frauen und ein Mord**
23.4.	*I*	*23.50*	*Buzz Kulik:* **Der Todesschuß**
25.4.	*I*	*22.30*	*Aleksander Ford:* **Der erste Tag der Freiheit**
26.4.	*II*	*22.05*	*Youssef Chahine:* **Alexandria... warum?**
26.4.	*III*	*22.30*	*Robert Parrish:* **Unfall im Weltraum**
27.4.	*III*	*22.05*	*Nicolas Roeg:* **Walkabout**
28.4.	*III*	*20.15*	*Wim Wenders:* **Im Lauf der Zeit**
29.4.	*I*	*20.15*	*Robert Totten:* **Das letzte Wort hat Tilby**
30.4.	*II*	*20.15*	*Lothar Warncke:* **Bürgschaft für ein Jahr**
30.4.	*I*	*23.20*	*Robert Siodmak:* **Die Wendeltreppe**

Edwin sitzt!

P 0034/83

Knalleng. Auch im Preis.

Orig. London Slim. Von Edwin. Der Superhit für Top-Jeanser. Von Edwin. Knallig-hautenge 5-Pockets-Röhre. Von Edwin. In Stone-Washed-Denim. Von Edwin.
Riesenpreis: nur **79.–**

Von Ortlepp
(von wem sonst?)

HAMBURG · MÖNCKEBERGSTRASSE 8
ALTONA AM BAHNHOF
ALSTERTAL EINKAUFSZENTRUM

Ortlepp

...übrigens: für Sport und Freizeit gibt es **Sportlepp**

Neu im Kino

Nastassja Kinski als Clara, die Freundin und spätere Frau des Komponisten Robert Schumann. Peter Schamonis Film **Frühlingssinfonie** erzählt die Liebesgeschichte zwischen Clara und Robert und will „ein Film der Leidenschaften" sein. (Voraussichtlich ab 15.4. in den Kinocentren)

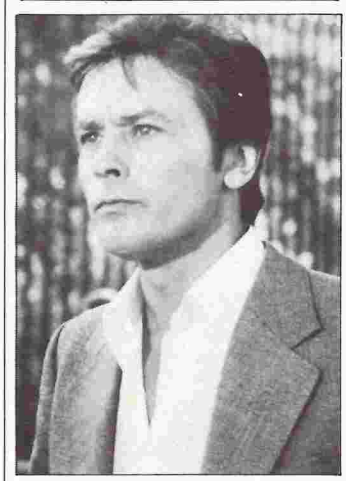
Im Jahr der Schlange ist ein Filmporträt von fünf Frauen des Jahrgangs 1941. Regie: Heide Breitel. (Abaton 8. bis 14. April)

Gérard Depardieu als **Danton** in dem neuen Film von Andrzej Wajda, den dieser in Paris drehte, nachdem sich in Warschau das Militärregime etabliert hatte. Für den Polen ist die Geschichte von Danton und Robespierre vor allem der Konflikt zwischen Idealismus und Terror während der Französischen Revolution – ein, wie man an den Vorgängen in Warschau sieht, bis heute aktuelles Thema. (Voraussichtlich ab Ende des Monats im Holi und/oder Broadway)

Diva ist die verwickelte Geschichte um zwei Tonbänder: Ein unerlaubter Mitschnitt des Konzerts der Diva (Wilhelmenia Wiggins-Fernandez) und das Geständnis eines Callgirls, das den Chef einer Mädchenhändler-Bande entlarvt. Beide Bänder sind für verschiedene Leute von unschätzbarem Wert und werden für den Postboten Jules zur tödlichen Bedrohung. Jean-Jacques Beineix' heiterer Krimi ist in Frankreich bereits ein Kultfilm. (Im April im Holi und/oder Broadway)

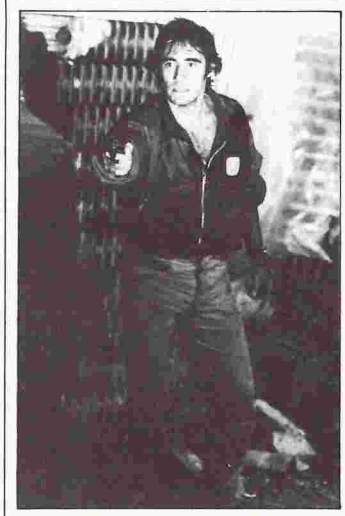
Auf dem Hamburger **Kiez** entstand der neueste Film von Walter Bockmayer und Rolf Bührmann – SZENE HAMBURG berichtete damals ausführlich über das Projekt. Die Handlung (Untertitel: „Aufstieg und Fall eines Luden") folgt einem Theaterstück von Peter Greiner, das das Regie-Duo bereits in Köln inszeniert hatte. Im Gegensatz zu den damals hymnischen Berichterstattungen scheint das Lichtspiel beim Filmfestival in Manila, will man den ersten Presseberichten glauben, nicht allzu euphorisch aufgenommen worden zu sein. Nach Augenzeugenberichten hatte es nur deshalb Aufmerksamkeit gefunden, weil die deutsche Botschafterin entrüstet vorzeitig das Festival-Kino verlassen hatte. (Voraussichtlich ab 22.4. in den Kinocentren)

Die Fantasy-Welle wogt weiter: Ein Foto aus dem von Roger Corman produzierten Lichtspiel **Die Mächte des Lichts** (Voraussichtlich ab 15. 4. in den Kinocentren)



Alain Delon, **Der Kämpfer**, besitzt eine Millionenbeute, die ihm die Polizei und eine mächtige Verbrecherorganisation abjagen möchten. (Ab 15.4. in den Kinocentren)

Die Unterdrückung der Frauen ist Thema von Lizzie Bordens Debutfilm **Born In Flames**. Der Streifen spielt in der Zukunft – zehn Jahre nach einer sozialdemokratischen kulturellen Revolution in Amerika. Die Frauen begreifen sich als wahre Sozialistinnen, deren Hoffnungen auf eine gleichberechtigte Gesellschaft sich zerschlagen haben, und zeigt, wie sich die Frauen auflehnen und zu bewaffneten Kämpferinnen gegen die Regierung werden. (Metropolis; Termine siehe Film-Index)



Kopfjagd – Preis der Angst erzählt den Verlauf einer TV-Show der Zukunft. Die Spielregeln sind einfach: Ein Kandidat wird außerhalb des Studios ausgesetzt, und fünf Killer heften sich auf seine Fersen. Der französische Krimi von Yves Boisset weist gewisse Ähnlichkeiten mit dem TV-„Millionenspiel" auf. Boisset: „Der deutsche Film darf heute nicht mehr ausgestrahlt werden, weil im Vorspann nicht auf den Autor Sheckley verwiesen wurde und die Produzenten nichts für die Rechte bezahlt haben." (Voraussichtlich ab 15.4. in den Kinocentren)

«...die Situation ist da!»

(Konrad Adenauer 1876 – 1967)

5128 / DM 6.80

5138 / DM 5.80
Leben wir mit unserem Kohl. Kohl ist die ständige Herausforderung an die schöpferische Phantasie, die durch den Magen geht. Hauen wir ihn gekonnt in die Pfanne!

Wolfram Bickerich (Hg.)
Die 13 Jahre
Bilanz der sozialliberalen Koalition.
SPIEGEL-Buch 36 / DM 14,–

SIPRI
Atomwaffen in Europa
Nachrüstungsdruck und Abrüstungsinitiativen.
Rüstungsjahrbuch '82/83.
5022 / DM 12.80

Erhard Eppler
Wege aus der Gefahr
240 Seiten. Broschiert **DM 24,–**
«Hier wirbt einer für Hoffnung, wo viele meinen, daß es nichts mehr zu hoffen gibt. Hoffnung, die fähig machen soll, in die Wirklichkeit einzugreifen und die gleichzeitig fähig ist, über diese Wirklichkeit hinauszugehen.»
Südwestfunk

Neu im Mai:

Argumente für den Frieden.
240 Seiten. Broschiert **DM 24,–**

«Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluß vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, daß man Geld nicht essen kann.»

221 Seiten. Kartoniert **DM 19,80**

Überlebenslesebuch
Wettrüsten, Nord-Süd-Konflikt, Umweltzerstörung
7672 / DM 14.80
Katastrophenmeldungen und Untergangsvisionen rütteln nur dann auf, wenn sie die Hoffnung auf Widerstand und Abwendung des scheinbar Unvermeidlichen nicht auslöschen. Zwar steht die Weltuhr kurz vor 12, zwar werden die Einfluß- und Handlungsmöglichkeiten immer geringer, je mehr die Macht der Apparate, der vorgeblichen Sachzwänge und egoistischen Interessen sich verfestigt, aber für Resignation oder gar Fatalismus besteht noch kein Anlaß.

7647 / DM 9,80

Klaus Bergmann / Winfried Hammann / Solveig Ockenfuß (Hg.)
Abhauen
Flucht ins Glück.
7404 / DM 10,80
Dokumentationen, Bildberichte, Reportagen, historische Exkurse und biographische Essays zeichnen die Wechselbeziehung von Abhauen und Dableiben nach. Denn niemals lassen die Aussteiger, Deserteure, Vagabunden, Emigranten oder Touristen ganz und gar hinter sich, was sie fliehen wollen.

rororo panther:

5088 / DM 10,80

Peter Glaser / Niklas Stiller
Der große Hirnriss
Neue Mitteilungen aus der Wirklichkeit.
5112 / DM 9.80
Was passiert eigentlich?
Der Mann mit dem gewissen Garnichts trifft auf den Mann, der etwas über sich herausfinden will: «Na – wie geht's dem Weltuntergang?»
Rupprecht fletschte die Zähne.
«Danke – geht voran ...»

anders reisen:

Die anderen Reisebücher.
Zum Lesen in der Geschichte.
Zum Lernen für eine neue Kultur.
Zum Spaßhaben in der Wirklichkeit.

TIPS & TRICKS
7501 / DM 10.80

NEW YORK
7512 / DM 14.80

LONDON
7502 / DM 10,80

AMSTERDAM
7506 / DM 12.80

BERLIN
7503 / DM 10,80

KOPENHAGEN
7504 / DM 9.80

GRIECHENLAND
7508 / DM 14.80

PARIS
7509 / DM 12.80

7505 / DM 16,80

SAN FRANCISCO
7507 / DM 14.80

anders reisen grenzenlos:

Reiseeindrücke - Made in USA
7510 / DM 12,80

Jupiters Fahrt
7511 / DM 14.80

ROWOHLT 1908 1983
fünfundsiebzig!

5245 / DM 7.80
Wem nützen die Daten? Wer hat Zugriff auf die Daten? Können die Daten mißbraucht werden? Kann der Staat die Anonymität der Daten garantieren? Welche juristischen Probleme wirft die Volkszählung auf? Soll man die Volkszählung boykottieren?

Frank A. Koch
Bürgerhandbuch Datenschutz
Wer sammelt die Daten, wie schützt sich der Bürger?
4837 / DM 12.80

7732 / DM 12.80
Das Lese- und Arbeitsbuch für ein anderes Radio untersucht die verkrusteten Strukturen des bestehenden Hörfunks und die Chancen, die er hätte. Es beschreibt legale wie illegale Modellsender bei uns und im Ausland. Und es entwirft die konkrete Utopie einer stadtteilorientierten, offenen Rundfunkarbeit im Angesicht von Kabylon.

«Dieses Buch ist so etwas wie eine atemberaubende, bestürzende, hoffnungmachende Reisebeschreibung einer Republik mitten in unserer Republik. Einer Republik der Jungen. Das bedeutsamste Buch der letzten Jahre zum Thema Jugend.»
«Stuttgarter Zeitung»

7683 / DM 8.80

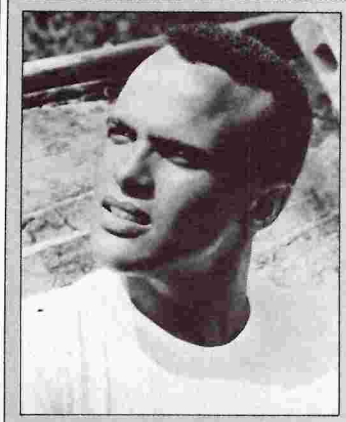
Der erste deutsche Taschenbuch Verlag

rororo

Ein vollständiges Verlagsprogramm erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler oder beim Rowohlt Verlag, Postfach, 2057 Reinbek

Cine Tips

PROGRAMMKINOS

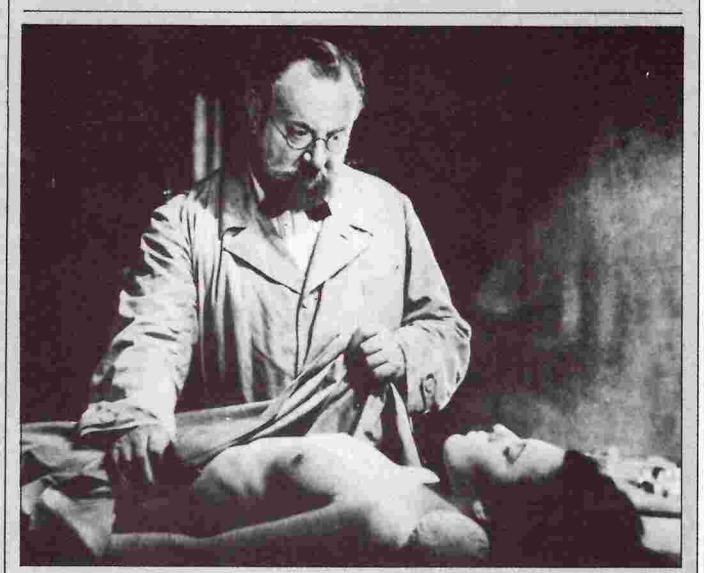


Seit seinem engagierten Einsatz für die Friedensbewegung macht Harry Belafonte wieder von sich reden. Der ehemalige Calypso-König, der in den 50er Jahren auch als Schauspieler auftrat – gemeinsam mit Marlon Brando hatte er an der New Yorker Akademie für Dramatische Kunst studiert –, war durch Filme wie Otto Premingers *Carmen Jones* und Robert Rossens *Heiße Erde* (Foto) berühmt geworden. Beide Lichtspiele sind diesen Monat im Abaton zu sehen.

Im November 1979 gründeten zehn Filmfirmen die HFK, die Hamburger Filmhersteller Kooperative. In einer „Woche des Hamburger Films" zeigen ihre Mitglieder – u. a. Gyula Trebitsch und Ottokar Runze – und gastweise auch Nichtmitglieder vom 22. bis 28. 4. im Abaton-Kino Beispiele ihrer Produktionstätigkeit. Das genaue Programm stand bis Redaktionsschluß noch nicht fest, liegt aber rechtzeitig an der Abaton-Kasse aus. Unser Foto zeigt eine Szene aus dem in Hamburg gedrehten Roland-Klick-Film *Supermarkt*.

Mario Montez spielt in *Mario Banana* erotische Spiele... Viva! erzählt in *Nude Restaurant* von ihrer Zeit in der Klosterschule... Männer versuchen, auf einer *Couch* miteinander Geschlechtsverkehr zu haben... Paul America ist *My Hustler* in einer einsamen Strandhütte und Joe Spencer sieht man als *Bike Boy*, wie er in einem Geschäft Unterwäsche kauft. „Das aufregende, spannende Avantgarde-Kino der Warhol-Factory mit ihren Superstars gehört zu den wichtigsten Strömungen der sechziger Jahre", wissen die Leute vom Alabama-Kino an der Kieler Straße und stellen sechs Filme von Andy Warhol im April und Mai vor: An den Wochenenden 22./23. und 29./30. April in dreistündigen Nachtprogrammen zunächst *Nude Restaurant*, *My Hustler*, *Kiss* und *Mario Banana*, die weiter genannten Titel dann an den ersten beiden Mai-Wochenenden.

METROPOLIS



„Wo steckt der Feind, wie sieht er aus, mit welchen Waffen kann ich ihn bekämpfen?" Kein Zitat aus einer Führerbesprechung im Wehrmachts-Hauptquartier, sondern ein Monolog aus dem Arztfilm *Robert Koch* von 1939. „Volk & Gesundheit – Heilen & Vernichten im Nationalsozialismus" heißt eine Filmreihe im Metropolis vom 5. bis 14. April.

Der Franzose Frédéric Rossif genießt als Regisseur vieler Kompilationsfilme einen guten Ruf. Vor allem sein *Mourir à Madrid*, zusammengestellt aus Filmmaterial über den spanischen Bürgerkrieg, und *Le Temps du ghetto* über das Leiden der Juden im Warschauer Ghetto, gelten als Meilensteine der Filmgeschichte. Diese und andere Rossif-Werke sind im April im Metropolis zu sehen. Zum Auftakt der Retrospektive wird am 19. April der Regisseur persönlich im Kino erwartet.

Robert Mitchum als falscher Priester in einer Szene unseres Lieblingsfilms *Die Nacht des Jägers*. Die einzige Regiearbeit Charles Laughtons erzählt „im Gewand eines Thrillers aus den dreißiger Jahren einen Alptraum aus früher Kindheit, von Vatermord, Kastrationsangst und Heimweh nach dem Mutterleib" (Filmkritik). Fans des Schauspielers Mitchum werden im Metropolis-Programm noch fünf weitere Lichtspiele ihres Stars entdekken: Den Thriller *Ein Köder für die Bestie*, Joseph Loseys Melodram über menschliche Hörigkeit, *Die Frau aus dem Nichts*, das Fernost-Drama *Yakuza*, die Chandler-Verfilmung *Fahr zur Hölle, Liebling* und nicht zuletzt Elia Kazans Hollywood-Hommage *Der letzte Tycoon*.

TV · HIFI · Video in Eppendorf

SCHRÖDER

Einzelstücke Vorführgeräte Auslaufmodelle

LAUTSPRECHER:

ARCUS TM 150
4 Wege, 160 Watt sinus
unser bisheriger Preis ~~998,–~~
jetzt nur 598,–

KEF 104
120 Watt sinus, Nußbaum-Gehäuse
unser bisheriger Preis ~~698,–~~
jetzt nur 398,–

WARFEDALE E 30
50 Watt, Baßreflex
unser bisheriger Preis ~~598,–~~
jetzt nur 398,–

VISONIK EXPULS 1
3 Wege, 120 Watt
unser bisheriger Preis ~~448,–~~
jetzt nur 298,–

TAPEDECKS:

TEAC C 3
30 – 60 000 Hz, Dolby
unser bisheriger Preis ~~998,–~~
jetzt nur 698,–

TONBANDGERÄTE:

TEAC X 10
26,5 Spulen, 9,5 u. 19 cm/sek, 4 Spur Tonkopf
unser bisheriger Preis ~~1998,–~~
jetzt nur 1698,–

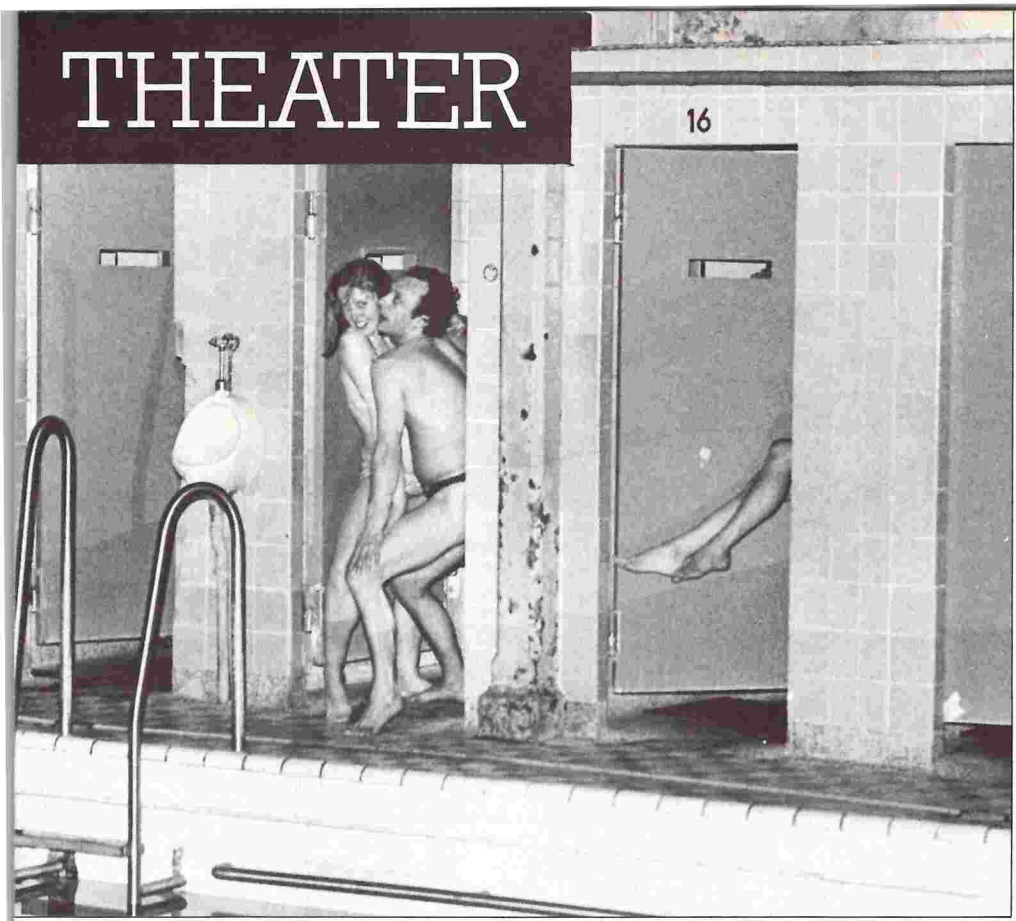
RECEIVER:

SONY ST R – V 4L
AM, FM, 2 x 50 Watt sinus, 5 Stationstasten
unser bisheriger Preis ~~748,–~~
jetzt nur 498,–

MAXELL UDXL II C 90
6,50
12 Stück
69,–

Eppendorfer Landstraße 90 · 2000 Hamburg 20
Telefon 47 40 05

THEATER



Oben: Theater „Zeppelin" im Thede-Bad. „Freie Gruppen, die was Gutes machen? Gibt es nicht!" Steffi Grau geht mit sich und ihren Kollegen hart ins Gericht

Rechts: „Mit so wenig Mitteln wie möglich die Phantasie spielen lassen." „Filou Feo" hat eine praktikable Alternative zum Staats- und Privattheater-Betrieb entwickelt und stellt am 28. April seine neue Produktion vor

„Theater zwischen Tür und Angel": „Es reicht nicht, lauthals über unseren freischwebenden Status zu diskutieren"

„Wir müssen wissen, was wir wollen": Theater-Oberdenker Corny Littmann referierte die heißen Eisen der „Mafia"

Wenn die Mafia mit der Jury...

Es gärt in Hamburgs Freier Theaterszene. Sieben Profi-Gruppen haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen. Wer draußen ist, verdächtigt die „Mafia" der „Mauschelei" mit der Jury und dem Theaterbüro der Kulturbehörde.
Ein Bericht von E.O. Jauch

Am 14. Februar nachmittags um 15 Uhr, treffen sich unter der Kantine des Malersaals dreißig bis vierzig Hamburger Theaterleute zur sogenannten Vollversammlung des Freien Theaters. Die Stimmung ist diesmal ungewohnt ruhig; auf der Tagesordnung steht ein Vorbericht der zukünftigen Betreiber des neu eingerichteten Theaterbüros. Später wird Corny Littmann drei Anträge auf Subventionen aus dem Topf Freier Theaterarbeit referieren – ein heißes Eisen, wie man noch hören wird, das Cornys „Familie Schmidt" nebst sechs anderen Gruppen dem Kulturamt eingereicht hat.

Die Fools sind nur deshalb so still, weil die Mehrzahl der Anwesenden die Bedeutung des heute Referierten noch nicht erkennt – vierzehn Tage später wird es unter der Kantine ganz anders brodeln. Zur Vollversammlung darf erscheinen, wer sich als Mitglied des Freien Theaterspiels zur Diskussion berufen fühlt und seine Interessen vertreten möchte; naturgemäß ist das Thema Nummer 1 die leidige Subvention der Kulturbehörde. „Wer Hamburgs Freie Theatergruppen möglichst vollzählig versammeln möchte", so Corny Littmann, „der lädt zu einem Treffen ein, auf dem über die Verteilung von Subventionen entschieden werden soll. Kein Thema, keine Aktion ist so mobilisierend, wie Papa Staats schnöder Mammon."

Eben, alles dreht sich, wie immer und überall, um das ewige Thema Geld. Auch Theaterleute wollen und müssen leben, und wenige können ihre Arbeit und ihren Lebensunterhalt aus den Erlösen der Auftritte finanzieren. Wer also unabhängig von Nebeneinkünften Theater spielen will, ist mehr oder weniger auf öffentliche Gelder angewiesen.

Und diese Gelder fließen nicht grade reichlich, zumal sich die Theaterleute im Dickicht der Behördenwege nur allzu schnell verirren können. Daß die Kulturbehörde Anträge auf Subvention sammelt und eine Jury über Zu- und Abschlag beschließen läßt, ist hinlänglich bekannt. Daneben gibt es über die Ortsämter Förderung für Stadtteil-Aktivitäten und weitere Gelder zur Ausrichtung der Sommerfestivals wie das „Alstervergnügen", „Hamburg Schlag 4" und die Aktivitäten in den Wallanlagen. Wer geschickt ist und sich auskennt, kassiert an drei, vier oder fünf Stellen gleichzeitig. Da jedoch sämtliche Gelder knapp sind, gibt es unter den Antragstellern eine ziemliche Rangelei und zuweilen auch Neid, Mißgunst und böses Blut.

Wie komme ich an das Geld der Kulturbehörde, lautet heute Nachmittag die bange Frage der Anwesenden. Und da hat manch einer so seine eigene, geheime Methode: Wer private Beziehungen ins Nervenzentrum der Kulturbehörde hat, läßt diese schon mal spielen und erzielt zuweilen auch fünfstellige Förderungssummen, die, das ist logisch, unabhängig vom Entscheid der von der Behörde eingesetzten Jury zugesagt werden. Wer einen der Juroren persönlich kennt, läßt praktischerweise diesen selbst den Antrag auf Subvention formulieren und wird sich kaum wundern, wenn dem Antrag dann auch stattgegeben wird. Wer ganz schlau ist, schließt sich der eingangs erwähnten, derzeit aus sieben Gruppen bestehenden Initiative an (in Theaterkreisen auch „Mafia" genannt), der es gelungen ist, sowohl die Jury mit Leuten ihres Vertrauens als auch das neue Theaterbüro mit Theatermachern aus den eigenen Reihen zu besetzen.

In der Rangelei um das leidige Geld und Kungelei um Interessenvertretungen tritt häufig die wichtigste Überlegung in den Hintergrund: Was ist eigentlich die sogenannte Freie Theaterszene, was eint sie, was unterscheidet sie vom Staats- und Privattheater, aber auch untereinander?

„Es führt kein Weg daran vorbei", weiß Oberdenker Littmann, „wir ‚Alternativen Theatermacher' müssen wissen, was wir wollen. Was das Politische an unserem Theater ist. Worin unsere Stärken und Schwächen bestehen. Worin unser ‚Alternativ-zum-Staatstheater-Sein' besteht."

Natürlich ist darüber schon viel gesprochen und geschrieben worden. Auch in SZENE HAMBURG. Und sicherlich hat jeder der beteiligten Theaterleute seine eigene Vorstellung von dem im Kopf, was Freie Theaterarbeit ist. Die sogenannte Siebener-„Mafia" – das sind „Familie Schmidt", „Theater zwischen Tür und Angel", „Filou Feo", „Zeppelin", „Werktheater HH", „Multimedia-Theater" und Achim Konejung – eint

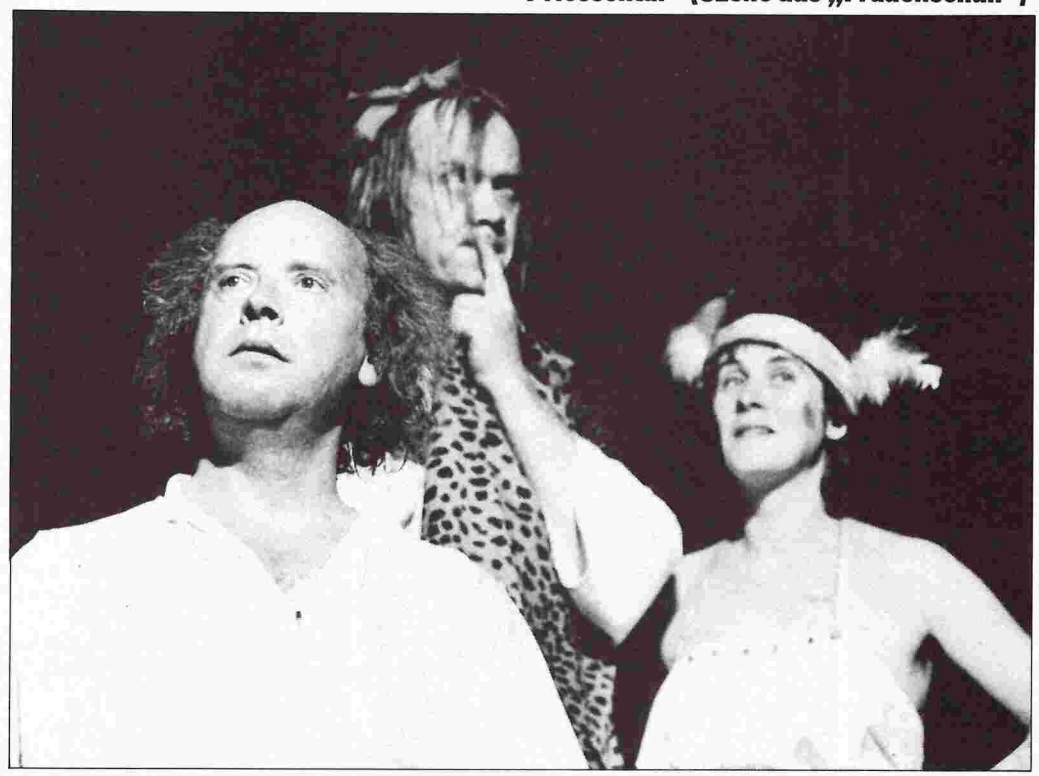
Fotos: Sebastian Kusenberg/Bernd Uhlig/Ingo Röhrbein/Hans-Ulrich Dörwald/Thilo Deu/Ulrich Gehner

zum Beispiel eine gewisse Professionalität, ein weitgehend übereinstimmendes Verständnis von Form und Inhalt der Arbeit, vor allem die Einsicht, daß die erzwungene relative Armut, die Kreativität, die auf der geschickten Nutzung der bescheidenen Mittel beruht, die Freiheit von staatlichen Mitspracherechten keinen Nachteil, sondern, im Gegenteil, die Chance des Freien Theaters ausmacht. Sind die – ebenfalls professionellen – Tanztheater Außenseiter nur deshalb, weil sie in der Form des Auftritts eher dem konventionellen Guckkasten-Theater ähneln? Was ist mit den Spezialisten, beispielsweise den fünf Freien Kindertheatern, die sich ebenfalls lose in einer Art Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben? Was ist mit den Theaterleuten, die an der Peripherie des Hamburger Theaterlebens arbeiten – mit Gerald Uhlig zum Beispiel? Was ist mit den Halbprofis wie den beiden „Trotztheatern" oder dem Kabarett „Keulenspiegel" und den Laien? Was ist mit Juliane Siemers' Theater Dankerrt und ihren „Gesamtkunstwerken"? Was mit dem AAO-Theater vom Rahlskamp, was mit den theaterpädagogischen Aktivitäten des „Theater Nahbei"?

Und, bezogen auf die öffentliche Förderung: Wer oder was soll gefördert werden? Soll der an der Theaterkasse Erfolgreiche noch Geld hinzubekommen? Oder für seinen Erfolg bestraft werden, indem ihm Förderung abgeschlagen wird? Soll das künstlerische Experiment subventioniert werden? Moden? Politischer Fortschritt? Und wer entscheidet darüber, was alternative Kunst und künstlerische Kreativität, was förderungswürdige Innovationen sind? Soll die Kontinuität Hamburger Theaterarbeit prämiert, der Einstieg subventioniert werden? Profi-Arbeit? Laienspiel? Straßentheater? Indoor-Veranstaltungen? Darf „geklotzt" oder muß „gekleckert werden?

Ob es richtig war, das neue Projekt des „Werktheaters" mit 50.000 Mark zu subventionieren, können nur diejenigen beurteilen, die den Antrag des Theaters und das Projekt kennen. Zu bezweifeln ist jedoch, ob diese Entscheidung auch taktisch klug war, angesichts der Tatsache, daß das Werktheater-Mitglied Michael Leyhe auch Chef des neuen Theaterbüros ist (und

Bankrotterklärung für Hamburger Gruppen? 50 000 Mark Hamburger Filmförderung kassiert der bayerische „Theaterhof Priessental" (Szene aus „Frauenschuh")



Links: Mauschelei der „Mafia"? Auch das „Werktheater HH" (Foto: „Angetürkt") bekommt 50 000 Mark. Sechs befreundete Gruppen unterstützten den Antrag, andere sprechen vom „Selbstbedienungsladen"

das „Werktheater" selbst Mitglied der 7er-Gruppe). Logisch, daß das für Außenstehende wie eine Art „Selbstbedienungsladen" der beteiligten Theaterleute wirken muß.

Und es regt sich Widerstand, nicht nur gegen die Entscheidung für das Werktheater, sondern vor allem auch gegen den 50.000-Mark-Entscheid der Jury für den bayerischen „Theaterhof Priessental", der zum Freundeskreis der „Mafia" zählt und aus dem ein Teil der „Werktheater"-Leute hervorgingen. Vor allem diejenigen, die diesmal leer ausgingen, empfinden die Tatsache, daß ein beachtlicher Teil der ohnehin knappen Subventionsmittel nach Bayern geht, als „Bankrotterklärung für Hamburger Gruppen" und sprechen offen von „Mauschelei der Mafia".

Geht man davon aus, daß mit der Subvention ausschließlich Hamburger Gruppen gefördert werden sollen, sind natürlich auch die DM 5000 für ein polnisches Gastspiel im Podium ein möglicherweise folgenreicher Fehlentscheid.

Zur Ehre der Jury und auch der Antragsteller vom 7er-Kreis muß gesagt werden, daß nicht nur die Großvorhaben der „Mafia" und die Gastspiele gefördert wurden. Auch ein Fortbildungstopf für alle Gruppen (beantragt: DM 50.000; bewilligt: DM 25.000) wurde eingerichtet und darüberhinaus erhielten acht Hamburger Gruppen insgesamt DM 78.500 Subventionen.

Wie dem auch sei: Der Zeitpunkt ist gekommen, nachdrücklich für die Vorraussetzungen zu kämpfen, die das Freie Theater der Zukunft möglich machen sollen: Selbstverwaltung, Erhöhung der Subventionen, Ausbil-

dungsförderung, finanzielle und rechtliche Ausstattung des Theaterbüros, vor allem Installation eines sinnvollen Spielplatzes für Freie Gruppen.

Bis dahin gilt es, die sogenannte „Qualitätsdiskussion" zu führen, was nach der Meinung von Corny Littmann bedeutet, „das sowohl unter den Gruppen selbst als auch zwischen Gruppen und Publikum bestehende Tabu, daß Alternatives Theater nicht kritisiert werden darf, muß endlich gebrochen werden." Einen Clowns-Workshop abreißen und raus auf die Straße – das tut es offensichtlich nicht.

Denn was ist professionell? „Wenn man vom Theaterspielen leben kann", sagt zum Beispiel Jürgen Hensen von „Filou Feo". Seine dreiköpfige Gruppe verfolgt das Prinzip, „mit so wenig Mitteln wie möglich die Phantasie spielen zu lassen", tritt deshalb ausschließlich an alternativen Spielstätten auf – in Kommunikationszentren, Kneipen, Musikclubs und auf der Straße – und kann mit Fug und Recht von sich sagen, eine praktikable Alternative zum Staats- und Privattheater-Betrieb entwickelt zu haben. Wenn diesen Monat die fünfte Filou-Feo-Produktion „Der lange Abstieg" in der Markthalle Premiere haben wird, wird, so hofft die Gruppe, auch die leidige Unterstellung vieler Kritiker des Freien Theaters differenziert werden, hinter dem Vorwand des Freien Theaters verbergen sich nur Dilettantismus und Konzeptlosigkeit.

Die rührige Steffi Grau, die in Paris ihre Ausbildung machte, in Hamburg das Theater „Zeppelin" gründete und selbst Mitglied der 7-er-Initiative ist, gehört zu den wenigen Theaterleuten, die die Qualitätsdiskussionen nicht scheuen und mit der Szene hart ins Gericht gehen: „Freie Gruppen, die in Hamburg was Gutes machen? Gibt es nicht! Hier in der Bundesrepublik beschäftigen wir uns zu sehr mit unseren Sozialversicherungen, zerstreiten uns die Köpfe über das Geld, weil wir keine Ideen mehr haben!"

Und doch werden die Theaterleute um die leidige Erkenntnis nicht herumkommen, daß, wer die politische Bevormundung der Kulturbürokratie und die „Mauschelei" der Taktiker vermeiden will, auf eigenverantwortliche Selbstverwaltung zusteuern muß – ein Vorschlag übrigens, der in dieser Zeitschrift, an dieser Stelle den Gruppen schon vor zwei Jahren unterbreitet worden ist.

Viele Theaterleute und -freunde hatten gehofft, daß die „Besetzungsprobe" im Oktober letzten Jahres im Malersaal den entscheidenden Anstoß für die Emanzipation der Theaterleute geben würde – ähnlich wie auf das Filmfest '79 mit seiner Initialzündung für die Filmpolitik in dieser Stadt die Einrichtung des Hamburger Filmbüros und die Verabschiedung des Filmförderungsmodells folgten.

Doch statt der Gemeinsamkeiten der Theaterleute gab es Fraktionierungen. Qualitativ bot das Festival wenig Highlights. Das Publikumsinteresse war angesichts der viel zu hohen Eintrittspreise und des relativ uninteressanten Programms (Ausnahmen bestätigten die Regel) gering.

In einem Artikel für die Hamburg-Ausgabe der „taz" schrieb Michael Batz vom „Theater zwischen Tür und Angel": „Es reicht nicht, lauthals seinen freischwebenden Status zu diskutieren, nicht aber nach Qualität zu fragen. Es sollte nicht überraschen, daß das Freie Theater jetzt eben diesen Status verliert, wo keine Auseinandersetzungen über Inhalte, Handwerk, Formen und Gestaltung gelaufen sind."

Dabei hätte erst die Demonstration eines Erfolgs der zurückhaltenden Behörde die Überzeugung (und den notwendigen Mut) vermitteln können, ein Schritt in Richtung Selbstverwaltung sei organisatorisch möglich und politisch zu verantworten. Übrigens soll jetzt, daher die Förderung, der „Theaterhof Priessental" die „Bahnbrecherarbeit" übernehmen, der sich die Hamburger Gruppen damals versagten.

Immerhin: Die Einrichtung des Theaterbüros ist bereits eine halbe Zuwendung und wird sich möglicherweise schon bald als wichtiges Instrument herausstellen, falls die Behörde eines Tages doch noch einen Teil ihrer Zuständigkeiten aus der Hand zu geben bereit ist. Zur Zeit sieht es allerdings so aus, als seien die Hamburger Gruppen gar nicht daran interessiert, das wenige Geld eigenverantwortlich zu verwalten, denn zumindest nach außen hin soll der Schwarze Peter bei der Kulturbehörde bleiben. ■

AUCH DAS IST EINE GÜNTER HAASS FRISUR!

PILATUSPOOL 1, 2000 HAMBURG 36
TEL. 34 35 76

Foto: Peter Peitsch

Der zerbrochene Krug: *Eigenartig inszenierte Deutschstunde*

Der zerbrochene Krug

Lustspiel von Heinrich von Kleist. Operettenhaus im Schauspielhaus. Regie: Ernst Wendt

Der Dramaturg (der Münchener Kammerspiele) und Kritiker Ernst Wendt scheint sich bei seinen Regie-Arbeiten allmählich zu einem Museums-Kurator zu entwickeln, der seine klassischen Exponate von Staubschichten befreit und dabei strahlenden Glanz als neuen Fund interpretiert. Obendrein noch geht er bei der Auswahl seiner Stücke so vor, wie das Register es befiehlt: Nach G wie Goethe (in München) inszenierte er im Operettenhaus seinen Hebbel (Gyges und sein Ring), der dort noch zu sehen ist, und nun ist K wie Kleist an der Reihe.

Es kann also nicht überraschen, wenn Wendt sich des untersuchenden Dorfrichters annimmt, der selbst als Schuldiger entlarvt wird; daß hier kein klassizistisches Emil Jannings-Festival abgefeiert wird. Die neuen Aspekte, die in dieser Inszenierung herausgearbeitet sind, beziehen sich auf das Rollenverständnis des als Revisor auftretenden Gerichtsrats Walter und auf die Tugendhaftigkeit des Richters.

Die langatmige Version, die Wendt hier benutzt, war für das Weimarer Uraufführungsdesaster 1808 verantwortlich. Denn Meister Goethe ließ damals den langen Erklärungsmonolog von Eve, der das Geschehen noch einmal klippschulmäßig zusammenfaßt, nicht unter den Tisch fallen, so daß die Zuschauer damals gut geschlafen haben.

Hier zeigt sich nun, daß dieser von Kleist in die Variant-Fassung verbannte Monolog doch etwas Neues andeutet: „Und faßt mich so, bei beiden Händen, seht, und seht zwei abgemessene Minuten starr mich an", erklärt Eve (Therese Affolter): Der ländliche Playboy und vermeintliche Sexbold Adam entpuppt sich also als harmlos-verliebter Träumer.

Das zweite Novum ist dieser Gerichtsrat Walter, der bei seinem Erscheinen sonst für Angstschweiß und zittrige Bürokratenpfoten sorgt, hier aber von Hans-Peter Korff als beinah debiler Tölpel gegeben wird, der von seiner mächtigen Revisor-Rolle überfordert wird. Der Schnüffler, der im Nachbardorf für Angst und Schrecken und einen Selbstmord verantwortlich war, erscheint nun als Hampelmann mit Lackschuhen in einem vom VEB „Ugly" verschnittenen Mantel und trägt in Colanis Windkanal getestete Knickerbocker.

Zu vieles ist hier ungereimt: einerseits die kahle Spielfläche von Roger von Moellendorf, die keine behagliche Dorfidylle entstehen läßt – wie sie das Gemälde von Le Veau liebevoll gestaltet, das ja Kleist zu diesem Stück anregte – und auf eine kühle Analyse verwirrender Abläufe hinzudeuten scheint. Andererseits jedoch ein clownesker Gerichtsrat, der karnevalistische Possen vorzaubert, und ein Adam (Peter Roggisch), der zwischen lethargischer Indifferenz und hektischer Betriebsamkeit hin- und herpendelt.

Selbst die zahlreich herangekarrten Schüler waren von dieser so eigenartig inszenierten Deutschstunde nicht überzeugt und stimmten aufmüpfige Buh-Choräle an. Die Schule der Nation ist nun nicht einmal mehr das Theater, wo soll das hinführen?

Peter Münder

Das letzte Band

Stück von Samuel Beckett. Thalia-Theater im TiK. Regie: Beatrice Norden

Diesen Monolog des 69jährigen erfolglosen Schriftstellers Krapp inszenierte Beckett selbst 1969 mit Martin Held am Berliner Schiller-Theater.

Damals schrieb Hellmuth Karasek über dieses Naturereignis: „Das war der kürzeste und doch wichtigste Theaterabend der letzten Zeit." Ullrich Haupt, der nun gegen diese Muster-Aufführung anzuspielen hat, ist ob dieses Handicaps wahrlich nicht zu beneiden.

Die kahle Bühne von Karl Stantin ist nur mit zwei Tischen, einem Stuhl und einer kreisrunden Hängelampe ausstaffiert, die an eine OP-Lampe erinnert. Krapp wird auf seiner Suche nach der verlorenen Zeit von nichts abgelenkt. Bevor er sich auf die Suche nach seiner Lieblingsspule No. 5 macht, gönnt er sich eine Banane, die er so lustbetont hinunterwürgt, daß dies schon einer Obszönität gleichkommt.

Während Beckett in Berlin sich gegen seine eigene Textvorlage entschied und alle clownesken Aspekte herausseziert, hat sich Beatrice Norden, Ullrich Haupts Ehefrau, für das Ausspielen der komischen Aspekte entschieden. Also muß Krapp, mit weißen Schnabelschuhen ausstaffiert, lange mit Verlängerungskabeln herumhantieren, die Steckdose suchen und so mit dem HB-Männchen wetteifern, bevor er seine Bänder abhören kann.

Doch diese unnötigen, überspielten Pseudo-Gags sind zu ertragen. Der einzige Trost, den der alte Einsiedler Krapp sich selbst verschaffen kann. besteht in der Flucht in die Vergangenheit. Das Aufleuchten kurzer Momente von Zufriedenheit soll ihn versöhnen mit den Jahren harter Entbehrung und Verbitterung. Die Bänder, die er vor dreißig Jahren – also als 39jähriger besprach – scheinen seine Vorstellung von einer besseren, erfolgreicheren Zeit zu bestätigen. Doch genaues Hinhören entlarvt auch diese Epoche als lange Kette von Mißerfolgen. Auch der 39jährige Schreiberling, angeblich „intellektuell auf dem Kamm der Welle und kerngesund wie eine Eiche" – abgesehen von seiner alten Schwäche, dem Verstopfungsleiden –, war schon der isolierte Außenseiter, der sich mit elitärem Habitus über seine Umwelt mokiert.

Der jüngere Krapp verbrachte sein Leben in Kneipen, meist völlig isoliert, und reflektierte damals schon über seine gescheiterte Liebesbeziehung. Dem Alten verbleibt zwar noch die Sehnsucht nach der schönen Bianca, mit der er damals einen Bootsausflug unternahm, doch gerät ihm die Reflexion über Vergangenes immer wieder zu zynischen Einsichten über eigenes Scheitern: „Kaum zu glauben, daß ich je so blöde war! Was für Augen sie hatte! Da lag alles drin, alles – alles Licht und Dunkel, alle Hungersnot und Völlerei der Jahrhunderte! Sich das entgehen lassen! Mein Gott! Es hätte ihn von den Hausaufgaben ablenken können!"

Ullrich Haupt treibt diese Ausbrüche, in denen der Ekel vor sich selbst durchsetzt ist mit Trauer und Enttäuschung, voller Leidenschaft zu immer neuen Höhepunkten, bis zur völligen Erschöpfung voran. Seine Selbstreflexion über diesen anderen, jüngeren Krapp beschreibt mit selbstzerstörerischer Akribie ein gescheitertes Leben, dem selbst die Vergangenheit kein Trost mehr sein kann.

In „Glückliche Tage" sinniert die im Sandhaufen verschüttete Winnie über ihre Handtasche, die ihr libidinös besetzt ist: „Ah ja, Dinge haben ihr Leben, das sage ich immer, Dinge haben ein Leben."

Ein Hauch von Leben weht den gescheiterten Krapp aus den Tonbändern an – er spürt beim Anhören jedoch schon seinen eigenen Verwesungsgestank.

Peter Münder

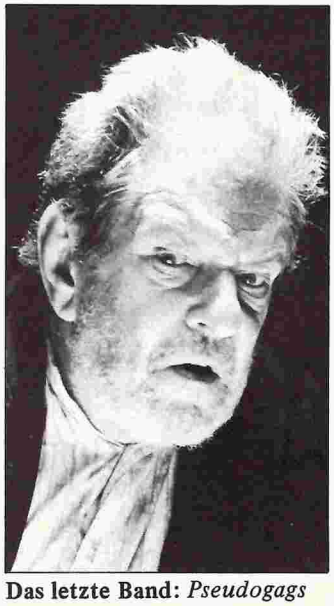


Foto: Peter Peitsch

Das letzte Band: *Pseudogags*

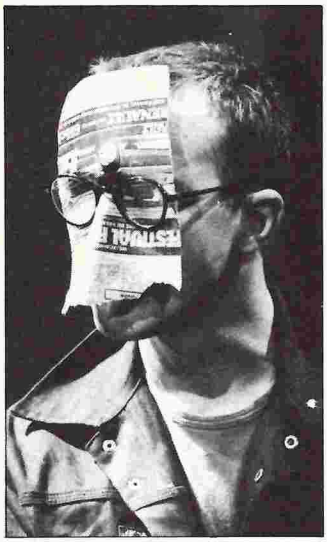


Foto: Peter Peitsch

Lämmermann: *Unkultur*

Lämmermann

Stück von Ludwig Fels. Malersaal. Regie: Ulrich Waller

Der ehemalige Hilfsarbeiter Ludwig Fels, Jahrgang 1946, hat sich seine miesen Erfahrungen als Malocher schon bisher vom Leibe geschrieben, die deutsche Unkultur in der Erzählung „Mein Land" eindrucksvoll dargestellt.

In diesem ersten Theaterstück tut er zwar nichts anderes, doch betreibt er eine äußerst intensive, sehr subjektive Vergangenheitsbewältigung, die zur gnadenlosen Abrechnung mit der teutonischen Spießerwelt geraten ist.

Sein Lämmermann (Rolf Mautz) muß sich auf der Baustelle ebenso schikanieren und erniedrigen lassen wie der mit ihm schuftende Türke Haluk (Kees Campfens). Dieser Rupert Lämmermann ist als totaler Außenseiter von vornherein ohne Chancen: Er träumt vom Ausstieg, dem Trip hinter den Kaukasus, während die faschistoide Umwelt sich entweder gierig das Bier während der Sportschau hinter die Binde kippt oder, wie die Bauarbeiter-Brutalos, sich ihrem Maschinen- und Motoren-Fetischismus hingeben: „Mir ist ein Motor unterm Steiß lieber, tausendmal lieber als irgendein Esel, und wenn Jesus Christus auf ihm durch Jerusalem gehoppelt wär. So was, Lämmermann, kannst du alles meiner Großmutter erzählen, die ist eh taub!" staucht den vom Mittelalter schwärmenden Lämmermann der LKW-Fahrer Siebenweiber zusammen.

Diese Erniedrigungen und Beschimpfungen erfährt der sensible Malocher mit abgebrochener Oberschul-Laufbahn immer wieder. Die einzelnen Stationen seiner Leidensgeschichte werden von Regisseur Waller als Boxkampf-Variation präsentiert: Die Bühne (Lilot Hegi) ist als Podest wie ein Boxring gestaltet, und die Verschnaufpausen zwischen den Auftritten nutzt Rolf Mautz, der diesen Beinahe-dropout mit furiosem Engagement spielt, um sich für den nächsten Fight mit Mundspülung und tänzelndem Schritt fit zu machen.

Obwohl diese Grundsituation des immer wieder Schiffbruch erleidenden Möchtegern-Aussteigers, der mit seinem Gefasel von Samarkand oder der Beschaffenheit mittelalterlicher Rüstungen Hohn und Spott und Rausschmisse erntet, in allen Auftritten wiederkehrt, geht die Entlarvung dieses Spießertums doch unter die Haut. Gut, hier wird mit drastischen Übertreibungen immer wieder demonstriert, daß diese Gartenzwerg-Nazis, die sich im Dalli-Dalli-Stil Fußballstatistiken abfragen oder ihren Frust bei der Polonäse Blankenese ablassen, ihr Außenseiter-Opfer hänseln und fertig machen. Doch wird aus dieser Schwarzweiß-Malerei nie eine plumpe Farce, denn das Lachen über die durch den Saal ziehenden, wild kostümierten Karnevalisten bleibt einem im Hals stecken und das aufkommende Mitleid mit dem Opfer wird durch dessen groteske Faxen, seine provozierenden Auftritte in der Familienhölle ironisch gebrochen.

Eindrucksvoll, wie der von Fels entlarvte Kleinbürger-Terror von dieser Un-Familie vorgeführt wird. Wenn E. O. Fuhrmann sich als verbiesterter Familientyrann in Szene setzt, der den Sohn als Parasiten beschimpft („Auf meine Kosten leben, sich von der Mutter bedienen lassen und zum Dank daherreden wie Graf von und zu Rotz! So nicht! So nicht mehr!") dann gerät die Karikatur auch zur analytischen Bestandsaufnahme: so sind sie ja wirklich, die Alt-Nazis, die sich immer noch brüsten, beinahe Kriegskamerad des Nachbarn gewesen zu sein.

Als auch noch die als Boutiquen-Schnepfe herausgeputzte Freundin (Annette Uhlen) Lämmermann rausschmeißt und sich einen Freund anlacht, der stolzer Heim- und Garagenbesitzer ist, steht der Träumer endgültig „Draußen vor der Tür".

Café
SCHÖNE AUSSICHTEN

PRÄSENTIERT:

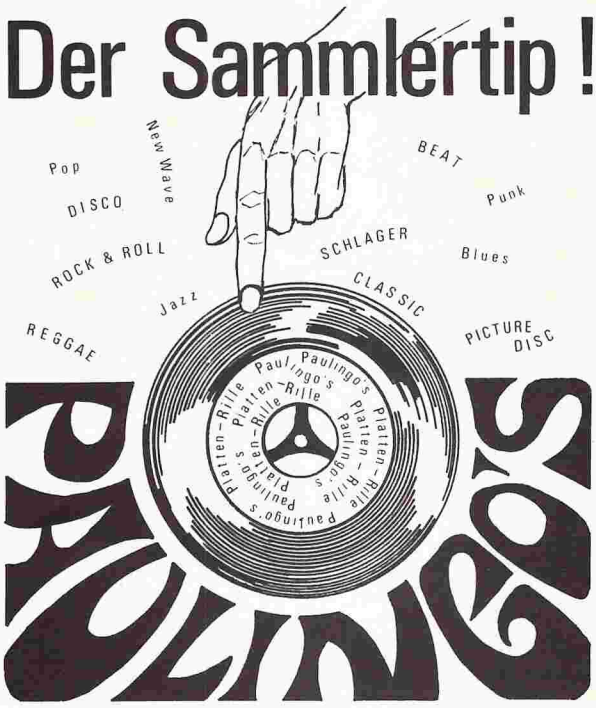
Zweiter Frühling

MIT

ÜPPIGEM FRÜHSTÜCKSBUFFET AM KARFREITAG, OSTERSONNTAG UND OSTERMONTAG.
AM 7.4. WERDEN WIR EIN JAHR ALT. FREIBIER FÜR ALLE FREUNDE DES HAUSES.

2000 HAMBURG 36 · IM ALTEN BOTANISCHEN GARTEN · TEL. 34 01 13 · VON 11.00 – 2.00 UHR

Der Sammlertip!



PAULINGOS

PLATTEN-RILLE

Gebrauchte Schallplatten – Oldie's – Raritäten

Ankauf — Verkauf — Tausch

Rutschbahn 15, 2000 Hamburg 13 Tel. 410 62 99
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 13.00 – 18.00 Uhr, Sam. 10.00 – 14.00 Uhr

Der hilflose und gleichzeitig rotzfreche Rupert, der nun sein letztes K. O. in diesem ungleichen Kampf hinzunehmen hat, appelliert jedoch an die Voyeure, die sich an seinem Leid aufputschen: „Ich bin verzweifelt, bitte helft mir nicht!"

Ludwig Fels, der übrigens 1978 als Stipendiat der Kulturbehörde in Hamburg lebte, stellt die Wut seines Lämmermann über seine aus Betonmaden bestehende Umwelt neben eine scheue Verletzlichkeit, die sogar der sadistische Baggerführer erkennt („Manchmal hab ich mir gedacht, der stirbt uns noch an innerem Weinen!").

Dieser Lämmermann läßt Osbornes zornigen Jimmy Porter, der ja immerhin eine Generation revoltierender Frustratos ins Leben rief, wie einen mit Zuckerwasser hochgepäppelten Tanzstunden-Popper aussehen.

Der „Blick nach vorn im Frust" des Hilfsarbeiters a. D. Fels deklassiert andere Bühnen-Produkte zu musealen Ladenhütern, Ausgewogenheit hin und Differenzierung her.

Peter Münder

geballten Ladung Tuntengekreisch („Du dumme Seifenklauerin, du alte Schabracke, du häßliche Tomate") und der zentimeterdicken Schminke auf den Gesichtern der ausnahmslos männlichen Protagonisten im papageienbunten Fummel. Dafür scheint aber das Homo-Leben um so lustiger.

Paulines zwölfter dramatischer Versuch ist wie seine Vorgänger „Krach in der Kastanienallee", „Mutter Grimm" und „Land ohne Frauen" eine nimmermüde Folge deftiger Schoten, handfester Zweideutigkeiten („Mein Junge bläst so gern") und praller Komik – zuweilen garniert mit ein paar nackten Einsichten und vor allem Paulines immergrünem Mutterwitz. „Wir machen alles falsch, und das ist unser Erfolg": Soweit Pauline, was den dramaturgischen Aufbau seiner Stücke betrifft.

Die Story dreht sich diesmal um Frau Minna Knolle, die tagsüber in der Seifenfabrik arbeitet und abends gemeinsam mit ihrer Freundin (Vera Hansen) die geklauten Seifenstücke verscherbelt. Minnas Sohn Peter hat sich

Foto: Philipp Salomon

Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann: *Alles falsch?*

Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann!

Schwule Posse von und mit Pauline Courage. Termine siehe Theater-Index

Daß es auch unter Männern wirkliche Liebe gäbe, sagt Pauline Courage zum Schluß seiner neuesten Posse „Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann!", habe er bisher kaum glauben können.

Das fällt auch dem Publikum schwer angesichts der derweil mit einer singenden Puffmutter (Hanna Clavari) liiert, die sich, wie gesagt, schließlich vor den entrüsteten Augen der am Schlüsselloch kauernden Mutter Knolle als Mann entpuppt. Als komische Höhepunkte gibt es dann noch eine Seifenstückchen-Schlacht und – dem Narrenkäfig abgeguckt – Paulines irrwitzige Versuche, sich wie eine richtige Dame zu benehmen.

Paulines kleiner schwulen Laienbühne ist ein Erfolg der neuen Produktion zu wünschen. Da er auf der eigenen Kellerbühne nicht mehr spielen darf und daher an allen möglichen und unmöglichen

Orten gastiert, hängt der Spaß der Angelegenheit nicht unwesentlich vom Umfeld des Geschehens ab. Je skurriler, je plüschiger, je intimer, desto besser.

Eric Oluf Jauch

Aristobirds

Stück von und mit Lift-Theater. Termine siehe Programm bzw. Theater-Index

Die Taube will Gardinen, die Papageiin Diskussionen, der Uhu nur Musik und der Geier seine Ruhe. So verschieden sind sie, doch in einem einig: nämlich einer Gesellschaft, die vor lauter Luftverpestung ihre Hymne nur noch husten kann, den Rücken zu kehren.

Werner, der Uhu, hatte sich beschwert, weil sein musikalisches Gehör beleidigt wurde. Der Kongreß der Vögel warf ihn raus, die anderen drei folgten ihm bewundernd.

Der Kongreß der Vögel tagt seit 414 vor Christi. Damals schrieb Aristophanes seine Komödie „Die Vögel". Im März 1983 n. Chr. zeigt das Lift-Theater (rekrutiert aus Ex-Mitgliedern des Monsun-Ensembles), wie man aus den antiken Wurzeln eine neuzeitliche Comedia sprießen lassen kann.

Unter der Regie von Jürgen Müller-Othzen entwickelten die fünf Lift-Leute in „intensiver Improvisationsarbeit" ein gelungenes Stück Zeitgeist-Parodie. Daß die Szene die ironische Selbstbespiegelung ganz gut verträgt, bewies der minutenlange Applaus am Premierenabend im Monsun-Theater.

Die vier Misfits repräsentieren konträre Aussteiger-/Alternativ-Mentalitäten mit all ihren Stärken, Schwächen und Anfälligkeiten. Und auch Rückfällen. Steht doch da plötzlich ein Riesenkonzern, der die vom Geier Otto entwickelten Odemsis-Tropfen als Volksdroge für die subjektive Frischluft-Illusion massenproduziert. Denn als Agentin einer herrschsüchtigen und auf Zerstörung fixierten Umwelt schlich sich das schrille Rabenaas Meffi in die ursprünglich so harmonische Runde. Die Vögel bringen es zwar in einem letzten kollektiven Kraftakt fertig, ihre alternative Zelle vor der Bedrohung von außen zu retten.

Aristobirds: *Antike Wurzeln*

Aber was ihre Vogelperspektive ihnen danach offenbart, bietet keinen Grund zur Euphorie...

Doch mit Humor läßt sich manche Wahrheit besser begreifen. Das gilt besonders für eine Szene, die ihre gesellschaftlichen Scheuklappen nie verliert – ganz gleich mit wie vielen Lebensformen sie schon herumexperimentiert hat. Die Wahrheit über sich selber schluckt man lieber mit einem lachenden Auge; daß das andere weint, läßt sich selten dabei vermeiden.

Bei den Aristobirds kommt das lachende Auge auf seine Kosten, ohne Klamauk, ohne Peinlichkeiten. Bei einem Team von fünf Leuten, bei denen sowohl der Hang zum Mimischen wie zum Clownesken und auch zur Rhythmik mitschwingt, bekommt die Darstellung eine spürbare Musikalität. Relaxte Professionalität und die souverän verschmolzene stilistische Vielfalt schaffen eine wohltuend staubfreie Atmosphäre.

Da das Stück an sich simpel ist („Comedia"), könnte man „Aristobirds" der Einfachheit halber die belastende Bezeichnung „Schauspiel" ersparen. Es ist ein Fünf-Mann-Theater. Und ohne dem Uhu (Matthias Meschonat), der in Koloratur gurrenden Taube (Fanny Rast), dem Geier (Henning von Vangerow) und Meffi (Sabine Zeh) jetzt den Beifall zu schmälern, sollte man aber durchaus sagen, daß Claudia Herbersberger der überzeugendste Vogel von allen ist: ein bis in die Krallen perfekter, erdnußspuckender Papagei.

Die Aristobirds sind im April noch dreimal zu sehen. Es lohnt sich.

Gabriele Meierding

Man müßte Klavier spielen können...

Detlev S.,
Bootsbauer aus H.

Wir vermieten Ihnen schöne Klaviere für DM 75,– mtl., mit Anrechnung bei Kauf.
In unserem Fachgeschäft mit über 70-jähriger Tradition finden Sie eine große Auswahl hervorragender Markenklaviere.

Pianohaus HAMANN
Bismarckstraße 132, 2 Hamburg 20
(a.d. Hoheluftbrücke, Tel. 420 22 11)

KOCH-MÜTZE

IM TREND

KOCHMÜTZE

Ein Restaurant, welches man sich jeden Mittag leisten kann.

Steinstr. 19, 2 Hamburg 1,
Tel.: 33 55 26
Mo - Fr 10-15 Uhr
1. Sa. i. Mon. 10 - 18 Uhr

Fundus

„Frank Tragelein"

PREMIEREN

Die nächste Premiere im Klecks-Theater ist eine Uraufführung, genauer gesagt, ein Stück, das im Auftrag des Klecks geschrieben wurde. „Frank Tragelein oder Die Hölle ist kalt" erzählt die Suche des Titelhelden nach seiner Identität. Das Stück bezieht sich auf den „Faust", denn wie dort gibt es auch hier das Gretchen und den Teufel. Letzterer manipuliert Franks Identität und wendet seine Ängste und Minderwertigkeitsgefühle gegen andere Menschen, zum Beispiel die Frauen. Autor ist **Karl-Heinz Scherfling**, Regisseurin **Heide Capovilla**, Premiere am 9. April.

Gerda Gmelin

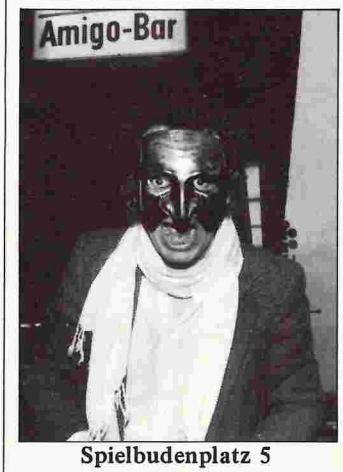
Für das Theater im Zimmer bereitet **Christoph Roethel** zwei kurze Stücke von Henry Miller und Samuel Beckett vor. Millers „Das Lächeln am Fuße der Leiter" – die Bühnenfassung der Novelle erarbeitete Roethel gemeinsam mit **Angelika Ruschke** – erzählt eine poetische Clownsgeschichte, ein Drama über Glück, Ekstase, Trance, Traum und Angst. Den August spielt **Edgar Bessen.** Becketts „Nicht ich" ist der Monolog einer Frau, die im Augenblick des Todes auf ihr Leben zurückblickt. „'Nicht ich' ist quasi das dritte Stadium von 'Glückliche Tage' ", sagt **Gerda Gmelin**, die Darstellerin der siebzigjährigen Frau, die selbst im „Augenblick der Wahrheit" von sich noch in der dritten Person spricht. Die Premiere ist für den 7. April vorgesehen.

Die Regisseurin **Barbara Bilabel** inszeniert am Malersaal Ödön von Horvaths Schauspiel „Sladek, der schwarze Reichswehrmann", das sich mit dem paramilitärischen Untergrund der völkisch-nationalistischen Rechten zur Zeit der Weimarer Republik beschäftigt. Von der Rechtsregierung immer wieder als Waffe gegen die Linke benutzt, wurden diese Geheimverbände das Rekrutierfeld der späteren Parteiarmee Hitlers. Wie Teile der deutschen Jugend 1923, enttäuscht von der herrschenden Politik und der Zukunftslosigkeit des Alltags sich ein furchtbares Feindbild schufen – die Republik der Juden, der Kommunismus – und diesen Feinden den Krieg erklärten, das schienen Barbara Bilabel und ihrem Team so aktuell, daß sie einen zweiten Teil schrieben, der sich mit den Neonazis 1983 beschäftigt. Sie sind – so die Regisseurin – nicht die Erben Hitlers, sondern die Kinder einer demokratisch verfaßten Gesellschaft, die ihre Verstrickung in den deutschen Faschismus offiziell leugnet, ihn unter der Hand und tagtäglich aber rehabilitiert. Premiere am 15. April.

Eine Suite in einem alten Hotel, vollgestopft mit den Requisiten aus dem „Tal der Puppen" – leere Kaffeetassen, Weingläser, Medikamente, Nasenspray: Hier spielt Tennessee Williams' Melodram „Süßer Vogel Jugend", dessen Inszenierung **Folker Bohnet** zum 21. April an den Hamburger Kammerspielen vorbereitet. „Es ist genau das Zimmer, in dem der Dichter kurz vor unserer Aufführung gestorben ist", behauptet die Dramaturgin. Das Stück erzählt die Beziehung zwischen einem Playboy und einem alternden Leinwandstar, dargestellt von Regisseur Bohnet und **Anna Teluren.**

Weitere Premieren: Am 14.4. „Der Verein" im Ernst-Deutsch-Theater; am 19.4. „One For The Road" im English-Theatre; am 23.4. das Heimat-Rühr-Stück „Der Erbförster" im Thalia-Theater; am 24.4. „Hein Godenwind" plattdeutsch im Ohnsorg-Theater.

FREIE GRUPPEN



Spielbudenplatz 5

Schon mal was vom „Theater am Operettenhaus" gehört? Am Spielbudenplatz 5 unter der Amigo-Bar (Telefon 31 64 36) haben **John S. Mehnert** (ex-„bügelbrett") und **Andreas Mannkopff** (ex-„Kommödchen") ein 80-Plätze-Theater hergerichtet, das am 9. April mit der Satire-Revue „Wer Anderen in die Grube fällt" eröffnet werden soll; vorher war hier kurzfristig die **Wendeltreppe** beheimatet. Das Eröffnungsprogramm des **Kabaretts MM** wird vierzehn Tage spielen, vom 9. bis zum 23. April (außer montags), und wird von den Theaterleuten als „ein Satireprogramm aus dem Hinterhalt" beschrieben: „Eine Show, die nach dem Theater in unserer Realität sucht, nach den Darstellungstricks der Macht, den Inszenierungskünsten herrschender Personen, den Unterhaltungsmomenten der Gewalt. Eine Revue, die nicht komischer als unser Alltag sein will – böse und dreist."

Das Kellertheater spielt wieder am Karl-Muck-Platz. Die neugestalteten Räume werden am 27. April mit der „Glasmenagerie" des kürzlich verstorbenen Tennessee Williams eröffnet.

Im Fools Garden wird mal wieder umgebaut – diesmal gilt es die Auflagen des Bauamtes zu erfüllen. Bevor es an der Bornstraße mit einem großen Fünf-Jahres-Fest weitergeht, werden die vom Fools Garden eingeladenen Gruppen zur Abwechslung im Stradiwadi an der Rentzelstraße auftreten müssen: Am 8.4. **Dominique Gradenwitz** mit seinem „Hauch von Sch(m)erz", am 15. und 16.4. die **Seifenblasen** mit ihren Clownimprovisationen, sowie am 29. und 30.4. das **Heltheater** mit einer Collage aus teils absurden, teils mystischen Bildern.

Verwicklungen im Sinne des Wortes gibt es im fünften Stück der Gruppe **Filou Feo**, das am 28.4. in der Markthalle Premiere haben soll. „Der lange Abstieg" erzählt von Karrieren und plötzlichen Abstürzen im Leben dreier Menschen im konkreten und fiktiven Bildern. Schauplatz ist ein Kinderspielplatz, wichtigstes Requisit ein Klettergerüst für den Auf- und Abstieg der Akteure. Da Filou Feo zum erstenmal ein Stück erzählendes Theater einstudiert, darf man auf das Ergebnis besonders gespannt sein. Übrigens: Der Termin am 28.4. ist zunächst die einzige Aufführung in Hamburg, denn bis in den Juni hinein geht die Gruppe auf Tournee.

Eigentlich hatten sie schon die „Holy Hosianna Show, präsentiert von der Kirche der Brüder der Heiligen der letzten 3/4 Stunde" geplant. Doch weil es schon immer eine besondere Stärke der Freien war, auf Aktuelles zu reagieren, produzieren **Mi-**

„John Boykotz' Volkszählungs-Revue"

Fotos: Ingeborg Knigge (2)/Roland Scheikowski (2)/Dagmar Hoppe/Udo Hesse

chael Batz und **Horst Schroth** vom **Theater zwischen Tür und Angel** gemeinsam mit **Achim Konejung** statt der frommen Zeltmission erst einmal ein Programm zur Volkszählung. „John Boykotz' Volkszählungs Revue" („garantiert datengeil, computersüchtig und staatsbesessen") wird vom 25. bis zum 30.4. im neuen (Keller-) Theater am Operettenhaus gespielt.

„Anna"

Die sechs Frauen vom Tanztheater **Winter auf Mallorca** haben „ein mysteriöses Stück voller Wunder und phantastischer Ereignisse" choreographiert: „Anna", die „Geschichte einer Frau, die zufällig? abhanden kommt". Termine: Theater Monsun, 15.-17. und 22.-24. 4., jeweils um 20.30 Uhr.

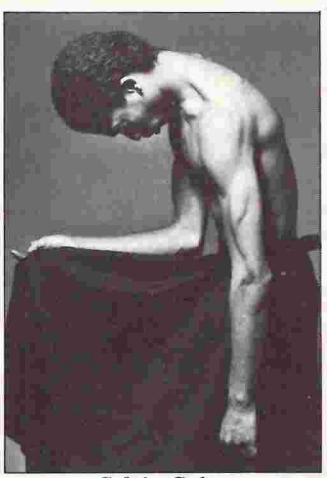
Das AAO-Theater **Herzschrittmacher** („Nicht Theorien, sondern Erfahrungen verändern die Welt") hat einen neuen Spielplatz entdeckt: Am 14.4. spielt die Gruppe in der Musikkneipe Knust.

„Pig Brother will uns watchen, kriegt aber nur Watschen von uns": Unter diesem Motto steht der erste Teil des aktualisierten Makabaretts „Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin" von und mit **Martin Buchholz**. Von Karfreitag an läuft es an jedem Freitag und Sonnabend um 20 Uhr im Truckstop. Zur Volkszählung schwant hier Herrn Lohengrün: „Nie sollst du mich befragen". Außerdem neu im Pro- und Antigramm: Eine satirische Analyse der Reaktion der Reaktionäre auf das denkwürdige Jubiläum der „Machtergreifung des Schicksals". Im zweiten Teil bläst Buchholz wieder Mißtöne auf der Friedens-Schalmei.

„Lennys Last Show"

„Wenn ich mir meine Maske abreißen würde, ich glaub, mein ganzes Gesicht käme nach". Sätze des erfolgreichen Komikers Lenny, der nicht mehr auftreten will. Ein ausverkauftes Theater schreit an diesem Abend nach ihm, sein Manager versucht mit allen Mitteln, ihn zum Auftritt zu zwingen. Stattdessen verschanzt sich Lenny in einer Wohnung und bestellt sich eine Prostituierte. „Lennys Last Show", **Gerald Uhligs** neueste Produktion, ist frei erfunden – gewisse Ähnlichkeiten mit dem Leben und Sterben des legendären amerikanischen Komikers Lenny Bruce sind jedoch beabsichtigt. Um die Handlung so authentisch wie möglich zu gestalten, hat Uhlig eine Wohnung angemietet, in der das Stück dreimal gespielt wird: Fettstraße 5, gegenüber vom Café Vienna (bei Fuchs klingeln), am 28., 29. und 30.4., jeweils um 21 Uhr.

GASTSPIELE



Calvin Cole

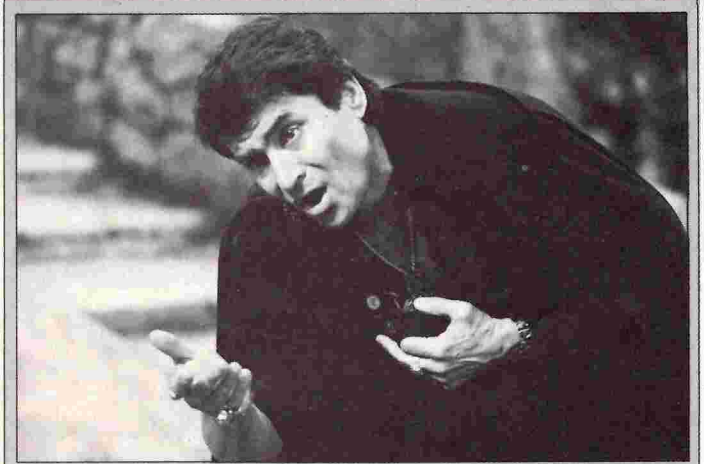
Wieder zu Gast in Hamburg: **Calvin Cole**, der amerikanische Choreograph und Tänzer, stellt sein neues Programm am 23. und 24. April, jeweils 20 Uhr, in der Tanzwerkstatt, Altona, Eifflerstraße 1 (Telefon 43 47 70) vor. Veranstalter Dietrich Brocke: „Ästhetik und Präzision sind bezeichnend für die Collagen modernen Tanzes, die Calvin Cole zur Aufführung bringt."

Das Pariser **Zero Theatre** gastiert mit einem Stück über die Zerstörung der Vorstellungskraft des Menschen und die Auslöschung der intuitiven und kreativen Sinne im Theater Monsun. „Le paradis du catastrophe" steht vom 31.3. bis zum 3.4. auf dem Programm des kleinen Theaters an der Friedensallee.

Drei Vorstellungen lang, vom 10. bis 12.4., gastiert das Londoner **Round House Theatre** mit einer Neuinszenierung des Musical-Klassikers „Hair" im CCH.

Weitere Gastspiele: Vom 7. bis 10.4. gastieren die Pantomimen **George Peugot** und **Jack Millet** im Theater Monsun. Am 8.4. kommt ein weiteres Mal das Berliner Transvestiten-Kabarett **Chez nous** in die Musikhalle. Vom 13. bis 16.4. wird **Craig Russell** mit seinem Programm „Ein Mann und seine Frauen" im CCH erwartet. Ein Abschiedsprogramm mit **Floh de Cologne** schließlich gibt es am 21. und 22.4. in der Markthalle.

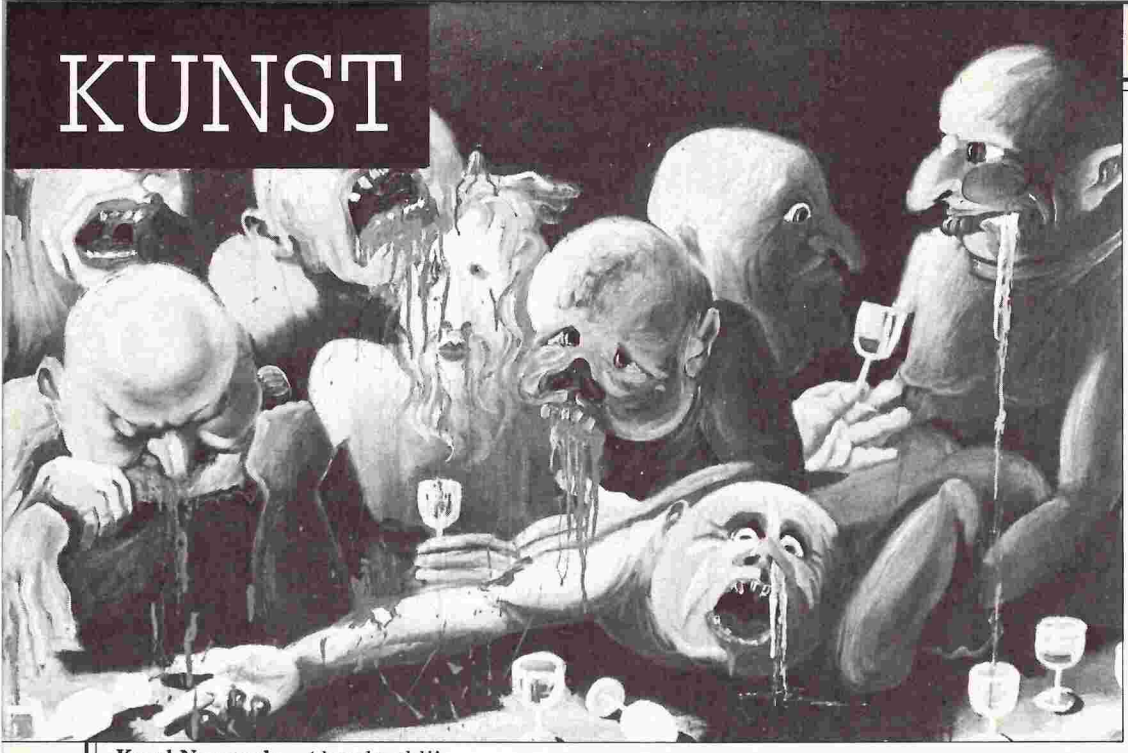
TV-Theater



Ion Buzea als Fra Diavolo im ZDF

1.4.	*I*	*23.00*	**Die Möwe** *(Ballett nach dem gleichnamigen Theaterstück von Anton Tschechow), Bolschoi-Theater Moskau, Choreografie Maja Plissezkaja, Regie Jelena Matscheret*
10.4.	*I*	*15.25*	**Kolportage** *(Komödie von Georg Kaiser), TV-Inszenierung, Regie Peter Weck*
16.4.	*I*	*20.15*	**Schmuggelbrüder** *(Schwank von Gerhard Bode), Ohnsorg-Theater, Regie Jochen Schenk*
16.4.	*III*	*21.20*	**Troilus und Cressida** *(Stück von William Shakespeare in englischer Sprache), Produktion der BBC, Regie Jonathan Miller*
17.4.	*II*	*22.40*	**Fra Diavolo** *(Oper von Daniel François Espril Auber), Deutsche Oper am Rhein, Ltg. Jiri Kout, Regie Otto Schenk*
18.4.	*III*	*22.15*	**Zehn Jahre Theatermanufaktur Berlin** *Ein Film von Klaus Lehmann*
24.4.	*II*	*14.45*	**Der Mann von La Mancha** *(Musical von Dale Wasserman und Mitch Leigh), Theater an der Wien, Regie Wilfried Steiner*
28.4.	*I*	*23.00*	**Die heilige Johanna** *(Stück von George Bernard Shaw), TV-Inszenierung, Regie Jane Howell*

KUNST



Karel Novosad: *„Abendmahl"*

Novosad

Als seine Bilder kürzlich im Café „Schöne Aussichten" hingen, fühlten sich einige Besucher von diesen unschönen Ansichten derart belästigt, daß die Werke wieder entfernt werden mußten. Jetzt haben die Arbeiten von *Karel Novosad* einen passenderen Rahmen gefunden. Noch bis zum 14. April nämlich sind die großartigen Gemälde und kolorierten Zeichnungen des seit 1968 in Hamburg als freier Grafiker und Maler tätigen Tschechen in der *Galerie Geheim* zu sehen. Kennern des Karolinenviertels dürfte dieser ausgefallene Avantgarde-Laden in der Glashüttenstraße 27 noch unter dem Namen Galerie Palm Island in Erinnerung sein. Sandiger Fußboden und New-Wave-Untermalung bilden hier das Ambiente für die brutal-bunten *Grafiken und Gemälde* des 1944 in Prag geborenen Künstlers. Die Menschen in Novosads Bildern erscheinen oftmals als körperliche Krüppel, Krücken und Blindenbinden sind häufig wiederkehrende Symbole. Selbstzerstörung und Brutalität sprechen aus vielen Szenen. Selbst ein „Abendmahl" betiteltes Bild gerät dem Künstler zum Blutbad. Während er in seinen großen Gemälden eine offen-destruktive Interpretation menschlichen Verhaltens liefert, erinnern seine kleinerformatigen Zeichnungen zuweilen an den hintergründigen Zynismus eines Tomi Ungerer, von dem Novosad, zumindest in diesen mehr illustrativen Arbeiten, auch stilistisch beeinflußt scheint. Beängstigend die Vorstellung, daß einige der hier gezeigten Bilder zum alltäglichen Atelierschmuck des zurückgezogen in St. Georg arbeitenden Künstlers gehören.

Sorgenfrei

Nachdem die *Galerie Morgenland* in der Sillemstraße 79 zuletzt vorwiegend der dokumentarischen Selbstdarstellung sozial engagierter Gruppen gedient hat, werden nun wieder einmal Werke eines bildenden Künstlers ausgestellt. Ab 15. April zeigt der Hamburger Maler *David Sorgenfrei* hier seine neudeutschen Packpapierbilder aus jüngster Produktion. Zwei Werkphasen werden anhand der großformatigen Gemälde deutlich: Während in den älteren Arbeiten groß skizzierte Figuren in ebenfalls nur durch flüchtige Pinselstriche angedeuteten Räumen agieren, erfolgt in den aktuellen Arbeiten eine konsequente Auflösung des Figürlichen zugunsten hektischer Farbstrukturen von eher dekorativer Wirkung.

Mikrokosmos

Sobald der Mensch sein raumzeitliches Normalgefüge verläßt, eröffnen sich neue Welten der Ästhetik. Dieses Phänomen gilt für die „Zeitlupe" ebenso wie für die Himmelsbeobachtung, besonders aber für die Mikroskopie. So zieht der japanische Fotograf *Itsuro Yamanouchi* nicht zu Unrecht Vergleiche zwischen der abstrakten Malerei und seinen Bildern von *„Kristallisationen"*, wie er seine Mikro-Motive aus dem Mineralreich nennt. Denn die schroffen Strukturen und faszinierenden Farbenspiele der Kristalle verwandeln seine Kamera in ein Kaleidoskop und seine mineralogischen Motive zu Phantasieprodukten. Formaler Reiz und fototechnische Brillanz prägen diese außergewöhnlichen Aufnahmen, die noch bis zum 30. April in der *Olympus-Galerie* im Kaufmannshaus zu sehen sind.

Knöller

Rostschutzfarbe und Bleimennige sind die bevorzugten Malmittel des Düsseldorfer Künstlers *Paco Knöller*, dessen *Papierarbeiten* ab 9. April in der *Galerie Munro*, Barmbeker Straße 138, gezeigt werden. Die Figur des Menschen und Elemente der Industrielandschaft bestimmen sein motivisches Repertoire. Knöllers Darstellungen des Menschen, die sich auf die Wiedergabe von Konturen beschränken, schwanken zwischen ergonomischer Studie und archaisierender Stilisierung. Das überraschend große Format der Arbeiten macht dabei aus den im Katalog wie Handskizzen wirkenden Zeichnungen geradezu monumentale Mitteilungen über das Verhältnis der Menschen zueinander ebenso wie zur industriellen Arbeitswelt.

Kupferdächer

Mit welchem Verkehrsmittel man sich Hamburg auch nähert, von Ferne fallen einem als erstes die zahlreichen Türme dieser Stadt auf. Diese Beobachtung war für *Michael Pasdzior* vor drei Jahren der Anlaß, mit dem Ablichten der hiesigen *Kupferdächer* zu beginnen. Die Ergebnisse dieser fotografischen Inventarisation sind noch bis zum 16. April in der *Photogalerie The Compagnie* am Lehmweg 29 zu sehen. Zunächst interessierte den jungen Fotografen der intensive Farbkontrast zwischen den grünlichen Kupferdächern und dem – gelegentlich – blauen Himmel über der Hansestadt. Später versuchte Pasdzior die unterschiedliche Architektur der vielen Türme und Dächer systematisch zu entdecken und abzubilden. Mit den Mitteln der Fotografie wurde der Facettenreichtum dieser Architekturen herausgearbeitet. Durch vielfache Verwendung des Querformats sollte dabei die strenge Vertikalität dieser Bauten konterkariert werden. Neue Bildinhalte traten hinzu, als der Fotograf das urbane Umfeld der Türme mit einbezog. Der letzte Ausstellungsabschnitt dokumentiert Pasdziors Versuche, die Kupferdächer durch Ankippen der Kamera extrem ins Bild zu setzen. Da alle Bilder von der Straße aus gemacht wurden, versteht der Fotograf seine Arbeit auch als Apell für eine sensiblere Umweltwahrnehmung.

Knöller: *„Sirene"*

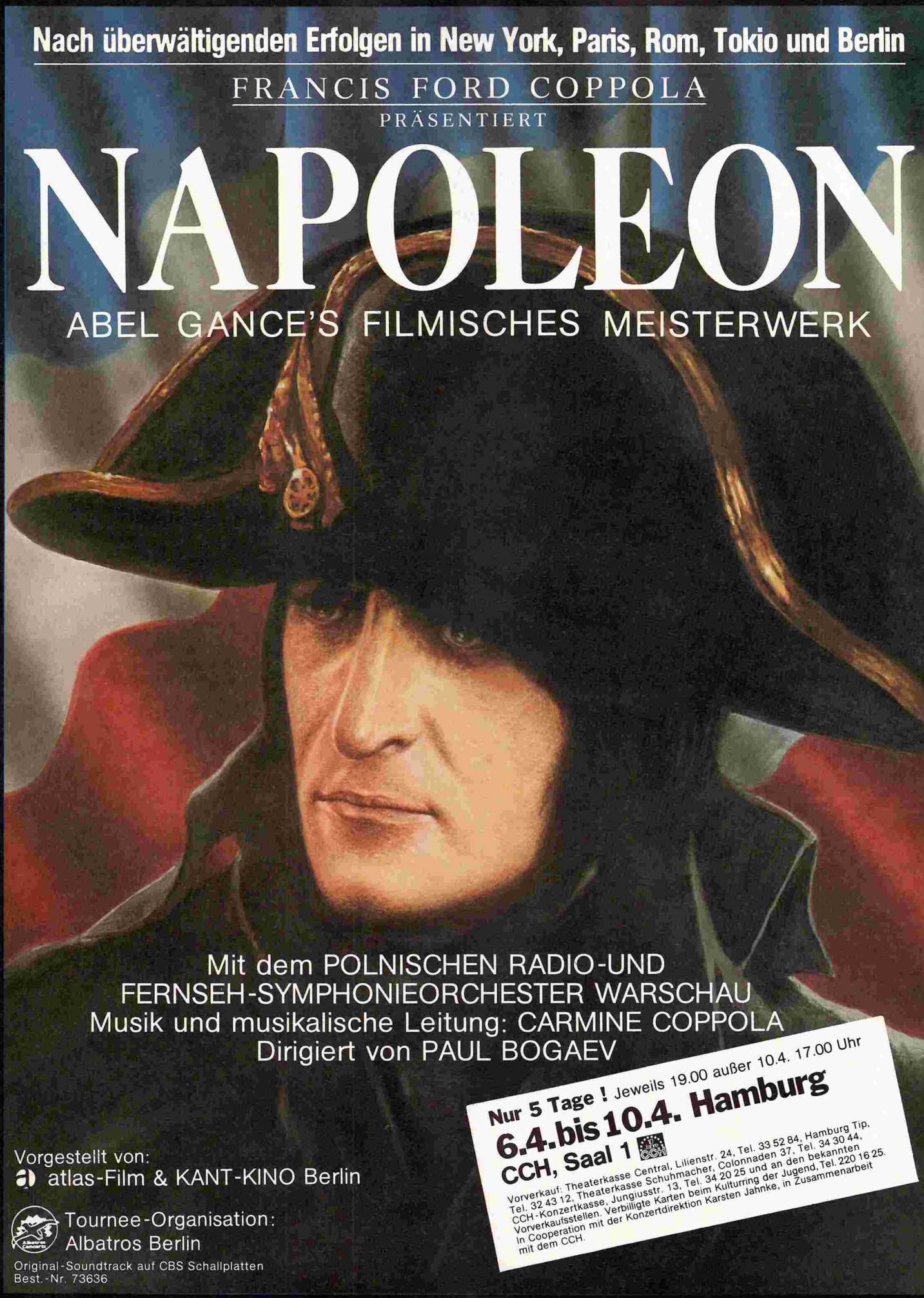
Nach überwältigenden Erfolgen in New York, Paris, Rom, Tokio und Berlin

FRANCIS FORD COPPOLA

PRÄSENTIERT

NAPOLEON

ABEL GANCE'S FILMISCHES MEISTERWERK



Mit dem POLNISCHEN RADIO-UND
FERNSEH-SYMPHONIEORCHESTER WARSCHAU
Musik und musikalische Leitung: CARMINE COPPOLA
Dirigiert von PAUL BOGAEV

Nur 5 Tage ! Jeweils 19.00 außer 10.4. 17.00 Uhr

6.4. bis 10.4. Hamburg

CCH, Saal 1

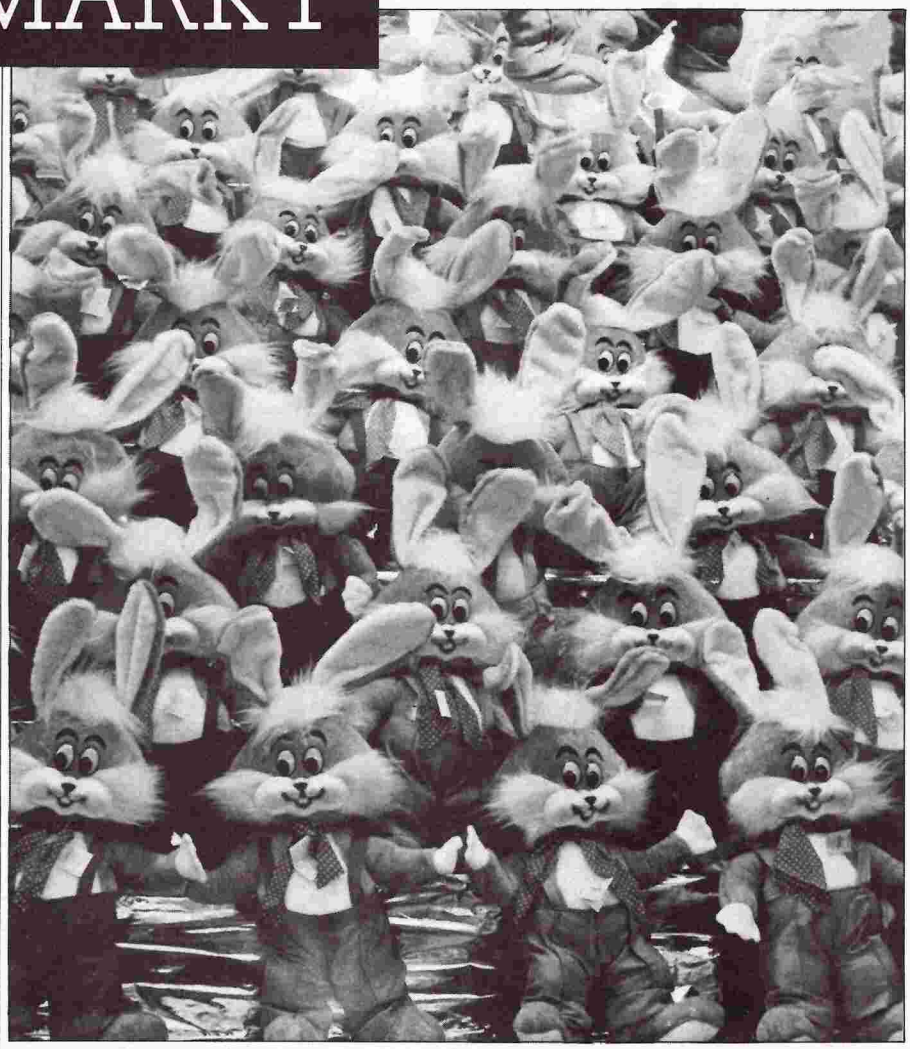
Vorverkauf: Theaterkasse Central, Lilienstr. 24, Tel. 33 52 84, Hamburg Tip, Tel. 32 43 12, Theaterkasse Schuhmacher, Colonnaden 37, Tel. 34 30 44, CCH-Konzertkasse, Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25 und an den bekannten Vorverkaufsstellen. Verbilligte Karten beim Kulturring der Jugend, Tel. 220 16 25. In Cooperation mit der Konzertdirektion Karsten Jahnke, in Zusammenarbeit mit dem CCH.

Vorgestellt von:
atlas-Film & KANT-KINO Berlin

Tournee-Organisation:
Albatros Berlin

Original-Soundtrack auf CBS Schallplatten
Best.-Nr. 73636

MARKT



Arbeit/ Dienstleistung

Mode- + Werbefotografin sucht zum 1.5.1983 männlichen Assistenten. Bedingungen: Berufliche Erfahrung, dynamisch + attraktiv, Alter zwischen 25 und 30. Tel. 46 55 22 – Charlotte March, Jarrestr. 80, 2 Hbg. 60.

Studentin sucht Acht-Stunden-Job pro Woche. Spanisch, Englisch und Schreibmaschinenkenntnisse vorhanden. Tel. 46 12 57.

Sämtliche Renovierungsarbeiten, sauber, schnell u. preiswert. Tel. 319 37 20.

Wir tapezieren, malen und verlegen Teppiche für Euch, schnell, preiswert und zuverlässig. Tel. 524 02 37.

Handwerkskollektiv
Maler
Elektriker
Klempner
Tel. 61 83 57.

Welches Archit. Büro/Werbeagentur braucht mich Büro-Allround-Frau m. Schreibm. Steno-Kenntn. (gern auch engl.) ca. 20 Std./Wo. vorm. Tel. 390 00 42

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 - An der Alster 26, Tel. 040/24 07 81

Behindertengerechte Möbel – wir wollen versuchen jeder Behinderung gerecht zu werden, ohne daß der persönl. Geschmack dabei zu kurz kommt. Beratung kostenlos. Tel. 058 28 - 12 02

Gepflegter Junggeselle sucht jemanden der Nähen und Sachen ausbessern kann, also kleine Nebentätigkeit. Tel. 250 29 94 ab 18 Uhr, Nähmaschine vorhanden.

die tischler d e r restaurationsladen alter möbel und antiquitäten. individuelle einzelanfertigung, sowie holzarbeiten aller art. bevorzugt mit naturerzeugnissen. die tischler Tel. 39 65 23

Tippe Examensarbeiten u.ä. auf Typenrad-Maschine, ab DM 3,-/S. Tel. 229 82 36

Umzüge und Transporte, zuverlässig, preiswert und schnell mit Pritsche 4,5x1,8x1,8m. Tel.: 850 32 46

3,-/Seite: Examensarb. tippe ich euch fehlerfrei & schnell = 100 S. in 2 Tagen: 61 53 71 & 410 31 48 Kerstin Klessi auf IBM = wie gedruckt!

Dipl. Psych. sucht freie Mitarbeit in psychol. Praxis zum Erfahrungserwerb. Finanz Interesse zweitrangig. Wichtig wäre mir vor allem gute Supervision, mögl. humanst.-tiefenpsy. orient. Chiffre 4162

Schreibarbeiten mit elektronischem Satz sehen viel schöner aus (Buchdrucksatz) und kosten wenig. Fragen Sie uns: Dolmetscher-Schreibdienst - Tel. 24 07 81. Wir übernehmen auch Übersetzungs- und Dolmetscheraufträge!

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-LKW (Ladefl.: 3,2x2x1,8m) DM 20/h Näheres von Torsten: 34 5194

Für led. Frauen 5.000 DM erhalten u. gleichzeitig menschliche Hilfe leisten. Information: Tel. 439 24 29

Cartoon Zeichner dringend ges.! Tel. 27 28 89 u. 279 27 14 (Nebenberuflich)

Maler, Elektriker, Maler Tel.: 655 55 58, 219 25 16 Transporte; Entrümpelungen Umzüge. Tel. 655 55 58; 219 25 16

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, prompt + preiswert, mit Tischler auch sonn- u. feiertags. Tel. 552 35 09

Wer renoviert noch schnell und fein? Schneider Meier muß es sein! Tel. 86 08 41 u. 81 67 81

möchte unbedingt in Galerie, Antiquitätengesch., Buch-Kunsthand. etc. mitarbeiten (auch tagew.) (w. bisher: 1 J. Fotosch., 3 J. Fotoladen Prakt. im Buch/Kunsth. bin ab 15.4.83 wieder hier) Chiffre 4259

Übernehme Renovierungsarbeit, Malen, Tapezieren, Wasser- u. Elektroinstallat. sauber u. fachlich zu korrektem Preis. Tel: 39 49 71

Holzarbeiten nach Euren Angaben, individuelle Regale, Betten, Hochbetten, Tische bauen wir. Verarbeitung u. Verkauf v. LIVOS-Naturlacken, -wachsen, Wandfarb. 724 93 06

Repariere HiFi-Geräte m. Garantie, Paschik, 2995952

Buchführungsprobleme? Ich helfe preiswert Kleinunternehmen, Freiberuflern und Vereinen d. Beratung u. Ausführung! W. Duscheck, Seehafenstr. 12, 21 HH 90, Tel. 77 70 94

Wissenschaftliche Arbeiten (Examen, Diss. usw.) Konzept, Recherche, Formulierung, Redaktion, technische Herstellung. Pünktliche Fertigstellung. Tel.: 880 08 01

30 J. Buchh., 7 j. Berufserf. 3 J. Wirtschaftsgymn. sucht während 4jähriger Studienzeit einen Job. Tel. 48 76 10

Für led. Frauen DM 5.000,- erhalten u. gleichzeitig menschliche Hilfe leisten. Information Tel. 439 24 29

Übernehme Schreibarbeiten aller Art (Dipl., Diss. Mag. etc.) mit Liebe getippt, Tina: 850 94 25 u. Roger 46 39 54

Leder! Sommerleder! Leder! Alle Farben! Nähe euch daraus witzige Kleider - Röcke - T-Shirts - Hosen - Mieder + breite Gürtel. Für Männer auch kernige Hosen, Westen + Jakken. Tel. 390 37 75 18-20 Uhr

Maler-, Renovierungs-, Holzarbeiten. Tel. 511 55 60 (bis 10 Uhr morgens oder spät abends) oder unter 51 05 60 (evtl. Umzugshilfe)

Lehrerin/Fremdspr. Sekr. (E., Fr., Sp.) sucht int. u. menschl. Arb.platz im Büro o. and.wo, auch halbtags. Chiffre 4193

Lateinamerikaner gibt Spanischunterricht. Außerdem übernehme Spanisch-Deutsch Übersetzungen. Tel. 732 81 61

Umzüge und Transporte mit Mercedeskasten (Ladefl. 4,0 x 1,8 x 1,8) Reiner Tel. 410 33 36 ab 18 Uhr

Malerarbeiten von Malerteam (Stuckspezialisten) Pauschalpreise. 538 28 87

KFZ-Reparaturen billig, Diesel + Benziner, LKW + PKW spezi. Oldtimer (Borgward. BMW, Ford, Hanomag, Mercedes, Opel, VW etc.) Tel.: 34 51 94

Welcher liebe Mensch nimmt im Juli 83 meinen kleinen Kater (rot, kastriert) gegen „kleines" Entgeld in Pflege? Tel. 27 41 95

Auto/Motorrad kaputt? Wir reparieren günstig in volleingerichteter Werkstatt. An- u. Verkauf von KFZ u. Teilen. Autonative, Tel. 75 94 84.

Polsterarbeiten in traditioneller Art. Erstklassige Arbeit zu vernünftigen Preisen, Tel. 439 96 72 ab 18 Uhr.

Schreibarb. auf IBM (Schriftwahl) schnell + sauber, 5 Min. v. d. Uni, Tel. 45 25 31

Umzüge, Transporte billig, nah und fern mit großem Mercedes-Bus DB508D. Tel. 39 47 68 Thomas.

Kleintransporte, Umzüge, preiswert, korrekt, individuell v. Stud. Tel. 631 65 05.

Hallo Kinder! Haben Eure Mutti oder Vati keine Zeit od. Energie Euch witzige Kinderpullis zu stricken? Stricke nach Maß. Tel. 49 51 21.

Transporte mit Ford-Transit, billig und zuverlässig, auch abends und Wochenende. Tel. 40 36 76.

Elektroarbeiten, Fahrradreparaturen, erste Hilfe fürs Moped, insbes. Vespa 50 N, preiswert. Tel. 870 36 93.

Studentin mit jahrelanger Berufserfahrung als Sekretärin tippt Examensarbeiten u.ä. auch Englisch günstig und schnell. Tel.: 380 92 96.

Schreibarbeiten aller Art auf IBM sowie Übersetzungen (englisch + französisch/dtsch.) übernehmen wir: Telefon 439 53 15.

Job? Job? Job? Bin M, 24, Student, und suche int. 20 Std. Job. FS 3 vorh. Christof, HH19, 49 88 58! Dringend!!

Kreativ-Team übernimmt SW Fotoarbeiten u. Grafik/Layout 11.oo-20.00 Uhr u. nach Vereinbarung. Tel. 39 56 56.

Möchten Sie (18-35J) fröhliche Werbeaufnahmen für ital. Bademoden machen? Guter Verdienst! Zuschriften mit 1-2 Fotos an: Chiffre 4020.

Ab Mitte April repariert u. füttert Susanne eure Pelze u. Lederjacken. Tel. 57 31 71.

Behinderte Frauen gesucht. Ich schreibe ein Buch über behinderte Frauen - z.B. Amputation, Contergan. Bitte meldet euch, wenn ihr Lust habt, mitzuarbeiten, evtl. als Mit-Autor. Chiffre 4014.

Transporte – Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Std. 20,–. Tel. 691 39 76.

Einbaumöbel, Regale, Schränke, Ein- und Ausgefallenes auch für Kneipen u. Läden von Wolfgang 05828/1202 (rufe zurück).

Autovermietung von privat VW Käfer 35 DM/Tag + 100 km . Überkm 0,30 DM. Kaution 100 DM. Michael Klein, Telefon 550 35 97.

Transporte/Umzüge/Entrümpelungen- Auch Selbstladen (Fahrer + Fahrzeug). Sachgerechte Ausf. 880 45 07.

Grafische Arbeiten (Layout, Reinzeichnungen, Druckvorlagen, Briefköpfe, Visitenkarten etc.) erledigt: 43 27 60.

Taxenfahrer/in gesucht! Funk-Taxi und Autoruf, auch Aushilfen. Bei Erlangung d. Taxischeins behilflich. Tel. 56 26 47/56 22 32.

Ausbildung + Unterricht

Man müßte Klavier spielen können...! Klavierunterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene, auch zu Hause, Tel. 430 03 45.

Wir bieten an: Aquarellkurse u. Unterkunft (Halbpension) in toskanischem Landhaus vom 1.-15. Mai u. 20. Mai bis 4. Juni – wöchentlich DM 500,-. C. u. I. Oelssner, erreichbar ab 18.4., Tel. 0711/65 51 77.

Aerobic-Privatstunden, Tänzerin, aerobic-erfahren, trainiert Sie individuell u. maßgeschneidert bei Ihnen zu Hause – nur für weibl. Fitness-Aspiranten. Chiffre 4275.

Abiturientin , 20, sucht Ausbildungspl. in kreativem Bereich zum nächstmögl. Termin!!! Chiffre 4139

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert - Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine Erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Ruf: 24 07 81

Die Töpferei Monika Isenbart ist umgezogen. Aus der Dorotheenstr. 107 in die Werkstatt Goldbeckplatz, einige Töpferkurse (Aufbau & Scheibe) können noch belegt werden. Tel.: 270 31 14 oder 80 42 06

Conversationsunterricht DM 15,- pro Stunde, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch/Brasil. in Minizirkeln aktiv lernen mit Lehrern aus den jeweil Ländern. Sich jetzt anmelden: Tel. 24 07 81

Augen- u. Sehtraining für Brillenträger!!! Ein Kurs über 8 Wochen zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien; 1 x wchtl.. Ein integriertes Übungstraining aus Seh- u. Visuasationsübungen, spez. Yoga- u Atemübungen uvm. Anmeldung ab 5.4. Tel. tgl. ab 18 Uhr 731 30 63

Italienisch für Anfänger. Tel.: 45 91 67

Gitarren-Unterricht. Ich vermittel die Grundlagen für viele Stil-Richtungen. Zum anderen unterrichte ich Flamenco, wie er wirklich gespielt wird (z.B. Originalstücke von P.d. Lucia, P. Pena) und Samba (Powell...). Anfänger und Fortgeschr. Info: 491 82 84/ 439 44 87 (öfters versuchen) Cay.

Massagekurs über 7 Wochen!!! 1xwchtl., mit klass. Massagegriffen u. Intuitivmassage, Shiatsu (Fingerdruckmassage) und Fußreflexmassage. Zur Entspannung des Körpers u. zur Beseitigung von Verspannungen. Anmeldung ab 5.4. T. 731 30 63, tgl. ab 18 Uhr.

Musikstudentin erteilt Unterricht in Blockflöte, auch Gesang, Atemtechnik und Stimmbildung. Tel. 36 65 50

Englisch- u. Spanischunterricht in kl. Gruppen. Abends U-Bahn Ritterstr. Info: Tel. 48 47 68

Töpferkurse Aufbau & Scheibe noch frei: 40 81 31

Webkurse am Wochenende- bei „indigo", Eichenstr. 27, 2 HH 19, Tel.: 491 86 23

Theater ist Leben. Kreatives Körpertraining Ausdrucksmittel der Körpersprache Workshops Info/Anmeld. Christa Hansen 39 43 76

Aerobic in kleinen Gruppen unter professioneller Leitung, Tajazzo, Stresemannstr. 206, Tel.: 850 41 92. Di. + Do. 18.00 noch Plätze frei.

Tarot Wochen Kurs. Dieser strukturierte Kurs erklärt intensiv das Tarot, Mi. oder Do. 8 Abende und 1 Tag DM 200,- Tel. 279 66 53 oder 44 93 89 12 - 17 Uhr

Willst Du die Lebendigkeit von Holz und Saiten verstehen und damit Musik machen lernen? Wir geben Unterricht in Gitarre (Klassik + Flamenco), Banjo, Bandoline, Sitar und Infos + Beratung über Gitarrenbau Klampfe Tel. 229 67 65

„Miete" ein Musiklehrer oder Musiker: f. Beratung, Unter. auch anger. Haus, Studio, Bühn.Auftr. sow. Kompos., Arrangm. von Klass.-Pop. Tel. 480 75 95

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckherstellung. Tel.: 480 86 94

Staatl. gepr. Heilpraktikerin hilft bei Vorbereitung auf die HP-Prüfung beim Gesundheitsamt in HH. Tel. 40 49 75

Italiener aus Ligurien gibt italienischunterricht, auch Konversation, alle Stufen, Nähe Unicampus, 30 DM Pro Stunde, Tel. 44 35 81, Claudio

Yoga - Atem - Entspannung!!! Ein Kurs über 6 Wochen, zum Erlernen von Hatha- Yoga, entspannenden Atemübungen u. theoret. Hintergrundwissen. Anm. ab 5.4., T. 731 30 63 tgl. ab 18 Uhr

2-teiliger Synthesizer Kurs 1. Monophon/Polyphonsy. 2. Sequenzer 3. Rhythmus/ Schlagzeugcom. 4. Uocoder 5. Hometoping/4-Spur Aufn. 1. Teil/Einführung der Mögl. der Synthesizertechnik. 2. Teil/Anwendung bis zur fertigen Demoaufnahme. Ausf. und Lehrkraft Profi Studiomusiker m. div. LP veröffentl. Musik-Schule Anchondo Eppend. Baum 38, Tel. 480 76 95

Italienisch lernen?? Pädagogin aus Bologna gibt Sprachunterricht (Einzel oder in Gruppen) Tel. 24 66 77

Querflöten-Unterricht Klaus Rimald Tel. 31 30 95

Conversationsunterricht DM 15,- pro Stunde. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch/Brasil. In Minizirkeln aktiv lernen mit Lehrern aus den jeweil. Ländern. Sich jetzt anmelden: Tel. 24 07 81.

Englischkurs für wirklich total Anfänger ab Do. 21.4.83 um 18 Uhr, Tandem 2 HH 13 Rothenbaumch. 20, Tel. 040/ 410 64 67

Jeder braucht Musik - auch Sie! Damit auch Sie es erlernen können, haben wir es zum Beruf gemacht. Nehmen Sie ohne Risiko 2 Probestunden auf ihrem Instrument bei einer unserer freundl. Lehrkräfte: D. Anchondo u. R. Baumann für Konzert-, Western-, E- u. Baßgit.; I. Teachl für Klavier, Orgel, Synthesizer, Akkordeon, Gehörbildg. u. Harmoniel., H. Voss für Saxophon, Klarin., Querfl. u. Blockflöte, auch Gesang u. Geige. Gruppen- oder Einzelunterricht nach Wunsch. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Yoga u. Autogenes Training. Neue Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Tel:456864

Englisch-Studentin erteilt engagierte Nachhilfe bzw. Unterricht in Englisch und Deutsch. Jutta Tel. 34 31 20

Flötistin mit Konzertexamen erteilt ab Mai Block- und Querflötenunterricht für Anfänger + Fortgeschrittene. Ute Schleich, Tel. 45 76 24

Nachhilfe v. Stud. in Mathe, Physik u. Chemie effektiv u. billig! (auch Gitarrenunter.) Tel. 389 58 38

Int. Folkloretänze. Wir suchen neue Mitglieder für unsere Tanzgruppe. Auch Anfänger. Treff jeden Sonntag 18.30, St. Georg, Turnhalle Rostocker Str. 62. Info: Birgit 497301

Das Hamburger Familienkolleg bietet an: Fortl. Gruppen für Gestalt, Bioenergetik, Kontakt + Selbstsicherheit, intens. Entspannung. Progr. über Tel. 04102/61183

Keramik-Kurse i. d. Werkstatt Bundesstr. 24, Hamburg 13. Aufbaukeramik, Plastiken, Drehen. Info: Di + Mi 18 - 21 Uhr i. d. Werkstatt o. Tel: 41 84 06

Welche(r) Musikstudent(in) erteilt Erwachsenem Geigenunterricht? Bin relativer Anfänger! Gerd, Tel. 48 88 16

Modern Dance Unterricht, ausgebildet in New York. Wer hat Interesse? Auskunft/Anmeldung Tel. 86 59 71.

Pflanzenheilkunde, 1jg. Fernkurs für alle, die sich privat o. berufl. mit Heilpflanzen beschäftigen. School of Herbal Medicine, Am Elisabethgehölz 10, 2 Hamburg 26.

Französisch-Unterricht nach Wunsch, einzeln oder in Kleingruppe, mit oder ohne Streß, Anfänger und Fortgeschritt., gibt: Rainer Pohl, HH 50, Bülowstr. 8, Tel. 880 01 26.

Theaterkurs nach Methoden v.Stanislawski, Brecht u. Boal, 15.4.- 3.6. 1x i. d. Woche + 1 Wochenende, Anmeldung bei A. Eggers, Tel. 81 49 36.

Eimsbüttler Ballett-Werkstatt bietet ab April an: Aerobic, sonnabends 14-15 Uhr. Für Erwachsene und Jugendliche 13-14 Uhr. Anmeldg. ab 6.4.83: Aerobic wird von einer Tanzpädagogin geleitet. K. Bikhazi, Tel. 47 98 55 u. 43 34 07, Eimsbütteler Chaussee 23.

Kinderballett ab 4 Jahre bitte jetzt schon für. Aug. 83 anmelden. Außerdem unterrichten wir: Ballett f. Erw., Jazz Gymnastik, Step für Kinder und Erwachsene. Eimsbüttler Ballett-Werkstatt, K. Bikhazi, Tel. 47 98 55 u. 43 34 07, HH 19, Eimsbütteler Chaussee 23.

Ausdruckstanz, afrikanischer Tanz, Gesangskurs, Rhetorik. Johanna 54 64 82/24 58 95

Massagekurse: 5 tägige intensive Ausbildung durch qualifizierten Masseur für DM 300,– (incl. Unterkunft). Info: Reinhard Kordatzki, Pranz, 8399 Stubenberg.

Klavierunterricht Telefon 45 52 61. Jazz und Klassik auch für Anfänger 45 52 61 (öfter versuchen)

Yoga für den gestreßten Großstädter: Atmen, Entspannen, Bewegen, Kleine Gruppen mtl. 40,–. Yoga-Schule Sieck, Gr. Bleichen 23, Tel. 722 66 01.

Wochenendkurse Spinnen und Pflanzenfärben. Die Kurse finden ca. 30 km nördlich von Hamburg in unserem Waldhaus statt. Näheres: Regina Bondzio, 460 15 48.

Studentin erteilt Gesangs- u. Phonetikunterricht. Tel. 31 02 64 (Gabi)

Kannst Du Web- und/oder Spinnunterricht geben? Dann melde Dich. Telefon 34 40 19

16./17. April 1983 Wochenendseminar der DAP, 44 0740 Die Bedeutung der Arbeit für den Menschen. – In diesem Seminar soll ausgehend von neuesten Arbeiten von Günter Ammon über die Arbeit im Zusammenhang von Sozialenergie und Gruppe der Begriff der Arbeit neu definiert werden. Es werden Arbeiten von Marx, Freud und sowjetischen Psychologen (Leontjew u. Rubinstein) referiert u. diskutiert.

Malkurs sucht Mitmacher - energetisches Malen, Aufbautechniken, in Kreide, Tempera, Aquarell und Malaktionen. Johanna 54 64 82.

Neue Anfängerkurse in: Stepptanz, Jazztanz, Jazzgym. Studio E. Haake, Sierichstr. 122, (dir. U-Bahn Sierichstr.) Tel. 44 75 63 unverbindl.Probestd.

„Fall mal aus der Rolle": Theaterkurs für Anfänger. Theatertechniken, Rollenspiel, Improvisation. Auch Einzelstunden. Johanna 54 64 82.

Workshop „Rollenspiel und Mitspieltheater in der Pädagogik" mit dem Theater Hoppla. Nähere Informationen unter 54 45 51 (Claus).

Tanzforum Hamburg Intensivkurse in Jazz-Dance für Anfänger und Fortgeschrittene 23./24. April u. 11./12. Juni Information: G. Braun 480 22 64, A. Langner 538 64 14.

Dance and Move im Studio Veronika Kieler/Birgit Protzek. Kleine Gruppen! Aerobic, Jazz-Gymnastik, Jazz-Tanz, Ballett, Improvisation, Step, Tänz. Gymnastik. Auch Vormittags-Kurse und am Samstag 11 Uhr Aerobic, offene Stunde DM 10,–. Friedensallee 48, Altona.

Wir geben Kurse: Malen mit Pflanzenfarben und Oberflächenbehandlung mit Naturstoffen. Nähere Infos u. Anmeldung: Bastelstube Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48.

Maskenbau, div. Techniken werden vorgestellt, 2 davon realisiert. Anmeldung + Information Bildwechsel, Tel.: 24 63 84 Judith verlangen.

An- & Verkauf

Verkaufe Ladeneinrichtung (alles 20er, 30er Jahre): großer Jugendstil-Spiegel, 7 große Blechdosen, Reklame-Blechschilder, große Schaufenster-Büste, kleiner weibl. Torso, 2 alte engl. Bilder m. romant. Motiv, 1 großer Schubfach-Verkaufsschrank und 2 abgebeizte Kommoden. Außerdem jede Menge Chromstrahler mit Schienen. Tel.: 45 77 75 von 10 bis 18.30 Uhr

An u. Verkauf von Sachen über unseren kostenlosen Aushang im Laden: (auch Möbel!) HH 60, Gertigstr. 32, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 279 27 14 u. 279 27 42 u. 27 28 89

Verkaufe: MZ TS 250 in Teilen. Kompl. 250,- Unfall BMW R 45: Rahmen mit Brief, Motor, Teile. Suche: BMW R 27, Teile. Tel. 390 27 25

Flamenco!?: Klampfe!! Verkauf selbstimportierter spanischer Meistergitarren. Fachgerechte Reparaturen. Unterricht Tel. 229 67 65

Alt-Saxophonkoffer (Yamaha) 100 DM, Lederhose neu, Gr. 29 (40) olivgrün 180 DM zu verk. Tel. 23 05 89 Angelika.

Verkaufe Uher-Tonband, Typ SG 520 Variocord, Mit 20 Met Allspulen. Geschw.: 4, 7; 9, 5; 19. Tel. 44 35 81, 480,- DM

Wegen Systemwechsel günstig zu verkaufen: 1 Simon-Omega Vergrößerer f. KB u. 6x6, Farbkopf f. stufenlose subtraktive Filderung, kpl. Zubehör; 1 Wallner Lightmaster Universal, f. integr. und differenzierte Belichtungsmessung auf dem Papier und div. reichhaltiges Labormaterial, zus. DM 1.800,- Tel. 410 2946

Betonlautsp.-Spez. Mischung nahtl. gegossen - da die neuen fertig, suchen alte neuen Platz bei Hifi-Freund unv. Vorfr./T. 672 21 63 vorm. 219 57 80

Billig-Autos mit viel u. wenig TÜV, hübsche u. häßliche ab DM 400,-, Tel. 800 45 00 u. 540 42 84

Olympus Pearcorder, Minidiktiergerät m. allen Zubehör (UKW u. AM-Radio, Voiceaktuator usw.) Neupreis 960,- für 390,- v. priv. Tel. 47 22 99

Hochdach + Campingeinrichtung, sowie diverse Ersatzteile (Reifen etc.) für VW-Bus zu verkaufen. Tel. 538 28 87

Eine Flasche Sekt als Belohnung! Für denjenigen, der mir die Kursbücher 2/8/17 vermittelt. Tel.: 870 16 31

Kaufe alte „warum" 1976 - 1982 sowie „Psych.heute" 5/ 78 und 11/80. Tel. 390 01 08

Verkaufe MZ 250 TS/1 20 000 KM, 1000 DM, Tel. 0221/360 29 16 Maschine steht in Hmb.

Altes Sax. gesucht, Tel. 229 82 36

Braun-Boxen SM 1002 60Wsin 100WMus.: 450,- Geige: 1000,-; schwarzer Ledermantel 80,-; Puppengeschirr: 50,-; divers. Bücher alles VHB 491 54 29

Dric-1 Mikrocomputer 200x 240 Grafik mit 16 Farben; Tongenerator + Hifi Anschluß 16k/DM 599,- Info: Round, Odenwaldstr. 9, 2 HH 19

Rechtzeitig planen. Sommerurlaub 1983.

Wir beraten Sie ausführlich.

Super-Flug-Preise

New York ab AMS ab DM **845,–**
ab HAM (ABC-Flug) ab DM **1.049,–**

Los Angeles ab HAM (ABC-Flug) ab DM **1.599,–**

Fragen Sie nach den preiswerten Rundreisetarifen div. Fluggesellschaften innerhalb der USA.

Caracas ab BRU ab DM **1.750,–**
Rio de Jan. ab BRU ab DM **2.275,–**

Buenos Air. ab AMS ab DM **2.595,–**
Santiago ab AMS ab DM **2.595,–**

Individualisten Reisen individuell

SUNDECKER-Bus-Reisen z. B. Griechenland, Jugoslawien, Italien. Reiseverlauf: ab Bari - Dubrovnik - Kotor - Titograd - Pec - Ohrid - Meteorakloester - Delphi - Athen - Kap Sounion - Korinth - Peleponnes - Levkas - Igoumenitsa - Korfu - Bari ab DM **1.337,–**

TREKKING z. B. Pyrenäen – vom Mittelmeer zum Atlantik – 14 Tage ab DM **935,–**
Trekking heißt, sich von Ort zu Ort fortzubewegen.
Fordern Sie nähere Informationen bei uns an.

EUROTRAIN –

die preiswerten Bahnreisen für Leute unter 26 Jahre. Ab Hamburg

Athen p. Str. DM **267,–**
Rom p. Str. DM **159,–**
Madrid p. Str. DM **223,–**
London p. Str. DM **137,–**

Unser Knüller-Angebot für Schüler/Studenten

Ab Frankfurt – Dublin/Shannon für nur DM **389,–**
Hinflug bis Dublin/Rückflug ab Shannon
1. Hinflug 27. 5. 83/letzter Rückflug 7. 10. 83

SHR **DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN**
SHR-ReiseBüro · Schlüterstraße 18 · 2000 Hamburg 13 · Tel.: 040/4 10 50 47

HAMBURG

11.4.'83 · 12.4.'83 · 13.4.'83

Logo

Aktuelle LP 0060.576

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GmbH, Überseering 21, 2000 Hamburg 60

Zu verkaufen: 2 elektrische Schreibmaschinen, 250/300 DM; Triumph/Olivetti; Tel. 040/881 02 04

„Multiblitz" Reflektor-Schirm Silber, faltbar, neuwertig, DM 95,- Tel.: 410 29 46

Segeljolle gesucht , Tel: 490 41 22

Schachcomputer Sensory 9, 3 Monate alt. Garantie, 200 DM unter Neupreis, Tel: Alfred 45 16 91

Einäugige 6x6 Kamera Pentagon STX mit drei Zeiss-Objektiven u. viel Zubehör, VB 1.500,-, Tel: 491 42 87

Kaufe Schallplatten , auch ganze Sammlungen, Tel: 551 15 09 ab 17.00 Uhr

Plakate bis 1940 u. Literatur, Zeitschriften, Kataloge für Dokumentation zu kaufen gesucht, auch ganze Sammlungen. Wer hat oder kennt Kontakte?! A. Koller, Tel: 040/57 35 86

Anrufbeantworter, Orig. US-Telefone (auch Funk), Gesprächsumleiter u. Telefonzubehör supergünstig. Z.B. US-Telefon m. Speicher DM 98,- 538 47 97

Lowa Lady Air Comfort Ski-Schuh Gr. 38, kaum getragen, Neupreis 300 DM, VB 200 DM Tel. ab 11.4.: 460 39 87 abds.

Verkaufe: 2CV6-Motor 60 t. km 350,-; BMW R60/6 Motor mit Getriebe (Motor ist gen. überholt, 0 km) 1600,- DM. Tel. 480 23 88 od. 04273416 Lothar

Borgward LKW/Wohnmob. 4500, 110 PS/allr./5-Gang/ so-KFZ M. Füs Kl. 3, Tüv 3/84, mit Durchgang n. hint./ Schlafkabine, Motor 13.000 km, VB 11.000,-, Tel. 601 60 74.

Wer verkauft mir antiquarische Bücher oder einzelne Drucke von Sulamith Wülfing. Tel. 713 34 93, Marion.

Verk. Dualplattenspieler HS 130, DM 200,- Tapedeck Aimor DM 80,- Equlizer Vivanco DM 100,- Terrarium 30 l DM 60,- Diverse LP Tel. 68 50 04 Peter.

Lederhemden ab DM 150,- und witzige Stoffkissen ab DM 50,-, Tel. 870 15 75 ab 18 Uhr Tina.

Variabler Kiefernschrank 1/2 Jahr alt, Länge 3,10 m, Höhe 2,14 m, Tiefe 0,40 m. Preis DM 2.000,- VB. Telefon ab 18 Uhr 25 68 86, Christine.

Wohnbus Mercedes 508 D, Verbrauch 11 l auf 100 km, 85 PS, Bj. 11/70 für 4 Leute ausgebaut u. zugelassen. VB: 8000 DM, Thomas, Tel.: 439 05 57

Fahrräder, alte, ganz alte und neuere zu verkaufen. Tel. 880 45 07

Wohnmobil, R4 Kasten m. Fenstern. Urlaubsspaß zu zweit, voll ausgebaut, Liegefläche 1,30m x 2,10m, TÜV 3/85, St. Cass. Radio, v. Extras. Farbe: rot, DM 3900,; VB. Tel. 04185/4826 abends

Suche (gebr.) Veranstaltungszelt (50 - 100 qm) zu kaufen oder zu mieten. Oder wer kann eins bauen? Claus 546482

Technics 9011, 9021, 9031, Tuner, Vor-, Endverstärker, 1000,- VB, Elac 794E, 120,-, Saba 8080 100,- for sale. Tel. tags. 44 49 00 abends 491 20 52

Bildschönes Tandem, weiß, Wanderer Nirosta-Ausführung 3Gang mit Trommelbremsen (2xDamen), Preis VS. Tel. 390 38 24 wochentags.

Hey Chopperfahrer! Muß mich von meiner bärenstarken Honda VF 750 Custom trennen, Bauj. 7/82, blau, 2500 km + Garantie. 1a, wie neu, Preis 7200,- VB, Tel.: 390 38 24 wochentags

Verkaufe 1 Ledersessel, ca. 1920, braun, 1 Art Deco-Sessel, 1 Art Deco-Marmorstanduhr, Höhe 20 cm, 2 handgeschnitzte japan. Jugendstil-Blumenhocker, Höhe 50 cm, 1 handgeschliffene Kristallkaraffe, ca. 1900. Alle Teile leicht beschädigt, desh. günstig, Tel. 34 62 11

Heimorgel NP 1000,- für 500 Filmausrüstung incl. Projektor 400,-, Tel. 6304515

Silberketten mit Türkisanhängern ab 49,- DM gibt es im „Obsidian" - Tel. 491 30 66, Schulweg 24, Hamburg 19, Di.-Fr. 11.30 - 13.00/14.30 - 18.30, Sa. 11 - 14.00

Wo HiFi aufhört und Musik beginnt... Vorführung: Linn Sondek LP 12 — Naim Audio — Linn Speaker. Tel.: 44 33 77

Zack-Comichefte gegen Höchstgebot zu verkaufen. Jahrgang 76, 77, 78, 79. 104 Hefte, kompl., gut erhalten. Postlagerkarte Nr. 091199 A, 2 HH 1

Sammler suchen Wiking und andere Modellautos — auch komplette Sammlungen. Tel. 384844 od. 6682411

VW 1300, ATM 40 PS, TÜV 2/84, techn. ok, VB 900,- bei Holger, 040/777840 ab 18.30

Lederhose zu verkaufen! Maßgeschneidert. Einmal nachnähen noch frei. Für Typen um 1,92. VB 300,-, 3 Mon. alt. Tel. 39 78 15, Micha verlangen.

Bruyere-Pfeifen zu verkauf. nur mit gutem engl. Tabak geraucht. Fransen-Lederj. DM 200,-, Da-Lederjacke (rosa) DM 150,- Tel. 38 51 77

Vier Jahre Frühstücksstube sind eine lange Zeit. Jetzt möchten wir wieder in unseren pädagogischen Beruf zurück. Wer möchte unsere Frühstücksstube in HH-Eimsbüttel übernehmen? Tel. 43 60 20 (aber bitte nur 10 - 11 und 15 - 16 Uhr).

Alte Motorradlederjacke Gr. 48, schwarz, DM 250,-, Mephisto-Sportschuhe Gr. 8 1/2, neu 120,- DM (Neupr. 170,-), Fotokoffer Rimowa Tropicana 46/33/17 neu DM 190,- (Neupr. 270,-) Tel. 23 05 89.

Gut erhaltener Eichenkleiderschrank zu verkaufen. HBT 180 x 120 x 73 cm. Tel. 49 34 91.

Kinderkleidung Gr. 140/152 (Jeans u.a. Hosen, Röcke, Kleider u.ä.) zu kaufen gesucht. 27 41 95

Amerikanisches Werbeneon voll funktionsfähig bei 222 V. VB 500,- DM. Kinostühle, Mindestabnahme 3 Stück, für à 50 DM zu verkaufen. Tel. 58 18 98.

Verkaufe 3 fast neue 135er Reifen auf R4-Felgen je DM 50,-, Kühlschrank 58x52x50 cm DM 80,-, Tel. 40 50 98

Szene-Hefte aus den ersten beiden Jahren gesucht. Tel. 48 49 47 Nachmittags ab 15.30 Uhr

Fridolin 150,- VW ATM 40 PS 3 Mt. Garantie 350,-, altes Bett mit Intarsien 130,-, Konsolenschränkchen alt, 100,- Vogelbauer, silb.-metallic 45,- 60er Puppenhaus u. Zubehör 75,- Harald Nicola 380 03 54

Verk. Tapedeck Philips Neu D 2920 Mikrocomputercontr. 3 Motoren inkl. Zub. DM 550,- (100,- unt. Neupr.) Tel. 439 33 39

Musik

Extrabreit, Franz K., Ulla Meinecke, Bots, Hannes Wader, das dritte Ohr usw.. Arbeitslosenkonzert auf dem Festival der Jugend.

Swinging Piano: Entdecke deinen eigenen Rhythmus beim Klavierspielen. Anleitung zum Improvisieren (Blues, Jazz, Klassik). Beate Mahnkopf, Tel. 54 64 82.

Zitty Zound, 2 HH 20, Unnastr. 4, Tel. 40 64 00. Der Musikladen für Alles: An- und Verkauf, PA-Verleih, Reparatur, Finanz, 16Spur Tonstudio, Info.

Bläserinnen gesucht, alt-sax, tromp, pos, von Latin-Salsa-Combo. Keine Profis. Silke: 491 29 94 (48 36 29).

Wolfgang Seidel (LTM) Unterricht in Git., Baß, Schlagzeug, Gesang (Prospekt anfordern) Rock, Blues, 2 HH 20, Unnastr. 4, 40 64 00.

„Miet!" ein Instrument, Gerät, Studio; z.B. Martin Fender Git.Verstärk. 12 Kanal Mishp., Dynac. Digit. od. Roland Echo Micro's etc.; Oberh. Synth. Seg., Schlagz.comput., Orgel. Tel. 480 76 95

Für Musiker, die Kontakte zu anderen Musikern suchen, legen wir eine Kartei an. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 im Büro Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Claus-Peter verlangen, Tel. 279 27 14/42

Sänger, 24, mit Ideen (Musik und Text) sucht Anschluß an Gruppe oder Leute zur Gründung einer solchen (New Wave, Pop), Christoph, 389 44 19

Sängerin (auch Anfängerin) für Nachtclub gesucht. Tel. 765 67 52

!!!Klampfe!!! Wir lösen alle Probleme, die man mit Gitarren haben kann. Klampfe, Schenkendorfstr. 17, Tel. 229 67 65

Gitarrenunterr. Klassik und Rock/Blues v. Ronnie/Verk. TEAC A-3340S 4Kanal Tonb. + Fernbed. + Bandmat. + Leersp. + Zub. VB 2.600,-, Tel. 439 26 54

Verkaufe Git.Verstärker Yamaha JX 50, gut. Zust., 550 DM, Flanger FL 9 Ibanez, neu, 200 DM, Tel. 651 11 03, Marian

Streichtrio sucht Geige. Wir wollen mittelschwere Streichquartette spielen, sind aber bisher nur zu dritt. Wer Interesse hat, kann ja mal bei Christoph anrufen, Tel. 390 37 23 (am besten morgens bis 10 Uhr)

Deine Melodie auf Demo-Band: erf. Kompon., Musiker, Arrang., helfen gern m. mod. Technik; Eppend. Baum 38, Tel. 480 76 95

Sitar?! Klampfe!! Verkauf, Reparatur und Pflege der Instrumente, klass. ind. Musikunterricht, Klampfe, Tel. 229 67 65

Gesucht werden Musiker, die Oldies spielen und singen u. a. Beatles, Stones, Creedence Clearwater Revival. Tel. 279 27 14/42, 49 76 04 (Nachricht hinterlassen) o. Tel. 27 28 89 zwischen 9.00 - 18.30

Klavierstimmer für Flügel, Klaviere sowie E-Flügel und E-Pianos. Telefon 602 47 20

Trompetenunterricht in HH 76, Klas. + Jazz. W. Degreif, Tel. 229 71 04 abds.

Tenöre und Bässe bis 45 Jahre! Singt mit in der Harburger Kantorei! Wir sind gut und nett. Z.Z. proben wir Brahms und Schubert. Tel. 490 38 61

Volkstanz deutsch: Kleine Tanzgruppe mit Live-Musik sucht männl. Tanzpartner. Tel. 410 54 45 (Norbert)

Who Fans!!! Suche dringend zum Überspielen NDR2-Mitschnitt vom 28.2.83. „My Generation — Townshend und The Who". Belohnung! Frank, Tel. 31 20 69

Verkaufe Spitzengeräte!! Linn Sondek mit Basik LVX, Nirvana Kid, Quad Els Elektrost., 2 x AGJ 511A/H Pre-Ampl., Dunlap Clark 500 Ampl. (500 Watt), günstig abzug. Tel. 040/229 94 69

Aktuelle Notenliteratur für den Rock, Blues und Jazzmusiker, Songbücher führt Notenversand F. Schell, Postf. 740728, 2000 Hamburg 74. Gratiskatalog anfordern!

Waschbrettist von SKIFFLE-Band gesucht! Programm und Übungsraum vorhanden. Tom 040/692 82 86 (öfter versuchen)

Klavierstimmen DM 80,- incl. für anspruchsvolle Ohren. Norbert Lüers, Tel. 44 88 63

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Wohnungstausch über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., HH 60, Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89

Zimmer in Atelier-WG frei, Winterhude, Miete 350,- DM, mögl. nur Berufstätige über 25, Tel. 27 76 03

Redakteurin m. Kind sucht Mit bewohner(in) für gr. Altbauwohng. m. Garten in Winterhude, keine WG, DM 500,- excl. Chiffre 4234

WG-Gründung-Zusammenstellung durch Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel.: 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60

Suche z. 1.5. zwei humorv. Mitbewohner/innen (26-30 J.), kein Paar, f. kl. Haus m. Garten, HH 50. 2 Zi. unten 425,-, 1 1/2 Zi. oben, 350,- incl. Ich (W/28) hab keine Lust auf Selbsterf.-WG., sond. frdl. Nachbarn. Tel. 89 25 27 Irene

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa. von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89, Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz

Welche Kunststudentin hat Lust, ihre Farben mit meinen, M, 35, in einer gemeinsamen Wohnung zu vermischen? Meine jetzige Wohnung ist mir zu klein und in einer größeren möchte ich nicht allein leben. Tel. 44 21 29

1 bis 5 Zi.-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89

1-Zi.-Whg., Nähe U Dehnhaide, 32 qm, ruhig, Kü., Du., Kühlschr., Waschm., Herd, teilmöbl., bis Dez. 83 an Nichtrauch. Kaution 2000,-, Miete 320,- ex. T. 279 63 00

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60

Wir — 2 W., 2 M., 2 Katzen, 1 Hund — bewohnen Haus mit Garten und haben noch 2 Zi. (340,- bzw. 265,- incl.) frei. Wenn Du ein Auto hast, in relat. Nähe zum Zentrum (10 Automin.) u. trotzdem „draußen" wohnen willst, ruf uns bitte an. Tel. 78 57 25

Wohnung frei: 1-2 u. 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten od. Altb. an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, 2 HH 60, Tel. 27 28 89

Regina + Rolf su. 1 Menschen, der sich große Whg. in HH 13 mit ihnen teilt (Mietanteil ca. 750,-). Tel. 44 27 85. Bitte zw. 9-13 Uhr anrufen.

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60

Zi. frei f. Frau um 30 J. in 2er WG. Hell, ruhig, zentral, beim Bahnhof Altona, 325,- incl. Tel. 390 30 68, Martina

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., seit 2 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u. Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89

WG-Zimmer zu tauschen! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude) von 9-18.30, Tel. 27 28 89

Wir (= 2 Frauen 27/28) haben in unserer gr. Altbau-Whg. ein Zi. frei, hell, aber etwas laut. HH 19, 23 qm, ca. 330,- DM. Tel. 491 60 75

Gewerbl. Wohnatelier zu vermieten, ca. 180 qm, 1100 DM kalt. Tel. 39 56 56

Frau f. helles, großes Zimmer i. HH 20 ges. 350,- DM warm z. 1.4. Tel. 47 35 41

Ladenraum abzugeben an zuverlässige Leute für dekorative Warenbranche, Grindelallee, 400 DM, ca. 20 qm, Chiffre 4262

Ganzes Haus in Harburg. 4 WE + Laden u. Büro, ges. 260 qm Nfl., ren.-bed., 2.200,- mtl. excl. VB an solv. Mieter v. privat. Tel. 511 00 03

Zimmer in WG frei, Haus mit Garten in HH 95 (25 Min. mit dem HVV-Bus bis Altona). Miete ca. 240 DM. Mitbewohner: M, 35, Lehrer, M, 28, Student, W., 35, Student (Sozialp.), W, 8. Tel. 742 72 50, Marion

WG-Gründung: Leute sofort gesucht! Über uns findet Ihr zusammen und lernt Euch kennen. Größere Wohnungen stellen wir Euch zur Verfügung! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Telefon: 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude

Zimmer (18 qm) in WG frei f. Frau ab 25. Bitte erst nach Ostern anrufen, bei Dagmar und Christiane, Tel. 380 90 24

150 Wohnungen zu tauschen: Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, Winterhude

Suche Frau, die Lust hat, mit in meine 2 Zim.Whg. zu ziehen. Tel. 380 72436 (tagsü.) 66 53 22 (abends). Mechthild Krämer

15-25 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32

Wer hat Lust, mit uns (M, 28, W, 23, 5 Mon.), auf dem Land zu leben? Bauernhof mit viel Land vorhanden, 90 qm Wohnraum, müßte ausgebaut werden. Tel. 04165-80932

Wir (1 w, 2 m) suchen eine Mitbewohnerin für unsere WG. Miete 450,— DM. Telefon 490 42 47.

Zimmer an Frau zu vermieten in HH 20 für DM 300,— incl. Bin 33, Student d. Literaturw. Tel. 491 99 72.

Ich, m, habe ein preisw. Zimmer (Sternsch.) für ein unabhängiges W frei. Zuschr. an Chiffre 4027.

2-Zi.-Whg., 54 qm, in HH 19 vom 1.5. - 30.9.83 für incl. 520,- DM zu vermieten. Tel. 491 85 81 ab 5.4.

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 279 27 42, Gertigstr. 32, Winterhude

Mitbewohner(in) für WG in Altona gesucht. Zimmer (18 qm) ab sofort frei. 150,- inkl. Tel. 390 27 25

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche!) Auch an WG's. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel.: 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude

Tausch! Schöne Dachwhg. i. Jug.stilh., HH 13, 104 qm, Zhzg., 4 1/2 Z., 849,- inkl., s. günst. 2-3 Zi.-Whg. (HH 13, 19, 20, 60), Tel. 420 32 28 (ab 5.4.)

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau, frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro

Tausch: 2 Wohnungen Mittelweg, je ca. 70 qm, 2 1/2 Zi., Altbau, sehr hell und ruhig i. Hinterhof, je DM 635,- incl. Hzg., gegen große Altbauwhg. m. Balkon oder Garten bis 1200,-. Tel. 410 29 46; 45 77 75

2 Zi. (17 u. 9 qm) HH 20 für FRAU ab 26 ohne Erziehungsanspruch gegen einen Stimmungsschwankenden, 1 sehr stimmungsschwankenden Jungen u. 1 ziemlich normalen Frau. Chiffre 4191

Sonja und Martin (26 + 28 J) suchen für Haus mit Garten in Schnelsen/Rellingen zwei Mitbewohner mit Interesse an gemeinsamen Aktivitäten. Miete je Zimmer 370,- DM incl. Tel. 04101/34355

Wir sind 2 Frauen (29,32) + 1 Kind (7) und suchen für unsere WG in Altona noch eine(n) berufstätige(n) Frau oder Mann mit einem etwa gleichalten Kind. Tel. 389 88 71.

Mitbewohner/in f. 3 Zi.Whg. im Schanzenviertel gesucht. Miete ca. 290,— incl. Telefon 439 64 52 oder 75 94 84 Friedbert.

Drei Menschen (1 kurzer, 2 lange) suchen einen ab sofort für WG in Eppendorf, 17 qm 375,-- incl. 47 01 16.

Tanzstudio und/oder Nebenräume auch für Therapie geeignet, zu vermieten. Altona, Dance and Move, Tel.: 45 23 79/439 06 54.

Frau sucht ab 1.5. Mitbewohnerin, mögl. berufstätig und Nichtraucherin, Miete 350,-- incl., in Winterhude. Tel. 270 11 06.

Liebe Mitbewohnerin von Frau, 37, gesucht, 1 Zimmer 15 qm, 240 DM ex, sofort frei. 2. Zim. (möglich) und eig. Bad im Ausbau. Schön wäre Interesse an kreativen + handw. Tätigk. und/oder biologischen Experimenten im eig. Garten. Tel. 870 16 31

3-Zi.-Whg., HH 13, 90 qm, Sout., voll möbl., ist vom 1.6. bis 15.9. zu vermieten. 2 Pers., die 2 Katzen versorgen. Mo. - Fr. ab 18 Uhr 410 41 80 anrufen.

Zimmer frei in Hmb. ab sofort, Haus mit Garten in HH 65, Miete 320,- incl. (200,- Kt., 300,- Abst.), Tel. 604 04 79

Zi. frei (16,5 u. 15 qm) in 2 Mini-WGs für nette(n) M. oder W. in Eimsbüttel; 345,- u. 325,- incl. Tel. 49 89 80

1 Zi. frei, 16 qm, 220,- inkl., § 5-Schein, in 2 1/2 Zi.-Whg. in HH 76, für musischen Menschen. Du solltest Sinn für Unsinn u. keinen Sinn für Sinnlosigkeit haben. Bitte keine Zweck-WG-ler. Tel. 22 53 73, Matthias

250 qm im Mittelweg zu sofortiger, preiswerter Nutzung tagsüber (an Wochenenden ganztägig) für diverse Zwecke in 1 - 12 möblierten Räumen: stündlich, Vermietung für Unterricht, Beaufsichtigung von Kindergruppen, Seminare als Übungsräume (z.B. für Musiker), für Gesellschaften, Parties, Ausstellungsräume etc. Küche und Bad vorhanden. Weitere Auskünfte Tel. 45 66 23

Freundl. WG-Zi. (ca. 20 qm) in ruhiger Lage (mit Kühlschrank, Waschmasch., Balkon!) — U-Bahn-Nähe — für jg. Frau ab sofort frei. Miete DM 350,- incl. Alster-Nähe! Tel. — erst ab 20.30 Uhr!: — 040/22 68 96. Falls sich niemand meldet, häufiger versuchen!

Klein-WG 38w/16m sucht Mitbewohner/in längerfristig. Angebot: Wohnungsteilung 86 qm, davon eigenes Zimmer 16 qm, neu renov. Altbau/Stuck, Balkon, DM 400 excl. Telefon 24 92 09.

Wir, 3w, 2 m, 1 Baby, 1 Kater mit Haus in Altona, grüner Dunstkreis, teilweise müslisiert, suchen Mann (25-30) mit Spaß an Gruppenhydraulik, Haus- und Gartenarbeit, nicht als Hotelgast, sondern zum Miteinanderleben. Nicht ganz billig! Chiffre 4085

Wir (1m + 1w - kein Paar) suchen zum Zus.Leben - Lachen + Streiten wenig verbissene Person, die schönes 31 qm Zi, in toll gelegenem Haus mit Garten in Pl mit uns bewohnen möchte. Kalt kostet Dein Zi. 376,- DM, Nebenko. werden gerecht verteilt. Näheres erfährst Du, wenn Du ab 5.4. 04101/22894 anrufst.

Räume zu vermieten für Workshops und Seminare. Johanna. Tel. 54 64 82.

2 Zimmer, verb. Balkon, Sonnenseite in Komfortwohnung, Eimsbüttel/Weiherpark frei. Ca. 40qm, Mietanteil ca. 550,- DM. Bevorzugt berufstätig/ Frau. Gemeinschaftlich wohnen angestrebt. Anruf: Hans (39, m) ab 3.4.: 491 48 27.

Frau (32) berufstätig, sucht Mitbewohner/in (Nichtraucher) für 2 ruhige und schöne Zimmer (14 + 15 qm) in 3 1/2 Zim-Altbau-Whg. Uni-Nähe, HH 13, Miete 580,-- inkl. Kostenbeteiligung DM 1.200,--. Tel: 44 16 51 (Büro), 45 71 83 priv. ab 18 Uhr

Mitbewohner ab 30 J. von WG in HH 60 ab 15.5. gesucht. 1 Zi und 1 Kellerraum in Einzelhaus. 412,– DM inkl. Telefon 511 75 34, Heidi o. Gert.

WG in Altona hat 24qm Zimmer frei (375 incl.) für Frau um die 30 und berufstätig. Tel. 39 75 40 u. 390 02 83.

Mitbewohnerin f. 2-Zi-Whg gesucht. 5 Min. v. S-Bahn Bahrenfeld, ab 1.4. Miete 280,--. Tel. 890 48 44 ab 20 Uhr, mo-fr.

Paar sucht liebes Paar um 30, daß auch gern für sich ist, aber nicht nur zu zweit wohnen will. Ofenhzg., gr. Garten, 3 helle Zimmer, eigene Wohnküche, DM 490,-- kalt. 04101/75324.

Suchen berufst. warmh. + offene Frau ab 28 J. für 3er WG (Nichtr.), Zi. ca. 25 qm, 350,- DM incl. (Claudia, Tel. 27 41 84 ab ca. 19.00)

Wir (1 w, 2 m) suchen zum 1.5.83 Frau ab 25 J. für 12 qm-Zi. + Balkon in Eimsbüttel. Miete incl. 200,- DM. Chiffre 4270

2 Zi, Kü, Bad, Balkon ca. 60 qm z. verm. in Rhs. Neu Wulmstorf bis max. 1 J., 480,- ex., Bus 15 min. Richtung HH, auch möbliert, Tel. 439 37 53 - sicher vor 7 Uhr

Wir (w 31, w 10, m 3) suchen Frau, die Lust hat, mit uns zusammen zu wohnen. Helles Zimmer in HH 20 für 350,- incl. Tel. 46 10 49 n. Ostern.

Zi., 16 qm, 350,- incl. HH 63, Gartenben., an frauenbew. Frau von Frau (30). Kaution leid. 500,-, Tel. 50 36 70

2-Zi.Wohng. 60 qm Winterhude, 380,- incl. ab 1.4. für 1 evtl. 2 Semester zu vermieten. Tel. 279 02 48

Wir – W, 31, W, 31, M, 31 – suchen zum 15.4. einen Mitbewohner, der wie wir ca. 30 Jahre alt und berufstätig ist und einen Mietanteil von 580 DM (incl.) aufbringen kann. Keine Zweck-WG. Insges. 200 qm. Tel. 279 03 39, Ingrid, Uta, Jürgen, ab 5.4.

Liebe Mitbewohnerin v. Frau, 31 J.) gesucht. 1 Zim. 15 qm, 240 DM excl. sof. frei. 2 Zim. (demnächst mögl.) und eigenes Badez. im Ausbau. Schön wäre Interesse an kreativen bis handwerklichen Tätigkeiten und/oder biolog. Experimenten im eigenen großen Garten. Tel. 870 16 31

Vermiete Gartenhaus während der Semester. 1 1/2 Zi., D-Bad, Gartenben. 230,- excl. Bitte bis 3. April anrufen! Tel. 81 48 09, Heidi

1/2 Whng. frei, 2 Zi. 36 qm, Mte 480,- incl. Kein WG-Anspruch. Zusammenleben auf Basis gegenseitigen Akzeptierens. Voraussetzung: Du bist für 2 Katzen mitverantwortlich. Günther, Eichenstraße 45, Tel. 491 71 96

Suche nette(n) Mitbewohner(in) für 3-Zi.-Wohnung in HH 19, DM 380,- incl. Möbliert, ab sofort! Tel. 250 29 94, ab 18.00 Uhr

Zimmer in WG frei, ab 1.4. in lux. Haus mit Garten und div. „Extras", ca. 250,-. Tel. 04174/41 20 (in Stelle)

Dachboden in schöner Villa, italienischer Baustil, 1890, 60 qm, 20 m hoch, direkt am Wald, schöne Aussicht, zw. Elmshorn u. Barmstedt, in WG, 10 Leute, m/w, m. Musikkneipe, ab 15.4.83 zu vermieten, DM 300,- inkl. auch für Paar, Abstand DM 3.700,-. Tel. 04320/435. Mietvertrag über 8 Jahre besteht.

Neue Männer braucht das Land? Ebensolche sucht Jörg, 27, zur Gründung einer Männer-WG, 4.-Zi.-Whg. in HH 13 vorh. (ca. 350,- incl./ 2.500,-). Tel. 299 65 99 oder 43 31 27

Gesuche

Frau (30) mit Tochter (9) (und festem Freund) und kl. Kater sucht Paar mit Kind (u. mögl. mit Whg. - in HH 60) zum Zusammenleben. Wir würden aber auch entspr. Whg. mitsuchen. Tel. 27 41 95

M, 32, berufst./Nichtraucher/ sucht Zimmer in ruhiger WG/ HH 50. Chiffre 4004

Wi-ing. Student, 25, sucht ab April/Mai Zimmer auch WG. Mögl. Uni-Nähe. Frank, Mittelweg 121, Tel. 44 49 58.

WG suche nette Leute, m/w, die mit mir eine WG gründen wollen. Die Wohnung würden wir gemeinsam suchen. Bin m/26, Michael. Chiffre 4084

Arzt, 30, sucht großes Zimmer in aufgeschlossneer, lieber WG oder 3-4 Zimmer Whg. Ottensen oder Eimsbüttel wäre schön. Tel.: 390 32 66 + Chiffre 4080.

31 W, berufst., suche Zimmer in WG, möglichst ab 1. Mai. Tel. 511 75 34 - Renate.

Ich, w, 22, suche ab Juni helles Zimmer in unchaotischer WG. Tel. 608 37 26 Kundan

Suche nach genügend Kellerzeit helles, nicht kleines WG-Zimmer bei verträglichen, berufstätigen Leuten. Barbara, 28 J., 439-02 66 abends.

Suche für 4-6 Monate Zimmer in WG oder kl. Wohnung ab 1. April, 350,-- incl. Angelika, Tel. 851 11 16.

Studentin, 21, w, sucht Zi. od. Zi. in christl. WG, mögl., HH 76, Winterh. od. Barmb. Katrin Wandrey, Tel. 04192/2118

!Hilfe! Wir, W 28J. u. w 3J. sollen raus aus unserer 51 qm großen betonnierten Isolation. Wir suchen Geborgenheit in einer „Kleinst-WG" möglichst mit Kind(ern). Miete bis 400,-. Alles weitere mündlich. Tel. 651 85 23

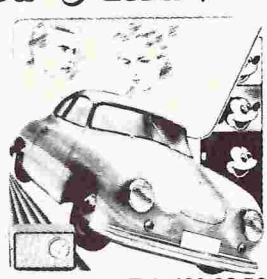
Es soll endlich losgehen. Wer hat od. weiß Gewerberäume (ca. 50 qm) zur Einrichtung einer Küche für TOFU (Sojakäse) Herstellung. Ich kann mir auch Mitbenutzung an bestehender Küche an 2 Tagen in der Woche od. Untermiete in Lebensmittelfirma vorstellen. Tel. 540 75 93

Welche alleinstehenden Leute mit Kindern haben Lust mit

Fluidum meeting point
Averhoffstr. 14 – Nähe Hofweg
2000 Hbg. 76
20 – 4 Uhr

Kunst & Rahmen
Die Galerie für Kunst, Rahmen und Galeriebedarf
Individuelle Rahmungen auch aus Naturholzleisten und Alu zu erschwinglichen Preisen. Unsere Spezialität: das wandschonende Aufhängesystem. Außerdem handsignierte Bücher und Poster von Horst Janssen und Radierungen in großer Auswahl.
Hbg. 19 Eppend. Weg 105 T. 4904389

Abenteuer-Erlebnis-Reise
Indien
nur DM 1.765,–
per Flug – Bus – Schiff !
Es gibt wieder einen Weg dorthin!
Wir fahren 4 Wochen mit einem neuen Bus unter fachkundiger Leitung eines Inders für alle Leute, die mehrere Länder und Kulturen kennenlernen und eine außergewöhnliche Reise erleben wollen. . .
Öffentlicher Infoabend am 20.4. um 20 Uhr in der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 3. Stock, 2 HH 50
Infos:ABR 040 – 393 393

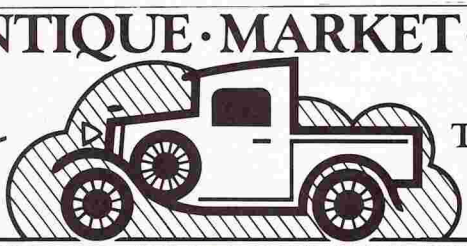
noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa
Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Fantastische Bücher
Der Spezialbuchladen für
Science Fiction + Comics
Fantasy + Märchen

Himmelstraße/Ecke Alsterdorferstraße
Hamburg - Winterhude 47 82 85

CAFÉ & TEESTUBE
Waffel
11-23 Uhr Glashüttenstraße 17 Hamburg 6

Selbsthilfe
der
Wohnungssuchenden
e.V.
sucht/vermittelt
☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/27 28 89

EURO · ANTIQUE · MARKET · 33 66 55
Top-Angebot englischer Möbelkunst zu Preisen von gestern.

Sehr günstig Tische, Stühle und Kleiderschränke.
HAMBURG 1 · KLOSTERWALL 7-9 · AM HBF. · STILGERECHTER LIEFERSERVICE IN HH

Sache (1), Heike (24) und Maike (22) eine gemütliche Villa Kunterbunt im Grünen zu suchen. Wenn ihr Interesse habt seid ihr herzlich zu Tee und Butterkeksen eingeladen. Tel. 77 26 28

Wohnung gekündigt. WG löst sich auf. Gerd, 31, WG-Erfahrung, sucht neue WG. Tel. 250 49 51

Suche Zi. in WG, Matthias, Krankenpfleger (30) z.Zt. Ausb. z. Unterrichtspfleger (z.B. E-Dusche vorhanden) 300DM incl. /Tel.: 899 33 55

Suche für etwa 6 Monate Zimmer in WG, ab Juli, August, bin bei Examensvorbereitung. W, 32. Tel. 229 94 72, abends

Suche Zi. in lieber WG zum 1.5.83. Bin 25 und habe ein paar Jährchen WG-Erfahrung. Brigitte Tel. ab 17.00 Uhr, 48 68 83

Beamtin, 42, u. Meerschwein, 1 3/4, su. dringend 2-3 Zi.-Whg. m. Vollbad u. Balkon. Wer hilft aus zieml. mieser Situation? Tel. 460 18 09

Freiberufl. Frau (28) sucht helle Wohnung oder seperaten Raum ab 1. April für ca. 6-8 Monate. Miete bis. ca. 450,- Tel.: 46 47 52 oder 491 54 02 Barbara

M, 30, berufstätig, WG-erfahren aber nicht -müde, sucht 1-2 WG-Zimmer in Alsternähe. Tel.: 712 19 47

M, 33, berufstätig, sucht großes Zimmer in netter WG. HH 13, 20, 19, 60. Tel. 511 43 77 Gerhard

Suche Zimmer. Für 1 Monat vom 15. April - 15 Mai. Franz Tel. 480 88 06

Wir, 2W, 30 J. Stadtgestresst suchen kl. einf. Gemütl. Wochend. Zi. bei netten Leuten, Möbl. HH-Randgebiet Mt. 150 DM. Chiffre 4184

Suche ab 1. Mai 83 Zimmer in WG, bin Pole, 23, Irek, Tel. 656 57 94, abends.

Ich suche noch immer ganz dringend Zi. bis 300,- incl. in lieber WG. Ganz nahe Einkaufsmögl. ist leider wichtig. Maja, Tel. 439 83 06.

Lehrer, 38, sucht ausreichenden Wohnraum bei aufgeschlossenen, freundlichen Leuten bzw. ebensolche zur Gründung einer WG. Interessen: Politik, Kunst, Sport, Reisen, Psychologie. Tel. 491 67 75.

Günther (35) und Susi (28), beide berufstätig, kein Paar, suchen je ein Zimmer in 3'er oder 4'er WG. Tel. tagsüber 44 47 68, sonst: 04105/3701.

Will großes Zimmer in aufgeschlossener WG ohne WG-Theater und das auch noch in Eppendorf oder Nähe. Bin M, 26, Student und muss ab + zu mal etwas lauter Musik hören. Wolfgang, Tel.: 48 82 59

Wohngemeinschaften! Zimmer von Frau gesucht! (v. 20-35 J., auch m.Kind) über Selbsthilfe der Wohnungsuschenden e.V. Gertigstr. 32. Winterhude Tel. 27 28 89

Suche Zimmer in Frauen-WG. Bin 16J., lesbisch und noch Schülerin. Dringend!!! Ute, Tel.: 654 67 27 bis 20 Uhr

Schülerin sucht Zi. in WG bis 200,– kalt im Raum Altona. Tel. 226475 ab 7.4.83

Rainer und Sylke (33 + 24J.) suchen 3 Zi. Whg. Bad o. D.-Bad in HH 13, 19 o. 20 bis 800,– incl. 389 50 54

Familie mit Kind (2) + 1 Mann suchen eine 4 Zi.- Wohnung (ca. 900,– DM incl.) für jedes weitere Zi. 300,– DM dazu. Tel: 2295322 Bernd/432339 Michael

Ferienhaus/Bauernhaus auf dem Lande in Hamburgs Umgebung gesucht. Tel.: 439 95 12 oder 491 50 09 oder 491 91 72

Susanne sucht Zimmer in WG HH - 6, 13, 19, 20 DM 250,– kann auch eine Wohnung sein. Tel.: 850 23 98

Su. Zi. in gr. WG bis DM 250,- z. 15.5. od. früh. Bin 30 J. alt mache Jug.arb. u. Musik. Angelika, Tel.: 602 23 07

Ich, m. 25, Ex; Biostud. aus Kiel fange Ende Arpil in HH eine Tischlerumschlulung an und suche dringend 1 Zi in Wg. Hilfe, sonst platzt alles 0431/314256, 040/868526

Lindsay, M, 24, sucht Zimmer in möglichst zentralen WG bei Leuten, die Wert auf gesundes Leben legen. Tel. 81 78 72

Ralf, 23, sucht WG oder Zimmer Raum Duvst., Popbü., Ahrensb. Ich fange dort eine Lehre an. Tel. 380 95 86

Dunkelkammer gesucht von Fotograf. Geeign. Raum (auch Keller), ev. m. Wasseranschluß oder Beteiligung an vorh. Einrichtung. Tel. 491 09 83

Wir (W, 29 + M, 31) suchen WG oder Menschen, die eine gründen wollen. Elisabeth, Tel. 410 54 86

Suchen Haus mit ca. 6 Zimmern u. kl. Garten im Raum HH für ca. 1000 DM zu mieten, auch renovierbed., Ofenheiz. Tel. 04721/23809. Rückruf!

Suche Zimmer in WG, die nicht nur Mietgemeinschaft ist. Ein „Miteinanderwohnen" ist mir wichtig. Christiane, 04131/71571

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, HH 60

Frau (31) mit Kind (m 10 M.) sucht dringend 1-2 Zimmer in WG od. bei einer Frau (evtl. mit Kind). Cornelia, Tel. 04102/41 496 od. 04534/74 15

Suche 1-2 Zimmer in gepflegter WG in HH 13, 19, 20, 60. Datum flexibel, ab Mai/Juni/Juli: wechsle beruflich nach HH. Walter, 32 J., Tel. 0231/12 76 30

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.– Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, HH 60

Ich suche ein Zimmer in WG. Christopher Tel. 410 34 26

Frau sucht Zimmer in netter WG! Über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Suche Zimmer in WG. Am liebsten natürlich in HH 4, 6, 13, 19, 20 und 50. Dieter (26) Tel. 529 13 40

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32

Paris. Suche Wohng. in Paris ab Juni/Juli 83. Ca. 2 Zi.- zentral - für evtl. 1 Jahr - oder nach Absprache. Dank für jeden Tip! Tel.: 46 47 52 od. Tel.: 279 10 66 bis 18 Uhr

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel.: 27 28 89, Gertigstr. 32, 2 HH 60

Suche Zimmer in WG. Bin 21, W., technische Zeichnerin. Tel.: 40 15 18 Sevda

21-jähriger sucht dringend 1-2 Zi. Whg. oder 1-2 Zi. in WG in HH 4, 6, 13, 19, 50. Eilt sehr, da ich bald auf der Straße stehe. 75 61 13

Rainer und Heather suchen 2 Zimmer in WG, mit netten Leuten. Tel. 410 33 36

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel.: 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

3 - 4 Frauen suchen 3 - 4 Zi. - Whg (900 - 1.200 DM incl.) ruhige Lage, mögl. mit Garten. Bieten z. Tausch 2 1/2 Zi. in HH 20. Tel. 240011

MTA im öffentlichen Dienst sucht 2-3 Zi (Alt)Wohnung mit gr. Küche in günstiger Lage zum UKE. Tel. 47 27 97 oft versuchen, oder Chiffre 4039.

Gibt es noch einen Vermieter, der eine Whg. an eine WG (4 Leute) vermietet? Friederike + Uhte Tel. 280 34 57, Fritz 36 45 62, Peter 279 46 13.

W 30, sucht liebe Menschen (w/m) für WG-Gründung ca. im Juni. Wir sollten uns jetzt schon kennenlernen! Telefon: 631 88 89 (ab 19 Uhr).

Suche Reihenhaus/Einfamilienhaus HH 73, 74, 80, ca. 100 qm zum Kaufen bis 300.000 DM. Chiffre 4276

Suche WG-Zimmer bei netten Leuten bis 280,- . Bin 21, Studi. Torsten, Tel. 23 06 71.

Frank, 25 J., angehender Friseurmeister in fester Stellung sucht für Juli 83 in HH oder Umgeb. kl. Whg., WG oder Altbauwhg. bis 450,- DM warm. Chiffre 4124.

Suche dringend ab 1. 4. 83 Zimmer in WG bis incl. 250,-. Monika, 25 J., Tel. 24 79 16.

Ich, w, 27, berufstätig, suche 2 Zimmer in WG oder Gemeinschaftswohnung mögl. zentral. Birgitt, Tel. 22 40 74.

Veit, 24, Stud., sucht Zimmer in aufgeschlossener WG bis 300,- inkl., gerne HH 60, 20, 19, 13, 50. Tel. 880 88 93.

Psych. sucht Gruppenraum zur Mitbenutzung (Gestalt + Tanz) Zahle gute Miete. Tel. 04102/61183.

Suche dringend kl. Wohnatelier od. 1-Zi.-Wohnung bis 400,- inkl., mögl. in Eimsbüttel. Andrea, Tel 27 26 85

Verschiedenes

Conversationsunterricht DM 15,- pro Stunde, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch/Brasil. In Minizirkeln aktiv lernen mit Lehrern aus den jeweil. Ländern. Sich jetzt anmelden Tel. 24 07 81.

11 Jahre + 11 Tage am 11. April 1985. Das is' scha 'n Ding. Koch's Krims Krams, Grindelhof 7, gegenüber vom „Abaton".

„La Baguette" in der Güntherstr. 4 – Der andere Croque-Laden – fein und gemütlich. Tel. 229 86 78.

Student der Innenarchitektur hilft bei Einrichtungsfragen und Innenausbauproblemen jeder Art. Tel. 250 04 74.

Squashspieler aufgepaßt! Hochwertige Schläger u. Zub., Markenartikel, preisgünstig einkaufen! Preise erfragen bei Tel. 38 50 94.

Kommun. und Verhaltenstraining-Abendkurse, Wochenenden u. Bildungsurlaub (anerk.). Ab April kostenlosen Prospekt anfordern: Tel. 390 01 08.

Astrologische Beratung auf nichtkommerzieller Basis, bes. Partnervergleiche, Jahresvorschau, Tel. 523 13 41 18-20 Uhr oder Wochenende.

Feinschmecker, Magenerotiker! Schlemmt doch mal zu Hause! Ich komme, koche, serviere die individuelle französ. Küche f. 1-8 Pers. Tel. 40 85 10.

Die Töpferei! Monika Isenbart ist umgezogen. Aus der Dorotheenstr. 107 in die Werkstatt Goldbekplatz, einige Töpferkurse (Aufbau & Scheibe) können noch belegt werden. Tel. 270 31 14 oder 80 42 06.

Body-Balancing-Körperarbeit. Eine in Poona entstandene Weiterentwicklung der Rolfing-Therapie, die eine tiefgehende Veränderung der Körperstruktur bewirkt (harmonische Körperhaltung, mehr Lockerheit, dauerhafte Beseitigung von Muskelverspannungen) und starke Auswirkungen auf die Psyche hat (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit und Emotionalität). Information und Anmeldung: Tel. 48 46 45, Manfred Wittneben (Veetgyam), Eppendorfer Landstr. 98.

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weibliche Modelle (mögl. vollschlk., 18-50 J.), Tel. 34 51 94.

Film fasziniert fast alle: Hast Du Interesse, aber null Ahnung? Wir, die LAG Film e. V. machen 16mm Filmseminare für Jugendliche. Produktion eines Kurzfilms, Drehbuch, Kamera, Licht, Ton u. Schnittechnik. Geb. DM 75,-. Nächster Kurs für Anfänger, am 5.4.83 19.30 Uhr Haus d. Jugend, Am Stintfang, Alfred-Wg. Weg 3, 2 HH 11, U-Landungsbrücken. Tel. 24 48 64 u. 85 85 96.

Frauenselbsterfahrungsgruppe unter therapeutischer Anleitung sucht noch Teilnehmerinnen, Tel. 44 92 46.

Galerie sucht Künstler, die ausstellen und verkaufen wollen. Chiffre 4183.

Bin 32 w und möchte von Frauen und Männern wissen: wie und was empfindet Ihr, wenn der Partner beruflich für kurze Zeit oder länger unterwegs ist? Was macht Ihr in dieser Zeit? Würde gern darüber diskutieren. Chiffre 4151

Hast Du Lust Massage zu lernen u. andere zu massieren? An 10 Montagabenden findet ein Massage-Workshop statt (Esalen-Shiatsu- u. Polaritymassagetechniken) Beginn: 16. Mai, Inf. + Anmeldung Tel.: 51 68 84

Kanada-Urlaub? Motorhome nahe Vancouver BC zu verk.: Oldie, zuverl., billig, 3 Doppelbetten. Näh. 040/81 53 92 abds.

Rebirthing-Neue Wege. Uns gefällt die Methode à la Rajneesh nicht mehr und wir suchen noch Leute, die etwas ausprobieren wollen. Etwa: mehr nach L. Orr, oder in Richtung Yoga. Nur mit Erfahrung, nonprofit Gruppe. Tel. 410 61 22

Ich arbeite mit depressiven u. schwermütigen in Einzel- und Gruppenarbeit. Atemtechniken u. Körperarbeit. Heike Möller (Jayesha) 229 50 12

Netter Typ 36 J., 180, schl. sportl., Kaufmann, selbst. sucht jg. Sie für Mitarbeit im Geschäft u. Wohngem. Tel. 713 43 19

Fortgeschr. Tennispartner/in gesucht! J. Allemeyer, z.Zt. Marktstr. 95, HH 6

Arbeitsloser Masch.-Ing. möchte sich mit Leuten in ähnlicher Situation treffen. 570 41 40

Ab 11.4. wieder... Soft-Entspannungsmassage-Polarity-ch in Druckmassage Hausbesuch möglich. Tel. 51 68 84 Ferdi

Squash/Tennispartner(in) v. Stud. gesucht T.: 631 65 05

Gestalttherapie-Selbsterfahrungsgruppe in Gemeinschaftspraxis nimmt neue Mitglieder auf. 468 42 68, Mo-Mi. 10-12 Uhr: H. Guderian 420 29 49, 13 - 16 Uhr: C. Schwarzberg

Astrologische Beratung Erstellung eines Horoskops, Auswertung und Besprechung. Ausserdem beginnt Anfang April ein neuer Astrologie Kurs für Anfänger. Tel. 37 35 49

Kursbücher Nr. 2, 8, 17 gesucht. Als Belohnung gibt's eine Flasche Sekt. Tel. 870 16 31

Mietverein vermittelt Wohnraum!!!

Zimmer, Wohnungen, Häuser ohne Provision frei! 5000 Angebote im Jahr und kostenlose Mietrechtsberatung für Mitglieder!

Einmalig in HH – verwechseln Sie uns nicht.

VEREIN HAMBURGER WOHNRAUMSUCHENDER e. V.

Saarlandstr. 13, 2 HH 60, Tel. 270 22 88 u. 27 85 84 u.

Öffnungszeit: 17.00 Uhr Sa./So.: 11.00 Uhr Frühstück/Frühschoppen warme Küche: – 1.00 Uhr

CALYPSO

»Jacke wie Hose«

Zum Beispiel T-Shirts und Sweatshirts in uni und Netz und schräggestreift und quergestreift und kariert und großgepunktet und kleingepunktet und mit Nieten und ohne Nieten und mit Arm und ohne Arm.

HH 13 Schlüterstr. 84 Tel. 45 30 36

Massagewochenende 9.-10. April. Anmeldung über Birgit Tel. 652 99 67.

Bildhauereikurse in der Toscana. In mehrwöchigen Sommerkursen die Grundlagen für Marmorbearbeitung erwerben. Infos: Tel. 030/ 892 41 73.

2-3-Fam. Haus in od. nahe HH 54 (z. B. 61, 50), Sonne, Garten, grüne Umgebung. Wer beteiligt s. am Kauf u. od. zieht mit ein? Tel. 439 37 53 – sicher vor 7 h.

Akne? Hautprobleme? Orangenhaut? Übergewicht? Narben? Ekzeme? Büstenprobleme? etc. Hilfe im Fachinstitut a. d. Alster, Tel. 22 42 14.

Orientalische Massage Tel. 040/731 49 13 von 18 - 0.00 Uhr.

Frauen, die ungewöhnliche Autos fahren (alte, heiße, witzige, umgebaute, seltene etc.) für Reportage gesucht. Tel. 27 53 23.

Suche größeren Gruppenraum für 1 Abend/Woche. Teppichboden o.ä. ist Voraussetzung. Tel. 04102/61183

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64

Berufsbezogene Selbsterfahrungsgruppe (analytisch orientiert): An Beispielen („Fällen") aus dem Berufsalltag werden unbewußte Anteile und Interaktionen erlebbar und verstehbar gemacht. Wöch. 1 DpSt., Info: 41 78 03/44 39 96

Welche Mutter/welcher Vater hat noch Lust, mit mir eine Babyinitiative aufzubauen?? Erwarte mein Kind im Mai. Für nähere Informationen (Vorarbeit ist bereits am Laufen) bitte melden bei Susanne + Bernd in Eimsbüttel. Tel. 491 13 49

Es reicht! Frau sucht Anschluß an Friedensinitiative im Raum Alstertal (Wellingsbüttel). Claudia, Tel. 59 81 92

Zivildienstleistender ab 1.7.83 gesucht. Wir sind eine sozialtherap. REHA-Einrichtung für psychisch Kranke und arbeiten mit unseren Zivis gleichberechtigt im Team zusammen. Ruf mal an: Tel. 44 66 46.

Ruhig und schön gelegenes Friesenhaus für Gruppenaufenthalte. Tel. 04881/1552 (319 51 05).

Vortrag: Günter Ammon Psychoanalytiker (Berlin) Thema: Kreativität als Grenz - und Identitätsgeschehen" am: 15. April 1983 um 19.00 Uhr in der Uni Hmb. Phil Turm F, von Melle Park, Hamburger LFI der Deutschen Akademie für Psychoanalyse 44 07 40

Körpererfahrung, Bewegung, Improvisation. Durch Entspannung, aktive + passive Bewegung, sich + seine Bewegungsmöglichkeiten erfahren + damit experimentieren, Einzel + Gruppenstd. CHRISTOPH 880 44 96

HL-Zentrum esoterische Kunst praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel.: 6546133

Kinderladen Brahmsallee sucht noch Kinder. Tel. 443909, Mo. - Fr. von 8 - 15.00 Uhr

Körperbewußtseins- u. Massagekurs - entdecke Deinen Körper durch Körpersprache, Massage u. Bewegung. 10 Dienstagabende von 19 - 22.00 Uhr. Beginn: im Mai. Inf. + Anmeldung, Tel. 420 01 05 + 61 68 84

I would like to leran Hindi. Who is able to give me private instruction? Hindi book is available. Call Birte, 6733358

Astrologie – Wer gibt meditativen Unterricht? Melde Dich ab 16. April unter 2204403

Welcher Katzenfreund nimmt im Juli 83 meinen kleinen (kastriert.) roten Kater (schmusig + ruhig) in Pflege? Tel. 27 41 95

Kampferprobte Tischtennisspielerin von kleinem aufstrebendem Verein gesucht! Training Mo+Fr 19-22 und Sa 14 - 18 Spielraum Langenhorn. M. Klein 550 35 97

Künstl. Amateurfotograph sucht Interessierte W's für esthetischen Akt PLK. NR. 058371 B 2 HH 11

An alle Illustratorinnen u. Grafikerinnen! Seid ihr auch ohne Job u. unzufrieden? Ich suche aktive Frauen, die Lust haben, selbst etwas auf die Beine zu stellen. Meldet Euch alle!! Chiffre 4126

Riesen Kindertreffen Pfingsten in Dortmund – Kinderfest, Künstler, Zelten usw. DM 35,– incl. alles, anmelden. Junge Pioniere Tel. 22 16 66

Gruppendynamisches Wochenende am 30.4./1.5.1983 Thema: Jugend und Alter Leitung: Ursula Schmidt, Psychoanalytikerin Hamburg-Deutsche Akademie für Psychoanalyse, Laufgraben 27, 2 Hamburg 13, 44 07 40 mit einem Vortrag zu dem Thema: „Ansätze zu einem sozialenergetischen Verständnis des alternden Menschen" - am 29.4.83 um 19.00 Uhr in der Uni-Phil Turm F, 44 07 40

Initiativtreff auf dem Festival der Jugend Stände schnell anmelden SDAJ HH Tel. 380 94 52

Oliver Tambo, Präsident des ANC (Südafrika) auf dem Festival der Jugend. Gäste aus 52 Ländern. Karten: 3809452

Solidarität mit ausländischen Kollegen Halle V Festival der Jugend / Folklore und Diskussion Tel. 3809452

Hexenkessel – Halle II Festival der Jugend Frauentreff mit Ina Deter. Wer will einen Stand machen? Tel.: 3809452

Achtung Fußballfans! Pfingsten / Dortmund Festival der Jugend bundesweites Fußballturnier. Anmelden: SDAJ Tel. 3809452

Holzwerkstatt – günstige massive Holzplatten für alle Möbel, wir beraten gern u. bauen nach euren u. eigenen Ideen. Bastelstube, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

Es geht auch ohne Gift. Renovieren mit Livos Naturprodukten: Naturharsdisp. Farben, Naturharzlacke, Oele u. Wachse, ... u.a. Bastelstube, Waterloostr. 11, Tel. 43 24 48

DM 10.000 tgl. Gewinn beim Roulette? Garantiert und steuerfrei? Nähere Infos kostenlos gegen Freiumschlag unter Chiffre 4067

Männl. Gesellschafter für Sie, Ihn u. Paare, 26, 179, schlank, sehr vielseitig. Tel: 44 67 62

Kinderwunsch - Frauen, die sich seit mind. 1 Jahr vergeblich ein Kind wünschen, sind herzlich eingeladen, an kostenloser Selbsterfahrungsgruppe teilzunehmen. Näheres bei W. Grabow, Tel. 46 40 98 (vormittags). Bitte mögl. bald melden.

Studienplatztausch: Biete Diplom-Pädagogik an der Uni Bamberg (1. Sem.), suche Tauschmöglichkeit an der Uni Hamburg! Kontakt: Carsten Kölln, Kraepelinweg 18, 2 HH 76, Tel. 292719

Triade-Tanzwerkstatt Intensivkurs. Improvisation/Tanztheater, 12.4. - 31.5. fortlaufende Kurse in Jazz/Modern/Ballett. Anmeldung Tel. 439 38 48 u. 439 56 53 u. 46 10 00

Wer hat, wie ich, (w, 34) Therapie u. Selbsterf. gemacht u. hat Lust, jetzt selbständig m. Gesprächen, Bioernerg., Joga, Massage etc. weiterzumachen? Wir könnten voneinander lernen u. Erfahrungen austauschen. Chiffre 4046

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. An-

Autogenes Training hilft! A.T. ist Entspannung, Selbstkontrolle, Ausgeglichenheit, Gelassenheit, Gesundheit. Kleine Gruppen/Intensiv-Kurse A. Albrecht, staatl. geprüfter Masseur. Böttgerstr. 6 Tel: 44 91 04

Habe eine Original-Signatur der Künstlerin + Profi-Musikerin Patty Smith abzugeben (für 450,-), Chiffre 4005

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 277474

Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst - durch ganzkörpersoftmassage... eine erfahrene kombination von altchin. technik, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezieltes Atmung und „streichel"-massage, den natürlichen energiefluß deines Körpers aktivieren... Für hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen. Die Harmonie des gesamten Körpers - und der Seele - erleben... und viele Beschwerden entfliehen. Terminvereinbarung mit Dorothee per Telefon 491 95 72 (keine Sexmassage)

Hamburger Psycho-Führer 82/83 - top aktuell und leider bald vergriffen! Also jetzt zugreifen, solange der Vorrat noch reicht! Nur 9,80 DM im Buchh. o. Tel. 40 41 44

Wir sind heiß und suchen m. + w. Liebhaber! Wir, die Knoblauch Croques in der Fuhlsbüttler Str. 294, Ruf 630 91 77

Wer bringt uns griechische Landschildkröte aus Urlaub mit? Tel.: 460 36 47

Autogenes Training hilft! A.T. ist Entspannung, Selbstkontrolle, Ausgeglichenheit, Gelassenheit, Gesundheit. Kleine Gruppen/Intensiv-Kurse, A. Albrecht, staatl. geprüfter Masseur, Böttgerstr. 6, Tel: 44 91 04

Privatpraxis f. Akupunktur nach Penzel. Hilfe bei Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen. Staatl. geprüfter Masseur A. Albrecht, Böttgerstr. 6, Tel: 44 91 04

Squash. W, 34, sucht Partner /in (fortgeschr. Anf.) f. tagsüber, mgl. Kaifu. Chiffre 4045

Mädchen mit re. Gipsarm am 17. März im Cafe Herold-Center/Garstedt: lg. blonde Haare, weißer Pullover, Jeans u. Rotkäppchenkorb. Bitte melde Dich doch. Tel. 5312873

Bildhauerei-Kurse in der Toscana. In mehrwöchigen Sommerkursen die Grundlagen für Marmorbearbeitung erwerben. Infos: 030/8924173

Taijiquan mit Ömer Humbara Ci. Innere Kampfkunst, keine Mystifikation, praktische Arbeit, Form + Körperkontrolle. Info Ruf: 04121/3926

Pränatale Fußmassage nach R. St. John ist eine sanfte Methode, die Selbstheilungskraft zu aktivieren, die Du in Deinen Blocks festhälst. Inform. Ma Prem Tina ab 19.00 439 45 48

Privatpraxis f. Akupunktur nach Penzel. Hilfe bei Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Rückenschmerzen. Staatl. geprüfter Masseur, A.Albrecht, Böttgerstr. 6, Tel. 44 91 04

Mitfahrgelegenheit zum Santana-Concert in Bremen am 23. April gesucht, W + M ab 18 Uhr unter 43 71 14

Psychologische Beratung und Therapie für Männer bei verläßlichem und sorgfältigem Dipl.-Psych., Tel. 39 27 52 Mo. ab 15.00

Welche unabhängigen Künstlerinnen (Malerinnen, Schriftstellerinnen) ab 40 Jhr. hätten Lust zum gemeinsamen Arbeiten + Wohnen. Chiffre 4010

Sfr. Rebalancing. Eine dem Rolfing ähnl. Tiefenmassage. Sie korrigiert d. Haltung u. löst tiefe Verspannungen. Tel. 480 13 35 ab 18 Uhr, Schwan

Rennradfahrer sucht Mitfahrer/innen für Radtouren von 70-200 km/Tag. Auch Salso-Touren und 1-4wöchige Fahrten mit Zelt. Tel. 36 43 59. Außerdem suche ich Schachpartner/innen.

Kind für Kindergruppe gesucht. Wir drei sind alle 17 M. alt. Die Kindergruppe findet 6 Std. täglich statt (Tagesmuttermodell). Tel. 410 52 94 + 40 99 93

Rebirth-Center, Rebirthing-Happening am 22., 23. u. 24. April. Eine tiefe Begegnung mit Dir selbst über Deinen Atem, die Dir hilft, Deine traumatischen Geburts- u. Kindheitserlebnisse zu verarbeiten. SW. Anudasa, Rebirther + Atemtherapeut. Anm. Tel. 420 01 05 + 51 68 84

Baby für Babygruppe vorm. im Raum HH 19/20 gesucht. Alter 0-6 Monate. Tel. 49 71 11

!!!REITEN!!!! Für Jedermann im Hamburger Norden – Stunde nur DM 14,-! Geländereiten od. Unterricht, Spring-, Dressur-, Ponyreiten. Gemütliche Atmosphäre unter netten Leuten im Reitstall. BARCA – Tel. 607 11 29

Bioenergetische u. schamanistische Arbeit an Körper u. Geist mit Dr. Rickie Moore, USA, Schülerin des Bioenergetik-Begründers Al Lowen, Studium bei nord- u. südamerik. Schamanen, Workshop 8.-13.5., Göhrde (450,- Teiln.), Anm. Michel Harlacher, Hildastraße 6, 78 Freiburg

Hast Du RHEUMA in d. Knochen, sollst Du nicht alleine hocken! Wir (w 20+25) wollen's auch nicht machen, noch Frauen/Männer (keine Paare) gesucht, die in ihren Beziehungen bestimmte Strukturen ständig wiederholen, unverarbeitete Trennungen hinter sich, oder Angst vor Beziehungen haben, aber die Hoffnung nicht aufgeben, durch Aufarbeitung eigener Anteile beziehungsfähiger zu werden. Tel. Anmeldung: 37 39 47 oder 37 39 65 Mo u. Die.

Massage- u. Körperbewußtsein, Wochenende auf dem Lande, 6. - 8. Mai, Inf. + Anm. 51 68 84 + 420 01 05

Selbsthilfegruppe für „Singles" (Themen: Beziehungen - Kontakte - Partner). Im April/Mai beginnen wir wieder eine neue Gruppe. Tel. 410 40 85 oder 45 37 26

Selbsterfahrungsgruppe für Beziehungsgeschädigte. Für wöchentliche Gruppe bei promov. Psychologin werden noch Frauen/Männer (keine Paare) gesucht, die in ihren Beziehungen bestimmte Strukturen ständig wiederholen, unverarbeitete Trennungen hinter sich, oder Angst vor Beziehungen haben, aber die Hoffnung nicht aufgeben, durch Aufarbeitung eigener Anteile beziehungsfähiger zu werden. Tel. Anmeldung: 37 39 47 oder 37 39 65 Mo. u. Di.

Bildhauerei-Kurse in der Toscana. In mehrwöchigen Sommerkursen die Grundlagen für Marmorbearbeitung erwerben. Infos: 030/892 41 73

Therapeutische Gruppe für Paare, die in akuten Schwierigkeiten stecken. Ab Mai wöchentlich Hamburger Familienkolleg. Tel. 04102/61183

Gesprächsgruppe für Paare - Beginn April unter Anleitung von 2 erf. Diplom-Psychologinnen, 10 Abende 600,-, Tel. 56 79 44 u. 630 30 68

Suche dringend Transport-MFG mit VW-Bus o.ö. (Klein-Umzug) nach Freiburg. Ca. 10. - 15. April, H. Kück, Tel. 460 19 29

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE

Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE

Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

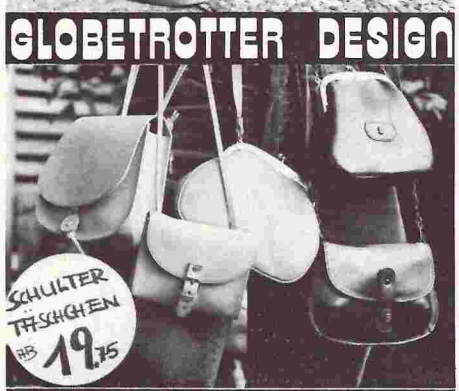
Aerobic
in kleinen Gruppen
nach **JANE FONDA**

Ab April Beginn neuer
STEP-KURSE

Laufend f. Anf. u. Fortgeschrittene:
(Auch am Vormittag)
JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK

Für Kinder ab 3 Jahren:
TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98



GÖRNESTR. 9 HH 20
AM KELLINGHUSENBAD

komm laß uns zus. lachen! Hast Du (20 - ca. 35 m/w) Lust, m. uns zu fachsimpeln u. schöne Dinge zu unternehmen? Dann ruf doch mal 538 40 97 u. 82 87 70 n. 17 Uhr an.

Regisseur u. Schauspieler unterrichtet: Sprech- u. Körperausdruck, Rollenstudium. Jörg Bendrat, Tel. 44 04 21

Parapsychologie + Selbsterfahrung: In einer festen wöchentl. Gruppe lernen wir, durch Erleben, Üben + Experimentieren mit Phänomenen wie Telepathie, Hellsehen, Psychokinese u.a. umzugehen und dabei uns + unsere Welt besser zu verstehen. Du brauchst kein Uri Geller zu sein, um teilzunehmen; Neugier und Offenheit sind erwünscht. Eli Weidenfeld, Diplompsychologe, Tel. 420 06 87, 44 71 38

Dipl.-Psychologin hat noch Termine für Einzel- und Paartherapie frei. Tel. 480 85 39

Marionettentheater: sind im Entstehen und brauchen Verstärkung. Wer hat Interesse an engagierter Mitarbeit? Chiffre 4219

Therapiegruppe Eßstörungen. Willst Du was gegen Dein Problem Eßsucht/Übergewicht tun, dann ruf mich an: 299 21 89

Theater ist Leben. Kreativitätstraining/Selbsterfahrung/Kommunikation. Info, Anmeldung Christa Hansen, 39 43 76

Tajazzo Studio für Tanz und Bewegung, laufende Kurse in Klassik-Ballett, Jazz-Gymnastik, Jazz-Tanz, Improvisation und Aerobic. Tel. 850 41 92

THEATERseminare und wörkshops gibts wie sand am meer, aber gibts auch leute, die lust haben, eine kontinuierliche arbeit mit theater anzufangen? ich bin neu in HH und deshalb auf der suche erfahrungen habe ich mit maskenimprovisationtheater der unterdrückten. festgelegt bin ich nicht, möchte aber auf körperarbeit nicht verzichten. Armin 39 63 23

Massagekurs über 7 Wochen!!! 1x wöchentl., mit klass. Massagegriffen u. Intuitivmassage, Shiatsu (Fingerdruckmassage) und Fußreflexmassage. Zur Entspannung des Körpers u. zur Beseitigung von Verspannungen. Anmeldung ab 5.4. T. 731 30 63, tgl. ab 18.00 Uhr

Intern. Begleitservice su. Damen + Herren als Begleiter f. Konzerte, Reisen, Veranst. etc. 47 45 58

Psycholog. Praxengemeinsch. in Wandsbek. Im April w. Urlaub geänd. Bürozeit: Mo.-Do., 16-18 Uhr. Einzelgespr., Gruppen, Paare, Familien. Beratung, psychol. Trainings, Gutachten durch Dipl.-Psychologen/Klinische Psychologin im BDP. Sprechst. n. Vereinb., Tel.: 65 65 488

Jungen u. Mädchen, die Locke schneidet kostenlos neue Kurzhaarschnitte (Facon) Jungs und Mädchen, Tel.: 48 28 86

Theatertage Fr. 15.4. - So. 17.4. im Cafe Genial. 3 Tage intensive Theaterkurse. Direktes Theater, Stegreiftheater und offenes Rollenspiel, Theater in der Kommune, existentielles und archaisches Theater, Performance und Happenings. Johanna 546482

Was machen wir zu Ostern? Wir marschieren für Frieden und Abrüstung! Denn die Zeit drängt: 1983 darf nicht zum Raketenjahr werden! Darum: Macht alle mit beim Ostermarsch 83! Ostersonntag von Itzehoe nach Kellinghusen, Ostermontag ist Sternmarsch in Hamburg! Hamb. Forum, 41 89 51

Neue Frisur? Suche Frauen mit Lust auf einen pfiffigen neuen Haarschnitt. Tel. 851 22 24

Die eigene Lebensenergie wieder entdecken und voll fließen lassen: Erfahrener Körpertherapeut zeigt einen sanften, natürlichen Weg. Fred Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe (Privatkassen, Beihilfe). Unverbindl. Vorgespräch über 45 49 16

Selbsterfahrungsgruppen u. Einzelpsychotherapie durch Dipl.-Psych. Tel: 41 86 62

Augen- u. Sehtraining für Brillenträger!!! Ein Kurs über 8 Wochen zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien; 1x wöchentl. Ein integriertes Übungstraining aus Seh- und Visualisationsübungen, spez. Yoga- u. Atemübungen uvm. Anmeldung ab 5.4. Tel. 731 30 63 tgl. ab 18.00 Uhr

Trauscheinlose Ehe. Vorsicht! Der „treueste Mann, den es je gab", hat es neben vielem anderen Hinterhältigem u. Infamem auch noch geschafft, auf linkeste Tour aus dem gemeins. Mietvertrag auszusteigen. Und am Ende auch noch Richterhohn! Gern zu diesbezügl. Infos bereit, sowie an Erfahrungsaust. interessiert. Tel. 460 18 09

Allein am Wochenende? Wie und wo Sie Leute auf unkonventionelle Weise kennenlernen, erfahren Sie unter Tel. 410 40 85 oder 45 37 26

Spanisch-Anfängergruppe gründet sich. Wer hat Lust, mit uns zu lernen? Dietr., Brig., Harld 380 03 54

Tai Chi mit Deva Reimer. Neue Anfängerkurse, beginnend mit zwei Intensivtagen: Sa., 23. oder So., 24.3. 10 - 19 Uhr, Kempo, Bahrenf. Str. 201 A, DM 50,-. Ab 25.3. Mo. 20 - 22 u. Mi. 18 - 20 Uhr in Altona, Do. 17.30 Uhr in Eimsbüttel. Näheres tel. REIMER, 410 49 05 (erst ab 18.4.!). Vormittags u. Do., Fr. 16 - 19 Uhr

Wir suchen finanz. Unterstützung für ein Alternativprojekt in Spanien. 18 ha Land, teilweise bewaldet, eigene Strom- und Wasserversorgung, Bienenzucht, Gemüseanbau, Tierzucht voll renoviertes Haus (18 Jh.). Preis VB 300.000 DM. Wer hilft uns? Tel. 720 30 99

Tati's Restauration Kneip-Cafe am Großneumarkt 38. Hier kann man sonntags im Pyjama frühstücken.

Kleinkindergruppe für meinen 1,5 J. alten Sohn ges. oder Gleichaltrige zum wechselseitigen Betreuen. Nähe Eppendorf/Uni-Viertel, 46 12 10

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Viele Leute wollen sich kennenlernen, möchten zusammen wohnen, suchen jemanden für die Freizeit, Partnerschaft usw. Frauen mit Kindern suchen Kontakt zu anderen Frauen über uns. Ruft uns an: 27 28 89. von 9 - 18 Uhr,

TRAUMGRUPPE gründet sich neu. Wie die plötzliche Erleuchtung im Zen, enthält der Traum den Entwurf unserer ungelebten Sinnmöglichkeiten. In der Traumarbeit wollen wir uns mit den Lösungsversuchen des Traums lebendig auseinandersetzen, um uns selbst und anderen näher zu kommen. Das machen wir mittels Imagination, Darstellung und was uns sonst noch einfällt... INFO: Cay Jensen, Odenwaldstr. 3, 2 HH 19, 491 82 84 (öfters versuchen)

Gestalte u. erfahre Dich auf der Bühne des/Deines Lebens. Selbsterfahrung in einer Gruppe, die Dir Möglichkeiten eröffnet, Deine Phantasien, Träume, Wünsche, aber auch Deine Ängste, Deinen Alltag, ja Dein Leben darzustellen, zu spielen, auszuleben. Es ist (fast) alles möglich u. so ist die Frage nach dem WIE? nicht so wichtig, sondern die Bereitschaft und der Wille, Dich auf Dich selbst einzulassen. Setz Dich in Szene! u. mit mir in Verbindung. Beginn etwa Mitte 4/83, Di. od. Do. Ich bin Psychodramaleiter. Wieland, Tel. 27 69 82

8-10 kg abnehmen!!! Ein Kurs über 8 Wochen zur Erlangung des persönlichen Idealgewichtes. Mit spez. Körperübungen, wie Yoga u. aerobischen Übungen, Ernährungstips über gesunde u. sinnvolle Ernährung, sowie Übungen zur Veränderung des Eßverhaltens. Anmeldung ab 5.4., T. 731 30 63, tgl. ab 18.00 Uhr

Ich suche Künstler, die mir helfen, eine Galerie aufzumachen. Als Gegenleistung biete ich Hilfe beim Verkauf eurer Arbeiten. Christoph, 715 66 94

Reitergemeinschaft sucht noch Freunde für Ausritt und Kutschfahrten. Alsterquelle, Meeschensee, Höllenmoor, auch für Anfänger und therapeutisches Reiten für Behinderte. Reiten gegen Mithilfe möglich. Tel. 522 32 15

Für Pantomime-Show suchen wir Schauspieler/in mit Pantomime-Erfahrung. Tel. Anfragen bei 31 00 47, Mo. - Fr. 10.-- 18.00 Uhr

SHIATSU-AKUPRESSUR! Diese jap. Fingerdrucktherapie löst Verspannungen u. mobilisiert die körpereigenen Heilkräfte. Die Energie kommt ins Lot – das ist d. Basis für Gesundheit u. Harmonie! Tel. 220 44 03 ab 16. April

!Reiten für „Jedermann"! Im schönen Hamburger Norden – gemütliche Atmosphäre unter netten Leuten. Geländereiten oder Unterricht, Spring- und Dressurreiten. Ponyreiten für Kinder!! Reitstall Barca – Tel. 607 11 29.

Umzüge, Transporte, Entrümpelungen, prompt + preiswert, mit Tischler, auch sonn- u. feiertags, Tel. 552 35 09.

Reisekontakte Unterkünfte

Malaysia/Indonesien. Suche Leute, die mitkommen (ca. 1. 9.) und gut einen Monat Zeit haben. W, 24. Chiffre 4247.

Italien: vom 16.7. - 27.7. für nur DM 393,- inkl. Fahrt und Campinggebühren. Fahrt nach Florenz, Rom, Pompeji und Venedig. Infos bei Renate: 040/39 39 93

Frankreich – Frühling-Sommer! Wer mit/ohne Kd. hat Lust, mit uns, w 33, m 5, Land, Leute, Strand, Sonne zu erleben? 04101/44989

Reisepartner gesucht! Viele von Euch suchen einen Reisepartner. Ruft uns an! (Aushang für Reisepartner) im Ladenbüro: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89/279 27 42 u. 279 27 14, HH 60, Gertigstr. 32

Mitsegler/innen für Törn Hamburg-Ibiza Mitte April oder im Mittelmeer ab Mitte Mai auf romantischem Zweimast-Schoner von sympath. Skipper-Paar gesucht. Unkostenbet. Näheres: 040/ 40 82 50

Info-Abend 15.4.83 19.30 Uhr. Anders Reisen, Sri Lanka, Werkstatt 3/Clubraum, Nernstweg 32, 2000 Hamburg 50

Brit.-Columbia/Alaska! Sommer 83! Med.-Student su. Reisepartnerin mit Sinn für Natur u. Fotografie. Tel.-Angabe genügt. Chiffre 4250

California Aug./Sept. 1983. Reisesüchtige Fau, 24 J., su. ebensolche! Very urgent!!! Chiffre 4248

Mexiko oder Südamerika. Lehrerin, 32, sucht nette(n) Reisepartner(in) für 6 Wo. Sommerferien 83. Chiffre 4232

Marokko + Griechenland. ABR fährt vom 4. Juli bis 29. Juli und vom 8. Aug. bis 2. Sept. für 680,- incl. Campinggeb. nach Marokko südwestl. von Tanger, einem Platz, an dem man nicht nur traumhaft baden, sondern auch das quirlige Leben kennenlernen kann. Rundfahrten nach Tetouan, Fes, Meknes etc. Außerdem starten wir am 5. Sept. bis 24. Sept. 83 wieder eine Fahrt nach Griechenland mit Aufenthalt in Korfu für 590,- incl. Fahrt, Fähre, Campingplätze etc. Ruft an bei ABR. 040/39 33 93

Korfu/Mai. Mein Freund hat kaum Zeit, so suche ich (w 29) Freundin u.a. für ungezwungenen Rucksackurlaub. Int. sonst: Tiere, Märchen, Kino, Spielen, Kanufahren, bißchen Reiten u. Squash u.a. Tel. 27 53 96.

Hallo Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für großstadtmüde nette Leute. Komfortzimmer, Sauna, freundliche und private Atmosphäre bei Rudi und Eddy, Pension Nordlicht, 2256 Vollerwieck, Am Seedeich, Tel. 04862/8011.

Sommerferien 83 Int. Surfcamp an der franz. Atlantikküste. 17 Tg. incl. Surfkurs Busfahrt, Campingplatz.: DM 790,-- Inf. Tel. 48 68 05

Mallorca, im malerischen Pollensa bieten wir individuellen und preisgünstigen Urlaub in einem alten Herrschaftshaus mit stilvollen Zimmern in sehr ruhiger Lage - Tel.: 003471/ 53 00 91 oder ab 4.4. 83 040/ 439 47 70

Frühling in Italien? Ca. 14 Tage, im April n. Absprache mit Camp-Bus, wer möchte mit, Gert Tel. 040 73 23 694 Venedig, Florenz etc.

Motorradurlaub! Vermiete Yamaha XS 650 4 Wochen im Juli 83 an zuverl. Selbstfahrer DM 1.000,-- + Vers. incl. 5000 Km, Tel. 04537/294

Wer will mitsegeln? Ägais/Türkische Riviera im Juli - segeln, wo das Mittelmeer am schönsten ist! Auch Anfänger sind willkommen. Freude an einem erlebnisreichen Urlaub in gemischter Gruppe (um 30 Jahre) sollte mitgebracht werden. Unkostenbeteiligung 540 DM/ Wo. Abends ab 10.4. Tel. 768 22 15 anrufen

Stadtreisen Berlin hat für Gruppenreisen in den Berliner Alltag - Geschichte, Politik, Projekte - ab Juni noch Termine frei, Görresstr. 25, 1 Berlin 41, 030 494 63 04

„Ausspannen vom Alltag" nur 1,5 Autostunden v. HH in komf. Ferienwohnung f. 2-6 Pers. im ländl. Nordseebad Friedrichskoog (Halbinsel, Fischereihafen etc.) zu günstigen Zwischensaisonpreisen. Auch für Gruppen geeignet. Apartmenthaus Nordsee, A. Lipkowski, Koogstr. 98, 2228 Friedrichskoog, Tel. 04864/ 313.

Kibbuzinformation: Kibbuztours, Postfach 13 20 55, 2 Hamburg 13.

Reisen im Sommer 1983: Marokko-Trecking, Motorradfahren u. Bergwandern. Peru u. Ecuador mit deutschen Entwicklungshelfern. Westküste der USA: Camping-Rundreise über San Francisco, Yellowstone. Surfen auf Sardinien und in Frankreich. Info Tel. 511 60 75.

Ich, M, 26, suche eine Reisebegleitung. Reiseziel noch unbestimmt. Kostenlose

Hotelunterkunft steht zur Verfügung. Tel. 520 27 30.

Mitsegelgel. - Ostsee, ab HL, 2-3 Leute, a. Anfänger. Bestausger. 8,25m SY - Kostenbeteil. Fr.-So. DM 150,-/ Mo.-Sa. DM 250,-. Ruf mal an: 0451/ 77457.

Reisefreaks: Segeln in Holland 08.07.-23.-07.83, DM 695,–. Jugoslawien 04.07.-20.07.83 DM 820,–; Griechenland 24. 06.-17.07.83 DM 990,–; Korsika 18.07.-07.08.83 DM 895,– Bretagne-Fahrradtour 24. 06.-15.07.83 DM 895,–. Info: 511 53 63.

Ferienhaus irgendwo für uns und unsere Kinder (m6, w2) in den Sommerferien zu mieten oder Anschluß an Eltern und Kinder für gemeinsamen Urlaub gesucht. 631 59 74.

Töpferferien in Dänemark Wer hat Interesse? Weitere Information, Tel. 40 46 31.

Segeltörn im Mittelmeer. Mit mehreren Hochseeyachten segeln wir vom 28.5 - 10.6.83 nach Korsika u. im Juli/August in der jugoslawischen Adria. Auch Anfänger sind willkommen. 2 Wo. ab DM 940,– D. Gerasch, Blumenau 19, HH 76, Tel. 040/ 25 07 960 (abends u. Sa./So.).

Lappland erleben! Lehrer, 33/180, sucht Begleiterin für naturnahe „Exkursion" im VW-Bus. Chiffre 4216

Venedig: Über Pfingsten kann man sogar schon baden. 19.5.-23.5.83. DZ ÜF 359,- Spitzenbus, Spitzenleute. Rainbow-Tours, Tel. 44 34 12

Dickschiff gesucht. Wo ist noch ein Plätzchen frei? 28jährige sucht Mitsegelmöglichkeit auf Ostsee (Wochenende/ Urlaub). Tel. 49 53 30

Sommer-Gruppen-Urlaub 83. Komb. Bus-Schiffsreise zum Peleponnes/Griechenland mit Aufenthalt in Venedig, Rom und Athen, Schlafsack entstauben, deutsch-griechische Reisebegleitung vom 10. 7.-6.8. und 15.8.-11.9., jeweils vier Wochen 690,- DM, Tel. 691 68 83, Reinhard

Fernweh. Bin durch das kapitalistische Versicherungssystem als Unfallkrüppel in die Lage versetzt worden, die sogenannten Träume zu verwirklichen; Wohnmobil kaufen und dann auf und davon. Ob Kreta, Irland, Norwegen, Moskau oder alles auf einmal ist mir scheißegal. Ab und an zurück nach Hamburg, um die bürgerlichen Zwänge (Klausuren und so) abzubauen. Hab keinen Bock und keinen Mut, alleine loszulegen. Bin ein ziemlich nerviger Typ, aber man/frau sollte alles mal antesten. Chiffre 4193

Mitsegelgelegenheit! Bornholm/Südschweden (3 Wochen Mai/Juni). Segelerfahrung erwünscht, alles weitere Tel. 551 28 76

Windsurfen auf Paros, alternativer Gruppenurlaub in idyllischer Bucht Aghia Irini. Einfache Unterkünfte in Griech. Bauernhäusern. o. Zelten. Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene Juli - Oktober. Info: Lutz Taeger, 04102/ 61019

Malen in der Toscana. Kreativ-Urlaub/Mitte Mai - Juni. Auch für Anfänger. Mit landschaftsspezifischen Grundsubstanzen. Info: Galerie der Sehleute, Elbtreppe 5, 2000 Hamburg 50, Tel. 040/39 37 63

Let's go West-USA. Wer will mit für ca. 8 - 10 W. v. 14.6. - 30.8. Habe gute Erfahrungen. Kont. Miersch – Schreinerweg 34, 2000 Hamburg 53, Tel. 831 43 73

Wien – Wer nimmt mich Ostern mit? Tel. 850 95 88 ab 19.00 Uhr. Sabine

Pariswochenende ab Bremen vom 15.4. abends bis 17.4. für nur DM 119,- inkl. Hotel/ Frühstück und Fahrt sowie altern. Stadtrundfahrt, Kanalisationsfahrt, Hundefriedhofbesichtigung etc. Info bei ABR 040/39 33 93

Biete Mfg gegen BKB nach Schweden. Abfahrt 16.4., zurück 29.4. Tel. 04191/ 3533

Kontakte

Im Frühling möchte ich das Leben nicht mehr nur allein genießen. Welche Frau versucht, mit mir eine Freundschaft auf- und den Winterspeck abzubauen? Du solltest das (rote) Denken noch nicht ganz verlernt haben, etwas verrückt sein und mit Nikotinsucht umgehen können. Ich bin M, 32, reise gerne u. brauche viel Zärtlichkeit. Chiffre 4258.

M, 34, 176, sensibel, lieb und gutauss., sucht attr. Sie zum Verlieben und zum gemeinsamen Genießen des Sommers. Chiffre 4266.

?Neugierig! Su. zum späteren Zusammen(i)eben nicht eine Frau, sondern 2-3, u. Männer ebenso, deren Selbstbewußtsein Eifersucht/Negatives Konkurrenzverhalten distanziert gegenübersteht. Catch your dreams? . . . denke eher an „Pourquoi pas?" Utopia? Tel. 380 03 54, Harald.

Welche Frau sucht ebenfalls eine beständige Partnerschaft, ist verständnisvoll, zärtlich, ehrlich, hat Interesse am Sport und an der Natur. Ich, m, 30, schlank, lebendig und gefühlvoll, freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 4267.

Wenn Dir Kneipenkontakte nicht mehr reichen. . . Ein neuer, unkonventioneller Weg, sich selbst, Freunde und Partner kennenzulernen! Tel. 410 40 85 oder 45 37 26.

Zärtlicher Lateinamerikaner sucht treue Sie zum Heiraten. Später sollen wir zusammen in meine Heimat auswandern, um ein neues und anderes Leben zu führen. Bild? Chiffre 4264.

Gutaussehende Sie, 25/172, sucht verständnisvollen Ihn für eine feste und ehrliche Beziehung (Bild?) Chiffre 4261.

Ich (Frau, 30 J., attrakt.) möchte keinen Mann, der alles weiß und kann, sondern einen, der bereit ist, mit mir eine gleichberechtigte Partnerschaft aufzubauen. Chiffre 4257.

Er, 182 J., 68 cm, 29 kg, blaue gewellte Figur, schlanke, braune Augen. Hobbys: Schwimmen im Park, barfuß segeln, Unterwasserfeuerwerk. Welche Sie möchte mit mir x?x „telefonieren". Jede Antw. wird pers. u. verbl. be. Chiffre 4260.

Vegetative Dystonie – wo sind die vielen Betroffenen? Gestresster Student, 27/164, viells., sensibel, sucht liebe Partnerin zum Erf.austausch, Jogging, Klönen, Ruhe finden; evtl. feste Partnerschaft? Chiffre 4256.

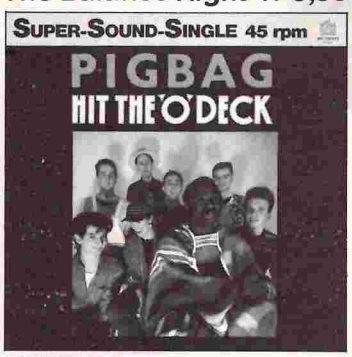
Gewöhnlicher Mann (29, 188), sucht außergewöhnliche Frau. Chiffre 4252.

Du, Frau, liest Kontaktanz., weil Du etwas suchst!? Weil Du nicht in Discos, Kneipen od. anderswo auf etwas wartest. Weil Du trotzdem glaubst, daß es jemanden gibt, der zu Dir paßt u. daß diese Anzeige eine Chance ist! M, 30, 182, mit viels. Inter., Vor.- u. Nachteilen, sucht attr., selbst. Sie, 25-30, mit Vorstellungen u. Wünschen. Bild? Chiffre 4253.

Intercord -ACTION:

DEPECHE MODE/ Get The Balance Right .. 9,95

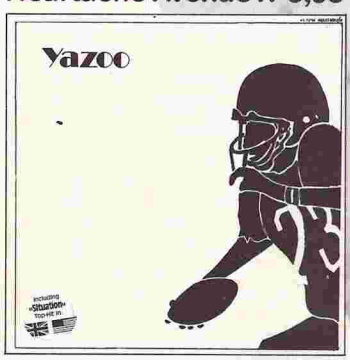
ROBERT GÖRL/ Mit Dir 9,95



PIG BAG/ Hit The 'O' Deck 9,95

THE MAISONETTES/ Heartache Avenue .. 9,95

ROBERT SACCHI/ Jungle Queen 9,95



YAZOO/Only You/ Situation 9,95

COOL

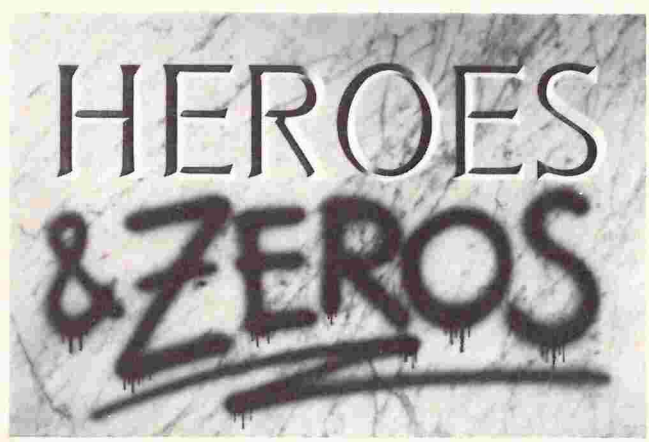
NEW YORK, NEW YORK/Soundtrack m. Liza Minelli, De Niro ..... 2 LP's 19,95
FRANK SINATRA/Trilogy (incl. „New York") ..... 3 LP's 29,95
MAZE/Live In New Orleans ..... 2 LP's 19,95
ROXY MUSIC/The High Road (Mini-LP) .. 9,95

DANCE 12"

DAVID BOWIE/Let's Dance 11,95
MONTANA SEXTETT/Heavy Vibes 13,95
BEAUTIFUL BALLETT/Energy 13,95
MARVIN GAY/Joy 11,95
ULTRAVOX/Visions In Blue 11,95
JOE JACKSON/Steppin' Out 11,95
DEXY'S MIDNIGHT RUNNERS/ Celtic Soul Brothers 13,95

THE BEST OF

DAVID BOWIE/Let's Dance (Erscheint 11. 4.) 14,95
TEARS FOR FEARS/The Hurting 14,95
THOMPSON TWINS/ Quick Step And Side Kick 14,95
SPANDAU BALLETT/TRUE 14,95



Eppendorfer Baum 11, Tel. 4 60 15 21

Fische-Frau (29) sucht weisen, aber nicht müden Genießer, der das große Wasser zu durchqueren wagt. Chiffre 4254.

Mädchen, 35, 165, mit attraktivem Äußeren und Lust am Leben: Essen gehen, lange schlafen, Wein trinken, Rock-Konzerte, „Szene" etc. sucht Mann ab 180 — keinen Diskutiertyp und Problemewälzer, ohne Holzschuhe an den Füßen und ohne Aufkleber an seinem Auto. Chiffre 4251.

Er, 33, 186, dkl. bld., Nichtraucher, nachdenklich, zuverlässig, offen, mit Inter. f. Kultur, Natur + Politik, sucht Sie zwecks gemeins. Freizeitgestaltung, die auch offen für feste Zweierbeziehung ist. Chiffre 4255.

Mann, 35/181/69, sucht Frau, der Vertrauen, Offenheit und Verstehen genausoviel wie ihm bedeuten. Chiffre 4249.

Auf der Suche nach Weib und Partnerin. Selbstbewußt, mit Verstand, Herz und viel Sinn für Zärtlichkeit von Lehrer, Anfang 30, der gerne schmust, segelt und Musik hört. Für eine feste Beziehung bin ich offen. Chiffre 4245.

Habe Lust, eine interessante u. liebevolle Sie kennenzulernen. Wer schreibt mir (M 32/185) mit Bild, da ich sehr neugierig bin?! Chiffre 4244.

Meinen ersten Sommer in HH will ich (M 33/182/70, in akademischen Diensten, aber ohne einschlägige Dünkel) nicht allein oder auf streßreicher Suche erleben. Deshalb (und überhaupt) möchte ich eine liebe und hübsche Freundin (besser ganz normal als blasiert oder sonstwie) kennenund, das wär schön, liebenlernen. Erreichbar bin ich vorläufig unter Chiffre 4208.

Mann 30, markant, groß und schlank startet mit wilder Frau in einen phantastisch schönen Sommer!! Chiffre 4185

Komm auf ein Tarotspiel zu mir und fühle, wie das ist, dich selbst durchs Schlüsselloch zu sehen. Sargam, Tel. 39 67 39

Idealisten (38/174 Lehrfach, Sohn 16) sucht lieben Riesen für ganz normales besinnlich/kreatives Leben, auf Basis Verläßlichkeit und intensiver Gemeinsamkeit. Chiffre 4007

Hübsche, nette und attrakt. Frau, 34 J., möchte mit einem klugen und offenen Partner eine schöne, lebendige Liebesbeziehung aufbauen. Zuschr. b. m. Bild Chiffre 4032

Junge, 16 J., sucht nette Jungen bis 18. Seid nicht feige!!! Schreibt an: PLK Nr. 058949 B, 2 HH 36. Mit Bild wäre superrrr.

Waagemann, als Innenarch. erfolgreich tätig, sucht gutaussehende, schlanke und intelligente Frau um eine ehrliche Beziehung anzubahnen. Ich, 32, 174, schlank, meine den Ansprüchen zu entsprechen, die ich selbst stelle. Chiffre 4011

W, 20, braucht nette, flippige Leute für Klönen, ausflippen, rumflippen usw. Fühl mich zur Zeit recht einsam und unwohl und brauche wirklich jemand, der mir zur Seite steht, damit der Frust nicht siegt. Chiffre 4006

Grips, Pep und Wärme sucht M 24/190 bei M. Ich liebe: Leben, Ehrlichkeit, Wasser + Wind, Weite, Menschen mit Interesse. Chiffre 4003

Selbstbewußte Frau sucht Mann ab Ende 20 für Streßfreie Sexualität. Chiffre 4002

Domin. selbstbew. Sie, 37 J., sucht großzügig anpassungsf. Ihn für gel. Treffs. Diskr. erwünscht. Chiffre 4000

Hermann, bärtiger Nichtraucher, steril. 38/178/gesch. möchte nette tol. Partnerin, auch Asiatin, zum Schmusen u. vieles mehr kennenl. Bild wäre nett. Diskr. selbstverständlich. Chiffre 4019

Hey, Ladie! Bist du bi oder lesbisch, kannst aber einen passiven Zuschauer tolerieren? Dann melde dich doch mal. Wir sind ein M/W-Bi-Paar, 35/35, erfahren u. locker. Chiffre 4029

Weibl. „Topf" 26/169, gute Qualität, möchte gern zur „Vervollständigung" u. gemeins. Freizeitgestaltung männl. „Deckel" bis 33 J. kennenlernen. Bitte mit Bild. Chiffre 4008

M, 35/185/80 sucht gutgeb., aktiven M, bis 42 J., gern auch mollig, zw. Aufbau einer aufgeschl. Beziehung. Postfach 901071, 21 HH 90

Sex-Bizarr? Nein Danke! Aber Bi-Sex mit Straps und Phantasie, das suchen wir - M 33/W 30 -! Welches lockere Bi-Paar macht mit (R. HH/HL/H)? Chiffre 4030

Noch so'n Masochist, der unbedingt seinen letzten Rest an Seelenfrieden mit 'ner Beziehungskiste aufs Spiel setzen muß — m, 40, 180, 69, sucht w. zum Lieben und Streiten. Chiffre 4212

Mann 30, 175, schlank, sucht erotische Frau, die sich ihres Körpers bewußte ist, zur gemeinsamen zärtlichen fantasie- und lustvollen Entdeckung unserer Sinnlichkeit. Bild wäre nett. Chiffre 4213

Temperamentvolle, selbstbewußte Frau (30, 168, schlank) sucht aufgeschlossenen und sensiblen, fröhlichen und ernsthaften Mann, der echte Gespräche mag und trotz allem noch unbeschwert lachen kann (evtl. Bild). Chiffre 4215

Wir, 2 m, 22, 24, suchen 2 nette, unternehmungslustige, witzige Frauen zum kennenlernen. Chiffre 4214

Sie, 32/168, kfm. Ang. sucht dunkelhaarigen, unternehmungslust. Ihn ohne Anh. Inter. Reisen, Theater, Kino + Tanzen. Bitte Tel. Ang. + Bild garan. zurück. Chiffre 4211

Optimist, 29, schlank, groß, attraktiv, meist locker und fröhlich, möchte dem Zufall ein wenig nachhelfen, sucht ihn, für eine nichteinengende, harmonische Beziehung. Chiffre 4210

Ich bin unbescheiden (geworden): ich suche eine Frau... Aber wenn ich versuche, sie zu beschreiben, dann merke ich und mir wird bewußt, daß Worte das alles nicht sagen können, Mir fallen Begriffe ein wie: erfahren, schön, sensibel, weich, spontan, ernsthaft, tief... und. Doch sagt das alles im Grunde nicht das Wesentliche — es geht wohl nur so, daß sich zwei Menschen sehen, miteinander reden, sich spüren — und das Gefühl da ist: das sit es! Das könnte es sein. Und ich? Ich lebe allein und bin im Alleinleben wacher und bewußter geworden und weicher und nachdenklicher... ich würder der Frau, die ich suche, lieber anders begegnen, (als durch diesen Weg) — aber vielleicht ist da doch eine kleine Chance. Ich bin (inzwischen) Ende 30, groß, und finde mich ziemlich gut. Ich stelle mir dich so zwischen 20 und 30 vor, groß und wünsche mir, daß du dich selbst auch gut findest... wenn du willst, schick mir ein Zeichen, ein Bild, ein paar Sätze — vielleicht finden wir den Draht zueinander. Chiffre 4209

Gibt es in HH kein gr. Girl über 19 mit Stil und Ausstr. das 'ne feste Beziehung zum netten Typ 19/192/65 bi aufbauen möchte? Intr. Ibiza, Sylt, Mode, Disco, Kino etc. Beantworte jede Zuschrift. Chiffre 4217

Tochter erwachsen, Bek.-Kreis aufgeweicht. Wem geht's wie mir (Single, w. 38)? warum immer so tun, als wär der Terminkalender voll, um dann doch wieder vor der Glotze zu landen? Wer auch der Ansicht ist, daß traute Zweisamkeit nicht unbedingt der Ausweg aus diesem Zustand sein kann, schreibe mir kurz. Viell. wird ein netter Kreis daraus für 1001 Unternehmung. PS: krampfhafte Partnersuchende bleiben besser zu Hause. Chiffre 4189

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Wir bringen Leute zusammen, die sich kennenlernen wollen, Freizeit, Hobbies, Sport, Musik, zusammen wohnen möchten usw. Ruft uns an (alles kostenlos) oder kommt vorbei Tel. 279 27 42/14 u. 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Wo ist die Frau mit dem Mut und Optimismus, um auf d. Anzeige mal zu schreiben? M, 31, 180 (zärtlich, mal schwach, mal stark) sucht dich für liebe und verständnisvolle Freundsch. Kurzer Br. mit und o. Bild genügt. Chiffre 4220

M, 39, W, 35, M, 5, M, 1 1/2 suchen Leute mit Kindern, die Lust haben, auf Land zu ziehen. Wir wollen das Leben auf dem Lande ausprobieren, aber uns fehlen gleichgesinnte Menschen, die auch ein wenig Geld haben, um sich evtl. auf unserem Resthof (Ostheide) etwas auszubauen. Unsere Interessen: freie, kinderfreundliche Erziehung, gesunde Ernährung, Naturheilkunde, biol. Gartenbau, Umweltschutz, Astrologie, Yoga, Musik, spirituelle Weiterentwicklung u.a. Tel. (05851) 1252

Mitseglerin für Alsterjolle von Wassermann, 39/180/70, gesucht. Bei gegenseitiger Zuneigung gemeinsames Frühstück möglich. Chiffre 4?21

W, 33 (mt. Kd., 4) sucht Ihn, um einen Teil des Weges u. der Zeit gem. zu erleben. Chiffre 4218.

Freizeit/Hobby, Partner gesucht für Sport, Tanzen, Musik, Reisen u. a. Ruft uns an! Tel. 27 28 89 u. 279 27 42 u. 279 27 14. Der Aushang erfolgt kostenlos bei uns im Ladenbüro: Gertigstr. 32, HH 60. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e. V. Besucht uns mal.

Ungebändigter Bär, blond mit Bart, 28/188/82, will sein Einzelgängerdasein aufgeben und sucht natürlichen Freund +- 5 J., der auch glaubt, für eine Dauerbeziehung reif zu sein. Chiffre 4188

Blockflötist (32/183/67/blond/Vollbart) sucht Blockflötistin für gemeinsames musizieren u.v.a.m. Chiffre 4186

Ich, w, brauche eine liebe Freundin zum Liebhaben. Chiffre 4190

Einsamer Karriereknacki (180, 36 J.), sucht Frau zum Leben und neuem Start. Bis zur Entlassung im August '83 Kennenlernen und evtl. gemeinsamer Urlaub möglich. Interessierte (interessante) Frauen schreibt bitte an: Michael Knötzsch, Neuengammer Heerweg 74 d, 2050 Hamburg 80.

Noch ist es nicht soweit! Noch will ich mich nicht vorbildlich verhalten, noch habe ich den Willen, mich den gehetzten Gebildeten zu verweigern. Noch suche und behaupte ich die Möglichkeit von Glück. Ich habe die Sehnsucht, von dir nicht genug zu kriegen! Eingebunden in soz. Beruf unf kreat. Intr. möchte sich m, 35 J., blond, sinnl., 1,90 m somatisch ausgereift + auf Suche nach innerem Wachstum in eine mögl. brünette + ans. mit ähnlichen Attributen akzentuierte Frau „unsterblich" verlieben! Chiffre 4192

Lesbe, 37 J., unkonventionell und frauenbewegt sucht Freundin zum Aufbau einer Beziehung aus geistiger, emotionaler u. körperlicher Nähe. Chiffre 4016

M/26/181/68 sucht M. Ich möchte etwa gleichalte Schwule kennenlernen, die ein distanziertes Verhältnis zur Szene haben, geistig interessiert sind und mehr suchen als Wegwerfbeziehungen. (Bild)Zuschr. an Chiffre 4013

Welche Frau (16 - ?) hat in ihrem Bett Platz für mich (M/24/175)? Habe keine Lust, Dich in Discos etc. zu suchen. Suche Dich auf diese Weise! Ich rauche und tanze NICHT! Bin zärtlich und schüchtern und habe keine Freundin. Bitte schreibe mir mit Bild!!! Chiffre 4009

Ich bin ein Mann von 30 Jahren und zu meinem Glück fehlt mir nur noch eine liebe und nette Freundin. Wenn es Dir ähnlich geht, dann melde Dich doch bitte. Chiffre 4246.

Wir, 26/30, nett u. attraktiv, suchen zärtl. W. für schöne u. romantische Stunden; auch Paar angenehm; 100% Diskr.; Bildzuschriften erwünscht. Chiffre 4207.

Männlicher Mensch, menschlicher Mann, 167, der denken u. empfinden kann, dem mit Ende 30 Offenheit, Humor, Spontaneität und die Einfälle nicht ausgegangen sind und der Gefühle nicht scheut, sucht weibliches Pendant (auch jünger) für den Frühling und länger. Chiffre 4205.

Heraus aus der lähmenden Vereinzelung! Die erotische Lust in uns spüren lernen. Behutsam miteinander Erfahrungen machen und dann ja zum Leben sagen. Welche Frau möchte das nicht? Ich, Mann, möchte es. Chiffre 4204.

Ostermarschierer, 34/170, sucht Partnerin, mit der er Lebensfreude, Zärtlichkeit und Engagement teilen kann. Ich möchte meinen Traum, den ich noch habe, einlösen: Wärme, Verständnis und Ehrlichkeit — auch bei den für eine Beziehung notwendigen Konflikten. Chiffre 4198.

Ich möchte eine Frau kennenlernen. Mann, 30/173, ruhig, nach einer depressiven Phase, knacke ich wieder mit Freude an meinem Schneckenhaus. Chiffre 4203.

Paris, im schönsten Alter, möchte gern erotischer Aphrodite jene Frucht schenken, deretwillen Adam und Eva das Paradies verlassen mußten. M, Mitte 20, erwartet, daß Du nicht gerade am Porto sparst. Chiffre 4240.

Erwachsene Frau für Zweierbeziehung mit dem Ziel einer späteren Familiengründung gesucht von M, 33. (Bild)Zuschrift Chiffre 4012

Zärtliches Bi-Mädchen von 20jährigem neugierigen Mädchen gesucht. Postfach 605206, 2 Hbg 60.

M, 32, 184. Welche Sie mit Geist u. Humor möchte mit mir f. Beziehung aufbauen? Chiffre 4048

Ich (w, bald 30, 174) suche 1 Mann: Groß+schlank, zärtlich +liebevoll, mit Grips+Inter. an Kultur, Natur, Zuhause (der alleine jedoch nicht nur Langeweile hat), seinen Platz in dieser Welt gefunden hat + mir deshalb meinen Platz lassen kann. Chiffre 4047

Topf (31, 176) mit Werkzeugkasten u. Bücherschrank sucht Dekcel mit Waschmaschine u. Abendkleid. Chiffre 4043.

Hausmann sucht Hauslady 35/170/60 ausl. Akad. Gehorsam erfüllt geheime Wünsche. Auto, Wohnung, Video u. Freizeit vorhanden. Chiffre 4042.

Kein Aprilscherz! M sucht jüngeren Freund mit Köpfchen für Gefühl, Gemeinsamkeit, Geborgenheit in einer mögl. festen Dauerbeziehung! Bin Anf. 30, 180, schlank und vielseitig interessiert. Bitte ernstgemeinte Zuschriften an Chiffre 4041.

Wer reißt mir die Tollkirschen vom Kopf und sagt, 34 sei nicht die einzige Lösung? Noch bin ich männl., 29, am Ende des Studiums; ohne Bilder kann ich der acedia nicht entkommen. Welche Frau kann mit den Weg zeigen? Chiffre 4038

Machst Du auch gern Waldläufe und treibst Sport? Backst + kochst Du biologisch, gehst ins Ballett, bist sensibel, ernst, aber auch fröhlich, locker, natürlich? Dann solltest Du mit, w, 32, 170, schreiben. Chiffre 4037.

HH, 35, BArt, Arzt, sucht seinen Knuddelbören, ob Bauch, PappiTyp, Bud Spencer, für öfter und gelegentlich gern, Bild zurück, Chiffre 4036.

Neue deutsche Welle! Triolive! Mann, 35, sucht (Ehe-)Paar, das wie er, Körper, Auge und Ohr mit Erotik zu dritt erfreuen möchte. Chiffre 4028

Nachtmensch 31/180, sucht hübsche, humorv. Sie zwecks Belebung seines Kultur- und Gefühllebens. Chiffre 4035.

„Rüstiger" Angest., 38/178/74 gesch., möchte nette, tol. Partnerin kennenl., die gelegentl. mit mir, mit, tol. Paare o. Partys besucht und mitmacht. TelNr. genügt. 100% Diskretion. Chiffre 4018.

Viele Menschen rühmen ihre Güre. Aber wer findet einen, der zuverlässig ist? (Sprüche 20,6) Gläubiger junger M sucht Liebe . Chiffre 4017.

team reisen·anders reisen

info-treffs ★ gruppenreisen ★ individualreisen ★ billig fliegen ★ fahrradreisen ★ studienreisen ★ exkursion

transalpino — Europabus — Reisebücher — Infos — Reisepinnwand —

New York	580,- L	Caracas	1.586,- A	Kathman.	1.880,- H	Perth	2.356,- A
Accra	1.748,- S	Casablanca	651,- S	K. Lump.	1.588,- S	Rio	2.460,- B
Athen	ab 395,- S	Colombo	1.529,- LX	Larnaca	590,- S	Singapur	1.490,- S
Bogota	1.672,- A	Heraklion	ab 497,- S	Mauritius	1.945,- X	Sid./Melb.	2.545,- X
Bangkok	1.342,- B	Istanbul	ab 395,- S	Peking	1.992,- S	Tokyo	2.198,- S

ab-Preise = Charterflüge, L = London
X = verschiedene Flughäfen, A = Amsterdam
S = Schönefeld, B = Brüssel, LX = Luxemburg

Info-Abend 15.4., 19.30 Uhr, Anders Reisen SriLanka, Werkstatt 3/Clubraum, Nernstweg 32/2 Hbg 50

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18/Sa 9-13

team-tip:
Doppeldeckerbusreisen für Wg's + Gruppen ab Hamburg und Berlin — bitte Prospektanfordern

Hahntrapp 2 - 2000 Hamburg 11 - Telefon 040/36 20 63

W (31 J./170 cm) sucht liebe, zärtliche Freundin. Wünsche mir eine feste Beziehung. Evtl. mit Bildzuschriften. Chiffre 4021.

Mén(sch)licher Akad., 28/180, einfühlsam, ansprech. Äußeres, eher ruhig, möchte sich und s. Erfahrungen in e. offene, harmonische Dauerbez. mit einer feinfühligen und sehr schlanken Sie einbringen. Ich freue mich auf Dich! Chiffre 4034

Ich (w, 25, schlank, dklbld), suche offene, sportl. Leute f. Ernsthaftes + Lustiges, d. nicht nur geben, sondern auch nehmen! Bildzuschr. an Chiffre 4033.

Drei Dinge braucht die Frau: Interessante Freunde, eine Arbeit, die gefällt u. eine lebendige Liebesbeziehung mit einem offenen, sympath. Mann. Ich bin 34 J., hübsch und suche das letzte Drittel zum Glücklichsein. Zuschr. m. Bild an Chiffre 4031.

Glaube nicht an die große Liebe, an den Zufall, so suche ich hiermit eine feste, stinknorm. Freundschaft mit pass. Ihn. Sie, 30, 173, bl., schlk., vorzeigb. Rauch o. Anh. freut sich schon auf Deinen Brief, vielleicht gefallen wir uns ja! Chiffre 4026.

Langeweile habe ich nicht. Beruflich bin ich oft unterwegs und mit vielen Leuten zusammen und doch: ich, w, 25, suche männlichen Menschen, der sich darauf einläßt, seine und meine Schwächen und Stärken zu entdecken, weiteres von mir lieber mündlich. Chiffre 4025.

Sie, cosmopolitan, groß + schlank, sucht (Ehe-)Frau mit Niveau. Haben Sie den Mut, Ihre Wünsche auszuleben! Sie finden in mir eine fantasievolle Partnerin, die sich gern auf Ihre Lust + Laune einstellt, Absolute Diskretion ist selbstverständlich. Chiffre 4023.

Welcher erfahrene Surfer hilft mir, in diesem Frühjahr gute Fortschritte zu machen? W, Stud., 25/178, Chiffre 4022.

Abenteuer, Teetrinken, Musik, Kerzen, Vollkorn, Bewußtsein, Klönen, Reisen, Natur, Fühlen, Denken etc. etc. ist auch schön. Aber nach langer, sexarmer Beziehung, sehne ich mich (m, 36/178, dklh., nichtr.) nach körperl. Nähe u. erotischer Zärtlichkeit. Wenn Du, junge Frau, dich angesprochen fühlst, würde ich mich auf Deine (Bild?)-Zuschrift freuen. Wichtig ist die Bereitschaft und nicht die Fertigkeit! Chiffre 4224

2 aktive und attraktive Hengste (23, 26) suchen 2 Stuten für gemeinsamen Ritt. Beherrschen die Kunst der hohen Schule. Auf Wunsch auch Dressur und Einritt. Auf gehts. Chiffre 4239

Trotz BR- und Sportbootführerschein fehlt mir Erfahrung. Wer bietet 28j. Neuhamburger, nebenbei schwul, Möglichkeit mal mitzusegeln? Chiffre 4187

Er sucht Ihn, Sie sucht Sie, Paar sucht Paar. Club Tolerance hilft! Tel. 656 55 05 14 - 19 Uhr.

Paar 36/40 kult. sensibel selbst. sucht zärtliche „Sie" mit Tel. 100% Diskretion. Chiffre 4201

Mädchen-frau sucht M 30-33 zwecks ernsthafter Partnerschaft (zusammen wohnen u. mehr) zum „Ansetzen" eines Babies. Geordnete private + finanz. Verhältnisse erw. Vertrauen/Wärme/Geborgenheit/Zärtlichkeit... Bild bitte an Chiffre 4241

Wiederholungstäter (180, 36 J.) auf dem Weg zur Besserung sucht Frau für einen gemeinsamen Start nach seiner Entlassung im August '83. Zwischenzeitlicher Haftурlaub zum möglichen kennenlernen ist schon bewilligt. Bitte schreibt an: Michael Knötzsch, Neuengammer Heerweg 74 d, 2050 Hamburg 80.

Ich, (W, 31) bin neu in Hamburg und suche nette Frauen für gemeinsame Unternehmungen. Schreibt doch mal. Chiffre 4227

Kaffeebraune Man aus Karibik schlank, zärtlich, erfüllt alle intimen weiblichen Wünsche. Keine finanz. Interessen. Chiffre 4265

M, 35/180/64 möchte mal so gern mit einem Paar, das sich mag u. daher teilen kann, Zärtlichk./Erotik erleben. Egal ob Ihr 18 od. 40 seid, ich möchte eine Phantasie erleben. Was ich suche - gebe ich. Tel.: 820 99 44 teilen durch 2 od. Chiffre 4222

Single, m, 37, hat das Alleinsein satt und möchte auch noch aus seinem Beruf ausbrechen. Zur Lösung dieses Doppelproblems suche ich eine Frau mit Schwung und Kreativität zum Ideenaustausch und möglichst konkretisieren einer sogenannten eigenen Existenz. Lasst uns mal einander abchecken. Eine Flasche Wein kriegen wir dabei zumindest leer. Chiffre 4225

2 Ms, Mitte 20, suchen Exakt 2 Ws, die Exzentrisch, Explosiv, Exotisch, Exaltiert, Extravagant, Exquisit, Exclusiv, Exhibitionistisch, also Extraordinaire bis Extra ordinär sind, mit viel sex, der Abwechslung halber - wer könnte da tatenlos zusehen?! Chiffre 4237

W (29) o.Kind möchte gerne alleinerziehenden Vater kennenlernen (z.B. f. Spaziergänge, Ausflüge, gemeinsames Essen). Chiffre 4236

Dklh. Frau, 26: suche zärtlichen und leidenschaftlichen Mann für meine Träume... Langhaarig und ev. auch Bärtig solltest Du sein. Über ein Foto würde ich mich freuen. Auf deine Antwort wartet. Chiffre 4235

Geiler Steinbock 25 J/62 sucht nette Männer bis 35 J. zum vernaschen. Schreib mit Bild. Ich antworte bestimmt. Chiffre 4234

Stop! Großer Mann, absolut vorzeigbar, an nette hübsche zärtliche Sie abzugeben. 35/190/85 dunkelb. Schnauzer, männlicher Typ. Sehr sportl. Cat-Segler. Ich mag die Ostsee, Natur, Camping, FKK, Wein, Kerzenlicht, Kuscheln, usw. Ich suche eine Frau ohne Wenn und Aber für eine dauerhafte Beziehung. Welche hübsche Sie fühlt sich angesprochen. Spontane Zeilen mit Foto + Tel. wäre toll!! Chiffre 4233

„Ein Spiel, bei dem man nie gewinnt..." - wer spielt mit? Also, M., in den 20-gern, attraktiv etc.etc. sucht Gespielin mit Mut für ausgefallene Spiele der unerforschbaren Möglichkeiten. Chiffre 4238

W, 32, Lehrerin, vielseitig interessiert (Reisen, Sport, Sprachen, Kino, Bücher, Musik u.s.w.) sucht Mann mit Humor und Verstand. Chiffre 4231

M 36/178/70 sucht schlanken, aktiven Jeans/Leder-M. Gern auch Ausländer. Zuschriften wenn mögl. mit Bild. Chiffre 4230

„Aufreißen" ist auch nicht Deine Sache? Wie man es anders machen kann, erproben wir in unserem Selbsterfahrungsseminar. Tel. 410 40 85 oder 45 37 26.

Wollen wir Freunde werden? M, 35/173/69, lieb + zärtlich, sucht jungen Boy-gern Ausländer - zum klönen, blödeln, schmusen u. mehr - vielleicht Dich? Probier's doch einfach! Chiffre 4229

M. 38/180/68 (m.Bart), positiv denkender Gefühlsmensch m. starkem Inter. an Musik, Sprache, Natur, Literatur, Kunst, Gestaltung, Reisen su. natürl. Freund zw. 25 u.ca. 35 der Gefühle zeigen, sich mitteilen u. zärtl. sein kann u. dem eine Beziehung einen Einsatz wert ist. Chiffre 4228

Knabenhaftes Mächen gesucht. Er: 39/186 gepfl., sportl. bester Hintergrund. Datenschutz - Ehrensache! Chiffre 4121

Symp. Junge 29/171 möchte tolerante attraktive sinnliche Dame, auch älter, kennenlernen für angenehme Freizeitgestaltung, Bild? Chiffre 4120

Lehrer (33) sucht feste Freundin 040 / 551 81 13 ab 18.oo

Master Henry sucht „O" mit Kopf und Niveau. Chiffre 4119

Akademiker, 30/185 schlank, gutauss., zärtlich, sucht hübsche, schlanke, liebevolle Partnerin für gute u. schlechte Tage. Bitte Foto (zurück) an Chiffre 4113

Miteinader reden u. schweigen, unkonventionell aber wahrhaftig sein, das wünsch ich, M, 32, offen u. einfühlsam, sportl., akzept. Erscheing. 186, Akad. vh. aber frei, Interesse für Esoterik, Psychologie, Natur, Fotografie u.a., mit Dir, Sie um 30, intelligent, realistisch, sportlich, attraktiv, zärtlich, frei, in gelegentlichen Stunden echter menschl. Begegnung zu verwirklichen, dh., miteinander reden, aufeinander hören, spazieren gehen, Musik hören, zärtlich sein. Bist Du interessiert? Dann sei mutig und schreibe mir mit Kurzangabe über Dich, incl. Tel. Nr. Chiffre 4108

Paar (26/17) sucht anpassungsfähiges Bi-Mädchen zum Aufbau einer unkomplizierten Dreier-Beziehung. Chiffre 4118

Frau, hast Du Lust auf Zweisamkeit, auf Gleichgewicht von Kopf und Bau? Ich auch (m, 34/185). Chiffre 4109

Frau, 23, sucht frustrierten Brillenträger (Kontaktlinsen) für Politik und Liebe Chiffre 4107

Beim Tennis bin ich Anfänger Ich (m/186/72) suche geduldigen Partner nicht nur zum Tennis oder einem Drink im Loretta, Chiffre 4100

Ein Leben zu zweit soll das für mich (m 39, 183) immer nur ein Traum sein? Je älter ich werde, umso ausgeprägter wird mein Wunsch nach einer intensiven Partnerschaft, denn eine echte Partnerschaft zwischen Frau u. Mann bedeutet Glück, Frieden, Ausgeglichenheit u. vieles mehr. So bedeutet Partnerschaft für mich nicht nur Geben u. Nehmen, sondern die ständige Bereitschaft für den anderen dazusein. Doch fast glaube ich nicht mehr daran diesen Wunschtraum realisieren zu können. Denn wenn Du mich jetzt fragst welche Vorraussetzung bringst Du dann muß ich Dir sagen: Ich bin total verklemmt u. gehemmt, sensibel, mitunter tauchen sexuelle Probleme bei mir auf u. materiell habe ich auch nichts. Ist das nicht eine tolle Empfehlung? Übrigens Dinge, die ich mag sind die Natur, Spaziergänge, Tanzen, TT u. Politik. Hast Du den Mut mir zu schreiben, mir ein wenig Zärtlichkeit zu geben oder verlange ich zuviel? Chiffre 4105

Mann, 26, sucht weib. Chiffre 4115

M, 29 J.-1,68 - 53 kg, sucht Ihn zwischen 30 und 40J. für alles, was zu zweit mehr Spass bringt!! Foto und Telefonnr. wäre schön ist aber nicht Bedingung! Chiffre 4104

Suche sensible u. schlanke Frau mit Interesse an Musik u. Literatur sowie Natur u. Photographie. Bin 37/184, geschieden u. Nichtraucher Chiffre 4111

Wir sind 2 Männer, schwul, knapp 30, Ende Studium und Anfang Beruf, beide in festen Händen, kurz: halb etabliert. Wir wollen gucken, wo wir jetzt stehen. Dies lieber durch malen als nur durch reden, zusam. mit Schwulen mit ähnlichem Hintergrund. Meldet euch! Chiffre 4112

Mann,26 suche knackige Hausfrau für Freizeitbeschäftigung. Chiffre 4116

Slawe (deutsche. Stad.) 40/ 179/75, ungeb., selbst., musisch, sinnlich, zuverlässig, sucht inter. „Sie" für intensive Beziehung. Chiffre 4202.

W möchte gern wissen, wo/ wie ich die Initiative Sonnenmond, Werkstatt für Begegnungen finden kann. Informationen bitte an Chiffre 4242

Unverschämt gutauss. Millionär ges., mit Geist, Niveau und Witz, der junges, hübsches Mädchen in Champagner badet, im Jaguar mit ihr nach Paris fährt, ihre anspruchsv. Wünsche erfüllt, auch schöne Wäsche mag und dafür nicht nur ihr Händchen halten darf. Nur mit Bild. Chiffre 4200.

Lieber Typ mit Bez. erfahrungen, Gefühlen, Engagement, Wünschen und einer Spur Bürgerlichkeit zu haben (28,193). Chiffre 4199.

Das kann doch nicht alles gewesen sein. Ich werde am 21. doch erst 42. Mann, 185/75 su. M zw. 35 + 45 für alles, als Freizeit/Lebenspartner. Persönlichkeiten bevorzugt (Glatzköpfe welcome). Gern mit Englischkenntnissen. Bitte ausf. + off. Zuschrift. Chiffre 4197.

Junges Paar sucht Sie. Wir sind beide 30 und suchen Dich, für eine tolerante, offene, erotische Freundschaft. Wenn Du es akzeptieren kannst, daß Er Lust hat, auch mal mit zwei Frauen zu schlafen und Sie eher zurückhaltend, aber nicht abgeneigt ist, dann schreib doch mal. Chiffre 4196.

M 36/168/75, Linguist, su. liebe, anschmiegsame Partnerin für Urlaub (weite Strandläufe, FKK) und vorher u. bes. nachher, mit Sinn f. Natur, Wanderungen, Reisen, Foto, Musik, Gemütlichkeit, Lieben, Träumen. Bist Du ansehnliche Nichtraucherin, schreib an Chiffre 4195.

M 28/193, berufstätig, sucht gleichaltrige oder-jüngere Frau zwecks Freizeitgestaltung. Hobbies: Schwimmen, Lesen, Politik, Ausgehen. Chiffre 4194

Student, 25 u. gutaussehend, zärtlich, verwöhnt junge Lady ohne finanz. Interesse zu jeder Tag- und Nachtzeit. Auch Paare sollten sich melden. Kurze Nachricht mit TelNr. und Bild? an Chiffre 4057.

Mann (21, 182, 79) sucht für Dauerfreundschaft einen unternehmungslustigen und aufgeschlossenen jungen Freund. Alter zw. 18 - 25. Wenn möglich m. Oberlippenbart. Chiffre 4055.

Wer hat Mut u. keine Angst vor Raubkatzen? W 23/173/50, Löwe, innerl. wie äußerl., sucht M 23-30 über 173 cm, schlank, n. mögl. motorisiert, für gem. Untern. u. dergl., gem. Inter. werden sich find. Freue mich über jede Zuschr. mit Telefon. Chiffre 4054.

Österreicher, 27, 182, schlank mit Int. an Musik, Theater, Sport (Squash, Ski, Segeln, Surfen), Politik (Mitte bis rechts) sucht weibliches Wesen mit Hirn und Humor, das nicht nur in Jeans herumrennt. Chiffre 4053.

Ihr beiden Hübschen habt eine bisexuelle/lesbische Veranlagerung und wünscht euch manchmal einen gepflegten, sehr zärtlichen 36 J. Akademiker. Chiffre 4049.

Mann, 43/182/81, ruhig, schwul, mit Interesse für HiFi, Video, Funk und klassischer Musik, sucht einen lieben, netten Freund. Chiffre 4052.

VEREIN HAMBURGER WOHNRAUMSUCHENDER e. V.

wir bieten wöchentlich ca. 100 [EINHUNDERT]

- WOHNUNGEN
- ZIMMER leer od. möbl.
- WG-ZIMMER
- HÄUSER

incl. Mietrechtsberatung !!

kommt vorbei oder ruft uns an

Saarlandstr.13

Tel.: **270 22 88**

2 Hamburg 60

(5 Min. bis U-Bahn Saarlandstr.)

bei

Altes aus Stadt & Land

Antiquitäten & alter Schmuck

Kleider der 20ger bis 50ger Jahre.
Große Auswahl an Decken, Spitzen und Accessoires.

Eppendorfer Landstr. 64, 2 HH 20

Frau, 30 J., grünl., mit Spaß zu Leben, lachen, schmusen, raufen, radfahren, träumen und handeln, sucht Mann mit Mut, Ideen, Humor, Geduld, Gefühl, Erfahrung und Zärtlichkeit für viele schöne gemeinsame Jahre - Anfang sofort! Wir werden es erleben oder überleben. Chiffre 4051.

Student (26, 180, 75), Nichtr. sucht Sie (20-28). Ich mag ausg. Spaziergänge, Squash, Kartenspiele. Wenn Du dazu Lust hast (oder zu Kino, Musik hören, reden etc) und einer festen Freundschaft nicht abgeneigt bist, so melde dich bitte. Chiffre 4050.

Paar M 21+24, möchte gerne 3. Mann für nette Freizeitgestaltung kennenlernen. - Bild würde uns sehr freuen - garantiert zurück. Chiffre 4070.

Ich heiße Heinz - 46/189, schlk., zärtl. m. Phantasie u. suche f. dauerh. Partnerschaft Dich, Frau 35-40, die auch gern mal Sexywäsche trägt. So gern möcht ich mich verlieben. In Dich? Bei positiv Einst. zu wahrer, ehrl. Liebe erwarte ich Deine Bildzuschrift. Komm! schreib!! Chiffre 4044

Welche fem. Frau, ab 25, hat Mut, eine ausschl. sexuelle Beziehung für ab und zu mit anderer Frau, 32, fem. einzugehen? Nur Mut! Bin zärtlich u. aufgeschl. Chiffre 4068.

Ich bin 32, m, zärtlich, gefühlvoll, klug, unrealistisch. Ich lese, tanze, schreibe gern. Liebe das Meer, den Sommer, die Stadt, Filme, Theater, Cafes. Wenn Du, W, meinst, wir könnten uns mögen, schreibe mit Bild. Chiffre 4069.

Ich (M, links, spontan, zu jung für 40, 183) suche eine Frau (zärtlich, klug, selbständig), mit der ich das Eine tun kann und das Andere (tanzen, reisen, Kneipen, über alles reden, lachen, traurig sein) nicht lassen muß. Telefon genügt vorerst. Chiffre 4066.

Paar (39+40): tolerant, ausgeglichen, Sympathie für GAL, mit Kindern, sucht einfühlsames Paar für Freundschaft. Chiffre 4065.

Bin 28 Jahre, 186, 80. Suche eine Frau, die bereit ist, mit mir ein einfaches Landleben zu führen. Zuschriften an Uwe Hofmann, Derryvunlam, Dower's Cross Ballinasloe, Co. Galway, Irland

Ich, 165 cm, 60 kg, 28 J., Nichtraucher, Ing., nett, freundlich, etwas kühl, interessert an kl. Musik, Kunst, Philosophie, prakt. Mathe., suche eine Frau für Dauerfreundschaft. Sie sollte 160-165, 53-58, 26-28, technikfreundlich, konsumtolerant, klar, klug, intelligent, Studentin od. Akademikerin sein, auf jeden Fall, kl. Musik mögen, meine and. Interessen haben od. tolerieren, gut aussehen, weder kaputt, noch einsam sein. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild an Chiffre 4064. Mutige rufen an 220 85 28.

Junger Mann, dunkel und schlank, (Jeanstyp) sucht einen Freund ca. 20-30 (Jeans/Lederboy). Wir könnten vieles zus. machen, Radfahren, Videofilmen u. einiges mehr. Schreib doch mal, bitte mit Bild. Chiffre 4063.

SZENE Ausgabe Feb. suchte ich, M, 29, 178, 68, einen Freund. Keine Fickverhältnisse. Mir scheint, das Fickverh. mehr gefragt sind, als Freundschaft. Tel. 754 27 96, Chiffre 4062.

Frau, 24, lebt + arbeitet in Greece, sucht noch lieben Menschen, w/m, der Lust hätte, mit ihr zu leben. Chiffre 4060

Medizinstudent (27/188/65) gutauss., humorvoll, verträglich, unkonvent., einfühlsam, su. schlk., hübsches, herzl., spontanes Mädchen zwecks Dauerfreundschaft. Deinen Steckbrief mit Foto (zur.) an Chiffre 4061.

Squashpartnerin gesucht, wenn Du zw. 20 u. 30, schlk. u. hübsch anzusehen bist, ist das kein Hindernis. Ich bin 28, 190 u. freu' mich auf deinen Brief. Chiffre 4056.

M, 23, 186, schwul, sucht: junge Leute für surrealist. Aktaufnahmen, gute Tischtennisspieler mit Platte und Wochenendsportler m. Pfiff. Chiffre 4058.

Typ Susanna im Bade, 28/168, mag Spannung/Entspannung, selbst stehen/anlehnen, Stütze sein, Natürlichkeit, Musik/Theater, Schwimmen/Reisen. Mein Wunsch - vielleicht einmal entdecken, wie es ist, verwöhnt zu werden - PS: Falls noch nicht klar - ich suche kein Abenteuer. Chiffre 4095

Inselerlebnis! - Welche junge, unabhängige Frau mit Niveau hat Lust, auf einer romantischen Insel in Schleswig-Holstein (80 km von HH, jeglicher Komfort) Haus, Garten und Tiere zu versorgen. Es wäre toll, wenn Sie Eigeninitiative und Liebe zur Natur hätten (Foto und kurze Selbstdarstellung, Sympathie entscheidet). Chiffre 4090.

Deine heimlichen Träume von gelegentlichen Treffen mit Spaziergängen, Zärtlichkeiten etc. mit einem sinnlichen Mann (Stud. 24) könnten wahr werden, falls Du (w) einen Brief (evtl. mit Foto) wagst. Chiffre 4094.

W/26/1,70/ möchte M kennenlernen, der auch eine feste Partnerschaft wünscht - vielerlei Interessen würde ich gern mit dir teilen. Chiffre 4096.

Mit/Segler-innen suchen + finden sich durch: Kompass Segler-Interessengemein., Rütgerweg 1, 2 HH 50. Info kostenl. + unverb.

Mittelalter (38/173/69) sucht Burgfräulein zu gemeinsamen Ausbrüchen aus allem, was angeblich unsere Gesellschaft ist, und doch einen Heimathafen für viel Gemeinsames heute und morgen . Chiffre 4093.

M 29/174, schlank, zärtlich, sucht runde Partnerin für die Liebe. Chiffre 4092.

Hübscher Junge 27/179/78 su. netten Jungen f. lockere Freundschaft, Sport etc. Antwort garantiert! Bild? Chiffre 4091.

Phantasievoller dominanter Lederfan, neu in Hamburg, 38/180, sucht nicht alltägliche, üppige Sie, die gewillt ist, sich unterzuordnen. Niveau und Selbstachtung voreinander Bedingung. Chiffre 4089.

Hallo! Junger Mann (20) möchte gerne nettes Mädchen kennenlernen. Rufst Du mich an? Tel. 410 64 07.

Herr 67, streng, zielbewußt, sucht erfahrene Freundin. (040) 44 04 85.

Studentin, 25, 175, schlank, su. selbstbew. unkonform. M für eine Partnerschaft, in der Zärtlichkeit, gemeinsame Unternehmungen u. ehrliche Gespräche einen Platz haben, in der Aufgeschlossenheit füreinander besteht, aber jeder auch seine Eigenarten behalten kann. Chiffre 4088

Ich , zum Anbeten schön, arrogant, eitel, boshaft, launisch, stur, morbid, mit Neigung zum Pathos, 21, 188, männlichen Geschlechts, suche schlanke Gefährtin. Chiffre 4087.

Frau über 35 nicht mehr gefragt? Ich 37/170, m. 9jähriger Tochter, wünsche m. trotzdem liebensw. Mann zw. 30 u. 40 J, ca. 180 cm, d. stark v. Natur u. Gemüt ohne Bindungsangst Gefühle zeigen kann. Er soll etwas sportlich sein u. gerne tanzen. Bitte nur Bildzuschriften an Chiffre 4086.

„Naja, in letzter Zeit bin ich schon ein ziemlicher Eigenbrödler geworden. Trotzdem/deshalb wünsche ich mir eine Frau, die mit mir durch die Heide gehen mag. Spätere Liebe wäre nicht ausgeschlossen." Chiffre 4083

M. 38, 176, 73, sucht Ihn, der nicht nur von Partnerschaft redet, sondern auch danach handelt. Sehr gerne Jeanstyp. Schreib mal, mit Bild? Chiffre 4082.

W., 29 sucht M. für eine intensive, aber besitzfreie Beziehung. Chiffre 4098

M, 24, 180, 62 sucht M, wenn Du bis 1,75 groß bist, dunkle Haare hast und nicht mehr als 65 kg wiegst, und wenn Du außerdem noch ein bißchen Intelligent bist, dann werde ich mich bestimmt in Dich verlieben. Versuchs doch mal! Chiffre 4081.

Welche Frau hat Lust auf die Liebe mit dunklem attraktiven 29er? Chiffre 4079

Welche Ehe(Frau) mit Spaß am Sex würde ab und zu mit mir schlafen? Bin 31, 180, schlank, sehe gut aus und bin 100% diskret. Tel. genügt, Nur keine Angst. Chiffre 4077

Mann, 23, möchte sich mit einem M befreunden zw. 18 + 25, der sich nach Liebe, Geborgenheit, u. angenehmer Freizeit sehnt u. dabei eine zeitlose Beziehung aufbauen möchte. Zuschriften bitte mit Bild an Chiffre 4076

Lady mit starkem Selbstbewußtsein und Willenstärke, die auch Leder mag, wird von verwöhntem und egoistischem End-30er gesucht, damit er endlich lernt, wo es lang zu gehen hat. Chiffre 4075.

Verspieltes Paar 32/22 sucht Paar, oder Einzelperson, für alles, was Spaß macht. Was macht euch Spaß? Schreibt mit Bild an Chiffre 4072.

Wie ich (m/25) Dich sehe: Intelligent, selbstbewußt, aber bewußt Frau, gut aussehend, einfühlsam, zart auch mal Kumpel. Noch glaube ich, Dich gibt es nicht? Widerspruch lese ich gern. Chiffre 4074.

Sehr männlich mußt Du nicht sein, aber menschlich! Frau, 29, 178, gutauss., kreativ, etwas exzentrisch, aber lieb, sucht ebensolchen Mann für zumind. Versuch einer Dauerfreundschaft. Versuchst Du's? Bild wäre schön. Freu mich! Du Dich auch? Bis bald! Chiffre 4073.

Welches liebe, nette Mädchen möchte mit mir, M 24, 176, 72, ab und zu oder öfter ins Reich der Liebe schweben? Chiffre 4071

W, 39/169 sucht liebevollen umweltbewußten Mann mit Interesse für Meditiation und Tantra. Chiffre 4103

Nun hab ich die Nase voll von diesen selbstbetrügenden Flippbeziehungen. Mann o Mann, wenn es Dir auch so geht, wenn Du Dich auch auf eine dauerhafte Freundschaft einlassen möchtest, so schreib F, 27, doch mal. Dein Alter sollte zw. 28 - 35 liegen. Ich freu' mich schon. Chiffre 4120

Tennissportverbundener jg. Mediziner sucht sportliche Tennispartnerin, die auch die Möglichkeit sieht, ihm den Weg in einen Verein zu bahnen vorzugsweise im östlichen Raum Hamburgs. Chiffre 4099

Die Zeiten werden traurige v. Hofnarr sucht passendes Bestätigungsfeld als Unterhalter/Gesellschafter in gepflegte Atmosphäre zu vermögender Dame oder Etablisement mit hohem geistigen Niveau. Chiffre 4114

M (26/192/74) möchte W kennenlernen. Bin trotz einiger Frusts und Blessuren einigermaßen optimistisch, versuche mich von Feindbilddenken und Verachtung aller Coleur freizuhalten, ohne Probleme zu übersehen; bin öfter außerhalb der Stadt oder zuhause als in Kneipen; mag Tiere, Musik, Fotografieren; irgendwas machen oder einfach faulenzen. Du solltest schlank sein, was Eigenes sein, verschmust, wohl auch manchmal geduldig, Vertrauen anstreben. Chiffre 4122

Der Fisch, 40, ist wieder im Wasser und sucht zärtliche, hübsche Sie zw. 20 - 30. Zum Grätenzählen. Melde Dich mit Bild wenn's geht. Chiffre 4097

S-M/Fan, Leder etc., 33/186 sucht unkomplizierte Sie für lockere Treffs. Bin nicht kleinlich. Chiffre 4129

Ich (M, 25, studiert) plane die Gründung einer Männer-Gesprächsgruppe. Bist Du unter 35, kreativ u. aufgeschlossen? Dann bist Du herzlich willkommen. Karl, Tel. 631 73 93 od. Zuschr. u. Chiffre 4128

Ein pikantes Geschenk gesucht für meinen gutaussehenden, -gebauten, jungenh.-zurückhaltenden Freund (26, 186, dunkelh. + Schnauzb.), der sich insgeheim nichts sehnl. wünscht als 1x od. auch regelm. von 2 Frauen verführt zu werden. Wenn Du (dunkelh.? älter?) darüberhinaus auch ein bißchen Spaß darin finden kannst, mit mir (25, 1,56, blond) Zärtlichk. auszutauschen, schreib' mir doch mal. Chiffre 4123

Schmusen - Schmusen will Boy, 30/180/67, n. solo aber einsam. Sehnst Du, W/M, Dich auch n. Zärtlichkeit, schreib! Antw. gar. auch älter u. Ausländer. Chiffre 4127

M (25), schlank, 185 cm klein, wünscht sich ungezwungene, tolerante Beziehung zu einer netten, sinnlichen W. Plk. Nr 058371 B 2 HH 11

Links-grüne Frau (29) möchte Anarchisten oder Mitglied der DKP kennenlernen (nicht jünger als 30 J.). Zuschriften an: Postfach 202 432, HH 20

Ich bin eine hübsche, 23j. Frau (173) u. möchte mich in einen gefühlv., offenen u. gesprächsber. M. verlieben, um m. ihm eine lebendige Partnerschaft aufzubauen. Ich mag: Zärtlichkeit, Ausgelassenheit, Kinder u. Natur. Chiffre 4125

Junger, gutauss. Gesellschafter sucht neuen Wirkungskreis. Zuschriften bitte mit Telefonangabe an Postfach 603004, 2000 Hamburg 60

Welche Frau möchte sich von einer 30jähr. zärtlichen Frau verwöhnen lassen. Chiffre 4130

Eine Frau sucht eine Frau! Ein Mann sucht einen Mann! Doch Partner zu finden ist oft schwieriger als ein Hürdenlauf! Wir beseitigen die Hürden für Euch. Ruft an. Tel. 86 56 91 oder kurzer Brief an PV Anne HH 55, Postfach 951

Großer Junge 24, 176 der nicht einsieht Erwachsen zu werden, sucht nette Sie die gerne Blödsinn macht. Die gerne lacht, liebt, spazierengeht, schmust, diskutiert, fröhlich ist und auch mal weint. Über einen Brief mit Bild würde ich mich sehr freuen. Chiffre 4138

Nicht unattrakt. weibl. Maus, mit Sinn für Unsinn (31, 157 cm) sucht zärtl. Kater, der mich liebt u. nicht auffrißt! Vielleicht haben wir beide Glück, (Foto zur.) wenn Du mir jetzt gleich schreibst. Chiffre 4137

Junge, 32 sucht Freundin für die schönen Stunden. Ich freue mich auf Deinen Anruf: 40 45 14

M, 37, 181 leicht ergrauter schlanker Typ, geistig, körperlich u. finanziell exzellent ausstaffiert - sucht attraktive junge Frau, die Lust hat, in der Freizeit (Urlaub, Wochenende u. darüber hinaus) mit mir in die schönsten Winkel der Welt zu fliegen. Chiffre 4136

Welche attraktive Frau hat lust, einen ebensolchen Mann kennenzulernen für die Spiele zu zweit? (27/180/73) Bild wäre toll. Postlagerkarte Nr. 083558A 2 HH 13

Männl. Lustobjekt, 35, 170 bedienungsfreundlich, nicht rostend, für die gestreßte Frau jeglichen Alters, kostenlos zur gelegentl. Verfügung. Ausführliche Zuschriften erwünscht an Chiffre 4133

Ich, M/33/176 suche Dich W, mit Herz und Humor zum kennenlernen und zum Aufbau einer ehrlichen Partnerschaft. Schreibe mal!!! Chiffre 4134

Ich, w 40/1.74/59 suche netten Mann für Squash und Ski. Möglichst Mitte 40, äußerlich und innerlich gut erhalten. Bitte Steckbrief + Foto. Chiffre 4135

Er, 53/186 noch ganz gut erhalten sucht männlichen, zuverlässigen Freund bis 60 Jahre. Ehemänner und Ausländer angenehm. Chiffre 4132

Reife Dame gesucht, die bizarre Phantasien verwirklichen möchte. Ich männlich 29 J. 180 warte auf deinen Brief. Bild wäre nett. Chiffre 4131

Ich bin 32 J. 1.90 und in einer Festen Beziehung. Für geleg. Tetates suche ich e. Frau mit der ich eine freundschaftl. Beziehung aufbauen möchte. Chiffre 4140

Eine Frau sucht eine Frau! Ein Mann sucht einen Mann! Doch Partner zu finden ist oft schwieriger als ein Hürdenlauf! Wir beseitigen die Hürden für Euch. Ruft an Tel. 86 56 91 oder kurzer Brief an PV Anne HH 55, Postfach 951

Weil ich abends die Schulbank drücke, ist meine Freizeit begrenzt; welcher M um 30 möchte trotzdem mit mir in den Frühling starten? Bild wäre prima. Chiffre 4142.

Du bist eine Frau, der es mehr ums Sein als ums Haben geht?! — Bewußt leben, Schönes genießen, offen u. ehrlich miteinander umgehen, Gefühle u. Schwächen zeigen können, eine gemeinsame Basis aufbauen, die auch Raum zur Selbstverwirklichung läßt. Fühlst Du Dich (nachdenkl., kritisch, einfühls.) angesprochen? Ich: 31/185, schlank, sportl., sensibel, mit Interesse f. Menschen, Musik, Natur, Weltgeschehen, freue mich über Deine Zuschrift. Chiffre 4150.

Sympathischer Mann, 33, gibt sinnliche Massage. Laß Dich von meinen Händen verwöhnen. Postamt HH-36. PLK 210654 B.

M, 30, attraktiv, sportlich, lieb, zärtlich und vielseitige Interessen, künstlerischer Beruf, sucht hübsche, zierliche Sie bis 25. Zuschriften mit Bild an Postfach 520 205, HH 52.

Für Frühling, Sommer und. . . M, 30, 182, mit anzeigenübl. Vor- u. Nachteilen sucht Sie, attr., 20-30, mit anzeigenübl. Inter., mit der es mehr zu sagen gibt als über Chiffre 4146.

Ob ich per Anzeige einen Partner finde? Ich, w, 21 J., möchte liebe Männer bis 25 J. intensiver kennenlernen und es ausprobieren. Chiffre 4152.

Will nicht alleine in den Frühling gehen. Suche Frau zum liebhaben. Bin 34, fühle mich — endlich — reif für eine Dauerbeziehung. Chiffre 4150.

Meine 2 1/2-Zimmer-Wohnung ist mir allein zu groß. Welche nette Frau möchte mit mir leben und wohnen? Bin m, 34, HH 50. Chiffre 4149.

Freunde, kerlig + aktiv, möchten ihre leichten SM-Träume mit einem akzeptablen Typen über 30 verwirklichen. Photo + Phone please, Antwort + Diskretion garantiert. Chiffre 4148.

Ich will raus aus dem Alltagstrott. Möchte mehr erleben, und auch Liebe geben. Welcher Frau geht es wie mir? Bin m, 34, 180 cm. Chiffre 4147.

Frau, 34/168/52 würde sich gerne verlieben in natürlichen, lebensbejahenden Mann. Weniger die schriftl. Anpreisung bestimmter Vorzüge als eine persönl. Begegnung und Aussprache wären für mich entscheidend. Chiffre 4144.

Lehrerin, 30, Vorliebe für Segeln, Surfen, Kneipenbummel, Konzerte etc. sucht Gleichgesinnten. Chiffre 4170

Zärtl. Mann 37/174 schlank, Schnauz. umgängl. u. aufgeschl. sucht Freund bis ca. 30 J. mögl. f. läng. Ich mag z.B. Musik (a. Klassik) schwimmen, lesen, Kino, Gespr., Spazierg. Reisen, gut Essen, Tiere. Schreib doch mal. Ich freue mich darauf. Es könnte sich lohnen. Antwort garantiert. Chiffre 4169

Hallo, suche einen romant. sensiblen, natürl. Mann für gem. Unternehmungen und zum Aufbau einer Freundschaft. Ich mag ges. Katzen, die Natur, krit. Denken. Stierfrau 30/156/48 Chiffre 4168

Hallo Girls!!! Einsam und ohne Freund? Nicht mehr lange. Bei uns findet Ihr den „Richtigen" Anruf genügt u. ohne Kosten für Euch. Tel. 656 07 28

Der Frühling naht! Unmöglicher Student sucht unmögliche Sie bis 25 zum verlieben!! Bin 24/165 und hab'n Vogel. Chiffre 4160.

Tanzt Du gerne, fragt Dich ein charmanter. sportlicher, jg. Mann, 32/174, auf der Suche nach einer schlanken jungen Dame. Tel. 710 82 65.

Liebe bi-Freundin, bist Du sinnlich u. liebst es von zärtlichen Frauenhänden u. Männerhänden gleichzeitig verwöhnt zu werden und zu verwöhnen, um voll zu genießen, dann bist Du richtig. Komm doch zu einem kuscheligen Kaminabend zu uns, wir würden uns sehr freuen. Mein Mann 33/175/66, ich 25/168/55. Postlagernd u. Finanzinteresse zwecklos. Chiffre 4156

Wir, 2 M, 24 + 31, weder doof noch häßlich, suchen etwa gleichaltrige W/M, Paare o. Einzelpers. zwecks fairer + nicht oberfl. Frzgst. (Musik, Ausflüge, Oper, kein Sex). Chiffre 4153.

W, gutauss., 35 J., 172, 59 kg, langes rötl.-blondes Haar, jugendl. Typ, sucht neuen Partner, anspruchsvoll, mit Geist, Herz u. gutaussehend. Chiffre 4159.

M/23/184, äußerlich o. k., lebhaft, mit Geist und Gefühl, sucht lebens- und liebeshungrige W ab 18 J., für Freundschaft, Liebe, Spaß haben, Freud u. Leid, Raum HH-Nord(erstedt), Henstedt-Ulzbg., Quickborn. Chiffre 4158.

Bis E. T. — der Außerirdische — zurückkommt, dauert noch lange. Aber die Freundschaft des irdischen E. T. (Indonesier, 30 J.) ist schneller aufzubauen. Ich suche einen Freundeskreis (W + M), der nicht zu oberflächlich bleibt. Bitte meldet Euch! Chiffre 4157.

Lachender, nachdenklicher, frecher, trauriger, selbstbewußter, natürlicher Mann, 35, 180, schlk., Lehrer, Nichtraucher, su. Frau zum Reden, Lachen, Weinen, Disk., Kuscheln, Schmusen, Verlieben. Foto? Chiffre 4142.

Willst Du auch die Wende? Schick mir ein Bild von Dir (W, 25-30) u. mach Dir eins von mir (M, 29, 181). Chiffre 4145.

Sie, 23, gutaussehend sucht süße Sie zum Aufbau einer sinnlichen und harmonischen Beziehung. Bild? Chiffre 4143.

Witziger, lieber Mann ges. zum Ausgehen, Klönen u. Anfassen von Frau, 31 J. Chiffre 4155.

Mir tagträumte: Sex zu sechst, einfach so und ohne Eifersucht schmusen u. lieben, ein Feier- und Bett-Wochenende (o. mehr?) in unserem Haus a. d. Lande mit lieben Leuten so ab 30 J., die sich auch einfach mal fallenlassen wollen, mal was Neues ausprobieren? Hast Du Lust? Idee: erstmal 'ne Fete zum kennenlernen — schreib (m. Bild) unter Chiffre 4154.

W 40/lesb., Alkoholikerin, seit 1305 Tg. trocken, nach langjähr. Beziehung wieder ansprechbar und bereit, etwas neues zu beginnen. Ich suche auf diesem Wege Frauen, die bereit sind, mit mir eine Gesprächsgruppe oder was immer daraus werden kann, zu gründen. Chiffre 4151.

Für gemeinsame Unternehmungen sucht freundliche Frau ebensolche F., die auch keine Lust haben die vielen freien Stunden zu Haus zu verbringen. (schwimmen, tanzen, einfach mal ausgehen usw.) Chiffre 4176

Wanted! Nette natürliche Sie mit Herz und Humor, die dem Landleben mit Jagd und Natur offen gegenübersteht. Und nun zu mir - bin Baujahr 52, 185m, sportlich sehr aktiv und als Dipl. Ing. tätig. Obiges Individuum ist mit Bildzuschrift unter Chiffre 4175 zu erreichen.

Ich bin nicht: Massenmensch, Miesmacher, perfekt, Discomensch, Mr. Universum. Ich bin: Stud., 26/194/70, Waage, Musikmensch, ziemlich grün, schmusig, unverbesserlicher Optimist, Bücherfan u.v.a. Ich suche: Die Frau, die sich davon angesprochen fühlt. Chiffre 4174

Ich (W/30/166) suche einen liebevollen, emanzipierten, intelligenten Mann für sonnige u. trübe Tage. Mit Bild? Chiffre 4173

Suche unabhängige Frauen oder Clique für Wo.-endsegeln u. Chartertörns. Jollenkr. gr. Plöner See vorh. Lehrerin 48, 172-BR,SBF, Seefunk. - Nicht lesb. hab aber die eins. chauv. Ansprüche von Seglern satt. Chiffre 4172

Welche sympathische Sie, möchte mit mir, (M, 23,189), e. partnerschaftliche Bez. eingehen? Chiffre 4167

W (23) sucht Leute (m+w) f. gemeins. Unternehmungen. Ich hoffe, daß sich wenigstens einige wirklich gute Freundschaften entwickeln, u. man/frau sich öfter als 1x im Monat trifft. Chiffre 4166

Lebensbejahender Mann von attraktiver Frau (25/175) gesucht für eine Partnerschaft in der Verstand und Gefühl die Hauptrollen spielen und Beziehungsfragen nicht ausgeklammert werden. Zuschr. m. Bild an Chiffre 4164

Trotz gr. Bekanntenkreis fehlt mir DER sympath. männl. ‚Mittelpunkt' zum Aufbau einer Partnerschaft. So stelle ich ihn mir vor: zw. 40 u. 55 J., ungeb., Äusseres „Anschauungssache"..., untern. lust., m. Verständn. Zu mir: Anf. 40, o. Anh., berufst., dkl., zierl., kultur.interess., Tschüs/bis demnächst unter Chiffre 4165

Fescher, kleiner Stier, in der Szene hier, sucht mit viel Plaisir immer nur nach Dir! (Ich bin dunkel-blond, blauäugig, schlank, 25 J., 160, Zahnmedizinstudentin) Sei Du bitte um die 30 J., deutsch, ev., männlich, akademisch gebildet, tolerant, sportlich, musikliebend. Chiffre 4163

M, 27/180/68 dunkelhaarig, Schnäuzer su. Dauerbez. m. Jeans-Ledertyp bis ca. 28 J. Tunten u.s.w. zwecklos! Tel.: 040/570 69 10 bis bald!

Welche Frau strickt einem Egghead (38/176) Mütze für den Winter und nimmt jetzt schon mal Maß, solange sein Kopf noch warm ist? Chiffre 4161

Dunkelhaarige Schöne hat die Männer satt und sucht liebe Freundin anstatt. (Bild garant. zurück) Ich bin 24 J., Dein Alter ist egal. Chiffre 4181

Ich 31, 191, blond, blauäugig u. bärtig möchte mich nach einer großen Enttäuschung wieder verlieben. Welcher lieben Sie geht es ähnlich (Bild garan. zurück.) Chiffre 4182

Schichtdienstgeplagte Krankenschwester, 24 und nicht häßlich, sucht Dich mit viel Verständnis für mich u. meinen Beruf (Bildzuschriften, garant. zurück) Chiffre 4180

Zwei nette Typen, 28/189 cm, 30/180 cm, gutaussehend, dunkelh. u. blond, nicht ungebildet, vielseitig interessiert suchen zwei nette weibl. Wesen. Alter unwichtig. Chiffre 4179

Alleinsein ist doof!!! Bei uns findet Ihr den richtigen Partner. Tel. 656 56 55 ab 14 Uhr. Für Mädchen völlig kostenlos. Schluß mit dem Alleinsein!!!

Wer geht mit mir durch Wind und Wetter spazieren, bin 31, W, 160 - blond und schlank. Chiffre 4177

Dufter Akademiker, sportlich-eleganter, absolut zuverlässiger Typ, wünscht sich hübsche, anspruchsvolle Partnerin zu Dauerbeziehung. Anrufe an Günther Tel. 50 38 41

Osterhase (25), sucht liebe Häsin zwecks gemeinsamen Möhrenkonsum und Löffel an-(einander)-legen. Dumme und langohrige Kaninchen unerwünscht. Tel. 22 32 42

Nette, hübsche Sie für Gespräche, Zärtlichk., Wochenenduntern., Urlaub usw. von ihm, 35, 185, 80 bld (etwas schwierig) gesucht. T. 20 5530

Suche Frau die aus gesundheitlichen Gründen oder Bock keine Haare auf dem Kopf hat (Glatze). Chiffre 4171

Wenn du als Mädchen einen Freund haben möchtest, selbst ganz gut aussiehst, aber noch keinen hast, so liegt es wohl daran, weil Du immer noch darauf wartest, daß Dich einmal ein Junge anspricht und Du bisher viel in Deinen vier Wänden geblieben bist. Obwohl Du schon öfter das Gefühl hattest, „DER" mag mich, „DEN" würde ich gerne kennenlernen, hast Du nur gewartet. Ich habe mich — obwohl ich ein Junge bin — bisher genauso wie Du verhalten. Vielleicht sind wir uns schon in Niendorf oder Umgebung begegnet? Wenn Du dunkelblonde Haare und dunkelbraune Augen magst, sowie sportlich bist, alles natürliche magst und aktiver sein möchtest als bisher, so würde ich mitch freuen, wenn Du (16 -24) mir M 23, 172 einen Brief mit einem Bild von Dir schreibst. Chiffre 4178

Birgitt, 163, 48 kg findet Peter (30-40 J., dunkel) ganz o.k., der ist aber leider vergeben, deshalb suche ich ähnliches. Chiffre 4272.

Mögt Ihr das Einfache, das schwer zu machen ist? Wir treffen uns zum Meditieren, Musik hören, Massieren, Hinspüren, und — lassen geschehen, was geschieht. Chiffre 4268.

Sehr zärtliches Bi-Weib, (23/175), temperamentvoll u. fröhlich, hübsch anzusehen, mit Phantasie u. Stil sucht ein liebevolles weibliches Pendant, um erotische Träume wahr werden zu lassen. Bitte mit Tel.-Nr. (Photo?) Chiffre 4274

Mann, noch 36, 170, Ing., schlank, sportlich, viels. interessiert, sucht Sie. Tel. 21 59 92 (Walter).

Lehrer, 35, 182, Schmuckstück m. Neuröschen, sucht ebensolches (W) für alles. Bildzuschrift u. Chiffre 4271.

Der graue Kater spürt des Lenzes Prangen. Bald sind ihm 40 Jahr' vergangen, da fährt es ihm bis in die Ohren: was jetzt nicht ist, das ist verloren! Drum such ich Dich mit sanftem Schnurren aus Deiner Ecke vorzuzurren. Laß Dir am Telefon ein Ständchen bringen, bevor wir auf den Dächern singen. Chiffre 4269.

Zwilling, 29, 181, schlank, nicht unattraktiv, sucht Frau, die meine Zärtlichkeit haben möchte. Versuchen wir es doch mal. Ich freue mich auf Eure Zuschriften. Schreibt bitte postlagernd, Kennwort „Caress", 2 Hamburg 732.

Szene und Kneipe mag ich nach wie vor, wahrscheinlich bist Du aber immer an anderen Tagen unterwegs, deshalb vielleicht mal so? Bin Peter, 176, dkl., Du 25-35 J. Tel. 220 89 21.

Zärtlicher, vollbärtiger Akademiker, 36/172. M. Interessen u. a. Natur, Entomologie, Ornitologie, Wandern, Zelten, Reisen in die Dritte Welt, Lesen, Tee trinken. Zu zweit wär's schöner. Welche Sie hat ähnliche Interessen? Chiffre 4273.

Zu guter Letzt

Liebe Hannelore! Ganz viel Gesundheit und alles was du sonst noch brauchst von Ilse.

Eins, zwei, drei, Hanse Viertel, 18.2.83, 17.00 Uhr, Lolli. Nun bin ich Dir mind. zum 100. Mal begegnet (Bistro Maxi, Belle de Jour...) Bitte melde Dich! Ich weiß einfach nicht, wie ich Dich ansprechen soll. Chiffre 4001

Mein Wuschelchen, danke für dieses wunderschöne Jahr! ICH liebe Dich! Ich LIEBE Dich!! Ich liebe DICH!!! Deine verliebte E.M, S.B. + S.M. Marion

Bärbel aus Kaltenkirchen. Bei der Zabadak-Party in der EMH trafen wir uns, Sa. 29.1.83, Du als Gast, ich als Ordner. Wir wollten uns bei Li-La-Be wiedertreffen, leider klappte es nicht, bitte melde Dich nochmal. Chiffre 4040

Holstenbhf., 19. Febr., 23.30 Uhr: Der jg. Mann, blond, ca. 1,78, Metallbrille, der so lieb zu mir (M) war u. Richt. Sternschanze fuhr: Melde Dich bitte!! Chiffre 4059

Automobil-mit-Blechschaden, 20 J. alt, an liebevolle Bastlerin abzugeben. Bild? Chiffre 4015

28.4. Liebe Susanne! Meine herzlichsten Glückwünsche zum 22. Geburtstag. Viel Liebe möchte ich Dir noch geben! Lieber Kuß von Dirk.

13.3.83 - Sonntag Flohmarkt - EKZ Hamburger Straße. Sie, Rock, Jacke, Zopf! Wir sahen uns 2x. Ich mit befreundetem Paar unterwegs würde sie gerne wiedersehen!!! Chiffre 4106

Dorothea, Tante Lisbeth ist jetzt auch Bo Diddley Fan. Wiederholungskonzert aus dem Logo bei Wolfgang! Chiffre 4110

Australien sahen uns Ayers-Rock (Dez.) 82, Hans aus Eimsbüttel, groß, schlank mit Brille, würde m. freuen Dich wiederzus. Waltraud. Chiffre 4263

Du hast geschrieben, aber der Brief kam nicht an. Unbedingt noch einmal melden!

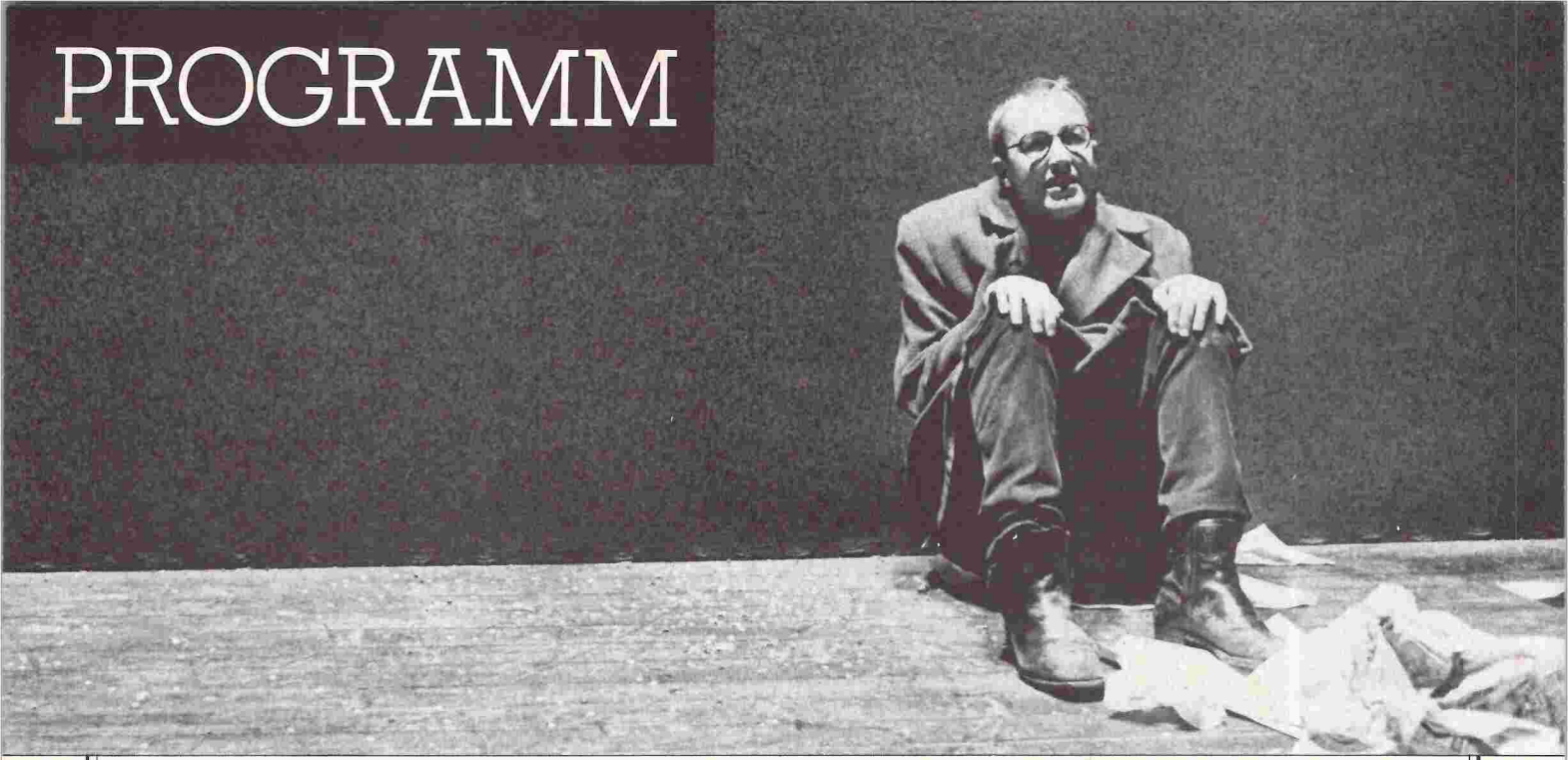
„Werbeberater" Chef-Prahm, geb. Chef: Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Deine Ex-Frau

Hallo! Donnerstag, 10. März, 13 Uhr. Du fuhrst ab Osterstraße bis Hauptbhf.-Nord, grauer Mantel, kurzer Haarschnitt. Ich, graue Jacke, Jeans, Zeitung, hätte unseren Blickkontakt gerne erweitert, hatte aber einen Termin. Bitte melde Dich. Chiffre 4243

Wo ist der nette große Mann, den wir, 2 lustige Frauen, U-Bahn-Schlump gesehen haben und nun nicht mehr. Du bist groß, wir sind groß.

Zuständig für den kleinen Appetit, den großen Hunger und den kleinen Geldbeutel ist das „La Baguette" in der Güntherstraße 4, Tel. 229 86 78

PROGRAMM



„Lämmermann" – Deutsches Schauspielhaus, 4.4.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf der vorletzten Seite des Heftes.

1. Fr

Film

Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 15/20.30
Lolita
Abaton 17.30
Die Marx-Brothers im Krieg
Das Leben des Brian
Magzain 18.15
Der gezähmte Widerspenstige/
Der Supertyp
Magazin 20.30
Yellow Submarine
Metropolis 15.30
Tibet I+II
Metropolis 17.00
Aus Flammen geboren
Metropolis 19.00
Lange Kurzfilmprogramme
Metropolis 21.00
Die Heartbreakers

Musik

Karfreitag-Konzert
Bierdorf 20.00
Bel Air (Westcoast)
Cafe Kaputt 21.30
Folk Rovers
Cafe Stern 22.00
Revival Jazzband
Cotton Club 20.30
Zabba Lindner + Rainer Bau-

Lohengrin
Hamb. Staatsoper 17.00
Momo
Klecks Theater 18.00
Wassa Schelesnowa
Haus im Park 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Theater 19.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 18.30/20.30/23.00
Rocco und seine Brüder
-Blankeneser 17.50
Gib dem Affen Zucker
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Sein oder nicht sein
Broadway 23.00
Dies rigorose Leben
Broadway 22.15
E.T.

Frohe Ostern
Lustspiel von Jean Poiret, ARD 20.15
Trans-Amerika-Express
Spielfilm, USA 1976, ARD 22.25
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50
Zeuge einer Verschwörung
Spielfilm, USA 1973, ZDF 23.05

von Mozart, Liszt, Hoffmann, Chöre von Verdi
Audimax 18.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Le tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Th. 18.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 16.30/20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 14.30/17.00
Le Paradies du Catastrophe
Th. Monsun 20.30
Keen Utkomen mit'n Inkomen
Schule Silberberg 20.00
Frieden...-Makabarett
Truck Stop 20.00

Sonstiges

Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9-12.00
Ostermarsch '83
Friedensorchester + Chor

spielen +singen Mozart, Hoffmann, Verdi u. a.
Audimax 18.00

3. So

Film

Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 15/20.30
West Side Story
Abaton 17.30
White Heat
Abaton 22.45
Berliner Stadtbahnbilder
Abaton 11.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.00
Celine und Julie fahren Boot
Abaton 16.30
Die Abenteurer
Abaton 23.00
Faust
Abaton 11.00
E.T.
Alabama 14/16/18/20.30
E.T.
Arsenal 14.15/16.30/18.45/21.00
Für eine Handvoll Dollar/ Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 14.30/22.15
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 18.30/20.30/23.00
Rocco und seine Brüder
Blankeneser 17.50/20.45
Gib dem Affen Zucker
Blankeneser 20.45/15.45/18.15
Sein oder nicht sein
Broadway 23.00
Dies rigorose Leben
Broadway 22.15
E.T.
Elbe 15.30/18/20.30
Die Abenteurer
Holi 22.45
Außer Atem
Holi 22.30
Zombie/Scanners
Kurbel 13.00
Porkys
Kurbel 17.00
Mad Max II
Kurbel 18.45
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 20.30
Porkys/The Wanderers
Magzain 10.30
Halloween II
Magazin 14.30
Der gezähmte Widerspänstige
Magazin 16.30
The Wall
Magazin 18.30
Papillon
Magazin 20.30
Eine Prophezeiung: Das Feld der Sonne
Metropolis 11.00
Das Strahlen der Frucht der Wahrheit
Metropolis 13.00
Yellow Submarine
Metropolis 15.30
Ein Polterabend
Metropolis 17.00
Casablanca
Metropolis 19.00
Lange Kurzfilmprogramme
Metropolis 21.00
Heartbreakers
Thalia 16/18.15
Vermißt
Thalia 20.45
Das Böse unter der Sonne
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg 14/16.15/18.30/20..45
Hair
Vorführung 6 18.00
Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Knabe auf dem Delphin
Spielfilm, USA 1957, ARD 14.30
Herbert von Karajan im Gespräch mit Klaus Geitel
ARD 17.05
Bubbling Brown Sugar
Musical vom Broadway in einer Aufführung des Theater des Westens, Berlin, ARD 22.55
Hoffmanns Erzählungen
Spielfilm, Engl. 1951, ZDF 16.15
Es gibt noch Haselnußsträucher
Fernsehspiel mit Heinz Rühmann, nach einem Roman von Georges Simenon. ZDF 19.30
Martin Luther
2. Teil, ZDF 20.30
Mein Tagebuch: Sowas kannst du doch nicht denken!
Film von Heinrich Breloer, NDR 19.15
George Sand
Film um eine Vorkämpferin der weiblichen Emanzipation NDR 20.15

Musik

Zulu (Rock Theater)
Auenland
Marino & Co.
Bierdorf 20.00
Blackbirds of Paradise
Cotton Club 20.30
Freshness (Rock)
Deja Vu 21.00
Jazu Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Max Collie & the Rhythm Aces
Fabrik 11.30
Danny Adler Band
Fabrik 21.00
Tenement Funsters (Comedy Show)
JZ Reinbek 20.00
Thorsten Zwingenberger Trio, Abi Wallenstein (Blues)
Knust 20.30
Hamburg Blues Band
Logo 21.00
Rosa King and Upside Down (Soul, Funk)
Onkel Pö 21.00
Hand & Fuß Band (Links-Rock)
Ostermarsch, Kellinghusen
Experience (Reggae)
Third World 21.00
Vitamin X (Funk, Reggae)
Top Ten 23.45 + 1.45
Klassik:
Frühschoppen Klassisch Heitere Kammermusik, Werke von Leclaer, Telemann, Haydn
Piccolo-Theater, Juliusstr. 13 2 HH 50, 11.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
La tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 19.00
Ein Maskenball
Hamb. Staatsoper 19.00
My Fair Lady
Haus im Park 20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Le Paradies du Catastrophe
Th. Monsun 20.30
Georgette Dee
Tuc Tuc

Sonstiges

Ostermarsch von Itzehoe nach Kellinghusen
Auftaktkundgebung Itzehoe 12.30, Abschlußkundgebung Kellinghusen 17.30

4. Mo

Film

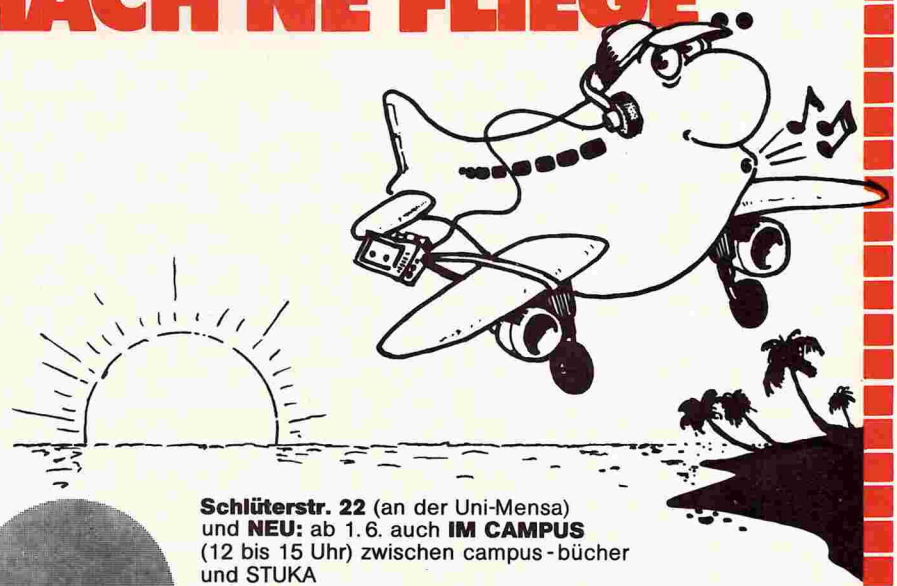
Die Nacht von San Lorenzo
Abaton 15/20.30
West Side Story
Abaton 17.30
White Heat
Abaton 22.45
Berliner Stadtbahnbilder
Abaton 11.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.00
Celine und Julie fahren Boot
Abaton 16.30
Die Abenteurer
Abaton 23.00
Faust
Abaton 11.00
E.T.
Alabama 18/20.30
E.T
Arsenal 14.15/16.30/18.45/21.00
Für ein paar Dollar mehr/ Für eine Handvoll Dollar
Arsenal 14.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Arsenal 18.30/20.30
Rocco und seine Brüder
Blankeneser 17.50/20.45
Der Schakal
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Dies rigorose Leben
Broadway 22.15
E.T.
Elbe 15.30/18/20.30

SPARFLÜGE

NACH BRASILIEN ab 812,- DM

MACH'NE FLIEGE

Athen	ab 369,-	SCH	Lima	1810,-	AMS
Auckland	2999,-	AMS	Lissabon	692,-	CPH*
Bangkok	1360,-	AMS	Los Angeles	1404,-	AMS
Barbados	1290,-	BRU	Managua	1888,-	SCH
Bogota	1846,-	AMS*	Manila	1870,-	AMS
Bombay	1555,-	FRA	Melbourne	2445,-	AMS
Cairo	665,-	SCH	Mexico-City	1550,-	AMS
Calcutta	1524,-	CPH*	Miami	1346,-	AMS
Caracas	1674,-	AMS*	Montevideo	2606,-	AMS*
Chicago	ab 1179,-	DUS	Montreal	950,-	AMS
Colombo	1490,-	AMS	Nairobi	1445,-	FRA
Dar-es-Salaam	1556,-	FRA	New York	957,-	AMS
Hongkong	1910,-	AMS	Quito	2072,-	AMS*
Houston	1461,-	BRU*	Récife	1624,-	AMS*
Istanbul	456,-	SCH	Rio	2384,-	AMS*
Jakarta	1570,-	AMS	San Francisco	1389,-	BRU
Karachi	1169,-	SCH	Sao Paulo	2426,-	AMS*
Kuala Lumpur	1499,-	FRA	Singapore	1499,-	FRA
Lagos	1092,-	SCH	Sydney	2445,-	AMS
Larnaca	545,-	SCH	Tokio	2115,-	AMS



AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **CPH** = Kopenhagen, **DUS** = Düsseldorf, **FRA** = Frankfurt, **LUX** = Luxemburg, **SCH** = Schönefeld.
AUFENTHALTSDAUER UNTERSCHIEDLICH, BITTE ERFRAGEN!

*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 31, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa) und **NEU:** ab 1.6. auch **IM CAMPUS** (12 bis 15 Uhr) zwischen campus-bücher und STUKA

WELTWEIT AKTUELL

WELTWEIT Reiseladen Tel.: 040/44 16 81

Holt Euch das Kreta-Sonderprogramm
Genau die richtige Nische zwischen Schlafsack und 'perfektem' Pauschaltourismus – die richtigen Orte zu vernünftigen Preisen.

und transalpino-Billigbahn für alle Zugvögel unter 26.

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

Die Abenteurer
Holi 22.45
Außer Atem
Holi 22.30
Zombie/Scanners
Kurbel 13.00
Porkys
Kurbel 17.00
Mad Max II
Kurbel 18.45
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Kurbel 20.30
Porkys/The Wanderers
Magazin 10.30
Halloween II
Magazin 14.30
Das Leben des Brian
Magazin 16.30
The Wall
Magazin 18.30
Der gezähmte Widerspenstige
Magazin 20.30
Yellow Submarine
Metropolis 15.30

Kiss me Kate
Broadway-Musical von Cole Porter, ZDF 16.15
Ludwig von Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur „Eroica", Dirigent: Herbert von Karajan
ZDF 22.45
Berliner Fenster
Kulturmagazin, NDR 20.15
Leute
Eine Talkshow aus dem Cafe Kranzler, Berlin, NDR 21.15

Musik

Frühsch.: Marino & Co.
Bierdorf 11.00
Swing LTD
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
„Freie Künstler gegen Unterdrückung"; 7 Jahre Militärdiktatur in Argentinien mit L'Art pur l'art, Rotschwarz, Cayuman, Theater der Begegnung
Fabrik 20.00
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Hamburg Blues Band
Logo 21.00
Blancmange (Synthi-Pop)
Markthalle 21.00
Hand & Fuß (Links-Rock)
Ostermarsch, Hammer Park
Navayo Joe
Thalia 16.00
Dr. Faustus
Thalia 20.45
Was
Mundsburg 16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg 14/16.15/20.45
Krieg und Frieden
Vorführung 6 20.30

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
La tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Lohengrin
Hamb. Staatsoper 16.00

Raven – Logo, 7. + 8.4.

Tibet III
Metropolis 17.00
Pile ou face
Metropolis 19.15
Aus Flammen geboren
Metropolis 21.00
Heartbreakers
Thalia 16/18.15

TV-Tip

Der einsame Puma
Walt Disney Film von 1967, ARD 15.25
Tatort
Kriminalfilm, ARD 20.15
Land der tausend Abenteuer
Spielfilm, USA 1960, ARD 22.35

My Fair Lady
Haus im Park 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 19.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Aristobirds
Th. Monsun 11.00

Sonstiges

Antik Markt
Curio-Haus, Rothenbaumch.
Ostermarsch in Hamburg
Sternmarsch zum Eichtalpark 10-13.00, Marsch durch Hbg. 14-16.00

Frohes von Früher
I. Moore sing. I. Hansen liest Fröhliches von früher. F. Holst liest Verse, Plaudereien und Erinnerungen. Wendeltreppe, Remter, Dammtor 20.00
Freie Künstler gegen Unterdrückung
7 Jahre Militärdiktatur in Argentinien, Musik + Theater, Fabrik 20.00
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00
Selbsterfahrungsgruppe
Unitarische Akademie 20.00

5. Di

Film

Der Saustall
Abaton 15.30/20.00
Berliner Stadtbahnbilder
Abaton 18.15
Carmen Jones
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.00
Celine und Julie fahren Boot
Abaton 16.30
Rote Wüste
Abaton 23.00
Theo gegen den Rest der Welt
Alabama 18.00
Vermißt
Alabama 20.30
E.T.
Arsenal 14.15/16.30/18.45/21.00
Die Klapperschlange
Arsenal 17.30
Der Herr der Ringe
Arsenal 15/21.15
Rocco und seine Brüder
Blankeneser 17.50/20.45
Der Schakal
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Dies rigorose Leben
Broadway 22.15
E.T.
Elbe 15.30/18/20.30
Die Abenteurer
Holi 22.45
Die große Chance
Holi 22.30
Porkys
Kurbel 15.00
Mad Max II
Kurbel 16.45
Viel Rauch um nichts
Kurbel 18.45
Killer stellen sich nicht vor
Kurbel 20.30
Der gezähmte Widerspenstige/Der Supertyp
Magazin 11.00
Porkys
Magazin 14.45
The Wall
Magazin 16.30
The Wanderers
Magazin 18.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 20.30
Aus Flammen geboren
Metropolis 17.00
Pile ou face
Metropolis 19.00
Paracelsus
Metropolis 21.00
Vermißt
Thalia 20.45
Das Böse unter der Sonne
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg 14/16.15/18.30/20.45/22.45
Hair
Vorführung 6 18.00
Kinder des Olymp
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Der Wachsblumenstrauß
Spielfilm, Engl. 1963, ZDF 19.30
Weißwürste am Äquator
Über bayrische Entwicklungshilfe in Togo, ZDF 21.20
Zeugen des Jahrhunderts: Herbert von Karajan
1. Aus dem Lebenslauf, ZDF 22.50
Der Fluch des Dämonen
Spielfilm, Engl. 1958, NDR 22.30

Musik

Angel Navarro Trio
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
The Sidewinders
Dennis Swing Club 20.00
Supersession
Fabrik 21.00
Folk Rovers
Hinkelstein 21.00
Das dezente Tanzorchester (NDW)
JZ Reinbek 20.00
Heino + Mäuse (Lieder)
Kleinneumarkt 21.00
Trust (Latin Funk)
Knust 20.30
Gary Boyle Band (Jazz Rock)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 20.00
Torfrock
Markthalle 21.00
Culture Club (ausverkauft)
Musikhalle 20.00
Lifeline (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Freie Bühne für Künstler aller Sparten
Podium 21.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
La tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Ein Maskenball
Hamb. Staatsoper 19.30
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Keen Utkomen mit'n Inkomen
Schule Silberberg 20.00

Sonstiges

Lady-Lilja
G. Heitzmann und P. Greiner lesen aus dem Zwei-Personen-Spiel, Lit 20.00
Die neuen Medien
Die Veränderung des gesellschaftlichen Gefüges durch die neuen Medien. Die neue Gesellschaft 20.00
Do In-Shiatsu
Ost-West-Zentrum 19.00
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00

6. Mi

Film

Der Saustall
Abaton 15.30/20.00
Berliner Stadtbahnbilder
Abaton 18.15
Carmen Jones
Abaton 22.45
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.00
Celine und Julie fahren Boot
Abaton 16.30
Rote Wüste
Abaton 23.00
Vermißt
Alabama 20.30
Theo gegen den Rest der Welt
Alabama 18.00
E.T.
Arsenal 14.15/16.30/18.45/21.00
Die Klapperschlange
Arsenal 17.30

Sufi Zentrum
Haus Schnede
Ostern in Schnede
1.-5.4.
Sheykh Abd al-Qadir as-Sufi
„Der Pfad der Liebe"
22.-26.4.
Irina Tweedie
„Wie Phönix aus der Asche"
August
Reshad Feild
„Ich ging den Weg des Derwisch"
Viele weitere Gäste
Ausführliches Programm:
Sufi Zentrum · Haus Schnede
Schnede 3 · 2125 Salzhausen
04172/7971

OFFIZIELLE VORENTSCHEIDUNG
ZUR WAHL DER
MISS GERMANY 1983
im
Third World
Heidenkampsweg 54
(Berliner Tor)
2 Hamburg 1
Tel. 24 32 32
am 13. April 1983
1. Durchg.: Kleidung n. Wunsch
2. Durchg: Bikini od. Badeanzug
Eine prominente Jury und das Publikum entscheiden - wertvolle Preise für die Teilnehmerinnen - Bewerbungen erbeten an:
Miss Germany Corporation
Postfach 3229, 2900 Oldenburg
Telefon 04 41 / 88 40 68
Live: 3.4.: EXPERIENCE
Happy Hours im Third World
Mi, Do + So zwischen 22 + 1 Uhr:
Alle Getränke zum halben Preis.
Mi, Do + So 22–4 Uhr, Fr + Sa 22–7

Wechselrahmen
Doppelglas
30 x 40 DM 8.60 40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40 50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60 60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20 60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60 60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40 29,7 x 42 DM 9,00
Kein Aufpreis
bei Sondergrößen.
Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Der Herr der Ringe
Arsenal 15/21.15
Die zwei Gesichter einer Frau
Blankeneser 18/20.30
Frankenstein Junior
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Dies rigorose Leben
Broadway 22.15
E.T.
Elbe 15.30/18.00
Die Konsequenz
Elbe 20.30
Napoleon
CCH 19.00
Die Abenteurer
Holi 22.45
Die große Chance
Holi 22.30
Porkys
Kurbel 15.00
Mad Max II
Kurbel 16.45
Viel Rauch um nichts
Krubel 18.45
Killer stellen sich nicht vor
Kurbel 20.30
Porkys
Magazin 14.30
The Wall
Magazin 15.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 18.00
Angst über der Stadt
Magazin 20.30
Gedächtnis
Metropolis 17.00
Das Boot ist voll
Metropolis 21.00
Ich klage an
Metropolis 19.00
Navayo Joe
Thalia 16.00
Tatis Schützenfest
Thalia 18.15/20.45
Was
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg 14/16.15/18.30/20,45
Krieg und Frieden
Vorführung 6 20.30
Der Indianer lebt, weil er denkt
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Wall Street Crash
Eine Gesangs- und Tanzgruppe, ARD 16.15
Noch nicht bekannt
ARD 23.00
Der Sport-Spiegel: Große Kämpfe – Große Boxer (2)
Von Sugar Ray Robinson bis Muhammad Ali, ZDF 19.30
Die Straßen von San Francisco
ZDF 21.25
Extra drei
NDR 20.15
Politik aktuell
NDR 21.00
Auf verbotenen Wegen
Spielfilm, Engl. 1979, NDR 22.05

Musik

De Stiyl (Rock)
Auenland 21.00
Bootlegs
Bierdorf 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club 20.30
Vitamin X (Reggae)
Deja Vu 21.00
Pianistentreff
Dennis Swing Club 20.00
Carla Bley Band
Fabrik 21.00
Hank Lorraine (Country)
Im Eimer 21.00
Treibstoff (Dt. Rock)
Knust 20.30
Gary Boyle Band (Jazz Rock)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 21.00
Torfrock
Markthalle 21.00
Ulli Bartel Quartett (Bebop)
Podium 9.00
Bull Riding
Rainbow 20.00
B. Sharp (R&B)
Top Ten 21.00+24.00
Klassik:
J.S. Bach: Das Orgelwerk
St. Marien-Kirche, Danziger Str. 60, HH 1 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
La tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 16.30
Der Kreidekreis
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Haus im Park 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30

Sonstiges

Polen und das doppelte Deutschland
Die Reaktionen auf die Ereignisse in Polen, der BRD und der DDR. Die neue Gesellschaft 20.00
Afrikanischer Tanz
Alsterforum 20.00
Naturkost-Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Autogenes Training, Yoga
Unitarische Akademie 18.00

7. Do

Film

Tropiafric
Abaton 15.30/20.30
Der Sturm
Abaton 17.30
Vater, Mutter und neun Kinder
Abaton 23.00
Rocco und seine Brüder
Abaton 20.00
Celine und Julie fahren Boot
Abaton 16.30
Rote Wüste
Abaton 23.00
Die Ritter der Kokosnuß
Alabama 18/20.30
Orinary People
Amerikahaus 19.00
Die Klapperschlange
Arsenal 17.30
E.T.
Arsenal 14.15/16.30/18.45/21.00
Der Herr der Ringe
Arsenal 15/21.15
Die zwei Gesichter einer Frau
Blankeneser 18/20.30
Frankenstein Junior
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Dies rigorose Leben
Broadway 22.15
E.T.
Elbe 15.30/18.00
Die Konsequenz
Elbe 20.30
Napoleon
CCH 19.00
Die große Chance
Holi 22.30
Die Abenteurer
Holi 22.45
Porkys
Kurbel 15.00
Mad Max II
Kurbel 16.45
Viel Rauch um nichts
Kurbel 18.45
Killer stellen sich nicht vor
Kurbel 20.30
Porkys
Magazin 14.30
The Wall
Magazin 16.15
Angst über der Stadt
Magazin 18.00
Die 120 Tage von Sodom
Magazin 20.30
Das Boot ist voll
Metropolis 17.00
Gedächtnis
Metropolis 19.00
Kurzfilm Dtl. 1936/1944
Metropolis 21.00
Navayo Joe
Thalia 16.00
Querelle
Thalia 18.15/20.45
Was
Mundsburg 13.45/16/18.30/21.00
Die verrücktesten 90 Min. vor Christi Geburt
Mundsburg 14/16.15/18.30/20.45
Krieg und Frieden
Vorführung 6 20.30
Soweto im Exil
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Warum sie Hitler folgten
Dokumentation, ARD 20.15
Klavierkonzert mit Werken von Serge Rachmaninoff und Peter Tschaikowsky
ARD 23.00
Graffiti
Kamerafilm, USA 1982, ZDF 22.05
Zeugen des Jahrhunderts: Herbert von Karajan
(2) Von der Musik, ZDF 23.25
Wer hat Angst vor Virginia Woolf
Spielfilm USA 1966, NDR 20.15
Kultur aktuell: Vergessene Künstler
NDR 22.20
Beat-Club
NDR 23.05

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Les Enfants du Jazz
Cotton Club 20.30
Evelyn Czarnetzki (Gesang)
Dennis Swing Club 20.00
Oreo Moon mit Jukka Tolonen
Fabrik 21.00
Zulu (Dt. Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Blues Kommision, Knust
Tresen Band
Knust 20.30
Raven (Soul, Funk)
Logo 21.00
Blue Minor Septett
Lütt Huus 21.00
Jubiläumsfest der „Hamburger Rundschau" mit Angelo Duarte
Markthalle 21.00
Mojo Trebron (Blues)
Mikis am Grindel 21.00
Delta Jazzmen
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
„Von der Freundlichkeit der Welt" (Texte + Chansons von Tucholsky, Brecht u.a.)
Podium 20.00
Gary Boyle Band
Top Ten 21.00+24.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Charleys Tante
CCH 20.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
La tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Arzt aus Liebe oder die Wunderwurzel Mandragola
Haus im Park 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Von der Freundlichkeit der Welt
Podium 20.00
Theatre Fantastique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Becket oder die Ehre Gottes
Thalia Th. 20.00
Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann
Piccadilly, Friedrichstr. 21.30
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Volkshaus Berne 20.00
Improvisational Comedy Co.
Th. Monsun 20.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. i. Zimmer 20.00

Sonstiges

Geburtstagsfeier der Hamburger Rundschau
mit Angelo Duarte, Markthalle 19.30
Von der Freundlichkeit der Welt
Texte und Chansons von Tucholsky, Brecht, Kirsch, Prevert u. a. Podium 20.00
Schachabend für jedermann
Himmelstr. 45 19.00

8. Fr

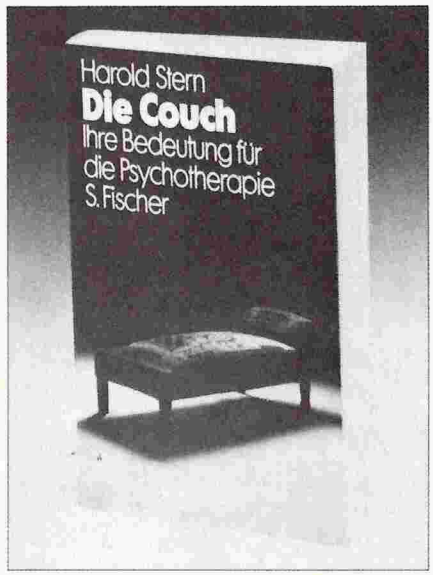
Film

Accatone
Abaton 15.15/20.30
Der Sturm
Abaton 17.30
Vater, Mutteru.neun Kinder
Abaton 23.00
Im Jahre der Schlange
Abaton 15/21.00
Tropiafric
Abaton 17/23.00
Fünf Flaschen für Angelika
Abaton 19.00
Die Hearbreakers
Alabama 16/18.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Alabama 20.30/22.30
Am Anfang war das Feuer
Arsenal 17/22.45
Mad Max II
Arsenal 14.45/16.45
Ich glaub, ich steh im Wald
Arsenal 15/19.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 18.30/20.30
Hammett
Arsenal 21.00
Tote schlafen fest/Der Malteserfalke
Arsenal 22.15
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Blankeneser 18/20.30
Die Heartbreakers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Sein oder nicht sein
Broadway
Diva
Broadway 22.15
Annie
Elbe 15.30
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Elbe 20.30
Fitzcarraldo
CCH 19.00
Napoleon
FZ-Nöldekestraße
Septemberweizen
Holi 22.45
Time Bandits
Holi 22.30
Fahrstuhl zum Schafott
Kurbel 14.45
Die Heartbreakers
Kurbel 14.45
Slapstick
Kurbel 16.45
Das Leben des Brian
Kurbel 18.30
Der Mann der niemals aufgibt/Der Mann aus San Fernando
Kurbel 20.30
Fluch des verborgenen Schatzes
Magazin 14.15
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 16.00
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
Der Windhund
Magazin 18.15
Fahr zur Hölle, Liebling
Metropolis 17.00

Gibt es eine Alternative zur Ehe mit Trauschein?

Helga Frisch/Ehe?
Eine Pastorin plädiert für neue Formen der Partnerschaft.
205 Seiten. Brosch. DM 25.-.
Die Ehe scheint heute in eine Krise geraten zu sein. Auf drei Eheschließungen kommen fast zwei Ehescheidungen. Die Autorin versucht, die bürgerliche, die standesamtliche Ehe als entbehrlich darzustellen, weil sie nach ihrer Meinung Liebe und Partnerschaft zwischen Frau und Mann in der weitaus größten Zahl der Fälle eher behindert als fördert. Helga Frisch beschreibt als Alternative ein Modell christlicher Partnerschaft, das Liebe zwischen Mann und Frau neue Räume des Lebens und der Entfaltung eröffnen soll.

Die Couch: Symbol der psychoanalytischen Therapie



Harold Stern/Die Couch
Ihre Bedeutung in der Psychotherapie. Deutsch von Hartmut Ade.
208 Seiten. Brosch. DM 28.-.
Das erste Buch über Verwendung und Bedeutung eines wichtigen Requisits der psychoanalytischen Therapie.

S. Fischer

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

Einfach gut drauf sein...

mehr Überblick und Pfiff
und die Dinge besser im Griff
sich wohlfühlen . . .

TM — Transzendentale Meditation

Info-Abend jeden Do. 20.00 Uhr
2 HH 36, Alsterufer 37, Tel: 680529 (vorm.)

POP'83
NACHWUCHSFESTIVAL
Förderpreise
im Gesamtwert von
DM 30000,-
Infos:
Pop-Nachwuchs-Festival,
Deutsche Phono-Akademie
Heimhuder Str. 8
2000 Hamburg 13
Anmeldeschluß:
31. Juli 1983
VOM 5. BIS 7. NOVEMBER 1983
IN WÜRZBURG
ROCK JAZZ FOLK LIED SONG

Wir
tauschen alles
040 58 12 58
gegen alles!
Tauschzentrale

Aus Flammen geboren
Metropolis 21.30
Secret Ceremony
Metropolis 23.00
American Monster
Thalia 16.00
Yol
Thalia 18.15/20.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Die Nacht von San Lorenzo
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

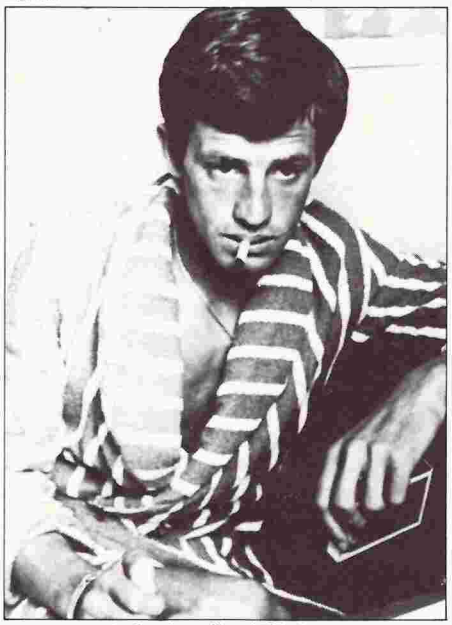
Der ungeratene Sohn
Spielfilm, Frankreich 1980, ARD 20.15
Die große Flatter (1)
Von Leonie Ossowski, ARD 23.00
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Ein Fall für zwei
Kriminalfilm, ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Tanz der Vampire
Spielfilm, Engl. 1966, ZDF 23.20
Frauengeschichten: Marika Rökk
NDR 21.00

Musik

Mucho P. (Latin Rock)
Auenland 21.00
Tanz-Ambulance (acht Instrumentalisten)
Bar Centrale 22.00
Rock-Service
Bierdorf 20.00
Funky Pie (ex;Leukozyt)
Café Kaputt 21.30
Willy Darm (Folk)
Café Stern 22.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club 20.30
Jaguar (Rock)
Deja Vu 21.00
Latin Session
Dennis Swing Club 20.00
Das dritte Ohr, Charly Schreckschuß Band (Blues)
Fabrik 21.00
Alex Conti, Wolfgang Bünz (Rock, Blues)
Frank und Frei 21.00
Wiedereröffnung: Grotesk, Gesangsorchester, Klärgrube
West, Grölgruppe
Honigfabrik 19.00
Abraxas (Rock)
Im Eimer 21.00
Lindwurm
Jugendfreizeitstätte Stade 20.00
John Law
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48,HH 11, 20.00
Jenniver
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80, 20.00
Tucan Combo mit Fiesta Latina (Salsa)
Knust 20.30
Raven (Soul, Funk)
Logo 21.00
Wolkendorf Special (C&W)
Lütt Huus 21.00
Pete Bender + Band
Markthalle 21.00
Himmel auf Erden (Jazz Rock)
Mandala 21.00
Ulli + Tom (Rock, Oldies)
Münze 21.00
Fresh Air (Latin Funk)
Onkel Pö 21.00
Equals
TT-Linie, Travemünde-Skandinavienkai 22.00
Revolution (Reggae)
Werkstatt 3, 20.00
Revival Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Café Stradiwadi 21.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Bei Max 20.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
La tragedie de Carmen
Malersaal 20.00
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Chez Nous
Musikhalle 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 16.30/20.00
Der Troubadour
Hamb. Staatsoper 20.00
Der Arzt aus Liebe oder die Wunderwurzel Mandragola
Haus im Park 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia Th. 20.00
Ein Bericht für eine Akademie
TIK 20.30
Ball der Diebe
Th. an der Marschnerstr. 20.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Alabama 20.30/22.30
Ich glaub ich steh im Wald
Arsenal 15/19.00
Am Anfang war das Feuer
Arsenal 17/22.45
Hammett
Arsenal 21.00
Mad Max II
Arsenal 14.45/16.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 18.30/20.30
Tote schlafen fest/der Malteserfalke
Arsenal 22.15
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Blankeneser 18/20.30
Die Heartbreakers
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15



„Außer Atem" – ARD, 9.4.

Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. i. Zimmer 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Improvisational Comedy Co.
Th. Monsun 20.30
Frieden...-Makabaret
Truck Stop 20.00
Sturm im Wasserglas
Tuc Tuc

Sonstiges

Action Pantomime
Goldbekhaus 20.00
Café Genial
Aktionen und Performances
Alsterforum 21.00
Do In, Selbstmassage
Ost-West-Zentrum 16.00

9. Sa

Film

Accatone
Abaton 15.15/20.30
Der Sturm
Abaton 17.30
Vater, Mutter und neun Kinder
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Tropiafric
Abaton 17/23.00
Fünf Flaschen für Angelika
Abaton 19.00
Snoopy
Alabama 14.00
Die Heartbreakers
Alabama 16/18.00
Annie
Elbe 15.30
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Elbe 18.00
Fitzcarraldo
Elbe 20.30
Napoleon
CCH 19.00
Time Bandits
Holi 22.45
Fahrstuhl zum Schafott
Holi 22.30
Der Mann, der niemals aufgibt/Der Mann aus San Fernando
Kurbel 12.30/20.30
Slapstick
Kurbel 16.45
Das Leben des Brian
Kurbel 18.30
Ein Teufelskerl/Fluch des verborgenen Schatzes
Magazin 11.00
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 14.30
Viel Rauch um nichts
Magazin 16.45
Hammett
Magazin 18.30
Höhenkoller
Magazin 20.30
Dunderklumpen
Metropolis 15.30
Secret Ceremony
Metropolis 17.15
Aus Flammen geboren
Metropolis 19.00
Fahr zur Hölle Liebling
Metropolis 21.00
Die Nacht des Jägers
Metropolis 23.00
American Monster
Thalia 16.00
Yol
Thalia 18.45/20.45
Der Mann, der vom Himmel fiel
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Annie
Vorführung 6 18.00
Die Nacht von San Lorenzo
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Voruntersuchung
Spielfilm, Dtl. 1931, ARD 15.30
Außer Atem
Spielfilm, Frankreich 1959 von Jean-Luc Godard, ARD 22.20
Länderspiegel
ZDF 17.10
Heimkehr einer Fremden
Spielfilm, USA 1979, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50
Starsky & Hutch
Kriminalfilm, ZDF 23.05
Die amerikanische Frau
Dokumentation aus dem Jahre 1959, NDR 19.15
Die Schnüffler
Kriminalfilm, NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00
Richard Wagner
Eine (Stumm-)Filmbiographie aus dem Jahre 1913, NDR 22.10

Musik

Peter Holler + Band
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Spike (Latin Funk)
Cafe Kaputt 21.30
Hoddel + Holger (Rock)
Cafe Stern 22.00
Climax Jazzband
Cotton Club 20.30
The Falke Family (Quintett)
Dennis Swing Club 20.00
Highway
Fabrik 21.00
Alex Conti, Wolfgang Bünz (Rock, Blues), Kevin and Friends (Tastenakkordeon)
Frank und Frei 21.00
De Styl (Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Wiedereröffnung: Wilhelmsburger Umweltorchester, Jan & Jens (Lieder), Stefan Munk (Folk, Blues)
Honigfabrik 16.00
Buschband, Rainer Baumann
Honigfabrik 20.00
Funky Pie
JZ Reinbek 20.00
Hans-Peter Ritz (Musik, Kabarett)
Keks 20.00
Jennifer
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11, 20.00
Marino
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80, 20.00
Tom Shaka + Tony Sheridan
Knust 20.30
Känguru (Funky Jazz)
Logo 21.00
Francis Hot Aces (Oldtimer)
Lütt Huus 21.00
Amateur Rock-Wettbewerb und Vorbereitung des Festivals der Jugend des SDAJ
Markthalle 21.00
Fresh Air (Latin Funk)
Onkel Pö 21.00
Sigrun Kiesewetter (pazifistische Lieder)
Podium 20.00
Saragossa Band
TT-Lini, Travemünde-Skandinavien Kai 22.00
Duo Guitarra (Samba, Flamenco)
Werkstatt 3, 20.00
Klassik:
Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton; Hartmut Böll, Klavier
Lieder von Brahms
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Ein Hauch von Sch(m)erz
Cafe Stradiwadi 21.00

Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Charleys Tante
CCH 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Geschäft: Mord
Hamb. Kammerspiele 20.00
Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Hamb. Staatsoper 18.00
Frank Tragelein oder die Hölle ist kalt
Klecks Th. 19.00
Der Schulfreund
Haus im Park 20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Ball der Diebe
Th. an der Marschnerstraße 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 14.30/17.00
Improvisational Comedy Co.
Th. Monsun 20.30
Frieden...-Makabarett
Truck Stop 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Seiten und Zeilen
Arbeits-Tage-Skizzenbücher 1979-1982, Lesung + Ausstellung G. Nissen, Literaturpost 20.00
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9-12.00

10. So

Film

Accatone
Abaton 15.15/20.30
Der Sturm
Abaton 17.30/23.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15./21.00
Tropiafric
Abaton 17/23.00
Fünf Flaschen für Angelika
Abaton 19.00
She dances alone
Abaton 11.00
Snoopy
Abaton 14.00
Die Heartbreakers
Abaton 16.00
Porkys
Alabama 18.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Alabama 20.30
Ich glaub ich steh im Wald
Arsenal 15/19.00
Am Anfang war das Feuer
Arsenal 17.00
Hammett
Arsenal 21.00
Mad Max II
Arsenal 14.45/16.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 18.30/20.30
Tote schlafen fest/
Der Malteserfalke
Arsenal 22.15
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Blankeneser 18/20.30
Die Heartbreakers
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Annie
Elbe 15.30
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Elbe 18.00
Aquirre, der Zorn Gottes
Elbe 20.30
Napoleon
CCH 17.00
Time Bandits
Holi 22.45
Fahrstuhl zum Schafott
Holi 22.30
Der Mann der niemals aufgibt/
Der Mann aus San Fernando
Kurbel 12.30
Slapstick
Kurbel 16.45
Die Heartbreakers
Kurbel 18.30
Das Leben des Brian
Kurbel 20.30
Ein Teufelskerl/Fluch d. verborgenen Schatzes
Magazin 11.00
Der Windhund
Magazin 14.30
Viel Rauch um nichts/
Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 17.00
Hammett
Magazin 20.30
Eine Prophezeiung: Das Feld der Sinne
Metropolis 11.00
Das Strahlen der Frucht der Wahrheit
Metropolis 13.00
Dunderklumpen
Metropolis 15.30
Fahr zur Hölle Liebling
Metropolis 17.15
Aziza
Metropolis 19.00
Aus Flammen geboren
Metropolis 21.00
American Monster
Thalia 16.00
Yol
Thalia 18.15/20.45
Der Mann der vom Himmel fiel
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Annie
Vorführung 6 18.00
Die Nacht von San Lorenzo
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Weltspiegel
ARD 19.20
Mary and Gordy
Travestie-Show, ARD 22.10
ZDF-Matinee: Der Raub der Mona Lisa
Spielfilm, Dtl. 1931, ZDF 10.30
Liebe, Tod und Teufel
Spielfilm, USA 1955, ZDF 15.20
Betrifft: Fernsehen – Der Kandidat
ZDF 21.50
Filmforum: Das jiddische Kino
ZDF 22.50
Argumente: Ideologie und Politik
Diskussion, NDR 20.15
Sport III: Rudis Sport-Show
NDR 22.00

Musik

Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
The Falke Family (Quintett)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Jazz O'Maniacs
Fabrik 11.30
The Searchers
Fabrik 21.00
Mountain Village Jazzmen
Gänsemarktpassage 16.00
Wiedereröffnung: Klass. Frühschoppen
Honigfabrik 12.00
Trust (Rock)
Honigfabrik 19.00
Swing Gipsy Rose
Knust 20.30
Alex Oriental Express
Logo 21.00
Frühsch.: Royal Garden Jazzmen
Lütt Huus 21.00
Material
Markthalle 21.00
„Von der Freundlichkeit der Welt" (Texte + Chansons von Tucholsky, Brecht u.a.)
Podium 20.00
Frühsch.: Lorenz und Freunde (Jazz)
Werkstatt 3, 11.00
Klassik:
Frühschoppen Klassisch
Wiesbadener Kammer-Ensemble, Werke von Vaughan-Williams, Faure, Honegger u.a.
Museum für Kunst und Gewerbe 11.00
Holger Hansen, Violine;
Joachim Schrader, Gitarre;
Werke von Telemann, Corelli, Paganini u.a.
Gemeindesaal der Christuskirche Othmarschen 17.00
J.S.Bach: Das Orgelwerk
St. Marien-Kirche, Danziger Str. 60, HH 1, 19.15

Theater

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Hair
CCH 20.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
Ärztinnen
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Die Trojaner
Hamb. Staatsoper 17.00
Der Schulfreund
Haus im Park 20.00
Fisch för veer
Ohnsorg Th. 15.30
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 19.00
Von der Freundlichkeit der Welt
Podium 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Reigen
Thlaia Th. 15/20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Ball der Diebe
Th. An der Marschnerstr. 18.00
Improvisational Comedy Co.
Th. Monsun 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
Farmsen Einkaufs-Treffpkt.
Von der Freundlichkeit der Welt
Texte von Tucholsky, Brecht Kirsch, Prevert u. a. Podium 20.00
Flohmarkt
Hbg. Straße EKZ
Zuflucht – Jahre des Exils
Elisabeth Weichmann liest Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1 11.15
Flohmarkt
City Center Steilshoop
Flohmarkt
Wedel, Beim Rosengarten EKZ
Flohmarkt
Fachhochschule Bergedorf

11. Mo

Film

Accatone
Abaton 15.15/20.30
Der Konformist
Abaton 18.00
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Abaton 23.00

MUSIK PLAYER, der umfassende Wegweiser durch die faszinierende Welt der Musik.

In jeder Ausgabe: Tests und Berichte über Instrumente, Equipments und die Studio-Einrichtungen
exklusive Interviews mit Top-Musikern
umfangreiche Produkt-Informationen
spezieller Leserdienst
aktuelle Berichte über die deutsche und internationale Musikszene
praktische Tips und Unterrichtshilfen

An jedem zweiten Donnerstag im Monat bei Ihrem Zeitschriftenhändler!

Probeexemplare können bei MUSIK PLAYER Leserdienst, Justus-von-Liebig-Str. 1 8910 Landsberg/Lech angefordert werden!

DAS TOTALE MAGAZIN FÜR MUSIKER UND MUSIKFANS

Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Tropiafric
Abaton 17/23.00
Fünf Flaschen für Angelika
Abaton 19.00
Porkys
Abaton 18.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Alabama 20.30
Ich glaub ich steh im Wald
Arsenal 15/19.00
Am Anfang war das Feuer
Arsenal 17.00
Hammett
Arsenal 21.00
Mad Max II
Arsenal 14.45/16.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Arsenal 18.30/20.30
Tote schlafen fest/ Der Malteserfalke
Arsenal 18.30/
Der Fremde
Blankeneser 18/ 20.30
Zombie
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Annie
Elbe 15.30
Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Elbe 18.00
Aquirre, der Zorn Gottes
Elbe 20.30
Time Bandits
Holi 22.45
Der Mann aus San Fernando
Kurbel 14.45
Slapstick
Kurbel 16.45
Die Heartbreakers
Kurbel 18.30
Das Leben des Brian
Kurbel 20.30
Ein Teufelskerl
Magazin 14.45
Der Coup/ Der Windhund
Magazin 16.30
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 20.30
Der Köhler
Metropolis 17.00
Die Botschafter
Metropolis 19.00
Robert Koch
Metropolis 21.00
American Monster
Thalia 16.00
Yol
Thalia 18.15/20.45
Der Mann der vom Himmel fiel
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Geschichte der O
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Walter Sedlmayrs Fernseh-Illustrierte
Mit Beiträgen über Mode, Erotische Fotografie und Fasching. ARD 21.45
Der Kanal
Spielfilm, Polen 1956, ARD 23.00
Golf-Master-Turnier
aus Augusta/Georgia, ZDF 23.00
Autor-Scooter
Eine Fragestunde live mit einem Schriftsteller, NDR 20.15
Die Stunde der Republikaner
Dokumente, Bilder und Szenen aus der Weimarer Republik, NDR 21.15
Dr. Mambos Musikjournal
NDR 22.45

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Volkszählung '83: Keine Daten gegen die Zukunft mit Treibstoff, Triebstau, Prickelpitz
Fabrik 19.00
Roy Last Group, Stainless Steel
Knust 20.30
Thommie Bayer Band
Logo 21.00
Average Rock Band
Lütt Huus 21.00
Aztec Camera
Markthalle 21.00
Mario Hene
Onkel Pö 21.00
Herbert Bartmann (Lieder, Musik aus Ostfriesland)
Villon 21.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Hair
CCH 20.00
Alternative Cabaret
British Council 19.30
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Werner Schneyder: Solo mit Quartett
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00

„Du bist Musik" – ZDF 12.4.

Artus-Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
Szenen einer Ehe
Hotel-Restaurant Pirschmühle 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30

Sonstiges

Wie wirkt sich der Volkszählungsboykott für alternative Projekte aus?
Info-Veranstaltung z. Volkszählungsboykott, Werkstatt 3 20.00
Volkszählung '83 Keine Daten gegen die Zukunft
Info Fest mit Theater und Film, Fabrik 19.00
Arbeitskreis Umweltschutz
Zwischen Betonwanne im Garten und Lebensraum. Die neue Gesellschaft 20.00
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00

12. Di

Film

Accatone
Abaton 15.15/20.30
Der Konformist
Abaton 18.00
Sweet Movie
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Manchmal besucht der Neffe die Tante
Abaton 17/23.00
Fünf Flaschen für Angelika
Abaton 19.00
Porkys
Alabama 18.00
Yol
Alabama 20.30
Die Hunde sind los
Arsenal 16.30/20.30
Der Clou
Arsenal 18.15/22.15
Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 15.45/20.15
Vermißt
Arsenal 18/22.15
Der Fremde
Blankeneser 18/20.30
Zombie
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Annie
Elbe 15.30
Der Supertyp
Elbe 18.00
Das China Syndrom
Elbe 20.30
Time Bandits
Holi 22.45
Asche und Diamant
Holi 22.30
Die Heartbreakers
Kurbel 14.45
Der Mann der niemals aufgibt
Kurbel 16.45
Das Leben des Brian
Kurbel 18.45
Borsalino
Kurbel 20.30
Der Coup
Magazin 14.30
Puberty Blues
Magazin 16.45
Killer stellen sich nicht vor
Magazin 18.30
Apocalypse now
Magazin 20.30
Pelle Ohneschwanz
Metropolis 15.00
Spuren
Metropolis 17.00
Nasser Asphalt
Metropolis 19.00
Rakem 49/Vorwärts, Boualem!
Metropolis 21.00
Die Wikinger
Thalia 16.00
Yol
Thalia 18.15/20.45
Unmoralische Geschichten
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Geschichte der O
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Panorama
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Kulturweltspiegel
ARD 23.00
Du bist Musik
Spielfilm, BRD 1956, ZDF 19.30
5 nach 10
Talk-Show, ZDF 22.05
Das Chelsey in New York
Feuilleton über ein berühmtes Hotel, NDR 21.00
Panorama
Nachfrage, NDR 21.45
Kampfstern Galactica
Spielfilm, USA 1978, NDR 22.30

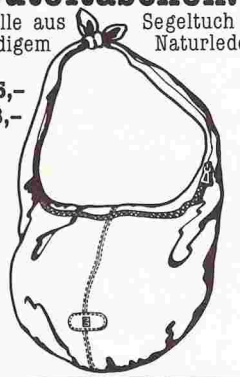
Musik

G+G+G+G (Rock, Oldies)
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Gitarren-Session
Dennis Swing Club 20.00
Europäisch-arabischer Dialog: „Gesang der Perlenfischer aus Bahrein"
Fabrik 21.00
Willy Darm (Folk)
Hinkelstein 21.00
Unity (9-Mann-Pop-Soul-Jazz)
Knust 20.30
Thommie Bayer Band
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00
Lucio Dalla
Musikhalle 20.00
Mario Hene
Onkel Pö 21.00
Peter Wolfgang Fischer (Gitarre, Folk, Klassisches)
Podium 20.00
Klassik:
J.S.Bach: „Die Kunst der Fuge"; Armin Schoof, Orgel
Hauptkirche St. Jacobi 20.00

Theater

Aufruhr im Damenstift
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Hair
CCH 20.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
William Ratcliff
Opera Stabile 19.30
Frank Tragelein oder die Hölle ist kalt
Klecks Th. 19.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Wie es euch gefällt
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30

Beuteltaschen.
8 Modelle aus geschmeidigem Segeltuch und Naturleder.
45,– bis 238,–



BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Tennis-Koffer und Tennis-Säcke.
Segeltuch und Rindleder natur. 12 Modelle.
59,50 bis 218,–.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Der Urschuh

DANSKE LOPPEN
Echte Natur-Qualität 2,4 bis 2,8 mm ungefärbtes Voll-Rindleder, 3 mm Leder-Zwischensohle, 13 mm Laufsohle aus weißem Plantagengummi, doppelt vernäht.
8 Modelle für Frau und Mann.
BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Süd-Ost-Asien Tage
Film + Diskussion über Vietnam, Werkstatt 3 19.00
39 Grad – Texte von Fernweh und Reisefieber
E. Rhode, S. Zimtflug und M. Kellner lesen aus der neuen Anthologie, Lit 20.00
Die deutsche Arbeiterbewegung und der Aufstieg Hitlers
Die unvollendete Revolution 1918 – der verschenkte Sieg
Die neue Gesellschaft 20.00
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00

13. Mi

Film

Accatone
Abaton 15.15/20.30
Queimada
Abaton 18.00
Sweet Movie
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Manchmal besucht der Neffe die Tante
Abaton 17/23.00
Fünf Flaschen für Angelika
Abaton 19.00
Porkys
Alabama 18.00
Yol
Alabama 19.30
Die Hunde sind los
Arsenal 16.30/20.30
Der Clou
Arsenal 18.15/22.15
Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 15.45/20.15
Vermisst
Arsenal 18/22.15
Atomic Cafe
Blankeneser 18/20.30
Jabberwocky
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Annie
Elbe 15.30
Der Supertyp
Elbe 18.00
Das China Syndrom
Elbe 20.30
Time Bandits
Holi 22.45
Asche und Diamant
Holi 22.30
Die Heartbreakers
Kurbel 14.45
Der Mann der niemals aufgibt
Kurbel 16.45
Das Leben des Brian
Kurbel 18.45
Borsalino
Kurbel 20.30
Puberty Blues/ Die letzte amerikanische Jungfrau
Magazin 14.30
Apocalypse now
Magazin 17.45
2001 - Odysee im Weltraum
Magazin 20.30
Die Hühner
Metropolis 17.00
Der Köhler
Metropolis 19.30
Germain
Metropolis 21.15
Die Wikinger
Thalia 16.00
Yol
Thalia 18.15/20.45
Unmoralische Geschichten
Mundsb.-K. 13.45/16/18.30/21
Die Spaziergängerin von Sanssouci
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Magdalena
Von Ludwig Thoma, ARD 20.15
Bilder aus der Wissenschaft
ARD 21.45
Bilanz
Wirtschaftsmagazin, ZDF 20.15
Die Straßen von San Francisco
Kriminalfilm, ZDF 21.25
Zerstrittene Erben
Marxismus in Asien – Dokumentation, ZDF 22.10
Aus Hollywood: Die Oscar-Verleihung 1983
ZDF 22.55
Extra drei
NDR 20.15
Pat und Mike
Spielfilm, USA 1952, NDR 22.05

Musik

Fratelli Band
Auenland 21.00
Nuggets
Bierdorf 20.00
St. John's Jazzband
Cotton Club 20.30
Just for Fun (Offene Bühne)
Dennis Swing Club 20.00
Music Populare Latina
Fabrik 21.00
Roland P. (Blues, Folk)
Im Eimer 21.00
Miss Takes (Frauenband, Pop Rock)
Knust 20.30
Thommie Bayer Band
Logo 21.00
Benny Bendfeldt Quintett (Swing)
Lütt Huus 21.00
Europäisch-arabischer Dialog: Traditionelle arabische Musik aus Mauretanien
Markthalle 21.00
Lucio Dalla
Musikhalle 20.00
Wolfgang Lakerschmidt, Charlie Mariano, Peter Bockius (Modern Jazz)
Onkel Pö 21.00
Turn around (Jazz)
Podium 9.00
Mojo Tebron (Blues)
Remter 21.00
Abi Wallenstein Band
Top Ten 21.00+24.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Zirkus Brimborium
Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, 15.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Graig Russel
CCH 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Ein Maskenball
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Th. 18.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Süd-Ost-Asien Tage
Kambodscha – Kultur, Volk und Gesellschaft, Werkstatt 3 19.00
Afrikanischer Tanz
Alsterforum 20.00
Naturkost-Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Autogenes Training, Yoga
Unitarische Akademie 18.00

14. Do

Film

Accatone
Abaton 15.15/20.30
Queimada
Abaton 18.00
Cafe Malaria
Abaton 23.00
Im Jahr der Schlange
Abaton 15/21.00
Manchmal besucht der Neffe die Tante
Abaton 17/23.00
Fünf Flaschen für Angelika
Abaton 19.00
Time Bandits
Alabama 18/20.30
The Great Gatsby
Amerikahaus 19.00
Die Hunde sind los
Arsenal 16.30/20.30
Der Clou
Arsenal 18.15/22.15
Theo gegen den Rest der Welt
Arsenal 15.45/20.15
Vermisst
Arsenal 18/20.30
Atomic Cafe
Blankeneser 18/20.30
Jabberwocky
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
The Wargame
Elbe 10.30/16/20.30
Der Supertyp
Elbe 18.00
Time Bandits
Holi 22.45
Asche und Diamant
Holi 22.30
Die Heartbreakers
Kurbel 14.45
Der Mann der niemals aufgibt
Kurbel 16.45
Das Leben des Brian
Kurbel 18.45
Borsalino
Kurbel 20.30
Die letzte amerikaniche Jungfrau
Magazin 14.00
Hitler – Mein Kampf
Magazin 15.45
2001
Magazin 18.00
Killer stellen sich nicht vor
Magazin 20.30
Rakem 49/ Vorwärts Bouelem!
Metropolis 17.00
Spuren
Metropolis 19.30
Professor Mamlock
Metropolis 21.30
Die Wikinger
Thalia 16.00
Yol
Thalia 18.15/20.45
Unmoralische Geschichten
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Die Spaziergängerin von Sanssouci
Vorführung 6 20.30
Hamburg-Altona, ein starkes Stück
Die Thede 20.00

TV-Tip

Es ist angerichtet
Komische Geschichten mit Eddi Arent, ARD 21.00
Die große Flatter (2)
ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Die Liebe am St. Gotthard
Kamerafilm, ZDF 22.05
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche, ZDF 23.00
News of the week
NDR 19.45
Schießen sie auf den Pianisten
Spielfilm, Frankreich 1959, NDR 20.15
Bücherjournal
NDR 21.30
Berlin Rock News
Mit den Gruppen: Insisters, PVC, Tempo, NDR 22.15

Musik

Jennifer
Bierdorf 20.00
J.J.Tabb Skiffle Group
Cotton Club 20.30
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.00
Eloy (Electronic-Rock)
Fabrik 21.00
Bünz Band (m. Alex Conti)
In Keuschheit und Demut 21.00
Kommunetheater Herzschrittmacher, Band Bronchitis
Knust 20.30
Serge Clemens Band (Heatwave)
Logo 21.00
Alster Jazz Syndicat
Lütt Huus 21.00
Delta Jazzmen
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
Supercharge
Onkel Pö 21.00
Jony Prospert (Spirituals, Musicals)
Podium 20.00
Klassik:
I Musici di Roma, Werke von Tartini, van Wassenaer, Bach u.a.
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Craig Russel
CCH 20.00
Still Life
British Council 19.30
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Herzschrittmacher
Knust 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Eines langen Tages Reise in die Nacht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Die Verfolgung des Marat
Haus im Park 20.00
Mars
Markthalle 21.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Das kleine Teehaus
Th. An der Marschnerstr. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Schlachtplatte
Th. Monsun 20.30
Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann
Thomas Keller, Hermannstr. 39, 22.00
Der Ausweg
Tuc Tuc
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Süd-Ost-Asien Tage
Was ist los in Süd-Ost-Asien?
Werkstatt 3 19.00
Situation der alleinstehenden Obdachlosen in Hamburg
Lage und Ausweg. Podiumsdiskussion, Kampnagelfabrik Foyer 2 19.00
Politischer Existenzialismus
Zur philosophischen Vorgeschichte von 1933. Uni, Edmund-Siemers-A. Hörs. J 18.15
Schachabend für jedermann
Himmelstr. 45 19.00

15. Fr

Film

Cafe Malaria
Abaton 16/20.30
Von Mao zu Mozart
Abaton 18.00
Trafic
Abaton 22.45

DAUER WELLE

Da hilft keine 0⁸–1⁵ Wicklung

DIE ZWEI
Handwerk · *Elegant*

JAN HELMERS
INTERNATIONAL
2000 HAMBURG 36
CAFFAMACHERREIHE 41
TEL. 34 5749

HARTMUT PELZ INDIVIDUAL HAIR

HH-DAMMTOR · WARBURGSTRASSE 34
TELEFON 41 89 23

Fürchte dich nicht, Jacob
Abaton 15/21.00
Der Magier
Abaton 16.45/23.00
Accatone
Abaton 18.45
Das As der Asse
Alabama 16/18.00
Ein Käfig voller Narren
Alabama 20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Slapstick
Arsenal 15/19.00
Die Heartbreakers
Arsenal 17/20.45
The song remains the same
Arsenal 22.45
Grease I + II
Arsenal 14.30
Der Blade Runner
Arsenal 18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/ Emanuela
Arsenal 22.30
Yol
Blankeneser 18/20.30
Das As der Asse
Blankeneser 15.45/ 18.15/20.45
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Das As der Asse
Elbe 15.45/18.00
Jeder für sich und Gott gegen alle
Elbe 20.30
Die Herde
FZ Nöldekestraße
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Holi 22.45
Der Teufel mit der weißen Weste
Holi 22.30
Ein irrer Typ
Kurbel 14.45
Zwei wie Pech und Schwefel
Kurbel 16.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Kurbel 18.30
Ein irrer Typ/ Le Magnifique
Kurbel 20.30
Firefox
Magazin 14.00
Time Bandits
Magazin 16.15
Dressed to kill
Magazin 18.30
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten/Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Magazin 20.30
Aziza
Metropolis 17.00
Die Nacht des Jägers
Metropolis 19.00
Secret Ceremony
Metropolis 21.00
Yakuza
Metropolis 23.00
Flammen am Horizont
Thalia 16.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 18.15/20.45
Das große Fressen
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Yol
Vorführung 6, 20.30
Hamburg-Altona, ein starkes Stück
Die Thede 20.00

TV-Tip

Grün ist die Heide
Spielfilm, BRD 1951, ARD 20.15
Abschied von Onkel Wehner
Wehner verläßt die deutsche Politik, ARD 21.45
Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD 23.25
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Die letzte Ausgabe
Spielfilm, Frankreich 1978, ZDF 23.15
Sehen statt Hören
Ein Magazin für Hörgeschädigte, NDR 19.00
Flugversuch
Die Kunst in Bulgarien 1981, NDR 20.15
Taschengeldkino
Dokumentation über das Schüler-Festival in Hannover 1982, NDR 21.00
Wundertüte
Unterhaltungssendung, NDR 21.45

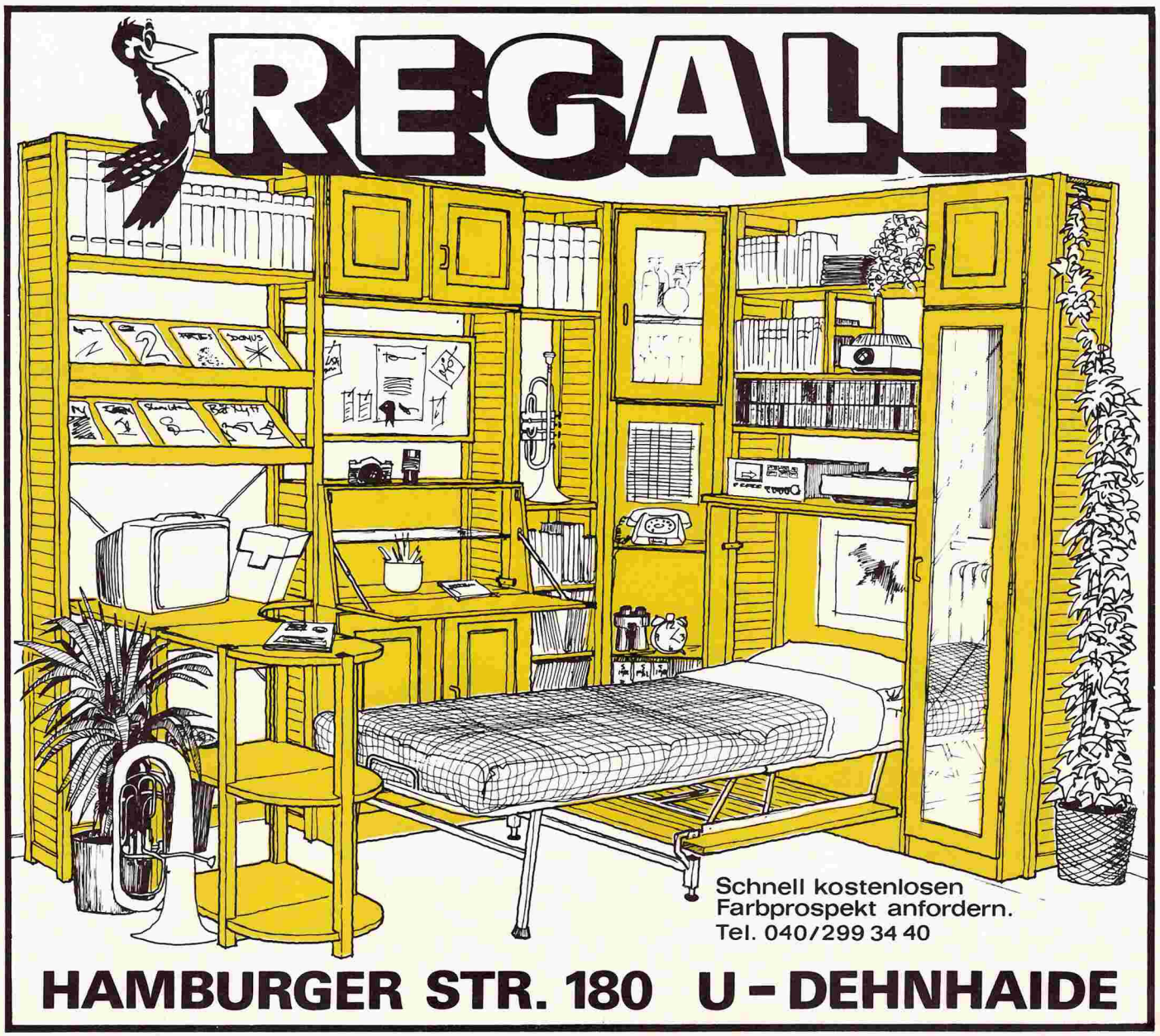
Musik

Ragneröck (Rock)
Auenland 21.00
Fratelli + Band
Bar Centrale 22.00
El-Cumban (südam. Folk)
Bierdorf 20.00
Paladium (Latin Rock)
Café Kaputt 21.30
Nachtigeyer 9Rock)
Café Stern 22.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Shampoo (Rock)
Deja Vu 21.00
Benny Bailey (Trompete)
Dennis Swing Club 20.00
Vitamin X, Jatheko (Reggae)
Fabrik 21.00
Martin + Alan (Folk)
Frank und Frei 21.00
Greenback (Heavy Metal)
HdJ Dahlemer Ring 3a, 19.30
Harold + Pat (Blues)
Im Eimer 21.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11, 20.00
Nuggets
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80, 20.00
Cover, Avenue (Rock, Blues)
Knust 20.30
Neue Heimat (NDW)
Logo 21.00
Hebo Jazu Group
Lütt Huus 21.00
Eric Burdon
Markthalle 21.00
Lupo (Jazz Rock)
Mandala 21.00
Hans Hartz
Musikhalle 20.00
Supercharge
Onkel Pö 21.00
Bauer, Garn & Dyke
Rainbow 20.00
Old Merrytale Jazzband
TT-Linie, Travemünde, Skandinavienkai 22.00
Kuba-Fete m. Cumban
Werkstatt 3, 20.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Klassik:
Han de Vries, Oboe
Sinfonieorchester des NDR
Werke von Schönberg, Moderna
NDR, Studio 10, 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Ein Pfund Liebe
Cafe Stradiwadi 21.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Bei Max 20.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrmann/Frank S.
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Craig Russel
CCH 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Eines langen Tages Reise in die Nacht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Th. 10/18.00
Die Verfolgung des Marat
Haus im Park 20.00



Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Das kleine Teehaus
Th. An der Marschnerstr. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Anna
Th. Monsun 20.30
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
Rathaus Barsbüttel 20.00
Frieden...-Makabarett
Truck Stop 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. i. Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Solidaritätsveranstaltung f. d. Hausbesetzer der Polizeirevierwache 93 in Billstedt-Horn
Es spielen Hannes Wader, außerdem Infos + Theater, Suitgerreihe 2 20.00
Geschriebene Bilder, Gedichte und Gedanken
Geschrieben und vorgetragen von Rosemarie Stüdemann, Podium 20.00
Cafe Genial
Aktionen und Performances Alsterforum 21.00
Do-In-Selbstmassage
Ost-West-Zentrum 16.00

16. Sa

Film

Cafe Malaria
Abaton 16/20.30
Von Mao zu Mozart
Abaton 18.00
Trafic
Abaton 22.45
Fürchte dich nicht, Jakob!
Abaton 15/21.00
Der Magier
Abaton 16.45/23.00
Accatone
Abaton 18.45
Das As der Asse
Alabama 14/16/18.00
Ein Käfig voller Narren
Alabama 20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Alabama 22.30
Slapstick
Arsenal 15/19.00
Die Heartbreakers
Arsenal 17/20.45
The Song remains the Same
Arsenal 22.45
Grease I + II
Arsenal 14.30
Der Blade Runner
Arsenal 18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/Emanuela
Arsenal 22.30
Yol
Blankeneser 18/20.30
Das As der Asse
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Diva
Broadway 22.15
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Das As der Asse
Elbe 15.45/18.00
Jeder für sich und Gott gegen alle
Elbe 20.30
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Holi 22.45
Der Teufel mit der weißen Weste
Holi 22.30
Batman/Spiderman
Kurbel 13.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Kurbel 16.45
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Kurbel 18.30
Ein irrer Typ/Le Magnifique
Kurbel 20.30
Das Tier/Das stumme Ungeheuer
Magazin 11.00
Firefox
Magazin 14.30
Die Ritter der Kokosnuß
Magazin 16.45
Der Mann aus Marseille
Magazin 18.30
Die Entführer lassen grüßen
Magazin 21.00
Dunderklumpen
Metropolis 15.30
Nasswe Asphalt
Metrolpolis 17.15
Nasser Asphalt
Metropolis 17.15
Im Westen nichts Neues
Metropolis 19.00
Yakuza
Metropolis 23.00
Flammen am Horizont
Thalia 16.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 18.15/20.45
Das große Fressen
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
Louis, der Spaghettikoch
Mundsburg-Kino 12.00
Die Heartbreakers
Vorführung 6, 18.00
Yol
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Schmuggelbröder
Eine Aufführung aus dem Ohnsorg Theater, ARD 20.15
Rockpalast-Festival
ARD 22.20 bis ca. 04.00
Länderspiegel
ZDF 17.10
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 22.00
Starsky & Hutch
Kriminalfilm, ZDF 23.35
Die Schnüffler
Kriminalfilm, NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00
Shakespeare im Original: Troilus and Cressida
NDR 21.20

„Die Kartoffelkönigin" – St. Pauli-Theater, täglich (außer Mo)

Musik

Scrifis (Funk Rock)
Auenland 21.00
Fratelli + Band
Bar Centrale 22.00
Jennifer
Bierdorf 20.00
Mr. Crash (Blues, Rock)
Café Kaputt 21.30
Tom Shaka (Blues)
Café Stern 22.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Benny Bailey (Trompete)
Dennis Swing Club 20.00
Bourbon Skiffle Company
Fabrik 21.00
Beach-Party m. Trust (Rock)
FZ Nöldekestraße 21.00
Rolf St. (Skiffle, Country)
Im Eimer 21.00
Leukozyt
Jugendfreizeitstätte Stade 20.00
Hand & Fuß Band (Links Rock)
JZ Reinbek 20.00
Sunlight
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11, 20.00
Beatnix
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80, 20.00
Ramon Kramer (Chansons)
Keks 20.00
Bauer, Garn & Dyke
Knust 20.30
Neue Heimat (NDW)
Logo 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Lütt Huus 21.00
Little Steven & the Disciples of Soul
Markthalle 21.00
Gatemouth Brown, Taty Webster (Blues)
Onkel Pö 21.00
Fiesta-Latina m. Tucan Combo, Los Kipos u.a.
Uni-Mensa 20.00
Sabotage (Dt. Rock)
Werkstatt 3, 20.00
Klassik:
„Die Schöpfung" von Joseph Haydn, Symphonischer Chor, Hamburg Hamburger Symphoniker
CCH, Saal 1, 20.00
Narcisco Yepes, Gitarre, Werke von Scarlatti, Guiliani, Rodrigo u.a.
Musikhalle, gr. Saal, 20.00
„Die Kunst einer Fuge" 10 Variationen aus „Kunst der Fuge" von J.S.Bach
Gerd Zacher, Orgel
Hauptkirche St. Jacobi 20.00

Theater

Der Herr Senator
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Ein Pfund Liebe
Cafe Stradiwadi 21.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Tanztheater Hamburg
Malersaal 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Craig Russel
CCH 20.00
Varieté International
Hansa Th. 16/20.00
Eines langen Tages Reise in die Nacht
Hamb. Kammerspiele 20.00
Artus-Sage
Hamb. Staatsoper 19.00
William Ratcliff
Opera Stabile 19.30
Frank Tragelein oder die Hölle ist kalt
Klecks Th. 19.00
Mein Freund Harvey
Haus im Park 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Theatre Fantasique
Podium 20.00
Martin Willem der Bauchredner
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Die Dame vom Maxim
Thalia Th. 20.00
Früchte des Nichts
TIK 20.00
Das kleine Teehaus
Th. An der Marschnerstr. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 14.30/17.00
Anna
Th. Monsun 20.30
Frieden...-Makabarett
Truck Stop 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Martin Willem Bauchredner
Podium 20.00
Samsons Puppenbande
Sketche und Aktionen mit Handpuppen, Literaturpost 20.00
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9-12.00

17. So

Film

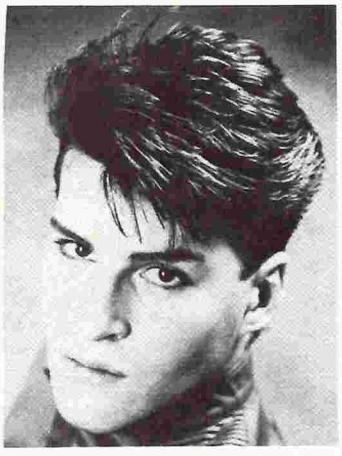
Café Malaria
Abaton 16/20.30
Von Mao zu Mozart
Abaton 18/11.00
Montana Sacra
Abaton 22.45
Fürchte dich nicht, Jacob
Abaton 15/21.00
Atemlos vor Angst
Abaton 16.45/23.00
Accatone
Abaton 18.45
Der Magier
Abaton 11.00
Das As der Asse
Alabama 14/16/18/20.30
Slapstick
Arsenal 15/19.00
Die Heartbreakers
Arsenal 17/20.45
The Song remains the Same
Arsenal 22.45
Grease I + II
Arsenal 14.30
Der Blade Runner
Arsenal 18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.30
Yol
Blankeneser 18/20.30
Das As der Asse
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Das As der Asse
Elbe 15.45/18.00
Hammett
Elbe 20.30
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Holi 22.45
Der Teufel mit der weißen Weste
Holi 22.30
Batman/Spiderman
Kurbel 13.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Kurbel 16.45

Möbel
- individuelle Gestaltung
- Anfertigung nach Maß

Rebentisch & Osterloh
05828-1202

Selbsthilfe
der
Wohnungssuchenden
e.V.
sucht/vermittelt ☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 8 89

GALERIE
GEHEIM
HAMBURG
zeigt unter die Haut gehende Bilder und Zeichnungen von Karel Novosad bis zum 14. April tägl. 14 - 18, Sa. 11 - 14 Uhr
Marion B., 21: „...tierisch"!
Herr Sz., 50: „Solche Bilder würde ich mir nicht ins Eßzimmer hängen"!
Peter S., 27: „Geile Bilder"!
Nina H.: „Geht ab wie Schmidts Katze"!
GALERIE GEHEIM HAMBURG
Karolinenviertel - Glashüttenstr. 27
Tel: 439 27 10

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

Le Magnifique
Kurbel 18.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Kurbel 20.30
Das Tier/Das stumme Ungeheuer
Magazin 11.00
Firefox
Magazin 14.30
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 16.45
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 18.30
Dressed to kill
Magazin 20.30
Eine Prophezeiung: Das Feld der Sinne
Metropolis 11.00
Das Strahlen der Furcht der Wahrheit
Metropolis 13.00
Dunderklumpen
Metropolis 15.30
Die große Illusion
Metropolis 17.15
Aziza
Metropolis 19.00
Im Westen nichts Neues
Metropolis 21.00
Flammen am Horizont
Thalia 16.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 18.15/20.45
Das große Fressen
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Louis, der Spaghettikoch
Mundsburg-Kino 12.00
Yol
Vorführung 6, 20.30
Die Heartbreakers
Vorführung 6, 18.00

TV-Tip

„Volkszählung 1983"
ARD 14.25
Weltspiegel
ARD 19.20
Cleopatra
Monumental-Film, USA 1962, ARD 20.15 - 23.25
Yidl mit der Fiedel
Spielfilm, Polen 1936, ZDF 15.25
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Jenseits von Eden
Fernsehserie nach einem Roman von John Steinbeck (1), ZDF 20.15
Eishockey-WM: Schweden — Kanada, Italien — Deutschland
ZDF 21.30
Fra Diavolo
Komische Oper von Francois Esprit Auber, ZDF 22.40
Holde Aida
Operntheater im Wandel — mit Ausschnitten aus verschiedenen Opern; sowie Interviews mit Regisseuren, Sängern und Publikum. NDR 20.15

Musik

Frühsch.: Teufelsküche
Bierdorf 11.00
Cliff Richard
CCH 20.00
Benny Bailey (Trompete)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Bourbon Skiffle Company
Fabrik 11.30
5. Celtic Folk Festival
Fabrik 21.00
Broder Braumüller (Lieder)
FZ Nöldekestraße 20.00
New Orleans Quarter
Gänsemarktpassage 16.00
Proove the Groove (R&B)
Knust 20.30
Jürgen Slopianka + Band (Liedermacher)
Logo 21.00
Bo Diddley + Band
TopTen 21.00+24.00
Klassik:
Frühschoppen Klassisch Ahrensburger Jugendorchester, Werke von Haydn, Boccerini, Mozart
CCH, Saal 3, 11.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 14.30
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 20.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
John Boyhotz's Volkszählungsrevue
Theater zw. Tür + Angel m. Achim Konejung, Markthalle 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Eines langen Tages Reise in die Nacht
Hamb. Kammerspiele 19.00
Die Trojaner
Hamb. Staatsoper 17.00
William Ratcliff
Opera Stabile 20.30
Mein Freund Harvey
Haus im Park 20.00
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Schule Gropiusring 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Purpurstaub
Thalia Th. 15/20.00
Das kleine Teehaus
Th. An der Marschnerstr. 18.00
Anna
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
EKZ Hbg. Billstedt
Das literarische Cabaret
Alphabet in Dur und Moll von und mit V. Rogalla und W. Wany, Podium 20.00
Flohmarkt
Blumengroßmarkt
Flohdom
Plaza-Gelände, Heiligengeistfeld

18. Mo

Film

Cafe Malaria
Abaton 16/20.30
Yol
Abaton 18.00
Montana Sacra
Abaton 22.45
Fürchte dich nicht, Jakob
Abaton 15/21.00
Atemlos vor Angst
Abaton 16.45/23.00
Accatone
Abaton 18.45
Das As der Asse
Alabama 18/20.30
Slapstick
Arsenal 15/19.00
Die Heartbreakers
Arsenal 17/20.45
The Song remains the same
Arsenal 22.45
Grease I + II
Arsenal 14.30
Der Blade Runner
Arsenal 18.30/20.30
Im tiefen Tal der Superhexen/Emanuela
Arsenal 22.30
Diva
Broadway 22.15
Das As der Asse
Elbe 15.45/20.30
Hammett
Elbe 18.00
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Holi 22.45
Der Teufel mit der weißen Weste
Holi 22.30
Spiderman
Kurbel 15.00
Zwei wie Pech und Schwefel
Kurbel 16.45
Le Magnifique
Kurbel 18.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Kurbel 20.30
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 15.00
Die Ritter der Kokosnuß/Time Bandits
Magazin 16.45
Der Mann aus Marseille
Magazin 20.30
Die Botschafter
Metropolis 17.00
Sterben für Madrid
Metropolis 19.00
Die Hühner
Metropolis 21.00
Flammen am Horizont
Thalia 16.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Thalia 18.15/20.45
Das große Fressen
Mundsburg-Kino 13.45/16/18.30/21.00
Willkommen Mr. Chance
Vorführung 6, 20.30
„Namibia kämpft" und ein Werbefilm der südafrikanischen Botschaft
Werkstatt 3, 20.00

TV-Tip

Kontraste
ARD 21.15
Berliner Scala
Ein Porträt, ARD 22.00
Nicht aufgeben
Spielfilm, USA 1981, ARD 23.00
Point Hope
Von Wolfgang Panzer, ZDF 21.20
Prix Futura Berlin 1983
NDR 21.15
10 Jahre Theatermanufaktur in Berlin
Dokumentation, NDR 22.15

Musik

J.J.Tabb Skiffle Group
Bierdoff 20.00
Dionne Warwick
CCH 20.00
Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Croaker Blues Band, Mr. Crash (Blues, Rock)
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Average Rock Band
Lütt Huus 21.00
Original Burgenlandkapelle m. Maxl Graf
Musikhalle 20.00
Fire Department
Onkel Pö 21.00
Claus Urban (Lyrik, Lieder)
Villon 21.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.30
Durch Zufall frei
Hotel-Restaurant Pirschmühle 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00
John Boykotz' Volkszählungsrevue
Markthalle 21.00

Sonstiges

Süd-Ost-Asien-Tage
Flüchtlinge zwischen Asylrecht u. Ausländerfeindlichkeit, Werkstatt 3 19.00
Theaterkurs
Alsterforum 20.00
Shiatsu Massage
Ost-West-Zentrum 19.00

19. Di

Film

Cafe Malaria
Abaton 16/20.30
Yol
Abaton 18.00
Montana Sacra
Abaton 22.45
Fürchte dich nicht, Jacob!
Abaton 15/21.00
Onibaba
Abaton 16.45/23.00
Accatone
Abaton 18.45
Schlappschuß
Alabama 18.00
Apocalypse Now
Alabama 20.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 17/20.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 18.45/22.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Arsenal 16.30/20.30
Macbeth
Arsenal 18.00
Heiße Träume
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.15
Das As der Asse
Elbe 15.45
Die Heartbreakers
Elbe 18.00
Woyzeck
Elbe 20.30
Hochzeit
Holi 20.30
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Holi 22.45
Zwei wie Pech und Schwefel
Kurbel 14.30
Die Geschichte der Laura M.
Kurbel 16.15
Die weiße Rose
Kurbel 18.00
Der Clou
Kurbel 20.30
Watership Down
Magazin 14.30
Quadrophenia
Magazin 16.15
Das China Syndrom
Magazin 18.15
Yol
Magazin 20.30
Yakuza
Metropolis 17.00
Sterben für Madrid
Metropolis 19.00
Die große Illusion
Metropolis 21.00
Bruce Lee — Seine besten Kämpfe
Thalia 16.00
Hammett
Thalia 18.15/20.45
Caligula
Mundsb.-K. 14/17/20.00
Willkommen Mr. Chance
Vorführung 6, 20.30
The Glitterball
British Council 15.30

TV-Tip

Report
ARD 21.00
Der Aufpasser
Kriminalfilm, ARD 21.45
Eishockey-WM: Kanada — UDSSR
ARD 23.00
Die schwedische Nachtigall
Spielfilm, Dtl. 1941, ZDF 19.30
Die andere Seite der Hölle
Spielfilm aus den USA, ZDF 22.05
Juristen-Stammtische
Gespräche über Recht und Gerechtigkeit. NDR 21.45
Mission Galactica: Angriff der Zylonen
Spielfilm USA 1978, NDR 22.30

Musik

Jimmy Dobro + Band
Bierdorf 20.00

confetti
Straßschmuck
der 20er - 50er Jahre
Petra Petrović
Forsmannstraße 14, 2000 Hamburg 76
Mo-Fr 15.00-18.30 · Sa 11.00-13.00
Telefon 27 68 26

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39a
2000 HH Altona
Tel. 39 71 30
Angebot mit Stoff nach freier Auswahl* 288,-
*bis 70,-
EIGENE POLSTEREI

Schwarzer Pfeffer
Roter Pfeffer
vollreif - würzig
DER RICHTIGE DREH AUS KREUZBERG
100 g ZIGARETTENTABAK 7,80
Ihr Fachhändler: Jürgen Leppich
Grindelhof 8 — Hamburg 13

MUSIK Tittmann
Electro Voice Micro PL 92A 240,-
Electro Voice Micro PL 80 350,-
YAMAHA CS 01 Minisynthesizer 395,-
CASIO MT 40 350,-
YAMAHA Mixer 1602 . 2750,-
Ibanez AM 50 Stage Master Git. 720,-
YAMAHA Alto Sax YAS 23 1195,-
Meinl Alto Sax De Luxe 925,-
TAMA Swingstar Drum Set mit Becken . 1380,-
Tittmann Sticks Paar . 8,-
Preise solange der Vorrat reicht.
Sieh' mal an, was Tittmann kann!
Hütten 87 · 2000 Hamburg 36 · 040/34 41 05

Johnny Cash, June Carter
CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
The Sidewinders (Quintett)
Dennis Swing Club 20.00
Bo Stief Quartet (Jazz Rock)
Fabrik 21.00
Roland T. Prakken (Blues, Folk, Jazz)
Hinkelstein 21.00
Out of Control, Black Forest (Rock)
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (freier Eintritt)
Logo 21.00
Sidewinder (Swing)
Lütt Huus 21.00
Grobschnitt
Markthalle 21.00
Klaus Weiß Quartett
Onkel Pö 21.00

Klassik:
Beethoven-Zyklus, Alfred Brendel, Klavier
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Rüstungsstand, Kriegsgefahr, Lösungsperspektiven
Dr. D. Lütz, Von-Melle-Park Hörsaal Päd. Institut 18.30
Die Verwechslung der Jahreszeiten
P. Kersten liest aus seinem neuen Gedichtband, Lit 20.00
Völkerrecht – ein Hindernis für die Stationierung von Atomraketen
Was sagen Völkerrecht und Verfassungsrecht zu neuen Massenvernichtungswaffen in der Bundesrepublik. Die neue Gesellschaft 20.00

20. Mi

Film

Cafe Malaria
Abaton 16/20.30
Yol
Abaton 18.00
Paracelsus
Metropolis 19.00
Pablo Picasso peintre
Metropolis 21.00
Bruce Lee – Seine besten Kämpfe
Thalia 16.00
Hammett
Thalia 18.15/20.45
Caligula
Mundsb.-K. 14/17/20.00
Atomic Cafe
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Die Roppenheimer Sau
Fernsehspiel, ARD 20.15
Die Straßen von San Francisco
Kriminalfilm, ZDF 21.25
Extra drei
NDR 20.15
Dauernd Ferien (Permanent Vacation)
Spielfilm, USA 1980, NDR 22.05

Schock
Haus im Park 20.00
Durch Zufall frei
Hotel-Restaurant Pirschmühle
Swieg still, Jung
Ohnsorg-Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Integration
Werkstatt 3
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Heiratsmarkt
für liebestolle Frauen und Männer, Theaterschiff Batavia, Wedel, Stockbrücke
Die Kinder vom Bullenhuser Damm
eine antifaschistische Gedenkveranst., Fabrik 19.30
Afrikanischer Tanz
Alsterforum 20.00
Naturkost-Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Autogenes Training, Yoga
Unitarische Akademie 18.00

„Wer andern in die Grube fällt" – Theater am Operettenhaus, 20.4.

„The many faces of J.S.Bach" Die Kunst der Fuge, Harvestehuder Streichquartett, Kammerorchester St. Jacobi,
Hauptkirche St. Jacobi 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
One For The Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete Inernational
Hansa Th. 16/20.00
William Ratcliff
Opera Stabile 19.30
Der Herr Senator
Helmsmuseum Harburg 20.00
Frank Tragelein oder die Hölle ist kalt
Klecks Th. 10/19.00
Durch Zufall frei
Hotel-Restaurant Pirschmühle 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Tucholsky – Lyrisches, politisches, kabarettistisches
gesprochen von Wolf Ratjen
Podium 20.00

Heiße Erde
Abaton 22.45
Fürchte dich nicht, Jacob!
Abaton 15/21.00
Onibaba
Abaton 16.45/23.00
Accatone
Abaton 18.45
Schlappschuß
Alabama 19.00
Apocalypse Now
Alabama 20.30
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 17/20.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 18.45/22.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Arsenal 16.30/20.30
Macbeth
Arsenal 18.00
Heiße Träume
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.15
Das As der Asse
Elbe 15.45
Die Heartbreakers
Elbe 18.00
Woyzeck
Elbe 20.30
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Holi 22.45
Hochzeit
Holi 22.30
Zwei wie Pech und Schwefel
Kurbel 14.30
Die Geschichte der Laura M.
Kurbel 16.15
Die weiße Rose
Kurbel 18.00
Der Clou
Kurbel 20.30
Quadrophenia
Magazin 15.00
Harold und Maude
Magazin 17.00
Die Hunde sind los
Magazin 18.45
Das China Syndrom
Magazin 20.30
Westfront 1918
Metropolis 17.00

Musik

Gary Boyle Band (Jazz Rock)
Auenland 21.00
Los Latinos
Bierdorf 20.00
Steve Mason Dixielanders
Cotton Club 20.30
Alan Dorn + Martin Thorn (akust. Rockmusik)
Deja Vu 21.00
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.00
Morgenlatte, Das dezente Tanzorchester(Dt. Rock)
Knust 20.30
Jam-Session m. Hamb. Musikern (Freier Eintritt)
Logo 21.00
New Orleans Quarter
Lütt Huus 21.00
Frank Marino and Mahogany Rush (Hard Rock)
Markthalle 21.00
Soft Cell
Musikhalle 20.00
Didi Lockwood Group (Jazz)
Onkel Pö 21.00
Man
Top Ten 21.00+24.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Die Eingeschlossenen von Altona
Malersaal 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Eugen Onegin
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Herr Senator
Helmsmuseum Harburg 20.00

21. Do

Film

Cafe Malaria
Abaton 16/20.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 18.00
Heiße Erde
Abaton 22.45
Fürchte dich nicht, Jacob!
Abaton 15/21.00
Onibaba
Abaton 16.45/23.00
Accatone
Abaton 18.45
The Wall
Alabama 18/20.30
Rollerball
Amerikahaus 19.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
Arsenal 17/20.30
Die Ritter der Kokosnuß
Arsenal 18.45/22.00
Die Ferien des Monsieur Hulot
Arsenal 16.30/20.30
Macbeth
Arsenal 18.00
Heiße Träume
Arsenal 22.15
Diva
Broadway 22.15
Das As der Asse
Elbe 15.45
Die Heartbreakers
Elbe 20.30
Woyzeck
Elbe 18.00
Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
Holi 22.45
Hochzeit
Holi 22.30
Zwei wie Pech und Schwefel
Kurbel 14.30
Die Geschichte der Laura M.
Kurbel 16.15
Die weiße Rose
Kurbel 18.00
Der Clou
Kurbel 20.30
Quadrophenia
Magazin 15.00
Watership Down/ Die Hunde sind los
Magazin 17.00
Harold and Maude
Magazin 20.30
Niemandsland
Metropolis 17.00
Georges Braque
Metropolis 19.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 21.00
Bruce Lee – Seine besten Kämpfe
Thalia 16.00
The Wall
Thalia 18.15/20.45

„Bei uns geht der Himmel auf"
PSYCHOLOGISCHE PRAXIS

Wir wollen auf liebevolle und sanfte Art Menschen dabei unterstützen, Freude und Glück in sich selbst zu finden.
Therapie heißt für uns, Schranken und Verbote anzuschauen, die wir uns selber setzen, und Möglichkeiten zur Entfaltung von mehr Lebenskraft zu entdecken.
In der Praxis arbeiten ausgebildete und erfahrene Therapeuten mit Methoden der humanistischen Psychologie (Familientherapie, Gestalt- und Gesprächstherapie, Bioenergetik, Massage, Körper-Therapie, Entspannungstechniken, Tanz, Bewegung) und meditativen Elementen.
Wir bieten an:

- **Einzelsitzungen** (mit Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern)
- **Paartherapie**
- **Familientherapie**
- **Gruppen**

Ab April beginnen folgende Gruppen:
Montags:

- **„Gestalt- und Körpergruppe"**, Mit Bioenergetik, Gestalt, Encounter und verschiedenen Meditationstechniken wollen wir die Einheit von Körper und Kopf wieder entdecken.

Dienstags:

- **„Ich bin eine Frau"** Selbsterfahrungsgruppe für Frauen

Mittwochs:

- **„Für uns selbst"** Gesprächsgruppe für Mütter mit behinderten Kindern
- **„Hypno-Spiel und Entspannung"**, spielerisch alte Programme aufgeben und schöpferisches Erleben zulassen.

Donnerstags:

- **Einführung in die Fußreflexzonenmassage**

Freitags:

- **„Energy in Concert"**, eine Gelegenheit, die eigene Energie kennenzulernen.

Nähere Informationen über alle therapeutischen Angebote:
Psychologische Praxis
Mathilde Niemeyer (Ma Prem Mathilde) Dipl.-Psychologin
Kaiser-Wilhelm-Straße 47
2000 Hamburg 47
Tel. 040/ 34 04 64

Schmuck, Trödel & Klamotten

2000 HH 36, Brüderstraße 8
Mo.– Fr. 13–18 Uhr, Sa. 12–14 Uhr

La Baguette

...der andere Croque-Laden

Güntherstraße 4 / bei der Schwimmoper
Telefon 229 86 78

Athen ab DM 390
Kreta ab DM 520

Abflüge ab Berlin-Schönefeld mehrmals wöchentlich

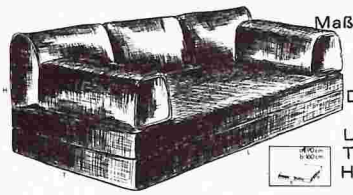
preiswerte innergriechische Anschlußflüge auf Anfrage

Preise für Abflüge ab Hamburg und Düsseldorf auf Anfrage

FISCHER REISEN
Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Tel.: 040/410 10 14

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „Arabella" Doppelliege/Klappliege



Maße L.T.H. beliebig wählbar

DM 690,– bei:
L: 190 cm
T: 80 cm
H: 75 cm

- Kern: Hochwertiger Elastomer, fest
- Kissen: Aufliegend, Daunen + Flocken get.
- Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. – Wir fertigen neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... –Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Caligula
Mundsb.-K. 14/17/20.00
Atomic Cafe
Vorführung 6, 20.30
Seal Island
British Council 15.30

TV-Tip

Musikladen
ARD 21.00
... scheibnerweise
von und mit Hans Scheibner, ARD 21.45
Die Bonner Runde
ZDF 21.20
Pferd, mein Pferd
Fernsehspiel, ZDF 22.20
News of the week
NDR 19.45
Verdammt in alle Ewigkeit
Spielfilm, USA 1953, NDR 20.15
„Augenblick mal..." Wer ist Marty Feldmann
Eine Biografie, NDR 22.55

Musik

Nuggets
Bierdorf 20.00
Shakin' Stevens
CCH 20.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Who's in Town
Dennis Swing Club 20.00
Man (Rock)
Fabrik 21.00
Motion (Funk, Jazz, Rock)
In Keuschheit und Demut 21.00
Dritte Hamburger Engtanzfete
Knust 20.30
Bonds '81 (Rock'n'Roll)
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00
Floh de Cologne
Markthalle 21.00
Delta Jazzmen
Momo, Eppendorfer Landstr. 155, 20.00
Didi Lockwood Group (Jazz)
Onkel Pö 21.00
Akustik Band (eigene Lieder, Vertonungen von Brecht u.a.)
Podium 20.00
Klassik:
Kammermusik von Brahms
Aula der Walddörferschule, Im Allhorn 45, Volksdorf 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Sladek, der schwarze Reichswehrmann/Frank S.
Malersaal 19.30
One for the Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 19.00
Der Herr Senator
Helmsmuseum Harburg 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Schock
Haus im Park 20.00
Floh de Cologne
Markthalle 21.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Reigen
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 16.30
Ein Hauch von Sch(m)erz
Werkstatt 3, 20.00
Schlachtplatte
Th. Monsun 20.30
Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann
Tuc Tuc 21.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Autorenlesung mit M. Drabble
Zeitgenössische, englische Frauenliteratur, Uni Hörsaal Phil 5 20.00
Zum 100. Geburtstag von Karl Jaspers
Die Philosophie des freien Geistes, Hbg.-Haus Eimsb. 19.30
Frei wie ein Penner? Veranstaltung zur Lebenssituation auf der Straße
und zur Romantisierung der Penner und Landstreicher gestern + heute, Kampnagelfabrik Foyer 2 19.00
Studium fertig – und dann?
Information zum Referendariat, Arbeitsmarkt und Alternativen für Stud. aller Lehrämter, DBB-Haus, Schlüterstr. 16 18.30

22. Fr

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16/20.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 18.00
Witwer mit fünf Töchtern
Abaton 22.45
Blow Up
Abaton 15/21.00
Woche des Hamburger Films
Abaton 17/19.00
Victor – Victoria
Elbe 20.30
Usambar
FZ Nöldekestraße
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Vier im roten Kreis
Holi 22.30
The Fog
Kurbel 15.00
Der Blade Runner
Kurbel 16.45
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 18.45
The Fog/Die Klapperschlange
Kurbel 20.30
Star Trek II
Magazin 14.30
Das As der Asse
Magazin 16.45
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.45
Eine Nacht in Casablanca/ Das große Rennen
Magazin 20.30
Arsenal
Metropolis 17.00
Im Westen nichts Neues
Metropolis 19.00
Alles unter Kontrolle
Metropolis 21.15
Love Strings
Metropolis 23.30
Alien
Thalia 16.00
Rambo
Thalia 18.15
In der Stille der Nacht
Thalia 20.45
... denn sie wissen nicht, was sie tun
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Vorführung 6, 20.30

Julian Dawson – Onkel Pö, 22.4.

Cafe Malaria
Abaton 23.00
Gib Gas, ich will Spaß
Alabama 16/18.00
Dressed to kill
Alabama 20.30
Kiss Mario Banana/My Hustler/Nude Restaurant
Alabama 22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 15/17/19.00
Atomic Cafe
Arsenal 21.00
M.A.S.H.
Arsenal 22.45
Poltergeist
Arsenal 14.45/18.45
Der gezähmte Widerspänstige
Arsenal 16.45/20.45/22.45
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Pirate Movie
Elbe 16.00
S.A.S Malko – im Auftrag des Pentagon
Elbe 18.00

TV-Tip

Eishockey-WM: DDR – BRD
ARD 20.15
Die große Flatter (3)
ARD 23.00
Der Alte
Kriminalfilm, ZDF 20.15
Point Black
Spielfilm, USA 1967, ZDF 23.35
Sehen statt Hören
Ein Magazin für Hörgeschädigte, NDR 19.00
Fernsehspiel des Zuschauers
NDR 21.50

Musik

Pigeon Drop (ex-Friends Roadshow)
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Ulli + Tom (Folk, Rock)
Cafe Stern 22.00
Criss Cross
Cafe Kaputt 21.30
Shakin' Stevens
CCH 20.00
Hot Shots
Cotton Club 20.30
Hamburg Blues Band
Deja Vu 21.00
Blues Session
Dennis Swing Club 20.00
Gottfried Böttger's Airmen (Blues Rock)
Fabrik 21.00
Dog Duo (Bluegrass)
Frank und Frei 21.00
Hank Lorraine (Country)
Im Eimer 21.00
Bonds '81
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11, 20.00
Angel Navarro
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80, 20.00
J.J.Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Charlie Schreckschuß Band (Blues)
Logo 21.00
Hebo Jazz Group
Lütt Huus 21.00
Floh de Cologne
Markthalle 21.00
DDT (NDW)
Mandala 21.00
Ludwig Hirsch
Musikhalle 20.00
Carbuhn + Cornelius (Lieder)
Münze 21.00
Julian Dawson (Rock)
Onkel Pö 21.00
Berliner Abend m. Sylvia Anders (Lieder, Balladen, Parodien)
Podium 20.00
B. Sharp (R & B)
Remter 21.00
Bernie Paul
TT-Linie, Travemünde, Skandinavienkai 22.00
Caribbian, Calypso Night
Werkstatt 3, 20.00
Bruno's Salonband
Zur Rotbuche 20.30
Klassik:
Melos Quartett, Stuttgart Werke von Beethoven, Hindemith, Schumann
Musikhalle, kl. Saal 20.00
Das Alte Werk, Werke von Leclair, Locatelli, Kirnberger u.a.
NDR, Studio 10, 20.00
Gemischter Chor Hamburg Werke von M. Haydn, Stamitz, C.Ph. E. Bach, Ltg.: G. Hoffmann
Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Bei Max 20.00
Sladek, der schwarze Reichswehrmann/Frank S.
Malersaal 19.30
Endstation Sehnsucht
Dt. Schauspielhaus 19.30
One For The Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Cowboys, Quiddjes und Matrosen
G.Z. Gleiwitzer Bogen 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 19.00
Der Herr Senator
Helmsmuseum Harburg 20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 11/19.00
Ich steig aus und mach'ne eigene Show
Haus im Park 20.00
Floh de Cologne
Markthalle 21.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Purpurstaub
Thalia Th. 20.00
Das letzte Band
TIK 20.30
Bei Madame wird geläutet
Th. An der Marschnerstr. 20.00

Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. Am Operettenhaus 16.30
Anna
Th. Monsun 20.30
Frieden...-Makabarett
Truck Stop 20.00
Macbeth
Waldörfer Gymnasium 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Wie Phönix aus der Asche
Lesung mit Irina Tweedie Sufi-Zentrum (bis 26.4.)
Cafe Genial
Aktionen und Performances Alsterforum 21.00
Do-In-Selbstmassage
Ost-West-Zentrum 16.00

23. Sa

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16/20.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 18.00
Witwer mit fünf Töchtern
Abaton 22.45
Blow Up
Abaton 15/21.00
Woche des Hamburger Films
Abaton 17/19.00
Cafe Malaria
Abaton 23.00
Gib Gas, ich will Spaß
Alabama 14/16/18.00
Dressed to kill
Alabama 20.30
Kiss, Mario Banana/ My Hustler/Nude Restaurant
Alabama 22.30
Gib Gas, ich will Spaß
Arsenal 15/17/19.00
Atomic Cafe
Arsenal 21.00
M.A.S.H.
Arsenal 22.45
Poltergeist
Arsenal 14.45/18.45
Der gezähmte Widerspänstige
Arsenal 16.45/20.45/22.45
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Pirate Movie
Elbe 16.00
S.A.S Malok – Im Auftrag des Pentagon
Elbe 18.00
Victor – Victoria
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Vier im roten Kreis
Holi 22.30
The Fog/Die Klapperschlange
Kurbel 13/20.30
Der Blade Runner
Kurbel 16.45
Was Sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 18.45
Ich glaub, mich knutscht ein Elch/ Kentucky Fried Movie
Magazin 11.00
Star Trek II
Magazin 14.30
Das As der Asse
Magazin 16.45/21.00
Tote tragen keine Karos
Magazin 18.45
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.00
La fete sauvage
Metropolis 17.00
Alles unter Kontrolle
Metropolis 19.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 21.00
Love Strings
Metropolis 23.30
Alien
Thalia 16.00
Rambo
Thalia 18.15
In der Stille der Nacht
Thalia 20.45
... denn sie wissen nicht, was sie tun
Mundsburg-Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
Rache ist süß
Mundsb.-K. 12.00
Is was Doc?
Vorführung 6, 18.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Grand Prix Eurovision
ARD 21.00
Der Todesschuß
Spielfilm, USA 1966, ARD 23.50
Vier Frauen und ein Mord
Spielfilm, Engl. 1963/64, ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.45
Starsky und Hutch
Kriminalfilm, ZDF 23.45
Die Schnüffler
Kriminalfilm, NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.00
Lorin Maazel dirigiert Werke von Antonin Dvorak, Robert Schumann, Richard Strauss
NDR 22.35

Musik

John Law and the Tremors
Bierdorf 20.00
Harold + Pat (Blues)
Cafe Stern 22.00
Jesse Kiplinger Band (Rock)
Cafe Kaputt 21.30
Shakin' Stevens
CCH 20.00
Pete Allen Jazzband
Cotton Club 20.30
Blues Session
Dennis Swing Club 20.00
Gebrüder Engel Band
Fabrik 21.00
Transkewo, BV (Nachwuchsbands)
Goldbekhaus 19.00
Hand & Fuß-Band (Links-Rock)
HWP 21.00
Past Perfect (60er Jahre Musik)
Im Eimer 21.00
Peter Holler + Band
JZ Buchholz
City Nord (Polit-Rock)
JZ Reinbek 20.00
Laurent + Friends (Lieder, Bilder)
KEKS 20.00
Marino
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11, 20.00
Los Latinos
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80, 20.00
The Wally Dugs (Folk)
Knust 20.30
Fire Department (R & B)
Logo 21.00
Francis Hot Aces
Lütt Huus 21.00
Dr. Feelgood
Markthalle 21.00
Diskreet (Rock)
Mandala 21.00
Julian Dawson (Rock)
Onkel Pö 21.00
Berliner Abend m. Sylvia Anders (Lieder, Balladen, Parodien)
Podium 20.00
Olifant, Nameless, Errors Excepted (Rock
Schule Lutterothstr. 34, HH 19, 17.00
Bourbon Skiffle Company
TT-Linie, Travemünde, Skandinavienkai, 22.00
Sextetto Marazan (lateinam. Musik)
Werkstatt 3 20.00

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der zerbrochene Krug
Dt. Schauspielhaus 19.30
Lämmermann
Malersaal 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 16/ 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 16.30/ 20.00
Eugen Onegin
Hamb. Staatsoper 19.30
Der Herr Senator
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Alles Plastik
Klecks Th. 19.00
Ich steig aus und mach'ne eigene Show
Haus im Park 20.00
Tanz Performance Calvann Cole
Tanzwerkstatt Eifflerstr. 1, 20.00
Swieg still, Jung
Ohnsorg Th. 16.30
Gode Nacht, Froo Engel
Ohnsorg Th. 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 20.00
Der Erbförster
Thalia Th. 20.00
Bei Madame wird geläutet
Th. An der Marschnerstr. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. für Kinder 14.30/ 17.00
Anna
Th. Monsun 20.30
„...un baven wahnen Engels"
Schule Richard-Linde-Weg 15.30
Frieden...-Makabarett
Truck Stop 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
Wer andern in die Grube fällt
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Flohschanze
Sternschanze
Uli Becker liest:
Frollein Butterfly. Das reale Ding. Daß ich nicht lache. Buchhandlung Welt, Marktstraße 15.00
Paul Celan und ich
F. Frei und A. Zeit lesen und erzählen, Literaturpost 20.
Schwangeren Schwimmen
Bad Budapester Str. 9-12.00

24. So

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 20.30
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Abaton 18/11.00
Witwer mit fünf Töchtern
Abaton 22.45
Blow Up
Abaton 15/21.00
Woche des Hamburger Films
Abaton 17/19.00
Cafe Malaria
Abaton 23.00
The Tempest
Abaton 11.00
Gib Gas ich will Spaß
Alabama 14/16/18.00
Papillon
Alabama 20.30
Gib Gas ich will Spaß
Arsenal 15/17.00
Atomic Cafe
Arsenal 21.00
M.A.S.H.
Arsenal 18.45
Poltergeist
Arsenal 14.45/18.45
Der gezähmte Widerspänstige
Arsenal 16.45/20.45
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Pirate Movie
Elbe 16.00
S.A.S. Malko – Im Auftrag des Pentagon
Elbe 18.00
Victor, Victoria
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Die vier im roten Kreis
Holi 22.30
The Fog/Die Klapperschlange
Kurbel 13.00
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Kurbel 17.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 20.30
Ich glaub mich knutscht ein Elch/Kentucky Fried Movie
Magazin 11.00
Star Trek II
Magazin 14.30
Shining
Magazin 16.30
Das As der Asse
Magazin 18.30
Tote tragen keine Karos
Magazin 20.30
Schamanen im blinden Land
Metropolis 11.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Pablo Picasso peintre
Metropolis 17.00
Alles unter Kontrolle
Metropolis 19.15
Der letzte Tycoon
Metropolis 21.00
Alien
Thalia 16.00
Rambo
Thalia 18.15
In der Stille der Nacht
Thalia 20.45
...denn sie wissen nicht was sie tun
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18.30/21.00
Rache ist süß
Mundsburg Kino 12.00
Is was Doc?
Vorführung 6, 18.00
Eine Sommernachts-Sexkomödie
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Edvard Grieg
Konzert a-moll für Klavier und Orchester op. 16, ARD 13.15
Eishockey-WM: BRD – CSSR
ARD 20.15
Kurt A. Körber
Ein Porträt, ARD 22.55
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Jenseits von Eden (2)
ZDF 20.15
Der Denver-Clan
ZDF 21.30
Kino – Werkstatt – Filme
Festivals und Filmemacher, NDR 20.15

Musik

Gebrüder Engel Band
Auenland 21.00
Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Eine kleine Jazzmusik
Fabrik 11.30
Mwenda Dawa (Jazz Rock)
Fabrik 21.00
Delta Jazz
Gänsemarktpassage 16.00
Airstream (Rock Jazz)
Knust 20.30
Herne 3 (Rock)
Logo 21.00
Frühsch.: Royal Garden Jazzmen
Lütt Huus 21.00
Shriekback
Markthalle 21.00
Maze (Funk)
Musikhalle 20.00
Frühschoppen klassisch, Diether de la Motte spielt, liest und singt eigene Klavierstücke
Schwender's, Großneumarkt 11.00
Vorkonzert NDR-Sinfonieorchester
Musikhalle, gr. Saal 11.00 (s. 25. 4.)
Hamburger Barock-Orchester Kantaten und Konzerte von J. S. Bach
Hauptkirche St. Jacobi 20.

Hamburgs Spezialist
für Meditations-
und Entspannungsmusik

...und entsprechende Literatur

NOAH's ARK

BAILE RAJNEESH
NEO-SANNYAS COMMUNE

KAROLINENSTRASSE 7
2000 HAMBURG 6
TEL 040 - 43 11 70

Good vibrations Aerobic

Neu in Hamburg:

Jane Fondas „Workout" für Schwangere

Gymnastik, die fit hält –
zur Geburtsvorbereitung und Rückbildung

Unsere von Ärzten empfohlenen Kurse beginnen im April unter Leitung einer ausgebildeten Hebamme

Anmeldungen ab sofort:
Abbestraße 33, 2 Hamburg 50
Tel. 39 46-48

Theater

Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Matinee Otto Schenk – Sachen zum Lachen
Hamb. Staatsoper 11.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 18.00
Der Herr Senator
Helmsmuseum Harburg 20.00
Hein Godenwind
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Alphabet in Dur und Moll
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Th. 18.00
Purpurstaub
Thalia Th. 15/20.00
Bei Madame wird geläutet
Th. an der Marschnerstr. 18.00
Anna
Th. Monsun 20.30
Tanz Performance Calvann Cole
Tanzwerkstatt Eifflerstr. 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00

Sonstiges

Flohmarkt
Alstertal EKZ
Hallenflohmarkt
Karolinenviertel, Eingang Grabenstr. 23

25. Mo

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16/20.30
The Tempest
Abaton 18.00
The Big Sleep
Abaton 22.45
Blow Up
Abaton 15/21.00
Woche des Hamburger Films
Abaton 17/19.00
Cafe Malaria
Abaton 23.00
Gib Gas ich will Spaß
Alabama 18.00
Papillon
Alabama 20.30
Gib Gas ich will Spaß
Arsenal 18.00
Atomic Cafe
Arsenal 21.00
M.A.S.H.
Arsenal 18.45
Poltergeist
Arsenal 15.45/18.45
Der gezähmte Widerspänstige
Arsenal 16.45/20.45
Diva
Broadway 22.15
Pirate Movie
Elbe 16.00
S.A.S. Malko – Im Auftrag des Pentagon
Elbe 18.00
Victor-Victoria
Elbe 20.30
Vier im roten Kreis
Holi 22.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Die Klapperschlange
Kurbel 15.00
Bilitis/Zärtliche Cousinen
Kurbel 17.00
Was sie schon immer über Sex wisen wollten
Kurbel 20.30
Das As der Asse
Magazin 15.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 17.00
Das As der Asse
Magazin 18.30
Shining
Magazin 20.30
Alles unter Kontrolle
Metropolis 17.00
Jaques Brel
Metropolis 19.00
Niemandsland
Metropolis 21.00
Alien
Thalia 16.00
Rambo
Thalia 18.15
In der Stille der Nacht
Thalia 20.45
...denn sie wissen nicht, was sie tun
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Das China-Syndrom
Vorführung 6, 20.30
Wie alle anderen Neger auch
Werkstatt 3, 20.00

TV-Tip

Alltag in Asien: Singapur
ARD 20.15
Der erste Tag der Freiheit
Spielfilm, Polen 1964, ARD 22.30
Aus Forschung und Technik
ZDF 20.15
Das gläserne Wappen
Fernsehspiel, ZDF 21.20
Die tollen Geschäfte des Ivar Krüger
Film von Ivar Krüger, NDR 21.30
Schriftstellertreffen aus Ost und West in Berlin – Akademie der Künste
NDR 23.10

Musik

Nevada
Bierdorf 20.00
Udo Jürgens
CCH 20.00
Jazz Lips
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
First Step: Spleen, Asphalt
Fabrik 20.00
Rampage (Hard Rock)
Knust 20.30
Chris Braun Band (Rock)
Logo 21.00
Average Rock Band
Lütt Huus 21.00
Bow Wow Wow
Markthalle 21.00
Sioux (Jazz Rock)
Onkel Pö 21.00
Werner Eisermann (Grammophon- Kabarett)
Villon 21.00
Ingeborg Hanssen, Klavier Werke von Beethoven, Schumann, Martin, Schubert
Musikhalle, kl. Saal 20.00
NDR-Sinfonieorchester Murray Perahia, Klavier, Werke von Grieg, Schostakowitsch
Musikhalle, gr. Saal 20.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Hohn der Angst
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16.00/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Momo
Klecks Theater 18.00
„ ... un baven wahnen Engels"
Haus im Park 20.00
Hein Godenwind
Ohnsorg Th. 20.00
Der Erbförster
Thalia Th. 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Theater f. Kinder 16.30
John Boykotz' Volkszählungsrevue
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Das Ausländerproblem: Türken in Hamburg
Zukunftsaussichten, Lösungsvorschl. Werkstatt 3 20.00
Ausdruckstanz
Alsterforum 20.00
Shiatsu-Massage
Ost-West-Zentrum 19.00
Friedensinitiative Horn
Timotheuskirche, Stenglestr. 19.30

26. Di

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16/20.30
The Tempest
Abaton 18.00
The Big Sleep
Abaton 22.45
Blow Up
Abaton 15/21.00
Woche des Hamburger Films
Abaton 17/19.00
Cafe Malaria
Abaton 23.00
Glückwunsch, mal wieder sitzengeblieben
Alabama 18.00
Krieg und Frieden
Alabama 20.30
Gib Gas ich will Spaß
Arsenal 16.00
Der Richter und sein Henker
Arsenal 19.30
Snoopy
Arsenal 17.45/21.30
Watership Down
Arsenal 16.15/20.15
Der Marathonmann
Arsenal 18/22.00
Diva
Broadway 22.15
Puberty Blues
Elbe 16.00
Kentucky Fried Movie
Elbe 18.00
Auch Zwerge haben klein angefangen
Elbe 20.30
Der Dirigent
Holi 22.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Der Blade Runner
Kurbel 14.45
Am Anfang war das Feuer
Kurbel 16.45
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 18.45
Faust
Kurbel 20.30
Das As der Asse
Magazin 15.30
Gizmo/Kentucky Fried Movie
Magazin 17.30
The Wargame/Atomic Cafe
Magazin 20.30
Gummitarzan
Metropolis 15.00
La fete sauvage
Metropolis 17.00
Flucht nach Berlin
Metropolis 19.00
Arsenal
Metropolis 21.00
Der letzte Ausweg
Thalia 16.00
Die Fantome des Hutmachers
Thalia 18.15/20.45
Die Schlemmerorgie
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Das China Syndrom
Vorführung 6, 20.30
Liebe zum Imperium
Werkstatt 3, 20.00
Time Bandits
British Council 19.00

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Monitor
ARD 21.00
Eishockey-WM: Schweden – UDSSR
ARD 23.00
Arena
Kulturdiskussion, ARD 23.30
Wer raucht die Letzte
Dokumentarspiel, ZDF 19.30
Alexandria ... warum?
Spielfilm, Ägypten 1978, ZDF 22.05
Unfall im Weltraum
Spielfilm, Engl. 1969, NDR 22.30

Musik

Bootlegs
Bierdorf 20.00
Heinz Junghans Jazzmen
Cotton Club 20.30
Evelyn (Swing)
Dennis Swing Club 20.00
Dog Duo
Hinkelstein 21.00
Oberkuul (Dt. Rock)
Knust 20.30
Jan Akkerman Quartett
Logo 21.00
Swing Cats
Lütt Huus 21.00
Peter Hammill
Markthalle 21.00
Dave Brubeck
Musikhalle 20.00
Jawson Puzzle Band (Rock)
Onkel Pö 21.00
Delta Jazzmen
Stradiwadi, Rentzelstr. 17, HH 13 20.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Dreigroschenoper
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa-Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hanb. Kammerspiele 20.00
La Boheme
Hamb. Staatsoper 19.30
Momo
Klecks Theater 10/18.00
„ ... un baven wahnen Engels"
Haus im Park 20.00
Hein Godenwind
Ohnsorg-Theater 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Theater f. Kinder 16.30
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
John Boykotz' Volkszählungsrevue
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Über den neuen Dilettantismus
H. Platschek stellt seinen kritischen Bericht zur Diskussion, Lit 20.00
Jean-Paul Sartre 1905-1980
Das denkende Erschaffen des Nichts ist der Adelsbrief der menschlichen Freiheit. Die neue Gesellschaft 10.00
Do-In – Shiatsu
Ost-West-Zentrum 19.00
Töpfern
Unitarische Akademie 18.00

27. Mi

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16/20.30
Harlan County USA
Abaton 18.00
Verdammt nochmal, wo bleibt die Zärtlichkeit
Abaton 22.45
Blow Up
Abaton 15/21.00
Woche des Hamburger Films
Abaton 17/19.00
Cafe Malaria
Abaton 23.00
Glückwunsch, mal wieder sitzengeblieben
Alabama 18.00
Krieg und Frieden
Alabama 20.30
Gib gas ich will Spaß
Arsenal 16.00
Der Richter und sein Henker
Arsenal 19.30

WOLLECKE
Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.
Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

„Felicita"
second hand Braut- & Abend kleider

AUSSTATTUNG ANFERTIGUNG
Geschäftszeit: Mo – Fr 10 – 18, Sa 10 – 13 Uhr
Eppendorfer Landstr. 132
2000 Hamburg 20
Telefon 48 23 32

Französisch in der BRETAGNE
JUNI / SEPT 1983
als BILDUNGSURLAUB anerk.

Sprachenschule TANDEM
Rothenbaumchaussee 20
2000 Hamburg 13
Telefon 040 / 410 64 67

»MUSIKHAUS«
IBRAHIMOGLU
GmbH
Internationales Sortiment an Blasinstrumenten . . . außerdem Instrumente aller Art.
2 Hamburg 20 Hoheluftchaussee 2
Tel: 47 80 61/62

Snoopy
Arsenal 17.45/21.30
Watership Down
Arsenal 16.15/20.15
Der Marathonmann
Arsenal 18/22.00
Diva
Broadway 22.15
Puberty Blues
Elbe 16.00
Kentucky Fried Movie
Elbe 18.00
Auch Zwerge haben klein angefangen
Elbe 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Der Dirigent
Holi 22.30
Der Blade Runner
Kurbel 14.45
Am Anfang war das Feuer
Kurbel 16.45
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 18.45
Faust
Kurbel 20.30
The Wargame
Magazin 11.00
...denn sie wissen nicht was sie tun
Magazin 14.30
Das As der Asse
Magazin 15.30
Atomic Cafe
Magazin 18.30
Alexis Sorbas
Magazin 20.30
Westfront 1918
Metropolis 17.00
Paracelsus
Metropolis 19.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 21.00
Der letzte Ausweg
Thalia 16.00
Die Fantome des Hutmachers
Thalia 18.15/20.45
Die Schlemmerorgie
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Das China Syndrom
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Frankfurt am Main
Plädoyer für eine verrufene Stadt, ARD 21.00
Titel, Thesen, Temperamente
ARD 22.00
Der Denver-Clan (1)
ZDF 21.25
Karneval
Fernsehfilm von Th. Schübel
ZDF 23.15
Extra drei
NDR 20.15
Politik am Mittwoch
NDR 21.00
Walkabout
Spielfilm, Australien 1971 von Nicholas Ray, NDR 22.05

Musik

George Kochbek Band
Auenland 21.00
Angel Navarro Trio
Bierdorf 20.00
Bruno's Salonband
Cotton Club 20.30
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Hans-A-Plast
Fabrik 21.00
Magitta (ex-Abwärts)
Knust 20.30
Jan Akkerman Quartett
Logo 21.00
Blue Washboard Blower
Lütt Huus 21.00
Elkie Brooks
Markthalle 21.00
NDR-Jazzworkshop: Arild Andersen Quartett
NDR, Studio 10 20.00
Shuttle (Funk)
Onkel Pö 21.00
Ragna Köster Pentagon (Jazz)
Podium 9.00

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Über die Dörfer
Dt. Schauspielhaus 19.30
One For The Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Rosmersholm
G. Z. Wandsbek 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Der Liebestrank
Hamb. Staatsoper 19.00
Momo
Klecks Theater 10/18.00
Hein Godenwind
Ohnsorg Theater 16.30/20.
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Theater f. Kinder 16.30
Die Glasmenagerie
Tange..te 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
John Boykotz' Volkszählungs-revue
Th. am Operttenhaus 20.00

Sonstiges

Alltag und Revolution in Nicaragua
Eine M.T.A. und ein Arzt berichten. Werkstatt 3 20.00
Afrikanischer Tanz
Alsterforum 20.00
Naturkost-Kochkurs
Ost-West-Zentrum 18.00
Autogenes Training, Yoga
Unitarische Akademie 18.00

28. Do

Film

Tote tragen keine Karos
Abaton 16/20.30
Harlan County USA
Abaton 18.00
Verdammt nochmal, wo bleibt die Zärtlichkeit
Abaton 22.45
Blow Up
Abaton 15/21.00
Woche des Hamburger Films
Abaton 17/19.00
Cafe Malaria
Abaton 23.00
Convoy
Alabama 18/20.30
Barefoot in the Park
Amerikahaus 19.00
Gib Gas ich will Spaß
Arsenal 16.00
Der Richter und sein Henker
Arsenal 19.30
Snoopy
Arsenal 17.45/21.30
Watership Down
Arsenal 16.15/20.15
Der Marathonmann
Arsenal 18/22.00
Diva
Broadway 22.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Elbe 18/20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Holi 22.45
Der Dirigent
Holi 22.30
Der Blade Runner
Kurbel 14.45
Am Anfang war das Feuer
Kurbel 16.45
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Kurbel 18.45
Faust
Kurbel 20.30
Kentucky Fried Movie
Magazin 15.00
Das As der Asse
Magazin 16.30
...denn sie wissen nicht was sie tun
Magazin 18.30
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Magazin 20.30
Ein Köder für die Bestie
Metropolis 17.00
Le temps du ghetto
Metropolis 19.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 21.00
Der letzte Ausweg
Thalia 16.00
Träume einer geschiedenen Frau
Thalia 18.15/20.45

VIETNAM-Restaurant
MAI-TAM
Spezialitäten in vielen Variationen
MAITAM, med. Stud., auch Inhaberin, kocht gern für Sie
SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze
Mo - Do 12.30 - 15.00
18.00 - 24.00
Fr - So ab 18.00

restauration + 0-bock auf 08/15 wählt 39 65 23 + holzsachen
die Tiler
einzelanfertigung von möbeln

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht/vermittelt freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89
☎ 279 27 42

Casa de
Spanisches Spezialitäten-Restaurant
ARAGON
Inh. José Garcia
Telefon 420 29 03
Eppendorfer Weg 240 · 2000 Hamburg 20
Täglich geöffnet ab 18.00 Uhr
Spanische Atmosphäre mit Spezialitäten aus Aragon

...mitten drin!
Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

SCHMUCK VON SHALOM
GRINDELALLEE 44
STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

OYSTER®
PRIMA KLIMA!
Auf Schritt und Tritt in Richtung Frische.
Der Schuh mit Klimaanlage.
75% Minderung der Transpiration.
Leder, weiß
59,-
65,-
Das Belüftungssystem wird durch das Kugelventil gesteuert, welches mit dem Belüftungskanal-System in der Innensohle verbunden ist.
Abholmarkt K. J. Terfort & Co. Gärtnerstr. 29 (im Hof mit Riesen-Parkplatz) · 2000 Hamburg 20 · Telefon: 484648

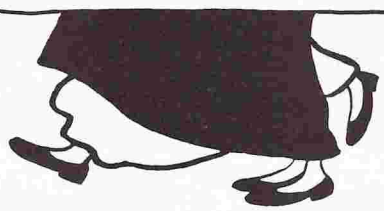
Heute am 29.4 19.00 Uhr Einlaß
Ian Cussick
im Rainbow
HH Schenefeld · Fr. Ebert Allee 23
Bus 185 ab S-Bahn Elbgaustraße

Selbsthilfe
der
Wohnungssuchenden
e.V.
sucht/vermittelt ☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

44 20 13
FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,–
Fahrstunde: DM 35,–, Prüfung: DM 65,–

FAHRRÄDER
439 72 72
Holländische Segeltuchtaschen
AGU-Regenanzüge
(beides 100% wasserdicht)
Original-Postständer, Original Post-gepäckträger f. vorn u. hinten
Trommelbremsnaben f. vorn u. hinten
Bastkorbe
FAHRRAD-LADEN OSTE
Eppendorfer Weg 15, Hamburg 19
zwischen Fruchtallee u. Eimsb. Ch.
439 72 72

»Weinfass Grindelhof«
Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen
Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60


auf leisen Sohlen...
der schuhladen.
fußfreundliches von birkenstock, ganter, shakti-shoes u. a.
in großer auswahl, auch für kinder
rutschbahn 7 hamburg 13 telefon 45 12 26

Linguothek
Englisch in England
Französisch an der Côte d'Azur
Als Bildungsurlaub anerkannt
Schlüterstr. 18 · Tel. 45 95 20

Die Schlemmerorgie
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21.00
Der aus dem Regen kam
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Eishockey-WM: Finalrunde in München: 3-2
ARD 21.45
Die heilige Johanna
Von George Benhard Shaw; aus der Reihe: Theater der Welt, ARD 23.00
Kennzeichen D
ZDF 21.20
Spielraum
Fernsehspiel, ZDF 22.05
Im Lauf der Zeit
Spielfilm, BRD 1975 von Wim Wenders, NDR 20.15
Bücherjournal
NDR 23.05
Jazz Fest Berlin 1982
Real Brazil (4): Correa Percussion-Ensemble, NDR 23.50

Musik

Los Latinos
Bierdorf 20.00
Down Town Big Band
Cotton Club 20.30
Jam Session
Dennis Swing Club 20.00
Tremeloes
Fabrik 21.00
Werkstattgespräch m. Hans Otte, Aufführungen aus seinem „Buch der Klänge"
Musikhochschule, Harvestehuder Weg 10, HH 13, 19.00
Opa Hoppenstedt (Dt. Rock)
In Keuschheit und Demut 21.
Die Da (Dt. Rock)
Knust 20.30
Jan Akkerman Quartett
Logo 21.00
Benny Bendfeldt Quintett
Lütt Huus 21.00
Delta Jazzmen
Momo, Eppendorfer Landstr. 155 20.00
Shuttle (Funk)
Onkel Pö 21.00
Neco Pacheco, Ralf Jarchow, Oliver Jakobs (Bossa Nova)
Werkstatt 3 20.00

Theater

Hochzeitsreise ohne Mann
AltonaerTheater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Gyges und sein Ring
Dt. Schauspielhaus 19.30
Michael, ein deutsches Schicksal
Malersaal 20.00
One For The Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Lennys Last Show
Fettstr. 5, bei Fuchs klingeln, 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann
Hotel Florida 22.00
Der lange Abstieg
Markthalle 21.00
Hein Godewind
Ohnsorg Theater 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Theater f. Kinder 16.30
Aufruhr im Damenstift
Volkshaus Berne 20.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
John Boykotz' Volkszählungsrevue
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Die Zweiten Hanseatischen Antiquitätentage
Hotel Inter-Continental
Zivildienstberatung
DFG-IDK 19-21.00

29. Fr

Film

Tscherwonez
Abaton 15.30/20.30
Obszön - Der Fall Peter Herzl
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 22.45
Cafe Malaria
Abaton 15/21.00
Lohn der Angst
Abaton 17/23.00
Das Haus im Park
Abaton 19.15
Asterix der Gallier
Alabama 16/18.00
Das fliegende Auge
Alabama 20.30
Kiss, Mario Banana/My Hustler/Nude Restaurant
Alabama 22.30
Der Schnüffler
Arsenal 15/17/19.00
Krieg und Frieden
Arsenal 21.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Arsenal 23.00
Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse
Arsenal 14.30/18.30
Das As der Asse
Arsenal 16.30/20.30
Snoopy/Donald Ducks tollste Abenteuer
Arsenal 22.30
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Pelle ohne Schwanz
Elbe 16.00
Ein Teufelskerl
Elbe 18.00
In der Stille der Nacht
Elbe 20.30
Rust never sleeps
Holi 22.45
Der Clan der Sizilianer
Holi 22.30
Her mit den kleinen Engländerinnen
Kurbel 14.45
Der Schnüffler
Kurbel 16.45
Poltergeist
Kurbel 18.30
Zwei Profies schlagen zu/ Der Supertyp
Kurbel 20.30
La Boum
Magazin 14.30
Rambo
Magazin 16.30
Die Heartbreakers
Magazin 18.30
Natürlich die Autofahrer/ Drillinge an Bord
Magazin 20.30
Sterben für Madrid
Metropolis 17.00
Nachtlied des Hundes
Metropolis 18.30
Alles unter Kontrolle
Metropolis 21.00
Der letzte Tycoon
Metropolis 23.00
Eis am Stiel I
Thalia 16.00
Das As der Asse
Thalia 18.15
Krieg und Frieden
Thalia 20.45
Time Bandits
Mundsburg Kino 13.45/16/18.30/21/23.00
E.T.
Vorführung 6, 20.30

TV-Tip

Das letzte Wort hat Tilby
Spielfilm, USA 1973, ARD 20.15
Die Spezialisten
Kriminalfilm, ARD 23.25
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Derrick
Kriminalfilm, ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin, ZDF 22.20
Die Antwort kennt nur der Wind
Spielfilm, BRD/Frankreich 1974, ZDF 23.05
NDR-Talkshow
NDR 21.45

Musik

Piirpauke (Jazz Rock)
Auenland 20.30
Die Post
Bar Centrale 22.00
Maddows
Bierdorf 20.00
Tom Storm + Holger (Rock, Blues)
Cafe Stern 22.00
Bunkers Band (Blues)
Cafe Kaputt 21.30
Jango Edwards
CCH, Saal 2 20.00
Louisiana Syncopators
Cotton Club 20.30
Airmen (Rock)
Deja Vu 21.00
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Hand & Fuß-Band (Links-Rock)
Festzelt Eimsbüttel
Vince Weber
Fabrik 21.00
Die großen Erfolge (Schlagerduo)
Frank und Frei 21.00
Spargo (Disco, Funk)
Fürstenhof, Bramfelder Str. 42 20.00
G + G + G (Oldies, Rock)
Im Eimer 21.00
Tja (neue Musik)
In Keuschheit u. Demut 21.
Peter Holler + Band
JZ Steilshoop
Angel Navarro
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11 20.00
Jimmy Dobro
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80 20.
Abi Wallenstein Band
Knust 20.30
Sean Tyla + Band
Logo 21.00
Hebo Jazzgroup
Lütt Huus
Disco Total
Markthalle 20.30
Fratelli + Band
Mandala 21.00
Milva
Musikhalle 20.00
Mixed up
Onkel Pö 21.00
Heino + Mäuse (Lieder)
Podium 20.00
Ian Cussick & the Fleet
Rainbow 20.00
Tropical Dance Night
Werkstatt 3 21.30
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche 20.30

Theater

Kinder fallen nach oben
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Begegnungen
Café Stradiwadi 21.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Bei Max 20.00
Nur jetzt nicht weich werden
Dt. Schauspielhaus 19.30
One For The Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Matthäus-Passion
Hamb. Staatsoper 18.30
Frank Tragelein oder die Hölle ist kalt
Klecks Theater 10.00/19.00
Hein Godenwind
Ohnsorg Theater 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Der Erbförster
Thalia Theater 20.00
Wer hett, der hett
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Theater f. Kinder 16.30
Frieden ...-Makabarett
Truck Stop 20.00
Lennys Last Show
Fettstr.5, bei Fuchs klingeln, 21.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
John Boykotz' Volkszählungsrevue
Th. am Operettenhaus 20.00
Aristobirds
JZ Schenefeld 20.00

Sonstiges

Die Zweiten Hanseatischen Antiquitätentage
Hotel Inter-Continental
Musik + Schnack
Peter Holler + Hbg. City Rockband, HdJ. Steilshoop 19.00
Cafe Genial
Aktionen und Performance Alsterforum 21.00
Do-In- Selbstmassage
Ost-West-Zentrum 16.00

30. Sa

Film

Tscherwoneu
Abaton 15.30/20.30
Obszön - Der Fall Peter Herzl
Abaton 18.00
Tote tragen keine Karos
Abaton 22.45
Cafe Malaria
Abaton 15/21.00
Lohn der Angst
Abaton 17/23.00
Das Haus im Park
Abaton 19.15
Das fliegende Auge
Abaton 18/20.30
Asterix der Gallier
Abaton 14/16.00
Kiss, Mario Banana/My Hustler/Nude Restaurant
Alabama 22.30
Der Schnüffler
Arsenal 15/17/19.00
Krig und Frieden
Arsenal 21.00
Wenn die Gondeln Trauer tragen
Arsenal 23.00
Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse
Arsenal 14.30/18.30
Das As der Asse
Arsenal 16.30/20.30
Snoopy/Donald Ducks tollste Abenteuer
Arsenal 22.30
Sein oder nicht Sein
Broadway 23.00
Diva
Broadway 22.15
Pelle ohne Schwanz
Elbe 16.00
Ein Teufelskerl
Elbe 18.00
In der Stille der Nacht
Elbe 20.30
Rust never sleeps
Holi 22.45
Der Clan der Sizilianer
Holi 22.30
Eis am Stiel III/Her mit den kleinen Engländerinnen
Kurbel 13.00
Der Schnüffler
Kurbel 16.45
Poltergeist
Kurbel 18.30
Zwei Profis schlagen zu/ Der Supertyp
Kurbel 20.30
La Boum/Eis am Stiel III
Magazin 11.00
Rambo
Magazin 15.00
Drillinge an Bord/ Natürlich die Autofahrer
Magazin 17.00
Die Heartbreakers
Magazin 21.00
Konrad aus der Konservenbüchse
Metropolis 15.30
Le temps du ghetto
Metropolis 17.00
Der letzte Tycoon
Metropolis 19.00
Alles unter Kontrolle
Metropolis 21.00
Ein Köder für die Bestie
Metropolis 23.00
Eis am Stiel I
Thalia 16.00
Das As der Asse
Thalia 18.15
Krieg und Frieden
Thalia 20.45
Time Bandits
Mundsburg Kino 13.45/ 16/18.30/21/23.00
E.T.
Vorführung 6, 18/20.30

TV-Tip

Das Kabarettpodium: Die Stachelschweine
ARD 22.20
Die Wendeltreppe
Spielfilm, USA 1945, ARD 23.20
Bürgschaft für ein Jahr
Spielfilm aus der DDR, ZDF 20.15

„Cafe Malaria" – Abaton 30.4.

Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55
Starsky und Hutch
Kriminalfilm, ZDF 23.40
Die Schnüffler
Kriminalfilm, NDR 20.15
Experiment Fernsehspiel
Ein Forum für junge Autoren, Regisseure und Produzenten. NDR 21.25

Musik

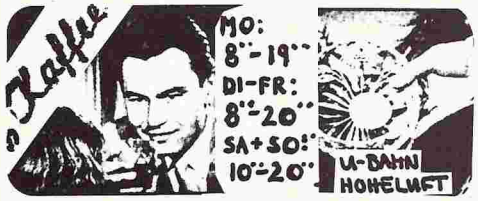
Fire Department
Auenland 21.00
David Johnson (Blues, Ragtime)
Batavia 20.30
Marino & Co
Bierdorf 20.00
Dog Duo (Folk)
Café Kaputt 21.30
Jerry Keller (Oldies)
Café Stern 22.00
Jazz O'Maniacs
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Rudolf Rock und die Schocker
Fabrik 21.00
Broder Braumüller (Lieder)
Goldbekhaus 16.30
Double Q (Rock)
Honigfabrik 21.00
Hand & Fuß-Band (Links-Rock)
HWP
Tush (Rock)
JZ Reinbek 20.00
Irre Post
Jugendfreizeitstätte Stade 20.00
Mittwochmorgen (Jazz, Rock, Klassisches)
KEKS 20.00
Los Latinos
Klein Kleckersdorf, Gr. Burstah 46-48, HH 11, 20.00
Nuggets
Klein Kleckersdorf, Weidenbaumsweg 6, HH 80 20.00
Klaudiabolo (Dt. Rock)
Knust 20.30
Sean Tyla + Band
Logo 21.00
Chicago Feetwarmers (Oldtime)
Lütt Huus 21.00
Peter Schilling & Band
Markthalle 21.00
Lindwurm (Rock Jazz)
Mandala 21.00
Milva
Musikhalle 20.00
Mixed up
Onkel Pö 21.00

Theater

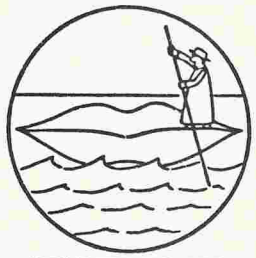
Der Bär/Ein Heiratsantrag
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Begegnungen
Café Stradiwadi 21.00
Der Groß-Cophta
Dt. Schauspielhaus 19.30
One For The Road
English Theatre 20.00
Der Verein
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Süßer Vogel Jugend
Hamb. Kammerspiele 20.00
Romeo und Julia
Hamb. Staatsoper 14/19.00
Frank Tragelein oder die Hölle ist kalt
Klecks Theater 19.00
Die Memoiren der Sarah Bernardt
Haus im Park 20.00
Hein Godenwind
Ohnsorg Theater 16.30/20.
Chat Noir
Podium 20.00
Die Kartoffel-Königin
St. Pauli Theater 20.00
Purpurstaub
Thalia Theater 15/20.00
Wer hett, der hett
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Die zwei Peter oder Zar und Zimmermann
Th. im Zimmer 14.30/17.00
Frieden ...-Makabarett
Truck Stop 20.00
Lennys Last Show
Fettstr. 5, bei Fuchs klingeln, 21.00
Das Lächeln am Fuße der Leiter
Th. im Zimmer 20.00
John Boykotz' Volkszählungsrevue
Th. am Operettenhaus 20.00

Sonstiges

Die Zweiten Hanseatischen Antiquitätentage
Hotel Inter-Continental
Ich glaub, sie holen uns ab haha
Solokabarett mit Bruno Schollenbruch, Literaturpost 20.00



PARLARE AM STRAND
Ferienkurse in Kalabrien

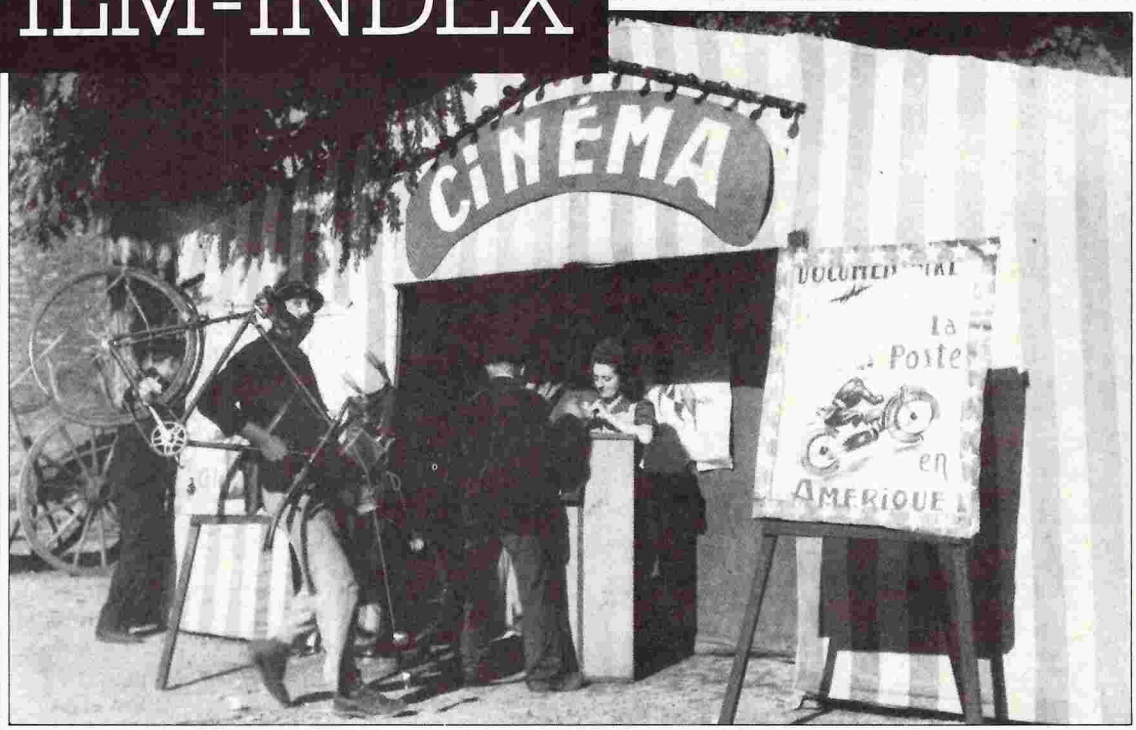


ITALIENISCH
SEGELN PANTOMIME TAUCHEN
ab Mai bis Oktober,
Preis: 660,- DM für 3 Wochen-Kurs,
Halbpension auf unserem selbstverwalteten Campingplatz. Einblick in die italienische Realität in Seminaren, Kino, Musik etc.
Organisiert vom italienischen Kommunikationszentrum
Das Sprachcaffè
Caffè linguistico,
Schadowstraße 8, 6000 Frankfurt am Main 70,
Tel.: 06 11/62 87 87 ab 14 Uhr

YOGA-SCHULE HAMBURG
Dr. Knut Frieß · Ilse Ihrig
Rosmarie A. v. Schnoy
Yoga- und Meditationskurse für Erwachsene und Kinder in verschiedenen Stadtteilen, sowie Wochenenden auf dem Lande.
Information und Anmeldung:
250 98 09

TARPENBEKSTR. 65
HH 20
Schmacke's
STUBE BOMO
DER PREISWERTE LADEN
FÜR GUTES DESIGN
Telefon 480 21 58

FILM-INDEX



„Tatis Schützenfest" – Alabama, 1. + 2.4.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel

A

Accottone – wer nie sein Brot mit Tränen aß
It 1961, R: Pier Paolo Pasolini, D: Franco Citti, Silvana Corsini, Franca Pasut. Erstlingswerk von Pasolini über das Leben in den Vorstädten von Rom.
(Abaton 8.-21.4.)

Aguirre, der Zorn Gottes
BRD 1972, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski. Brillanter Film über den Wahnsinn und den Tod eines historischen, spanischen, monströsen Conquistadors im 16. Jahrhundert.
(Elbe 8., 9.4.)

Alexandria . . . warum?
Ägypten 1978, R: Youssef Chahine, D: Mohsen Mohiedine, Naglaa Fathi.
(ZDF 23.4.)

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cocoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film.
(Magazin 27.4.)

Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt
GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster.
(Thalia 22.-25.4.)

Alles unter Kontrolle
BRD 1983, R: Niels Bolkriner, Barbara Etz, Klaus Dzack. Mit dokumentarischem Material und einigen nachgespielten Szenen wird das bisher geheimgehaltene Ausmaß staatlicher Überwachung per Videotechnik gezeigt.
(Metropolis 22.-24., 29., 30.4.)

Am Anfang war das Feuer
Fr 1981, R: Jean-Jacques Annaud. Eine poetische Geschichte aus der Urzeit dieser Welt jenseits der Klamauk- und Pappmache-Filme, wie man sie bisher im Kino sah.
(Kurbel 26.-28.4.)

American Monster
USA 1982. Horror-Film.
(Thalia 8.-11.4.)

Angst über der Stadt
F/It 1975, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Lea Massari. Action-Krimi.
(Magazin 6., 7.4.)

Annie
USA 1982, R: John Huston. Kinder-Musical.
(V 6 9., 10.4., Elbe 8.-13.4.)

Apokalypse Now
USA 1975-79, R: F. F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn.
(Magazin 12., 13.4., Alabama 19., 20.4.)

Arsenal
(Januaraufstand 1918 in Kiew). UDSSR 1928, R: Alexander P. Dowskenko. In Kiew demonstrieren die Nationalisten. Die Bolschewiki reagieren. Das Arsenal streikt. Unruhe der Bürger, Straßenkämpfe. Die Streikenden werden niedergeworfen.
(Metropolis 22., 26.4.)

Asche und Diamant
Polen 1958, R: Andrzej Wajda, D: Zbigniew Cybulski, Ewa Krzyzewska. Wajdas berühmter Film über die Auseinandersetzungen verschiedenster politischer Gruppierungen am Befreiungstag Polens.
(Holi 12.-14.4.)

Asterix der Gallier
Fr/Belg 1967, R: Ray Goossens. Zeichentrickfilm.
(Alabama 29., 30.4.)

Atemlos vor Angst
USA 1977, R: William Friedkin, D: Roy Schneider, Bruno Cremer. Neuverfilmung von „Lohn der Angst", professionell und farbig, aber ziemlich fantasielos nachgestellt.
(Abaton 17., 18.4.)

Atomic Cafe
USA 1982, R: Kevin Rafferty. Collage aus US-Nuklear-Propagandastreifen der 50er Jahre.
(V 6 20., 21.4., Magazin 26., 27.4., Kurbel 28.4., Blankenese 13., 14.4.)

Auch Zwerge haben klein angefangen
BRD 1970, R: Werner Herzog, D: Helmut Döring, Gerd Gickel, Paul Glauer, Erna Schwendtner. Zwerge benutzen die Abwesenheit ihres Direktors zum Ausbruch aus der gewohnten Ordnung.
(Elbe 26., 27.4.)

Auf verbotenen Wegen
Engl 1979, R: Colin Gregg. „Auf verbotenen Wegen" ist die melancholisch-romantische Geschichte einer Liebesaffäre zwischen einem unglücklich verheirateten Musiklehrer und seiner verliebten Schülerin.
(NDR 6.4.)

Aus Flammen geboren
USA 1983, R: Lizzie Borden. Born in Flames – soll signalisieren, daß die revolutionäre Bewegung nicht masochistisch ist, auch wenn sie dem Untergang geweiht sein mag: sie wird als Dorn in der Flanke der Kultur weiterleben. (Lizzie Borden)
(Metropolis 1., 4., 8.-10.4.)

Außer Atem
Fr 1960, R: Jean-Luc Godard, D: Jean Seberg, Jean-Paul Belmondo. Die Geschichte vom Leben und Sterben eines jungen Gangsters in Paris und die Geburt der „Nouvelle vague".
(ARD 9.4., Holi 1.-4.4.)

Aziza
Tan/Alg 1980, R: A. Ben Ammar.
(Metropolis 10., 15., 17.4.)

B

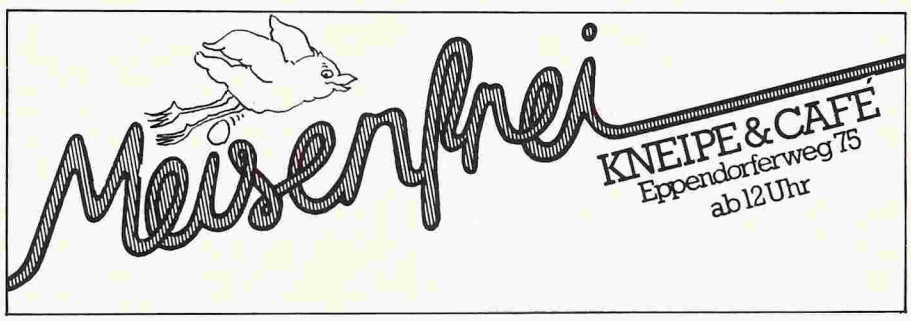
Barefoot in the Park
siehe: Barfuß im Park

Barfuß im Park
USA 1966, R: Gene Saks, D: Robert Redford, Jane Fonda, Charles Boyer. Unterhaltsame Broadway-Komödie von Neil Simon. (Amerikahaus 28.4.)

Batman hält die Welt in Atem
USA 1966, R: Leslie H. Martinson, D: Adam West Science-Fiction-Film.
(Kurbel 16., 17.4.)

Berliner Stadtbahnbilder
Westberlin 1981, R: Al-

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe



HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.
sucht/vermittelt ☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272889

fred Behrens. Die Berliner S-Bahn auf ihrem Weg durch die Stadt – fast einsame Bilder über eine unwirklich vergangene Stadtlandschaft: Züge ohne Reisende, Bahnhöfe auf denen niemand mehr wartet. (Abaton 3.-6.4.)

Bilitis
GB 1976 R: David Hamilton D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild (Kurbel 24., 25.4.)

Blow Up
GB 1966 R: Michelangelo Antonioni, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles. Ein Fotograf beobachtet einen Mord. Realität und Fiktion verschmelzen jedoch stark. Der Fall bleibt ungeklärt: Am Schluß beobachtet er ein imaginäres Tennisspiel ohne Ball. (Abaton 22.-28.4.)

Borsalino
It 1969 R: Jacques Derey D: Alain Delon, Jean-Paul Belmondo, Michel Bouquet. Edel-Krimi (Kurbel 12.-14.4.)

Böse Buben im Wunderland
USA 1934 R: Gus Meins Charles Rogers D: Stan Laurel, Oliver Hardy. Lachabenteuer in einem Phantasie-Märchenland. Der Film läuft auch unter dem Titel „Rache ist süß" (Mundsburg 23., 24. 4.)

C

Café Malaria
Siehe Renzesion in diesem Heft (Abaton 14.-30.4.)

Caligula
It 1976-79 R: Tinto Brass/ Bob Guccione, Giancarlo Lui. D: Malcolm McDowell, Peter O'Toole, John Gielgud. Zwei Filme für ein Eintrittsgeld: Der des Penthouse-Verlegers Guccione, und, ein wenig verpackt, der Film, den der Regisseur Brass eigentlich hätte drehen wollen. Guccione drehte Sex und Porno, Brass sah Caligula als perversen Irren, der genial die Macht und den Heiligenschein Roms verhöhnt. (Mundsburg 19.-21.4.)

Carmen Jones
USA 1955 R: Otto Premminger, mit Dorothy Dandridge, Harry Belafonte, Olga James. Aus einer ‚verstaubten' Oper entstand ein unbekümmertes Musical, bei dem sich das romantische Milieu in eine zeitnahe Szenerie wandelte. (Abaton 5., 6.4.)

Celine und Julie fahren Boot
F 1974, R: Jacques Rivette, D: Juliet Berto (Abaton 1.-7.4.)

Cleopatra
USA 1962, R: Joseph L. Mankiewicz, D: Elizabeth Taylor, Richard Burton, Rex Harrison. Großangelegter Antikfilm aus der Blütezeit des Monumentarfilms und berühmt wegen der Eskapaden von Liz Taylor. (ARD 17.4.)

Convoy
USA 1977 R: Sam Peckinpah D: Kris Kristofferson, Ali McGraw, Ernest Borgnine. Eine Armee von LKW-Riesen gegen Cops, Panzer und Hubschrauber (Alabama 28.4.)

D

Das As der Asse
mit Jean Paul Belmondo (Arsenal 29.-30.4.; Elbe 15. - 21.4.; Blankeneser 15.- 17.4.; Magazin 22.-28.4.; Thalia 29.-30.4.; Alabama 16.-18.4.)

Das ausgekochte Schlitzohr ist wieder auf Achse
USA 1980. R: Hal Needham, D: Burt Reynolds. Wahnwitzige Verfolgungsjagden beim Transport eines schwangeren Elefanten. (Arsenal 29., 30. 4.)

Das Boot ist voll
Schweiz 1980, R: Markus Imhoof, D: Curt Bois. Kritisches „Fernsehspiel" aus der Schweiz, das vom Schicksal einer jüdischen Flüchtlingsgruppe im Zweiten Weltkrieg erzählt. Vergeblich bitten die Verfolgten in einem Grenzdorf um Asyl; sie werden gewaltsam an die deutsche Grenze zurückgebracht. (Metropolis 7.4.)

Das Böse unter der Sonne
Engl. 1980, R: Guy Hamilton, D: Peter Ustinov. Verfilmung eines Romans von Agatha Christie. (Mundsburg 1.-4.)

Das China Syndrom
USA 1978 R: James Bridges, D. Jane Fonda, Jack Lemmon. Hollywoods Beitrag zum AKW-Problem. (Magazin 19., 20. 4.; V 6 25., 26.4.; Elbe 12., 13.4.)

Das fliegende Auge
USA 1982 Actionfilm um eine Maschine, die alles weiß, sieht, hört und natürlich auch alles zerstört. (Alabama 29., 30.4.)

Das Geheimnis der Amaryllis
USA 1982 R: F.K. Keller Die Kapitänswitwe Geneva Reade hat vor 30 Jahren erlebt, wie ihr Mann mit der Brigg „Amaryliis" vor der Küste von Nantucket in einem Sturm unterging. Seitdem wartet sie, alt und sonderbar geworden, auf ein Zeichen, das der Tote ihr vom Grund des Meeres schicken soll. (ARD 2.4.)

Das große Fressen
F/It 1973 R: Marco Ferreri, D: Marcello Mastroianni, Michel Picoli, Ugo Tognazzi, Philippe Noiret, Andrea Ferreol. Ferreris berühmte Konsum-Orgie, die mit dem Völlerei-Tod aller Beteiligten endet. (Mundsburg 15.-18.4.)

Das große Rennen
siehe: Skandal auf der Rennbahn

Das Leben des Brian
USA 1980. R+D: Monte Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeistert, aber lahm ausgeführt. (Magazin 1., 2., 4.4.; Kurbel 10.-14.4.)

Das letzte Wort hat Tilby
USA 1973, D: Henry Fonda, Maureen O'Hara (ARD 29. 4.)

Dauernd Ferien
(Permanent Vacation) USA 1980. R: Jim Jarmusch. Ziemlich authentisch wirkendes Porträt eines Sechzehnjährigen in New York. (NDR 20.4.)

.... denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955. R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (ARD 1.4., Magazin 29.4., Mundsburg 22.-25.4.)

Der Aufstand
BRD 1980 R: Peter Lilienthal. Spielfilm über die Revolution von Nicaragua, der einzelne, private Schicksale herausgreift, also keine Dokumentation des „Aufstandes" sein will. (F.Z. Nöldekestraße 1.4.)

Der aus dem Regen kam
Fr/It 1969. R: Renè Clèment, D: Marlene Jobert, Charles Bronson, Jean Caven Geschickt ausgetüftelter Psycho-Thriller von Renè Clèment. Gefühle, Haltungen und Vorgänge sind kühl und sparsam motiviert und intensiv in Szene gesetzt. (V 6, 27., 28.4.)

Der Blade Runner
USA 1982 R: Ripley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film (Kurbel 22., 23., 26.-28.4.; Arsenal 15.-18.4.)

Der Clan der Sizilianer
Fr 1969 R: Henri Verneuill D: Jean Gabin, Alain Delon, Lino Ventura (Holi 29., 30. 4.)

Der Clou
R: George Roy-Hill, D: Paul Newmann, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (Kurbel 19.-21.4.)

Der Coup
F 1971 R: Henri Verneuil D: Jean-Paul Belmondo, Omar Sharif, Robert Hossein, Nicole Calfan. Thriller (Magazin 11., 12.4.)

Der Dirigent
Polen 1979 R: Andrzej Wajda, D: Andrzej Seweryn, Sir John Gielgud. Zwei Dirigenten, die fünfte Sinfonie von Ludwig van Beethoven und das Konzerthaus einer Polnischen Provinzstadt spielen die Hauptrollen in Wajdas Film. (Holi 26.-28.4.)

Der einsame Puma
USA 1967, R:Winston Hibler. Ein Puma erlebt die Welt der Holzfäller und Flößer im Nordwesten der USA. (ARD 4.4.)

Der erste Tag
Polen 1964 (ARD 25.4.)

Der Fluch des Dämonen
Engl. 1958 R: Jacques Tourneur. John Holden, ein bekannter amerikanischer Psychologe, wird von einem englischen Kollegen zu Hilfe gerufen. Der fühlt sich von einem Magier, der einen Teufelskult leitet, bedroht. (NDR 5.4.)

Der Fremde
It/F 1967. R: Luchino Visconti, D: Marcello Mastroianni, Anna Karina, Bernard Blier. Camus-Verfilmung (Blankeneser 11., 12.4.)

Der gezähmte Widerspenstige
Italien 1982 mit Adriano Celentano. Komödie. (Magazin 1.-5.4.; Arsenal 22.-25.4.)

Der große Gatsby
USA 1974 R: Jack Clayton, D: Robert Redford, Mia Farrow. (Amerikahaus 14.4.)

Der große Irrtum
It 1969 R: Bernardo Bertolucci. D: Jean-Louis Trintignant, Dominique Sanda, Pierre Clementi, Stefania Sandrelli. Bertoluccis sehr intelligentes, unbedingt sehenswertes Porträt des faschistischen Italien. (Abaton 11., 12.4.)

Der große Walzer
USA 1938, R: Julien Duvinier, D: Curt Bois (Metropolis 2.4.)

Der Kanal
R: Andrzej Wajda. Wajdas zweiter Spielfilm. Geschildert wird das Schicksal einer Partisanengruppe vor dem Hintergrund des Warschauer Aufstandes von 1944. (ARD 11.4.)

Der Knabe auf dem Delphin
USA 1957 R: Jean Negulesco. Sophia Loren und Alan Ladd spielen die Hauptrollen in dieser Abenteuer-Romanze angesiedelt in der Inselwelt der Ägäis. (ARD 3.4.)

Der Konformist
siehe: Der große Irrtum

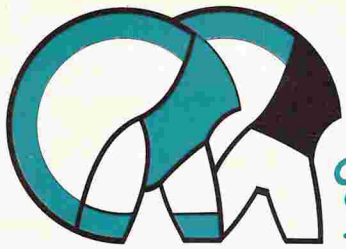
Der letzte Tycoon
USA 1976 R: Elia Kazan D: Robert De Niro, Tony Curtis, Burt Reynolds, Gene Wilder. Spielfilm aus der Traumfabrik Hollywood. (Metropolis 24., 29., 30.4.)

Der Magier
Israel 1980. R: Menahem Golah, D: Shelly Winters. (Abaton 15., 16.4.)

Der Malteserfalke
USA 1941 R: John Huston, D: Humphrey Bogart, Mary Astor, Gladys George. Klassischer Kriminalfilm. (Arsenal 8.-11.4.)

Der Mann aus San Fernando
USA 1978 R: James Fargo D: Clint Eastwood, Sandra Locke, Geoffrey Lewis, Ruth Gordon. Rabaukenfilm für Eastwood-Fans mit ziemlich lahmen Scherzen. Eastwoods Partner sind ein denkender Affe, und „Maude" Ruth Gordon. (Kurbel 8.- 11.4.)

Der Mann, der niemals aufgibt
USA 1977 R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sandra Locke. Brutaler Po-



AEROBIC-DANCE

unter Leitung staatlich geprüfter Tanzpädagogen

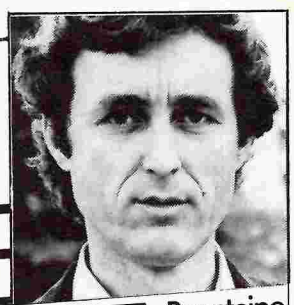
– Schwingböden
– kleine Gruppen
– Kinderbetreuung
– Probestunde
– Aerobic-Boutique

Anmeldung ab sofort: good vibrations, Abbestr. 33
Hamburg 50, Telefon 39 46 48
(Buslinien 37, 180, 155/H: Friedensallee/5 Min. von Bhf.-Altona)

Wir eröffnen am 6. April um 20 Uhr mit einer

Aerobic-Modenschau

FRITJOF CAPRA



SPRICHT ÜBER SEIN NEUES BUCH

WENDEZEIT Bausteine für ein neues Weltbild

am 15.4.83 um 19.30

im AMERIKA-HAUS, Tesdorpfstraße 1
Hamburg 13 (Nähe Dammtor) Eintritt DM 5,-

Weiterleben kann die Menschheit nur, wenn sie von Grund auf anders denken lernt. An die Stelle von quantitativem Messen muß qualitatives Werten treten – eine ganzheitliche, ökologische Anschauungsweise, die unser bankrottes mechanistisches Weltbild ablöst. Denn unsere Welt ist mehr als die Summe ihrer Teile. In dem er Mystik und Wissenschaft verbindet, gibt uns Capra das geistige Rüstzeug, um diese Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.

Eine Veranstaltung der Buchhandlung WRAGE, Schlüterstraße 4, HH 13, Telefon 45 52 40

WRAGE

Secondhand zu Flohmarktpreisen

Wer diesen Stöberladen in Altona noch nicht kennt, sollte sich bei Gelegenheit von der Angebotsfülle dufter Klamotten überzeugen. In der Enge drei kleiner Kellerräume zusammengedrängt, findet sich kurioses aus verschiedenen Modeepochen: 50er, 60er und 70er Jahre und die abgelegte Kleidung aus der Gegenwart.
Für jeden ist etwas dabei. »Der Laden« ist eine wahre Fundgrube für pfiffige und ausgeflippte Klamotten. Und dann diese Preise!

Blazer DM 25,–

Kleider von DM 8,– bis DM 50,–

Kinder-Kleidung und Spielzeug etc.

Wo bekommt man schon Hemden, Pullover und Blusen für 4,–, 6,– oder 8,– DM und Herrenjackets für DM 25,–. Lange Hosen für 8,– oder 10,–DM Nachthemden + Pyjamas, Unterröcke für DM 4,–. Tennisschläger für DM 20,–

Der Laden

Virchowstraße 61 · 2000 Hamburg 50
Telefon: 38 46 54
Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di – Fr 11.00 – 16.00
Sa 11.00 – 14.00

lizeifilm über die gnadenlose Jagd eines Bullen auf einen einfachen Detektiv. (Kurbel 8.-10., 12.-14.4.)

Der Mann, der vom Himmel fiel
GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. tion-Film. (Mundsburg 8.-11., 4., Holi 22.-28.4.)

Der Marathon Mann
USA 1975 R: John Schlesinger, D: Dustin Hoffman, Laurence Olivier, Roy Schneider, Marthe Keller. Krimi, in dessen Mittelpunkt Laurence Olivier als alter Nazi-Horrormensch steht. (Arsenal 26.-28.4.)

Der Raub der Mona Lisa
Dt. 1931, R: Geza von Bolovary, D: Gustaf Gründgens, Willi Forst. (ZDF 10.4.)

Der Saustall
Fr 1982 R: Bertrand Tauernier. Philippe Noiret als dickes, ordinäres, furzendes und herumhurendes Ekel von einem Dorfpolizisten in einer französischen Afrika-Kolonie. (Abaton 5., 6.4.)

Der Schakal
USA/F 1973 R: Fred Zinnemann, D: Edward Fox, Delphine Seyring. Minutiös genauer und spannender Report eines geplanten Attentats auf deGaulle. (Blankeneser 4., 5.4.)

Der Schnüffler
BRD 1982 Komödie mit Dieter (Didi) Hallervorden (Kurbel 29., 30.4.)

Der Sturm
USA 1981, R: Paul Mazursky, D: John Cassavates, Gina Rowlands. Shakespeares „Sturm" in modernen Kostümen. (Abaton 7.-10.4.)

Der Supertyp
It 1982 Komödie mit Adriano Celentano. (Magazin 1.; Elbe 10., 11.; Kurbel 29., 30.4.)

Der Teufel mit der weißen Weste
FR/IT 1962 R: Jean-Pierre Melville, D: Jean-Paul Belmondo, Serge Reggiani, Michel Piccoli. (Holi 15.-18.4.)

Der Todesschuß
USA 1966 D: David Janssen. (ARD 23.4.)

Der ungeratene Sohn
FR 1980 R: Claude Sautet, D: Patrick Dewewaere, Brigitte Tossey. Bruno, ein junger Franzose, wird von der Polizei überprüft, als er mit dem Flugzeug aus den USA nach Paris zurückkehrt. Er hat drüben fünf Jahre Haft wegen Drogenhandels verbüßt, ist in dieser Zeit aber von den Drogen losgekommen. (ARD 8.4.)

Der Wachsblumenstrauß
GB 1963 R: George Pollock, D: Margareth Rutherford, Robert Marley. (ZDF 5.4.)

Der Windhund
F 1978 R: Georges Lautner, D: Jean-Paul Belmondo, Marie Laforet, Michel Galabru (Magazin 8., 10., 11.4.)

Die Abenteurer
FR 1966 R: Roberto Enrico, D: Alain Delon, Lino Ventura. Abenteuer-Krimi. (Abaton 1.-4.4., Holi 1.-7.4.)

Die andere Seite der Hölle
USA (ZDF 19.4.)

Die Antwort kennt nur der Wind
Dt/FR 1974 R: Alfred Vohrer, D: Marthe Keller, Maurice Ronet, Karin Dor, Eva Pflug. (ZDF 29.4.)

Die blaue Dahlie
USA 1946 R: George Marshall, D: Alan Ladd, Veronika Lake. Ein Mann, eben aus dem Knast entlassen, auf der Suche nach den Mördern seiner Frau. Ein Originalstoff von Raymond Chandler. (Alabama 1., 2.4.)

Die Botschafter
Tun./Fr./Libyen 1976, R: Naceur Ktavi (Metropolis 11. + 18.4.)

Die Entführer lassen grüßen
F/It. 1971, R: Claude Lelouch, D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich auf Kosten von Flugzeugentführungen. (Magazin 16.4.)

Die Fantome des Hutmachers
Fr. 1982, R: Claude Chabrol (Thalia 26. + 27.4.)

Die Ferien des Monsieur Hulot
Fr. 1951, R + D: Jacques Tati. Tati macht Urlaub in einer französischen Kleinstadt (Arsenal 19.-21.4.)

Die Frau aus dem Nichts
GB 1968, R: Joseph Losey, D: Elizabeth Taylor, Robert Mitchum, Mia Farrow. Loseys komplizierte Beschreibung eines Bezugsverhältnisses zwischen einem pubertären Mädchen aus wohlhabendem Haus und einer Prostituierten, die von ihr als Mutter reklamiert wird. (Metropolis 8., 9. + 15.4.)

Die Geschichte der Laura M.
Fr. 1979, R: David Hamilton. Hamiltons persönlichster, am konsequentesten „komponierter" und fast autobiographischer Film: Die Geschichte eines Bildhauers und seiner Modelle. (Kurbel 19. - 21.4.)

Die große Chance
D: Freddy Quinn, (Holi 5. - 7.4.)

Die große Illusion
Fr. 1937, R: Jean Renoir, D: Erich von Stroheim, Jean Gabin (Metropolis 17. + 19.4.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe jugendlicher, die in den 50er Jahren eine Rock'n'Roll-Band gründen. (V 6 16., 17.; Alabama 8.-10.; Magazin 29.+30.; Blankenese 8.-10.; Thalia 1.-4.; Elbe 19.-21.; Kurbel 8., 10.-14.4.)

Die Hochzeit
Polen, R: Andrzej Wajda, Berühmtes Polnisches Nationalepos. (Holi 19.-21.4.)

Die Hunde sind los
USA 1982, R: Martin Rosen, Zeichentrickfilm (Magazin 20. + 21.4.)

Die 120 Tage von Sodom
It./Fr. 1975, R: Pier Paolo Pasolini, D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog: Zwei Jahre lang war der Film verboten. (Magazin 7.4.)

Die Klapperschlange
USA 1980, R: John Carpenter, D: Kurz Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Kurbel 22. - 25.4.)

Die Konsequenz
BRD 1977, R: Wolfgang Petersen, D: Jürgen Prochnow, Ernst Hannawald. Bittersüße Love-Story unter Männern nach persönlichen Erlebnissen des Regenbogen-Autors Alexander Ziegler (Elbe 6. + 7.4.)

Die letzte amerikanische Jungfrau
USA 1981, R: Boaz Davidson, D: Lawrence Monoson, Diane Franklin. „Eis am Stiel" auf amerikanisch. (Magazin 14. + 14.4.)

Die letzte Ausgabe
Fr. 1978, R: Patrice Chéveau. Chéreau diskutiert nicht nur die Folgen der auch in Frankreich erheblichen Pressekonzentration, er kümmert sich um die Schicksale der Blattmacher, um ihr berufliches und ihr ganz persönliches Engagement. (ZDF 15.4.)

Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
USA 1974, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton. Woody Allen zieht als tölpelhafter Russe in den Krieg gegen Napoleon und wird unfreiwillig ein Held. (Magazin 15.4.)

Die Marx-Brothers im Krieg
USA 1933, R: Leo McCarey D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx, Margaret Dumont. Die Marx Brothers „regieren" den Operettenstaat Freedonia. (Abaton 1.+2.4.)

„Die Nacht des Jägers" – Metropolis, 9., 15. + 16.4.

Die Nacht des Jägers
USA 1955, R: Charles Laughton, D: Robert Mitchum, Shelley Winters, Lilian Gish. Ein geistesgestörter amerikanischer Wanderprediger wird zum geldgierigen Mörder und jagt zwei Kinder. Formal spannende, einzige Regiearbeit des Schauspielers Charles Laughton. (Metropolis 9., 15. + 16.4.)

Die Nacht von San Lorenzo
It. 1982, R: Paolo und Vittorio Taviani. Impressionen der Taviani-Brüder über die Tage der Befreiung

„Der ungeratene Sohn" – ARD, 8.4.

Italiens vom Faschismus. (V 6, 8. - 10.; Abaton 1. - 4.4.)

Die Ritter der Kokosnuß
GB 1974, R: Terry Gilliam Terry Jones. Klamauk & Gags aufs mittelalterliche England. (Magazin 16. + 18.4.; Alabama 7.4.)

Die rote Wüste
Fr/It 1964, R: Michelangelo Antonioni, D: Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionetti. (Abaton 5.-7.4.)

Die Schlemmerorgie
BRD, R: Red Kotsheff, D: Robert Morley, George Sigal. Duell der Meisterköche, ein komischer und kulinarischer Film. (Mundsburg 26.-28.4.)

Die schwedische Nachtigall
Dtl 1941, R: Paul Brauer. (ZDF 19.4.)

Die Seewölfe kommen
USA 1979, R: Andrew V. McLaglen, D: Gregory Peck, David Janssen. Kriegsfilm. (Kurbel 1., 2.4.)

Die Spaziergängerin von Sans-Souci
BRD/Fr 1981, R: Jacques Rouffia, D: Romy Schneider, Michel Piccoli. (V 6 13., 14.4.)

Die verrücktesten 90 Minuten vor Christi Geburt
Fr 1982. Weiterer Kalauerfilm. (Mundsburg 1.-7.4.)

Die weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Kurbel 19.-21.4.)

Die Wendeltreppe
USA 1945. Krimi-Klassiker von Robert Siodmak. (ARD 30.4.)

Die Wildgänse kommen
USA 1977, R: Andrew V. McLaglen, D: Richard Burton, Roger Moore, Richard Harris, Hardy Krüger, Stewart Granger. Kriegsepos großen Stils. (Kurbel 1., 2.4.)

Die zwei Gesichter einer Frau
It 1980. Dino Risis geheimnisvolles Melodram erzählt von Anna (Romy Schneider) und Nino (Marcello Mastroianni), die sich zu einer Bootsfahrt treffen, bei der Anna über Bord fällt und im Fluß ertrinkt. Nino verständigt die Polizei und es stellt sich heraus, daß Anna bereits vor drei Jahren gestorben ist. (Blankenese 6., 7.4.)

Dies rigorose Leben
BRD 1982, R: Vadim Glowna, D: Jerzy Radziwillowicz, Angela Molina, Véra Tschechowa, Viveca Lindfors. Puzzle über eine Handvoll Menschen, eine Einwanderer-Story, die von den Gestrandeten an einem gottlosen Ort am Zipfel des texanischen Sterns erzählt. (Broadway 1.-7.4.)

Diva
Fr 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Heiterer Krimi. In Frankreich bereits ein Kultfilm. (Broadway 8.-30.4.)

Doktor Faustus
BRD 1982, R: Frank Seitz, D: Jon Finch, Andre Heller. Nach dem Roman von Thomas Mann. (Thalia 5.4.)

Donald Ducks tollste Abenteuer
USA 1944-54, R: Walt Disney. Film-Comic. (Arsenal 29., 30.4.)

Dressed to kill
USA 1980, R: Brian de Palma, D: Michael Caine, Angie Dickinson. Einer der am eindrucksvollsten „komponierten" Psycho-Horror-Streifen des Kult-Regisseurs. (Magazin 15., 17.4., Alabama 22., 23.4.)

Drillinge an Bord
BRD 1959, R: Hans Müller, D: Heinz Erhard, Peter Carstens, Ingrid van Bergen, Paul Dahlke. Komödie. (Magazin 29., 30.4.)

Du bist Musik
BRD 1956, R: Paul Martin, D: Caterina Valente, Paul Hubschmid, Grethe Weiser, Rudolf Platte, Bum Krüger, Silvio Francesco, Werner Fuetterer. (ZDF 12.4.)

Dunderklumpen
Schweden 1973, R: Per Åhlin. Kinderfilm. (Metropolis 9., 10., 16., 17.4.)

E

E.T. Der Außerirdische
USA 1982, R: Steven Spielberg. Er kam von weit und brachte U.I.P. volle Kassen. (V 6 29. + 30.4.; Alabama 1. - 4.4.; Elbe 1. - 7.4.; Arsenal 1. - 7.4.)

Ein irrer Typ
F 1977, R: Claude Zidi, D: Jean-Paul Belmondo, Raquel Welch, Dany Saval, Raymond Gerame, Charles Gerard (Kurbel 15.+16.4.)

Ein Käfig voller Narren
Fr./It. 1978, R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stückes „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Alabama 15. + 16.4.)

Ein Köder für die Bestie
USA 1962, R: J. Lee Thompson, D: Robert Mitchum, Gregory Peck, Polly Bergen. Ein glücklich verheirateter Rechtsanwalt wird überraschend von einem gefährlichen Notzuchtverbrecher (Mitchum) bedroht. (Metropolis 28. + 30.4.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1975, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Abaton 5. + 6.4.; Elbe 28.4.)

Ein Mensch in der Masse
USA 1928, R: King Vidor, D: James Murray, Eleanor Boardmann. Berühmter Stummfilm (ZDF 1.4.)

Ein Polterabend
USA 1955, R: Curt Bois, D: Werner Peters (Metropolis 3.4.)

Ein Teufelskerl
USA 1981, R: David Hemmings. Action-Film mit dem schönen Ken Wahl. (Magazin 9. - 11.4.; Elbe 29. + 30.4.)

Eine ganz normale Familie
USA 1979, R: Robert Redford, D: Donald Sutherland Verfilmung des Bestsellers von Judith Guest. (Amerikahaus 7.4.)

Eine Nacht in Casablanca
USA 1946, R: Archie L. Mayo, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx. Parodie auf den Original-„Casablanca" (Magazin 22.4.)

Emanuela
F 1973, R: Just Jaeckin D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny (Arsenal 15.-18.4.)

Erbkrank
Dtl. 1936, Dokumentarfilm zur Präventivmedizin und Vererbungslehre im 3. Reich. (Metropolis 7.4.)

Erotische Geschichten aus 1001 Nacht
It/Fr 1974. R: Pier Paolo Pasolini, D: Ninette Davoli, Franco Citti, Franco Merli, Tessa Bouche, Ines Pellegrini, Margaret Clementi. Dritter Teil der Pasolini-Trilogie des Lebens. (Holi 15. - 21.4.)

F

Fahr zur Hölle, Liebling
USA/GB 1975, R: Dick Richards, D: Robert Mitchum, Charlotte Rampling, John Ireland. Ein Nostalgiefilm, ein Zitat auf das amerikanische „Cinema Noir" der vierziger Jahre. (Metropolis 8. - 10.4.)

Fahrstuhl zum Schafott
F 1963, R: Louis Malle, D: Jeanne Moreau. Kriminalfilm (Holi 8. - 11.4.)

Faust
BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt, Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte.

„Fahr zur Hölle, Liebling" – Metropolis, 8. - 10.4.

Eine Sommernachts-Sexkomödie
USA 1982, R: Woody Allen (Arsenal 8.-11.; Thalia 15.-18.; Abaton 21.-24.; Kurbel 15.-18.; Alabama 8.-11.; V6 22. -24.; Blankeneser 8.-10.4.)

Eis am Stiel
Israel 1977, R: Boa Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf Israelisch (Thalia 29. + 30.4.)

Eis am Stiel III – Liebeleien
Israel 1980, R: Boa Davidson. Weitere Abenteuer der kleinen Israelis. (Magazin 30.4.)

(Abaton 3.+4.; Kurbel 26. +27.4.)

Firefox
USA 1982, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film. (Magazin 15. - 17.4.)

Fitzcarraldo
BRD 1981, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Claudia Cardinale. Ein Kautschukfarmer träumt den Traum von der großen Oper im Urwald. (Elbe 8.+9.4.)

Fluch des verborgenen Schatzes
It. 1982, R: Anthony M.

ITALIEN TOURS
mitten in der City

Den Winter anwärmen: jetzt den nächsten Urlaub unter südlicher Sonne buchen!
Hier einige Beispiele aus unserem Angebot '83

SIZILIEN/TAORMINA
Sizilianischer geht es nicht!
Man erreicht das Städtchen über die kurvenreiche Via Pirandello, die allein schon atemberaubende Ausblicke über Landschaft und Meer bietet. Die Akropolis, die antiken Thermen, die Reste eines griechischen Theaters und verschiedene Paläste ergänzen sich harmonisch mit der allgegenwärtigen Majestät des Meeres und dem blühenden Garten der Natur, Palmen und Agaven wechseln ab mit Zypressen und Pinien.
2 Wochen Ü+F inkl. Flug ab Hamburg ab **DM 1069,–**

KULTURFERIEN IN DER TOSCANA
Eine reiche Auswahl an Villen, Ferienwohnungen und -häusern in schöner und ruhiger Lage, sei es in renovierten Bauernhäusern aus dem 17. Jahrhundert oder Schlössern des CHIANTI, vor den Toren weltberühmter Städte wie Florenz, Siena, Gubbio... oder an den Sandstränden der toskanischen Küste und auf den schönsten Inseln des Archipels: auf **Elba** und **Capraia**.
2 Wochen ab **DM 90,–**

WINTERSPORT IN ITALIEN
Wir können Ihnen Hotels, Appartements und Pensionen in jeder Preiskategorie anbieten.
2 Wochen ab **DM 160,–**

CHARTERN SIE EIN SEGELSCHIFF
Die kilometerlange Küste des Tyrrhenischen Meeres, die Inseln mit ihrer typisch mediterranen Schönheit, das Meer mit seiner beständigen leichten Brise...
Sie können wählen zwischen einem Wochenende während des Aufenthaltes in einer unserer Unterkünfte oder gleich einem ganzen Urlaub auf einer unserer Segeljachten, deren Länge 9 - 11 m und mehr beträgt, und 4 bis 8 Schlafplätze haben. Es wird auf jeden Fall ein unvergeßliches Erlebnis.
1 Woche ab **DM 322,–**

. . . und natürlich Städtereisen . . .
ROM, FLORENZ, VENEDIG, NEAPEL, etc.

Wir stellen Ihnen auch GRUPPENREISEN zu besonders günstigen Preisen zusammen.

ITALIEN TOURS
Johanniswall 3/Ecke Steinstraße
2000 Hamburg 1
Tel. 32 76 11
Nächste U-Bahn Steinstraße, S-Bahn sowie Busverbindungen rund um den Hauptbahnhof.

Dawson. Abenteuerfilm. (Magazin 8. - 10.4.)

Frankenstein Junior
USA 1974, R: Mel Brooks, D: Gene Wilder, Peter Boyle, Marty Feldman, Madeline Kahn. Parodie auf „Frankenstein", äußerst witzig und gelungen. (Blankeneser 6. + 7.4.)

Fünf Flaschen für Angelika
Jüngster deutscher Unterhaltungsfilm. (Abaton 8. - 13.4.)

Fürchte dich nicht, Jakob!
Österreichischer Spielfilm mit Andre Heller (Abaton 15. - 21.4.)

G

Gedächtnis
BRD, R: Bruno Ganz, Otto Sander. Zwei Stars der jüngeren Schauspielergeneration, Bruno Ganz und Otto Sander, haben ihren ersten eigenen Film gedreht. Gegenstand dieses Films sind zwei große „Alte" ihres eigenen Metiers: Curt Bois (81) und Bernhard Minetti (78). (Metropolis 7.4.)

Georges Braque
F 1975, R: Frederic Rossif. Ein Film über die Kunst zu leben und die Fähigkeit, Kunst im Leben zu verwirklichen. (Metropolis 21.4.)

Germanin
Dt 1943, R: Max von Kimich, D: Peter Petersen, Lotte Koch, Louis Trenker. Ein selbstloser deutscher Forscher, der sein Leben für die Gesundheit von Negern (!) aufopfert, soll auch den einfältigsten Zuschauer davon überzeugen, wer wirklich dazu berufen ist, Kolonien zu besitzen. (Metropolis 13.4.)

Geschichte der O
F/BRD 1975, R: Just Jaekkin, D: Christine Minazzoli, Udo Kier, Martine Kelly, Alain Noury, Corinne Clery. Sexfilm. (V 6 11., 12.4.)

Gewonnenes Leben
Dt 1940/41. Dokumentarfilm zur Präventivmedizin und Vererbungslehre aus dem 3. Reich. (Metropolis 7.4.)

Gib dem Affen Zucker
It 1981, R: C. Pipolo, D: Adriano Celentano, Ornella Muti. (Blankenese 1.-3.4.)

Gib Gas ich will Spaß
BRD 1982, R: Wolfgang Bald, D: Nena, Markus. Ausverkauf der NDW hat begonnen. (Alabama 22.-25.4.)

Gizmo — Ein Dingsbums zu Fuß
USA 1977, R: Howard Smith. Kuriositäten-Festival. (Magazin 26.4.)

Glückwunsch — mal wieder sitzengeblieben
Fr 1980, R: Claude Zidi. Ferienfilm, der mit der These Schluß macht, daß nur dem Tüchtigen die Welt gehört. (Alabama 26., 27.4.)

Grease
USA 1977, R: Randal Kleiser, D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Arsenal 15.-18.4.)

Grease 2
USA 1981, D: Max Caulfield. „Grease 2" ist ein von männlichem Chauvinismus geprägter Film, der die trivialen Mythen eines aktuellen Zeitgeistes planmäßig ausbeutet, um sie als reaktionäre Ideologie in den Köpfen seines jugendlichen Zielpublikums festzusetzen. (Arsenal 15.-18.4.)

„Im tiefen Tal der Superhexen" — Alabama, 15. + 16.4.

Grün ist die Heide
Dt 1961, R: Hans Deppe, D: Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Willy Fritsch, Otto Gebühr. (ARD 15.4.)

Gummitarzan
Dänemark 1981, R: Kragh-Jacobsen. Kinderfilm. (Metropolis 25.4., Motte 28.4.)

H

Hair
USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (V 6 3., 4.4.)

Halloween — Die Nacht des Grauens
USA 1978, R: John Carpenter, D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Magazin 1.-4.4.)

Halloween II — Das Grauen kehrt zurück
USA 1982, R: Rick Rosenthal. Unter der Oberfläche lauern Ängste — dieser Film schließt exakt an die Schlußszene des von John Carpenter inszenierten ersten Teils an. (Magazin 1.-4.4.)

Hamburg Altona — Ein starkes Stück
Videofilm von 1983, in dem es um die Sanierung Altonas, Stadtentwicklung und Geschichte, den Polizeipräsidenten, um Reichtum, Widerstand und um die Bewohner Altonas geht. Produktion: Die Thede. (Die Thede 14., 15.4.)

Hammett
USA 1982, R: Wim Wenders. Krimi um die Person Dashiel Hammetts, der in den Studios Coppolas entstand. (Elbe 17., 18.4., Magazin 9., 10.4., Thalia 19., 20.4.)

Harlan County USA
USA 1976. Dokumentarfilm von Barbara Kopple über einen Bergarbeiterstreik. (Abaton 27.-28.4.)

Harold und Maude
USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 79jährigen Frau, angesiedelt zwischen schwarzem Humor und Hippie-Romantik. (Magazin 20., 21.4.)

Hast du den Wind gesehen
Kanada 1977, R: A.W. King. Kinderfilm. (ZDF 1.4.)

Heimkehr einer Fremden
USA 1979, R: Milton Katselas, D: Bette Davis, Gena Rowlands. (ZDF 9.4.)

Heiße Erde
USA 1956, R: Robert Rossen. Melodram mit Harry Belafonte. (Abaton 20., 21.4.)

Heiße Träume
USA 1980, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Viel guter Rauch, wenig Handlung. (Arsenal 19.-21.4.)

Her mit den kleinen Engländerinnen
F 1975, R: Michael Lang, D: Remi Laurent, Stephane Hillel. Pubertäre Abenteuer — zwei Franzosen in England. (Kurbel 29.4.)

Hitler — Mein Kampf
siehe: Mein Kampf

Höhenkoller
USA 1977, R: Mel Brooks, D: Mel Brooks, Madeline Kahn. Freundliche Parodie auf die berühmtesten Suspense-Szenen von Alfred Hitchcock. Äußerst witzig, nicht nur für Cineasten. (Magazin 9.4.)

I

Ich glaub mich knutscht ein Elch
USA 1980, Militärklamotte (Magazin 23., 24.4.)

Ich klage an
Dtl. 1941, R: Wolfgang Liebeneiner, D: Heidemarie Hatheyer, Paul Hartmann. Angeklagt wurde eine Rechtsordnung, die den Ärzten das Recht verwehrte, Herr über Leben und Tod zu sein, die auch das lebensunwerte Schwache schütze und das Recht zu leben nicht nur dem „kraftvollen Ganzen" (Hitler) zusprach. (Metropolis 6.4.)

Im Jahr der Schlange
siehe „Neu im Kino" in diesem Heft. (Abaton 8.-14.4.)

Im Lauf der Zeit
BRD 1975, R: Wim Wenders, D: Rüdiger Vogler, Hanns Zischler. Männergeschichten in einem alten LKW entlang der deutsch-deutschen Grenze. (NDR 28.4.)

Im tiefen Tal der Superhexen
USA 1980, R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleich gewordene erotische Phantasien". (Alabama 15., 16.4.; Arsenal 15.-18.4.)

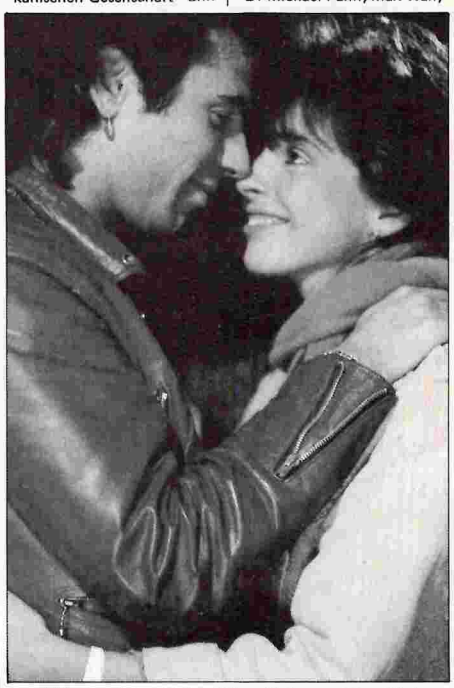
Im Westen nichts Neues
USA 1930, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, Slim Summerville. Der Klassiker der Anti-Kriegs-Filme. (Metropolis 16., 17., 19.4.)

In der Stille der Nacht
USA 1982, R: Robert Benton, D: Roy Schneider. Krimi mit angeblich tiefenpsychologischer Thematik. (Elbe 29., 30.4.)

Is' was, Doc?
USA 1971, R: Peter Bogdanovich, D: Barbara Streisand, Ryan O'Neal, Madeleine Kahn. Sehr witzige Komödie und wegen der Zitate ein Fressen für „Cineasten". (V6 23., 24.4.)

J

Jabberwocky
GB 1977, R: Terry Gilliam, D: Michael Palin, Max Wall,



„Gib Gas, ich will Spaß" — Alabama, 22. - 25.4.

Renntourenräder
Rahmenselbstbau
Tourenausrüstung
VAUMAX
Maienweg 293 Tel. 59 21 14
Shimano Gipiemme Brooks
Sturmey-Archer, Eclipse u.v.a.

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG
DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG
Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

Schröder
So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

„Land der tausend Abenteuer" – ARD 4.4.

John Le Mesurier. Witzig, trickreiche Farce auf Kintopklischees. Handlung spielt im Mittelalter. (Blankenese 13., 14.4.)

Jaques Brel
Frankreich 1982, R: Frederic Rossif. „Ich habe", sagt Frederic Rossif, „einen Film über Brels innere Antriebe gemacht, von der Zärtlichkeit, der Gewalt bis zum allumfassenden Schrei. (Metropolis 25.4.)

Jeder für sich und Gott gegen alle
BRD 1974, R: Werner Herzog, D: Bruno S., Walter Ladegast, Brigitte Mira. Werner Herzogs Kaspar-Hauser-Version. (Elbe 15., 16.4.)

Jidl mit der Fiedel
Polen 1936, R: Joseph Green, D: Molly Picon. So wird heute dieser Film, der zweifellos einmal nur als problemlose Unterhaltung gedacht war, zum kulturellen und historischen Dokument. Denn er zeigt, wie die Juden im „Schtetl" einmal gelacht, gesungen und gelebt haben. (ZDF 17.4.)

K

Kampfstern Galactica
USA 1978, R: Richard A. Colla, D: Richard Hatch, Dirk Benedict, Lorne Greene. SF-Tricks aus dem Sandkasten und Schauspieler aus Ponderosa: Kinderfilm, der wegen seiner Kriegsspiele noch jugendgefährdend ist. (NDR 12.4.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 23.-25.4., Elbe 26., 27.4.)

Killer stellen sich nicht vor
It 1980, R: Jacques Deray. Krimi mit Alain Delon. (Magazin 12., 14.4., Kurbel 5.-7.4.)

Kinder des Olymp
Fr 1943/45, R: Marcel Carne, D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (V 6 1.-4.4.)

Kiss, Mario Banana
R: Andy Warhol. (Alabama 22., 23., 29., 30.4.)

Konrad aus der Konservenbüchse
BRD 1982, R: Claudia Schröder. Kinderfilm. (Metropolis 23., 24., 30.4.)

Krieg und Frieden
Gemeinschaftsfilm deutscher Regisseure. Thema: Kriegsgefahr und Friedenswillen angesichts ständig wachsender Atomwaffen-Potentiale. (Thalia 29., 30.4., Alabama 26., 27.4., V 6 5.-7.4.)

L

La Boum – Die Fete
Fr 1980, R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen". (Magazin 29., 30.4.)

La Fete sauvage
F 1976, R: Frederic Rossif. Dokumentarfilm. (Metropolis 23., 26.4.)

Land der 1000 Abenteuer
USA 1960, R: Henry Hathaway. Goldrausch in Alaska. Sam (John Wayne), sein Partner George (Stewart Granger) und dessen Bruder (Fabian) sind auf dem besten Wege, wohlhabend zu werden. (ARD 4.4.)

Le Magnifique
F/It 1973, R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo, Jacqueline Bisset. (Kurbel 15.-18.4.)

Le Temps du ghetto
F 1961, R: Frederic Rossif. Leben und Sterben im Warschauer Ghetto von 1939 bis 1943. Zusammengestellt aus Filmdokumenten der deutschen Peiniger; mit Interviews einiger weniger Überlebender. (Metropolis 28., 30.4.)

Lohn der Angst
F 1953, R: Henri-Georges Clouzot. D: Yves Montand, Charles Vanel, Vera Clouzot. Gestrandete Existenzen in einer Stadt am Ende der Welt. Doch eines Tages gibt es eine Chance: Eine Ölquelle, 500 Kilometer entfernt, ist in Brand geraten; zum Löschen muß man auf behelfsmäßig hergerichteten Lastwagen Nitroglyzerin zum Ölfeld bringen. (Abaton 29., 30.4.)

Lolita
GB 1961, R: Stanley Kubrick, D: Sue Lyon, James Mason, Shelley Winters. Nabokov-Verfilmung über die verbotene Beziehung eines alternden Mannes zu einem unreifen Mädchen. (Abaton 1., 2.4.)

Louis, der Spaghettikoch
Mit Louis de Funes. Louis ist Besitzer eines Schlemmerlokals, bei dem ein hoher Staatsgast auf äußerst mysteriöse Weise verschwunden ist... (Mundsburg 16., 17.4.)

Love Strings
BRD/USA 1982, R: Birgit & Wilhelm Hein. (Metropolis 22., 23.4.)

M

Macbeth
GB 1970, R: Roman Polanski, D: John Finch, Francesca Annis. Shakespeare-Verfilmung in starken Bildern. (Arsenal 19.-21.4.)

Mad Max 2
Australien 1981, R: George Miller, D: Mel Gibson. Beklemmende Endzeitphantasien, technisch furios in Szene gesetzt. (Action). (Kurbel 1.-7.4.; Arsenal 8.-11.4.)

Manchmal besucht der Neffe die Tante
Polen 1979, R: Michel Ratynski, Jens Ehlers, D: I. Laskowska. Avantgarde-Film. (Abaton 12.-14.4.)

Mein bester Freund
USA 1962, R: Avam Avakian. Eine populäre Geschichte um einen Collie und ein gelähmtes Mädchen. (ARD 1.4.)

Mein Kampf
Schweden 1959, Dokumentarfilm von Erwin Leiser. (Magazin 14.4.)

Mission Galactica: Angriff der Zylonen
USA 1978, R: Vince Edward und Christian J. Nyby II, D: Lorne Greene, Richard Hatch. (NDR 19.4.)

Montana Sacra
Mexico 1973, Surrealistischer Film von und mit Alexander Jodorowsky. (Abaton 17.-19.4.)

Mourir à Madrid
siehe: Sterben für Madrid.

My Hustler
R: Andy Warhol. (Alabama 22., 23., 29., 30.4.)

N

Nachtlied des Hundes
Ungarn 1983, R: Gabor Body. Avandgarde-Film mit vielschichtiger Handlung und stark surrealistischen Akzenten. (Metropolis 21., 27.-29.4.)

Natürlich die Autofahrer
BRD 1959, R: Erich Engels, D: Heinz Erhard, Peter Frankenfeld. Im Dienst ein tugendhafter Verkehrspolizist, privat ein Verkehrsrowdie – das ist Heinz Erhard in einer seiner Lachrollen. (Magazin 29., 30.4.)

Nicht aufgeben
USA 1981. (ARD 18.4.)

Niemandsland
Dtl. 1931, R: Victor Trivas. Wenn Feinde, der Atmosphäre des Massenwahnsinns entronnen, auf einem Fleckchen Erde zwischen den Fronten zusammentreffen werden, dann werden sie auch die gemeinsame Sprache einfacher menschlicher Gefühle finden. (Victor Trivas). (Metropolis 21., 25.4.)

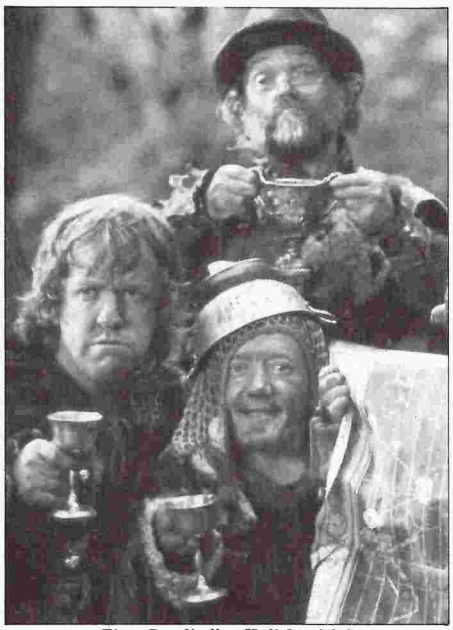
Magazin
EPPENDORF

Neu eingetroffen:
ca. 20 verschiedene Modelle Walt-Disney-Uhren
Eppendorfer Landstraße 51 · 2000 Hamburg 20

TRZEŚNIEWSKI
unaussprechlich gut

13 Gourmet Brote aus Wien, z.B. Lachs, Hummer, Gervais je DM 1,- · Köstlicher Zwiebelkuchen DM 3,- Hausgemachte Teigrollen mit Rindfleisch und Spinat DM 6,50 · Rahmgulaschsuppe DM 4,- Kartoffelsuppe mit Büsumer Krabben DM 5,- · Salatteller DM 5,- · Szegediner Gulyas DM 7,- · Poulardenkeule in Basilikumsauce DM 9,50 · Bündnerfleisch von Pila DM 10,50 · Ia Parmaschinken mit Melone DM 10,50 · Frikadelle mit Kartoffelsalat DM 6,50 Mozzarella mit frischem Basilikum DM 9,50 Warmer Wiener Apfelstrudel DM 2,- · Mousse au chocolat DM 3,- · Hausgemachter Mandelkuchen DM 3,- · Schokoladen-Charlotte DM 4,50

Börsenbrücke 3
2 Hamburg 11
Telefon 36 50 92
Montags – Samstags 9.00 – 1.00 Uhr
Kann man sich auch bringen lassen.



„Time Bandits" – Holi 8. - 14.4.

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Magazin 8., 10.4.)

Nude Restaurant
R: Andy Warhol. (Alabama 22., 23., 29., 30.4.)

O

Obszön – Der Fall Peter Herzl
BRD 1981, R: Hans-Christof Stenzel, D: Volker Spengler, Heinz Schubert. Polit-Porno. (Abaton 29., 30.4.)

Onibaba – Die Töterinnen
Japan 1965, R: Kaneto Shindo, D: Nobuko Otowa, Jitsuko Yushimura, Kei Sato. (Abaton 19.-21.4.)

P

Pablo Picasso Peintre
Frankreich 1979/80, R: Frederic Rossif. Audiovisuelle Collage mit/über Picasso(s) Werk und Leben. (Metropolis 20., 24.4.)

Papillon
USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Alabama 24., 25.4.)

Paracelsus
Dt. 1940, R: G.W. Pabst, D: Werner Krauß, Mathias Wiemann, Harald Keutzberg. Spielfilm um einen berühmten Arzt und Forscher des 16. Jahrhunderts. (Metropolis 20., 27.4.)

Parzival, der Gallier
Fr 1978, R: Eric Rohmer. Der Film spielt in einer streng stilisierten Welt des Rittertums. Er lebt von den Farben, der Poesie und Naivität seiner plastischen Bilder und vor allem von der Kraft und Musikalität der französischen Sprache des Mittelalters. (ARD 1.4.)

Pat und Mike
USA 1952, R: George Cakor, D: Spencer Tracy, Katharine Hepburn. (NDR 13.4.)

Pelle Ohneschwanz
Schweden 1981, R: Stig Lasseby, Jan Gissberg. Kinderfilm. (Metropolis 12.4.; Motte 14.4.; Elbe 29., 30.4.)

Pirate Movie
USA 1981, R: Ken Annakin, D: Kristy McNichol, Christopher Atkins. Ein auf ein junges Publikum zugeschnittenes Pop-Musical nach Gilbert und Sullivans „The Pirates of Penzance". (Elbe 22.-25.4.)

Planet der Affen
USA 1967, R: Franklin J. Schaffner, D: Charlton Heston, Roddy McDowell. (Mundsburg 1.4.)

Point Black
USA 1967, R: John Boorman, D: Lee Marvin, Keenan Wynn. (ZDF 22.4.)

Poltergeist
USA 1982, R: Steven Spielberg. (Kurbel 29., 30.4.; Arsenal 22.-25.4.)

Porkys
USA 1972. Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Kurbel 1.-7.4.; Magazin 1.-7.4.; Alabama 10.-13.4.)

Professor Mamlock
DDR 1960, R: Konrad Wolf, D: Wolfgang Heinz, Ursula Burg. Geschichte eines jüdischen Arztes und seiner Familie im Dritten Reich. Konrad Wolf verfilmte das berühmte Bühnenstück seines Vaters Friedrich Wolf: „Es gibt kein größeres Verbrechen, als nicht kämpfen zu wollen, wo man kämpfen muß." (Metropolis 14.4.)

Puberty Blues – Scharf auf's erste Mal
Australien 1981, R: Brace Bevesford. Teenie-Film. (Elbe 26.-28.4.; Magazin 12., 13.4.)

Q

Quadrophenia
GB 1978, R: Franc Roddam, Musik The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 19.-21.4.)

Queimada
It. 1969, R: Gillo Pontecorvo, D: Marlon Brando, Renato Salvatori. (Abaton 13., 14.4.)

Querelle
BRD 1982, R: R.W. Fassbinder, D: Brad Davis, Franko Nero, Jeanne Moreau. Die Geschichte vom bisexuellen Matrosen Querelle, seine Amouren, seine Morde, seine magische Faszination auf andere Menschen, ist die liturgische Feier eines „apokalyptischen Engels", die prekäre Sanktion von Verbrechen, Gewalt und Mord als heilige Akte. (Thalia 7.4.)

R

Rache ist süß
siehe: Böse Buben im Wunderland. (Blimb 26.4.)

Rakem 49
Algerien 1980, R: M.R. Benhadj. Nr. 49 stammt aus einer Serie des algerischen Fernsehens, die die Probleme der Wohnungsnot behandelt. (Metropolis 12., 14.4.)

Rambo
USA 1982, R: Ted Kotcheff, mit: Sylvester Stallone. (Magazin 29., 30.4.; Thalia 22.-25.4.)

Robert Koch, der Bekämpfer des Todes
Dtl. 1939, R: Hans Steinhoff D: Emil Jannings, Elisabeth Flickenschildt, Bernhard Minetti. (Metropolis 11.4.)

Rocco und seine Brüder
It 1960, R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (Blankenese 1.-5.4.; Abaton 1.-7.4.)

Rollerball
USA 1975, R: Norman Jewison, D: James Caan, John Houseman, John Beck, Ralph Richardson. (Amerikahaus 21.4.)

Rust never sleeps
R: Bernhard Shakey, Musikfilm mit Neil Young. (Holi 29., 30.4.)

S

S.A.S. Malko – Im Auftrag des Pentagon
BRD/Fr 1982, R: Raoul Coutard, D: Miles O'Keeffe, Raimund Harmsdorf, Sybill Danning. Agentenfilm. (Elbe 22.-25.4.)

Schießen Sie auf den Pianisten
F 1959, R: Francois Truffaut, D: Charles Aznavour, Albert Bemy, Marie Dubois, Michele Mercier. Truffaut hat einmal erklärt, er habe diesen Film wegen eines einzigen Bildes aus der Romanvorlage gedreht: „Eine abfallende verschneite Straße, die ein Auto ohne Motorenlärm hinuntergleitet! (NDR 14.4.)

„Trans-Amerika-Express" – ARD, 2.4.

Schlappschuß
USA 1976, R: George Roy Hill, D: Paul Newman, Strother Martin. Ziemlich banale Baseball-Komödie. (Alabama 19., 20.4.)

Seal Island
GB, R: Andrew Spencer. Kinderfilm. (British Council 21.4.)

Secret Ceremony
siehe: Die Frau aus dem Nichts.

Sein oder Nichtsein
USA 1936, R: Ernst Lubitsch. Anti-Nazi-Komödie. (Broadway 1.-3., 8.-10., 15.-17., 22.-24., 29.-30.4.)

Septemberweizen
BRD 1980. „Septemberweizen" ist ein Begriff aus der Warentermin-Spekulation und bezeichnet einen im September fälligen Weizenkontrakt – also „Papierweizen". Vor allem um diesen Weizen, der so gar nichts mehr von einem Lebens-Mittel hat, geht es in diesem Film. (FZ Nölde-kestr. 8.4.)

She dances alone
USA 1980, R: Robert Dornhelm, D: Bud Cord. Semi-dokumentarischer Streifen über die Nijinsky-Tochter Kyra und ihre skurrile Welt. (Abaton 10.4.)

Shining
USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit des winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Magazin 24., 25.4.)

Skandal auf der Rennbahn
USA 1937, R: Sam Wood, D: Die Marx-Brothers. (Magazin 22.4.)

Slapstick
USA 1982, R: Steven Paul, D: Jerry Lewis, Marty Feldman (in seiner letzten Rolle), Madeleine Kahn. Kein sehr gelungener Blödelfilm. (Kurbel 8.-11.4.)

Snoopy
USA 1971, R: Bill Melendes. Zeichentrickfilm mit den „Peanuts". (Alabama 9., 10.4.; Arsenal 29., 30.4.)

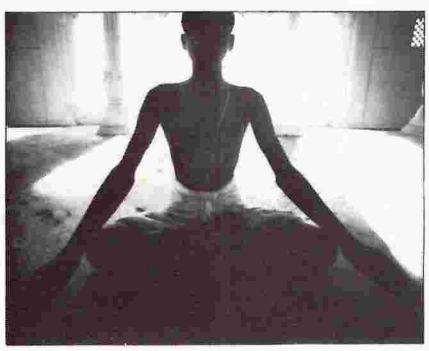
Spiderman
SF-Streifen. (Kurbel 16.-18.4.)

Spuren
Marokko 1970, R: Hamid Benani. (Metropolis 12., 14.4.)

Star Trek 2
Fortsetzung der Weltraumabenteuer der Enterprise-Mannschaft. Märchenhaft und ansehnlich. (Magazin 22.-24.4.)

Sterben für Madrid
Dokumentarfilm aus dem Spanischen Bürgerkrieg. R: Frederic Rossif. Vorwiegend aus Archivaufnahmen zusammengefügte Darstellung des spanischen Bürgerkrieges, die durch geschickte Anordnung des zum Teil hervorragenden

"SIDDHARTHA"
ILLUSTRATIONEN ZU HERMANN HESSES ERZÄHLUNG



WILL McBRIDE
FOTOAUSSTELLUNG 10. 3. BIS 18. 4. 1983
art & book
GRINDELALLEE 132 HAMBURG 13 (040) 447936 MO-FR 8-18, SA 10-13

Selbsthilfe
der
Wohnungssuchenden
e.V.
☎ 279 27 42
sucht/vermittelt
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

specht's mobilarium
Dänische Möbel-Specialitäten
in massiv Kiefer
Gärtnerstraße 52
HH 20, Tel. 40 68 11
Kieferduft in Hoheluft

PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20
THE COMPAGNIE
Tel (040) 4 10 59 06 · Geöffnet Mo-Fr 15 00-18 30 · Sa 10 00-14 00
Ausstellung: Christoph Behrendt/Michael Pasdzior/Hamburger Photographen
ab 18.4. Frank Peeters aus Antwerpen, Don Herron aus New York
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!

Materials zu gestalterischer Einheit und packender Wirkung gelangt. (Metropolis 18., 19.4.)

Sweet Movie
Kanada/F/BRD 1973, R: Dusan Makavejev, D: Carola Laure, Anna Aucnal, Pierre Clementi, Sami Frey. (Abaton 12., 13.4.)

T

Tanz der Vampire
GB 1966, R: Roman Polanski, D: Jack Mac Gowran, Sharon Tate, Roman Polanski. Vampir-Parodie von komödiantischen Gnaden. (ZDF 8.4.)

Tati's Schützenfest
F 1947, R + D: Jacques Tati. Als verrückter Postbote will Tati amerikanisches Tempo in einem französischen Dorf einführen. (Alabama 1., 2.4.; Thalia 6.4.)

The Fog — Nebel des Grauens
USA 1979, R: John Carpenter, D: Adrienne Barbeau. Horrorfilm. (Kurbel 22.-24.4.)

The Glitterball
GB 1977, R: Harley Cokliss, Kinderfilm. (British Council 19.4.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Magazin 17., 18.4.)

The Tempest
GB 1979, R: Derek Jarman, D: Heathcote Williams, Toyah Willcox, Orlando, David Myer. Shakespeares „Sturm" in einer phantasievollen, bunten, magischen, freien Nachstellung. (Abatón 24., 25.4.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. (Magazin 1., 3.-7.4.; Alabama 21.4.; Thalia 21.4.)

The Wanderers
USA 1978, R: Philip Kaufmann, D: Ken Wahl, John Friedrich, Alan Rosenberg. Hommage an die 60er Jahre, als sich viele Jugendliche in Gangs organisierten. (Magazin 3.-5.4.)

The War Game (Kriegsspiel)
GB 1966, R+B: Peter Watkins. Fiktive Reportage über einen Bombenangriff auf englische Städte und seine Auswirkungen auf die ungenügend geschützte Bevölkerung. (Elbe 14.4.)

Theo gegen den Rest der Welt
BRD 1979, R: Peter F. Brinkmann, D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel — immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Alabama 5., 6.4.; Arsenal 12.-14.4.)

Time Bandits
Von Terry Gilliam und seiner Monte Python-Truppe. (Holi 8.-14.4.; Mundsburg 29., 30.4.; Magazin 15., 18.4.; British Council 26.4.)

Tote schlafen fest
USA 1946, R: Howard Hawks, D: Humphrey Bogart, Lauren Bacall. Die klassische Chandler-Verfilmung. (Arsenal 8.-11.4.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men don't wear plaid)
USA 1982, R: Carl Reiher, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Abaton 22.-30.4.; Magazin 22.-24.4.)

Trafic (Tati im Stoßverkehr)
F/It. 1969, R+D: Jacques Tati. (Abaton 15., 16.4.)

Trans-Amerika-Expreß
USA 1976, R: Arthur Hiller, D: Gene Wilder, Jill Clayburgh, Patrick McGrohan, Ned Beatty. Thriller, Komödie, Katastrophenfilm. (ARD 2.4.)

Tropiafric — Grüße aus der Wildnis
1983, R: Karol Schneeweiss. (Abaton 7.-11.4.)

Tscherwonez
Film von Gabor Altorjay, Randy Marie Hoffmann, Janos Marton. Mord, sowjetische Matrosen, Waffen- und Rauschgifthändler, Attentat auf Asylanten und Porno-Bar! Hamburg ist gefährlich. So könnte das verkürzte Resumee des D-Films „Tscherwonez" lauten. (Abaton 29., 30.4.)

U

Unfall im Weltraum
GB 1969, R: Robert Parrish, R: Ian Hendry, Roy Thinnes Flug eines Astronauten zu einem neu entdeckten Planeten, der sich als genaues spiegelverkehrtes Abbild der Erde erweist. (NDR 26.4.)

Unheimliche Begegnung der dritten Art
USA 1977 (die neue Version!) R: Steven Spielberg, D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Magazin 8., 9., 11.4.)

Unmoralische Geschichten
F 1973, R: Walerian Borowczyk, D: Lise Davers, Fabrice Luchini, Charlotte Alexandra, Paloma Picasso, Pascale Christophe, Florence Bellamy, Jacopo Berinzi, Lorenco Berinzi. (Mundsburg 12.-14.4.)

V

Vater, Mutter und neun Kinder
BRD 1959, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Willy Millowitsch, Camilla Spira. Familiengeschichte um einen Bäckermeister und seinem „Seitensprung". (Abaton 7.-10.4.)

Verdammt in alle Ewigkeit
USA 1953, R: Fred Zinnemann, D: Burt Lancaster, Montgomery Clift, Frank Sinatra, Deborah Kerr. (NDR 21.4.)

Verdammt nochmal, wo bleibt die Zärtlichkeit
Fr 1978, R: Patrick Schulmann, D: Jean Luc Bideau, Marie Catherine, Bernard Giraudeau. Episoden aus dem Liebesleben einer Handvoll Franzosen. Zwischen Komik und Langeweile dahinplätschernder Film. (Abaton 27., 28.4.)

Vermißt
USA 1981, R: Costa Cavras, D: Jack Lemon, Sissy Spacek Costa-Cavras erzählt einen authentischen Fall aus Chile und klagt die amerikanische Beteiligung an dem Gewaltsturz an... beklemmend und realistisch fängt der Film die Atmosphäre von Terror und Gewalt, Lüge, politischer Skrupellosigkeit und Hilflosigkeit des Bürgers ein. (Alabama 5., 6.4.; Thalia 1.-4.4.; Arsenal 12.-14.4.)

Victor/Victoria
USA 1981, R: Blake Edwards, D: Julie Andrews, James Garner. Revue-Film. (Elbe 22.-25.4.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978, R: Lou Adler, D: Cheech Marin, Tommy Chong Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Magazin 8.-10.4.; Kurbel 1.-7.4.)

Vier Frauen und ein Mord
GB 1963, R: George Pollock D: Margaret Rutherford, Ron Moody. Krimi nach einem Roman von Agatha Christie. (ZDF 23.4.)

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc. – Spitzen – Porzellan – Glas etc.

„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten

Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc. – Spitzen – Porzellan – Glas etc.

Das Flugkarussell
Hamburg

Indien DM 1.595,-
Rio de Janeiro DM 2.150,-
Australien DM 2.395,-
(ab Benelux)

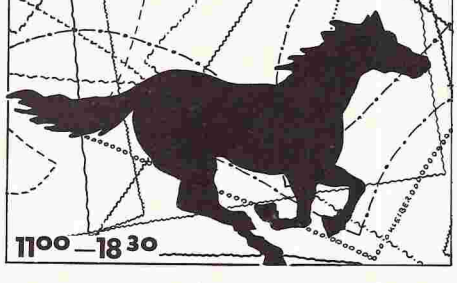
Fragen Sie nach unserem Programm:
Das Flugkarussell 040/46 20 15
Falkenried 54 2 Hamburg 20

RAD & TAT
FAHRRADLADEN AM OTTENSER MARKTPLATZ
HH50 040-395667 Bahrenfelderstr. 1

Astreine Fahrräder der Marken
Batavus Motobecane
Musashi
Raleigh
Winora
solide Tourenräder prima Zubehörgute Ersatzteile sorgfältiger Service alles zu Preisen die sich sehen lassen können

URLAUB '83
MAL ANDERS!
Sport & Spaß
Surfen & Nette Leute
Sardinien 14 Tage ab 998,-; Solta in Jugoslawien 14 Tage ab 998,-; Segeltörn 14 Tage 1998,-; Formentera 14 Tage ab 998,-; Surf-Camp Sardinien 14 Tage ab 895,-; Surf-Camp Südfrankreich 14 Tage ab 845,-; Sardinien mit dem Camping-Bus nur 895,-/Woche; Surf-Meeting Pfingsten in Dänemark, mit Bus 198,-.
happy surf & ski tours
Hauptstraße 53 · 2804 Lilienthal
Telefon 0 42 98 / 85 56

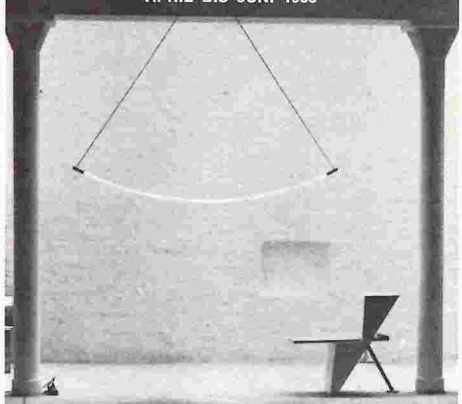
MARSHALL TUCKER
Leder nach Maß
Hütten 118
2000 Hamburg 36
Tel. 345 245
1100 – 1830



KNEIPE★LIVEMUSIK
★FOLKLORE★KUNST
GALERIE IM MONATL. WECHSEL★BILLARD
★LECKERE SPEISEN
21 Uhr
Eintritt frei
Fr 8.4. Ulli + Tom, Rock + Oldies
Fr 22.4. Carbuhn + Cornelius eigene Lieder
Ausstellung:
Aquarelle, Karl Sandner, Österreich
(Rockpalast-Nacht mit 3 Farbfernsehern am 16.4. ab 22.20 Uhr)
Münze Gegr. 1904 Münzplatz 1 · 2 HH1 Tel. 230756
KNEIPE MÜNZE
MÜNZPLATZ 1
2000 HH1
3 Min. von Hbf + ZOB
Geöffnet: Tägl. ab 11°° Sa. ab 20°° / So. geschl.

WELT
BUCH HANDLUNG WELT
MARKTSTR. 12 - 040/437848
D-2000 HAMBURG 6
alternativpressen ... kleinverlage ... literaturzeitschriften ... autorendrucke ... amerikanische literatur ... kunstbücher ...
Ausstellungen + Veranstaltungen
10.–18.30 Sa. 10.00–14.00

MO. & DO. 18.00 - 19.30
HAMBURG
VfL 93
KARATE
LEHMWEG 14 (HINTERHOF)
NAHE U-BAHN HOHELUFTBRÜCKE

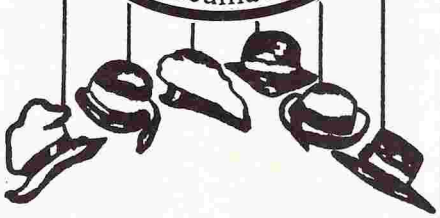
MÖBEL PERDU + LUX NEONLICHT
GALERIE FÜR ARCHITEKTUR, DESIGN + KUNST
AUSSTELLUNG "ENGLISH MEMPHIS"
APRIL BIS JUNI 1983

FETTSTRASSE 7 A, 2000 HAMBURG 6, 040 / 439 11 63
GEÖFFNET MONTAG BIS FREITAG 11.00 BIS 18.30 Uhr

Selbsthilfe
der
Wohnungssuchenden
e.V.
sucht / vermittelt ☎ 279 27 42
freie Zimmer u. Wohnungen
in allen Stadtteilen und Größen
Gertigstraße 32 · 2000 HH 60 · Tel: 279 27 14/272 89

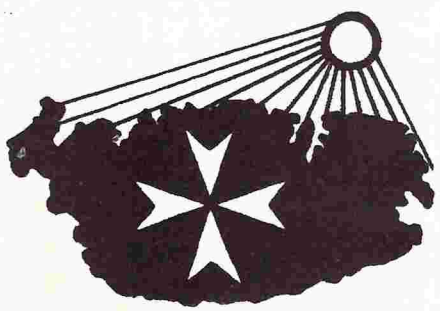
USA & KANADA

New York	ab 939
Atlanta	1329
Dallas	1389
Detroit	1179
Los Angeles	1372
Miami	1329
Puerto Plata	1321
San Francisco	1372
San Juan	1321
Montreal	1069
Toronto	1239
Vancouver	1379

... und vieles mehr auf Anfrage!
FISCHER REISEN
Dillstraße 19 · 2000 Hamburg 13
Tel.: 040/410 10 14

Tati's Restauration
34 47 37
Großneumarkt 38

... alte deutsche Welle
Kneipe - Café im Stil der 20er
Frühstück · Mittag · Abend
Mo. - Fr. 8 - 02 und Sa. - So. 10 - 02

DIE
MÖBEL-
WERKSTÄTTE
EINZELMÖBEL
Gemeinsam mit Euch nach Euren Vorstellungen entworfen.
Aus Massivholz
nach althergerachten
handwerklichen
Regeln verarbeitet.
REINHARD DREGER
040/789 06 56

DIE INSEL MALTA

Englisch in der Sonne
200 Jahre lang ist Malta eine Britische Kronkolonie gewesen.
Agius Malta Sprach- und Bildungsreisen, Rothenbaumchaussee 20, 2 Hamburg 13, Tel. 040/410 64 67

Vier im roten Kreis
F/It 1970, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Andre Bourvil, Gian Maria Volonte, Yves Montand, Francois Perier. Melvilles Pessimismus, seine Überzeugung, daß die Bestimmung der menschlichen Existenz der Tod ist, nähert sich in diesem Film einer Art Fatalismus, der wie schon in „Der eiskalte Engel", mit Einsichten östlicher Philosophien durchsetzt ist. (Holi 22.-25.4.)

Von Mao zu Mozart
Dokumentarfilm der Reise des Violin-Virtuosen Isaac Stern durch China. (Abaton 15.-17.4.)

Voruntersuchung
Deutschland 1931, R: Robert Siodmak, D: Albert Bassermann, Gustav Fröhlich, Charlotte Ander. Film um ein Justizirrtum. (ARD 9.4.)

Vorwärts, Boualem/Der Wagen
Algerien 1980, R: Moussa Haddad. (Metropolis 12.4.)

W

Walkabout
Australien 1971, R: Nicholas Roeg, D: Jennie Agutte, Lucien John, David Gumpilil. (NDR 27.4.)

Was?
It/F/BRD 1972, R: Roman Polanski, D: Marcello Mastroianni, Sydne Rome. (Mundsburg 5.-7.4.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. (Magazin 15., 17.4.; Kurbel 22.-28.4.)

Watership Down
GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistsichen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Magazin 19., 21.4.; Arsenal 26.-28.4.)

Wenn der Postmann zweimal klingelt
USA 1980, R: Bot Rafelson, D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Abaton 10., 11.4.)

Wenn die Gondeln Trauer tragen
GB/It 1974, R: Nicholas Roeg, D: Julie Christie, Donald Sutherland. Durch den Unfalltod ihrer Tochter geschocktes Künstler-Ehepaar wird in Venedig von geheimnisvollen Erlebnissen beunruhigt, die in einer Katastrophe enden. Ein parapsychologischer Gruselfilm nach bester Hitchcock-Tradition. (Magazin 28.4.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf
USA 1965, R: Mike Nichols D: Richard Burton, Elizabeth Taylor, George Segal, Sandy Dennis. Ehekrieg. Verfilmung des Theaterstücks von Edward Albee. (NDR 7.4.)

Wer hat dem Affen den Zucker geklaut
Italien 1982, R: Castellano & Pipolo. Komödie mit Adriano Celentano. (Elbe 8.-11.4.)

West Side Story
USA 1960, R: Robert Wise, Jerome Robbins, D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia à la Broadway. (Abaton 3., 4.4.)

Westfront 1918
Dtl. 1930, R: Georg Wilhelm Pabst, D: Fritz Kampers, Gustav Dießl. Ich will einen politischen, entschieden antimilitaristischen Film machen. Ich werde den Krieg zeigen, nicht nur wie ihn der Soldat gesehen hat, sondern wie ihn der Mensch, der denkende Mensch empfunden hat. Mein Film wird eine Anklageschrift gegen den Krieg sein. (G.W. Pabst). (Metropolis 21., 27.4.)

White Heat
(Abaton 3., 4.4.)

Willkommen Mr. Chance
USA 1980, R: Hal Ashby, D: Peter Sellers, Shirley Maclaine. Persiflage auf das Fernseh-Zeitalter. (V6 18., 19.4.)

Witwer mit fünf Töchtern
BRD 1957, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Susanne Cramer, Vera Tschechowa. (Abaton 22.-24.4.)

Woyzeck
BRD 1978, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Eva Mattes, Wolfgang Reichmann. Büchner-Verfilmung. Für Theatergänger sehenswert. (Elbe 19.-21.4.)

Y

Yakuza
USA 1975, R: Sydney Pollack, D: Robert Mitchum, Takakura Ken, Brain Keith, Eiji Okada. (Metropolis 15., 16., 19.4.)

Yellow Submarine
GB 1967, R: George Dunning. Zeichentrickfilm mit den Beatles. (Metropolis 1.-4.4.)

Yol
Türkei 1982, R: Serif Gören. Sozialdrama nach einem Drehbuch von Tilmaz Gühey. (Alabama 12., 13.4.; Blankenese 15.-17.4.; Abaton 19., 20.4.; Thalia 8.-14.4.; Magazin 19.4.; V6 15.-17.4.)

Z

Zärtliche Cousinen
Fr 1980, R: David Hamilton. Freunden der heilen Welt und des Weichzeichners zu empfehlen. (Kurbel 24., 25.4.)

Zombie
USA/It 1977, R: George A. Romero, D: David Emge, Ken Foree, Scott H. Reiniger, Gaylen Ross, David Crawford, David Early. Zombies kehren ins Leben zurück und verschlingen ihre Opfer. Romero zeigt den Kindern von Tarzan und Coca-Cola, daß sie selbst ihre eigenen Opfer sind. (Blankenese 11., 12.4.; Kurbel 3., 4.4.)

Zeuge einer Verschwörung (The Parallax View)
USA 1973, R: Alan J. Pakula, D: Warren Beatty, Paula Brentiss. Polit-Thriller vom Watergate-Regisseur, quasi eine Fingerübung für „Die Unbestechlichen". (ZDF 2.4.)

Zwei Profis schlagen zu
Italien 1982, D: Adriano Celentano. Komödie. (Kurbel 29., 30.4.)

Zwei wie Pech und Schwefel
It/Span 1973, R: Marcello Fondato, D: Terence Hill, Bud Spencer, Donald Pleasence. Zwei fäusteschwingende Freunde im Kampf gegen Gangster: laut aber lahm. (Kurbel 15.-21.4.)

2001 – Odyssee im Weltraum
GB 1965, R: Stanley Kubrick D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillianter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Magazin 13., 14.4.)

THEATER-INDEX

„Sturm im Wasserglas" mit Filou Feo – tuc tuc, 8.4.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.

A

Alles Plastik
Jugendstück von Volker Ludwig und Detlef Michel (Klecks 21., 22. + 23.4.)

Alternative Cabaret
Kabarett von und mit Tony Allen, Sharon Landau und Roy Hutchins in englischer Sprache (British Council 11.4.)

Anna
Tanztheaterstück nach einer Idee von Gerald Uhlig, R: Gerald Uhlig, C: Olivia Rüdinger, P: Winter auf Mallorca. Die Geschichte einer Frau, die zufällig? abhanden kommt. Ein mystisches Stück voller Wunder und phantastischer Ereignisse. (Theater Monsun 15. - 17., 22.-24.4.)

Aristobirds
Theaterszenen von und mit Lift-Theater, R: Jürgen Müller-Othzen (Theater Monsun 4.4.; Jugendzentrum Schenefeld 29.4.)

Artus-Sage
Ballett von John Neumeier mit Musik von Jean Sibelius und Hans Werner Henze, C: John Neumeier, ME: Spiros Argiris. Ein Ballett über den mittelalterlichen Sagenkreis um den englischen König Artus und seine Tafelrunde, zu der u.a. die Ritter Lancelot und Tristan gehören. (Hamburgische Staatsoper 11. + 16.4.)

Ärztinnen
Schauspiel von Rolf Hochhuth. Hochhuths engagierter Widerspruch gegen Mediziner und Pharmazeuten, die mit Kranken experimentieren, vorgeblich im Interesse des wissenschaftlichen Fortschritts. Lustlos inszeniert. (Ernst-Deutsch-Theater 1. - 11.4.)

Aufruhr im Damenstift
Komödie von Axel Breidahl, R: Hans Fitze, D: Charlotte Bremer-Wolff, Hanni Hagel, Veronika Kranich, Elke Ahlf. Siebzehn Damen mehr oder weniger gesetzten Alters sehen sich in einen Skandal verwickelt. (Altonaer Theater 1.-7.; 11.+12.4.; Volkshaus Berne 28.4.)

B

Becket oder Die Ehre Gottes
Stück von Jean Anouilh, R: Dieter Wedel, D: Uwe Friedrichsen, Peter Striebeck Ironisches Bühnenstück, das den historischen Konflikt zwischen König Heinrich II. von England und dem Erzbischof Thomas Becket als notwendiges Übel sehr ironischer Machtkämpfe darstellt. (Thalia-Theater 5. - 7.4.)

Begegnungen
Theater-Collage von und mit Heltheater. (Stradiwadi 29. + 30.4.)

Bericht für eine Akademie
Einakter von Franz Kafka, R: Knut Hinz, D: Boris Mattern, P: Thalia Theater. Kafka-Parabel über den „verwalteten Menschen", die von hilfloser Resignation bestimmt wird, in dieser Inszenierung aber vieldeutig bleibt. (tik 8.4.)

Bericht für eine Akademie
siehe: Der Ausweg

C

Carmen
siehe: La Tragédie de Carmen

D

Das Lächeln am Fuße der Leiter / Nicht ich
„Das Lächeln am Fuße der Leiter": Stück von Christoph Roethel und Angelika Rusch ke nach der Novelle von Henry Miller, R: Christoph Roethel, D: Edgar Bessen. „Nicht ich": Stück von Samuel Beckett, R: Christoph Roethel, D: Gerda Gmelin. (Theater im Zimmer ab 7.4. täglich (außer Mo))

Das letzte Band
Stück von Samuel Beckett, R: Beatrice Norden, D: Ullrich Haupt. P: Thalia-Theater. Ein alter Mann vertraut seinem Tonband sein Leben an. (tik 1., 2., 3., 9. + 10.4.)

Der Arzt aus Liebe
Stück von Max Christian Feiler, Tourneetheaterinszenierung mit Hans Clarin. (Haus im Park 7.+8.4.)

Der Ausweg
Stück nach Franz Kafkas „Bericht für eine Akademie" P und R: Jörg Bendrat, D: Jörg Bendrat, Iris Krüger. Die Geschichte von Herrn Rotpeter, der ein Affe war und sich zum Menschen emporarbeitete, und von seiner Frau, die es vorzog, Affe zu bleiben. (tuctuc 14.4.)

Der Bär/Ein Heiratsantrag
Zwei Einakter von Anton Tschechow, R: Jöns Andersson. In diesen Frühwerken Tschechows ist bereits sichtbar, was für seine späteren Werke bestimmend wurde: Den Menschen in seiner Widersprüchlichkeit zu zeigen. (Altonaer Theater 8. - 10. + 30.4.; Haus im Park 6.4.; Volkshaus Berne 7.4.; Schule Gropiusring 17.4.)

Der Erbförster
Trauerspiel von Otto Ludwig, R: Jürgen Tamchina, D: Günther Amberger. Reißer und Schauerdrama des 19. Jahrhunderts, außerdem ein bildreicher Spiegel deutscher Vergangenheit. (Thalia-Theater 23., 27., 28. + 29.4.)

Der Groß-Cophta
Komödie von Johann Wolfgang von Goethe, R: Augusto Fernandes, D: Hannelore Hoger, Peter Gavajda, Adolph Spalinger, E.O. Fuhrmann, Hermann Lause, Hans-Peter Korff, P: Deutsches Schauspielhaus. Selten gespieltes Stück Goethes über die legendäre Halsbandaffäre und den berühmt-berüchtigten Grafen Cagliostro. (Operettenhaus 2., 8., 16., 17., 24. + 30.4.)

Der Herr Senator
Lustspiel von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg, R: Elke Ahlf, D: Hans Fitze, Hanni Hagel, Thomas Karallus. (Altonaer Theater 13. - 16.4.; Helmsmuseum Harburg 19. - 24.4.)

Der Kreidekreis
Oper von Alexander Zemlinsky, R: Herbert Wernicke, ME: Adam Fischer. Oper nach einer zu seiner Zeit vielgerühmten Vorlage des Dichters Klabund. Zemlinsky findet in diesem Werk stärker als zuvor zu einem durchsichtigen, an Klarheit orientierten, fast songhaften Stil. (Hamburgische Staatsoper 2. + 6.4.)

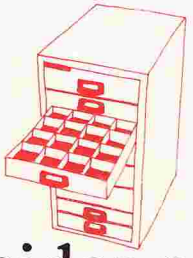
Der lange Abstieg
Stück von und mit FilouFeo. Die Karrieren und plötzlichen Abstürze im Leben dreier Menschen sind das Grundthema dieses Stücks. Es erzählt von Fallübungen und Fluchtbewegungen in konkreten und fiktiven Bildern. (Markthalle 28.4.)

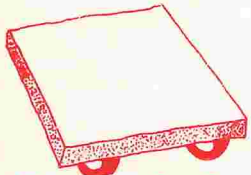
Der Liebestrank
Oper von Gaetano Donizetti, R: Jean-Pierre Ponnelle, ML: Alberto Zedda. Hamburgische Staatsoper 15., 18., 24 + 27.4.)

Der Schulfreund
Stück von Johannes Mario Simmel, Tourneetheaterinszenierung mit Hans Putz. Ein kleiner Briefträger erinnert sich an seinen ehemaligen Schulfreund Goering. Versuch deutscher Vergangenheitsbewältigung. (Haus im Park 9. + 10.4.)

Der Troubadour
Oper von Giuseppe Verdi, Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare nach einem Schauspiel von Antonio Carcia Gutierrez, R: Wolfgang Bücker, ML: Pinchas Steinberg, Nello Santi. Musikdrama, das auf historische Fakten – den Streit um die Thronfolge Aragons im Jahre 1410 – zurückgeht; gleichsam eine musikalische Abstraktion der Gefühlswelten seiner Hauptpersonen. Liebe, Eifersucht,

Die große Ordnung: in Stahlschränken mit 5, 10 oder 15 Schubladen. Für 139, 249 oder 349 Mark. Die kleine Ordnung mit Schubladen-Einsätzen für 12 Mark. Beides ordentlich wegrollen auf Untersätzen für 49 Mark 50.





Diesmal im Eins Zwei Drei Special am Eppendorfer Markt.

EINS ZWEI DREI

GÄRTNERSTRASSE 26 · HH 20 · Tel. 48 32 45 ALSTERTAL EKZ · HH 65 · Tel. 602 71 77 HANSE VIERTEL · HH City · Tel. 34 63 25 HEINICKESTR. 5 - 7 · Am Eppendorfer Markt · HH 20 · Tel. 47 40 77

Haß und Rache bestimmen Tempo und Geschehen dieser Oper. (Hamburgische Staatsoper 8.4.)

Der Verein
Stück von David Williamson, R: Hans-Peter Kurr, D: Hannes Messemer, Wolfgang Wahl. Stück aus dem Milieu eines Sportvereins ohne literarischen Anspruch. (Ernst-Deutsch-Theater 14.-30.4.)

Der zerbrochene Krug
Lustspiel von Heinrich von Kleist, R: Ernst Wendt, D: Peter Roggisch, P: Deutsches Schauspielhaus. Geschichte eines Dorfrichters, der über seinen eigenen Sündenfall zu Gericht sitzt. (Operettenhaus 3., 6., 7., 10., 15., 20. + 23.4.)

Die Dame vom Maxim
Komödie von Georges Feydeau, R: Peter Dieter Schnitzler, D: Ursela Monn, Manfred Steffen, Günther Amberger. Verwirrspiel vom Altmeister der französischen Farce. (Thalia-Theater 11., 13., 15. + 16.4.)

Die Dreigroschenoper
Stück mit Musik von Bertolt Brecht und Kurt Weill, R: Christof Nel, D: Christian Redl, Gerd Kunath, Rotraut de Neve, Angelika Thomas, Hans Irle, Therese Affolter. P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Brecht/Weills bekanntes „Musical" – neu interpretiert. (Operettenhaus 4., 11., 18. + 26.4.)

Die Eingeschlossenen von Altona
Stück von Jean-Paul Sartre, P: Deutsches Schauspielhaus. Die Geschichte des Verfalls einer Hamburger Großindustriellenfamilie vor dem Hintergrund der unbewältigten NS-Vergangenheit. (Malersaal 19. + 20.4.)

Die Glasmenagerie
Schauspiel von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann. Moderner Klassiker von Tennessee Williams; eine sorgfältige Beschreibung der Welt kleiner Leute. (Kellertheater 27.4.)

Die Kartoffelkönigin
Lustspiel mit Musik von Fritz Wempner, R: Wolf Rahtjen, ML: Hans- Georg Schindler, D: Christa Siems, Joachim Wolff. Kleine Komplikationen und komische Meinungsverschiedenheiten in einer Schrebergartenkolonie, deren Besitzer bekanntlich ausgesprochene Individualisten sind. (St.-Pauli-Theater täglich (außer Mo))

Die Memoiren der Sarah Bernhardt
Stück von John Murell, Tourneetheateraufführung mit Maria Becker und Robert Freitag. Sarah Bernhardt diktiert ihrem Sekretär ihre Memoiren. Die Erinnerungen werden lebendig. (Haus im Park 30.4.)

Die Trojaner
Oper von Hector Berlioz, R: Götz Friedrich, ME: Sylvain Cambreling (Hamburgische Staatsoper 10. + 17.4.)

Die Verfolgung und Ermordung Jean Paul Marats
Schauspiel von Peter Weis, R: Christian Quadflieg, Tourneetheateraufführung mit Hartmut Reck und Klaus Henninger. Im Irrenhaus spielen die Insassen unter Leitung des Marquis de Sade die Ermordung Marats. (Haus im Park 14.+ 15.4.)

Die zwei Peter
Oper für Kinder nach Gustav Albert Lortzings „Zar und Zimmermann", R: Elmar Ottenthal, ME: Michael Horwath, ML: Ulf Schirmer. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Theater für Kinder täglich (außer So und Feiertage)

Dritte Sinfonie von Gustav Mahler
Ballett von John Neumeier nach Musik von Gustav Mahler (Tonbandaufnahme), C: John Neumeier. Mahler: „Meine Sinfonie wird etwas sein, was die Welt noch nicht gehört hat! Die ganze Natur bekommt darin eine Stimme und erzählt so tief Geheimes, das man vielleicht im Traum ahnt." (Hamburgische Staatsoper 9.4.)

E

Ein Hauch von Sch(m)erz
Kabarett-Programm von und mit Dominique Gradenwitz. (Stradiwadi 8. + 9.4.; Theater Monsun 28.-30.4.)

Ein Mann und seine Frauen
Craig-Russell-Show (CCH 13. - 16.4.)

Ein Maskenball
Oper von Giuseppe Verdi, ML: Lawrence Foster (Hamburgische Staatsoper 3., 5. + 13.4.)

Eines langen Tages Reise in die Nacht
Schauspiel von Eugene O'Neill, Tourneetheateraufführung mit Joana Maria Corvin und Gert Westphal. In einem Sommerhaus finden sich vier Menschen zusammen, die in Liebe und Haß aneinandergekettet und ihrem Schicksal scheinbar willenlos ausgeliefert sind. (Hamburger Kammerspiele 14. - 17.4.)

Endstation Sehnsucht
Stück von Tennessee Williams, R: Peter Löscher, D: Marlen Diekhoff, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus. Eine Frau, die an ihrem zweifelhaften Lebenswandel gelitten hat, gerät erneut in den Bereich der rohen Triebhaftigkeit, dem sie eben entrinnen wollte. Die Tragödie der Blanche Dubois endet im Irrsinn. (Operettenhaus 1. + 22.4.)

Eugen Onegin
Oper von Peter I. Tschaikowsky, R: Adolf Dresen, ML: Uwe Mund/Heinz Fricke (Hamburgische Staatsoper 20. + 23.4.)

F

Fidelio
Oper von Ludwig van Beethoven, R + ME: Christoph von Dohnanyi, ML: Peter Gülke. Angeregt durch die französische Schreckens- und Rettungsoper steht „Fidelio" (Beethovens Einzige) innerhalb eines revolutionären politischen Prozesses, in dem zur Achtung der menschlichen Würde aufgerufen wird. (Hamburgische Staatsoper 7.4.)

Fisch för veer
Plattdeutsches Stück von Wolfgang Kohlhaase, Rita Zimmer und Ulf-Thomas Lesle, R: Henry-E. Simmon. Charmante Schauergeschichte aus dem Biedermeier, die die Autoren eine „Moritatsachenaffäre" nennen. (Ohnsorg-Theater 2., 3., 9. + 10.4.)

Frank Tragelein oder Die Hölle ist kalt
Stück von Karl-Heinz Scherfling, R: Heide Capovilla. Frank T., auf der Suche nach seiner Identität, wird vom Teufel manipuliert. Franks Ängste und Minderwertigkeitsgefühle wendet der Teufel (= Zeitgeist?) gegen andere Menschen, zum Beispiel die Frauen. Ein Jugendstück, das sich auf „Faust" bezieht. (Klecks 9., 12., 16., 19., 29. + 30.4.)

Früchte des Nichts
Drama von Ferdinand Bruckner, R: Klaus Terhoeven, P: Thalia Theater. Bruckners 1952 entstandenes Stück über die Nachkriegsjugend (Tik 13., 15. + 16.4.)

G

Geschäft: Mord
Kriminalstück von Richard Harris, R: Peter Heeg, D: Gernot Endemann. (Hamburger Kammerspiele 1. - 9.4.)

Gode Nacht, Froo Engel
Plattdeutsches Stück von Arthur Lovegrove und Jürgen Pooch, R: Henry-E. Simmon, D: Heidi Kabel, Uta Stammer, Karl-Heinz Kreienbaum. Eine Frau träumt das Leben ihrer Mitmenschen. Ein Stück handfestes Theater-Vergnügen. (Ohnsorg-Theater 15., 16., 17. + 23.4.)

Gyges und sein Ring
Stück von Friedrich Hebbel, R: Ernst Wendt, D: Peter Franke, Barbara Nüsse, Matthias Fuchs, Josef Dahmen, P: Deutsches Schauspielhaus. Ehedrama, das sich gegen die entwürdigende Auffassung des Mannes wende,t die Frau als einen persönlichen Besitz zu betrachten. (Operettenhaus 13., 21. + 28.4.)

H

Hair
Musical von Gerome Ragni, Hames Rado und Galt MacDermot, P: Round House Theatre, London. Rock-Musical über die Flower-Power-Generation der Sechziger. (CCH 10. - 12.4.)

Hein Godenwind
Plattdeutsches Stück (Ohnsorg-Theater 24. - 30.4.)

Hilfe, meine Schwiegertochter ist ein Mann!
Schwule Posse von und mit Courage (Piccadilly Nightclub Friedrichstr. 7.4.; Thomaskeller Hermannstr. 14.4.; tuc tuc 21.4.; Hotel Florida Spielbudenplatz 28.4.)

Hochzeitsreise ohne Mann
Lustspiel von Leo Lenz, R: Elke Ahlf, D: Maria Schulenburg, Manfred Wohlers. Ein hübsches Mädchen wirft die Angel nach einem Professor aus. (Altonaer Theater 28.4.)

Hohn der Angst
Stück von Dario Fo, R: Niels-Peter Rudolph, D: Peter Franke, P: Deutsches Schauspielhaus, Politische Verwechslungskomödie in die ein Arbeiter, ein Fabrikbesitzer, Polizisten, Richter, Terroristen und Geheimagenten verwickelt sind. (Operettenhaus 5., 9., 12., 19. + 25.4.)

I

Ich steige aus und mach 'ne eigene Show
Stück von Nancy Ford und Gretchen Cyrer, Tourneetheateraufführung mit Heidi Brühl und Christian Wolff. (Haus im Park 22. + 23.4.)

J

John Boykotz Volkszählungs Revue
Programm zur Volkszählung von und mit Michael Batz, Horst Schroth und Achim Konejung. „Garantiert datengeil, computersüchtig und staatsbesessen" (Theater am Operettenhaus 25. - 30.4.)

K

Kinder fallen nach oben
Komödie von G. Stone, R: Günther Riebold, D: Thomas Karallus, Manoel Ponto. (Altonaer Theater 25. - 27. + 29.4.)

L

La Boheme
Oper von Giacomo Puccini, Giuseppe Giacosa und Luigi Illica, Text nach Szenen aus Henry Murgers „Vie de Boheme", R: Joachim Hess, ML: Pinchas Steinberg/Julius Rudel. Puccinis bedeutendstes Werk und damit die beste italienische Oper seit Verdi. (Hamburgische Staatsoper 26.4.)

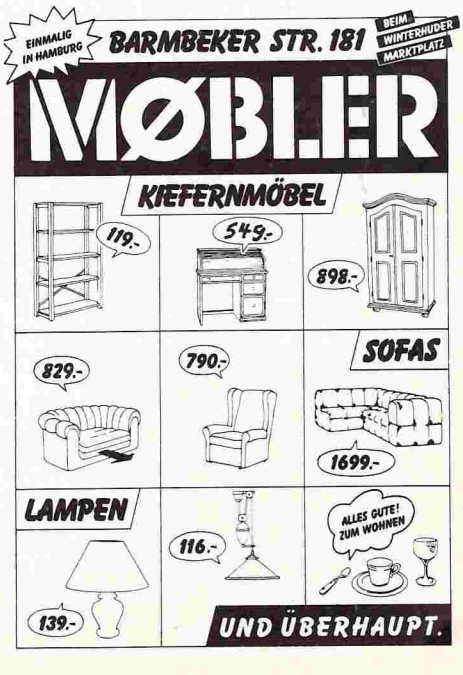
La Tragédie de Carmen
Oper von Georges Bizet, Prosper Merimee und Halevy, bearbeitet von Marius Constant, Jean-Claude Carriere undPeter Brook, R: Peter Brook, ML: Marius Constant/Philippe Nahon, P: Theatre National de l'Opera de Paris/Centre International de Creations Theatrales. Seit der Premiere in den Pariser Bouffes du Nord im November 1981 läuft diese Inszenierung vor ausverkauften Häusern und wurde von Kritikern wie Theaterleuten weltweit enthusiastisch gefeiert. (Malersaal 1. - 8.4.)

Lämmermann
Stück von Ludwig Fels, R: Ulrich Waller, P; Deutsches Schauspielhaus. Das Stück erzählt von einem, der es nirgends und mit niemandem aushält, der überall sofort wieder raus muß, aber, ehe er es sich versieht, schon wieder zurückgekommen ist, bevor er wirklich aufgebrochen ist. (Malersaal 3., 10., 17. + 23.4.)

Le paradis du catastrophe
Stück von und mit Zero Theatre, Paris. Thema des Stückes ist die Zerstörung der Vorstellungskraft des Menschen, die Auslöschung seiner intuitiven und kreativen Sinne. (Theater Monsun 1. - 3.4.)

Lennys Last Show
Stück von und mit Gerald Uhlig. Ein erfolgreicher Komiker will nicht mehr auftreten, obwohl das Publikum nach ihm schreit. Er verschanzt sich in einer Wohnung und bestellt sich eine Prostituierte. Um das Stück so authentisch wie möglich zu gestalten (gewisse Ähnlichkeiten mit Lenny Bruce sind beabsichtigt), hat Uhlig eine Wohnung angemietet, in der gespielt wird. (Fettstraße 5 (bei Fuchs klingeln), 28., 29. + 30.4.)

Lohengrin
Oper von Richard Wagner R: August Everding, ML: Heinz Fricke/Marek Janowski/Heinz Wallat. Lohengrin, Sohn des Gral-Königs Parzival, sucht das Weib, das liebend an ihn glaubt. Er will als Mensch, nicht als Gott geliebt werden und verschweigt seine „höhere Natur". Als ihm das Geständnis seiner Göttlichkeit entrissen wird, kehrt er vernichtet in seine Einsamkeit zurück (Hamburgische Staatsoper 1. + 4.4.)



M

Macbeth
Stück von William Shakespeare in englischer Sprache, P: Theatre of the University of Leeds. (Walddörfer Gymnasium 22.4.)

Mars
Tragische Revue nach der Autobiographie von Fritz Zorn, D: Gerald Uhlig, P: Theater Facette. (Markthalle 14.4.)

Matthäus-Passion
Ballett von John Neumeier nach Johann Sebastian Bach, R + C: John Neumeier. Bachs Matthäus-Passion und Neumeiers Choregraphie – eine unter Gläubigen umstrittene, aber nicht uninteressante Ehe. Musik vom Tonband. (Hamburgische Staatsoper 29.4.)

Mein Freund Harvey
Stück von Mary Chase, Tourneetheateraufführung mit Uwe Friedrichsen. Nicht identisch mit der Thalia-Inszenierung. (Haus im Park 16. + 17.4.)

Michael, ein deutsches Schicksal
Drama von Joseph Goebbels, P: Deutsches Schauspielhaus (Malersaal 22. + 28.4.)

Momo
Stück nach dem Buch von Michael Ende, R: Peter Heusch (Klecks 1., 2., 13., 14., 15., 25., 26., 27.4.)

My fair Lady
Musical von Alan Jay Lerner nach George Bernard Shaws Stück „Pygmalion", Tourneetheateraufführung mit Amanda Benda. (Haus im Park 3. + 4.4.)

N

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertolt Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Operettenhaus 17. + 29.4.)

O

One For The Road
Stück in englischer Sprache von Willy Russell (The English Theatre Of Hamburg ab 19.4. (außer Mo)

P

Purpurstaub
Komödie von Sean O'Casey, R: Karl Fruchtmann. Ein reicher Engländer wird Opfer seiner eigenen durch Geld geschaffenen Illusionen. Alles, was er zu besitzen glaubt, besitzt ihn. So begibt er sich aufs Land, um die Natur und die Menschlichkeit, die er durch sein Geld verloren hat, mit Geld zurückzukaufen. (Thalia-Theater 2., 4., 9., 14., 17., 18., 19., 22., 24., 26. + 30.4.)

R

Reigen
Drama von Arthur Schnitzler, R: Wolfgang Kolneder. Schnitzlers berühmter, sechzig Jahre lang für die Bühnen gesperrter Liebesreigen. (Thalia-Theater 1., 8., 10., 20. + 21.4.)

Romeo und Julia
Ballett von John Neumeier mit Musik von Serge Prokofieff, R + C: John Neumeier, ME: Andre Presser. Die unsterbliche, tödlich endende Liebesgeschichte als Ballett. (Hamburgische Staatsoper 21., 22. + 30.4.)

Rosmersholm
Schauspiel von Henrik Ibsen, R: Jöns Andersson, D: Manfred Wohlers, P: Altonaer Theater. Weitere Analyse menschlichen Seelenlebens, wie sie der norwegische Dichter bevorzugte. (Gemeindehaus Wandsbek 27.4.)

S

Schlachteplatte
Schinkenröllchen und Fettwürste versalzen von Hilde (transissimo) und Hartmut (pianissimo) (Theater Monsun 14. + 21.4.)

Schock
Stück von Brian Clemens, Tourneetheateraufführung mit Wolfgang Völz. (Haus im Park 20. + 21.4.)

Sladek, der schwarze Reichswehrmann
Stück von Ödön von Horvath, R: Barbara Bilabel, P: Deutsches Schauspielhaus. Ein Stück, das sich mit dem paramilitärischen Untergrund der völkisch-nationalistischen Rechten in der Weimarer Republik auseinandersetzt, dem Rekrutierfeld der späteren Parteiarmee Hitlers. Barbara Bilabel und Hannes Heer ergänzten Horvaths Stück durch einen Anhang, der sich mit den Neonazis von 1983 beschäftigt. (Malersaal 15., 21. + 22.4.)

Stell dir vor, es ist Frieden und keiner marschiert hin
Makabarett von und mit Martin Buchholz. „Martin Buchholz läßt die besten Zeiten des Kabaretts wiederauferstehen und kann durchaus eine Mischung von Wolfgang Neuss und Dieter Hildebrandt hinzaubern... ein Allround-Talent" („Szene" Nr. 2/83) (Truck Stop, jeden Freitag und Sonnabend)

Still Life
Eine Lesung des Stückes von Noel Coward, vorgetragen von den Hamburg Players in englischer Sprache. (British Council 14.4.

Sturm im Wassergals
Szenenfolge von und mit Filou Feo. Bewegtes Theater, Puppenspiel, Sprechtheater, Pantomime, Slapstick und Akrobatik – das ist Sturm im Wasserglas (tuc tuc 8.4.)

Süßer Vogel Jugend
Drama von Tennessee Williams, R: Folker Bohnet, D: Anna Teluren, Folker Bohnet. Melodram, das die Beziehungen zwischen einem alternden Leinwandstar und einem Playboy erzählt. (Hamburger Kammerspiele 21.-23., 25.-30.4.)

Swieg still, Jung
Plattdeutsches Lustspiel von Fitzgerald Kusz und W.A. Kreye, R: Hans Timmermann. Ein kleinbürgerliches Gruppenbild – die Familie feiert die Konfirmation ihres Sohnes. (Ohnsorg-Theater 1. - 8., 10., 12.-14., 20.-23.4.)

U

Über die Dörfer
Stück von Peter Handke, R: Niels-Peter Rudolph, D: Marlen Diekhoff, E.O. Fuhrmann, Christian Redl, Hildegard Schmahl, Angelika Thomas, Martin Pawlowski, Ulrich Wildgruber, P: Deutsches Schauspielhaus. (Operettenhaus 14. + 27.4.)

V

Variete international
Internationales Variete- und Aristenprogramm (Hansa Theater, täglich)

Täglich ab 18.00 Uhr.
Eppendorfer Weg 176,
an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20,
Tel. 040/4 20 18 50

vom 9. bis 17. April 1983

Materialcollagen
Zeichnungen
Objekte
Fotos

Ingo Polster
Hans Gieth

Hamburg 13 · Isestraße 8 · 4. Stock
Mo. - Fr. 16 - 20 Uhr · Sa. u. So. 11 - 17 Uhr
Tel. 4203372

stenо-tipp
Lernstudio am Dammtor
Moorweidenstr./Ecke Schlüterstr., HH 13, an der Uni,
seit 1969 in Hamburg ● Tel. 44 52 32, 9–20 Uhr

Maschinenschreiben
3 Wochen – perfekt im 10-Finger-Blindsystem

Stenografie
40 Std. — perfekt in der Verkehrsschrift
★ äußerst niedrige Kursgebühren
★ verkehrsgünstige Lage
★ moderne Unterrichtsräume

Kursbeginn:
Maschinenschreiben: Anfänger und Fortgeschrittene täglich, freie Zeitwahl, 9–20 Uhr
Stenografie: Anfänger und Fortgeschrittene,
Tages- und Abendkurse ab 6. April 1983

Information und kostenlose Probestunde
täglich 9.00–20.00

Wegen der besonders niedrigen Kursgebühren
immer erst stenо-tipp anrufen
Telefon 040/44 52 32

Phantasie –
in Masken
Schminke
Kleidern
Schmuck

AURYN – KOSTÜME VERLEIH
ACCESSOIRES SONDERANFERTIGUNGEN
FRANK MOGWITZ
EPPENDORFER WEG 68
2000 HAMBURG 19
TELEFON 040 · 490 37 53

GEÖFFNET
MONTAGS BIS FREITAGS 10 BIS 18 UHR
SONNABENDS 10 BIS 13 UHR

AURYN

ENGLISCHUNTERRICHT
DM 8 - Std. in kleinen Gruppen

Anfänger bis
Fortgeschrittene

Konversations- bis
Geschäftsenglisch

ENGLISH

GEOFF + LIZ COLE
Mittelweg 64
Hamburg 13

45 66 23

GLAS
VON
SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

W

Wassa Schelesnowa
Drama von Maxim Gorki, Tourneetheateraufführung mit Inge Meysel. Der Titel bezieht sich auf das russische Wort Sheleso = Eisen. Wassa ist eine eiserne Frau, die im Untergang ihrer Familie auch die Begründung für den Untergang einer Welt die nur im Gedanken des Kapitalismus wurzelt, erkennt. (Haus im Park 1.4.)

Wer Anderen in die Grube fällt
Kabarett-Programm von und mit „Kabarett MM". Satire-Programm aus dem Hinterhalt. Eine Revue, die nicht komischer sein will als unser Allt: böse und dreist. (Theater am Operettenhaus 9. - 23.4. (außer Mo))

Wie es euch gefällt
Komödie von William Shakespeare, R: Gerhard Klingenberg, D: Will Quadflieg, Klaus Steiger, Esther Hausmann. Berühmte Komödie Shakespeares, die mit vierfacher Hochzeit endet. (Thalia-Theater 3. + 12.4.)

William Ratcliff
Oper von Jens-Peter Ostendorf, R: Fred Berndt/ Jens-Peter Ostendorf, ME: Manfred Schandert, P: Hamburgische Staatsoper (Opera stabile 12., 16., 17. + 18.4.)

Wind in den Zweigen des Sassafras
Kammerwestern von Rene de Obaldia, R: Günter Karl, P: Kellertheater Hamburg. Anti-Western, deren Helden um keinen Deut besser sind als die von ihnen geschmähten Wilden. Trotzdem kein Fall von Rassen- oder Sozialkritik, sondern ein eher heiterer Theaterabend. (Bei Max 8., 15., 22. + 29.4.)

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 51, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 30.4.
Anthonie Waterloo: Landschaften aus Norddeutschland
bis 24.4.
Köpfe der Lutherzeit
bis 10.4.
Harald Frackmann: Bilder 1978 - 1983

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 30.4.
400 Jahre Spitzen
ab 13.4.
Fünf Keramiker
ab 12.4.
Arabische Kunst und islamische Handschriften

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 7.8.
„Ottensen — Zur Geschichte eines Stadtteils"

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di. - So. 10 - 17 Uhr
ständig
Museum großbürgerlicher Wohnkultur

Rieck-Haus
Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284, Di. - So. 10 - 17 Uhr
ständig
Vierländer Freilichtmuseum

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di. - So. 10 - 17 Uhr
ständig
Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So., Di., Do. 10 - 17 Uhr
ständig
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 195 524, Di. - So. 10 - 17 Uhr
April
Kunsthandwerk aus Guishou/ China

Helms-Museum
Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di. - So. 10 - 17 Uhr
bis 14.8.
Frühe Bauern und Metallhandwerker: Jungsteinzeit in Bulgarien

Freilicht-Museum am Kiekeberg
Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di. - Fr. 8 - 17, Sa. + So. 10 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo. - Fr. 8 - 18 Uhr, Sa. 10 - 13 Uhr
bis 18.4.
Will McBride: Fotos zu Hesses „Siddartha"

art & book bei der Kunsthalle (1), Ernst-Merck-Str. 9, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
bis 31.5.
Egon Schiele — Reproduktionen

Galerie Atlanta (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Di. - Fr. 11 - 18, Sa. 11 - 14 Uhr
bis 7.4.
Etien: Bilder
Dali: Bronzen
ab 17.4.
Gun Stekland: Bilder
Paul Lau: Bilder

Galerie Bartkowiak (60), Körnerstr. 24, Tel. 279 36 74
ab 15.4.
Kurt Schwischke: Aquarelle + Radierungen

Galerie Hans Barlach (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di. - Fr. 10 - 18, Sa. 11 - 13 Uhr
ab 22.4.
Marcus Pini: Skulpturen, Reliefs, Bilder

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
April
Johannes Grützke: Neue Ölbilder und Pastelle

Büchergilde Gutenberg (1), Besenbinderhof 61, Tel. 24 60 80, Mo. - Fr. 9 - 17, Sa. 9 - 13 Uhr
bis 30.4.
Loes de Haan: Radierungen

Galerie Büning (13), Isestraße 59, Tel. 47 67 26, Di. - Fr. 14 - 18.30, Sa. 11 - 14 Uhr
ab 18.4.
Walther Kahl: Bilder, Gouachen, Zeichnungen

Galerie Crone (13), Isestraße 121, Tel. 47 42 94, Di. - Fr. 15 - 19, Sa. 11 - 15 Uhr
ab 7.4.
Werner Büttner: Neue Bilder

Galerie Dröscher (50), Elbchaussee 140, Tel. 880 30 03, Di. - Fr. 10 - 13, 14 - 18, Sa. 11 - 13 Uhr
April
Adolf Fleischmann: Ölbilder, Gouachen, Collagen

Galerie in Eppendorf (20), Lehmweg 46, Tel. 47 01 57, Di. - Fr. 10.30 - 13.30, 15 - 18.30, Sa. 10.30 - 13.30
April
Bruni, Janssen, Wunderlich u.a.

Galerie Geheim (6), Glashüttenstr. 27, Tel. 439 27 10, Mo. - Fr. 15 - 18, Sa. 11 - 14 Uhr
bis 14.4.
Karel Novosad

Privatgalerie Andreas Hauptmann (13), Bundesstr. 20, Tel. 44 05 23, Mi., Fr., Sa. 18 - 20, So. 11 - 13 Uhr
bis 1.5.
Christoph M. Frisch: Ölgemälde u.a.

Goldschmiedewerkstatt Maaß + Weiss (1), Koppel 66, Tel. 24 69 13, Di. - Fr. 11 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
ab 16.4.
„Jewellery Redefined"

happy joss — Galerie (13), Heimhuder Str. 52, Tel. 44 08 78, Di. - Fr. 14 - 19, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 14.4.
Jini Anderle
ab 15.4.
Uwe Knuth

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 16.4.
Friedrich Einhoff: Bilder und Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36), Poststraße 11, Tel. 34 22 11, Mo. - Fr. 10 - 15, 16 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 18.4.
Zwischen Tradition und Moderne

Galerie Hoeppner (13), Rothenbaumchaussee 103, Tel. 45 33 62, Di. - Fr. 10 - 18.30, Sa. 10 - 16 Uhr
ab 15.4.
Armin Sandig: Bilder, Zeichnungen

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27, Mo. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 4.4.
Allen Jones: Neue Aquarelle und Lithografien
ab 7.4.
Jean Manboules: Objekte

Kado-Keramikgalerie (20), Abendrothsweg 54, Tel. 460 59 60, Mo., Mi. - Fr. 12 - 18.30, Sa. 12 - 16 Uhr
bis 30.4.
Jerry Johns: Keramik
Broder Burou: Holz

Galerie in der Koppel 66 (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Mo. - Fr. 10 - 18.30, Sa. 10 - 14 Uhr
ab 23.4.
Alice Chone: „Zeitgenossen"

Galerie Kunstück (20), Falkenried 95, Tel. 21 63 45, Mi. + Fr. 16.30 - 21, Sa. 15 - 20, So. 11 - 16 Uhr
6. - 30.4.
Federico Mampaey: Ölbilder

Galerie L (50), Elbchaussee 31 (Heine-Haus), Tel. 390 30 11, Di. - Fr. 11 - 19, Sa. 11 - 16 Uhr
bis 23.4.
Thomas Lemke: Glas
Jugo Thing: Porzellan
Paula van Gent-Rooney: Texte

Galerie Levy (13), Tesdorpfstr. 18, Tel. 45 91 88, Mo. - Fr. 10 - 18.30, Sa. 10 - 14 Uhr
bis 23.4.
Damia Jaume: Bilder und Pastelle

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo. - Fr. 9 - 13, 15 - 18.30, Sa. 9 - 13 Uhr
bis 28.4.
Dora Ramirez

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22, Tel. 40 50 05, Di. - Fr. 11 - 19, Sa. 11 - 14 Uhr
bis 16.4.
Ulrike Turin/Viktor Müller-staedt: Bilder und Zeichnungen

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Tel. 480 76 94, Fr. 16 - 19.30, Sa. 10.30 - 14 Uhr
ab 15.4.
David Sorgenfrei: Bilder

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di. - Fr. 13 - 18.30, Sa. 11 - 14 Uhr
8. - 30.4.
Paco Knöller: Papierarbeiten

Obsidian (19), Schulweg 24, Tel. 491 30 66, Di. - Fr. 11.30 - 13, 14.30 - 18.30, Sa. 11 - 14 Uhr
ständig
Indianer-Kunsthandwerk aus den USA

Olympus Galerie (36) Große Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47 Mo - Fr 9 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
Isuro Yamanouchi: „Kristallisationen"

die palette (60), Wachtelstraße 64, Tel. 61 36 03, Mo, Di, Do 18 - 20 Uhr
5. - 28.4.:
Martin Kerntke: Ölbilder

Photogalerie „The Compagnie" (20) Lehmweg 29, Tel. 410 59 06/ 480 21 68, Mo - Fr 15 - 18.30, Sa 10 - 14 Uhr
bis 16.4.:
Christoph Berendt: Fotoreise durch Südeuropa
Michael Pasdzior: Farbfotos von Hamburger Kupferdach-Architekturen

Galerie Plevisat (60) Gryphiusstr. 1 Tel. 47 22 90 Fr 18 - 22 Uhr
bis 8.4.:
Inge Haff

Galerie Piorr (54) Beim Amsinckpark 18, Tel. 56 76 80, Mo - Fr 14 - 18 Uhr
bis 11.4.:
Friedrich von Mecklenburg/ Annemarie Süchting-Koenemann:
Aquarelle, Ölbilder

Atelier Ploster/Gieth (13) Isestr. 8, Mo - Fr 16 - 20, Sa + So 11 - 17 Uhr
9. - 17.4.:
Ingo Ploster/Hans Gieth: Grafiken

PPS Galerie (4) Feldstr. (Hochhaus 1) Tel. 43 10 61 Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
ab 7.4.:
Robert Doisneau: Photografien

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20, Tel. 82 42 65 Di - Sa 15 - 18.30
ab 7.4.:
Irene Müller: Ölbilder und Radierungen
Elisabeth Axmann: IGA-Plakatentwürfe

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84 Mo. - Mi. 16 - 19 Uhr
ab 6.4.:
Irmgard Schabirosky: Aquarelle und Gouachen

Salon für abstrakte Kunst (60) Rübenkamp 80a, Tel. 61 9252 Do. 18 - 22 Uhr
ab 14.4.:
Susanne Frodenau: Textilkunst

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee, Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17 - 1 Uhr
bis 30.4.:
Rudolf Bredow: Aquarelle
Thomas Kietzmann: Grafiken

Galerie Riemenschneider (36), Büschstr. 9, Tel. 34 64 70 Di. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
bis 15.4.:
Wolfram Görlach: Neue Bilder, Inkrezia Schulze: Zeichnungen

Galerie Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54 Tel. 34 49 73 Di. - Fr. 15-20 Uhr
ständig:
Jutta Kreutzien Schroeder: Radierungen und Mischtechnik

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63/ 87 55 69 Mi., Fr., Sa. 14 - 18 Uhr
ab 21.4.:
Hinggi Komsu aus Sumba: Gewebe als Symbol für Reichtum und Moral

Galerie Svembrandt (60), Cäcilienstr./Dorotheenstr. Tel. 279 75 46, Mo. - Fr. 10 - 14, Sa. 9 - 13 Uhr
ab 8.4.:
Jull Dziamski: Objektbilder

Werkstatt für Keramik (20), Erikastr. 89, Tel. 47 24 36, Di. - Fr. 14 - 18.30, Sa. 10 - 13.30 Uhr
ständig:
Keramikkunst

Werkstattgalerie (60), Forsmannstr. 86, Tel. 27 59 49
6. - 30.4.:
Fotos von Jutta Schwöbel: „Bildstelle"

Galerie XX Wolf Uecker (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35, Di. - Fr. 10 - 18, Sa. 10 - 13 Uhr
bis 9.4.:
Maler der Galerie
ab 13.4.:
Jugendstil Art Deco

Galerie Wiese (13), Milchstr. 30, Tel. 45 62 77, Mo. - Fr. 11 - 14, 15 - 18.30, Sa. 11 - 14
ab 15.4.:
Retokeppler/ Hans Kern: Schmuck und Objekte

Ausstellungen von Firmen

Dresdner Bank (1), Jungfernstieg 22, Tel. 35 81 Mo. - Fr. 8.30 - 16, Do. bis 18 Uhr
bis 4.8.:
Ilse Ament/Karl Fettweis: Bilder und Zeichnungen

Interversa (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77 Mo. 10-20, Di.-Fr. 10-18 Uhr
ab 14.4.:
Veikko Vionoja: Ein finnischer Maler in Hamburg

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum
im Torhaus Wellingsbüttel Tel. 59 02 82, Sa. + So. 11 - 13, 15 - 18 Uhr
ständig:
Geschichte des Alstertals

Auto-Museum-Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tgl. 10-17 Uhr
ständig
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 82 60 85 Di. - So. 11-17, Mi. 11-19 Uhr
ständig:
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88 tgl. 9 - Sonnenuntergang
ständig:
Pflanzengeographie, Pflanzenstammbaum

Buchhandlung Welt (6), Markstr. 12, Tel. 43 78 48 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
ab 18.4.:
Gaby Hermdorf: Wandmalerei

electrum - Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41 Di.-So. 9-17 Uhr
ständig:
Geschichte der Elektrizität

Freie Akademie der Künste (1) Ferdinandstorplatz Tel. 32 46 32, Di.-Do. 10-18 Uhr
bis 4.5.:
Karin Witte: Bilder und Zeichnungen

Geomatikum (13), Bundesstraße 55, Tel. 4123 4993, Mo.-Fr. 9-18, Sa. 9-12 Uhr
ständig:
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 4123 2331, Mo.-Fr. 9-18 Uhr
ständig:
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Kampnagel-Fabrik (60), Jarrestr. 20-36,
bis 24.4.:
Wohnsitz: Nirgendwo

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, tgl.
bis 24.4.:
5.-30.4.:
Die Welt der Araber in Schätzen einer europäischen Bibliothek

Künstlerhaus (6), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di.-So. 10-18 Uhr, Mi. 10-20 Uhr
bis 10.4.:
Gisela Bührmann, Gisela Röhm, Sarah Schumann
ab 23.4.:
Todesbilder

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 4123 2058, Mi. 15-19 Uhr
ständig:
Schönheit im Mineralreich

Museum Rade
im Naturpark Oberalster Tel. 47 34 35 / 607 11 10 Sa.+So. 10 - 18 Uhr
ständig:
Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09, So. 16-18 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25, Mi., Sa. + So. 10 + 15 Uhr
ständig:
Bäuerliche Kultur der Walddörfer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27, Sa.+So. 14-17 Uhr
ständig:
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11, Di.-Fr. 10-14 , Do. bis 16 Uhr,
ständig:
Hamburgische Postgeschichte

Rathaus Hamburg (1), Rathhausmarkt, Tel. 36 81 1 Mo.-Fr. 10-18.30 Uhr
bis 22.4.:
„Hamburg 1933-Zerstörung der Demokratie"

Revolt Shop (4), Clemens-Schultz-Str. 77, Mo.-Sa. 10-18.30 Uhr
bis 30.4.:
Michael H. Eisenblätter: Farbfotos

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 549 92 89, Mo.-Fr. 8-16, Di. 8-20, Sa. 10-15 Uhr
April:
Fritz von Os: Die ersten sechs Jahre

Panda Buchhandlung (20), Eppendorfer Weg 271, Tel. 48 82 10, Mo.-Fr. 10-13, 14-18, Sa. 10-13 Uhr
bis 22.4.:
Fotos von Michael Böhmer: Kinder in West-Afrika

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von Melle Park 3, Tel. 4123 5846, Mo.-Fr. 10-19, Sa. 10-13 Uhr
bis 30.4.:
Die schönsten Bücher 1981

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84, Di.-Fr. 15-19 Uhr, Sa. 11-13 Uhr
ständig:
Arbeiterbewegung in Hamburg/ Abeiterwiderstand in Hamburg 1933-1945
ab 1.4.:
Verboten und verbrannt. Zum 50. Jahrestag der Bücherverbrennung

Spiekermarkt
im Museumsdorf Volksdorf Mo.-Fr. 16-19, Sa. +So. 10-19.30 Uhr
ab 13.4.:
Kunst und Handwerk

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74, Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/ 85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, Medienaktionszentrum (19), Müggenkampstr. 63
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel. 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center, A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ. Tel. 72 52 25 10
Filmclub Reinbek Forum i.d. Realschule, Schulzentrum, 2057 Reinbek, Mühlenredder Tel. Info: F. Müller, 722 72 27
Filmhaus (50), Friedensallee
Folklore „Z" (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
Grindel-Filmtheater, (13), Grindelberg 7a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rotenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
Kinocenter 1-8 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1-3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oelkerscafé (50), Oelkersallee
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3, (1), Mönckebergstr. 17. Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr. Tel. 520 70 50
Spiegel (50), Bahrenfelder Str. 179, Tel. 39 61 67
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90,

Musikclubs Konzerthallen

Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max(13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (1), Alter Steinweg 32, Tel. 34 38 78
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Deja Vu, 2061 Siebenbaumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/ 381
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Exil (50), Gasstr. 18
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Graffiti (65), Saseler Chaussee 160
Herbie's Teestube (36), Wexstr. 31, Tel. 34 23 41
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hittfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/40 241
Im Eimer (50), Elbchausse 14
In Keuschheit und Demut Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13 Tel. 724 36 61
Karo 7 (76), Hamburger Str. 178-0186
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Kupfertenne (65), Kupferteichweg 65
Liberty New Rock Café (61), Teutonenweg 14, Tel. 552 31 55
Logo (13), Grindelalle 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Podium, (50) Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Rainbow, Hmb.-Schenefeld Friedrich-Ebert-Allee 23 Tel.: 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter, (36) Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Rote Mühle, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, HH-Harburg
Schwender's Wein + Kaffeestube, (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt. Tel. 607 23 51
Sperl, (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Syrtaki, (76) Mozartstr. 27, Tel. 220 04 72
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis, (6), Karolinenstr. 2
Third World, (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop, (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Villon, (1), St. Georgs Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Weinstuben am Großneumarkt, (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
„Wiener Beisl", (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zitrone (65), Poppenbüttler Weg 236, Tel. 6 02 23 66
Zum Deichgrafen, (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche, (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie, (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam, (1), Niedernstr. 118 Tel.: 32 67 40
Pulverfaß, (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo, (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22

Theater

Altonaer Theater, (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke Tel. 04103/858 36
Bei Max, (36), Colonnaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik, (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater, (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum, (90), Mattienstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal, (1), Neandernstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 27 10 31
Markthalle, (11), Klosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater, (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus, (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof, (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium, (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle, (90), Lämmertwiete, Tel. 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
St. Pauli-Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Tangente, (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 38 69
Thalia-Theater, (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße, (76), Marschnerstraße 46, Tel. 29 26 65
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall, Thieshope 6, 2091 Scharmbeck, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken, Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK, (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Abrahams Schoß (50), Schulterblatt 63
AFA-Aktive Freizeitgestaltung Altona (50), Max-Brauer-Allee 134 (Eingang Virchowstr.), Tel. 38 89 98
AGG – Arbeitsgemeinschaft für Gruppengespr. (72), Bullskamp 45, Tel. 643 79 35
AG Rockmusik (c/o Uli Rehberg) (19), Charlottenstr. 17, Telefon 491 34 18
Aktion Hamburger Tagesmütter e.V. (71), Olewischwiet 41 b, von 17-18 Uhr, Helga Peters, Telefon 691 18 12; von 14-16 Uhr Bärbel Grother, Telefon 647 12 29
Aktion Nachbarschaftshilfe e.V. (20) Eppendorfer Weg 229, Telefon 47 50 45
Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
alateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie)

Eins Zwei Drei schickt in den April:
eine Jugendstil- Lampe für 69 Mark,
eine andere für 14 Mark 90, ein 15teiliges
Kaffeeservice für 49 Mark 50,
einen Regiestuhl für 79 Mark
und einen College-Koffer für 9 Mark 90.
Das machen wir, so oft Sie
wollen. Diesmal im Hanseviertel.

EINS ZWEI DREI

GÄRTNERSTRASSE 26 · HH 20 · Tel. 48 32 45 ALSTERTAL EKZ · HH 65 · Tel. 602 71 77 HANSE VIERTEL · HH City · Tel. 34 63 25 HEINICKESTR. 5 - 7 · Am Eppendorfer Markt · HH 20 · Tel. 47 40 77

(60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53

Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 5 53 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Monat Timmermannstr. 7, Hof)

amnesty international (11), Gröningerstr. 4 (Sprechstunde: Do. 18-20 Uhr), Tel. 32 70 03

Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25-1

Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstraße 9, Tel. 271 133 53

Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17-20 Uhr)

Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12

Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di. 19.30)

Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11

Arbeitskreis Päderastie (AKP) Gruppe Nord (73), Schönmann, Postfach 73 09 12, Tel. 651 24 95

Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64

AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64

ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13

ASW-Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03

Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Sülfeld, Tel. 04537/ 75 22

Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)

Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00)

Autogene Aktivierung e.V., Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04

Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide 10 c

Biff, Beratung + Information für Frauen (19), Tel. 40 45 91

British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48

Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Café + Buch (50), Holstenstr. 186

Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo/bisex. Männer, Goldbek-Haus (60), Moorfurthweg 9

Club Albatros, Selsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedtstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container-Saftladen (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V. Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM-Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 37, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI) Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

Deutsches Reklame-Kunst-Museum (60), Habichtstr. 11, Tel. 61 72 63 (Do. 19-21 Uhr)

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstr.

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung – Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP-Europ. Förderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/ 65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg (FIH) c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 200 59 19

Fahrgast-Initiative Bürgeraktion f. bessere öffentl. Verkehrsmittel, c/o Rößler (26), Quellenweg 11, Tel. 2 00 59 19

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum. Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20.00

Fotowand/Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freundschaftsges. BRD-Kuba e.V., c/o W. Schmidt, (20), Gustav-Leo Str. 16, Tel. 48 70 13

Friedenspolitische Studienges. e.V. (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 73

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Silemstr. 79

GAL-Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellschaft für bedrohte Völker, c/o Friedenswerkstatt (13), Rutschbahn 10, Tel. 45 20 55

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832. Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

HFK-Hmb., Freizeit-Klub (76) Lübecker Str. 15d, Treffpunkt (1), Stiftstr. 22, Tel. 25 88 80 + 280 31 11

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So. 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 41 12 771

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Lurup (53), Böverstland 38

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/ 220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di. 18-20, So. 15-18 Uhr)

Homosexuelle + Kirche c/o H. Witte (60), Wolffsonstieg 2, Tel. 51 81 50

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2102 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

HTRG-Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF-Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18, ab 18 Uhr

IKT-Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92, Barkenda 7, Tel. 702 21 23

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto Reuter Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbütteler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/ Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live Musik (63), Woermannsweg 63, Tel. 59 62 15

Intern. Jugendgemeinschaft Hamburg (50), Nernstweg 32-34

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69 Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendzentrum 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS Jugend-Kommunikationszentrum, Schenefeld, Oster brooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Kath. Akademie Hamburg (1), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS – der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kollektiver Gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-iran. Abend 19 Uhr)

Landesarbeitsgem. f. prakt. Filmarbeit e. V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 552 26 86.

Landesarbeitsgem. f. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr) (50), Eulenstr. 70, Tel. 390 40 44 (Di + Fr 16-19 Uhr)

Literaturpost (19) Lindenallee 40, Telefon 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9, Tel. 439 01 83

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik + Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

§ 218-Beratungsgruppe (6) Kampstr. 11

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28 Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mietern (4), Wohlwillstr. 18 (Mi. + Do. 17.30-19.30) + (19), Bei der Apostelkirche 6 (Do 19-20.00) + (50), Rothestr. 50 (Di 18-20.00)

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 3 90 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Montag im Monat 20.00 Uhr)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20), Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

RSC Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 205 Hmb. 80. Auf der Bojewiese 23c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstraße 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Café Tuc Tuc (50), Oelckersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Freitag ab 20.00, Tel. (nur Mo. 18.00-22.00 + Frei. ab 20.00 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o C. Schulz, PF 1267 Reinbek, Tel. 43 46 47 (Do. 19-21 Uhr)

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskrimierung Homosexueller) (6), Rosenhofstraße 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

SDAJ Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (50), Palmaille 106a, Tel. 380 94 52

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22a, Tel. tgl. außer Sa. 18-20 Uhr 410 27 94

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42.

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (13), Grindelallee 9, Tel. 250 11 96

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do. 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg Lübecker Str. 15d, (76), Tel. 25 88 80

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V., (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

STROBO, Stromzahlungsboykott Mitbwochsgruppe, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Sufi-Zentrum , 2125 Salzhausen, Schnede 3, Tel. 04172/ 7971

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek Kontakt und Beratungsstelle mit ALKOHOL-Beratung und -behandlung. Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen (Kreis der evgl. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21 Tel. 31 21 26

Tuc - Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

UHA – Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. Mo. 20 Uhr

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verband von 1974 (Vv'74) e.V. Beratungsstelle für Homo/Bisexuelle, (60), Goldbekhaus, Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt Werkstatt Hamburg: Edgar Pragst, (1), Spaldingstr. 45a Tel. 23 04 19

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl, (76), Marxstr. 13 Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N. Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13 Tel. 34 20 25

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip", (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 54 12 + Lilienstr. 24 Tel. 33 71 24

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25 Tel. 48 33 70

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70

Theaterkasse Eimsbüttel (19), Osterstr. 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchausee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160 Tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

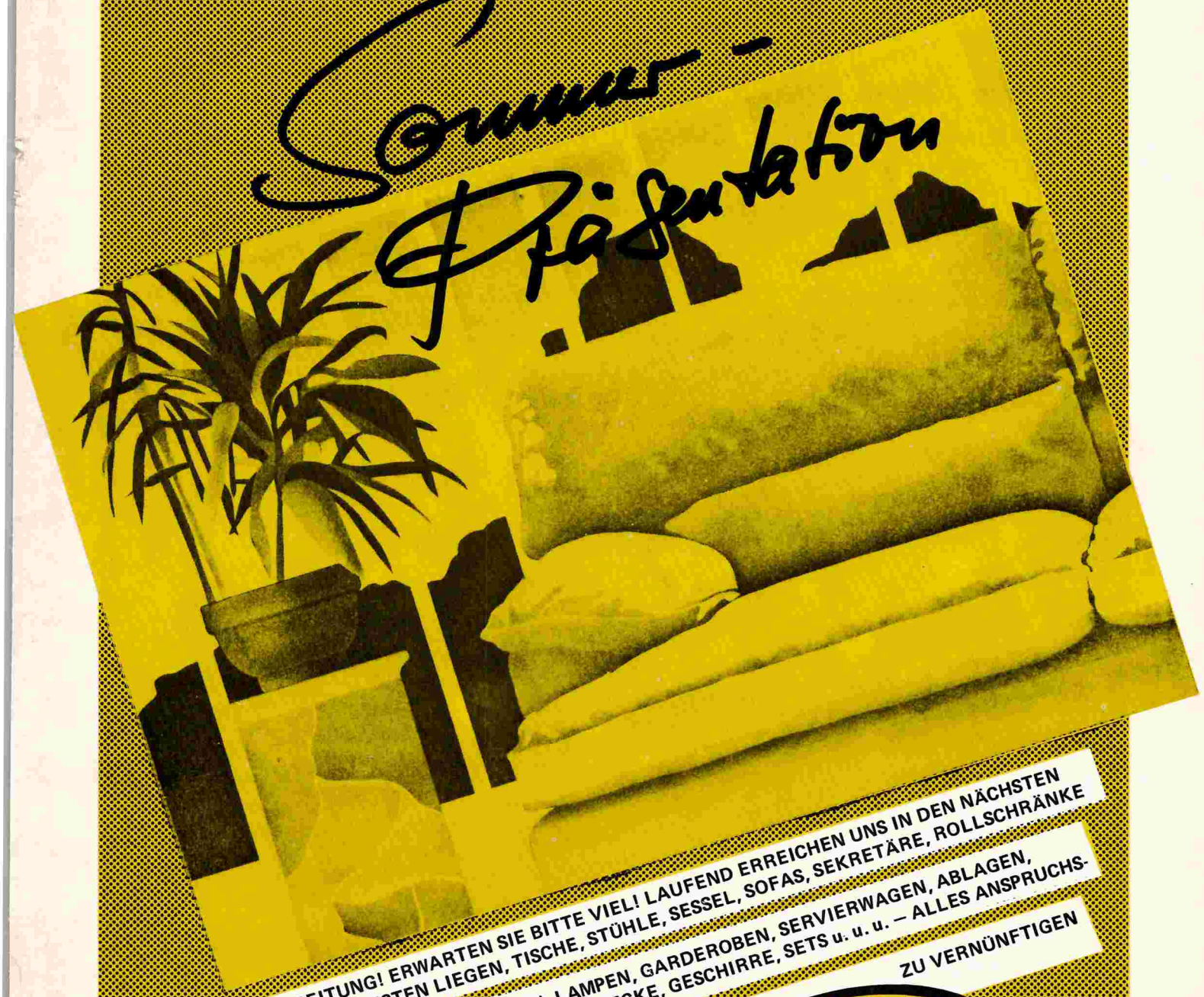
Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8 Tel. 800 33 82

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Rosengarten 6, Wedel, Tel. 04103/73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2 Tel. 24 24 51

Sommer-Präsentation

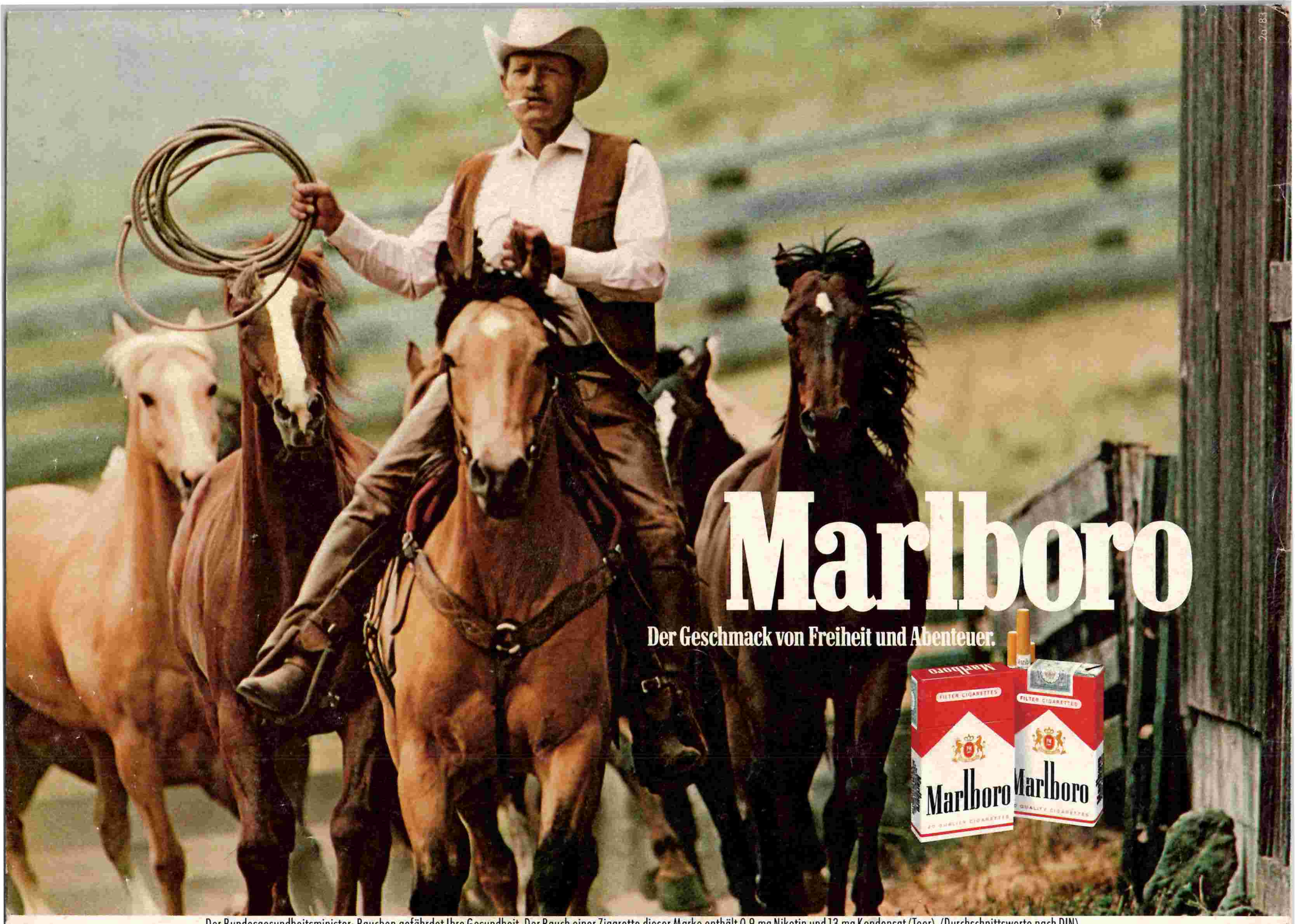


IN VORBEREITUNG! ERWARTEN SIE BITTE VIEL! LAUFEND ERREICHEN UNS IN DEN NÄCHSTEN WOCHEN DIE NEUESTEN LIEGEN, TISCHE, STÜHLE, SESSEL, SOFAS, SEKRETÄRE, ROLLSCHRÄNKE u. KOMMODEN f. TV u. HIFI, ANRICHTEN, LAMPEN, GARDEROBEN, SERVIERWAGEN, ABLAGEN, BEHÄLTER, KISSEN, TABLETTS, GLÄSER, BESTECKE, GESCHIRRE, SETS u. u. u. – ALLES ANSPRUCHSVOLL, EXCLUSIV, ABER TROTZDEM FRISCH, FRÖHLICH u. ZU VERNÜNFTIGEN PREISEN! LASSEN SIE SICH LAUFEND ÜBERRASCHEN!

grube dekor

NEDDERFELD 27 * EPPENDORFER BAUM 13

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN)